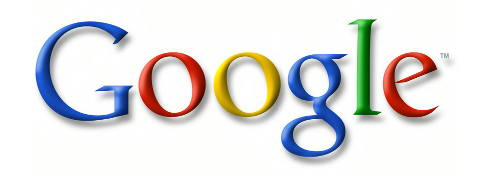
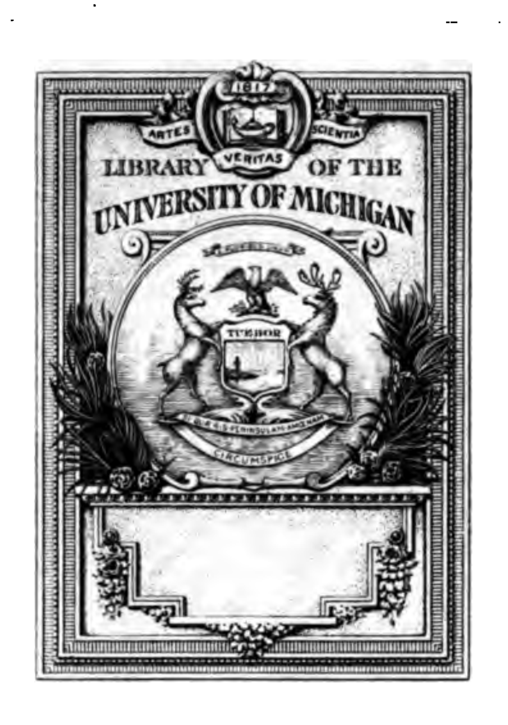



A 858,229



VERGIL'S

GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

ZWEITES BÄNDCHEN:

AENEIDE BUCH I—VI.

ACHTE AUFLAGE.

VON

CARL SCHAPER.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1877.



Vorrede zur achten Auflage.

Die Nothwendigkeit die ersten sechs Bücher der Aeneis in der Ladewig'schen Ausgabe neu aufzulegen, ist früher als zu erwarten war, eingetreten. Diese Bücher bilden mit den Oden des Horaz und den homerischen Gedichten den Kern der altklassischen, poetischen Schullektüre. Sie sind fast unausgesetzt der Gegenstand sorgfältigster Erklärung und eingehendster Beurtheilung gewesen. In der Interpretation lassen sich aber zwei Methoden deutlich unterscheiden. Die eine geht davon aus, dass der von Vergil bis zu einem hohen Grade der Vollendung gebrachte Text uns im Grossen und Ganzen gut überliefert ist. Nach der andern hat der Dichter sein Werk in sehr unfertigem Zustande zurückgelassen. Varius und Tucca haben es durch bedeutende Aenderungen lesbar gemacht. Auch später sind nicht wenige und nicht unbedeutende Theile der Dichtung durch Umstellungen und Zusätze entstellt worden. Es ist nöthig durch Athetesen ganzer und halber Verse, durch Annahme von Lücken und durch Aenderungen in der Reihenfolge der Verse einen Text herzustellen, welcher dem Dichter als Object der letzten Redaction vorgelegen haben kann.

In meiner Abhandlung „Ueber die in der ersten Hälfte der Aeneis durch die moderne Kritik gewonnenen Resultate" ZGW. XXXI. 2. p. 65—95 habe ich mich bemüht nachzuweisen, dass diese Versuche misslungen sind und dass es vielmehr darauf ankommt durch genaue Erforschung und Feststellung der vergilischen Diction der richtigen Würdigung des Dichters und seines Werkes näher zu kommen, als bisher geschehen ist. Wie in den sechs letzten Büchern der Aeneis, so habe ich daher auch hier die überlieferte Reihenfolge der Verse hergestellt und die Athetesen auf die aus objectiven Gründen verdächtigen Stellen beschränkt.

Arbeiten dieser Art ist meiner Ansicht nach der Aufsatz von A. Goebel „Zu Vergils Aeneide“ (J. f. Kl. Phil. 1864. p. 658—662) von Ladewig nicht genügend berücksichtigt worden. Von neueren Arbeiten nenne ich hier Tittler's Vertheidigung seiner Erklärung von A. VI, 411 (J. f. Kl. Phil. 1873 p. 421—428), der ich zu meinem Bedauern nicht habe beitreten können, Madvig's Vorschläge (adv. crit. II p. 33—39), von denen ich einen (A. I, 455) angenommen habe, Nauck's Beiträge „zur Erklärung des Vergilius“ (ZGW. XXVIII p. 709 und XXIX 75—77), durch welche mehrere Schwierigkeiten in schlagender Kürze aufgedeckt und beseitigt sind, und Flach's Untersuchung „Zur Chronologie des dritten Buchs der Aeneide“ (J. f. Kl. Phil. 1873 p. 853—856), in welcher die Ereignisse von der Zerstörung Troja's bis zur Gründung der trojanischen Kolonie in Sicilien mit grosser Wahrscheinlichkeit auf die sieben Jahre der Irrfahrten des Aeneas vertheilt werden.

Dass ich auch die hier nicht erwähnten Bemerkungen gelesen habe, werden viele Stellen des Commentars und des Anhanges zeigen. Die Erwähnung, Benutzung oder Widerlegung aller Beiträge ist mit der Bestimmung einer Schulausgabe unvereinbar.

Zu besonderem Danke fühle ich mich noch den Gymn. Lehrern Herren O. Güthling in Liegnitz und Dr. Vorlaender in Saargemünd verpflichtet, welche mir ihre werthvollen Sammlungen zur Erklärung des Vergil gütigst zur Verfügung gestellt haben.

Berlin, im März 1877.

C. Schaper.

P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
LIBER PRIMUS.

Ille ego, qui quondam gracili modulatus avena
Carmen, et egressus silvis vicina coëgi,
Ut quamvis avido parerent arva colono,
Gratum opus agricolis, at nunc horrentia Martis

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam fato profugus Lavinaque venit

Seesturm. Aeneas bei der Dido in Carthago.

Ille ego. — Der Verfasser dieser vier einleitenden Verse ist unbekannt; hat Verg. sie verfasst, so hat er seine Aeneide doch sicherlich erst mit den Worten *Arma virumque cano* begonnen. Was die Grammatiker über diese Verse berichten, ist Einl. p. 6 mitgetheilt. — *modulatus,* näml. *sum,* s. z. A. II, 25.

1—7. Inhalt des Epos: die Kämpfe und Irrfahrten des Aeneas. Das *fatum* hat den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmt, die ihm feindlich gesinnte Juno aber sucht die Erfüllung des Fatum hinauszuschieben: darum hält sie ihn lange von Italien fern und verschlägt ihn in andere Länder, aus denen ihn die Macht der Götter, welche für die Erfüllung des Fatum Sorge tragen, nach kurzer Rast weiter treibt. Als er endlich in Italien angekommen ist, erregt ihm die Juno blutige Kriege, bis es ihm zuletzt gelingt, *Lavinium* zu gründen und den mitgebrachten Göttern Anerkennung und Verehrung in der neuen Heimath zu verschaffen. Die Folge davon ist die Vereinigung der Trojaner und der Ureinwohner Italiens unter dem Namen der *Latini,* die Gründung Alba's und endlich die Erbauung Roms. So erkennen wir aus dieser Einleitung: 1) den Plan des Dichters, in seinem Epos Schlachtengemälde zu entrollen, wie sie die Ilias bietet, und Abenteuer vorzuführen, wie sie uns in der Odyssee entgegentreten; 2) den religiösen Sinn des Dichters, dem alle menschlichen Handlungen durch das Walten der Gottheit bedingt sind; 3) den Nationalstolz Vergils, der sich in der Wahl des Stoffes zeigt, und seinen Ausdruck findet in v. 33.

1. *primus.* Das von dem Trojaner Antenor gegründete Patavium (s. unten v. 242—49) wurde nebst der ganzen *Gallia cisalpina* erst unter Augustus ein integrirender Theil Italiens.

2. *Lavinaque* vgl. d. Anh. *que* ist explicativ: und zwar (s. z. A. VII, 666). *Lavina litora* wird das Ufer genannt, auf welchem *Aeneas* die Stadt *Lavinium* gründen sollte.

litora, multum ille et terris iactatus et alto
vi superum, saevae memorem Iunonis ob iram,
multa quoque et bello passus, dum conderet urbem 5
inferretque deos Latio, genus unde Latinum
Albanique patres atque altae moenia Romae.
Musa, mihi caussas memora, quo numine laeso
quidve dolens regina deum tot volvere casus
insignem pietate virum, tot adire labores 10
impulerit. tantaene animis caelestibus irae?
Urbs antiqua fuit, Tyrii tenuere coloni,
Carthago, Italiam contra Tiberinaque longe
ostia, dives opum studiisque asperrima belli;
quam Iuno fertur terris magis omnibus unam 15
posthabita coluisse Samo: hic illius arma,

3. *ille*, s. zu A. V, 457.

4. *vi superum*, vgl. Hom. Od. XVII, 119.

5. Mit den Worten *et bello* wird die vorhergehende Eintheilung *et terris et alto* fortgeführt und zum Abschluss gebracht. Uebrigens vgl. Hom. Od. I, 4.

8—11. Die Verfolgung eines Mannes, welcher die dem Menschen von der Natur gegebenen Gesetze mit ausgezeichneter Treue zu befolgen pflegte, konnte nur die Folge einer Opposition gegen den Willen der Gottheit *(quo numine laeso)* oder einer persönlichen Kränkung *(quidve dolens)* sein. Die folgenden Verse zeigen, dass die erste durch das Fatum bestimmt (v. 22), die zweite durch das Verhalten und die Schicksale seiner Stammgenossen herbeigeführt war (23—28).

8. *quo num. laeso*, nach der Vereitelung welches kundgegebenen Wunsches, vgl. d. Anh. Die Antwort auf diese Frage enthalten die Verse 17 u. 18.

10. *adire imp.* Die röm. Dichter fügen den Inf. als allgemeine Objectsbestimmung zu allen Verben hinzu, in denen der Begriff des Strebens liegt, und vermeiden so die Umständlichkeit eines abhängigen Nebensatzes oder die schwerfälligen Formen des gerundium u. gerundivum. Dieser Gebrauch des Inf. findet sich vereinzelt schon bei den älteren Dichtern und wird im aug. Zeitalter zur Regel. So hat V. zuerst *impellere* mit d. Inf. verbunden, worin ihm von den Prosaikern zuerst Liv. (22, 6, 6) gefolgt ist. Auch *tendere* in v. 18 haben V. u. Hor. zuerst mit d. Inf. construirt.

12. Vergil nennt Carthago eine *urbs antiqua* nicht nach den Zuständen der erst folgenden epischen Erzählung, sondern, wie es der Ton des Nationalepos mit sich bringt, mit Rücksicht auf das später entstandene Rom.

13. 14. *Ital. c. T. l. o.:* gegenüber von Italien und zwar gerade von der Mündung des Tiber in weiter Ferne gelegen.

6. *posth. Samo.* Lactant. inst. I, 17: *insulam Samum scribit Varro prius Partheniam nominatam, quod ibi Iuno adoleverit ibique etiam Iovi nupserit. itaque nobilissimum et antiquissimum templum eius est Sami.* Ein anderer Hauptsitz der Juno war Argos, s. A. VII, 286. Bei Hom. Il. IV, 51—52 sagt Hera: *ἤτοι ἐμοὶ τρεῖς μὲν πολὺ φίλταταί εἰσι πόληες, Ἄργος τε Σπάρτη τε καὶ εὐρυάγυια Μυκήνη.* — Ueber den Hiatus s. z. A. VII, 226.

ırrus fuit; hoc regnum dea gentibus esse,
fata sinant, iam tum tenditque fovetque.
niem sed enim Troiano a sanguine duci
'at, Tyrias olim quae verteret arces; 20
›opulum late regem belloque superbum
rum excidio Libyae: sic volvere Parcas.
tuens veterisque memor Saturnia belli,
quod ad Troiam pro caris gesserat Argis —
m etiam caussae irarum saevique dolores 25
ırant animo; manet alta mente repostum
um Paridis spretaeque iniuria formae
ıus invisum et rapti Ganymedis honores;
censa super iactatos aequore toto
, reliquias Danaum atque immitis Achilli, 30
ıt longe Latio, multosque per annos
ınt acti fatis maria omnia circum.
molis erat Romanam condere gentem.

:urrus. Den Wagen der Juno eibt Hom. Il. V, 720—33. *tenditque fovetque*, erstrebt fer und sorgt mit Liebe. *sed enim.* Vollständig: *sed ıgini metuebat, audierat*

hinc, d. h. aus der *prog.* ıervorgegangen. Dieser u. der ers erklären u. erweitern den ıen der beiden vorhergehen- erse dahin, dass auf andere ıte hingewiesen wird, die ıt dem troj. Stamm zu e i n e m vereinigen werden, und dass ıutet wird, wodurch es diesem gelingen werde, so Grosses ichten *(late r. b. sup.)*. Was vorher nur von der Stadt go gesagt war, wird hier auf ızes Gebiet ausgedehnt. *late* . Horat. od. III, 17, 9: *late ıus.*
veteris, des alten, d. h. des ın, vgl. A. VI, 449. VIII, 332. *prima*, sie vor Allen, *ἐν χοις*, vgl. A. II, 613. XII, 33. *alta mente*, vgl. Hom. Il. 25.
genus invisum. Dardanus, der Ahnherr Troja's, war als Sohn des Jupiter und der Elektra (s. A. VIII, 134—37) der eifersüchtigen Juno verhasst. — *rapti G. h.*, die Gunstbezeigungen des Jupiter gegen den von ihm geraubten Ganymedes, einen Sohn des Trojaners Tros, s. Ovid Met. X, 155—61. — Der Ausdruck *rapti* lässt uns einen Blick in den Seelenzustand der Juno werfen, die tief erzürnt ist, dass der nur durch Entführung in den Olymp gelangte Ganymedes so geehrt wird.

29. Mit den Worten *his accensa* fast der Dichter die ganze Erörterung von v. 19 an zusammen und kehrt dann zu der v. 24 abgebrochenen Construction zurück. — Die Worte *super aequore toto* entsprechen chiastisch den folgenden *maria omnia circum.* Die Präposition ist in gleicher Weise, wie hier, von ihrem Casus getrennt A. II, 278. IV, 233.

30. *Danai* heissen die Griechen nach dem Aegypter *Danaus*, der in Griechenland einwanderte und Argos gründete.

32. *acti fatis*, denn Prophezei-

Vix e conspectu Siculae telluris in altum
vela dabant laeti et spumas salis aere ruebant,
cum Iuno aeternum servans sub pectore volnus
haec secum, 'mene incepto desistere victam
nec posse Italia Teucrorum avertere regem?
quippe vetor fatis. Pallasne exurere classem
Argivom atque ipsos potuit submergere ponto
unius ob noxam et furias Aiacis Oilei?
ipsa Iovis rapidum iaculata e nubibus ignem
disiecitque rates evertitque aequora ventis,
illum expirantem transfixo pectore flammas

ungen und Göttersprüche bestimmten Italien als Ziel ihrer Wanderungen, vgl. A. I, 382.

34—49. Vergil beginnt die Erzählung mit der Abfahrt des Aeneas von Sicilien, vgl. A. III, 707—715; die vorhergehenden Ereignisse erzählt Aeneas selbst im 2. und 3. Buche.

35. *ruebant* kann wegen *aere* nicht in dem Sinne von *ruere faciebant, eruebant* genommen werden, denn bei *aere* darf nicht an die Ruder gedacht werden, sondern an das ganze Schiff, welches mit Erz belegt wurde, besonders an den Schiffsschnabel; vielmehr bedeuten die Worte: 'und streckten mit ehernem Schnabel die schäumende Salzfluth'; *spumas salis* ist Bezeichnung des Schaumes, den der Schiffsschnabel bei schnellem Segeln vorn am Schiffe aufregt. Aehnlich sagt Valer. Fl. I, 687—88: *volat immissis cava pinus habenis infinditque salum et spumas vomit aere tridenti;* vgl. auch Hom. Od. II, 426—28. — Die Metonymie, nach der mit *aes* das ganze Schiff bezeichnet wird, ist neu.

36. Bezeichnen die Worte *sub p.* einen Ort unterhalb der Brust? (vgl. A. I, 100. III, 431. VI, 729.)

38. *It. avertere.* In kl. Prosa wird *avertere* nur mit wiederholter Präp. construirt; die Dichter aber setzen gewöhnlich den blossen Abl., s. z. E. 5, 6.

39. Pallas zerstreute aus Zorn über den von dem Lokrer A dem Sohne des Oileus, an der sandra begangenen und A. II, bis 5 erzählten Frevel seine F auf der Heimfahrt beim euböis Vorgebirge Kaphareus, erschlu selbst mit dem Blitze und sodann seinen Leichnam von Wellen an die Klippen spie Etwas anders erzählt seinen U gang Hom. Od. IV, 499—511.

41. *furias.* Wer durch he Leidenschaften zu Frevelthate drängt wird, dessen Verstan nach der Vorstellung der Alten frei, sondern umstrickt von Furien. — *Oilei* ist dreisylbi lesen. Ueber die Synizesis A. VII, 190. *Oilei* ist der G der Angehörigkeit, vgl. A. III, VI, 36. G. I, 138.

42. *Iovis ignem*, sie hatte den Blitz vom Jupiter nur gl sam geliehen. So gibt Zeus bei Hom. Il. XV, 229 dem A die Aegide, und Il. V, 738 wa sich Athene mit ihr.

43. In den Worten *evertit aeq* liegt eine Art Prolepsis: sie v die Wellen so auf, dass man ben möchte, mehrere Meere sich zu haben.

44. *expir. flammas.* So sagt Theb. XI, 2 vom *Capaneus: piravitque receptum fulmen. pirare* ist ein vorzugsweise terisches Wort, das bei Cic. u. nicht vorkommt.

turbine corripuit scopuloque infixit acuto; 45
ast ego, quae divom incedo regina, Iovisque
et soror et coniunx, una cum gente tot annos
bella gero. et quisquam numen Iunonis adorat
praeterea, aut supplex aris imponet honorem?'
Talia flammato secum dea corde volutans 50
nimborum in patriam, loca feta furentibus austris,
Aeoliam venit. hic vasto rex Aeolus antro
luctantis ventos tempestatesque sonoras
imperio premit ac vinclis et carcere frenat.
illi indignantes magno cum murmure montis 55
circum claustra fremunt; celsa sedet Aeolus arce
sceptra tenens mollitque animos et temperat iras;

45. *infixit*, so dass ihm also auch nicht ein ehrliches Begräbnis zu Theil wurde, denn *infigere* bez. die Dauer des Verweilens an dem Orte, an den man durch die Handlung des *figere* gerathen ist; *infligere* dagegen die Heftigkeit und Stärke des Wurfes, die dem Getroffenen die äusserste Gefahr bringt. Daher ist *inflicta* A. X, 303 sehr passend; hier wäre *inflixit* ungehörig.

46. *Iovisque et soror et coni.*, vgl. Hom. Il. IV, 59—60. XVI, 432.

47. *una cum gente*. Die Pallas vermochte mit einem Schlage die ganze Flotte der aus mehreren Völkerschaften bestehenden Griechen die Schuld des einen Ajax büssen zu lassen; die Juno aber muss einen jahrelangen Krieg mit einem ihr verhassten Volke führen.

48. *bella gero*. Der plur. *bella*, weil an die einzelnen Kämpfe gedacht werden soll.

49. *praeterea*, ausserdem, d. h. ausser den Fällen, wo es bis jetzt geschehen ist, also später, vgl. Georg. IV, 502; daher ist *adorat praeterea* soviel als *adorabit*. — Warum ist der Ind. *adorat* und *imponet* dem in einigen Codd. stehenden Conj. *adoret* und *imponat* vorzuziehen?

50. *flamm.* Von dem Verbum *flammare* erscheinen erst bei den Schriftstellern nach V. andere Formen, als die part. *flammans* und *flammatus*.

52. *Aeoliam*, eine der liparischen Inseln nordöstlich von Sicilien. — *vasto antro*. Die Dichter gebrauchen bei Ortsbestimmungen im weitesten Umfange den blossen acc. u. abl., wo die genauere Prosa Präpos. hinzufügt.

53. *luctantis*. Die Winde sind rebellischer Natur und bedürfen, damit nicht eintrete, was v. 58—59 gesagt wird, eines strengen Aufsehers. Das adj. *sonorus* erscheint zuerst bei V. u. Tib.

54. *imp. premit*, die Herrschaft ist den Beherrschten lästig, vgl. A. I, 285. X, 54.

55. *montis* ist wohl mit *murmure* zu verbinden, vgl. unten v. 245. Lucan. X, 321: *multo murmure montis spumeus invictis canescit fluctibus amnis*. Das *magn. murm. m.* ist eine Folge der *indignatio* der Winde; *cum* bez. also die begleitenden Umstände.

56. *circum cl.* Die Windhöhle war ein Zellengefängniss mit Einzelhaft, die *claustra* sind die Thüren der einzelnen Zellen. — *arce*. Den Palast des Aeolus hat man sich in der Nähe des Windberges zu denken.

57. *sceptra*. Der plur. zur Bez.

ni faciat, maria ac terras caelumque profundum
quippe ferant rapidi secum verrantque per auras.
sed pater omnipotens speluncis abdidit atris 60
hoc metuens, molemque et montis insuper altos
imposuit regemque dedit, qui foedere certo
et premere et laxas sciret dare iussus habenas.
ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est.
'Aeole, namque tibi divom pater atque hominum rex 65
et mulcere dedit fluctus et tollere vento,
gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor
Ilium in Italiam portans victosque penates:
incute vim ventis submersasque obrue puppis,
aut age diversos et disice corpora ponto. 70
sunt mihi bis septem praestanti corpore Nymphae
quarum quae forma pulcherrima, Deiopea,
conubio iungam stabili propriamque dicabo,

der Majestät, die in dem Worte ruht. Vgl. A. VII, 173. IX, 9.

58. *ni faciat,* thäte er es nicht, und es hängt von ihm ab, ob er es thun oder lassen will; *ni faceret* dagegen würde keine Rücksicht auf den freien Willensentschluss d. Aeolus nehmen, sondern nur das Gegentheil von dem, was er wirklich thut, hinstellen. *ferant verrantque* Angabe der möglichen und wahrscheinlichen Folge, wogegen der Conj. Imperf. die nothwendige Folge anzeigen würde. Vgl. A. II, 599. VI, 292. XI, 912.

61. *molem et m. altos* = *molem montium altorum. Montes* dient hier nicht zur Amplification u. bez. nicht einen massenhaften Berg, eine Bergmasse, denn alsdann enthielte die Verbindung *molem et m. alt.* einen unerträglichen Pleonasmus. — *insuper impos.*, vgl. A. III, 579. Liv. XXI, 45, 1: *castellum insuper imponunt.*

62. *foedere c.*, nach bestimmtem Gesetz, vgl. G. I, 60. IV, 158. A. IV, 520.

63. *laxas* steht proleptisch. — *iussus,* als Vasall des Jupiter.

64. *supplex.* Mit diesem Worte wendet sich Venus A. I, 666 an ihren Sohn.

65. Der Satz mit *namque* giebt den Grund an, weshalb Juno sich gerade an den *Aeolus* wendet, vgl. A. I, 731. VII, 195. Ebenso bei Hom. Od. I, 337.

66. *et mulc. dedit*, vgl. Hom. Od. X, 21—22.

69. *submersasque obrue,* versenke und vergrabe die Schiffe; vgl. A. IX, 13.

70. *disice.* Die Alten schrieben für *ji* nur *i*.

73. *conubio* (so die richtigere Schreibung statt *connubio.* Die erste Sylbe ist lang), dreisylbig. Vergil verschleift in der zweiten Arsis das kurze *e* und *i* mit der folgenden Länge, s. z. A. VII, 190. — *propriam. proprius* steht hier von dem ausschliesslichen, anderwärts, wie A. VI, 871, von dem dauernden Besitze. — Ein Geschenk bietet die Juno an, weil sie den Aeolus zu einer Ueberschreitung seiner Macht verleiten will, denn einen Sturm auf dem Meere durfte der Windgott nicht ohne den Befehl des Neptun erregen, s. unten v. 133—34 u. 138—39. Ein ähnliches Geschenk

s ut tecum meritis pro talibus annos
t et pulchra faciat te prole parentem.' 75
Aeolus haec contra, 'tuus, o regina, quid optes,
rare labor; mihi iussa capessere fas est.
ihi quodcumque hoc regni, tu sceptra Iovemque
lias, tu das epulis accumbere divom
orumque facis tempestatumque potentem.' 80
Haec ubi dicta, cavum conversa cuspide montem
lit in latus: ac venti velut agmine facto,
lata porta, ruunt et terras turbine perflant.
uere mari totumque a sedibus imis
Eurusque Notusque ruunt creberque procellis 85
us et vastos volvunt ad litora fluctus.
uitur clamorque virum stridorque rudentum.
unt subito nubes caelumque diemque
rorum ex oculis; ponto nox incubat atra.
uere poli et crebris micat ignibus aether 90

Hera bei Hom. Il. XIV, 267 sq. Schlafgott an.

prole parentem, nicht viel ieden von *prolis par.*, denn wegen seiner Kinder der Vater-zukommt, der ist auch Vater Kinder.

-80. Aeolus lehnt alle Verant-chkeit für den von der Juno gten Eingriff in die Herrschaft eptun ab.

quid optes. Warum ist die iniger Codd.: *quod optas* ver-ch?

Iovem, in Sinne von *gratiam*

concilias. Hätte Verg. dafür esagt, so stände diese Be-ung des Aeolus mit der Aeus-g der Juno in v. 65—66 im spruch. — Welche Steigerung in den drei, sämmtlich mit ginnenden Sätzen? — 'Von ungen, welche eingetreten sind noch als fortdauernd gedacht n können, setzt V. häufig das statt des perf., vgl. VII, 4. 96. 211. XI, 172.' Weidner.

impulit in l. Mit der umge-n Lanze, dem σαυρωτήρ, den V. unten v. 478 *versa hasta*, Ov. Met. II, 767 *extrema cuspis* nennt, stösst Aeolus den Berg so, dass er wankt und den Winden ein Thor öffnet. Vgl. Stat. Theb. I, 119. 120: *dubiamque iugo fragor impulit Oeten in latus.* Das Thor bildet sich nicht durch Oeffnung der einzelnen *claustra* v. 56, sondern durch Verschiebung der *montes impositi* v. 61. 62. — *velut agmine facto.* Warum steht hier *velut* bei *agmine f.* und nicht unten v. 434? vgl. G. IV, 67—87.

83. *perfl. perflare* ist ein vorzugsweise dichterisches Wort, das aber auch hier und da in Prosa vorkommt, und zwar nicht nur bei nachkl. Schrifstellern, sondern einmal auch bei Cic. de rep. II, 6.

84. Mit der folgenden Beschreibung des Sturmes vgl. Hom. Od. V, 291—314. Zu beachten ist die Malerei in Wortwahl und Rhythmus in v. 87 u. 90.

87. *virum.* Die Prosa bildete den gen. pl. von *vir* nur in Zusammensetzungen auf *um*, wie *decemvirum.*

89. *ponto nox i. a.*, vgl. A. III, 195. Hom. Od. V, 294.

praesentemque viris intentant omnia mortem.
extemplo Aeneae solvuntur frigore membra;
ingemit et duplicis tendens ad sidera palmas
talia voce refert, 'o terque quaterque beati,
quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis
contigit oppetere! o Danaum fortissime gentis
Tydide! mene Iliacis occumbere campis
non potuisse tuaque animam hanc effundere dextra?
saevus ubi Aeacidae telo iacet Hector, ubi ingens
Sarpedon, ubi tot Simois correpta sub undis
scuta virum galeasque et fortia corpora volvit.'
Talia iactanti stridens Aquilone procella
velum adversa ferit fluctusque ad sidera tollit.
franguntur remi, tum prora avertit et undis
dat latus, insequitur cumulo praeruptus aquae mons.
hi summo in fluctu pendent; his unda dehiscens
terram inter fluctus aperit, furit aestus harenis.
tris Notus abreptas in saxa latentia torquet —
saxa vocant Itali, mediis quae in fluctibus, Aras,

92. *frigore.* Furcht und Entsetzen hemmen den Blutlauf, vgl. III, 175. XII, 905.

94. *terque quaterque,* vgl. Hom. Od. V, 306—12.

96. *oppetere* steht hier zuerst ohne den Zusatz von *mortem* in der Bed. sterben, dann auch bei Tacitus.

97. *Tydide.* Nur durch die Hülfe der Venus entging Aeneas dem ihm durch Diomedes, den Sohn des Tydeus, drohenden Tode, s. Hom. Il. V, 239—318.

99. *saevus H.,* der schreckliche Hektor, der im Kriege nicht schont, vgl. A. XII, 107. Achill, der Sohn des Peleus, heisst als Enkel des Aeacus der *Aeacide.*

100. Der lycische Fürst *Sarpedon* wurde von Patroclus getödtet. — *ubi tot Sim.,* vgl. Hom. Il. XII, 22—23.

102—33. Vgl. Hom. Od. V, 313 sq.

102. *iactanti.* In *iactare* liegt immer der Nebenbegriff der leidenschaftlichen Erregtheit, in der man spricht. vgl. A. II, 588. IX, 621. X, 95. — *Aquilone* ist der abl. causae, zu *stridens* gehörig, vgl. unte 449.

104. *avertit* intrans. wie A. I,

105. *cumulo*, mit voller Was masse, ist abl. modi, der in der Prosa nicht selten statt Präposition steht, vgl. Tac. II, 42 *catervis et cuneis concu bant;* ann. XIII, 20 *vigilatam vivio noctem.* — *ins. cum.*, vgl II, 498. 529.

106. *hi,* d. h. die Personen diesen Schiffen.

107. *fur. aestus har.,* vgl. G. 241. A. III, 557.

109. *Aras.* Plin. nat. hist. V, *contra Carthaginis sinum d Aegimuri Arae, scopuli ve quam insulae, inter Siciliam xime et Sardiniam.* — 'Die Sync sis (= *hyperbaton obscurum*) Struktur erklärt Charisius IV 275 (Keil): *tris notus abre in saxa torquet, quae saxa me fluctibus latentia Itali aras cant.* Quint. VIII, 2, 14 tadelt diesem Hyperbaton die *mixt verborum.*' Weidner.

ım immane mari summo — tris Eurus ab alto 110
'evia et syrtis urguet, miserabile visu,
ıtque vadis atque aggere cingit harenae.
ı, quae Lycios fidumque vehebat Oronten,
s ante oculos ingens a vertice pontus
ıppim ferit: excutitur pronusque magister 115
tur in caput; ast illam ter fluctus ibidem
ıet agens circum et rapidus vorat aequore vortex.
rent rari nantes in gurgite vasto,
virum tabulaeque et Troïa gaza per undas.
/alidam Ilionei navem, iam fortis Achatae, 120
ıa vectus Abas, et qua grandaevus Aletes,
hiems; laxis laterum compagibus omnes
ıiunt inimicum imbrem rimisque fatiscunt.
Interea magno misceri murmure pontum
samque hiemem sensit Neptunus et imis 125
ıa refusa vadis graviter commotus, et alto
piciens summa placidum caput extulit unda.

). *dorsum immane m. s.*, ein
liches Riff auf der Höhe des
ers.
.. *brevia et syrtis*, flache
ıänke, vgl. *molem et montis*
v. 61. *brevia* kommt hier zu-
ın der Bed. Untiefen vor, in
'rosa ist Tac. dem V. gefolgt.
ı. *a vertice, κατ' ἄκρης*, vgl.
310.
ı. *excutitur*, vgl. Hom. Od.
113—14.
). *arma*, Schilde und lederne
e; *tabulae*, Gebälk (Schiffs-
ner). — *Troïa gaza*, vgl. A.
3—66.
). Ueber die Synizesis s. z.
II, 190.
.. Das adj. *grandaevus* ist nur
erisch und nachkl.
3. *imbrem*, Fluth, vgl. G. IV, 115.
ı. *pontus* die Tiefe, *aequor*
latte Fläche, *pelagus* die weite
e, *salum* das unruhige Meer,
ı die hohe See, *Oceanus* der
rdscheibe umfassende Strom,
'die Sammlung der Wasser'.
I, 10.
ı. Das vorher im Grunde des
Meeres unbeweglich stehende Ge-
wässer (*stagna*) wird durch den
Sturm aus der Tiefe verscheucht
und ist nach der Oberfläche weg-
geströmt (*refusa*, vgl. A. VII, 225).

126. Durch die W. *alto prosp.*,
in's Meer hinausschauend, wird die
Richtung bezeichnet, welche Neptun
seinem Auge gegeben hatte, als er
caput extulit. Der Dativ *alto* be-
zeichnet das Ziel, in Bezug auf
welches das *prospicere* stattfindet;
vgl. unten v. 181 und Caesar de
b. civ. II, 5: *prospicere in urbem.*
Da Neptun nicht das Meer be-
obachten, sondern die Ursache des
Sturmes erkennen will, so konnte
Verg. hier nicht den Accus. mit
prospicere verbinden, denn der
Accus. bezeichnet in dieser Ver-
bindung nur den Gegenstand der
Betrachtung selbst, vgl. A. I, 154.
VI, 357. VII, 288. Hält man den
Unterschied zwischen *prospicere*
und *suspicere* fest, so wird man
die W. *alto prospiciens* nicht über-
setzen wollen: aus der Tiefe empor-
blickend.

127. Kann Neptun sich auch nicht

disiectam Aeneae toto videt aequore classem,
fluctibus oppressos Troas caelique ruina.
nec latuere doli fratrem Iunonis et irae.
Eurum ad se Zephyrumque vocat, dehinc talia fatur.
'Tantane vos generis tenuit fiducia vestri?
iam caelum terramque meo sine numine, venti,
miscere et tantas audetis tollere moles?
quos ego — ! sed motos praestat componere fluctus.
post mihi non simili poena commissa luetis.
maturate fugam regique haec dicite vestro:
non illi imperium pelagi saevumque tridentem,
sed mihi sorte datum. tenet ille immania saxa,
vestras, Eure, domos; illa se iactet in aula
Aeolus et clauso ventorum carcere regnet.'
Sic ait et dicto citius tumida aequora placat
collectasque fugat nubes solemque reducit.
Cymothoe simul et Triton adnixus acuto
detrudunt naves scopulo; levat ipse tridenti
et vastas aperit syrtes et temperat aequor
atque rotis summas levibus perlabitur undas.
ac veluti magno in populo cum saepe coorta est

gleich die Aufgeregtheit des Meeres erklären, so behält er doch im Bewusstsein seiner Kraft, das Meer sogleich wieder beruhigen zu können, sein *placidum caput.* — *dehinc.* Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 190.

131. Welchem Zwecke dient hier die asyndetische Anreihung des Satzes? vgl. A. II, 442.

132. *generis.* Die Winde galten den Alten als göttliche Wesen und waren nach Hesiod Söhne des Titanen *Astraeus* und der *Aurora.*

135. *quos ego*, 'Die will ich —'. Was ist zur Vervollständigung des Gedankens zu ergänzen? und wodurch ist die Aposiopese hier veranlasst? Uebrigens spricht Neptun die Worte dieses Verses wie im Selbstgespräche und legt dadurch seine Geringschätzung der Winde an den Tag.

141. *clauso carc. r.*, er herrsche, aber bei verschlossenem Gefängnis, d. h. unter der Bedingung, d[a] das Gefängnis verschlossen Aehnlich steht der abl. A. VII — Unumschränkte Gewalt üb[er die] Winde gesteht Neptun dem A[eolus] nur dann zu, wenn der Win[dkerker] geschlossen ist, denn sonst [...] die oben v. 62—63 gegebene[n Be]stimmungen. — Uebrigens vgl. Il. I, 179.

142. vgl. Hom. Il. XIX, 2[...]

144. *Cymothoe*, eine Ne[reide] *Triton*, ein Meergott, dessen H[aupt]attribut die schneckenförmig[e Mu]scheltrompete, *concha*, war.

146. *syrtes* Sandbänke.

148. *magno.* Je zahlreiche[r die] im Aufruhr wild tobende Volk[smenge ver]sammelt ist, desto grösser der [...] der durch sein blosses Ersch[einen] dem Sturme Stillstand gebiet[et.] *veluti cum*, das homerische ὡ[ς ...] vgl. G. II, 279. — *saepe* wei[st bei] Vergleichungen auf das öftere [Vor]kommen einer Sache hin, vg[l. ...]

) saevitque animis ignobile volgus;
ıe faces et saxa volant, furor arma ministrat; 150
pietate gravem ac meritis si forte virum quem
exere, silent arrectisque auribus adstant;
;git dictis animos et pectora mulcet:
nctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
iciens genitor caeloque invectus aperto 155
equos curruque volans dat lora secundo.
)efessi Aeneadae, quae proxima litora, cursu
ndunt petere et Libyae vertuntur ad oras.
secessu longo locus: insula portum
obiectu laterum, quibus omnis ab alto 160
tur inque sinus scindit sese unda reductos.
ıtque hinc vastae rupes geminique minantur
ılum scopuli, quorum sub vertice late
ra tuta silent; tum silvis scaena coruscis
er horrentique atrum nemus imminet umbra; 165
: sub adversa scopulis pendentibus antrum,
aquae dulces vivoque sedilia saxo,

;. *cum saepe*=*quotiens* ist osa fremd.
adstant s. z. A. VII, 72.
regit an., er lenkt die Geister, *a mulcet*, er besänftigt die ı.
curru volans sec., 'auf folg- Wagen dahinfliegend', vgl. 819. Der Wagen heisst *se- s*, weil er jetzt keinen Wider- mehr findet. — *dat lora* ohne wie G. III, 107.
—69. In der Beschreibung des ahmt Verg. dem Homer nach II, 96—104.
unda ab alto, die vom Meere ımende Woge, denn *ab* be- et das physische oder geistige ıen, Entspringen von einem , vgl. A. I, 730. VII, 647. XVI, 42, 8: *huius in ostio parva insula obiecta ab alto n ab omnibus ventis — tu- ıcit.*
sinus red. Der Hafen ist ndig geschützt, indem die ı, nachdem sie sich an der en Seite der Insel gebrochen haben, sich in landeinwärts gezogene und immer schwächer werdende Ringe (Bogen) theilen. — In gleicher Weise gebraucht Verg. den Ausdruck *sinus red.* G. IV, 420.

162. *vastae rupes*, näml. *sunt.* Ebenso ist *est* hinter *desuper* in v. 165 zu ergänzen.

164. *scaena.* Der beschriebene Platz hatte Aehnlichkeit mit einer Bühne, darum nennt ihn Vergil *scaena.* Die römische Bühnenwand unterschied sich von der griechischen dadurch, dass sie nicht in einer geraden Linie fortlief, sondern in der Mitte eine Ausschweifung erhielt. Auch stellte die römische Bühne in den älteren Zeiten keine Bühnenwand dar, sondern wurde durch Laubgeflecht gebildet.

166. *adversa*, dem Einfahrenden. — *scop. pend.* Die *scopuli pendentes* bildeten das *antrum*, vgl. Lucret. VI, 195: *speluncasque velut saxis pendentibus structas.*

167. *vivo saxo,* von lebendigem, natürlichem, nicht durch Kunst bearbeitetem Felsen; vgl. G. II, 469.

nympharum domus. hic fessas non vincula naves
ulla tenent; unco non alligat ancora morsu.
huc septem Aeneas collectis navibus omni
ex numero subit; ac magno telluris amore
egressi optata potiuntur Troes harena
et sale tabentis artus in litore ponunt.
ac primum silici scintillam excudit Achates
suscepitque ignem foliis atque arida circum
nutrimenta dedit rapuitque in fomite flammam.
tum Cererem corruptam undis Cerealiaque arma
expediunt fessi rerum frugesque receptas
et torrere parant flammis et frangere saxo.
Aeneas scopulum interea conscendit et omnem
prospectum late pelago petit, Anthea si quem
iactatum vento videat Phrygiasque biremis,
aut Capyn aut celsis in puppibus arma Caici.
navem in conspectu nullam, tris litore cervos
prospicit errantis; hos tota armenta sequuntur
a tergo et longum per vallis pascitur agmen.
constitit hic arcumque manu celerisque sagittas
corripuit, fidus quae tela gerebat Achates,
ductoresque ipsos primum capita alta ferentes
cornibus arboreis sternit, tum volgus et omnem

Ebenso *pumex vivus* bei Ovid. Met. III, 159.

169. Das adj. *uncus* ist dichterisch und nachkl.

173. *tab. tabere* ist ein seltenes und nur bei Dichtern vorkommendes W., gebräuchlicher und in Prosa üblich war das inchoat. *tabescere*.

174. *silici excudit*, vgl. Tac. ann. VI, 23 *extractum custodiae iuvenem*.

176. *rapuit in f. fl.*, er entwickelte rasch in dem Brennstoff die helle Flamme. *fomes* ist der aus dürrem Laub bestehende Brennstoff, die vorher erwähnten *nutrimenta*. Uebrigens vgl. G. I, 135. A. VI, 6—7.

177. *Cerealia arma*, Geräthschaften zur Zubereitung der Speisen.

178. *fessi rerum*, erschöpft von den Ereignissen. *fessus* hat V., der den Kreis der adj. rel. sehr erweiterte, zuerst mit dem gen. verbu[n] nach ihm auch andere Dichte[r]

179. *et torrere parant*, u[m] nämlich leichter zermalmen zu [kön]nen.

181. *Anthea si quem vid.*, [...] nicht ein Schiff erblicken k[ö]... das ungefähr so aussähe, wie des Antheus (und sich dann als solches erweise). Erke[nnen] konnte Aeneas die Schiffe an Abzeichen der Schilder, die am Hintertheile des Schiffes a[uf]hängen pflegte, vgl. A. VIII, X, 80.

187. *constitit hic*, d. h. so er den Zug sah. *hic* weist hi[n auf] die vorher bezeichnete Situa[tion,] vgl. A. I, 728. II, 122. In P[rosa] steht *ibi* öfter in gleicher W[eise.]

190. *corn. arb.*, vgl. E. 7, *arboreus* und *frondeus* im fol[gd.] sind dichterisch und nachkl.

agens telis nemora inter frondea turbam;
ius absistit, quam septem ingentia victor
'a fundat humi et numerum cum navibus aequet.
ortum petit et socios partitur in omnis.
onus quae deinde cadis onerarat Acestes 195
Trinacrio dederatque abeuntibus heros,
et dictis maerentia pectora mulcet.
) socii, — neque enim ignari sumus ante malorum —
i graviora, dabit deus his quoque finem.
Scyllaeam rabiem penitusque sonantis 200
is scopulos, vos et Cyclopia saxa
i: revocate animos maestumque timorem
, forsan et haec olim meminisse iuvabit.
rios casus, per tot discrimina rerum
ıus in Latium, sedes ubi fata quietas 205
unt: illic fas regna resurgere Troiae.
et vosmet rebus servate secundis.'
'alia voce refert curisque ingentibus aeger
voltu simulat, premit altum corde dolorem.

nemora. Der plur., weil der lurch seine Ausdehnung den :k macht, als wären es meh-.lder; s. z. E. 6, 42. G. III, 420. *humi* bez. auf der Erde uf die Erde, vgl. E. 3, V, 78. 481; *humo* von oder ꞉r Erde, vgl. G. II, 460. A.

quae deinde. deinde gehört *dit*, s. z. A. III, 609. — *vina* *ꞔ cadis*, reichlichen Wein in ıser füllen; *cadis* ist Dativ. verbindet Verg. *onerare* [, 180 und *stipare* A. III, - Der Trojaner *Acestes*, der r von Segesta in Sicilien, den dorthin verschlagenen freundlich aufgenommen. — :llung von *Acestes* und *heros* .de der beiden auf einander en Verse hebt es recht her-ass der edle Acestes, der auch den Scheidenden noch undschaft im reichsten Masse t hat.

-207. Vgl. Hom. Od. XII, 2.

198 *ante malorum*, *τῶν πρὶν κακῶν*.

200. *penitus* ist nicht mit *accestis* zu verbinden, denn sonst würde Aeneas seinen Gefährten den Vorwurf der Unvorsichtigkeit oder der Tollkühnheit machen; sondern mit *sonantis* und bezeichnet die im Innern, daher stark, weithin hallenden Felsen. Vgl. Hom. Od. XII, 238 u. 241. — Ueber seine Fahrt zwischen Scylla und Charybdis berichtet Aeneas unten III, 555—67, über seine Schicksale bei den Cyclopen III, 569—681. — *accestis*. Andere syncopirte Formen A. IV, 606. 682. V, 786. VIII, 274. XI, 118. 467.

201. *vos et Cycl.* Wozu dient hier die Epanaphora des *vos?* vgl. A. I, 664—65. VI, 261.

202. *experti*, näml. *estis*, eine Ellipse, die sich im Verg. nur noch A. V, 192 findet.

206. *resurgere*, ein poet. Wort, das von den Pros. zuerst Liv. gebraucht, jedoch noch mit dem Zusatze: *velut*.

illi se praedae accingunt dapibusque futuris:
tergora deripiunt costis et viscera nudant;
pars in frusta secant veribusque trementia figunt;
litore aëna locant alii flammasque ministrant.
tum victu revocant vires fusique per herbam
implentur veteris Bacchi pinguisque ferinae.
postquam exempta fames epulis mensaeque remotae,
amissos longo socios sermone requirunt,
spemque metumque inter dubii, seu vivere credant,
sive extrema pati nec iam exaudire vocatos.
praecipue pius Aeneas nunc acris Oronti,
nunc Amyci casum gemit et crudelia secum
fata Lyci fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
Et iam finis erat, cum Iuppiter aethere summo

210. *acc.* Das Verbum *accingere* erscheint in Prosa erst seit Liv. In der Bed. sich wozu anschicken, wofür die kl. Prosa *parare* hat, wird *se accingere* in Prosa mit *ad* oder *in* verbunden, nur die Dichter setzen dafür auch den Dat.

211. *derip. deripere*, hastig herabreissen, vgl. G. II, 242; *diripere*, hastig losreissen, vgl. A. III, 267. IV, 593. X, 475. — *viscera* s. z. A. VI, 252.

212. '*veribus* (Ablat.) *figunt i. e. transfodiunt.*' Forbiger. — *trementia i. e. adhuc palpitantia.* Serv.

213. *flammas min.*, sie besorgen das Feuer unter den Kesseln, zum Kochen. Was sie kochten, ob Fische, Gemüse oder einige Theile des Fleisches, findet Verg. hier ebenso wenig nöthig anzugeben, als A. V, 102. Meinte Verg. einige Theile des Fleisches, so hätte er hier seine Zeit in das heroische Zeitalter, wo nur gebratenes Fleisch genossen wurde, hinübergetragen, wie das auch gleich wieder bei den Worten *mensaeque remotae*, bei denen man hier nur an die Aufhebung der Mahlzeit zu denken hat, geschieht. Dagegen folgt Verg. der Sitte der Heroenzeit, wenn er die Unt tung erst nach beendigter Ma eintreten lässt. — Mit de schreibung der Zubereitung Mahles vgl. Hom. Il. I, 459 –

215. *impl. vet. B. implere* bindet V. sonst immer *alqd. a re*, mit dem gen., den auc 2 Male hinzufügt, nur hier. aber verbindet *impl.* gleich mit dem gen. und abl. — adj. *ferinus* gehört vorzugs den Dichtern an.

217. *amiss. l. s. s. req.*, Hom. Od. XII, 309.

219. *vocatos*, wenn man sie

222. *fort. Gyan*, näml. g

223—296. Den Uebergang der Rettung des Aeneas und Gefährten zu ihrer Aufnahm Carthago bildet ein Gespräc Venus und des Jupiter. Die G hebt die Unschuld ihrer Schütz hervor (231—233), erinnert a Bestimmung der von den Teu stammenden Römer zur Wel schaft (234—237) und macht d aufmerksam, dass einer von troischen Helden, trotz seine ringeren Abkunft, schon vor A an das Ziel seiner Wanderun kommen sei (238—252). Der verheisst ihr die Erfüllung Wünsche (257—260) und gie

:iens mare velivolum terrasque iacentes
ɥue et latos populos, sic vertice caeli 225
tit et Libyae defixit lumina regnis.
illum tales iactantem pectore curas
r et lacrimis oculos suffusa nitentis
ıitur Venus. 'o qui res hominumque deumque
ıis regis imperiis et fulmine terres, 230
neus Aeneas in te committere tantum,
Troes potuere, quibus tot funera passis
us ob Italiam terrarum clauditur orbis?
hinc Romanos olim volventibus annis,
ore ductores, revocato a sanguine Teucri, 235
are, qui terras omni dicione tenerent,
itus: quae te, genitor, sententia vertit?
quidem occasum Troiae tristisque ruinas

n Zügen ein Bild von der ıng (261—277) und der Grösse (278—297).
finis erat, der Klagen näm-

desp. In *despicere aliquid* benso wenig immer der Be- er Verachtung, wie in dem nt. *despectare,* vgl. unten v. - Das adj. *velivolus* kommt bei Liv. Andr. vor. — *iacen-* efliegend, vgl. A. III, 689. ist. I, 86: *iacentia et plana loca.*
sic nimmt das vorhergehende *iens* wieder auf: indem er abschaute; vgl. A. VII, 668. 88. Das griech. *οὕτως* steht n Prosa so nach dem Partic., lato Phaed. p. 61 D: *Σωκρά-τϑεζόμενος οὕτως ἤδη τὰ διελέγετο.* In gleicher Weise ıdet Verg. *deinde* A. II, 391. 181, und *tum* A. V, 382.

tales curas, solche Herrscher-, wie Jupiter sie fühlte, als s Meer und Küste seine ganze rksamkeit erregte.
oculos s. n. Ueber den Acc. ı. V, 608.
O qui res homin. d., vgl. Od. XX, 112.

233. *quibus clauditur.* Die Prosa würde in diesem Relativsatze den Conj. vorziehen; weshalb wählte Verg. den Indic.? — *ob Ital.,* s. v. 31. *ob* steht hier in seiner ursprünglichen localen Bed. vor. Wird den Trojanern vor Italien der Erdkreis geschlossen, so können sie nicht in die Nähe Italiens gelangen.
234. *volv. annis,* s. z. G. I, 163 und III, 200. — *hinc* wird näher erklärt durch *rev. a. s. T.* — *revoc.,* erneut, vgl. oben v. 202.
235. *Teucer* war der älteste König Troja's, s. A. III, 104—10.
236. *omni dic.,* mit jeder Art von Herrschaft, daher: mit voller, unumschränkter Herrschaft. Cic. de fin. III, 11: *omni impunitate proposita.* Val. Flacc. III, 711: *hoc omni numine firmo.* Vgl. auch A. X, 53.
237. *pollicitus,* näml. *es.* Dieselbe Ellipse bei *exosus* A. V, 687 und *laetatus* A. X, 827. Einige nehmen in diesen Fällen eine Aphäresis an und schreiben *pollicitu's* cet., da indessen auch *estis* bei dem Part. Perf. der Deponentia ausgelassen wird, s. z. A. I, 202, so scheint es gerathener, an der Ellipse festzuhalten.
238. *hoc sol.,* hierdurch, durch

solabar fatis contraria fata rependens;
nunc eadem fortuna viros tot casibus actos 240
insequitur. quem das finem, rex magne, laborum?
Antenor potuit mediis elapsus Achivis
Illyricos penetrare sinus atque intima tutus
regna Liburnorum et fontem superare Timavi,
unde per ora novem vasto cum murmure montis 245
it mare proruptum et pelago premit arva sonanti.
hic tamen ille urbem Patavi sedesque locavit
Teucrorum et genti nomen dedit armaque fixit
Troïa, nunc placida compostus pace quiescit:
nos, tua progenies, caeli quibus adnuis arcem, 250

dies Versprechen söhnte ich mich mit dem Untergange Troja's aus. *solari* ist poet. und nachkl. st. *consolari*.

239. *fatis contr. f. rep.*, indem ich das ungünstige Schicksal der Trojaner mit dem andern (dem bessern nämlich) abwog.

242. Von dem Schicksale des Antenor nach der Zerstörung Troja's berichtet Liv. I, 1: *Antenorem cum multitudine Enetum, qui seditione ex Paphlagonia pulsi et sedes et ducem rege Pylaemene ad Troiam amisso quaerebant, venisse in intimum Adriatici maris sinum, Euganeisque, qui inter mare Alpesque incolebant, pulsis Enetos Troianosque eas tenuisse terras; et in quem primo egressi sunt locum, Troia vocatur, pagoque Troiano inde nomen est; gens universa Veneti appellati.* Illyrien wurde zum Theil von den Liburnern bewohnt.

244. *superare* vorbeifahren.

245. *ora.* Die aus neun Schlünden mit grossem Getöse des Berges hervorsprudelnden Quellen des Tim., eines kurzen Küstenflusses zwischen Triest und dem alten Aquileja, vereinigen sich bald in der Ebene. Nach dieser Vereinigung wird der wilde Strom zum Meere, überschwemmt weithin die Ebene und ergiesst sich nach kurzem Lauf in den tergestinischen Busen. Wegen dieser Beschaffenheit hielt man die Quellen des Tim. für Quellen des Meeres und nannte die Gegend, wo der Fluss entspringt, πηγή und μήτηρ θαλάσσης. Daher ist das *mare pror.* an u. St. nichts anderes, als der *fons Tim.* Uebrigens enthalten v. 245—46 keineswegs eine überflüssige oder gar ungehörige geographische Notiz, sondern dienen zur Hervorhebung der Schwierigkeiten, welche Ant. zu überwinden hatte. — *mare pror.*, vgl. Sil. Ital. III, 52: *proruptum exundat pelagus.*

246. *pelago pr.*, überschwemmt die Gefilde mit brausenden Wogen.

247. *hic tamen.* Obgleich er diese Gefahren bestehen musste, so gründete er doch hier (d. h. in Oberitalien) eine Stadt cet.; Aeneas aber cet.

248. *arma fixit*, er hatte also Frieden mit den Nachbarn. Der Ausdruck ist nach dem z. E. 7, 24 Bemerkten zu erklären, vgl. auch A. V, 484.

249. *pl. comp. pace quiesc.*, er geniesst in behaglicher Ruhe den Frieden; *placida pax* steht auch A. VIII, 325. — *compostus*, gebettet, vgl. G. IV, 438, als Einer, der sich jetzt nach überstandenen Mühsalen ganz der Ruhe hingeben kann.

navibus, infandum! amissis unius ob iram
prodimur atque Italis longe disiungimur oris.
hic pietatis honos? sic nos in sceptra reponis?'
Olli subridens hominum sator atque deorum
voltu, quo caelum tempestatesque serenat, 255
oscula libavit natae, dehinc talia fatur:
'parce metu, Cytherea, manent immota tuorum
fata tibi; cernes urbem et promissa Lavini
moenia sublimemque feres ad sidera caeli
magnanimum Aenean; neque me sententia vertit. 260
hic tibi — fabor enim, quando haec te cura remordet,
longius et volvens fatorum arcana movebo —
bellum ingens geret Italia populosque ferocis
contundet moresque viris et moenia ponet,
tertia dum Latio regnantem viderit aestas 265
ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.
at puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulo
additur, — Ilus erat, dum res stetit Ilia regno —
triginta magnos volvendis mensibus orbis
imperio explebit regnumque ab sede Lavini 270
transferet et longam multa vi muniet Albam.

251—53. Das Verständniss d. St. ergiebt sich aus v. 4 u. 234—37.

253. *rep.* Auch hier liegt in der Partikel *re* der Begriff des Gebührenden, s. z. E. 3, 54. A. VII, 134. Die Herrschaft gebührt dem Aen., weil sie ihm vom Jupiter versprochen ist.

254. Ueber die Formen *olli* und *metu* s. Einl. p. 7.

256. *oscula lib.*, eine hier zuerst gebrauchte Wendung. Ueberhaupt gehört *libare* in der Bed. berühren der Dichtersprache an. — Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 190.

257. *Cytherea* heisst Venus, weil sie auf der Laconica gegenüber gelegenen Insel Cythera aus dem Meeresschaume (daher ἀναδυομένη genannt) ans Land stieg.

261. *remordet*, ein poet. und nachkl. Wort.

262. *longius* gehört zu *volvens*, *volvere* bed. hier *mente agitare*, erwägen, vgl. A. I, 305. III, 102. So auch bei Sall., Liv. und Tac. — *movebo*, enthüllen, an den Tag legen, vgl. A. VII, 641. X, 163.

264. In den Worten *mores* (Gesetze, Verfassung, vgl. A. VI, 853. VIII, 316) *ponet* ist kein Zeugma anzunehmen; *leges ponere* steht Hor. sat. I, 3, 105. Sil. Ital. XIII, 533. Cic. Verr. II, 5, 11; *iura pon.* Propert. V, 9, 64. — *contundet* verbindet V. zuerst in der Bed. von *comprimere* mit einem Personalobject, dann auch die Historiker.

266. *Rutulis subactis* ist welcher Casus?

267. *cui nunc c.* Das *nunc* erhält seinen Gegensatz in *Ilus erat, dum* etc.

268. *res stetit Il. regno*, so lange das Reich von Ilium stand; vgl. A. II, 639.

269. *volvendis mens.* (vgl. Hom. Od. I, 16), indem die Monate sich herumrollen, vgl. A. IX, 7.

271. *longam A.*, das weit sich

hic iam ter centum totos regnabitur annos
gente sub Hectorea, donec regina sacerdos
Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem.
inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus 275
Romulus excipiet gentem et Mavortia condet
moenia Romanosque suo de nomine dicet.
his ego nec metas rerum nec tempora pono;
imperium sine fine dedi. quin aspera Iuno,
quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat, 280
consilia in melius referet mecumque fovebit
Romanos rerum dominos gentemque togatam.
sic placitum. veniet lustris labentibus aetas,
cum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenas
servitio premet ac victis dominabitur Argis. 285
nascetur pulchra Troianus origine Caesar,
imperium Oceano, famam qui terminet astris,
Iulius, a magno demissum nomen Iulo.
hunc tu olim caelo spoliis Orientis onustum
accipies secura; vocabitur hic quoque votis. 290
aspera tum positis mitescent saecula bellis;
cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus

streckende Alba, also eine grössere Stadt, als Lavinium. — *multa vi muniet:* er wird Alba mit grosser Energie als feste Stadt gründen.

272. *iam,* sofort, steht zuweilen von zukünftigen Dingen, die sich unmittelbar an das zuletzt Erwähnte anschliessen, vgl. A. VI, 676. VIII, 42. XI, 708.

273. Inwiefern konnte Verg. die Rhea Silvia eine *regina sacerdos* und eine Troerin (*Ilia*) nennen?

275. Es war Sitte der alten Helden, sich die Felle wilder Thiere umzuhängen, vgl. A. V, 37. VII, 688. XI, 679.

276. *Rom. excipiet gentem,* Romulus wird den Stamm (des Aeneas), der in Alba Longa mit Numitor und Amulius ausstirbt, in Rom wiederaufnehmen und weiter fortpflanzen.

277. *de* zur Bez. des etymologischen Ursprungs steht für das gewöhnlichere *ab* schon bei Lucr. VI, 908, in Prosa wohl erst bei Tacitus.

281. *in melius referet,* wird zum Bessern wenden, vgl. A. XI, 426.

282. Die W. *rerum dominos* sind Prädicat zu *Romanos,* das folgende *que* steht explicativ.

284. *domus Assar.* Assaracus war einer der trojanischen Stammväter, ein Sohn des Tros und der Grossvater des Anchises. — *Phthia,* Geburtsort des Achilles; *Argos,* Residenz des Diomedes. — Mit dem folgenden Lobe des Augustus vgl. G. I, 24—42. III, 16—39. A. VI, 792—98. VIII, 678—88.

288. *demissum* statt *ortum* auch Hor. sat. II, 5, 63 und Tac. ann. XII, 58.

290. *secura,* s. oben v. 279—81. — *vocab. vot.,* s. z. A. V, 234. — *hic quoque,* ebenso wie Aeneas, s. v. 259—60.

292. *cana,* altersgrau, konnte Jup. die Fides nennen, da sie nach Sil. Ital. II, 484 älter war als er. Von

labunt; dirae ferro et compagibus artis
entur Belli portae; Furor impius intus
sedens super arma et centum vinctus aënis 295
:ergum nodis fremet horridus ore cruento.'
Haec ait et Maia genitum demittit ab alto,
rae utque novae pateant Carthaginis arces
tio Teucris, ne fati nescia Dido
ıs arceret. volat ille per aëra magnum 300
;io alarum ac Libyae citus adstitit oris.
ı iussa facit ponuntque ferocia Poeni
volente deo; in primis regina quietum
t in Teucros animum mentemque benignam.
At pius Aeneas per noctem plurima volvens, 305
mum lux alma data est, exire locosque

n Gottheiten giebt Verg. dies :ton nur noch der *Vesta*, A. l. — *Vesta.* Die Vesta gezu den Schutzgottheiten Troıd wurde nebst den Penaten eneas nach Italien gebracht, .. II, 297. V, 744. IX, 259. — den Annalisten nennt Vergil ›mulus u n d Remus als Gründ Beschützer Roms. Die Sage, omulus den Remus erschlagen war zu Vergil's Zeiten noch wegs allgemein verbreitet; Ovid. fast. IV, 841—52 wurde ı von Celer erschlagen, Roaber bestattete den Bruder :tzte ihm zu Ehren die Re-, oder, wie das Fest später ıt wurde, die Lemuria ein, d. fast. V, 456—80.

Die Worte *ferro et comıs artis*, mit fest zusammenlem Eisen (Riegel), gehören *udentur.* Da die Thore so erschlossen sind, wird es tlich nicht so leicht gelingen, öffnen. Vergil ahmt hier nn. 270 nach: *postquam distaetra belli ferratos postes que refregit.*

ore cr. (bluttriefend) ist abl. genschaft.

Maia genitum, vgl. A. VIII, ı9.

298. *ut terrae pat.* Dido liess aus Furcht vor Verfolgungen des Pygmalion die ganze Küste bewachen, s. unten v. 564. Wurden die Trojaner also für Feinde angesehen, so konnten sie leicht am Landen verhindert werden.

299. *ne fati nescia.* Jupiter hat als Regierer der Welt dafür zu sorgen, dass die Bestimmungen des *fatum* in Erfüllung gehen. Darum sendet er jetzt, wo er besorgt, Dido möchte in ihrer Unwissenheit über die Aufgabe, die das *fatum* dem Aeneas gestellt hat, den Trojanern feindlich entgegentreten, den Merkur mit dem Auftrage, den Ankömmlingen eine freundliche Aufnahme zu bereiten, nach Carthago. Das Streben, den Auftrag des Merkur von der Absicht, die den Jupiter zu seiner Sendung veranlasste, zu scheiden, mithin auch das Streben, der Auffassung vorzubeugen, als solle Merkur die Dido auch von dem Willen des *fatum* in Betreff des Aeneas unterrichten, hat den Dichter zu dem Wechsel der temp. (*pateant* — *arceret*) veranlasst.

305—24. Vgl. Hom. Od. X, 144 sq.

305. *volvens* ist nicht aufzulösen in *qui volverat*, sondern in *qui volvebat*, vgl. G. IV, 317. Uebrigens vgl. Hom. Il. X, 4.

explorare novos, quas vento accesserit oras,
qui teneant, nam inculta videt, hominesne feraene,
quaerere constituit sociisque exacta referre.
classem in convexo nemorum sub rupe cavata
arboribus clausam circum atque horrentibus umbris
occulit; ipse uno graditur comitatus Achate
bina manu lato crispans hastilia ferro.
cui mater media sese tulit obvia silva
virginis os habitumque gerens et virginis arma,
Spartanae, vel qualis equos Threissa fatigat
Harpalyce volucremque fuga praevertitur Hebrum.
namque umeris de more habilem suspenderat arcum
venatrix dederatque comam diffundere ventis,
nuda genu nodoque sinus collecta fluentis
ac prior 'heus', inquit, 'iuvenes, monstrate, mearum
vidistis si quam hic errantem forte sororum,

308. *videt.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. VII, 174.

309. *exacta,* die genaue Kunde. In der Bed. auskundschaften gehört *exigere* der Sprache der Dichter und der nachkl. Prosaiker an.

310. *in convexo nem.* Aen. verbirgt seine Schiffe unter einer von Bäumen eingeschlossenen und beschatteten Felsenwölbung.

312. *com. Achate* für *ab Achate*; ebenso A. II, 580. X, 186. Selbst Cic. sagt p. Cael. 14, 34: *alienis viris comitate.* Ueberhaupt steht auch in kl. Prosa der abl. instr. bisweilen von untergeordneten Personen, wie Cic. p. Mil. 9, 26: *servos quibus silvas publicas depopulatus erat.*

313. *manu crispans,* in der Hand in zitternde, wellenförmige Bewegung setzend (in Folge des Gehens), vgl. Sil. It. VIII, 372: *non illis solitum crispare hastilia campo, pila volunt. crispare* ist poetisch und nachklassisch.

315. 'An dem *os* soll sofort die Jungfrau erkannt werden, an dem *habitus* (Kleidung und Haltung) die Jägerin; daher ist *virg. arma* nur Erklärung von *habitum.* Die Wiederholung von *virginis* war nothwendig, weil sonst *Spart.* au *os hab.* bezogen werden mi Weidner. — Die partic. g und *ferens* gebraucht V. öf der Bed. mit; vgl. A. II, 175 278.

317. *Harpalyce,* die Tocht Amymnäerfürsten Harpalyc Thracien, war eine ausgezeic Jägerin und so schnell im Lau kein Pferd sie einholen k Da den Römern die Harpaly schnelle Jägerin aus Gedichte vielleicht aus bildlichen D lungen bekannt war, so is Praes. *fatigat* und *praeve* wie zu erklären? — *He* einer der Hauptflüsse Thra Flüsse mit ihren Stromsch sind den Dichtern öfter ein grosser Schnelligkeit, vgl. Sil II, 74: *quales Threiciae Rho Pangaeaque lustrant saxos mora alta iugis, cursuque gant Hebrum innupta manu*

320. *nuda genu,* vgl. Ovid X, 536: *fine genu vestem succincta Dianae.* A. IV, 137 XI, 776. Uebrigens s. unt v. 404.

322. *errantem,* indem si Spur eines Wildes sucht.

succinctam pharetra et maculosae tegmine lyncis,
aut spumantis apri cursum clamore prementem.'
Sic Venus; et Veneris contra sic filius orsus, 325
'nulla tuarum audita mihi neque visa sororum,
o — quam te memorem, virgo? namque haud tibi voltus
mortalis, nec vox hominem sonat; o, dea certe;
an Phoebi soror? an Nympharum sanguinis una?
sis felix nostrumque leves, quaecumque, laborem 330
et, quo sub caelo tandem, quibus orbis in oris
iactemur, doceas; ignari hominumque locorumque
erramus vento huc vastis et fluctibus acti:
multa tibi ante aras nostra cadet hostia dextra.'
Tum Venus 'haud equidem tali me dignor honore: 335
virginibus Tyriis mos est gestare pharetram
purpureoque alte suras vincire cothurno.
Punica regna vides, Tyrios et Agenoris urbem;
sed fines Libyci, genus intractabile bello.
imperium Dido Tyria regit urbe profecta, 340
germanum fugiens. longa est iniuria, longae
ambages; sed summa sequar fastigia rerum.
huic coniunx Sychaeus erat, ditissimus agri

323. *succinctam pharetra*, vgl. Liv. VII, 5: *cultro succinctus.* — *tegm. lync.* Auch Camilla erscheint A. XI, 577 als Jägerin mit einem Thierfelle bekleidet.

324. *prementem*, vgl. G. III, 413.

327. *o — quam te mem.* Aehnlich Demosth. de cor. § 22: *εἶτ' ὦ — τί ἂν εἰπών σέ τις ὀρθῶς προσείποι;*

328. *hominem sonat*, vgl. A. VI, 50. Die Construction gehört zu der sog. *fig. etymologica* (s. z. A. II, 690).

330. *sis felix*, vgl. E. 5, 65. G. I, 345.

332. Ueber den Schluss des Verses vgl. z. A. VII, 470.

334. *multa tibi cadet.* In welchem Falle nämlich?

337. *cothurno*, s. z. E. 7, 32.

338. '*Agenor* war der Ahnherr der Phönizier. *Tyrios et Agen. urbem* ist als Erklärung zu *Punica regna*, welche dem Aeneas noch ganz fremd sein mussten, hinzugefügt; *Ag. urbem*, eine Stadt des Agenor, d. i. der Phönizier, nicht etwa die Stadt. Eine Stadt des Agenor aber heisst Carthago mit demselben Rechte, wie Rom die Stadt des Aeneas, Ovid. am. I, 8, 42.' Nauck.

339. *sed fines Lib.*, doch suche dies Reich nicht in Asien, sondern in Libyen, wo kriegerische Völker wohnen (vgl. A. IV, 40). — *genus intr. bello.* So erklärt sich, warum Dido den Libyern ein Stück Land abkaufte, wie unten v. 367 berichtet wird.

340. *imper. regit*, vgl. Ovid. ep. ex P. III, 3, 61: *sic regat imperium.*

341. *iniuria*, des Bruders nämlich. Uebrigens ist *longa est iniuria* gesagt nach der Analogie von *longum est narrare.*

343. *dit. agri*, echt römische, A. X, 563 wiederkehrende Bez. des Reichthums, denn der Römer

Phoenicum, et magno miserae dilectus amore,
cui pater intactam dederat, primisque iugarat 345
ominibus. sed regna Tyri germanus habebat
Pygmalion, scelere ante alios immanior omnis.
quos inter medius venit furor. ille Sychaeum
impius ante aras atque auri caecus amore
clam ferro incautum superat, securus amorum 350
germanae; factumque diu celavit et aegram
multa malus simulans vana spe lusit amantem.
ipsa sed in somnis inhumati venit imago
coniugis; ora modis attollens pallida miris
crudelis aras traiectaque pectora ferro 355
nudavit caecumque domus scelus omne retexit.
tum celerare fugam patriaque excedere suadet
auxiliumque viae veteris tellure recludit
thesauros, ignotum argenti pondus et auri.
his commota fugam Dido sociosque parabat. 360
conveniunt, quibus aut odium crudele tyranni
aut metus acer erat; navis, quae forte paratae,
corripiunt onerantque auro. portantur avari

fand in seinen Latifundien die sicherste Quelle des Reichthums. — Die erste Silbe von *Sychaeus* hat V. nur an dieser Stelle gedehnt. Derselben Freiheit bedient er sich auch in anderen Eigennamen, vgl. A. I, 252 *atque Italis* und III, 185 *saepe Itala*.

345. *primis iug. omin.*, römische Bezeichnung der ersten Ehe; denn bei dem Worte *omina* hat man an die Auspicien zu denken, welche nach römischer Sitte immer dem Ehebündnisse vorangingen. *primis omin. iug.* ist also dasselbe, was Stat. Theb. II, 202 durch *primis hymenaeis iugari* ausdrückt.

347. *ante al. imm.* *ante* dient bei Caes. und Cic. nicht zur Bez. des Vorrangs. Von der ganz ungewöhnlichen Verbindung des *ante alios* mit d. comp. sagt Prisc.: *ante cum comparativo positum auctionem auctioni addit.* Aehnlich ist die Verbindung bei Thuc. I, 1: ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων.

350. *securus amorum*, ohne sich um die heftige Liebe seiner Schwester zu ihrem Gatten zu kümmern. Denn der plur. *amores* hat intensive Kraft, ebenso wie in *odia, irae, gaudia*. Ueber die Verbindung von *securus* mit dem gen. s. z. A. VII, 304.

352. *vana spe*. Da Niemand um den Tod des Sychaeus wusste, so bestand die *vana spes* worin? *ludere* im Sinne von *eludere* gehört nur den Dichtern und nachkl. Pros. an.

356. *nudavit* legte bloss, enthüllte.

358. *tellure recludit*, d. h. er ermöglicht die Hebung des Schatzes durch Bezeichnung der Stelle, wo derselbe vergraben ist.

361. *crudele*. Dies Adj. ist, statt auf *tyranni*, auf *odium* bezogen, um eine gleichmässige Verbindung mit dem folg. *metus acer* zu gewinnen; vgl. v. 355.

362. *quae forte paratae*, nämlich *erant*.

alionis opes pelago; dux femina facti.
ıere locos, ubi nunc ingentia cernis 365
ia surgentemque novae Carthaginis arcem,
atique solum, facti de nomine Byrsam,
o quantum possent circumdare tergo —
os qui tandem, quibus aut venistis ab oris?
e tenetis iter?' quaerenti talibus ille 370
rans imoque trahens a pectore vocem.
'O dea, si prima repetens ab origine pergam
et annalis nostrorum audire laborum,
diem clauso componet Vesper Olympo.
Troia antiqua: si vestras forte per aures 375
e nomen iit, diversa per aequora vectos
sua Libycis tempestas appulit oris.
pius Aeneas, raptos qui ex hoste penates
veho mecum, fama super aethera notus.

. *Pygmalionis opes*, sofern *ygm.* nämlich schon für die en hielt. Iustin. XVIII, 4: (dem Gemahl der Dido) *ma- sed dissimulatae opes erant, que metu regis non tectis rrae crediderat: quam rem omines ignorabant, fama ta- oquebatur. qua spe incen- gmalion — generum suum t.*

. *devenere locos*, s. oben z. — *cernis*. In einer Entfernung twa einer deutschen Meile Aeneas die Stadt von dem welcher jetzt *Dschebel Khawi* ler Katakombenhügel heisst. Ueberschreitung eines näher nen Hügels, jetzt *Sidi Bosaid*, t er genauer die einzelnen der Stadt (v. 418—422).

. *surgentem* steht dem *ingen-* genüber.

. *Byrsam*. Der Name der *Byrsa*, welches phönizisch griechisch (βύρσα) Fell be- , hat Veranlassuug zu der von der Ueberlistung der Li- lurch das Ochsenfell gegeben.

. *quibus aut ven.* Liv. I, 1, 7: *ictatum deinde, qui morta- ent, unde aut quo casu pro- fecti domo quidve quaerentes in agrum Laurentinum exissent.*

370. *talibus*, nämlich *respondet.*

372—86. Welche Verse enthalten die Antworten des Aeneas auf die drei Fragen der Venus?

373. Das unpersönliche *vacat* findet sich zuerst bei V., ebenso s. Verbindung mit d. inf. — *annal. nostr.*, unsere Leidensgeschichte.

374. *clauso Ol.* Wenn Phoebus in das westliche Thor des Olympus eingefahren war, wurde dieses geschlossen, vgl. zu G. III, 261. — *componet*, wird betten, vgl. G. IV, 189. 438.

375. *si vestr. f. p. a.*, vgl. Hom. Od. XV, 403. Die Verbindung *ire per aures* ist neu und ganz ungewöhnlich für *ire ad aures*, Ov. met. XII, 427. Die prosaischen Ausdrücke sind: *pervenit* oder *accidit alqd. ad aures*. Aehnlich aber sagt Sil. It. III, 135 *ire per ora nomen.*

376. *diversa*, fern von einander liegend, vgl. A. III, 4.

377. *forte sua*. Warum hebt Aeneas es hervor, dass ihn nur der Zufall an die libysche Küste getrieben habe? Vgl. unten v. 527.

378. *sum pius Aen.*, vgl. Hom. Od. IX, 19—20.

Italiam quaero patriam et genus ab Iove summo.
bis denis Phrygium conscendi navibus aequor
matre dea monstrante viam data fata secutus:
vix septem convulsae undis euroque supersunt.
ipse ignotus, egens, Libyae deserta peragro,
Europa atque Asia pulsus.' nec plura querentem
passa Venus medio sic interfata dolore est.
'Quisquis es, haud, credo, invisus caelestibus auras
vitalis carpis, Tyriam qui adveneris urbem.
perge modo atque hinc te reginae ad limina perfer.
namque tibi reduces socios classemque relatam
nuntio et in tutum versis aquilonibus actam,
ni frustra augurium vani docuere parentes.
aspice bis senos laetantis agmine cycnos,
aetheria quos lapsa plaga Iovis ales aperto
turbabat caelo; nunc terras ordine longo
aut capere aut captas iam despectare videntur:

380. *Ital. quaero patriam.* Dardanus (s. oben zu v. 28) stammte aus Italien, darum heisst Italien das Vaterland der Trojaner A. II, 167. VII, 122. — *et gen. ab I. summo*: den vom Jupiter entsprossenen Stamm. Vgl. A. VIII, 51: *Arcades his oris, genus a Pallante profectum*, und Avien. descr. 115: *Ausonis haec regio est, pubi genus ab Jove summo.*

382. *data fata*, s. A. II, 771—84. III, 94—98. 154—71.

385. *querentem passa*, s. z. A. II, 377.

386. *interfari* ist eine Neubildung V.'s, von der Liv. vielfach Gebrauch gemacht hat.

387. *Quisquis es.* Zu Grunde liegt der Gedanke: jeder ist ein Liebling der Götter, der zur tyr. Stadt gelangt. Also: du könntest auch ein anderer sein, schon dadurch, dass du hierher gelangt bist, zeigst du dich als Liebling der Götter. Aehnlich A. IV, 577.

392. *vani* steht proleptisch.

393. Wie aus den W. *bis senos* (verschieden von *bis sex*, A. XII, 899) hervorgeht, ist hier von 2 Abtheilungen die Rede, zu
sich die Schwäne, nachdem
Gefahr entgangen sind, v
haben (*laetantis agmine*).
besteht die Flotte des Aen.
blicklich aus 2 Abtheilunge
augurium soll lehren: 1)
der Gegenwart (*nunc* in
theils schon vollendete, the
gesetzte Erreichung des La
v. 395—96 und 399—400)
glückliche Wiedervereinig
Zerstreuten (*socios reduce*
390, verglichen mit *ut red*
in v. 397).

394. *aperto caelo*, wo
dem Angriff des Adlers re
gesetzt waren.

396. *aut capere aut ca*
d. v., die einen setzen sich,
die anderen sich schon wi
hoben haben, um in der l
Kreis zu bilden. *capere*, e
gewinnen, *occupare*; so sa
b. G. IV, 26, 5: *insulam;*
portum; V, 23, 4: *locum*
der Stelle G. II, 230 b
terram capere durch den
oculis die Bed. wählen. —
tare herabsehen auf, vgl.

ut reduces illi ludunt stridentibus alis
et coetu cinxere polum cantusque dedere,
haud aliter puppesque tuae pubesque tuorum
aut portum tenet aut pleno subit ostia velo. 400
'perge modo et, qua te ducit via, dirige gressum.'
Dixit et avertens rosea cervice refulsit,
ambrosiaeque comae divinum vertice odorem
spiravere; pedes vestis defluxit ad imos;
et vera incessu patuit dea. ille ubi matrem 405
adgnovit, tali fugientem est voce secutus.
'quid natum totiens, crudelis tu quoque, falsis
ludis imaginibus? cur dextrae iungere dextram
non datur ac veras audire et reddere voces?'
talibus incusat gressumque ad moenia tendit. 410
at Venus obscuro gradientis aëre saepsit
et multo nebulae circum dea fudit amictu,
cernere ne quis eos neu quis contingere posset
molirive moram aut veniendi poscere caussas.
ipsa Paphum sublimis abit sedesque revisit 415
laeta suas, ubi templum illi, centumque Sabaeo
ture calent arae sertisque recentibus halant.
Corripuere viam interea, qua semita monstrat.

740. X, 409; Ovid. met. II, 710. IV, 624. — *videntur*, man sieht.

397—98. *reduces*, zurückgekehrt zum Zuge, aus dem sie durch den Adler weggescheucht waren. — *ludunt*, jetzt nach stattgefundener Wiedervereinigung. — Die Perfecta *cinxere* und *dedere* schildern die Schnelligkeit, mit der sich vor den beiden Augenzeugen die Vereinigung vollzieht. — *coetu*, im Verein. Doch s. d. Anh.

402—405. Woran erkennt Aen. die Göttin?

403. *ambros. com.* Die Götter salbten sich mit Ambrosia. — *vertice spiravere*, sie verbreiteten vom Scheitel aus; vgl. G. IV, 417. A. X, 514.

404. *spir. spirare* kommt als transitives Verbum nur bei den Dichtern und einige Male bei Liv. und späteren Pros. vor. — *pedes vestis*. Ein bis auf die Füsse herabhängendes Gewand war die gewöhnliche Tracht der Göttinnen; nur Diana erscheint als Jägerin hochgegürtet, s. oben v. 323.

405. Ueber den Hiatus s. z. E. VIII, 11.

407. *cr. t. q.* s. E. VIII, 48.

409. *veras aud. voces*, die Sprache der Mutter (s. v. 405), nicht die einer fremden Jungfrau; vgl. A. VI, 689.

410. *gress. gressus* ist ein dichterisches und nachkl. Wort.

412. *multo nebulae am.*, vgl. Hom. Od. VII, 14—17. 39—45.

415. *Paphum*, vgl. Hom. Od. VIII, 362—66. Paphus auf Cypern war eine Hauptcultusstätte der Venus.

416. *Sabaeo*. Aus dem Lande der *Sabaei* im glücklichen Arabien kam das Harz des Weihrauchbaumes.

418—422. Ueber die Localität s. z. A. I, 365.

418. Wie die Dichter seit V.

iamque ascendebant collem, qui plurimus urbi
imminet adversasque aspectat desuper arces. 420
miratur molem Aeneas, magalia quondam,
miratur portas strepitumque et strata viarum.
instant ardentes Tyrii: pars ducere muros
molirique arcem et manibus subvolvere saxa,
pars optare locum tecto et concludere sulco; 425
iura magistratusque legunt sanctumque senatum;
hic portus alii effodiunt; hic alta theatri
fundamenta locant alii immanisque columnas
rupibus excidunt, scaenis decora alta futuris.

das simpl. *rapere* in der Bed. durcheilen gebrauchen, vgl. Stat. Theb. V, 3: *campum sonipes rapit,* so auch und zwar noch häufiger als d. simpl. das comp. *corripere.*

420. *arces,* befestigte Hügel, vgl. G. II, 535. — *asp. aspectare* braucht zuerst V. von Localitäten in der Bed. nach etwas hinsehen, hinliegen, für das pros. *spectare ad* oder *in;* Tac. ist dem V. gefolgt.

421. *miratur molem,* vgl. Hom. Od. VII, 43—55. — Die Worte *magalia* (andere Form für *mapalia*) *quondam* enthalten den Grund der Verwunderung: da wo früher nur *magalia* gestanden haben können (wie er aus der Umgebung, s. A. IV, 259, schliessen muss), erheben sich jetzt riesige Bauten.

422. *str. viarum,* vgl. Liv. XXX, 10, 14: *constrata pontium.*

423. *instant,* näml. *operi;* ebenso absolut steht *instare* A. II, 491. Dass auch Sil. It. die Stelle so fasste, zeigt die Nachahmung II, 407: *condebat primae Dido Carthaginis arces instabatque operi subducta classe iuventus.* Worin die Thätigkeit bestand, wird im Folg. angegeben. — *ducere muros,* um die Burg nämlich.

424. *subvolvere,* ein Wort, das sich in der bessern Latinität nur hier und auch später sehr selten findet, vgl. Avien. phaen. 379.

425. Dass einige Carthager damit beschäftigt sind, sich Bauplätze für ihre Wohnungen auszuwählen (*optare*, vgl. A. III, 109. V, 247), kann Aeneas allerdings von seinem Hügel aus nicht wahrnehmen, schliesst es aber aus dem, was über die weitere Thätigkeit derselben bemerkt wird: *concludere sulco* cet. — *concl. sulco*, durch einen kleinen Graben den Umfang des künftigen Hauses bezeichnen.

426. Dieser Vers ist für die Schilderung des Treibens in einer Stadt, in der bereits für das Gemeinwesen grosse Bauten aufgeführt werden (427—429), unentbehrlich. Er steht auch mit v. 507 nicht in Widerspruch, man müsste denn annehmen, dass Vergil die selbständige Betheiligung der Bürger an der Feststellung des Rechts und der Wahl der Beamten für unvereinbar mit einer monarchischen Verfassung hielt.

427. *alta theatri fundamenta.* Das eigentlich dem Theater zukommende Prädicat der Höhe konnte Verg. auch dem Fundamente geben, denn ein hohes Theater erfordert auch *alta fundamenta.* Uebrigens hat Verg. das Theater aus seinem Rom auf die Kindheit Carthago's übertragen. Sollte der römische Leser sich ein Bild von der Grösse und Pracht der neuen Stadt bilden, so durfte die Erwähnung des Theaters nicht fehlen.

qualis apes aestate nova per florea rura 430
exercet sub sole labor, cum gentis adultos
educunt fetus, aut cum liquentia mella
stipant et dulci distendunt nectare cellas,
aut onera accipiunt venientum, aut agmine facto
ignavum fucos pecus a praesepibus arcent; 435
fervet opus redolentque thymo fragrantia mella.
'o fortunati, quorum iam moenia surgunt!'
Aeneas ait et fastigia suspicit urbis.
infert se saeptus nebula — mirabile dictu —
per medios miscetque viris neque cernitur ulli. 440
Lucus in urbe fuit media, laetissimus umbrae,
quo primum iactati undis et turbine Poeni
effodere loco signum, quod regia Iuno
monstrarat, caput acris equi; sic nam fore bello
egregiam et facilem victu per saecula gentem. 445
hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido
condebat, donis opulentum et numine divae,
aerea cui gradibus surgebant limina nixaeque

430. *qualis apes.* Nur die fortwährende Thätigkeit der Bienen, nicht die Gleichzeitigkeit der Beschäftigungen wird durch das folgende Gleichniss bezeichnet.

431. *sub sole,* im Sonnenschein, vgl. E. 2, 13. — *cum gentis ad.* Die nun folgenden Verse hat Verg. aus G. IV, 162—69 entlehnt.

432. *liquentia.* Die Länge der ersten Silbe zeigt, dass dies part. zu welchem Verbum gehört?

438. *suspicit.* Stand Aeneas also noch auf dem v. 419—420 beschriebenen Hügel?

441. *laet. umbrae.* Der Genet. erklärt sich aus dem Begriff der Fülle, der hier in *laetus* liegt. Anderer Art ist der Genet. bei *laetus* A. XI, 73.

442. *primum effod. signum,* sie fanden gleich beim ersten Graben ein *omen*; *primus* steht häufig von dem, was gleich beim Anfang einer Sache sich zeigt, vgl. A. III, 537.

444. *sic nam f.* Justin. XVIII, 5: *ibi quoque equi caput repertum bellicosum potentemque populum futurum significans, urbi auspicatam sedem dedit.*

445. *facilem victu,* (Gegensatz *asper victu* A. VIII, 318) leichten Erwerbs, ist st. *facili victu* (vgl. G. II, 460) gesagt, um eine dem vorhergeh. *egregium bello* entsprechende Wendung zu gewinnen, vgl. oben z. v. 361. So wird denn hier, wie oben v. 14, die künftige Macht und der künftige Reichthum Carthago's prophezeit. Ueber die symbolische Bedeutung des Pferdes s. A. III, 540—43. Uebrigens fanden die Carthager bei der Gründung ihrer Stadt auch einen Stierkopf, was freilich Verg. nicht berichtet, und dieser deutete mehr, als der Pferdekopf, den künftigen Wohlstand an.

447. *opul. donis et num. divae,* reich durch Weihgeschenke und das Walten der Göttin.

448—49. *aerea surgebant* ist das gemeinschaftliche Prädicat von *limina* und *trabes; nixae aere* (sich auf Erz d. i. auf eherne Säulen stützend) das spezielle Prädicat von

aere trabes, foribus cardo stridebat aënis.
hoc primum in luco nova res oblata timorem 450
leniit, hic primum Aeneas sperare salutem
ausus et adflictis melius confidere rebus.
namque sub ingenti lustrat dum singula templo
reginam opperiens, dum, quae fortuna sit urbi,
artificumque manus intra se operumque laborem 455
miratur, videt Iliacas ex ordine pugnas
bellaque iam fama totum volgata per orbem,
Atridas Priamumque et saevum ambobus Achillem.
constitit et lacrimans 'quis iam locus', inquit, 'Achate,
quae regio in terris nostri non plena laboris? 460
en Priamus. sunt hic etiam sua praemia laudi;
sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt.
solve metus; feret haec aliquam tibi fama salutem.'
sic ait atque animum pictura pascit inani
multa gemens largoque umectat flumine voltum. 465
namque videbat, uti bellantes Pergama circum

trabes (den grossen Balken des Daches, besonders den Architraven). So geben uns v. 448—49 ein Bild der ganzen Tempelfaçade. — Ueber den *versus hypermeter* 448 s. z. A. VII, 470.

450. *timorem*, wegen der Aufnahme, die er bei der Dido finden würde, denn die Venus hatte ihm nur die Rettung seiner Gefährten gemeldet.

454. *reg. opperiens.* Die Ankunft der Königin konnte Aeneas durch die Gespräche der Arbeiter beim Tempelbau (denn dass dieser noch nicht vollendet vor, ergiebt sich aus v. 447) erfahren. Also findet sich hier kein Widerspruch mit v. 389.

455—456. *intra se miratur:* er bewundert in seinem Innern; vgl. Plin. nat. hist. X, 118. *meditantesque intra semet cura atque cogitatione intentionem non occultant.* Quint. inst. or. X, 6, 2 (*cogitatio*) *rerum ordinem intra se ipsa disponit;* XI, 3, 2 *quae intra nosmet ipsos composuimus.*

458. *ambobus*, den Atriden und dem Priamus als den Anführern der beiden Parteien; vgl. Hom. Od. IV, 339.

462. *sunt lacr. rerum*, es giebt noch Menschen, welche Thränen für das Unglück haben, denn *rerum* ist genet. obj. und bez. die Gegenstände, welche die Thränen erregen; vgl. A. II, 784. Aehnlich unserer St. heisst es bei Valer. Flacc. I, 724: *sunt hic etiam tua vulnera, praedo; sunt lacrimae carusque parens.*

463. *aliquam sal.*, denn die volle *salus* kann erst in Italien eintreten.

465. *umectare* und *niveus* in v. 469 finden sich nur bei Dichtern und nachkl. Prosaikern, *cristatus* in v. 468 auch bei Liv.

466—78. Die im Folg. beschriebene Bilderreihe, die man sich an einem doppelten Giebelfelde des Tempels zu denken hat, enthält je zwei und zwei Seitenstücke, nämlich 1) den Sieg der Trojaner unter Hektor; 2) den Sieg der Griechen unter Achilles; 3) den Tod des Rhesus; 4) den Tod des Troi-

hac fugerent Grai, premeret Troiana iuventus;
hac Phryges, instaret cursu cristatus Achilles.
nec procul hinc Rhesi niveis tentoria velis
adgnoscit lacrimans, primo quae prodita somno 470
Tydides multa vastabat caede cruentus,
ardentesque avertit equos in castra, prius quam
pabula gustassent Troiae Xanthumque bibissent.
parte alia fugiens amissis Troilus armis,
infelix puer atque impar congressus Achilli, 475
fertur equis curruque haeret resupinus inani,
lora tenens tamen; huic cervixque comaeque trahuntur
per terram et versa pulvis inscribitur hasta.
interea ad templum non aequae Palladis ibant
crinibus Iliades passis peplumque ferebant 480
suppliciter tristes et tunsae pectora palmis;
diva solo fixos oculos aversa tenebat.
ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros
exanimumque auro corpus vendebat Achilles.

lus; 5) die Trojanerinnen vor dem Palladium; 6) Priamus vor dem Achilles (zwei Supplicationsscenen); 7) die Memnons- und 8) die Amazonenschlacht. Wie ist dieser Parallelismus im Einzelnen weiter ausgeführt? — Mit v. 467 vgl. Hom. Il. XIV, 14, mit v. 469 Hom. Il. X, 434 sq.

469. *niveis tent. vel.* Zelte von Leinwand gehören einer späteren Zeit an, während des trojanischen Krieges bestanden sie aus Erde und Strauchgeflecht.

470. *primo somno.* Der erste Schlaf ist der tiefste, vgl. A. II, 268.

472. *ardentes*, die feurigen, vgl. A. VII, 781. — *avertit.* Vorher stand das Impf., weil angegeben wurde, was man auf dem Bilde sah; hier das Perf., weil der Dichter die bildliche Darstellung durch seine Erzählung ergänzt.

473. *gustassent.* Troja konnte nach einer Bestimmung des Schicksals nur eingenommen werden, wenn die Pferde des Rhesus nicht das Gras und das Wasser von Troja gekostet hatten.

474. *Troilus*, ein Sohn des Priamus.

478. *pulvis* vgl. A. X, 487.

479—87. Mit den ersten vier Versen vgl. Hom. Il. IV, 269—312, mit den fünf folgenden Il. XXIV, 468 sq. — *interea*, inzwischen, d. h. während dieser Kriegsscenen. — *non aequae*, vgl. unten v, 668.

480. *crin. passis.* Frauen trugen die Haare sonst in einen Knoten geschürzt. Zeichen der Trauer war sie zu lösen und ungeordnet hängen zu lassen. — *peplum*, ein grosses weites Gewand, welches, vom Kopf bis auf die Füsse reichend, den ganzen Körper bedeckte nnd von Frauen besonders bei feierlichen Gelegenheiten getragen wurde. Hier bringen es die Trojanerinnen als Geschenk für die Minerva, der es vorzugsweise beigelegt wird.

481. *tunsae*, s. zu A. IV, 335. — *suppliciter*, demüthig flehend, gehört zu *ferebant.*

484. *exanim.* Warum ist dies Wort nicht schon dem vorhergeh. *Hectora* hinzugefügt? s. zu A. II, 273.

tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo, 485
ut spolia, ut currus, utque ipsum corpus amici
tendentemque manus Priamum conspexit inermis.
se quoque principibus permixtum adgnovit Achivis
Eoasque acies et nigri Memnonis arma.
ducit Amazonidum lunatis agmina peltis 490
Penthesilea furens mediisque in millibus ardet,
aurea subnectens exertae cingula mammae,
bellatrix, audetque viris concurrere virgo.
Haec dum Dardanio Aeneae miranda videntur,
dum stupet obtutuque haeret defixus in uno, 495
regina ad templum, forma pulcherrima Dido,
incessit magna iuvenum stipante caterva.
qualis in Eurotae ripis aut per iuga Cynthi
exercet Diana choros, quam mille secutae
hinc atque hinc glomerantur Oreades; illa pharetram 500
fert umero gradiensque deas supereminet omnis;
Latonae tacitum pertemptant gaudia pectus:
talis erat Dido, talem se laeta ferebat
per medios instans operi regnisque futuris.
tum foribus divae, media testudine templi, 505

487. *inermis* steht nicht für *imbellis*, sondern in eigentlicher Bedeutung, denn Priamus kam als Bittender.

488. *se quoque.* Aeneas war wol unter den Vorkämpfern (*ἐν προμάχοις*) auf einem der Bilder zu sehen.

489. *Memnon,* der Sohn des Tithonus und der Aurora, führte den Trojanern Aethiopier zu Hülfe.

490. Nach den nachhomerischen Dichtern leisteten auch die Amazonen den Trojanern Hülfe. — *peltae* waren kleine leichte Schilde in der Gestalt des Halbmondes *(lunatis)*

492. *subnectere* ist dichterisch und nachklassisch; das part. pr. stellt wie *fingens* A. IV, 148 die Handlung als in der sichtbaren Wirkung fortdauernd dar.

493. *viris conc. virgo*, vgl. Hom. Il. III, 189.

496. *pulch. D.*, s. z. A. II, 270.

498. *Eurotae.* s. E. 6, 83. — *Cynthi,* ein Berg auf Delos. — Mit dem Gleichnisse vgl. Hom. Od. VI, 102—10.

500. *Oreades.* Die Bergnymphen, die als Jägerinnen gekleidet zum Gefolge der Diana gehören.

501. *supereminet*, ein dichterisches und nachkl. Wort.

502. *pert.*, s. z. G. III, 250.

505. *foribus divae.* Da die trojanische Gesandtschaft, wie v. 520 berichtet wird, in den Tempel tritt, um der Dido ihr Anliegen vorzutragen, so sind die Worte *forib. divae* von der durch Stufen erhobenen geräumigen Vorhalle des Tempelhauses, und die Worte *media testudine* von der Mitte des von Säulen getragenen Daches zu verstehen. Uebrigens überträgt hier Verg. die römische Sitte, Senatsversammlungen und selbst Gericht in den Tempeln zu halten und an den Thüren das Tribunal zu errichten, auf die carthagische Vorzeit.

:a armis solioque alte subnixa resedit.
dabat legesque viris operumque laborem
bus aequabat iustis aut sorte trahebat:
subito Aeneas concursu accedere magno
ea Sergestumque videt fortemque Cloanthum 510
rorumque alios, ater quos aequore turbo
ılerat penitusque alias avexerat oras.
puit simul ipse, simul percussus Achates
iaque metuque; avidi coniungere dextras
ıant; sed res animos incognita turbat. 515
nulant et nube cava speculantur amicti,
fortuna viris, classem quo litore linquant,
veniant; cunctis nam lecti navibus ibant
es veniam et templum clamore petebant.
Postquam introgressi et coram data copia fandi, 520
nus Ilioneus placido sic pectore coepit.
;ina, novam cui condere Iuppiter urbem
aque dedit gentis frenare superbas,
te miseri, ventis maria omnia vecti,
ıs: prohibe infandos a navibus ignis, 525
pio generi et propius res aspice nostras.'

iura, Rechtsnormen, die das
›inden, wie sie in Rom vom
durch seine *edicta*, welche
spunkte für die Gerichte bil-
erlassen wurden, vgl. A. I,
, 758. VIII, 670; *leges,* gesetz-
Bestimmungen für das Staats-
:ivatleben.
al. oras localer Accusativ
ıvina litora A. I, 2.
obstipuit. Aeneas staunt dar-
lass er die Führer der Schiffe,
: der Sturm zerstreut *(dispu-*
und weg von ihm nach ganz
n Küsten getrieben hatte *(ave-*
, in Carthago findet.
res incognita, s. v. 517—19.
dissimulant. Objectlos ge-
te verba transitiva beschrän-
ıe durch das verbum ausge-
e Thätigkeit auf das Subject;
· *dissimulant,* sie halten an
o *ementiri,* falsch aussagen,
e (A. VI, 800), beben. —
ava, s. z. A. II, 360.

519. *orantes veniam*, um Gnade, um gnädiges Erbarmen. Diese Bitte war veranlasst durch die Aufnahme, die sie bei ihrer Landung gefunden hatten, s. v. 525. 539—41. In *veniam orare (petere)* liegt auch in Prosa öfter nur der Begriff des gnädigen Willfahrens, nicht der Bitte um Verzeihung für begangenes Unrecht.

521. *maximus*, als der Aelteste.

523. *gentis sup.*, nicht die *Afri*, denn dazu würde *iustitia* nicht passen, sondern die Punier.

524. *maria vecti.* So fügen die Lateiner, vorzugsweise die Dichter, auch zu gewöhnlich intransitiv gebrauchten Verben einen Objectsaccusativ zur Bez. des Gegenstandes, an dem sich die Thätigkeit des Verbums offenbart, hinzu, vgl. oben v. 67; *vehi* aber ist hier zuerst mit einem solchen acc. des innern Objectes verbunden; dem V. folgt Valer. Fl. V, 669: *tot aequora vectae.*

526. *res asp. n.*, vgl. A. II, 690.

non nos aut ferro Libycos populare penates
venimus aut raptas ad litora vertere praedas;
non ea vis animo nec tanta superbia victis.
est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt, 530
terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
Oenotri coluere viri; nunc fama, minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem.
hic cursus fuit:
cum subito adsurgens fluctu nimbosus Orion 535
in vada caeca tulit penitusque procacibus austris
perque undas superante salo, perque invia saxa
dispulit: huc pauci vestris adnavimus oris.
quod genus hoc hominum? quaeve hunc tam barbaro morem
permittit patria? hospitio prohibemur harenae; 540
bella cient primaque vetant consistere terra.
si genus humanum et mortalia temnitis arma,

531. *ubere glaebae*, das hom. οὖθαρ ἀρούρης, s. z. G. II, 185.
533. *ducis de nom.* Italus war ein König der Oenotrer, oder nach Thucyd. VI, 2 der Sikuler. — *gentem.* Bei dem Ausdrucke *gens* hat man nicht selten an das Land zu denken, in welchem ein Volk wohnt, vgl. Nep. Dat. 4: *qui Cappadociam tenebat, quae gens iacet supra Ciliciam.* Ebenso δῆμος Hom. Il. II, 547.
534. *hic curs. fuit*, hierhin richteten wir unsern Lauf. Die Pron. *hic* und *is* haben öfter im Verg. locale Bedeutung, s. zu A. VI, 18. Ueber die Form der Periode s. zu A. X, 260. — Vergil hat in der Aeneis 58 Verse unvollendet gelassen, von denen 13 (I, 560; II, 66, 346, 720, 767; III, 218; V, 574; VII, 702; VIII, 469; X, 17, 728; XI, 391; XII, 631) mit der Trithemimeres, 18 (II, 233, 614, 623, 640; III [340], 527, 661; IV, 44, 503; V, 322; VII, 439; VIII, 41, 536; IX, 167, 295, 467, 520, 761) mit der Penthemimeres, 17 (I, 636; III, 316, 470; IV, 361, 400, 516; V, 294, 595, 792; VI, 94; VII, 129, 248, 455, 760; X, 284, 490, 876) mit der Hephthemimeres, 5 (II, 468, 787; V, 815; VI, 836; IX, 721) mit der bukolischen Cäsur endigen und 5 (I, 534; III, 640; V, 653; X, 580; XI, 375) kleinere Reihen enthalten, welche zur Ausfüllung von Perioden oder zur Hervorhebung von Uebergängen gebraucht werden. Obgleich nach vielen dieser Halbverse die Pause im Vortrage eine bedeutende Wirkung hervorbringt, so ist man doch zu der Annahme berechtigt, dass Vergil die Lücken des Rhythmus bei der letzten Bearbeitung ausgefüllt haben würde. Durch matte Zusätze in dem ersten Entwurf den Eindruck zu schwächen, hat er mit Recht Bedenken getragen.
535. *adsurg. fluctu.* Dem Orion, dessen Auf- und Untergang Stürme erregte, wird das beigelegt, was er zu bewirken pflegte; *nimbosus*, ein dichterisches und nachkl. Wort.
541. *bella cient*, eine neue Phrase, der sich aber bald Livius und die anderen Historiker bemächtigt haben. — *prima t.*, vgl. Valer. Fl. III, 305: *quae me hospita tellus accipiet? quae non primis prohibebit harenis?*
542. *temnere*, dichter. und nachklassisch st. *contemnere* = nicht fürchten.

rate deos memores fandi atque nefandi.
it Aeneas nobis, quo iustior alter
etate fuit, nec bello maior et armis. 545
si fata virum servant, si vescitur aura
ia neque adhuc crudelibus occubat umbris,
etus; officio nec te certasse priorem
eat. sunt et Siculis regionibus urbes
ue, Troianoque a sanguine clarus Acestes. 550
tam ventis liceat subducere classem
s aptare trabes et stringere remos,
r Italiam sociis et rege recepto
e, ut Italiam laeti Latiumque petamus;
sumpta salus et te, pater optime Teucrum, 555
habet Libyae nec spes iam restat Iuli,
a Sicaniae saltem sedesque paratas,
iuc advecti, regemque petamus Acesten.'
Ilioneus; cuncti simul ore fremebant
iidae. 560

sperate, '*sperate memores* erwartet, dass gedenken.'

iustior pietate, an Gotter-eit gerechter, d. i. frömmer. rbindung *iustus pietate* ist ber sprachrichtig, denn die war der *iustitia* untergeord-. de nat. deor. I, 41, 116: *m pietas iustitia adversum* Die hier gemachte Einthei-hrt wieder A. XI, 126. Mit rausgesprochenen Gedanken m. Il. III, 179.

quem si f. serv., vgl. Hom. V, 44. — *vescitur aura* ist them als Bedingung des Le-ı verstehen, vgl. A. III, 339. III, 575—76: *eiectis extra* *te auris dissolvi sensus animi necesse est.* *aetheria*. Nach dem Vor-der griechischen Dichter ge-n auch die römischen bis-*aether* und *aetherius* für d *aerius*, vgl. unten v. 587. . VII, 557. Besonders A. XI, 92. — *neque adhuc* kann . 9, 35. A. X, 855. XI, 70 durch noch nicht übersetzt werden, doch behält *adhuc* auch in dieser Verbindung seine eig. Bed. — *crudelibus umbris* ist Ablativ zur Bezeichnung des Ortes, wo er ruht, vgl. A. V, 371. X, 705. *umbrae*, das Schattenreich, vgl. A. VI, 734. — *occubare*, dichterisch und nachkl., doch auch einmal bei Livius.

548. Der Sinn dieses Verses ist: so fürchten wir Nichts (so werden wir sicher Italien erreichen) und dich dürfte es dann nicht gereuen, uns zuerst einen Dienst geleistet zu haben.

549. 'Der leitende Hauptgedanke ist dieser: Die Vergeltung für bewiesene Grossmuth ist dir sicher, wenn nicht von Aeneas, so doch von Acestes, denn auch in Sicilien sind die Trojaner mächtig und streitbar.' Häckermann.

552. *silvis*, in den Wäldern, vgl. G. III, 434. A. III, 220.

554. Die Worte *ut Ital. petamus* sind wovon abhängig?

559. *simul frem.*, vgl. Hom. Il. I, 22.

560. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

Tum breviter Dido voltum demissa profatur.
'solvite corde metum, Teucri, secludite curas.
res dura et regni novitas me talia cogunt
moliri et late finis custode tueri.
quis genus Aeneadum, quis Troiae nesciat urbem, 565
virtutesque virosque aut tanti incendia belli?
non obtunsa adeo gestamus pectora Poeni,
nec tam aversus equos Tyria Sol iungit ab urbe.
seu vos Hesperiam magnam Saturniaque arva
sive Erycis finis regemque optatis Acesten, 570
auxilio tutos demittam opibusque iuvabo.
voltis et his mecum pariter considere regnis:
urbem quam statuo, vestra est; subducite navis;
Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.
atque utinam rex ipse noto compulsus eodem 575
adforet Aeneas! equidem per litora certos
dimittam et Libyae lustrare extrema iubebo,
si quibus eiectus silvis aut urbibus errat.'
His animum arrecti dictis et fortis Achates
et pater Aeneas iamdudum erumpere nubem 580
ardebant. prior Aenean compellat Achates.
'nate dea, quae nunc animo sententia surgit?
omnia tuta vides, classem sociosque receptos.

561. *volt. dem.*, mit herablassender Miene; ähnlich Uhland: Und der König senkt die Stirn. — *profatur*, ein dichterisches und nachkl. Wort.

563. *res dura*, ein hartes Geschick, mit Rücksicht auf die bitteren Erfahrungen, die sie bereits gemacht hat, gesagt.

564. *custode*. Der Sing. steht collectivisch, s. z. E. 8, 2; wegen des abl. s. z. v. 312.

567. Der Gedanke ist: unsere Herzen sind nicht so abgestumpft (so unempfindlich), dass wir nicht die Hochherzigkeit der Trojaner anerkennen und bewundern sollten.

568 enthält den Grund, weshalb den Tyriern (vgl. unten v. 619 sq.) die Thaten vor Troja bekannt sind.

569. *Saturnia arva*, s. A. VIII, 319—25.

570. *Eryx Veneris et Butae filius fuit, qui occisus ab Hercule monti ex sepultura sua nomen imposuit.* Servius. — *optatis*, s. zu A. I, 425.

572. *voltis* = *si voltis*, s. zu G. II, 519. — *mecum pariter*. Cic. Verr. V, 67, 173: *Siculi causam suam perisse querentur et mecum pariter moleste ferent.*

573. *urbem quam statuo vestra est.* Diese sog. *attractio inversa* findet sich im Lat. nur bei Dichtern, und auch hier nicht häufig, vgl. Terent. Eun. IV, 3, 11: *Eunuchum, quem dedisti nobis, quas turbas dedit.*

578. *urbibus*, als Gegensatz von *silvis* ganz allgemein Bezeichnung von Menschen bewohnter Gegenden.

580. *erumpere* ist hier zuerst mit dem acc. verbunden; in Prosa findet sich diese Constr. einmal bei Tacitus.

unus abest, medio in fluctu quem vidimus ipsi
submersum; dictis respondent cetera matris.' 585
vix ea fatus erat, cum circumfusa repente
scindit se nubes et in aethera purgat apertum.
restitit Aeneas claraque in luce refulsit
os umerosque deo similis; namque ipsa decoram
caesariem nato genetrix lumenque iuventae 590
purpureum et laetos oculis adflarat honores:
quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo
argentum Pariusve lapis circumdatur auro.
tum sic reginam adloquitur cunctisque repente
improvisus ait. 'coram, quem quaeritis, adsum, 595
Troius Aeneas, Libycis ereptus ab undis.
o sola infandos Troiae miserata labores,
quae nos, relliquias Danaum, terraeque marisque
omnibus exhaustos iam casibus, omnium egenos,
urbe, domo socias, grates persolvere dignas 600
non opis est nostrae, Dido, nec quidquid ubique est
gentis Dardaniae, magnum quae sparsa per orbem.

584. *unus abest*, s. oben v. 113—117.

586. *vix ea fat. erat, cum*, vgl. Hom. Od. XVI, 11, mit dem Folg. Hom. Od. VII, 143.

589. *os umerosque*, vgl. Hom. Od. VI, 229—35. Allerdings ist Aen. nicht an sich *deo similis*, sondern er verdankt dies nur der Wunderkraft der Mutter; deshalb aber darf man nicht dem adj. *similis* die Kraft eines part. perf. beilegen, als hätte es passive Bed. und sei s. v. a. *similis factus*. Der Dichter giebt einfach den Eindruck an, den die äussere Erscheinung des Aen. auf seine Umgebung macht, und erklärt im nächsten Satze den Grund dieser Erscheinung. Der acc. giebt die Gegenstände an, an welchen sich die Gottähnlichkeit zeigt. In dieser Weise kommt der acc. lim. erst bei den Dichtern des aug. Zeitalters bei adj. vor.

590. *caes.* ein dichterisches Wort, das jedoch schon Liv. in die Prosa eingeführt hat. — *lumen iuv. purp.* 'poetische Ausführung des pros. Ausdruckes *flos iuventae*. Diese wird gefasst: 1) von der Seite ihres Glanzes = *lumen*, 2) ihrer Farbe = *purpureum* (frisch). Das Ganze = frischer Jugendglanz; vgl. Hor. od. III, 15, 15: *flos purpureus rosae.*' Weidner.

591. *honores*, das homer. *χάριτες*, heitere Anmuth.

592. *manus*, die Hände des Künstlers, vgl. oben v. 455. — *aut ubi*, vollständig: *aut quale addunt decus, ubi.* — *flavo auro* gehört auch zu dem vorhergehenden Gliede, denn das Elfenbein erhielt ebenso wie das Silber und der Marmor eine Einfassung von Gold.

593. *Parius lap.* Der auf Paros, einer Insel des ägäischen Meeres, gebrochene Marmor wurde besonders geschätzt.

595. *coram adsum*, vgl. Hom. Od. XXI, 207.

602. *sparsa per orbem.* Aeneas hatte einige seiner Gefährten in Creta zurückgelassen, s. A. III, 190, und wusste, dass Trojaner sich in

di tibi, si qua pios respectant numina, si quid
usquam iustitia est et mens sibi conscia recti,
praemia digna ferant. quae te tam laeta tulerunt 605
saecula? qui tanti talem genuere parentes?
in freta dum fluvii current, dum montibus umbrae
lustrabunt convexa, polus dum sidera pascet,
semper honos nomenque tuum laudesque manebunt,
quae me cumque vocant terrae.' sic fatus amicum 610
Ilionea petit dextra, laevaque Serestum,
post alios, fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
Obstipuit primo aspectu Sidonia Dido,
casu deinde viri tanto, et sic ore locuta est.
'quis te, nate dea, per tanta pericula casus 615
insequitur? quae vis immanibus applicat oris?
tune ille Aeneas, quem Dardanio Anchisae
alma Venus Phrygii genuit Simoentis ad undam?
atque equidem Teucrum memini Sidona venire
finibus expulsum patriis, nova regna petentem 620

Sicilien, s. oben v. 549—50, und in Epirus, s. A. III, 294 sq., niedergelassen hatten. Die Worte *relliquias Danaum* in v. 598 (vgl. oben v. 30) sind also nicht von dem alleinigen Reste der Trojaner zu verstehen, sondern bezeichnen den Hauptheil des Restes.

603. *di tibi*, vgl. Hom. Od. VI, 180. — *si quid usquam iustitia est*, wenn Gerechtigkeit noch irgend eine Geltung hat. So enthält der Satz *si quid — recti* eine erweiternde Ausführung der vorhergeh. Worte *si qua — numina*.

606. *qui tanti*, Schiller, Jungfrau v. Orleans: Wer bist du, heilig wunderbares Mädchen? Welch glücklich Land gebar dich? Sprich, wer sind die gottgeliebten Eltern, die dich zeugten?

607—8. *montibus*, auf den Bergen. — *lustrabunt*, durchwandern, durchziehen, vgl. A. III, 385. IX, 58. *convexa* sind die Abdachungen der Berge. Der prosaische Gedanke: 'so lange Wolken ziehen und Schatten werfen' ist hier vermöge der poetischen Individualisirung auf Gebirgsgegenden beschränkt, weil sich diese Naturerscheinung im Gebirge wegen der häufigeren Wolkenbildung am meisten zeigt und hier am besten beobachtet werden kann. — *polus d. s. pascet*. Schon die alten Dichter lassen die Sterne am Himmel gehen als 'Lämmer auf der Flur' (Claudius) und gebrauchen davon das verb. *βουκολεῖσθαι*.

616. *immanibus oris*. Die Nordküste Afrika's war im Besitz wilder libyscher Stämme. Dido besass nur einen kleinen Theil derselben.

617. Ueber den Hiatus in *Dardanio Anch.* s. z. A. VII, 226 u. IX, 9.

619. *Teucer*, der Sohn des Königs Telamon von Salamis und der Hesione, einer Tochter des Laomedon und Schwester des Priamus, wurde bei seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von seinem Vater aus Salamis verwiesen, weil er den Tod seines Halbbruders Ajax nicht verhindert oder gerächt habe, suchte, einer Verheissung des Apollo folgend, darauf ein neues Vaterland, und fand es auf Cypern, das ihm Belus, König von Sidon, überliess.

io Beli; genitor tum Belus opimam
bat Cyprum et victor dicione tenebat.
ore iam ex illo casus mihi cognitus urbis
ınae nomenque tuum regesque Pelasgi.
hostis Teucros insigni laude ferebat 625
ortum antiqua Teucrorum ab stirpe volebat.
agite, o tectis, iuvenes, succedite nostris.
uoque per multos similis fortuna labores
:am hac demum voluit consistere terra.
ignara mali miseris succurrere disco.' 630
ıemorat; simul Aenean in regia ducit
, simul divom templis indicit honorem.
ninus interea sociis ad litora mittit
ti tauros, magnorum horrentia centum
suum, pinguis centum cum matribus agnos, 635
:ra laetitiamque dii.
mus interior regali splendida luxu
ıitur, mediisque parant convivia tectis:
laboratae vestes ostroque superbo,
ıs argentum mensis, caelataque in auro 640
ı facta patrum, series longissima rerum
ot ducta viros antiquae ab origine gentis.
Aeneas — neque enim patrius consistere mentem
ıs amor — rapidum ad navis praemittit Achaten,
ıio ferat haec ipsumque ad moenia ducat; 645
s in Ascanio cari stat cura parentis.
:ra praeterea Iliacis erepta ruinis

ι *Teucros*, die Trojaner, vgl. 108 sq. u. s. z. A. III, 167; die Verwandtschaft des sa- ischen *Teucer* mit den Tro- ı s. oben zu v. 619. — Ueber *ὁμοιοτέλευτον* in *ferebat* — *vo-* s. z. A. IV, 257.
indicit hon. Verg. überträgt lie römische Sitte, bei freu- Ereignissen den Göttern Dank- zu veranstalten, auf die he- e Zeit.
, *terga suum*, vgl. A. VII, 20.
. *munera laetit. dii* Apposition Vorhergehenden. *dii* ist wie vgl. G. I, 208) eine alte Zu- enziehung für *diei*. — Ueber lalbvers s. z. A. I, 534.

639. 'In der gedrängten Aufzählung und Beschreibung dieser Gegenstände erträgt man den Ausfall eines Zeitwortes wie *instruuntur* um so leichter, da *domus* — *instruitur* vorausgeht. Vgl. A. III, 216 sq. 392. IV, 201 sq. VII, 732. VIII, 678 sq. XI, 633.' Wagner. — *vestes*, Teppiche, s. G. II, 464.

640. *ingens arg.*, eine grosse Anzahl silberner Gefässe, vgl. A. III, 466.

641. *fort. facta*, vergl. Liv. X, 23, 5: *facto egregio*. XXVI, 39, 3: *multis fortibus factis*.

644. *praemittit*, um den Ascanius und die Geschenke noch vor dem veranstalteten Gastmahle zu holen.

ferre iubet, pallam signis auroque rigentem
et circumtextum croceo velamen acantho,
ornatus Argivae Helenae, quos illa Mycenis, 650
Pergama cum peteret inconcessosque hymenaeos,
extulerat, matris Ledae mirabile donum;
praeterea sceptrum, Ilione quod gesserat olim,
maxima natarum Priami, colloque monile
bacatum et duplicem gemmis auroque coronam. 655
haec celerans iter ad navis tendebat Achates.
At Cytherea novas artes, nova pectore versat
consilia, ut faciem mutatus et ora Cupido
pro dulci Ascanio veniat donisque furentem
incendat reginam atque ossibus implicet ignem; 660
quippe domum timet ambiguam Tyriosque bilinguis;
urit atrox Iuno et sub noctem cura recursat.
ergo his aligerum dictis adfatur Amorem.
nate, meae vires, mea magna potentia solus,
'nate, patris summi qui tela Typhoëa temnis, 665
ad te confugio et supplex tua numina posco.
frater ut Aeneas pelago tuus omnia circum
litora iactetur odiis Iunonis iniquae,
nota tibi, et nostro doluisti saepe dolore.

648. *signis auroque* mit Gold und Figuren, d. h. mit Figuren von Gold, s. z. G. II, 192.

651. *inconcessus*, poet. und nachkl.

653. *sceptrum* wird öfter als Auszeichnung aller Mitglieder des königlichen Hauses erwähnt.

655. *bacat.*, ein seltenes, hier zuerst vorkommendes Wort. *duplicem*, aus gedoppeltem Stoff.

659. *donisque furentem*, vgl. unten v. 714. *furentem* ist proleptisch zu fassen.

660. *ossibus. ossa, medulla, artus* und *viscera* dienen häufig zur Bezeichnung des Innersten. — *impl.*, vgl. Cic. de div. I, 36, 79: *di vim suam naturis hominum implicant.*

661. *domum ambiguam*, mit Rücksicht auf die Treulosigkeit des Pygmalion gesagt. — *Tyriosque bil.* Die *fides Punica* war bei den Römern zum Sprichwort geworden.

662. *recursat*, ein poet. und nachklass. Wort, ebenso *aliger* im folgenden Verse.

664. Der Nom. *solus* steht nach vorherg. Voc., weil die Apposition als Nebensatz behandelt ist: auf dem allein meine Macht beruht, vgl. A. VI, 835. Ovid. her. 14, 73: *surge, age, Belide, de tot modo fratribus unus.*

665. *tela Typhoëa.* Der Blitz, mit welchem Jupiter den Titanen Typhoeus erschlug. Die Allmacht des Liebesgottes zu bezeichnen, war Amor auf vielen Denkmalen dargestellt, wie er die Donnerkeile Jupiters zerbricht.

666. *num.* Wegen des plur. s. z. A. VII, 298.

668. *iactetūr.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469 bis 470.

669. *nota tibi*, das sind dir bekannte Dinge. Der Plur. steht hier in Nachbildung des Griechischen,

hunc Phoenissa tenet Dido blandisque moratur 670
vocibus; et vereor, quo se Iunonia vertant
hospitia; haud tanto cessabit cardine rerum.
quocirca capere ante dolis et cingere flamma
reginam meditor, ne quo se numine mutet,
sed magno Aeneae mecum teneatur amore. 675
qua facere id possis, nostram nunc accipe mentem:
regius accitu cari genitoris ad urbem
Sidoniam puer ire parat, mea maxima cura,
dona ferens pelago et flammis restantia Troiae;
hunc ego sopitum somno super alta Cythera 680
aut super Idalium sacrata sede recondam,
ne qua scire dolos mediusve occurrere possit.
tu faciem illius noctem non amplius unam
falle dolo et notos pueri puer indue voltus,
ut, cum te gremio accipiet laetissima Dido 685
regalis inter mensas laticemque Lyaeum,
cum dabit amplexus atque oscula dulcia figet,
occultum inspires ignem fallasque veneno.'
paret Amor dictis carae genetricis et alas
exuit et gressus gaudens incedit Iuli. 690
at Venus Ascanio placidam per membra quietem
inrigat et fotum gremio dea tollit in altos
Idaliae lucos, ubi mollis amaracus illum

scheint aber im Lat. sonst nicht weiter vorzukommen.

670. *tenet blandisque mor. voc.*, vgl. Hom. Od. I, 55—57.

671. *Iunonia hospitia*, s. ob. v. 15.

672. *tanto cardine*, in einem so entscheidenden Zeitpunkte. In dies. Bed. steht *cardo* für das sonst hierfür gebräuchliche *discrimen* hier zuerst. Zu *cessabit* ist *Iuno* aus dem vorhergehenden *Iunonia* als Subject zu denken.

675. *mecum*, vgl. oben v. 572 und G. I, 41. II, 8.

677. *accitu*, ein seltenes Wort, das nur im abl. sing. vorkommt.

678. *mea maxima cura.* Warum nennt Venus den Ascanius so? s. A. IV, 274 u. 275.

680. *sopitum somno.* Soph. Oed. Tyr. 65: ὕπνῳ εὕδοντα. — *super alta Cyth.* Der zu *super* hinzugefügte Accus. oder Abl. bezeichnet häufig die Grundlage, auf der sich etwas erhebt oder befindet, vgl. unten v. 700. A. VI, 203. VII, 557. — *Cythera* s. zu A. I, 257.

681. *Idalium*, ein Berg und eine Stadt auf Cypern.

682. *dolos* bezieht sich nur auf die Täuschung, dass ein Anderer seine Rolle spielt, und schliesst die Kenntnis der dieser Täuschung zu Grunde liegenden Absicht aus.

684. *falle faciem.* Soph. Phil. 129: μορφὴν δολοῦν. — *pueri puer*, vgl. A. V, 569. X, 734.

686. *lat. latex*, ein dichterisches W., das jedoch auch schon bei Liv. vorkommt. — *Lyaeum.* Bacchus hiess *Lyaeus*, insofern er von Sorgen befreit (λύει).

floribus et dulci adspirans complectitur umbra.
iamque ibat dicto parens et dona Cupido 695
regia portabat Tyriis duce laetus Achate.
cum venit, aulaeis iam se regina superbis
aurea composuit sponda mediamque locavit,
iam pater Aeneas et iam Troiana iuventus
conveniunt, stratoque super discumbitur ostro. 700
dant manibus famuli lymphas Cereremque canistris
expediunt tonsisque ferunt mantelia villis.
quinquaginta intus famulae, quibus ordine longam
cura penum struere et flammis adolere penates;
centum aliae totidemque pares aetate ministri, 705
qui dapibus mensas onerent et pocula ponant.

697. Ungewöhnlich ist hier die Verbindung von *cum* mit d. ind. praes. im Vordersatze und dem ind. perf. und dann praes. im Nachsatze. Ungewöhnlich ist auch *cum* mit d. ind. perf. im Vordersatze und dem ind. impf. im Nachsatze A. VI, 515—18. *aulaeis superb.* Die *aulaea* waren bunte Teppiche mit künstlich eingewebten Figuren. Der Gebrauch dieser *aulaea* in Wohnhäusern war mannigfaltig; sie wurden als Vorhänge an den Thüren benutzt, dienten zur Decoration der Zimmer, wo sie auch unter der Decke zeltartig ausgespannt wurden etc. Hier steht *aulaea* als *pars pro toto* zur Bezeichnung des mit *aulaeis* (also wahrscheinlich mit einem Baldachin) geschmückten Speisesalons. *sponda aurea* (wegen der Synizese s. z. A. VII, 190.) ist das gold. Speisesopha.

698. *mediamque locavit.* Dido nimmt als Königin den Ehrenplatz ein, vgl. A. VII, 169. Zu ihrer einen Seite sassen die Trojaner, zu ihrer andern, wie aus v. 738 hervorgeht, die Carthager.

701. *lymphas,* ein dichterisches Wort.

702. *expediunt,* sie vertheilen das Brot aus den Körben an die einzelnen Gäste. — *mantelia,* leinene Handtücher, die meist rauh gewebt, bisweilen auch glatt geschoren waren, *tonsis villis.*

703. *intus,* im Innern des Hauses, denn das Gastmahl selbst wurde nach altrömischer Sitte im *atrium* gegeben, s. unten v. 726. — *ordine,* in gehöriger Ordnung, wie sie durch die herkömmliche Sitte bestimmt war. — *longam pen. str.,* die lange Reihe der Speisen ordnen und für die einzelnen Gänge vertheilen. Cic. de nat. deor. II, 27: *est enim omne quo vescuntur homines penus.*

704. *cura* (*est*) mit d. inf. steht hier wohl zuerst, später auch in Prosa bei Plin. und Tac. — *flammis adolere pen.* Die Dienerinnen hatten auch das Feuer auf dem Herde zu Ehren der Penaten zu unterhalten; vgl. G. IV, 379. — *adolere* wird in der Bed. durch Opfer einen ehren, mit dem abl. des Gegenstandes, den man opfert, d. h. mit dem man die Gottheit ehrt, verbunden. Vgl. A. VII, 71.

706. Sil. Ital. XI, 276—78 ahmt die Beschreibung des Verg. so nach *non una ministri turba gregis: posuisse dapes his addita cura, his adolere focos, his ordine pocula ferre; necnon et certis struitur penus.* — Am Hofe der Dido wird die Etiquette streng beobachtet, zuerst lässt sich die Königin nieder,

n et Tyrii per limina laeta frequentes
ere toris iussi discumbere pictis.
ır dona Aeneae, mirantur Iulum,
tisque dei voltus simulataque verba 710
que et pictum croceo velamen acantho.
ue infelix, pesti devota futurae,
mentem nequit ardescitque tuendo
ssa et pariter puero donisque movetur.
complexu Aeneae colloque pependit 715
num falsi implevit genitoris amorem,
n petit. haec oculis, haec pectore toto
et interdum gremio fovet, inscia Dido,
quantus miserae deus. at memor ille
Acidaliae paulatim abolere Sychaeum 720
et vivo temptat praevertere amore
idem resides animos desuetaque corda.
ostquam prima quies epulis mensaeque remotae,
s magnos statuunt et vina coronant.
pitus tectis vocemque per ampla volutant 725
lependent lychni laquearibus aureis

e Gäste, zuletzt erscheinen
ihager.
per lim., κατὰ δώματα.
-11 enthalten in chiastischer
; eine Erklärung des *miran-*
a und *mir. Iulum.* — Das
ceus kommt nur bei Dich-
:.
pesti futurae, der künftigen
lichen Liebe zum Aen., vgl.
90.
expleri m. n., vgl. Stat.
III, 650: *illam unam aspicit*
non exatiatur amato.
implevit gen. am. 'er be-
die mächtige Liebe zu dem
tlichen Vater, d. h. er zeigt
:dentliche Liebe und befrie-
Verlangen durch Liebko-
Weidner.
mater Acidalia heisst hier
us nach der Quelle Acidalia
homenus in Böotien, wo
Venus mit den Grazien
— *abolere* in Vergessenheit
gen, vgl. Sil. Ital. 1, 61:
gates abolere.

721. *temptat.* Cupido beginnt also jetzt seine Kraft zu offenbaren. — *praevertere* steht mit Bezug auf die Worte *abolere Sychaeum; vivo amore* im Gegensatz zu der Liebe zum verstorbenen Sychaeus. 'Kaum ist Sychäus aus dem Herzen verdrängt, so erfüllt der Gott sofort wieder dasselbe mit der neuen Liebe zu Aeneas.' Weidner.

722. *resides an.*, ihr erkaltetes Herz, mit Rücksicht auf die Zeit, wo das Herz der Dido in feuriger Liebe dem Sychäus entgegenschlug.

723. *mensaeque*, die auf die Tische getragenen Speisen, vgl. oben v. 216. Nach römischer Sitte wird der Wein erst zum Nachtisch aufgetragen.

724. *vina cor.* Nach römischer Sitte wurden die Mischkrüge und Becher mit Laub oder Laubgewinden bekränzt, vgl. A. III, 525.

725. *voc. p. a. vol.*, vgl. Hom. Od. X, 10. Das Subject sind die Zechenden, die *strepentes.*

726. *laquear. aureis. laquearia*

incensi et noctem flammis funalia vincunt.
hic regina gravem gemmis auroque poposcit
implevitque mero pateram, quam Belus et omnes
a Belo soliti; tum facta silentia tectis.
Iuppiter, hospitibus nam te dare iura loquuntur,
hunc laetum Tyriisque diem Troiaque profectis
esse velis, nostrosque huius meminisse minores,
adsit laetitiae Bacchus dator et bona Iuno;
et vos, o, coetum, Tyrii, celebrate faventes.'
dixit et in mensam laticum libavit honorem
primaque, libato, summo tenus attigit ore;
tum Bitiae dedit increpitans; ille impiger hausit
spumantem pateram et pleno se proluit auro;
post alii proceres. cithara crinitus Iopas
personat aurata, docuit quem maximus Atlas.
hic canit errantem lunam solisque labores,
unde hominum genus et pecudes, unde imber et ignes,
Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones;

hiessen die vertieften Felder in der Zimmerdecke, welche mannigfachen Schmuck erhielten. Plin. nat. hist. XXXIII, 18: *laquearia, quae nunc et in privatis domibus auro teguntur, post Carthaginem eversam primo inaurata sunt in capitolio censura L. Mummii.* — Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190.

730. *omnes a Belo*, alle Nachkommen des Belus, vgl. G. III, 2. Sil. It. I, 87—88: *omnisque nepotum a Belo series.*

731. *loquuntur*, vgl. Hom. Il. XIX, 96.

733. *esse velis.* Nach römischer Sitte werden die Götter zunächst um ihre Geneigtheit gebeten, daher die häufigen Formeln *diis propitiis, diis volentibus.*

737. *libato* ist abl. absol., wie *composito* A. II. 129. *tranquillo* A. V, 127. — *summo tenus ore* = *summis labris.*

738. *increpitans*, zum Trinken auffordernd.

739. *pleno auro,* aus der vollen goldenen Schale. — Das verb. *proluere* ist dichterisch und nachkl.

740. *crinitus.* Die Citha trugen lange Haare. Der ist aus A. IX, 637 zu ersehe

741. *personat* steht absol der Bedeutung durchdringend töse machen, lärmen. Tac. XIV, 15: *ii dies ac noctes sonare*, und kann hier de übersetzt werden: greift in di ten. — *Atlas.* Heraclit. de incr *Ἄτλας ἀνὴρ σοφὸς ὢν τὰ ἀστρολογίαν πρῶτος κατώπ προλέγων δὲ χειμῶνας καὶ βολὰς ἄστρων καὶ δύσεις ἐμ θη φέρειν ἐπ' ὤμων τὸν κ*

742. *hic canit.* Wenn Iop Irren des Mondes (das wech Licht des Mondes) und die M der Sonne besingt, so besin damit die phönizischen Hauptg den Melkarth und die Astarte, Leben im Lauf der Sonne un Mondes angeschaut wurde.

744. *Arcturus*, ein Stern Grösse im Sternbilde Bootes die Alten grossen Einfluss a Witterung zuschrieben. — *H* Name des Sternbildes an dem des Stiers, dessen Aufgang a

tum Oceano properent se tinguere soles 745
vel quae tardis mora noctibus obstet.
ant plausu Tyrii, Troesque sequuntur.
et vario noctem sermone trahebat
)ido longumque bibebat amorem
ıper Priamo rogitans, super Hectore multa; 750
ıibus Aurorae venisset filius armis,
ıales Diomedis equi, nunc, quantus Achilles.
ge et a prima dic, hospes, origine nobis
inquit 'Danaum, casusque tuorum
ue tuos; nam te iam septima portat 755
errantem terris et fluctibus aestas.'

ıt stürmischer und regneeit betrachtet wurde. — *ones*, der grosse und der ir, Theile des Siebenge-r Septentriones).
nter den *tardis noct.* hat Winternächte zu verste-*quae mora obstet* ist aus ıergehenden zu ergänzen: *Oceano se tinguant* (denn Nacht sinkt nach vollen-ufe in den Ocean, s. zu 1. Ovid. met. II, 142: *positas in litore metas* *ıx tetigit*); *tardis* bildet ¿ensatz zu *properent*.
geminant plaus. ingemi- eflexiver Bedeutung auch A. IV, 531. V, 227; mit gtem Abl., wie hier, auch 1.
ıng. amorem 'im Gegen-n einen flüchtigen Rausch.'

750. Wir haben hier ein Beispiel der Epanalepsis, die darin besteht, dass dasselbe Wort als Prädicat zweier Gegenstände oder desselben Gegenstandes den Vers anfängt und schliesst; vgl. E. 7, 4. G. IV, 342. A. IX, 127. XII, 29. Das freq. *rogitare* gehört vorzugsweise der Dichtersprache an, kommt dann aber auch bei Liv. und Tac. vor.

751. *Aurorae fil.*, s. oben zu v. 489. — Die Fragen der Dido verrathen deutlich das sich steigernde Interesse für den Aen.; denn unmöglich kann es ihr ernstlich um Auskunft über die Waffen des Memnon, die Rosse des Diomedes und die Grösse des Achilles zu thun sein: sie benutzt vielmehr die Gelegenheit, den Aeneas zu längerem Verweilen beim Mahle und zu weiteren Erzählungen zu veranlassen.

AENEIDOS

LIBER SECUNDUS.

Conticuere omnes intentique ora tenebant.
inde toro pater Aeneas sic orsus ab alto.
'infandum, regina, iubes renovare dolorem,
Troianas ut opes et lamentabile regnum
eruerint Danai, quaeque ipse miserrima vidi
et quorum pars magna fui. quis talia fando
Myrmidonum Dolopumve aut duri miles Ulixi
temperet a lacrimis? et iam nox umida caelo
praecipitat suadentque cadentia sidera somnos.
sed si tantus amor casus cognoscere nostros
et breviter Troiae supremum audire laborem,
quamquam animus meminisse horret luctuque refugit,
incipiam.
Fracti bello fatisque repulsi
ductores Danaum tot iam labentibus annis
instar montis equum divina Palladis arte

Zerstörung Trojas.

1. *Conticuere . . . tenebant.* Das perf. dient zur Fortsetzung der Erzählung, das impf. zur Angabe der andauernden Situation, unter welcher Aen. seine Erzählung beginnt.

3. *iubes renovare.* Lässt sich das Subject aus dem Zusammenhange leicht ergänzen, so folgt auf *iubere* oft der Inf. act. wo die strengere Regel den Inf. pass. verlangt, vgl. E. 4, 33. 6, 85. A. I, 648. II, 37. III, 146. 472.

5. *er. eruere* gebraucht V. zuerst in der Bed. von Grund aus zerstören. — Den folgenden Relativsatz nimmt Weidner mit Recht als Apposition zum Vorhergeh.: es sind das, was ich erzählen soll, die traurigsten Begebenheiten, die ich je erlebt, und an denen ich zugleich hervorragenden Antheil genommen habe.

6. *fando*, wenn er solches erzählt, vgl. A. II, 361. III, 481. IV, 333. Dieser temporale Gebrauch des abl. gerundii erscheint bei V. zuerst, dann auch bei andern Dichtern und in Prosa bes. bei Liv. Die *Myrmidones* und die *Dolopes* waren Völkerschaften Thessaliens, die im trojanischen Kriege von Achilles und dessen Sohne Pyrrhus oder Neoptolemus geführt wurden.

8. '*Nox (de) caelo praecipitat, ruit (ex) Oceano.* (A. II, 250.)' Nauck.

12. *horret . . . refugit.* Wie hier ist das eigentliche (logische) Perfect mit dem Praes. verbunden A. X, 726. 804.

15. *Palladis arte aed.*, sie bauen es mit der Kunst der P., d. h. der P. verdanken sie den Anschlag und

cant sectaque intexunt abiete costas;
ı pro reditu simulant; ea fama vagatur.
lelecta virum sortiti corpora furtim
dunt caeco lateri penitusque cavernas
.tis uterumque armato milite complent. 20
Est in conspectu Tenedos, notissima fama
ı, dives opum, Priami dum regna manebant,
tantum sinus et statio male fida carinis;
ıe provecti deserto in litore condunt.
biisse rati et vento petiisse Mycenas. 25
omnis longo solvit se Teucria luctu.
untur portae; iuvat ire et Dorica castra
'tosque videre locos litusque relictum.
)olopum manus, hic saevus tendebat Achilles;
ıbus hic locus; hic acie certare solebant. 30
stupet innuptae donum exitiale Minervae
)lem mirantur equi: primusque Thymoetes
intra muros hortatur et arce locari,
lolo seu iam Troiae sic fata ferebant.

ıterweisung in der Ausführung. Od. VIII, 493: ἵππου ... τὸν ὃς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ. Il. 1: εἰσόκ' Ἀχαιοὶ Ἴλιον αἰπὺ Ἀθηναίης διὰ βουλάς.

intexunt, fügen hinein. — die Synizesis s. z. A. VIII, 599.

pro reditu, für glückliche ehr. Die Griechen sprengten Gerücht aus, sie hätten das für den Fall, dass sie in Masse vereinigt die Rückreise wieder ten könnten und nicht sämmt- vor Troja getödtet oder ge- n würden, den Göttern gelobt. r Fall aber war jetzt, wo sie wenn auch nur auf kurze Zeit, trojan. Gebiete entfernt hatten, treten.

male fida = *parum f.*, nicht sicher, vgl. unten v. 735. IV, . I, 105.

abiisse rati. Ueber die Aus- ng des Subjectsaccusativ s. z. 2. — Bei *rati* ist *sumus* zu zen, eine allerdings harte El-, doch haben die römischen er nicht bloss *est*, sondern auch andere Formen vom ind. praes. von *esse* bisweilen, wenn der Zusammenhang die Ergänzung leicht an die Hand gab, ausgelassen, besonders beim partic. pf. der deponentia, vgl. A. V, 192. 687.

29. *tendebat*, lagerte vgl. A. VIII, 605.

31. *donum exit. Min.*, das (vermeintliche) Geschenk für die Minerva (vgl. oben v. 17), das, wie Aen. aus späterer Erfahrung wusste, den Trojanern so verderblich werden sollte. In der Verbindung *dona Min.* ist *Minervae* hier und unten v. 189 genet. obj.

34. *dolo*, durch einen trügerischen Rath, den er gab, um sich zu rächen. Da dem Priamus nämlich geweissagt war, dass an einem gewissen Tage ein Knabe werde geboren werden, durch welchen Troja zu Grunde gehen könne, und da an dem bestimmten Tage dem Priamus Paris und dem Thymoetes Munippus geboren wurden, so liess Priamus den Munippus und dessen Mutter tödten.

at Capys, et quorum melior sententia menti,
aut pelago Danaum insidias suspectaque dona
praecipitare iubent subiectisque urere flammis,
aut terebrare cavas uteri et temptare latebras.
scinditur incertum studia in contraria volgus.
Primus ibi ante omnis magna comitante caterva
Laocoon ardens summa decurrit ab arce
et procul 'o miseri, quae tanta insania, cives?
creditis avectos hostis? aut ulla putatis
dona carere dolis Danaum? sic notus Ulixes?
aut hoc inclusi ligno occultantur Achivi,
aut haec in nostros fabricata est machina muros.
inspectura domos venturaque desuper urbi,
aut aliquis latet error; equo ne credite, Teucri.
quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes.'
sic fatus validis ingentem viribus hastam
in latus inque feri curvam compagibus alvum
contorsit. stetit illa tremens, uteroque recusso
insonuere cavae gemitumque dedere cavernae.
et si fata deum, si mens non laeva fuisset,
impulerat ferro Argolicas foedare latebras,

36. *pelago* Dativ des Ziels, s. z. A. VII, 543.

37. *subiectisque.* Da sich das Gegenübergestellte auch als zusammengestellt denken lässt, so stehen *que* und *et* öfter da, wo man *ve* erwartete. Hinsichtlich der Art der Vernichtung vgl. Tibull. II, 5, 80: *prodigia indomitis merge sub aequoribus, et succensa sacris crepitet bene laurea flammis.* Ueber die Sache selbst vgl. Hom. Od. VIII, 500—20.

41. *ardens,* glühend vor Eifer.

47. *inspectura domos.* Laocoon vermuthet in dem Pferde eine Maschine, welche denselben Zweck habe, wie die späteren Belagerungsthürme der Römer, dass man nämlich auf den Rücken des Pferdes steige, um von da aus die Stadt zu überblicken, oder, wenn die Maschine gegen die Mauern geschoben sei, auf die Mauern zu springen.

48. *aut aliquis error,* oder irgend ein Betrug, vgl. A. IX, 186.

49. *et dona* (s. zu v. 31) *fer.,* vgl. Soph. Phil. 665: ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοὐκ ὀνήσιμα.

51. Die W. *inque feri curvam alvum* enthalten eine epexegetische Bestimmung des vorhergehenden *in latus:* und zwar in den Theil der Seite, wo die Bauchhöhlung sich befindet. Die Wiederholung der Präposition malt die Heftigkeit des Stosses, vgl. A. VII, 499. — *feri* steht auch A. V, 818 vom Pferde; ebenso das adj. *ferinus,* A. XI, 571.

52. *recusso. recutere* ist ein poet. und nachkl. W.

54. *si fata deum,* nämlich *non fuissent,* wenn es das Schicksal nicht gewollt hätte, vgl. oben v. 34. — *mens non laeva,* vgl. E. 1, 16.

55. *impulerat,* er hatte sie an seinem Theil veranlasst, d. h. er hatte das Seinige gethan, sie zu

ue nunc staret, Priamique arx alta maneres.
cce, manus iuvenem interea post terga revinctum
es magno ad regem clamore trahebant
idae, qui se ignotum venientibus ultro,
sum ut strueret Troiamque aperiret Achivis, 60
rat, fidens animi atque in utrumque paratus,
rsare dolos seu certae occumbere morti.
e visendi studio Troiana iuventus
fusa ruit certantque inludere capto.
nunc Danaum insidias et crimine ab uno 65
mnes.
e ut conspectu in medio turbatus, inermis,
it atque oculis Phrygia agmina circumspexit,
uae nunc tellus' inquit 'quae me aequora possunt
e? aut quid iam misero mihi denique restat, 70

ssen, vgl. Hor. od. II, 17, 27: *cus illapsus cerebro, sus- nisi Faunus ictum dextra* . — *foedare*, s. z. A. I, 10. *taret — maneres.* Dieser ng von der dritten zur zwei- rson findet sich auch bei achahmer des Verg., dem l. VII, 562: *mutassentque ceptris Aeneia regna nul- unc stares terrarum ver- na;* vgl. auch A. II, 428—29. —19. VII, 684—85.
Wovon hängt der Accus. ab?
oc ipsum ut str. Die nä- klärung giebt der folgende angereihte Satz. — *struere* ie hier, häufig von listigen gen gesagt.
utrumque paratus. Sinon erwarten, dass er entweder getödtet würde, oder dass enheit erhalten werde, seine elen zu lassen. Allerdings t man den Gegensatz: Ge- oder Tod; doch liegt die lternative wenigstens ange- in den W. *versare dolos.* ptgefahr lag für den Sinon in sten Zusammentreffen mit ojanern; entging er dieser ist, so konnte er hoffen, fort und fort zu täuschen (zu be- achten sind das freq. *versare* und der pl. *doli*) u. s. Zweck zu er- reichen. — *certa mors* ist der ihm, als einem Griechen, gewisse Tod (vgl. v. 72), nicht der Tod als Strafe für den Fall, dass seine List entdeckt werde.

62. *vers. dolos*, vgl. A. XI, 704, entspricht dem Homerischen *κέρδεα νωμᾶν*.

65. *crim. ab uno*, aus dem ei- nen Verbrechen, d. i. aus dem Ver- brechen des Einen.

66. *disce omnes.* Ein griechi- sches Sprichwort lautete: *ἐξ ἑνὸς τὰ πάνθ' ὁρᾷ.* — Ueber den Halb- vers s. z. A. I, 534.

68. Sehr malerisch ist der Schluss des Hexameters, welcher um so mehr ins Gewicht fällt, weil V. lateinische Wörter von der Aus- dehnung eines Epitritus nicht an das Ende des Verses zu stellen pflegt. Gewöhnlich stehen hier Eigenna- men wie III, 517 *Oriona;* VIII, 54. 341 *Pallanteum;* IX, 196. 241 *Pal- lantea;* XII, 83 *Orithyia;* selten la- teinische Composita wie V, 320 *in- tervallo*, VIII, 167 *intertextam*, nur einmal ein nicht zusammengesetz- tes lateinisches Wort III, 549 *an- temnarum.*

cui neque apud Danaos usquam locus, et super ipsi
Dardanidae infensi poenas cum sanguine poscunt?'
quo gemitu conversi animi compressus et omnis
impetus. hortamur fari, quo sanguine cretus,
quidve ferat; memoret, quae sit fiducia capto. 75
[ille haec deposita tandem formidine fatur.]
'Cuncta equidem tibi, rex, fuerit quodcumque, fatebor
vera' inquit; 'neque me Argolica de gente negabo;
hoc primum; nec, si miserum Fortuna Sinonem
finxit, vanum etiam mendacemque improba finget. 80
fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris
Belidae nomen Palamedis et incluta fama
gloria, quem falsa sub proditione Pelasgi
insontem infando indicio, quia bella vetabat,

72. *poenas c. sang. poscunt,* sie verlangen Strafe und zugleich auch mein Blut, vgl. A. IV, 514.
75. *quid ferat,* was er bringe, vgl. A. VIII, 119. — *quae fiducia* = *cuius rei fiduc.* — *capto*, ihm, der nun einmal in die Gewalt seiner Feinde gerathen sei. Die Worte enthalten die Antwort auf die in den letzten Worten des Gefangenen (v. 71, 72) liegende Bitte um Rettung durch die Trojaner.
76. *deposita form.* Sinon legt seine erheuchelte Furcht ab. Da Sinon jedoch später, v. 107, diese Furcht noch nicht abgelegt hat, dieser Vers überdies in den besten Hdschr. erst nachträglich hinzugefügt ist, so ist er wahrscheinlich aus A. III, 612 hierher übertragen.
77. *fuerit quodcumque*, wie es auch sonst kommen mag; das homer. ὡς ἔσεταί περ.
78. *negabo.* Ovid. met. X, 25: *posse pati volui, nec me tentasse negabo.* XIII, 315: *nec me suasisse negabo.* Wie ist in diesen Stellen das Fut. vom Praes. *nego* verschieden?
79. *hoc primum,* näml. *fateor.*
81. *aliquod nomen*, vgl. Ovid. met. XV, 497: *fando aliquem Hippolytum vestras, puto, contigit aures . . . occubuisse neci* und A. I, 181.
82. *Palamedes,* Sohn des Königs Nauplius von Euboea, ein Nachkomme des ägyptischen Königs Belus, nöthigte den Odysseus zur Theilnahme am trojanischen Kriege. Odysseus hierüber erzürnt und neidisch auf den Ruhm des ihn verdunkelnden Helden brachte den Palamedes durch seine Ränke in den Verdacht des Verraths, worauf er vom Heere gesteinigt wurde. So die nachhomerischen Dichter; vgl. auch Ovid. met. XIII, 37—39, 56—60. — *Belidae* mit langer paenultima findet sich auch bei andern lat. Dichtern und führt auf eine, sonst freilich nicht vorkommende Nebenform Βηλεύς, ähnlich wie *Pyrrhidae* A. VII, 484 und *Aenides* A. IX, 653.
84. *infando indic.* Die Anklage wegen Verraths wurde erhoben in Folge eines von Odysseus untergeschobenen Briefes des Priamus an den Palam., und begründet durch die Entdeckung einer Summe Geldes, welche Odysseus vorher heimlich im Zelte des Palamedes hatte vergraben lassen. — Nicht ohne Grund ist zweimal in der Arsis *in* wiederholt. — *quia bella vet.* Dies also führt Sinon als den wirklichen Grund der Hinrichtung des Palamedes an.

re neci, nun ca li :: 85
comitem et consanguinitate pr ui
in arma pater primis huc m ab ani
abat regno incolumis regu ie vi
s, et nos aliquod nomenque d que
is. invidia postquam pell s t i — 90
nota loquor — superis conc : ab s,
s vitam in tenebris luctuque t l
n insontis mecum indigna
ii demens et me, fors si q
is umquam remeassem vi ad Ar 95
ultorem et verbis odia as vi.
hi prima mali labes, hinc : nper Ulixes
ius terrere novis, hinc sp gere voces
im ambiguas et quaerere conscius arma.
uievit enim, donec Calchante ministro — 100
l ego haec autem nequiquam ingrata revolvo?

ci Dativ des Zieles.
ier beginnt der Nachsatz
31 eingeleiteten Vordersa-
elches Verbum sollte, streng
en, diesen Nachsatz ein-

ie W. *primis ab annis* sind
n Alter des Sinon zu ver-
und *misit* ist im prägnanten
u nehmen. Der Vater gab
n frühesten Alter dem Pal.
fährten und veranlasste da-
meine Theilnahme am troj.
Damit giebt Sinon zweier-
verstehen: erstens, dass er
des langjähriger Gefährte
n sei, zweitens, dass er un-
illig an dem Feldzuge theil-
men, weil er nämlich dem
erpflichtet gewesen sei.
regno. Ein *regnum* d. h.
errschergewalt über die Krie-
s eigenen Volkes wird auch
nzelnen Anführern zugeschrie-
gl. Valer. Fl. V, 608: *illa*
cras regna videbis dissona.
die Worte: *dum stab. r.*
wird also das Ansehen des
edes bei seinen eigenen Man-
durch die folgenden Worte:
reg. vigebat conciliis sein Ansehen bei den übrigen Führern oder im Kriegsrathe bezeichnet.

90. *pellacis Ulixi. pellax* von *pellicere*, ein von V. gebildetes W., um das gr. ποικιλομήτης auszudrücken.

97. *prima mali lab.*, vgl. Hom. Il. XI, 604.

99. *in volgum. volgus* kommt als Mascul. bei Verg. nur hier vor, bei Sall. zweimal, Iug. 69, 2. 73, 5, desto häufiger bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters. — *conscius*, schuldbewusst, Sall. Cat. 14, 3: *omnes, quos flagitium, egestas, conscius animus exagitabant.* Valer. Fl. III, 211: *lentis haeret nox conscia bigis.* Unter *arma* sind die Mittel zu verstehen, die Odysseus anwendet, um den Sinon zu verderben.

100. Welchen im Vorherg. enthaltenen Begriff begründen die W.: *nec requievit enim?*

101. *sed . . . autem* ist eine der Umgangssprache angehörige und darum im Dialog der Comödie öfter vorkommende Verbindung, in welcher *autem* dazu dient, der Frage

quidve moror, si omnis uno ordine habetis Achivos,
idque audire sat est? iamdudum sumite poenas;
hoc Ithacus velit et magno mercentur Atridae.'
Tum vero ardemus scitari et quaerere caussas, 105
ignari scelerum tantorum artisque Pelasgae.
prosequitur pavitans et ficto pectore fatur.
'Saepe fugam Danai Troia cupiere relicta
moliri et longo fessi discedere bello;
fecissentque utinam! saepe illos aspera ponti 110
interclusit hiemps et terruit auster euntis.
praecipue, cum iam hic trabibus contextus acernis
staret equus, toto sonuerunt aethere nimbi.
suspensi Eurypylum scitantem oracula Phoebi
mittimus, isque adytis haec tristia dicta reportat. 115
"sanguine placastis ventos et virgine caesa,
cum primum Iliacas, Danai, venistis ad oras;
sanguine quaerendi reditus animaque litandum
Argolica." volgi quae vox ut venit ad auris,
obstipuere animi gelidusque per ima cucurrit 120

den Ausdruck des Unwillens zu geben und *sed* dazu dient, die vorhergehende Gedankenreihe abzubrechen.

102. *quidve moror, si.* Der Gedanke ist: Oder warum halte ich euch durch meine Erzählung auf, wenn ihr keinen Unterschied zwischen den Freunden des Odysseus und Palamedes macht, sondern alle Griechen gleichstellt, und dies zu hören hinreicht, d. i. wenn ihr den blossen Namen 'Grieche' zu hören braucht.

103. *iamdudum* enthält eine Aufforderung an die Säumigen, das unverzüglich vorzunehmen, was sie schon längst hätten thun sollen; vgl. G. I, 213.

104. *Ithacus*, dichterische Form für *Ithacensis*.

105. *tum vero*, da nun vollends.

107. *prosequitur*, er fährt fort. In dieser Bedeutung scheint das absolut gebrauchte *prosequi* nur hier vorzukommen. Ameis erklärt: er verfolgt sie (die *artes Pelasgas*) weiter, also: er bleibt seiner Rolle getreu. — *pav. pavitare* ist ein dichterisches und nachkl. Wort.

111. *euntis*, die Aufbrechenden, beim Aufbruch, vgl. A. IX, 243. XII, 73.

112. 'Verschiedene Theile des Rosses sind von verschiedenem Holze: *abiete costae* 16, *pinea claustra* 258.' Nauck.

114. *scitantem*, welcher befragen sollte. Liv. XXI, 6, 2: *legati a Saguntinis Romam missi, auxilium ad bellum imminens orantes*, ein Gebrauch des part. praes., der mit dem des praes. und imperf. *de conatu* zusammenhängt. Ebenso im Griech., wie Xen. Cyrop. V, 4, 24: κήρυκα ἔπεμψε πρὸς αὐτὸν λέγοντα, ὅτι. Gewöhnlich ist aber in solchen Verbindungen das part. praes. weder im Griech. noch im Latein. — Das Verbum *scitari* gehört der Dichtersprache an; die Prosa nahm dafür *sciscitari*.

120. *p. ima c. o. tr.*, es schlotterten ihnen die Kniee (denn das sind die *ima ossa*) vor Furcht, als

remor, cui fata parent, quem poscat Apollo.
ıacus vatem magno Calchanta tumultu
hit in medios; quae sint ea numina divom,
t. et mihi iam multi crudele canebant
;s scelus et taciti ventura videbant. 125
inos silet ille dies tectusque recusat
:e voce sua quemquam aut opponere morti.
ıdem, magnis Ithaci clamoribus actus,
ısito rumpit vocem et me destinat arae.
ıere omnes et, quae sibi quisque timebat, 130
in miseri exitium conversa tulere.
e dies infanda aderat, mihi sacra parari
ae fruges et circum tempora vittae:
, fateor, leto me et vincula rupi
que lacu per noctem obscurus in ulva 135
, dum vela, darent si forte, dedissent.
ihi iam patriam antiquam spes ulla videndi,
ılcis natos exoptatumque parentem;
lli fors et poenas ob nostra reposcent

nerische ὑπό τε τρόμος ἔλ-
υἶα.
cui fata parent, wem sie
: Führer des Heeres, den Tod
ı. Die Worte schildern die
des Volkes (*volgi* v. 119),
ejenigen, in deren Hand das
k des Heeres liegt (*qui
rent*), sich zur Erreichung
wecke der Hülfe des Gottes
poscat Apollo) bedienen.
quae sint ea num. divom,
er Wille der Götter bestehe.
er bestimmten Frage: *quem
num. div.*, thut Odysseus
istisch diese allgemeinere,
: Möglichkeit einer uner-
n Deutung des Orakels zu

multi — et = *multi — alii*,
1, 66: *pars — et*. Die W.
videbant enthalten einen
ıtz zu dem vorhergeh. *ca-*
: welchen?
composito. Gewöhnlicher
es *de* oder *ex composito*,
eht *composito* auch Nep.
Dat. 6. Ter. Phorm. V, 1, 29; vgl.
z. A. I, 737.

131. *conversa*, näml. vom Calchas. Die Prophezeiung hatte Anfangs Alle mit Schrecken erfüllt, weil Jeder für sich selbst fürchtete; als aber Calchas später erklärte, Sinon sei gemeint, liessen sich Alle diesen Ausspruch leicht gefallen.

132. *mihi sacra par.* Aehnlich sagt Ovid. met. XIII, 454 von der Polyxena: *crudelibus aris admota est sensitque sibi fera sacra parari*.

133. *salsae fruges*, die *mola salsa*, das homerische οὐλόχυται.

134. Die Worte *vincula rupi* dürfen wegen v. 37 und 146. nicht in eig. Bed. genommen werden, sondern stehen hier und A. VIII, 651 in der übertragenen Bed. entfliehen.

136. *darent si forte*, denn es war ja ungewiss, ob die Griechen, ohne das Opfer gebracht zu haben, absegeln würden.

139. *fors*, s. z, A. XI, 50. *quos poenas reposcent. reposcere* ver-

effugia et culpam hanc miserorum morte piabunt.
quod te per superos et conscia numina veri,
per, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam
intemerata fides, oro, miserere laborum
tantorum, miserere animi non digna ferentis.'
His lacrimis vitam damus et miserescimus ultro.
ipse viro primus manicas atque arta levari
vincla iubet Priamus dictisque ita fatur amicis.
'quisquis es, amissos hinc iam obliviscere Graios;
noster eris mihique haec edissere vera roganti:
quo molem hanc immanis equi statuere? quis auctor?
quidve petunt? quae relligio? aut quae machina belli?'
dixerat. ille dolis instructus et arte Pelasga
sustulit exutas vinclis ad sidera palmas.
'vos, aeterni ignes, et non violabile vestrum
testor numen' ait 'vos arae ensesque nefandi,
quos fugi, vittaeque deum, quas hostia gessi:

bindet Verg. auch A. VII, 606 mit doppeltem Accus.

140. *effugia*, der eigentliche Ausdruck von Opferthieren, welche durch Flucht sich dem Tode entziehen, nachdem sie schon vor den Altar geführt sind.

141. *quod*, deshalb, eigentlich im Hinblick hierauf, wie so häufig das griechische ὅ. — *conscia num. veri* ist absichtlich von Sinon zweideutig gesprochen, indem die Trojaner darin sowol eine Berufung auf die Götter für die Wahrheit seines Berichts, als auch eine Berufung auf die Götter als die Beschützer des Rechts (denn *verum* ist öfter = *rectum*, *iustum*) finden können.

142. *per, si qua est . . . fides*, eine auch A. VI, 459. X, 597. 903. XII, 56 vorkommende Verbindung, die zu der sogenannten attractio inversa gehört, vgl. zu A. I, 573. Aehnlich Liv. XXIII, 9, 2: *per ego te, fili, quaecunque iura liberos iungunt parentibus, precor.*

143. *intem.*, ein dichterisches und nachkl. W.

145. *miser. ultro*, 'mehr noch, wir schenken ihm Mitleid.' Servius: *ultro non est sponte, nam iam rogaverat Sinon, sed insuper.* e *ab eo quod est ultra, plus quam rogaverat praestiterun* A. V, 446. und s. z. A. XII

149. *haec edissere*, vgl. H X, 384.

151. *quae relligio*, s. obei *relligio*, Heiligthum.

152. *dolis instr.*, vgl. H IV, 339.

154. *aeterni ignes* sind, w dem vorhergehenden Verse u der Vergleichung mit A. I und IX, 429 hervorgeht, Mond und Sterne. Der Si 'So wahr ihr Gestirne des H den Frevel gesehen habt, der mich verübt werden sollte, s ist es, dass ich befugt bin von den Griechen völlig l gen.' Da die Gestirne des H aber nicht Zeugen jenes I gewesen sind, so hat Sinon kein Recht, sich von seinen ten gegen die Griechen losz So bewährt sich Sinon glei diesen ersten Worten als *do structus et arte Pelasga.* Amphibolie setzt sich dur ganze Rede des Sinon fort.

156. *vittae deum*, weil die

ii Graiorum s ere ,
sse viros atque omnia ferre :
tegunt; teneor patriae nec s.
lo promissis maneas servat v 160
idem, si vera feram, si ma rep .
mnis spes Danaum et coepti a D
s auxiliis semper stetit. i ›
s sed enim scelerumque inv or Ulixes
dgressi sacrato avellere te nplo 165
um caesis summae custodi
iere sacram effigiem manil ue cruentis
as ausi divae contingere v
fluere ac retro sublapsa referri
inaum, fractae vires, avers 170
biis ea signa dedit Tritoni ris.
itum castris simulacrum: a re coruscae
ous flammae arrectis salsu per artus
it terque ipsa solo — mir e dictu —

i der Götter getragen wur-

as mihi. Zu ergänzen ist
it *sit.*
erre sub auras, ὑπ' αὐ-
ω. Ovid. met. XI, 184:
s nec prodere visum de-
sideret, cupiens efferre sub
nec posset reticere tamen.
en. p. n. l. u. Da Sinon
: werden will, wie er vor-
binden ihn keine Verpflich-
mehr gegen das Vaterland.
promissis maneas, vgl. A.
3; gewöhnlicher ist *stare*
is.
si vera feram. Warum
es hier nicht heissen: *cum*
am, cum magna rep.?
Bei der Partikelverbindung
n muss der adversative Satz,
sed hinweist, sich aus dem
enhang leicht ergänzen las-
ist hier der Gedanke: die
offnung der Griechen be-
dem Beistande der Pallas.
iese Hoffnung war nicht
. Denn seit etc. —
fachen Frevel hatten Odys-
seus und Diomedes beim Raube des Palladium begangen?

169. *fluere*, zerfliessen, schwinden, Cic. d. finn. II, 32, 106: *fluit voluptas corporis et prima quaeque avolat.* — *retro subl. ref.*, vgl. G. I, 200.

171. *ea signa*, Zeichen hiervon, vgl. oben v. 75. A. III. 505. — *Tritonia. Trito* und *Tritogeneia* sind Beinamen der Minerva, wahrscheinlich nach dem böotischen Flüsschen Triton, wo sie geboren sein sollte, oder nach dem libyschen See Tritonis, wohin eine andere Sage ihre Geburt verlegte.

172. *arsere.* In Prosa hätte es heissen müssen: *vix positum erat, cum* (oder *et, atque*) *arsere.* Asyndetisch stellt V. solche Sätze auch A. V, 762—65 und IX, 459 zusammen.

173. *lum. arrectis*, mit weit geöffneten Augen, als Zeichen des Zornes. *erigere* emporrichten, *arrigere* weit ausstrecken (eig. um ein Ziel zu erreichen), vgl. unten v. 206. A. IV, 280. XII, 618. Ein *salsus sudor* kommt sonst nicht

emicuit parmamque ferens hastamque trementem. 175
extemplo temptanda fuga canit aequora Calchas,
nec posse Argolicis excindi Pergama telis,
omina ni repetant Argis numenque reducant,
quod pelago et curvis secum avexere carinis.
et nunc quod patrias vento petiere Mycenas, 180
arma deosque parant comites pelagoque remenso
improvisi aderunt. ita digerit omina Calchas.
hanc pro Palladio moniti, pro numine laeso,
effigiem statuere, nefas quae triste piaret.
hanc tamen immensam Calchas attollere molem 185
roboribus textis caeloque educere iussit,
ne recipi portis aut duci in moenia posset,
neu populum antiqua sub relligione tueri.
nam si vestra manus violasset dona Minervae,
tum magnum exitium — quod di prius omen in ipsum 190
convertant! — Priami imperio Phrygibusque futurum;
sin manibus vestris vestram ascendisset in urbem,
ultro Asiam magno Pelopea ad moenia bello

vor, desto öfter ein *frigidus* oder *gelidus sudor*, von dem *sals. s.* wohl das Gegentheil ist, also heisser Schweiss.

178. *omina ni rep.* Nach römischer Sitte, welche Verg. hier auf die heroische Zeit überträgt, kehrten die Feldherren bei unglücklichen Kriegsereignissen oder ungünstigen Vorbedeutungen aus dem Lager nach Rom zurück, um hier aufs Neue die Auspicien zu befragen. — *numen* das Bild der Göttin.

179. *q. a.* welches sie auf ihrer Seefahrt mit sich fortgeführt haben. — *curvis carinis*, das homer. *νηυσὶ κορωνίσιν* vgl. A. VI, 3.

180. *quod petiere* etc., wenn (*quod*) sie jetzt nach Hause zurückkehren, so geschieht das, um neue Truppen zu holen und die Götter sich von Neuem zu verbinden. In ähnlicher elliptischer Ausdrucksweise Ovid. met. IV, 61 bis 62: *quod non potuere velare: ex aequo captis ardebant mentibus ambo.*

182. *digerit omina*, er vertheilt die Vorbedeutungen, d. h. er giebt an, in welcher Reihenfolge nach der Bestimmung der *omina* Alles geschehen müsse.

184. *nefas quae p.*, zur Sühne für den Frevel.

186. *caelo.* Ueber die Bedeutung des Dat. s. zu A. I, 126.

188. *ant. sub. rel.* Das Pferd war nach dem Berichte des Sinon ebenso zu Ehren der Minerva gebaut, wie das Palladium. Wurde das Pferd also in die Stadt gezogen, so konnte es, wenn es von den Trojanern ebenso verehrt wurde, wie das Palladium, der Stadt denselben Schutz, wie jenes, verleihen.

189. *dona Minervae*, s. oben z. v. 31.

190. *quod di* etc. Böse Vorbedeutungen glaubten die Alten von sich abwenden zu können, wenn sie sie auf das Haupt des Feindes zurück wünschten. — *ipsum*, den Calchas.

193. *ultro.* Es handelt sich um einen Offensivkrieg der Trojaner gegen die Enkel der vor Troja

ıram et nostros ea fata manere nepotes.
Talibus insidiis periurique arte Sinonis 195
ta res, captique dolis lacrimisque coactis,
neque Tydides nec Larissaeus Achilles,
ınni domuere decem, non mille carinae.
Hic aliud maius miseris multoque tremendum
ur magis atque improvida pectora turbat. 200
›on, ductus Neptuno sorte sacerdos,
ınis taurum ingentem mactabat ad aras.
ıutem gemini a Tenedo tranquilla per alta —
sco referens — immensis orbibus angues
ıbunt pelago pariterque ad litora tendunt; 205
ra quorum inter fluctus arrecta iubaeque
ineae superant undas; pars cetera pontum
legit sinuatque immensa volumine terga.
ıitus spumante salo; iamque arva tenebant
tisque oculos suffecti sanguine et igni 210
lambebant linguis vibrantibus ora.
imus visu exangues. illi agmine certo
›onta petunt; et primum parva duorum
ra natorum serpens amplexus uterque
:at et miseros morsu depascitur artus; 215
psum auxilio subeuntem ac tela ferentem
›iunt spirisque ligant ingentibus; et iam

enden Griechen im Gegensatz m Kriege, den sie jetzt zu Vertheidigung zu führen ge- en waren.

ea fata, s. v. 191.

lacrimis coactis, Ovid. met. 8: *invitique oculi lacrimis re coactis.*

Larissaeus Achilles, der lische, denn eigentlich ge- Larissa nicht zum Reiche des es, sondern gehorchte dem hoos, s. Hom. Il. II, 841.

. *aliud*, ein anderer Vorfall.

improvida, die das nicht et hatten, Cic. p. Lig. 6, 17: *quaedam calamitas incidisse r et improvidas hominum occupavisse.*

. *soll. aras*, die Altäre, an die gewohnten Opfer gebracht wurden, vgl. Ovid. fast. V, 597: *sollemnis circus.*

203. *per alta.* Der plur. *alta* dient hier und A. VII, 362 und VIII, 691. zur Bez. der hohen See.

208. *legit sinuatque* = *legit sinuans.* So unten v. 221: *fugit et excussit securim* = *fugit excussa securi;* vgl. unten zu v. 353. *legere* von Localitäten, die man durchwandert, gehört der Dichtersprache an. — *sinuare* dichter. und nachkl.

211. Das adj. *sibilus* findet sich hier zuerst.

212. *agmine certo*, sicheren Zuges; so steht *agmen* auch A. V, 90 von den Windungen, welche die Schlange auf ihrem Wege macht.

215. *depascitur*, vgl. G. III, 458.

217. *spiris. spirae* sind spirale Windungen, vgl. G. II, 153—54. *lig. ligare* dichterisch und nachkl.

bis medium amplexi, bis collo squamea circum
terga dati superant capite et cervicibus altis.
ille simul manibus tendit divellere nodos
perfusus sanie vittas atroque veneno,
clamores simul horrendos ad sidera tollit:
qualis mugitus, fugit cum saucius aram
taurus et incertam excussit cervice securim.
at gemini lapsu delubra ad summa dracones
diffugiunt saevaeque petunt Tritonidis arcem
sub pedibusque deae clipeique sub orbe teguntur.
tum vero tremefacta novus per pectora cunctis
insinuat pavor, et scelus expendisse merentem
Laocoonta ferunt, sacrum qui cuspide robur
laeserit et tergo sceleratam intorserit hastam.
ducendum ad sedes simulacrum orandaque divae
numina conclamant.
dividimus muros et moenia pandimus urbis.
accingunt omnes operi pedibusque rotarum
subiciunt lapsus et stuppea vincula collo

— Das adj. *squameus* findet sich bei V. zuerst.

218. *collo* ist Dativ. Die Construction ist wie zu erklären?

219. *capite.* Durch den Sing. wird angedeutet, dass die Köpfe der beiden Schlangen wie ein einziger erscheinen, dass also die Schlangen ihre Köpfe in gleicher Höhe über dem Laocoon einander nähern. Aehnliche Rücksichten veranlassten den Sing. A. I, 579. VII, 392. IX, 721. X, 334. Die Form *capitibus* war überhaupt für den dactyl. Dichter nicht verwendbar.

223. *qualis mug.*, nämlich *est.* Mit dem folgenden Gleichnisse vgl. Hom. Il. XX, 403—4.

226. *diffugiunt. diffugere* bezeichnet 1) auseinanderstieben, so oben v. 212; 2) durch Fliehen den früheren eingenommenen Platz verlassen, so hier u. A. X, 804. Hor. od. IV, 7, 1: *diffugere nives.* — *delubra ad summa.* Der Tempel lag auf der Burg, dem höchsten Theile der Stadt.

227. *sub ped. deae:* also befand sich auf der Burg noch ein Palladium verschiedenes I der Minerva.

229. *insinuat* steht hier re wie v. 235. *accingunt.* — *pavor.* Wodurch unterscheid diese neue Furcht von der v bezeichneten? — *scelus expe* hat gleiche Bedeutung mit A. XI, 258 gebrauchten Aus

233. Ueb. d. Halbv. vgl. z. A.

234. Die hohen Mauern u Städte gingen über die nur n gen Thore hinweg. Die Tr nun rissen oberhalb des Thore jenigen Theil der Mauern r durch welchen das ununterbro Fortlaufen der letzteren be wurde (*divid. mur.*) und öffnet durch die Festungswerke der (*moenia pand.*), so dass die Sta dem Angriffe des Feindes blo

235. *rotarum lapsus*, die gl den Rollen oder Räder.

236. 'Die Trojaner band jedes Vorderbein des Pferdes Strick, legten ihn, einer hinte andern, auf ihre Schulter a

intendunt. scandit fatalis machina muros
feta armis. pueri circum innuptaeque puellae
sacra canunt funemque manu contingere gaudent.
illa subit mediaeque minans inlabitur urbi. 240
o patria, o divom domus Ilium et incluta bello
moenia Dardanidum! quater ipso in limine portae
substitit atque utero sonitum quater arma dedere;
instamus tamen immemores caecique furore
et monstrum infelix sacrata sistimus arce. 245
tunc etiam fatis aperit Cassandra futuris
ora dei iussu non umquam credita Teucris.
nos delubra deum miseri, quibus ultimus esset
ille dies, festa velamus fronde per urbem.
Vertitur interea caelum et ruit oceano nox 250
involvens umbra magna terramque polumque
Myrmidonumque dolos; fusi per moenia Teucri
conticuere; sopor fessos complectitur artus.
et iam Argiva phalanx instructis navibus ibat
a Tenedo tacitae per amica silentia lunae 255

Hals und zogen, indem sie mit den Händen festhielten, und mit dem Halse sich dagegen stemmten, das Pferd nach den Mauern der Stadt.' *intendere* steht also in s. Grundbedeutung: anspannen, anziehen, straff ziehen. *collum* ist nicht auf den Hals des Pferdes, sondern auf den der Trojaner zu beziehen und der sing. ebenso zu erklären, wie *manus* in v. 239.

237. *fatal. mach.* Wie viel Bezeichnungen hat Verg. für das Pferd?

239. *sacra* (näml. *carmina*), Hymnen. Die Verbindung von *gaudere* mit dem inf. gehört den Dichtern und der nachaug. Prosa an.

242. *in lim. substitit.* Das Anstossen mit dem Fusse an der Thür gilt für ein unglückliches Omen, vgl. Tib. I, 3, 20: *o quoties ingressus iter mihi tristia dixi offensum in porta signa dedisse pedem.*

244. *immemores,* des Omen.

247. *non umquam credita Teucris.* Tryphiod. 417—18: *τὴν γὰρ* (die Cassandra) *Ἀπόλλων ἀμφότερον μάντιν τ᾽ ἀγαθὴν καὶ ἄπιστον ἔθηκεν.* *credita* gehört zu *ora*, vgl Ovid. met. XV, 74: *primus quoque talibus ora docta quidem solvit, sed non et credita verbis.* Die Dichter gebrauchen nach dem Vorgange der Griechen das Passivum intransitiver Verba bisweilen persönlich. Ovid. trist. III, 10, 35: *vix equidem credar.* Horat. de a. p. 57: *cur ego invideor?*

250. *vertitur caelum.* Ovid. met. II, 70: *adsidua rapitur vertigine coelum, sideraque alta trahit celerique volumine torquet.* — *ruit oceano,* aus dem Ocean, vgl. A. V, 721. Ovid. met. IV, 92: *aquis nox surgit ab isdem.*

251. Der spondeische Bau des v. 251 veranschaulicht den schweren Druck der Alles beherrschenden und mit Grauen erfüllenden Finsternis.

255. *silentia lunae.* Verg. folgt hier dem Berichte nachhomerischer Dichter, dass zur Zeit der Einnahme Troja's Vollmond gewesen sei, vgl. auch unten v. 340. In gleicher Weise gebraucht den Ausdruck *sil. lunae* Stat. Theb. II, 58: *inde per*

litora nota petens: flammas cum regia puppis
extulerat, fatisque deum defensus iniquis
inclusos utero Danaos et pinea furtim
laxat claustra Sinon. illos patefactus ad auras
reddit equus, laetique cavo se robore promunt 260
Thessandrus Sthenelusque duces et dirus Ulixes,
demissum lapsi per funem, Acamasque Thoasque
Pelidesque Neoptolemus primusque Machaon
et Menelaus et ipse doli fabricator Epeos.
invadunt urbem somno vinoque sepultam, 265
caeduntur vigiles, portisque patentibus omnis
accipiunt socios atque agmina conscia iungunt.
Tempus erat, quo prima quies mortalibus aegris
incipit et dono divom gratissima serpit:
in somnis, ecce, ante oculos maestissimus Hector 270
visus adesse mihi largosque effundere fletus,
raptatus bigis, ut quondam, aterque cruento
pulvere perque pedes traiectus lora tumentis.

Arcturum mediaeque silentia lunae arva super populosque meat. Die *sil. lunae* heissen *amica,* weil die Griechen vermöge des Mondscheins den Weg leichter finden konnten. Das Feuerzeichen auf dem Admiralschiffe sollte nicht dazu dienen, den übrigen Schiffen den Curs anzuzeigen, denn dessen bedurfte es in der mondhellen Nacht nicht, sondern sollte dem Sinon das verabredete Signal sein, die Gefährten aus dem Bauche des Pferdes herauszulassen. — Die W. *fatisque deum* cet. hängen aufs engste mit den vorhergehenden *flammas cum r. p. ext.* zusammen, und zwar so, dass mit letzteren der Nachsatz beginnt, dessen erstes Glied dem zweiten logisch untergeordnet ist, denn der Gedanke ist: *classis ibat, cum Sinon conspectis flammis claustra laxat;* vgl. zu A. III, 8—10.

263. *primus,* der als der Erste herausstieg. — *Machaon* stand als Arzt bei den Griechen in grossem Ansehen. vgl. Il. XI. 514.

267. *agmina conscia,* die Schaaren, welche um die Sache wussten.

268. *mort. aegris,* das homerische *δειλοῖσι βροτοῖσιν.*

270. *maestissimus Hector.* 'Ein höchst bezeichnender Gebrauch des Superl. bei Nom. propr., wie *pulcherrima Dido, maximus Atlas,* wodurch die Absolutheit des Adjectivbegriffs dem Nom. zugeschrieben wird: das Bild aller *maestitia, pulchritudo, magnitudo.*' Thiel.

272. Die Worte *ut quondam* gehören dem ganzen Satze von *raptatus bigis* bis *tumentis* an und bezeichnen die Uebereinstimmung der Erscheinung mit dem Bilde des vom Achilles einst um die Mauern Troja's geschleiften Hektor.

273. *tumentis.* Da Misshandlungen eines Leichnams keine Anschwellung der Glieder desselben bewirken, so zeigt der Ausdruck *tumentis,* dass Verg. hier der von dem Berichte des Homer abweichenden Sage folgte, dass Achilles den noch lebenden Hektor um die Mauern Troja's schleifte, vgl. A. I, 484. Auch Soph. Ai. 1030—31 berichtet vom Hektor: *ζωστῆρι πρισθεὶς ἱππικῶν ἐξ ἀντύγων ἐγνάπτετ' αἰὲν ἐς τ' ἀπέ-*

hei mihi, qualis erat! quantum mutatus ab illo
Hectore, qui redit exuvias indutus Achilli, 275
vel Danaum Phrygios iaculatus puppibus ignis.
squalentem barbam et concretos sanguine crinis
volneraque illa gerens, quae circum plurima muros
accepit patrios. ultro flens ipse videbar
compellare virum et maestas expromere voces. 280
'o lux Dardaniae, spes o fidissima Teucrum,
quae tantae tenuere morae? quibus Hector ab oris
expectate venis? ut te post multa tuorum
funera, post varios hominumque urbisque labores
defessi aspicimus! quae caussa indigna serenos 285
foedavit voltus? aut cur haec volnera cerno?'
ille nihil, nec me quaerentem vana moratur,
sed graviter gemitus imo de pectore ducens,
'heu fuge, nate dea, teque his' ait 'eripe flammis.
hostis habet muros: ruit alta a culmine Troia. 290
sat patriae Priamoque datum: si Pergama dextra
defendi possent, etiam hac defensa fuissent.
sacra suosque tibi commendat Troia penates;
hos cape fatorum comites, his moenia quaere,

ψυχὴν βίον, und Curtius IV, 28 erzählt, dass Alexander den gefangenen Betis auf dieselbe Weise zu Tode gemartert habe, und fügt dann hinzu: *gloriante rege, Achillem, a quo genus ipse deduceret, imitatum se esse poena in hostem capienda.*

275. *redit.* Das Praes. zur Bezeichnung einer vergangenen Sache, deren Andenken noch frisch in unserer Seele lebt, vgl. A. I, 99. II, 663. XII, 352. — *exuvias indutus Achill.* Die Sache erzählt Homer Il. XVI und XVII.

276. *puppibus.* Beim Landen wurde das Vordertheil des Schiffes dem Meere, das Hintertheil dem Ufer zugekehrt. Ueber die Sache zu Hom. Il. XV, 592 sq.

277. *squalentem barbam ... gerens* ist nähere Bestimmung zu *quantum mutatus.*

279. *ultro* gehört zu *compellare.* — *flens ipse*, vgl. oben v. 271.

281. *lux Dard.*, Schirm, *φάος*, nicht Zierde, Stolz, denn Hektor gehörte nicht zu den Dardani, welche die Landschaft Dardania in Troas zwischen Ilium und Scepsis bewohnten und zur Zeit des Trojanischen Krieges vom Aeneas beherrscht wurden.

283. *expectate*, s. z. A. I, 664. — *ut* mit welcher Empfindung, vgl. A. VIII, 154.

287. *nec me mor. morari alqm.* sich bei, mit Jem. aufhalten, vgl. Liv. IV, 42, 8: *Sempronium nihil moror.* In dieser Bed. steht es nur in negativen Sätzen.

290. *ruit alta a culmine Troia.* Diese W. enthalten eine offenbare Nachahmung von Hom. Il. XIII, 772: *νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἴλιος αἰπεινή* (vgl. Il. XV, 557); vgl. auch unten v. 603.

293. Zu *sacra* ist aus dem folg. *suos* ein *sua* zu ergänzen. Die Dichter setzen nämlich oft eine nähere Bestimmung, die zu zwei

magna pererrato statues quae denique ponto.'
sic ait et manibus vittas Vestamque potentem
aeternumque adytis effert penetralibus ignem.
Diverso interea miscentur moenia luctu
et magis atque magis, quamquam secreta parentis
Anchisae domus arboribusque obtecta recessit.
clarescunt sonitus armorumque ingruit horror.
excutior somno et summi fastigia tecti
ascensu supero atque arrectis auribus adsto;
in segetem veluti cum flamma furentibus austris
incidit, aut rapidus montano flumine torrens
sternit agros, sternit sata laeta boumque labores
praecipitesque trahit silvas; stupet inscius alto
accipiens sonitum saxi de vertice pastor.
tum vero manifesta fides, Danaumque patescunt
insidiae. iam Deiphobi dedit ampla ruinam
Volcano superante domus, iam proximus ardet
Ucalegon; Sigea igni freta lata relucent.
exoritur clamorque virum clangorque tubarum.
arma amens capio; nec sat rationis in armis:
sed glomerare manum bello et concurrere in arcem
cum sociis ardent animi; furor iraque mentem
praecipitant pulchrumque mori succurrit in armis.

Substantiven gehört, erst zum letzten. So gehört gleich unten v. 309. der Genet. *Danaum* sowohl zu *fides* als zu *insidiae*; vgl. ausserdem A. I, 366. — *penates* sind hier die Schutzgötter Troja's.

296. *vittas*, der *Vesta*.

298. *div. luctu*, Trauer, die in verschiedenen Theilen der Stadt ausgebrochen ist.

300. Das Haus des Anchises lag entfernter von dem Theile der Stadt, in welchem die Griechen jetzt Werke der Vernichtung übten.

303. Ueber die Bedeutung von *adsto* s. z. A. VII, 72.

304. *veluti cum*. Das tertium comparationis liegt in *inscius*, nämlich *causae*. Beide staunen auf der Höhe, die Zeichen der raschen und tosenden Verwüstung wahrnehmend, ohne zu wissen, was es damit ist. Denn weil die Sache so ganz plötzlich und unerwartet gekommen ist, will der mann noch nicht sofort glauber die Verwüstung Folge einer a ihm so wohl bekannten Na scheinung ist, und Aen. nicht die Feinde wirklich in der sind.

306. *sata laeta*, vgl. G. I

309. *man. fides*, nämlich d was er im Traume von Hekt hört hatte.

310. *Deiphobi*. Das Näh A. VI, 494—530.

312. *Ucalegon*, das Hau Ucal., vgl. A. III, 275. Ovid VI, 437: *quo tempore Vesta*

315. *glom.* ist ein vorzugs dichterisches W. — *bello*. V braucht den Dat. zur Bezeicl des Zweckes sehr häufig, w den Prosaikern die Praep. *ad* *inter* gebraucht wären.

317. *succurrit*, παρίσταται.

Ecce autem telis Panthus elapsus Achivom,
Panthus Othryades, arcis Phoebique sacerdos,
sacra manu victosque deos parvumque nepotem 320
ipse trahit cursuque amens ad limina tendit.
'quo res summa loco, Panthu? quam prendimus arcem?'
vix ea fatus eram, gemitu cum talia reddit.
'venit summa dies et ineluctabile tempus
Dardaniae. fuimus Troes, fuit Ilium et ingens 325
gloria Teucrorum; ferus omnia Iuppiter Argos
transtulit; incensa Danai dominantur in urbe.
arduus armatos mediis in moenibus adstans
fundit equus victorque Sinon incendia miscet
insultans. portis alii bipatentibus adsunt, 330
milia quot magnis umquam venere Mycenis;
obsedere alii telis angusta viarum
oppositi; stat ferri acies mucrone corusco
stricta, parata neci; vix primi proelia temptant

Cic. ad famil. XVI, 21, 12: *succurrit, grave esse.*

318. *Panthus*, *Πάνθοος*, *Πάνθους*, daher der Voc. *Panthu*.

320. *manu* ist mit *ipse* zu verbinden, vgl. A. III, 372. VII, 143. — *trahit* hat durch ein Zeugma *sacra* und *victos deos* zu Objecten.

321. *ad limina*, zum Hause des Aeneas, das vom Kriegsgetümmel entfernt lag, s. oben v. 300. Eine Anerkennung der Tapferkeit und der Frömmigkeit des Aeneas liegt darin, dass der Priester des *Phoebus* die Heiligthümer der Burg gerade in das Haus des Aeneas rettet.

322. *quam prend. arcem.* Da Aeneas sieht, dass Panthus mit dem Bildnisse des Apollo, dessen Tempel auf der Burg stand, flieht, so schliesst er daraus, dass auch Pergamum, wenn nicht schon verloren, doch in der grössten Gefahr sei, und fragt in patriotischer Sorge, welche retten möchte, was irgend noch zu retten ist: wie steht es um den Hauptkampf? welche Burg besetzen wir? was Servius richtig erklärt, wenn er sagt: *cum tu eam relinquas; non enim plures erant arces.* Der ind. praes. steht auch in Prosa häufig in der Frage nach dem, was nun sofort zu thun ist, vgl. A. XI, 389.

324. *ineluct.* ein seltenes, von V. gebildetes Wort.

329. *incend. miscet*, verbreitet das Feuer überall hin.

330. *portis bip.*, an den mit beiden Flügeln geöffneten Thoren. Das adj. *bipatens* findet sich nur einige Male bei den Dichtern.

333. *oppositi*, denen, welche fliehen wollen. Wegen des Partic. perf. s. zu A. VI, 335. — *stat*, es starret.

334. *parata neci*, Ovid. fast III, 215: *iam stabant acies ferro mortique paratae.* — *primi* steht prädicativ. Die übrigen Trojaner dachten an keinen Widerstand, die Wächter erholten sich zuerst von ihrem Schrecken und ergriffen die Waffen zur Vertheidigung. Unter den Wächtern, welche von den Griechen nach v. 266 erschlagen waren, ist nur die Abtheilung zu verstehen, welche damals gerade die Wache hatte.

portarum vigiles et caeco Marte resistunt.' 335
talibus Othryadae dictis et numine divom
in flammas et in arma feror, quo tristis Erinys,
quo fremitus vocat et sublatus ad aethera clamor.
addunt se socios Rhipeus et maximus armis
Epytus, oblati per lunam, Hypanisque Dymasque 340
et lateri adglomerant nostro iuvenisque Coroebus
Mygdonides. illis ad Troiam forte diebus
venerat insano Cassandrae incensus amore
et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat,
infelix, qui non sponsae praecepta furentis 345
audierit.
quos ubi confertos audere in proelia vidi,
incipio super his 'iuvenes, fortissima frustra
pectora, si vobis audentem extrema cupido
certa sequi, quae sit rebus fortuna, videtis. 350
excessere omnes adytis arisque relictis
di, quibus imperium hoc steterat; succurritis urbi
incensae: moriamur et in media arma ruamus.
una salus victis nullam sperare salutem.'
sic animis iuvenum furor additus. inde, lupi ceu 355

335. *caeco Marte*, nicht im nächtlichen Kampfe, denn ausser dem Vollmonde verbreitete auch der Brand der Stadt Helle, sondern im blinden Kampfe, der von der Leidenschaft erregt ohne die geringste Aussicht auf Erfolg gekämpft wird.

336. *num. divom*, nach dem Willen der Götter.

339. *maximus armis*, vgl. A. I, 545. Sil. Ital. III, 615: *socius, qui maximus armis.*

341. Zu *adglom.* gehört aus dem Vorhergehenden noch *se. adglomerare* kommt nur bei den Dichtern vor.

344. *gener.* '*gener dicitur et qui est et qui esse vult*' Servius. Aehnlich steht *maritus* A. IV, 35.

346. Ueber den Halbvers s. z. A. I. 534.

347. *audere in proelia*, vgl. Stat. Theb. I, 439: *neque enim meus audeat istas civis in usque manus.* Grat. Fal. 498: *audere in artes.* Aehnlich G. III, 232.

348. *incipio super his. super* ist Adv. (= *insuper*); die ganze Wendung entspricht dem homer. *τοῖσι δ' ἦρχ' ἀγορεύειν* und *τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε.*

348—354. 'Freunde, jeder Kampf ist vergeblich (348); dennoch will ich das äusserste wagen (349); wollt ihr mir folgen (*si vobis cupido* [*est me*] *sequi* 350), so lasst uns zusammen sterben (350); denn Rettung ist nicht mehr möglich' (351. 52. 54).

351. *excessere.* Nach dem Glauben der Alten verliessen die Schutzgötter die Stadt, welche von den Feinden erobert werden sollte.

353. *moriamur et ruamus* = *moriamur ruendo*, s. oben z. v. 208. Aehnlich Hor. sat. II, 3, 294: *mater delira necabit — febrimque reducet.*

355. *lupi ceu raptores*, vgl. Hom. Il. XVI, 352 u. 53.

raptores atra in nebula, quos improba ventris
exegit caecos rabies catulique relicti
faucibus expectant siccis, per tela, per hostes
vadimus haud dubiam in mortem mediaeque tenemus
urbis iter; nox atra cava circumvolat umbra. 360
quis cladem illius noctis, quis funera fando
explicet aut possit lacrimis aequare labores?
urbs antiqua ruit multos dominata per annos;
plurima perque vias sternuntur inertia passim
corpora perque domos et relligiosa deorum 365
limina. nec soli poenas dant sanguine Teucri;
quondam etiam victis redit in praecordia virtus
victoresque cadunt Danai. crudelis ubique
luctus, ubique pavor et plurima mortis imago.
Primus se Danaum magna comitante caterva 370
Androgeos offert nobis socia agmina credens
inscius atque ultro verbis compellat amicis.
festinate, viri. nam quae tam sera moratur
segnities? alii rapiunt incensa feruntque
Pergama; vos celsis nunc primum a navibus itis?' 375
dixit et extemplo, neque enim responsa dabantur
fida satis, sensit medios delapsus in hostis.

357. *caecos*, blind gegen jede Gefahr.

358. *per tela*, *per hostes*, vgl. Hom. Il. X, 298. Liv. VIII, 30, 6. IX, 39, 8.

360. Die Worte *nox atra* .... *umbra* schildern das Gefühl, mit dem die Schaar todesmuthiger Trojaner jetzt in der Nacht zu ihrem letzten Gange aufgebrochen ist. Allerdings erhellt der Mond die Nacht, aber er wird, wie aus v. 397. 420 u. 621. zu schliessen ist, zeitweise durch Wolken verhüllt, und ein nächtlicher Kampf hat immer noch andere Schrecken, als ein Kampf bei Tage. — *cava umbra*, mit umhüllendem Schatten, vgl. A. I, 516. V, 810. IX, 671. X, 636.

361. *quis cladem*. Vgl. Hom. Od. III, 113 u. 14.

362. *funera fando*, Alliteration; s. z. III, 412.

364. *inertia corpora*. Wehrlose. — Zu beachten ist die Steigerung in *per vias*, *per domos et rel. deor. lim.* — *deorum* hängt nur von *limina* ab, nicht von *domos*, denn *domos deorum* bez. nur den Olymp oder einzelne Wohnungen der Götter auf dem Olymp, vgl. A. X, 1. 101.

367. *quondam*, zuweilen; so besonders oft in Vergleichungen, s. A. II, 416. VII, 699. XII, 863. In derselben Bedeutung steht *olim*, G. IV, 433. A. V, 125. VIII, 391.

369. *pavor*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. XI, 469.

374. *rapiunt feruntque*. Diese Verba werden, wie *ἄγειν καὶ φέρειν*, häufig verbunden, um das völlige Ausplündern zu bezeichnen.

377. *sensit delapsus* = *delapsus in hostis sensit*, nämlich *se in hostes delapsum esse*, vgl. G. II, 510. A. X, 500. XII, 6. 702.

obstipuit retroque pedem cum voce repressit.
improvisum aspris veluti qui sentibus anguem
pressit humi nitens trepidusque repente refugit 380
attollentem iras et caerula colla tumentem,
haud secus Androgeos visu tremefactus abibat.
inruimus, densis et circumfundimur armis
ignarosque loci passim et formidine captos
sternimus. adspirat primo fortuna labori. 385
atque hic successu exultans animisque Coroebus
'o socii qua prima' inquit 'fortuna salutis
monstrat iter, quaque ostendit se dextra, sequamur;
mutemus clipeos Danaumque insignia nobis
aptemus. dolus an virtus, quis in hoste requirat? 390
arma dabunt ipsi.' sic fatus, deinde comantem
Androgei galeam clipeique insigne decorum
induitur laterique Argivum accommodat ensem.
hoc Rhipeus, hoc ipse Dymas omnisque iuventus
laeta facit; spoliis se quisque recentibus armat. 395
vadimus inmixti Danais haud numine nostro

378. *retro repressit*, vgl. G. I, 200. A. IX, 794. 797. — *cum voce* = *vocemque*.

379. *veluti qui s. ang.*, vgl. das ähnliche Bild bei Hom. Il. III, 33—35.

380. *nitens*. Cic. de nat. deor. II, 48, 124: *crocodili — simulac primum niti possunt, aquam persequuntur*.

381. *attoll. iras*, vgl. G. III, 421.

383. *densis armis* ist der Abl. — *circumfundimur* wir umringen (sc. die Feinde) vgl. A. III, 634. 5. *nos — una undique circum fundimur*. — Ueber das nachgestellte *et* s. unten zu v. 434.

385. *labori*, vom Kampfe, wie πόνος bei Hom.

386. *successu exultans animisque*, in der Freude fortgerissen durch den Erfolg und seinen kecken Muth (der sich sogleich in dem Vorschlage, den er macht, ausspricht); vgl. A. XI, 491.

388. *dextra* ist auf *fortuna* zu beziehen.

389. *Danaumque insignia* sind die griechischen Waffen überhaupt, sofern sie sich von den trojanischen unterscheiden, s. v. 391, vorzugsweise aber die Schilde und Helme.

391, *arma d. ipsi*, d. h. die Feinde sollen uns (gegen ihren Willen) Waffen zum Kampfe geben. — *deinde*, s. zu A. I, 225. — *comans* ist ein dichterisches W.

392. *clip. insigne*. Die Schilde wurden gern durch erhabene Arbeiten in Erz, welche gewöhnlich Thiere darstellten, geschmückt.

394. *ipse* selbst auch, vgl. Cic. ad Att. IX, 6. 3: *de hac re litterae L. Metello tribuno pl. Capuam allatae sunt a Clodia socru, quae ipsa transiit*.

396. *haud num. n.*, indem die Gottheit nicht die unsrige, d. h. nicht für uns, uns nicht günstig war, s. v. 402 *num. nostro* ist also als abl. abs. zu fassen. In gleicher Weise gebrauchen besonders die Dichter die Pron. poss., s. A. V, 832. XII, 187. Ovid met. IV, 373: *vota suos habuere deos*. Hor. epod. 9, 30: *ventis iturus non suis*.

multaque per caecam congressi proelia noctem
conserimus, multos Danaum demittimus Orco.
diffugiunt alii ad navis et litora cursu
fida petunt; pars ingentem formidine turpi 400
scandunt rursus equum et nota conduntur in alvo.
Heu nihil invitis fas quemquam fidere divis!
ecce trahebatur passis Priameia virgo
crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae
ad caelum tendens ardentia lumina frustra, 405
lumina, nam teneras arcebant vincula palmas.
non tulit hanc speciem furiata mente Coroebus
et sese medium iniecit periturus in agmen.
consequimur cuncti et densis incurrimus armis.
hic primum ex alto delubri culmine telis 410
nostrorum obruimur oriturque miserrima caedes
armorum facie et Graiarum errore iubarum.
tum Danai gemitu atque ereptae virginis ira
undique collecti invadunt, acerrimus Aiax
et gemini Atridae Dolopumque exercitus omnis; 415
adversi rupto ceu quondam turbine venti
confligunt, Zephyrusque Notusque et laetus eois

398. *demitt. Orco*, vgl. Hom. Il. I, 3.
405. *tendens lum.* ist ein ganz ungewöhnlicher Ausdruck für *tollens*; *tendere* wird gewöhnlich von den Händen gesagt.
406. *lumina*. Wegen der Epanaphora s. zu A. I, 109.
407. *furiata mente Coroebus*, s. oben v. 341—46. *furiatus* ist ein rein dichterisches W.
408. 9. *densis armis* ist der Ablativ, vgl. A. III, 222 *inruimus ferro*. In dem Gemälde des nun beginnenden Kampfes entspricht der Masse der Feinde, die den Coroebus umgeben, (v. 408) die dicht gedrängte Schaar der Genossen, die ihn schützen (409).
410—423. Auf Aeneas und seine Gefährten wird ein dreifacher Angriff gerichtet: 1) von ihren Landsleuten, die sie nicht erkennen (410 bis 412); 2) von Aiax und seinen Genossen, welche glauben, dass eine Schaar ihrer Kampfgenossen ihnen die Cassandra entreissen will; 3) von den Griechen, welche vorher vor ihnen nach allen Seiten hin geflohen waren (420—422 vgl. 400—402). Diese erkennen zuerst die Täuschung (*primi* v. 423).
411. *obruimur*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.
413. *gemitu atque ira*, mit lautem Wuthgeheul, vgl. A. VII, 15. *gemitus* bez. jede Aeusserung des Schmerzes vom stillen Seufzer bis zum lauten Gebrüll, vgl. A. IV, 667. XII, 929. und wird auch in Prosa mit *clamor* und mit *eiulatus* verbunden.
414. *Aiax*. Welcher? s. z. A. I, 41.
415. *Dolopum*, s. zu A. II, 7.
416. *rupto turb.*, bei hervorgebrochenem Wirbelwind, vgl. G. III, 428. A. XI, 548. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. XVI, 765—69.
417. *eois*, weil der *Eurus* von Osten kommt; *equis*, insofern die Winde öfters als reitend dargestellt wurden, vgl. Horat. od. IV, 4, 44:

Eurus equis; stridunt silvae saevitque tridenti
spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.
illi etiam, si quos obscura nocte per umbram 420
fudimus insidiis totaque agitavimus urbe,
apparent; primi clipeos mentitaque tela
adgnoscunt atque ora sono discordia signant.
ilicet obruimur numero; primusque Coroebus
Penelei dextra divae armipotentis ad aram 425
procumbit; cadit et Rhipeus, iustissimus unus
qui fuit in Teucris et servantissimus aequi;
dis aliter visum; pereunt Hypanisque Dymasque
confixi a sociis; nec te tua plurima, Panthu,
labentem pietas nec Apollinis infula texit. 430
Iliaci cineres et flamma extrema meorum,
testor, in occasu vestro nec tela nec ullas
vitavisse vices, Danaum et, si fata fuissent,
ut caderem meruisse manu. divellimur inde;

Eurus per Siculas equitavit undas. Val. Flac. I, 611: *fundunt se carcere laeti Thraces equi: Zephyrusque et . . . Notus.*

418. Ueber die Alliteration (*stridunt silvae saevitque*) s. z. III. 412.

419. *Nereus*, ein Meeresgott, der älteste Sohn des Pontus, regt mit dem Dreizack, der sonst nur Attribut des Poseidon ist, die Fluthen auf.

422. — *mentita* ist nach Serv. activ zu nehmen: sie erkennen die Waffen, welche sie getäuscht hatten.

423. *ora sono discordia sign. signare* heisst hier: etwas an einem Zeichen kenntlich machen, vgl. Ovid. Heroid. 16, 208: *et qui Myrtoas crimine signet aquas.* Der Sinn ist also: an dem Tone, dem Accent, machen sie (die *illi* in v. 420) den übrigen Griechen die mit der ihrigen nicht übereinstimmende Rede kenntlich.

425. *armipotens*, dichter. und nachkl.

426. *unus* beim Superlativ entspricht dem homerischen ὄχα (bei ἄριστος). Die Prosa pflegt zu diesem *unus* mit dem *superl.* den gen. *omnium* hinzuzufügen.

428. *dis al. vis.*, vgl. Hom. Od. I, 234.

429. *Panthu*, s. oben v. 318.

430. *labentem*, im Hinsinken.

431. Die W. *flamma extr. m.* weisen auf den Brand Trojas hin, der den Leichen die Stelle des Scheiterhaufens vertreten musste.

432. *testor . . . vitavisse.* Der Subjectsaccusativ der Pron. person. und demonstr. ist beim Infin. häufig aus dem Zusammenhange zu ergänzen, vgl. A. III, 184. 201. 603. IV, 493. VI, 457.

433. *vices*, Wechselfälle, Gefahren, nämlich *belli*, was sich hier aus dem Zusammenhange von selbst ergiebt. Andere verbinden *vices Danaum*, allein das könnte nur die Wechselfälle des Krieges, welche die Danaer selbst erleiden, nicht die, welche sie Andern bereiten, bezeichnen.

434. *manu* ist mit *caderem* zu verbinden; die Construction ist: *et meruisse, ut manu Danaum caderem, si fata fuissent* (nämlich *ut caderem*). Den Gedanken der Stelle ahmt Sil. Ital. II, 704 u. 5 nach: *saepe Saguntinis somnos exterritus umbris optabit cecidisse manu.* Im

is et Pelias mecum; quorum Iphitus aevo 435
ravior, Pelias et volnere tardus Ulixi;
us ad sedes Priami clamore vocati.
ro ingentem pugnam, ceu cetera nusquam
orent, nulli tota morerentur in urbe,
rtem indomitum Danaosque ad tecta ruentis 440
ius obsessumque acta testudine limen.
it parietibus scalae postisque sub ipsos
ur gradibus clipeosque ad tela sinistris
ti obiciunt, prensant fastigia dextris.
iidae contra turris ac tecta domorum 445
ia convellunt; his se, quando ultima cernunt,
ia iam in morte parant defendere telis;
sque trabes, veterum decora alta parentum,
unt; alii strictis mucronibus imas
re fores; has servant agmine denso. 450
rati animi regis succurrere tectis
que levare viros vimque addere victis.
imen erat caecaeque fores et pervius usus
im inter se Priami, postesque relicti

var der Zusatz *Danaum* zu nothwendig, weil Aeneas ereit ist das Loos des *Co-* und *Rhipeus*, aber keines-as des *Hypanis* und *Dymas* 8—430) zu theilen. Wegen stellung des *et* vgl. A. III, 8. VIII, 517. XI, 367.
ceu cet. n. b. for., als ob igen Kämpfe nirgends da d. h. als ob sonst nirgends ft würde. — Im Folgenden in zweifacher Kampf be-n; die Griechen suchen theils h vermittelst angelegter Lei-ersteigen (v. 442—44), theils r unter einem Schilddache irmen (v. 441).
testudine. Liv. XXXIV, 39: *deinde supra capita scutis atisque ita inter se, ut non ad caecos ictus, sed ne ad ium quidem ex propinquo ci quidquam esset, testudine ibibant.*
post. sub ipsos, hart (unmittelbar) an der Thür, vgl. Tacit. hist. V, 11: *Iudaei sub ipsos muros struxere aciem.* Der Angriff richtete sich also nur gegen die Vorderseite des Hauses, und Aen. konnte daher auf dem 453 sq. angegebenen Wege auf das Dach gelangen. — Ueber die Synizesis s. z. A. VIII 599.

443. *nit.*, klimmen, gewöhnlicher ist dafür *eniti*. — *gradibus*, der Leitern. — *ad tela*, gegen die Geschosse, vgl. G. II, 352.

444. *protecti*, steht proleptisch. — *prensare* steht in der kl. Prosa nur von den Candidaten, die sich Stimmen zu erwerben suchen.

451. *instaurati animi*, d. Aeneas und seiner Gefährten. — Ueber die Bedeutung der folg. Infin. s. oben zu v. 55.

452. Ueber die Assonanz s. z. II, 494.

453—68. Um auf das Dach zu kommen, benutzte Aeneas eine ihm bekannte, Andern verborgene Thür (*caecae fores*) an der Hinterseite

a tergo, infelix qua se, dum regna manebant,
saepius Andromache ferre incomitata solebat
ad soceros et avo puerum Astyanacta trahebat.
evado ad summi fastigia culminis, unde
tela manu miseri iactabant inrita Teucri.
turrim in praecipiti stantem summisque sub astra
eductam tectis, unde omnis Troia videri
et Danaum solitae naves et Achaica castra,
adgressi ferro circum, qua summa labantis
iuncturas tabulata dabant, convellimus altis
sedibus impulimusque; ea lapsa repente ruinam
cum sonitu trahit et Danaum super agmina late
incidit. ast alii subeunt, nec saxa nec ullum
telorum interea cessat genus.

Vestibulum ante ipsum primoque in limine Pyrrhus
exultat, telis et luce coruscus aëna;
qualis ubi in lucem coluber mala gramina pastus,
frigida sub terra tumidum quem bruma tegebat,

des Palastes. Diese Thür führte auf einen Corridor, von dem man in alle Gemächer des Palastes kommen konnte (*pervius usus tectorum inter se*).

456. *incomit.*, weil sie hier im Kreise ihrer Familie blieb, denn öffentlich pflegten sich die vornehmeren Frauen nur von Dienerinnen begleitet zu zeigen. Das adj. *incomitatus* findet sich vorzugsweise bei den Dichtern.

458. *evado ad. fast.*, vgl. A. IV, 128. Sil. Ital. XII, 56: *tacito si ad culmina nisu evasit serpens.* — *fastigia culm. fastigium* bez. den höchsten Theil des Giebeldaches (*culmen*), vgl. Liv. 40, 2, 2: *tempestas fastigia aliquot templorum a culminibus abrupta foede dissipavit.*

460. *in praecipiti*, an einem Orte, von dem er jählings gestürzt werden konnte, also am äussersten Rande des Daches. Der abl. *summis tectis* ist abhängig von der praep. *ex* in *eductam*. Der Thurm war noch über die Höhe des Palastes weit hinausgebaut.

463. Die *tabulata* sind [illegible] werke von hölzernen Balken, [illegible] in der Mauer des Thurmes [illegible] stigt waren. Die *tab.* h[illegible] *summa*, weil sie noch übe[illegible] *fastigium summi culminis* [illegible] Hauses) emporragen.

464. Der Thurm wird *altis* [illegible] *bus* abgebrochen, d. h. obe[illegible] die *fundamenta* des Thurm[illegible] dem Giebel des Hauses verb[illegible] sind.

468. Ueber den Halbvers [illegible] A. I, 534.

469. *Pyrrhus*, der nach den [illegible] seines Vaters Achill von Od[illegible] aus Scyros, einer der Sporad[illegible] Theilnahme am trojanischen [illegible] abgeholt war, zertrümmer[illegible] *vestibulum*, dem freien Plat[illegible] dem Hause aus, die Thürp[illegible] und gewinnt so den Eingan[illegible] *atrium* und das Innere des H[illegible]

470. *luce coruscus aëna* [illegible] Hom. Il. XIII, 341. — Mit de[illegible] genden Bilde, das in einzelne[illegible] len aus G. III, 426. 437. 439 e[illegible] ist, vgl. Hom. Il. XXII, 93—

471. *coluber*, ein rein di[illegible]

positis novus exuviis nitidusque iuventa,
a convolvit sublato pectore terga
s ad solem et linguis micat ore trisulcis. 475
gens Periphas et equorum agitator Achillis,
er Automedon, una omnis Scyria pubes
lunt tecto et flammas ad culmina iactant.
nter primos correpta dura bipenni
perrumpit postesque a cardine vellit 480
s; iamque excisa trabe firma cavavit
et ingentem lato dedit ore fenestram.
et domus intus et atria longa patescunt;
ent Priami et veterum penetralia regum
osque vident stantes in limine primo. 485
ius interior gemitu miseroque tumultu
ur penitusque cavae plangoribus aedes
eis ululant; ferit aurea sidera clamor.

V. — Die Worte *in lucem*, mit energischer Kürze (vgl. alichen Stellen G. IV, 82. 37) an *convolvit* anschliesehen im Gegensatz zu *sub* die folg. *ad solem* im Gegen- *frigida bruma*.

trisulcus, gehört vorzugsler Dichtersprache an.

ipse inter pr. Neoptolemus e Hausthür erbrechen. Zu nde sucht er sie zunächst ltpunkte, der Zapfen, zu be- (Die Thüren der Alten hingen nicht in Angeln, wie sondern bewegten sich verkeilförmiger Angelzapfen, r, welche in eine Höhlung beren und unteren Schwelle, *uperum et inferum*, eingewaren). Das thut er, indie Zapfen von der Thüre Zunächst also zerstört er welle und entzieht dadurch pfen ihren einen Wideralt; dann vermindert er auch ndern Seite den Zusammenr Thüre mit den Zapfen, r das Erz, mit dem die Thür it, mit dem Beile löst und Nähe der *cardines* (etwa Spitze des *cardo* bis auf das *limen*) ein Stück aus der Thüre heraushaut, wodurch dann ein Blick in das Innere des Hauses geöffnet wird. Während *limina* also in eig. Bed. zu nehmen ist, bez. *postes* hier, A. VII, 622. VIII, 227 und sonst oft die ganze Thür, die aus eichenen Bohlen (*firma robora*) mit einer Umkleidung von Erz bestand. Die *trabs* endl. ist ein Theil d. Thür, der *postes*. — Doch seinen Zweck hat Pyrrhus hiermit noch nicht vollständig erreicht: ist auch der Zusammenhang der Thür mit den *cardines* gelockert, so ist er doch noch nicht ganz zerstört, und ausserdem wird die Thür auch durch die Riegel, *claustra*, im Innern gehalten. Wie Pyrrhus diesen Widerstand bıicht, wird v. 491—93 erzählt. — *bipenni*, dichterisch und nachkl.

481. *cavavit*, ein vorzugsweise dichterisches W., in Prosa zuerst bei Liv.

487. *cavae aedes*, Bezeichnung des *cavum aedium* oder *cavaedium*, d. h. des inneren Hofes, um den die übrigen Theile des Hauses umherlagen.

488. Vgl. Il. II, 153. *αὐτὴ δ' οὐρανὸν ἷκεν*.

tum pavidae tectis matres ingentibus errant
amplexaeque tenent postes atque oscula figunt. 490
instat vi patria Pyrrhus; nec claustra neque ipsi
custodes sufferre valent; labat ariete crebro
ianua et emoti procumbunt cardine postes.
fit via vi; rumpunt aditus primosque trucidant
immissi Danai et late loca milite complent. 495
non sic, aggeribus ruptis cum spumeus amnis
exit oppositasque evicit gurgite moles,
fertur in arva furens cumulo camposque per omnis
cum stabulis armenta trahit. vidi ipse furentem
caede Neoptolemum geminosque in limine Atridas; 500
vidi Hecubam centumque nurus Priamumque per aras
sanguine foedantem, quos ipse sacraverat, ignis.
quinquaginta illi thalami, spes ampla nepotum,
barbarico postes auro spoliisque superbi
procubuere; tenent Danai, qua deficit ignis. 505
Forsitan et, Priami fuerint quae fata, requiras.
urbis uti captae casum convolsaque vidit
limina tectorum et medium in penetralibus hostem,
arma diu senior desueta trementibus aevo
circumdat nequiquam umeris et inutile ferrum 510
cingitur ac densos fertur moriturus in hostis.
aedibus in mediis nudoque sub aetheris axe

492. *ariete* s. z. A. VIII, 599. Unter *aries* ist irgend ein Balken zu verstehen, dessen er sich als *aries* bedient.

494. *via vi.* Eine ähnliche *παρήχησις* (Assonanz) bei Cic. pro Mil. 11, 30: *vi victa vis.* Liv. IV, 38, 4: *quacunque incedunt; vi viam faciunt.* Vgl. auch A. II, 608. 9. *saxis saxa* und III, 216. 300. 616. IV, 99. V, 80, 444. — *rumpunt aditus* Liv. II, 50, 9: *eo nisi corporibus armisque rupere cuneo viam.*

496. *spumeus*, eine Neubildung Vergils.

497. *exit* ist Perf. Dieselbe Contraction im Perfect. findet sich bei Verg. noch A. V, 274. IX, 418. X, 785. 817 und G. II, 81.

498. *cumulo*, vgl. A. I, 105.

501. *nurus* bezeichnet hier die Töchter und Schwiegertöchter.

502. *foedantem.* Durch das Blut von Unschuldigen und Priestern wurden die Altäre entweiht und befleckt.

503. *spes ampla nep.*, vgl. Propert. III, 22, 41: *hic ampla nepotum spes.*

504. *barbarico auro spol.* in Gold, das die Trojaner ihren Feinden abgenommen haben; denn *que* steht explicativ, wie A. I, 27. II, 722. III, 148. VII, 94. Dem Feinde abgenommene Beute wurde vorzugsweise im *vestibulum* aufgehängt, vgl. A. V, 393. VII, 183.

505. *tenent Danai, qua d. ignis,* die vom Feuer noch nicht berührten Plätze sind in der Gewalt d. Feinde.

512, *nudoque sub aetheris axe,* d. h. auf dem von bedeckten Gängen

ara fuit iuxtaque veterrima laurus
bens arae atque umbra complexa penates.
cuba et natae nequiquam altaria circum, 515
pites atra ceu tempestate columbae,
nsae et divom amplexae simulacra sedebant.
autem sumptis Priamum iuvenalibus armis
t, 'quae mens tam dira, miserrime coniunx,
t his cingi telis? aut quo ruis?' inquit. 520
ali auxilio nec defensoribus istis
s eget; non, si ipse meus nunc adforet Hector.
ndem concede; haec ara tuebitur omnis,
oriere simul'. sic ore effata recepit
e et sacra longaevum in sede locavit. 525
Ecce autem elapsus Pyrrhi de caede Polites,
natorum Priami, per tela, per hostis
ibus longis fugit et vacua atria lustrat
s. illum ardens infesto volnere Pyrrhus
itur, iam iamque manu tenet et premit hasta. 530
dem ante oculos evasit et ora parentum,
it ac multo vitam cum sanguine fudit.
iamus, quamquam in media iam morte tenetur,
men abstinuit nec voci iraeque pepercit.

aedium eingeschloss. freien (*impluvium*), wo der Altar d. tter stand; doch s. d. Anh. *complexa*, s. zu A. VI, 335. *sedebant*, nach Art der lehenden.

quae mens t. d., welch ein licher Gedanke (*mens*, vgl. 76. XII, 554).

Der Sinn ist: wirksamen können uns jetzt nicht Waf- ch Krieger, kann uns nur er Altar gewähren, da, wie l. Suppl. 176. sagt: κρεῖσ- πύργου βωμός, ἄρρηκτον

non, si ipse m. n. adf. H., n *defendere posset*, was aus rhergeh. *defensoribus istis* nehmen ist.

–42. Die Thür, welche das *lum* vom *atrium* trennte, ist en, der nun im vordersten des *atrium* entstehende Kampf neigt sich zu Ende; da flieht der verwundete Polites durch die zum Theil schon von den Feinden besetzten *porticus* in den hintern Theil des *atrium*, und als er hier Alles leer und nirgends Schutz findet, in das *cavaedium* und dessen mittleren Theil, das *impluvium*.

529. *saucius*, schwer verwundet. — *inf. voln.*, mit tödtlicher Wunde, die er ihm beibringen will.

530. *premit hasta*, setzt arg ihm zu mit der Lanze, vgl. A. V, 187. XI, 545. und mit der ganzen Situation A. XII, 754—55.

533. *in med. iam m. ten.*, obgleich er bei ringsum drohender Todesgefahr zurückgehalten wird, d. h. sich durchaus passiv verhalten und den Feind nicht reizen sollte. *media mors* ist hier ebenso gebraucht wie von Cic. Cat. IV, 9, 18: *habetis consulem ex plurimis periculis et insidiis atque ex media morte re-*

'at tibi pro scelere' exclamat 'pro talibus ausis 535
di, si qua est caelo pietas, quae talia curet,
persolvant grates dignas et praemia reddant
debita, qui nati coram me cernere letum
fecisti et patrios foedasti funere voltus.
at non ille, satum quo te mentiris, Achilles 540
talis in hoste fuit Priamo; sed iura fidemque
supplicis erubuit corpusque exangue sepulchro
reddidit Hectoreum meque in mea regna remisit.'
sic fatus senior, telumque inbelle sine ictu
coniecit, rauco quod protinus aere repulsum 545
ex summo clipei nequiquam umbone pependit.
cui Pyrrhus 'referes ergo haec et nuntius ibis
Pelidae genitori; illi mea tristia facta
degeneremque Neoptolemum narrare memento.
nunc morere.' hoc dicens altaria ad ipsa trementem 550
traxit et in multo lapsantem sanguine nati,
implicuitque comam laeva dextraque coruscum
extulit ac lateri capulo tenus abdidit ensem.
haec finis Priami, fatorum hic exitus illum
sorte tulit Troiam incensam et prolapsa videntem 555
Pergama, tot quondam populis terrisque superbum

servatum. Verr. V, 6. 12: *tu servos ad supplicium iam traditos ex media morte eripere ac servare ausus es.*

536. *caelo pietas.* Die *pietas* der Götter besteht in der Gerechtigkeit und dem Mitleid, vgl. A. V, 688. X, 759. Catull. 76, 17: *o di, si vestrum est misereri.*

539. *foedasti fun. voltus.* Die Berührung, ja sogar schon der Anblick der Todten verunreinigte, vgl. A. IV, 150; doppelt schrecklich war also die That des Pyrrhus, der den Polites vor den Augen des Vaters tödtete, so dass dieser mit dem Blute des Sohnes bespritzt wurde.

541. *iura fid. s. erub.*, er achtete die Rechte und die Unverletzlichkeit (*fides* in objectivem Sinne) des *supplex* (der unter d. Schutze des Zeus stand). *erubescere* hat Verg. hier mit dem Accus. verbunden, wie die Dichter überhaupt viele intransitive Verba, besonders solche, die einen Affect bezeichnen, in transitiver Bed. gebrauchen.

544. *sine ictu,* ohne Wurf. d. h. ohne rechte Kraft.

549. *degenerem N.* ist ebenso Objectsaccusativ bei *narrare*, wie *tristia facta.* vgl. A. I, 390.

553. *extulit,* er schwang das Schwert, hob es in die Höhe vgl. unten v. 687.

555. *fatorum sorte tulit,* raffte ihn nach dem Loose des Schicksals hin, vgl. A. III, 375. 6. *fata deum rex sortitur* und A. XI, 110 *Martis sorte peremptis. fatorum* steht als Hauptbegriff vor der Anaphora, vgl. A. III. 433. 714. und *fatorum* ist Hauptbegriff, weil es der ausdrücklichen Versicherung bedarf, dass es wirklich das Schicksal war, das dem Priamus ein so schreckliches Ende bestimmt hatte.

556. Der abl. *tot populis terris-*

atorem Asiae. iacet ingens litore truncus,
ıumque umeris caput et sine nomine corpus.
At me tum primum saevus circumstetit horror.
ıpui; subiit cari genitoris imago, 560
ıgem aequaevum crudeli volnere vidi
ı exhalantem; subiit deserta Creusa
repta domus et parvi casus Iuli.
ıcio et, quae sit me circum copia, lustro.
ruere omnes defessi et corpora saltu 565
ɪrram misere aut ignibus aegra dedere.
Iamque adeo super unus eram, cum limina Vestae
ıntem et tacitam secreta in sede latentem
larida aspicio; dant clara incendia lucem
ıti passimque oculos per cuncta ferenti. 570
ibi infestos eversa ob Pergama Teucros
ıenas Danaum et deserti coniugis iras
netuens, Troiae et patriae communis Erinys,
lerat sese atque aris invisa sedebat.
ıere ignes animo; subit ira cadentem 575
ci patriam et sceleratas sumere poenas.

t von *superbus* abhängig, das ichter oft mit d. abl. verbin- rgl. A. II, 504. V, 268.
iacet trunc., also unbeerdigt.
, Die W. *sine nom. c.* ent- ı keine pleonastische Wieder- g des Subjects *truncus*, son- ıeben hervor, dass der einst rühmte Priamus jetzt namen- lliegt.
. *aequaevum*, ein neues Wort, Prosa erst spät für das kl. *lis* erscheint.
. *aegra*, erschöpft, vgl. A. III,

—88. Ueb. dies. Verse, welche meisten Handschriften fehlen, . Anh.
. *super unus eram.* Dieselbe s E. 6, 6. Aeneas will das verlassen, um nach seiner ung zu eilen, und sieht sich ınem Weg dahin um, v. 570. ınd er diesen noch nicht ent- ı kann und ihn erst später göttl. Leitung find., v. 632—33, bemerkt er vom Thurm aus die Helena am Altare des Tempels der Vesta auf der Burg als Schutzflehende sitzen, und ihr Anblick verdrängt die Gedanken an die eigenen Angehörigen.

568. *tacitam* giebt eine Eigenschaft der *latens Tyndaris* an, vgl. z. A. III, 70.

573. *Erinys.* Ebenso nennt Valer. Fl. VIII. 412 die Medea eine *Erinys*.

574. *invisa*, ungeseh., unbemerkt. In dieser Bed. kommt *invisus* nur noch bei Apul. vor, dagegen aber bei Caes. und Cic. einige Male in der Bed. noch nicht gesehen, zusammengestellt mit *incognitus* und *inauditus*.

576. *sceleratas poenas.* Hätte Aeneas die Helena an den Stufen des Altars getödtet, so hätte er ein Verbrechen begangen. Das war ihm allerdings damals noch nicht klar, s. unten v. 585—86, sondern leuchtete ihm erst später, wo er sich nicht mehr in so aufgeregter Stim-

'scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenas
aspiciet partoque ibit regina triumpho
coniugiumque domumque patres natosque videbit
Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris? 580
occiderit ferro Priamus? Troia arserit igni?
Dardanium totiens sudarit sanguine litus?
non ita. namque etsi nullum memorabile nomen
feminea in poena est nec habet victoria laudem,
extinxisse nefas tamen et sumpsisse merentis 585
laudabor poenas animumque explesse iuvabit
ultricis flammae et cineres satiasse meorum.'
talia iactabam et furiata mente ferebar,
cum mihi se, non ante oculis tam clara, videndam
obtulit et pura per noctem in luce refulsit 590
alma parens, confessa deam qualisque videri

mung (*furiata mente*, v. 588) befand, ein.

577. *patrias Mycenas*, vgl. A. I, 650.

579. Dieser Vers enthält eine Aufzählung der Freuden, welche die Heimkehr nach langer Abwesenheit in Aussicht stellt. Freilich konnte Helena nicht triumphirend n. Hause zurückkehren, freilich musste der Anblick ihres Vaters Tyndareus (ihre Mutter war schon todt) und ihrer Tochter Hermione sie mit Schaam erfüllen; aber diese Worte spricht ihr Todfeind Aeneas, der richtig voraussieht, dass Helena bald nach ihrer Heimkehr ganz in ihre früheren Verhältnisse zurückkehren wird. — Der plur. *patres natosque* ist gewählt um das Glück der Helena, welche in der Heimath Alles unverändert finden wird, dem traurigen Loose der Trojaner, die sämmtlich Familienverluste zu beklagen haben, entgegenzustellen.

581. *occiderit.* Die Anwendung der Fut. exact. *occiderit*, *arserit*, *sudarit* nach den vorhergeh. Fut. simpl. *aspiciet, ibit, videbit*, zeigt, dass auch hier die dichterische Parataxe statt der Hypotaxe eingetreten ist.

585. *nefas* steht hier metonymisch zur Bez. der Person, die einen Frevel begangen hat. So kommt *scelus* oft vor, *nefas* vielleicht nur hier. — *merentis poenas, merentis* ist Gen., Strafe an der Schuldigen, vgl. A. II, 229. VII, 307. Val. Fl. II, 101: *quocirca struit illa nefas Lemnoque merenti exitium furiale movet.* — *poenas sumere alicuius* scheint nur hier vorzukommen, st. *p. capere de alquo.*

586. *laudabor sumpsisse;* vgl. Cic. pro Mil. 18, 47: *liberatur Milo, non eo consilio profectus esse.*

587. *ultricis flammae*, brennende Rachgier, denn *flamma* bez. in trop. Bed. die brennende Leidenschaft, gewöhnlich der Liebe, aber auch des Zornes und der Wuth, vgl. A. VII, 356. *animus ultricis flammae* das von brennender Rachgier eingeflösste Verlangen. *explere* ist absolut gebraucht wie bei Cic. *de orat.* I, 47, 205. *expleris omnem expectation. diuturni desiderii nostri.* — *cin. sat. meor.* Die zu Grunde liegende Vorstellung spricht Schiller aus: der Mörder falle ein sühnend Opfer dem Gemordeten.

590. *per noctem*, vgl. unten v. 621. Ein Widerspruch mit v. 569

caelicolis et quanta solet, dextraque prehensum
continuit roseoque haec insuper addidit ore.
'nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?
quid furis aut quonam nostri tibi cura recessit? 595
non prius aspicies, ubi fessum aetate parentem
liqueris Anchisen? superet coniunxne Creusa
Ascaniusque puer? quos omnes undique Graiae
circum errant acies et, ni mea cura resistat,
iam flammae tulerint inimicus et hauserit ensis. 600
non tibi Tyndaridis facies invisa Lacaenae
culpatusve Paris; dívom inclementia, divom,
has evertit opes sternitque a culmine Troiam.
aspice — namque omnem, quae nunc obducta tuenti
mortalis hebetat visus tibi et umida circum 605
caligat, nubem eripiam; tu ne qua parentis
iussa time neu praeceptis parere recusa —
hic, ubi disiectas moles avolsaque saxis
saxa vides mixtoque undantem pulvere fumum,
Neptunus muros magnoque emota tridenti 610
fundamenta quatit totamque a sedibus urbem
eruit. hic Iuno Scaeas saevissima portas

liegt in diesen Worten nicht; als die Venus dem Aeneas erschien, war er gerade nicht an einem Platze, der durch d. Flammen erhellt wurde.

593. *insuper*, ausserdem noch, A. XI, 107. XII, 358.

594. *nostri cura*, vgl. 496—600.

596. *non aspicies*, wirst du nicht zusehen, vgl. Hor. ep. I, 17, 4: *adspice, si quid et nos .. loquamur.*

597. *superet*, vgl. E. 9, 27.

600. *hauserit*, vgl. A. X, 314. Liv. VII, 10, 10: *uno alteroque subinde ictu ventrem atque inguina hausit.* Hom. Il. XV, 517: *διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἄφυσσεν. haurire* kommt in der Bed. durchbohren vor Liv. nur bei Dichtern vor.

601. *non tibi. tibi* ist mit *evertit* zu verbinden. Der Gedanke ist: nicht die (den Trojanern) verhasste lakonische Schönheit der Tyndaridin, noch der (von den Griechen als Urheber des Krieges) beschuldigte Paris, sondern die Macht der Götter hat dir Troja zerstört. Uebrigens vgl. Hom. Il. III, 164. Od. I, 347.

603. *a culm.*, s. oben zu. v. 290.

604. Um den zum Tode fürs Vaterland bereiten Aeneas für ihren Befehl (v. 619) zugänglich zu machen, klärt die Venus den Blick des Aeneas, damit er die Götter als die wahren Feinde Troja's erkenne und daher die Flucht nicht länger für schimpflich halte. Uebrigens vgl. Hom. Il. V, 127 und 28.

605. *hebetat*, ein von V. gebildetes W., das dann von den Dichtern und Prosaikern gleich häufig gebraucht wurde.

606. *cal.*, ein poet. und nachkl. Wort.

608. 9. *saxis saxa* s. z. A. II, 494.

610. *emota trid.*, vgl. Hom. Il. XII, 27 sq.

prima tenet sociumque furens a navibus agmen
ferro accincta vocat.
iam summas arces Tritonia, respice, Pallas 615
insedit limbo effulgens et Gorgone saeva.
ipse pater Danais animos viresque secundas
sufficit, ipse deos in Dardana suscitat arma.
eripe, nate, fugam finemque impone labori.
nusquam abero et tutum patrio te limine sistam.' 620
dixerat et spissis noctis se condidit umbris.
apparent dirae facies inimicaque Troiae

613. *prima*, vorn, denn das scäische Thor führte zum Lager der Griechen.

614. *vocat*, vgl. Hom. Il. XIII, 83 sq. — Ueber den Halbvers s. z. I, 534.

615. *iam*, schon ist es so weit gekommen, dass selbst die frühere Schutzgöttin Troja's, die Pallas, feindlich auf der Zinne der Burg thront. — *respice*, blicke dich um, denn Aeneas war im Begriff, die Burg zu verlassen.

616. *limbo eff. et Gorg. saeva.* Vergil lässt die Pallas hier in einer Gestalt erscheinen, in der sie von griechischen Künstlern häufig dargestellt wurde, angethan mit dem Peplos und der Aegis. Beide, der Peplos und die Aegis, sind nach den am meisten in die Augen fallenden Theilen bezeichnet, der Peplos nach dem Saume, der an Frauenkleidern oft hervorgehoben wird, vgl. A. IV, 137; die Aegis nach dem schrecklichen Gorgoneion. Für *limbo* steht übrigens in den meisten Handschr. *nimbo*. — Warum darf man *saeva* nicht auf Pallas beziehen? vgl. v. 612. — *effulgens*, sie leuchtet hervor aus dem sie rings umgebenden Dunkel, und zwar vermöge der Fülle ihres göttlichen Lichtglanzes; ähnlich hiess es oben v. 590 von von der Venus: *pura in luce refulsit.*

617. *ipse pater*, Jupiter, vgl. G. I, 328. — *vir. secundas*, 'Jupiter verleiht den Griechen immer neuen (*sufficit*) Muth, der sie zu fortgesetztem Kampfe beseelt, und zugleich die entsprechende physische Kraft, welche nicht hinter den Anforderungen des nie ermüdenden Muthes zurückbleibt, sondern mit demselben gewissermassen gleichen Schritt hält, ihm bei seinen Absichten als nimmer versagende Gehilfin folgt. Breiter drückt den Begriff von *vir. sec.* Stat. silv. V, 2, 111—12 aus: *par vigor et membris, promptaeque ad fortia vires sufficiunt animo atque ingentia iussa sequuntur.*' Klouček.

619. *eripe fugam.* Wie die Dichter mit *rapere aliquid* öfter die Eile bez., mit welcher etwas gethan wird, wie Valer. Fl. III, 272: *rapere fugam.* Lucan. V, 403: *r. cursus*, so giebt Verg. diesen Begriff auch dem compos. *eripere;* daher heisst *eripe fugam* hier: vollende schleunigst die Flucht aus der Mitte der Feinde (denn später ist sie unmöglich).

621. *spissis. spissus* kommt nur bei Dichtern und späteren Prosaikern in der Bed. dicht, dick vor; bei Cic. ist es ein Synonymum von *difficilis* und bed. verwickelt, mühsam.

622. *facies dirae* erhält durch die folgenden Worte seine nähere Bestimmung. — Die W. *numina magna* bilden einen Begriff, zu dem *inimica* als Attribut tritt.

ıa magna deum.
Tum vero omne mihi visum considere in ignes
et ex imo verti Neptunia Troia; 625
uti summis antiquam in montibus ornum
erro accisam crebrisque bipennibus instant
agricolae certatim; illa usque minatur
nefacta comam concusso vertice nutat,
ibus donec paulatim evicta supremum 630
muit traxitque iugis avolsa ruinam.
ıdo ac ducente deo flammam inter et hostis
ior; dant tela locum flammaeque recedunt.
Atque ubi iam patriae perventum ad limina sedis
ıasque domos, genitor, quem tollere in altos 635
am primum montis primumque petebam,
at excisa vitam producere Troia
mque pati. 'vos o, quibus integer aevi
is' ait 'solidaeque suo stant robore vires,
;itate fugam. 640
caelicolae voluissent ducere vitam,
ihi servassent sedes. satis una superque
us excidia et captae superavimus urbi.
sic positum adfati discedite corpus.

Ueber den Halbvers vgl. z. 534.
Warum heisst Troja *Neptunia* s. Hom. Il. VII, 452.
veluti cum, vgl. zu A. I,

evincere gehört vor Liv. r Dichtersprache an.
descendo, von der Burg. — *e deo*, unter göttlicher Lei- welche Aen. der Venus aller- nach v. 620 zuschreiben kann r auch wirklich in v. 664 zu- ɔt, sich aber hier allgemeiner ckt, weil auch ein anderer n geleiten konnte, da Venus einen Blicken nach v. 621 en hatte. — Um das Wunder Rettung hervorzuheben, be- Aeneas sich nicht mit den n *flammam inter et hostis ior*, sondern fügt noch zur Angabe, wie dies geschah, *tela l. fl. recedunt* hinzu.

635. *tollere*, weil Anchises durch den Blitz gelähmt war, s. v. 648 und 649.
636. *primumque pet.*, den ich zuerst anging.
639. *sanguis* und *vires* sind in gleicher Weise wie hier verbunden A. V, 396. — *sol. suo st. rob. vir.*, 'ihr, welchen auf eigener Stärke fest die Kräfte noch ruhn'; das Pron. poss. bez. das, was einem Gegenstande eigenthümlich ist, ihm von Natur zukommt.
640. Ueber den Halbvers vgl. z. A. I, 534.
642. *una exc.* Anchises meint die Zerstörung Troja's durch Hercules unter der Regierung des Laomedon.
644. *sic pos. adf. corp. ponere* ist das Verbum proprium von dem Zurechtlegen des entseelten Körpers auf dem Todtenbette, vgl. A. IV, 681; *adfari*, bezieht sich auf das dreimalige *vale*, welches man den

ipse manu mortem inveniam; miserebitur hostis 645
exuviasque petet. facilis iactura sepulchri.
iam pridem invisus divis et inutilis annos
demoror, ex quo me divom pater atque hominum rex
fulminis adflavit ventis et contigit igni.'
Talia perstabat memorans fixusque manebat. 650
nos contra effusi lacrimis coniunxque Creusa
Ascaniusque omnisque domus, ne vertere secum
cuncta pater fatoque urguenti incumbere vellet.
abnegat inceptoque et sedibus haeret in isdem.
rursus in arma feror mortemque miserrimus opto. 655
nam quod consilium aut quae iam fortuna dabatur.
'mene efferre pedem, genitor, te posse relicto
sperasti tantumque nefas patrio excidit ore?
si nihil ex tanta superis placet urbe relinqui,
et sedet hoc animo perituraeque addere Troiae 660
teque tuosque iuvat: patet isti ianua leto,

Manen des Gestorbenen nach beendigter Bestattung zurief; vgl. A. VI, 507. XI, 97. Der zum Sterben entschlossene Anchises hat sich selbst schon die Lage eines Verstorbenen gegeben und wünscht nur, dass die Angehörigen ihm jetzt beim Abschiede das dreimalige *vale* zurufen.

645. *ipse m. m. inv.*, hier nicht, wie sonst, vom Selbstmorde, sondern, wie die folg. W. lehren, von dem im Kampfe gesuchten Tode. *manu* (eig. durch meine Hand, d. h. durch die Werke meiner Rechten) steht hier also ebenso wie A. XI, 116. Der lebensmüde Anchises betrachtet den Tod als eine Wohlthat, den ihm der über den geleisteten Widerstand erbitterte und zugleich nach Beute gierige Feind geben werde.

646. Die Worte *facilis iactura sepulchri* enthalten eine Aeusserung, welche bei den im Alterthume über den Werth der Bestattung herrschenden Ansichten (vgl. A. IV, 620. VI, 333. 365. u. 366.) nur die äusserste Verzweiflung dem Anchises eingeben konnte.

647. *invisus divis.* Anchises war zur Strafe dafür, dass er sein Verhältnis mit der Venus ausgeplaudert hatte, vom Blitze des Jupiter gelähmt worden. — *inutilis*, vgl. Aeschyl. Prom. 371: ἀχρεῖον δέμας.

649. *fulm. adfl. ventis.* Einige Philosophen lehrten, dass der Blitz durch den Wind aus den getrennten Wolken herausgetrieben werde, s. Lucret. VI, 243 sq.

651. *effusi lacrimis* Valer. Fl. VII, 34: *talique effunditur ira.*

653. *fatoque urguenti incumbere*, Flügel verleihen dem drängenden Schicksal, vgl. Liv. III. 16, 5: *id (malum) maxime inclinatis rebus incubuit.*

654. *inceptoque et sedibus h. in isdem.* Präpositionen, die zu zwei Satzgliedern gehören, werden von den Dichtern bisweilen erst zum zweiten hinzugefügt, doch müssen die beiden Satzglieder dann in der Arsis, die Präposition in d. Thesis stehen, vgl. A. V, 512 und s. zu v. 293.

660. *sed. hoc an.* Diese Wendung gehört mehr der Dichtersprache an, die kl. Prosa gebraucht dafür

: aderit multo Priami de sanguine Pyrrhus,
ı ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras.
ıt, alma parens, quod me per tela, per ignis
ut mediis hostem in penetralibus utque 665
ım patremque meum iuxtaque Creusam
ı in alterius mactatos sanguine cernam?
'iri, ferte arma; vocat lux ultima victos.
me Danais; sinite instaurata revisam
. numquam omnes hodie moriemur inulti.' 670
inc ferro accingor rursus clipeoque sinistram
bam aptans meque extra tecta ferebam.
tem complexa pedes in limine coniunx
ıt parvumque patri tendebat Iulum:
turus abis, et nos rape in omnia tecum; 675
uam expertus sumptis spem ponis in armis,
·imum tutare domum. cui parvus Iulus,
er et coniunx quondam tua dicta relinquor?'
ılia vociferans gemitu tectum omne replebat,
bitum dictuque oritur mirabile monstrum. 680
: manus inter maestorumque ora parentum
'is summo de vertice visus Iuli
lumen apex tactuque innoxia mollis
: flamma comas et circum tempora pasci.
idi trepidare metu crinemque flagrantem 685
e et sanctos restinguere fontibus ignes.
· Anchises oculos ad sidera laetus

ase: *sententia stat alci.* *ıulto de sanguine*, gleich ı Morde, mit Blut bespritzt. *'btruncat*, s. zu v. 275. *oc erat, quod me ... eripis* *ideo me eripis (servas), ut* vgl. Cic. pro Rosc. Am. *ʀuid erat quod Capitonem* *scire voluerit?* = *cur vo-*

'nsert., ein seltenes, hier ›rkommendes Wort.
ompl. ped., vgl. Hom. Il.

ıxpertus, durch Erfahrung

ı der LA. *cui — relinquar?* vei Fragen, von denen die unpassend ist. *relinquere* ist hier = *deserere*, vgl. A. IV, 466.

681. *manus inter. inter* häufig von einem Orte, in dessen Mitte sich etwas befindet oder geschieht, vgl. E. 1, 51; *inter manus* daher von dem, den man umarmt, umschlungen hält. — *inter ora*, im Angesicht des Vaters und der Mutter, die einander zugekehrt stehen.

683. *apex*, die nach Art einer Priestermütze spitz zulaufende Flamme, vgl. Ovid. fast. VI, 636: *inque coma flammeus arsit apex.* met. X, 279: *flamma ter accensa est apicemque per aera duxit.* — *tactu innoxia*, vgl. G. III, 416. — *mollis comas*, vgl. Tib. I, 8, 9: *quid prodest molles coluisse capillos.*

extulit et caelo palmas cum voce tetendit.
'Iuppiter omnipotens, precibus si flecteris ullis,
aspice nos hoc tantum; et, si pietate meremur,
da deinde augurium, pater, atque haec omnia firma.'
Vix ea fatus erat senior, subitoque fragore
intonuit laevum et de caelo lapsa per umbras
stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
illam summa super labentem culmina tecti
cernimus Idaea claram se condere silva
signantemque vias; tum longo limite sulcus
dat lucem et late circum loca sulfure fumant.
hic vero victus genitor se tollit ad auras
adfaturque deos et sanctum sidus adorat.
'iam iam nulla mora est: sequor et qua ducitis adsum.
di patrii, servate domum, servate nepotem.
vestrum hoc augurium, vestroque in numine Troia est.
cedo equidem nec, nate, tibi comes ire recuso.'
dixerat ille; et iam per moenia clarior ignis
auditur propiusque aestus incendia volvunt.
'ergo age, care pater, cervici imponere nostrae;
ipse subibo umeris nec me labor iste gravabit;

688. *caelo*, s. zu A. I, 126.

690. *aspice nos hoc tantum*, wie *τοῦτο μόνον ἡμᾶς ἐπίβλεψον*, richte nur einen Blick auf uns. Der Accus. *hoc* ist, wie in *id te hortor, tendere tantum* (A. V, 21)., der Stellvertreter des Accusativ eines gleichstämmigen Substantivs (vgl. Liv. VII, 30, 20: *adnuite ... nutum numenque vestrum*). Anchises weiss nicht, ob er die Wundererscheinung mit Recht als ein günstiges Zeichen der Götter ansehen soll, und fleht zu Jupiter, ihn in dieser Ungewissheit nicht unberücksichtigt zu lassen, sondern ihm ein allgemein verständliches Zeichen (*augurium*, vgl. unten v. 703. A. X, 255) zu geben, wodurch die Deutung, die er dem ersten beilegt, als die richtige bestätigt werde, denn wie Servius sagt, *non unum augurium vidisse sufficit, nisi confirmetur ex simili; nam si dissimilia sunt posteriora, solvuntur priora*, vgl. A. VI

692. *subitoque*. Durch *et* u wird häufig, besonders nac hergehendem *vix, ubi, nondu* Nachsatz eingeleitet, um d. sc Aufeinanderfolge zweier Ha gen zu bezeichnen, vgl. A. V VII, 288. XI, 296. XII, 81.

683. *int. laevum*. Donn Linken galt bei den Römern f günstiges Zeichen.

694. *stella*, eine Feuerkug

697. Ueber die Alliteration *limite*) s. z. A. III, 412.

703. *vestro in num. Troi* Troja steht unter euerer Mach ihr werdet dafür sorgen, dass nicht ganz untergeht, sondern seine Söhne an einem ander neu ersteht, vgl. A. IX, 247

706. *aestus* ist hier, wie v. 759, die wogende Gluth auch A. VII, 464. Ebenso *aestuare*, G. IV, 263.

'es cumque cadent, unum et commune periclum,
ıalus ambobus erit. mihi parvus Iulus 710
ımes et longe servet vestigia coniunx.
'amuli, quae dicam, animis advertite vestris.
rbe egressis tumulus templumque vetustum
tae Cereris iuxtaque antiqua cupressus
ione patrum multos servata per annos. 715
ex diverso sedem veniemus in unam.
ɜnitor, cape sacra manu patriosque penates;
ello et tanto digressum et caede recenti
:tare nefas, donec me flumine vivo
ro.' 720
fatus latos umeros subiectaque colla
super fulvique insternor pelle leonis
doque oneri; dextrae se parvus Iulus
cuit sequiturque patrem non passibus aequis;
subit coniunx. ferimur per opaca locorum; 725
:, quem dudum non ulla iniecta movebant
ıeque adverso glomerati ex agmine Grai,
omnes terrent aurae, sonus excitat omnis
nsum et pariter comitique onerique timentem.
ıe propinquabam portis omnemque videbar 730
ıse viam, subito cum creber ad auris
adesse pedum sonitus genitorque per umbram
iciens 'nate' exclamat, 'fuge, nate; propinquant.

. *longe serv. vest.*, um nicht das Zusammengehen die Aufımkeit der Feinde zu erregen. :b sollen auch die Diener *ex o* zu dem in einsamer Gegend nen Tempel der Ceres kom- Das Maass des *longe* darf :ch nicht grösser, als zu dem :e nöthig angenommen wer-

. *attrectare nefas.* Wer hei- Handlungen verrichten oder bilder berühren wollte, musste orher, zumal wenn er, wie Aeneas, blutbefleckte Hände die Hände in fliessendem r (*flumine vivo*) reinigen.

Ueber den Halbvers s. z. 534.

latos umeros, keine blinde Nachahmung des homer. εὐρέας ὤμους, man muss sich den Aen. als einen kräftigen Mann vorstellen, der mit s. Last auf dem Rücken im Fall der Noth auch laufen kann. — *subiecta.* Zu Grunde liegt der Gedanke *subicio umeros et colla et insternor veste pelleque.*

722. *insternor*, ein meist poet. und nachkl. W., nicht bei Cic.

725. *pone*, vgl. G. IV, 487. A. X, 226.

727. *adv. glom. ex agm. Gr.*, eine dicht gedrängte Schaar, die sich aus der Zahl der ihm gegenüberstehenden Feinde zum Kampfe mit ihm vereinigt hat.

731. *evas. viam,* den Weg glücklich vollendet zu haben, vgl. A. III, 282. VI, 425.

ardentis clipeos atque aera micantia cerno.'
hic mihi nescio quod trepido male numen amicum 735
confusam eripuit mentem. namque avia cursu
dum sequor et nota excedo regione viarum,
heu! misero coniunx fatone erepta Creusa
substitit, erravitne via, seu lassa resedit?
incertum; nec post oculis est reddita nostris. 740
nec prius amissam respexi animumve reflexi,
quam tumulum antiquae Cereris sedemque sacratam
venimus; hic demum collectis omnibus una
defuit et comites natumque virumque fefellit.
quem non incusavi amens hominumque deorumque 745
aut quid in eversa vidi crudelius urbe?
Ascanium Anchisenque patrem Teucrosque penates
commendo sociis et curva valle recondo;
ipse urbem repeto et cingor fulgentibus armis.
stat casus renovare omnes omnemque reverti 750
per Troiam et rursus caput obiectare periclis.
principio muros obscuraque limina portae,
qua gressum extuleram, repeto et vestigia retro
observata sequor per noctem et lumine lustro.
horror ubique animo, simul ipsa silentia terrent. 755

735. *male amicum*, vgl. G. I, 105.

736. *confusam erip. mentem*, entriss mir die schon durch das Geräusch und die angstvollen Worte des Vaters verwirrte Besinnung gänzlich.

737. *regione viarum*, aus der Richtung des Weges.

738. *ordo est: fato erepta Creusa substititne erravitne via. non enim dubitat fato esse sublatam. Serv.* Die Fragepartikel ist an den Hauptbegriff, statt an den ihm untergeordneten angehängt wie Caes. b. g. VII, 14 *neque interesse ipsosne interficiant impedimentisne exuant.*

739. Dieser V. enth. lauter directe Fragen, die der Dichter den Aen. sogleich beantworten lässt. Aehnlicher Art ist die Stelle A. VIII, 352.

745. Ueber den Versschluss s. z. VII, 470.

746. Unser Gefühl kann nicht stärker in Anspruch genommen werden, als wenn eine uns theuere Person plötzlich verschwindet, so dass man sich über ihr Endschicksal alle möglichen Vorstellungen machen kann.

749. Aeneas hat den Vater nicht unbewehrt durch die von Feinden erfüllte Stadt getragen, aber vor d. Verfolgung sicher die Waffen wohl abgelegt, als er den Vater, den Sohn und die Penaten den Gefährten übergab (747). Diese finden jetzt in der Thalsenkung Schutz (748); er aber eilt in die Stadt zurück und legt desswegen die glänzenden Waffen wieder an (749).

750. *omnem per Tr.* Warum nicht *totam per Tr.?*

753. *retro observ. s.* vgl. A. IX, 392.

754. *lumine*, mit den Augen, vgl. A. VIII, 153.

755. *horror ubique animo*, näm-

inde domum, si forte pedem, si forte tulisset,
me refero. inruerant Danai et tectum omne tenebant.
ilicet ignis edax summa ad fastigia vento
volvitur; exuperant flammae, furit aestus ad auras.
procedo et Priami sedes arcemque reviso. 760
et iam porticibus vacuis Iunonis asylo
custodes lecti Phoenix et dirus Ulixes
praedam adservabant. huc undique Troïa gaza
incensis erepta adytis mensaeque deorum
crateresque auro solidi captivaque vestis 765
congeritur. pueri et pavidae longo ordine matres
stant circum.
ausus quin etiam voces iactare per umbram
implevi clamore vias maestusque Creusam
nequiquam ingeminans iterumque iterumque vocavi. 770
quaerenti et tectis urbis sine fine furenti
infelix simulacrum atque ipsius umbra Creusae
visa mihi ante oculos et nota maior imago.
obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit
tum sic adfari et curas his demere dictis. 775
'quid tantum insano iuvat indulgere dolori,
o dulcis coniunx? non haec sine numine divom
eveniunt; nec te comitem hinc portare Creusam
fas aut ille sinit superi regnator Olympi.
longa tibi exilia et vastum maris aequor arandum. 780
et terram Hesperiam venies, ubi Lydius arva

lich *est:* Schrecken erfüllt überall mein Gemüth.

756. *si forte.* '*forte* verstärkt den Ausdruck der blos als Annahme gehegten Vorstellung: es wird nicht sein, aber doch *forte!* und die Wiederholung dient dem an die unsichere Vorstellung sich anschliessenden Wunsche.' Thiel.

758. *edax* in übertragener Bed. nur dichterisch.

759. *aestus,* s. oben zu v. 706.

761. *Iun. asylo,* in dem Tempel der Juno auf der Burg, der den Schutzsuchenden eine sichere Zufluchtsstätte gewesen war.

764. *mensae deorum,* Opfertische,

765. *auro,* s. zu A. III, 286. — *vestis,* Decken und Teppiche. — *capt.* vgl. A. XI, 779 *captivo auro.*

767. Ueber den Halbvers s. z. I, 534.

773. *nota maior im.* Die Abgeschiedenen erscheinen in grösserer Gestalt; so erscheint Romulus bei Ovid. fast. II, 503: *pulcher et humano maior.*

777. *non haec sine n. div. ev.,* vgl. Hom. Od. VI, 240.

779. *fas aut ille sinit:* es ist nicht vom Schicksal, oder, wenn kein Schicksalspruch darüber besteht, nicht vom Jupiter verstattet. Die Negation (*non*) gehört dem ganzen Satzgefüge an, vgl. A. III, 43. X, 528.

781. *Lydius Thybris.* Die Etrusker, in deren Lande der Tiber ent-

inter opima virum leni fluit agmine Thybris:
illic res laetae regnumque et regia coniunx
parta tibi; lacrimas dilectae pelle Creusae.
non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas 785
aspiciam, aut Grais servitum matribus ibo,
Dardanis et divae Veneris nurus;
sed me magna deum genetrix his detinet oris.
iamque vale et nati serva communis amorem.'
haec ubi dicta dedit, lacrimantem et multa volentem 790
dicere deseruit tenuisque recessit in auras.
ter conatus ibi collo dare bracchia circum;
ter frustra comprensa manus effugit imago,
par levibus ventis volucrique simillima somno.
sic demum socios consumpta nocte reviso. 795
Atque hic ingentem comitum adfluxisse novorum
invenio admirans numerum, matresque virosque,
collectam exilio pubem, miserabile volgus.
undique convenere animis opibusque parati,
in quascumque velim pelago deducere terras. 800
iamque iugis summae surgebat Lucifer Idae
ducebatque diem Danaique obsessa tenebant
limina portarum, nec spes opis ulla dabatur:
cessi et sublato montes genitore petivi.

springt, sollten von den kleinasiatischen Lydiern abstammen. — Mit *illic res laetae* beginnt der Nachsatz zu den Worten *et terram Hesperiam ven.* In gleicher Weise leitet *et* den logischen Vordersatz ein A. V, 721. X, 256. *que* unten v. 801. III, 356.

782. *arva virum*, das homerische *ἔργα ἀνδρῶν*, Bez. eines Landes, wo der Ackerbau in Blüthe steht. — *leni agmine*, vgl. G. I, 322. Ennius: *quod per amoenam urbem leni fluit agmine flumen.*

785. *Myrmid. Dolop.*, s. zu v. 7.

787. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

788. *magna deum genetrix*, die Cybele hatte sie also zu ihrer Begleiterin gemacht. Paus. X, 26, 1: *ἐπὶ δὲ τῇ Κρεούσῃ λέγουσιν, ὡς ἡ θεῶν μήτηρ καὶ Ἀφροδίτη δουλείας ὑπὸ Ἑλλήνων αὐτὴν ἐῤῥύσαντο.*

790. *h. u. d. d.* s. z. A. VII, 323.

798. *pubem*, vgl. A. VII, 219.

799. *animis* geht auf den Entschluss, *opibus* auf die Ausrüstung, vgl. A. XII, 788.

800. *deducere*, stehender Ausdruck von Abführung von Colonien.

802. *duc. diem*, vgl. E. 8, 17.

804. *cessi*, da wich ich dem Schicksal. — *montis*, vgl. oben v. 636 u. A. III, 6.

AENEIDOS

LIBER TERTIUS.

ım res Asiae Priamique evertere gentem
tam visum superis, ceciditque superbum
t omnis humo fumat Neptunia Troia,
exilia et desertas quaerere terras
s agimur divom classemque sub ipsa 5
ro et Phrygiae molimur montibus Idae,
quo fata ferant, ubi sistere detur,
ıimusque viros. vix prima inceperat aestas,
r Anchises dare fatis vela iubebat:
um patriae lacrimans portusque relinquo 10
ɔos, ubi Troia fuit. feror exul in altum
ɔciis gnatoque, penatibus et magnis dis.

ılung des Aeneas von seinen Irrfahrten. Helenus. Polyphemus.

ıat. Warum steht das Praes. n vorhergegangenen Perf.? : *Tr.*, s. A. II. 625.
ɔ. s. z. A. I, 376. *exilia.* bez. den Aufenthalt fern erlande, bald hier, bald dort. *·tas terras.* So erscheinen ıeidenden Aeneas die unɜn Gegenden, welche er aufsoll, im Gegensatz zu dem hen Ilium.
tandros war eine Stadt südon Troja, am Fusse des ʒes.
erti, quo fata ferant. Als es Vaterland war dem Aejetzt erst von der Creusa 1—84 Hesperien bezeichnet darunter aber konnte er, der *Lydius Thybris* noch nbekannt war, nur ganz allgemein ein westwärts von Troja gelegenes Land verstehen.

9. Der Satz *et . . . iubebat* ist Nachsatz zum vorhergehenden *vix . . . aestas,* zugleich aber auch Vordersatz zu dem das Hauptmoment der Erzählung enthaltenden *cum . . . relinquo,* denn der Sinn ist: als Anchises beim ersten Beginne des Frühlings zur Abfahrt drängte (wiederholentlich mahnte), da verliess ich. Aehnliche Satzbildungen finden sich auch bei Liv., z. B. II, 10, 10. XXXI, 47, 6. — *dare fatis vela.* Warum nicht *ventis?* vgl. v. 7.

12. *penatibus et magnis dis. et* steht explicativ. Die Römer verehrten ihre Penates, welche das Reich zu solcher Herrlichkeit gebracht hatten. als gr[illegible] Götter. Dieselbe Ver[illegible] au A. VIII, 679.

Terra procul vastis colitur Mavortia campis,
Thraces arant, acri quondam regnata Lycurgo,
hospitium antiquum Troiae sociique penates, 15
dum fortuna fuit. feror huc et litore curvo
moenia prima loco fatis ingressus iniquis
Aeneadasque meo nomen de nomine fingo.
Sacra Dionaeae matri divisque ferebam
auspicibus coeptorum operum superoque nitentem 20
caelicolum regi mactabam in litore taurum.
forte fuit iuxta tumulus, quo cornea summo
virgulta et densis hastilibus horrida myrtus.
accessi viridemque ab humo convellere silvam
conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras 25
horrendum et dictu video mirabile monstrum.
nam quae prima solo ruptis radicibus arbos
vellitur, huic atro liquuntur sanguine guttae
et terram tabo maculant. mihi frigidus horror
membra quatit gelidusque coit formidine sanguis. 30
rursus et alterius lentum convellere vimen
insequor et caussas penitus temptare latentis:

13. Zwischen Thracien, als dessen Schutzgott Mars verehrt wurde, und Troja bestand schon in frühen Zeiten Bündnis und Gastfreundschaft. *Lycurgus,* ein alter König Thraciens, widersetzte sich der Einführung des Bacchusdienstes und ward deshalb von den Göttern bestraft, s. Hom. Il. VI, 130—40.

14. *regn.* vgl. Hor. carm. II, 6, 11. 12. *regnata petam Laconi rura Phalantho.*

17. *fatis iniquis,* mit feindlichem Götterverhängnis, vgl. A. II, 257. X, 380. Inwiefern sich das Verhängnis jetzt feindlich zeigte, lehrt die folgende Erzählung v. 19—47 und 57—68.

18. *Aeneadas nomen fingo.* Bei *nomen dare, dicere, fingere, ponere* u. ähnl. Verben steht der Name, den man einer Person oder Sache giebt, gewöhnlich im Dat., selten als Apposition zu *nomen* im Acc., vgl. unten v. 693. A. VII, 63. G. I, 138. Liv. I, 1, 11: *cui Ascanium parentes dixere nomen.* — Verg. meint hier die Stadt Aenus am Hebrus.

19. *Dionaeae,* Dione war die Mutter der Venus.

23. *hastilibus.* Warum die Myrtenzweige hier *hastilia* genannt werden, erhellt aus v. 46. Uebrigens vgl. G. II, 112 u. 147.

25. *ramis teg. ut fr. ar.* So erforderte es die Sitte, vgl. A. II, 248. *frondere,* dichter. und nachkl.

29. *tabo.* Dies W. hat Liv. in die Prosa eingeführt.

31. *convellere. insequi* ist hier zuerst mit dem inf. verbunden.

32. *caussas pen.* (s. zu A. I, 200) *tempt. lat.* An eine Verfolgung des v. 25 angegebenen Zweckes denkt Aeneas nicht mehr, jetzt kommt es ihm nur darauf an, den ihm gänzlich unbekannten Grund der Erscheinung zu erforschen. Wiederholt die Erscheinung sich, so muss er darin nach dem Glauben der Alten ein *omen* sehen; wiederholt sie sich nicht, so mag sie einen

t alterius sequitur de cortice sanguis.
movens animo Nymphas venerabar agrestis
rumque patrem, Geticis qui praesidet arvis, 35
cundarent visus omenque levarent.
sed postquam maiore hastilia nisu
lior genibusque adversae obluctor harenae —
ır an sileam? — gemitus lacrimabilis imo
ır tumulo et vox reddita fertur ad aures. 40
miserum, Aenea, laceras? iam parce sepulto;
pias scelerare manus. non me tibi Troia
ıum tulit aut cruor hic de stipite manat.
fuge crudeles terras, fuge litus avarum.
'olydorus ego. hic confixum ferrea texit 45
m seges et iaculis increvit acutis.'
ero ancipiti mentem formidine pressus
ui steteruntque comae et vox faucibus haesit.
Iunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
: Priamus furtim mandarat alendum 50
:io regi, cum iam diffideret armis
niae cingique urbem obsidione videret.
t opes fractae Teucrum et Fortuna recessit,
;amemnonias victriciaque arma secutus,

chen Grund haben. *temptare* *s* ist also prägnant gesagt *nptando caussas exquirere*. *Nymphas vener*. Da Aeneas .het, er möchte durch seine ınbewusst eine Gottheit ver-.aben, so wendet er sich zu- an die Schutzgötter des mit :h bewachsenen Hügels, dann Schutzgott des Landes selbst *Grad. pat.* ist Mars).
secund. visus, sie möchten ·scheinungen günstig, nicht klich sein lassen; denn *visus* ıier passivisch, wie auch A. 1; wegen *secundare* (das ein ·. u. nachkl. W. ist) vgl. G. 7. A. VII, 259. — *omenque* , und die schwere Last der leutung erleichtern, d. h. zum wenden. — *rite* d. h. in : Weise, wie es die Götter n pflegen.
obluctor, ein von V. gebildetes W., wie auch *lacrimabilis* im folg. Verse.

41. *iam parce*, so schone jetzt doch, vgl. A. VI, 629. *sepulto*, nur insofern er von Pfeilen bedeckt war.

43. *aut cruor hic*, noch rinnt dies Blut aus dem Stamme, s. z. A. II, 779.

46. *iaculis incr. ac.*, die Saat der Geschosse schoss auf zu spitzigen Lanzen. — Das von Verg. gebildete *increscere* hat Liv. in die Prosa eingeführt.

47. *ancipiti form.*, von zwiefacher Furcht, veranlasst durch das gesehene Blut und die vernommenen Worte des Polydorus.

48. Vgl. A. II, 774.

51. *Threicio regi*, dem Polymestor, seinem Gastfreunde.

52. *cingique urb. obs.* Verg. überträgt hier die römische Belagerungsweise auf die heroische Zeit.

fas omne abrumpit; Polydorum obtruncat et auro 55
vi potitur. quid non mortalia pectora cogis,
auri sacra fames! postquam pavor ossa reliquit,
delectos populi ad proceres primumque parentem
monstra deum refero et, quae sit sententia, posco.
omnibus idem animus, scelerata excedere terra, 60
linqui pollutum hospitium et dare classibus austros.
ergo instauramus Polydoro funus: et ingens
aggeritur tumulo tellus; stant manibus arae,
caeruleis maestae vittis atraque cupresso,
et circum Iliades crinem de more solutae; 65
inferimus tepido spumantia cymbia lacte
sanguinis et sacri pateras animamque sepulchro
condimus et magna supremum voce ciemus.
Inde, ubi prima fides pelago, placataque venti
dant maria et lenis crepitans vocat auster in altum, 70
deducunt socii naves et litora complent.
provehimur portu terraeque urbesque recedunt.

56—57. Diese Apostrophe musste auch in der Dido schmerzliche Erinnerungen wecken, s. A. I, 348 sq. — *potitur* wie A. IV. 217.

58. *prim. par.*, vor Allen den Vater, der sonach, da die Ausdrücke im folg. V. an Verhandlungen im Senate erinnern, gleichsam als *princeps senatus* gedacht ist.

60. *excedere ... linqui.* Gleicher Wechsel der activen und passiven Construction E. 6, 85. A. XI, 84.

61. *dare class. austros* für *classes dare austris* Hypallage. Wer die Anker lichtet und die Segel aufhisst, übergiebt das Schiff der Gewalt der Winde.

62—63. *inst. fun.* Ein *funus* hatte der Leichnam des Polyd. allerdings schon erhalten, aber nicht durch Menschenhände, sondern durch die Geschosse, s. oben v. 45—46, jetzt erhält er ein förmliches Begräbnis und zu diesem Zwecke wird die Erde zu einem Hügel zusammengetragen (*agg. tum. t.*). — *arae.* Den Manen der Verstorbenen errichtete man bisweilen zwei Altäre, vgl. unten v. 305. E. 5, 67.

66. *inferimus*, der eigentliche Ausdruck von den Weihegüssen, welche auf das Grab der Gestorbenen gegossen wurden und aus Milch, Honig, Opferblut (*sanguis sacer*) und ungemischtem Wein bestanden.

67. *animam sep. condimus.* Zu Grunde liegt die A. VI, 322—30 ausgesprochene Vorstellung.

68. *supremum ciem.*, s. zu A. II, 644. u. vgl. Hom. Od. IX, 65.

69. *placataque.* Die ep. Sprache zieht die Beiordnung der Sätze der Unterordnung vor. In der Prosa würde dieser Satz an den vorhergehenden wie anzuschliessen sein?

70. Der *lenis auster* erhält durch den Zusatz *crepitans* seine nähere Bestimmung. Es finden sich viele Stellen im Verg., wo zu einem Substantivum ein ausmalendes adj. und ein part. praes. hinzugefügt werden, vgl. A. II, 568. V, 278. VIII, 299. 559. XII, 902. Nur einmal, G. I, 320, steht ein part. perf.

71. *deducunt*, καθέλκουσι. Bei längerem Aufenthalte zog man die Schiffe auf's Land.

mari colitur medio gratissima tellus
dum matri et Neptuno Aegaeo,
pius arquitenens oras et litora circum 75
tem Mycono celsa Gyaroque revinxit
tamque coli dedit et contemnere ventos.
:ror; haec fessos tuto placidissima portu
it. egressi veneramur Apollinis urbem.
nius, rex idem hominum Phoebique sacerdos, 80
et sacra redimitus tempora lauro
rit; veterem Anchisen adgnovit amicum.
nus hospitio dextras et tecta subimus.
Templa dei saxo venerabar structa vetusto:
'opriam, Thymbraee, domum; da moenia fessis 85
ıus et mansuram urbem; serva altera Troiae
ma, relliquias Danaum atque inmitis Achilli.
sequimur? quove ire iubes? ubi ponere sedes?
ıter, augurium atque animis inlabere nostris.'
Vix ea fatus eram: tremere omnia visa repente, 90
ıque laurusque dei, totusque moveri

sacra tellus. Delos war in ühesten Zeiten Lieblingsinsel ›ris und des Neptunus, der ›einem Platze im ägäischen (s. Hom. Il. XIII, 21 u. 22) *us* genannt wird.
Wegen des doppelten Hiatus ı. VII, 226.
arquitenens, τοξοφόρος, το-
Apollo heisst *pius*, weil er ınkbarkeit gegen Delos, wo ›ren war, der Insel einen festen ·rt, durch die benachbarten ı Inseln *Myconus* und *Gyarus*, inter *Mycono* steht in einigen noch die Präp. *e*, die aber end ist, weil es hier nicht ı Standpunkt des Apollo bei ndlung des *revincire*, son-uf die Bestimmung des Or-'o Delos fortan seine feste haben soll, ankommt.
vener. Ap. urb. Ovid. Heroid. und 92: *protinus egressae* ·, *quibus insula* (von Delos Rede) *sacra est*, *flava salu-ıra merumque damus.*

82. Durch *adgnovit* wird der Grund des *occurrit* angegeben.

83. *hospitio*, nach dem Gastrechte, d. h. nach dem alten Brauche der Gastfreundschaft, vgl. A. XI, 165.

85. *propriam*, s. zu A. I, 73. — *Thymbraee.* Die Ebene Thymbra in Troas wurde vom Thymbrius durchströmt und war mit einem berühmten Tempel des Apollo geschmückt.

86. *altera Pergama*, das Aeneas gründen will.

87. *rell. Dan.*, s. A. I, 30. *inmitis*, ein dichter. W., das von Liv. an auch in der Prosa gebraucht wurde.

88. Die Fragen hängen eng zusammen und bilden ein Ganzes, auf das sich der heilige Spruch (*augurium*) beziehen soll. Aen. wünscht ein bestimmtes Zeichen, nach dem er seine weitere Fahrt lenken könne. *quem sq.*, wem sollen wir (nach dein. Rathe) folgen? s. z. A. II, 322.

91. *liminaquĕ.* Ueber die Deh-

mons circum et mugire adytis cortina reclusis,
submissi petimus terram et vox fertur ad auris.
'Dardanidae duri, quae vos a stirpe parentum
prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto 95
accipiet reduces. antiquam exquirite matrem.
hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris
et nati natorum et qui nascentur ab illis.'
haec Phoebus; mixtoque ingens exorta tumultu
laetitia et cuncti, quae sint ea moenia, quaerunt, 100
quo Phoebus vocet errantis iubeatque reverti.
tum genitor veterum volvens monumenta virorum,
'audite, o proceres' ait 'et spes discite vestras:
Creta Iovis magni medio iacet insula ponto;
mons Idaeus ubi et gentis cunabula nostrae. 105
centum urbes habitant magnas, uberrima regna;
maximus unde pater, si rite audita recordor,
Teucrus Rhoeteas primum est advectus ad oras
optavitque locum regno. nondum Ilium et arces
Pergameae steterant; habitabant vallibus imis. 110
hinc mater cultrix Cybelae Corybantiaque aera

nung von *que* s. z. A. VII. 186.

92. *mons,* der Cynthus, s. E. 6, 3. — *adytis recl.* nachdem sich das unterirdische Heiligthum aufgethan, vgl. A. VI, 81. Ovid. met. XV, 634—36 erzählt diese Begebenheit so: *et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetrae, intremuere simul; cortinaque reddidit imo hanc adyto vocem pavefactaque pectora movit.*

94. *Dardanidae.* Warum wählt der Gott diese Benennung der Trojaner? vgl. unten v. 167.

98. *et nati nat.,* vgl Hom. Il. XX, 307—8. — Ueber die Assonanz vgl. A. II, 494.

102. *vet. monum. vir.,* die Ueberlieferungen von den Männern der Vorzeit, d. h. die Sagen von den Thaten und Schicksalen der alten Helden.

104. *Iovis magni.* Auf Kreta wurde der neugeborene Jupiter vor den Nachstellungen des *Saturnus* verborgen.

106. *centum urbes,* vgl. Hom. Il. II, 649. — *regna,* weil es in jeder Stadt *ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες* oder *ἄνακτες* gab.

107. *maximus pater, ἀρχηγέτης τοῦ γένους.*

108. *Rhoeteas ad oras,* an die Küste von Troja. *Rhoeteum,* ein Vorgebirge in Troas.

109. *nondum Ilium,* vgl. Hom. Il. XX, 216—18.

110. *steterant* gehört, wie unten v. 403 *steterint,* zu *sisto,* welches Verbum in der intransitiven Bed. sich stellen sein perf. von *stare* entlehnt. In derselben Weise steht *steteram* = *stabam* bei Liv. VII, 23, 7. VIII, 32, 12.

111. *hinc,* von Kreta aus ist die Verehrung und der Dienst der Cybele nach Troja gekommen. Cybele heisst hier als die Mutter der Götter vorzugsweise *mater,* vollständig *magna mater* (*deorum*), und *cultrix Cybelae* als Bewohnerin des Berges Cybele in Phrygien. — *aera,*

umque nemus; hinc fida silentia sacris,
ıncti currum dominae subiere leones.
› agite et, divom ducunt qua iussa, sequamur;
emus ventos et Gnosia regna petamus. 115
longo distant cursu; modo Iuppiter adsit,
a lux classem Cretaeis sistet in oris.'
'atus meritos aris mactavit honores,
um Neptuno, taurum tibi, pulcher Apollo,
am Hiemi pecudem, Zephyris felicibus albam. 120
Fama volat pulsum regnis cessisse paternis
nenea ducem, desertaque litora Cretae,
e vacare domos sedesque adstare relictas.
uimus Ortygiae portus pelagoque volamus
hatamque iugis Naxon viridemque Donysam, 125
ron niveamque Paron sparsasque per aequor
adas et crebris legimus freta concita terris.
icus exoritur vario certamine clamor;
antur socii, Cretam proavosque petamus.
equitur surgens a puppi ventus euntis 130
ndem antiquis Curetum adlabimur oris.
avidus muros optatae molior urbis
ameamque voco et laetam cognomine gentem
ɔr amare focos arcemque attollere tectis.

ɔymbeln, Becken, die von den ɔanten geschlagen wurden.
ɛ. folg. 'Auf dem waldigen Ge- Ida bei Troja wurde das Fest ybele gefeiert. Dieses Gebirge seinen Namen von dem Berge ıf Kreta erhalten, auf dem sich alls ein der Cybele geweihter ɔefand: und von hier aus (*hinc*) nte auch der geheime Dienst · Göttin (*fida silentia sacris ɪsteria*), von hier auch die Vor- ng, dass Cybele auf einem mit n bespannten Wagen fahre.' ıer. — Ueber die Verlänge- der Endsilbe in *nemŭs* s. z. , 610.
ı. *hiemi*. Den Winden werden A. V, 772 Opfer gebracht.
:. *Idomeneus* wurde nach seiner tehr aus dem trojanischen e von den Kretern vertrieben.

124. *Ortygiae*. Ortygia war der alte Name der Insel Delos.
125. *bacchatam* steht hier und G. II, 487 passivisch — *Naxos* war berühmt durch den Cultus des Bacchus.
126. *niveam*, wegen des glänzend weissen Marmors, der dort gebrochen wurde.
127. Vgl. Hor. *carm* I, 14, 19. 20. *interf. nitentis aequora Cycladas.*
128. 129. Die gefährliche Fahrt durch die Cycladen war beendigt. Das offene Meer zeigt sich den Blicken der Schiffer. Mit lautem Rufe fordern sie, die Fahrt nach Creta zu wagen.
134. Die Verbindung von *hortari* mit dem inf. gehört mehr der Dichtersprache an, findet sich jedoch auch bei Cic. p. Sest. 3, 7. d. inv. II, 5, 17. ad Her. II, 19, 28. — *tectis* ist

iamque fere sicco subductae litore puppes; 135
conubis arvisque novis operata iuventus;
iura domosque dabam: subito cum tabida membris
corrupto caeli tractu miserandaque venit
arboribusque satisque lues et letifer annus.
linquebant dulcis animas aut aegra trahebant 140
corpora; tum steriles exurere Sirius agros;
arebant herbae et victum seges aegra negabat.
rursus ad oraclum Ortygiae Phoebumque remenso
hortatur pater ire mari veniamque precari:
quam fessis finem rebus ferat; unde laborum 145
temptare auxilium iubeat; quo vertere cursus.
Nox erat et terris animalia somnus habebat:
effigies sacrae divom Phrygiique penates,
quos mecum ab Troia mediisque ex ignibus urbis
extuleram, visi ante oculos adstare iacentis 150
in somnis, multo manifesti lumine, qua se
plena per insertas fundebat luna fenestras;
tum sic adfari et curas his demere dictis.
'quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo est,

abl. mod., welcher die Form der Errichtung kennzeichnet. *a. a. t.* 'Eine Citadelle aufführen in Gebäuden'. Schröter.

135. *fere* gehört eng zum vorhergehenden *iam:* eben jetzt, schon eben. Ebenso wie hier folgt auf dies den Vordersatz einleitende *iamque fere* ein *cum* A. V, 835—38. Die asyndetische Verbindung der drei Vordersätze stellt die drei Handlungen als auf einmal geschehen dar und giebt uns dad. ein anschauliches Bild, wie die Troj. in d. neue Heimath hineinschwärmen.

136. Bei *conubis* kann man an Ehen mit zurückgebliebenen Kreterinnen, sowie bei den im folgenden Verse erwähnten Häusern an eine Vertheilung der leerstehenden, von den Kretern erbauten Häuser denken. — Das dichter. *operari* für *operam dare* hat Liv. in die Prosa eingeführt.

137. *tabidus, letifer* (v. 139) und *remetiri* sind poet. und nachkl.

138. *caelum* bez. die Atmosphäre, *tractus* den Landstrich, *caeli tr.* also die Atmosphäre in einem Landstrich. Für *corruptus c. tr.* sagt Verg. G. III, 378: *morbus caeli.*

141. *steriles* steht proleptisch.

144. *veniamque precari*, s. z. A. I, 519. Die *venia* soll hier in der Beantwortung der folg. Fragen bestehen, vgl. A. XI, 101. 358.

145. *quam fin. finis* gebraucht Verg. nach Rücksichten des Wohlklangs bald als Mascul., bald als Femin. — *fessis finem,* Alliteration, wie II, 362.

148. *Phrygiique.* Ueber das explicative *que* s. z. A. II, 504. III, 12.

151. *manifesti, ἐναργεῖς,* unverkennbar.

152. *per insertas fen.* durch die den Wänden eingefügten Fensteröffnungen.

153. Vgl. A. II. 775.

154. Das part. *delato* ist hier in das *fut. ex.* aufzulösen, s. z. G. IV, 547.

anit et tua nos en ultro ad limina mittit. 155
:e Dardania incensa tuaque arma secuti,
:umidum sub te permensi classibus aequor,
venturos tollemus in astra nepotes
riumque urbi dabimus. tu moenia magnis
ıa para, longumque fugae ne linque laborem. 160
ındae sedes. non haec tibi litora suasit
ıs aut Cretae iussit considere Apollo.
›cus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
›tri coluere viri; nunc fama minores 165
ım dixisse ducis de nomine gentem:
ıobis propriae sedes; hinc Dardanus ortus
sque pater, genus a quo principe nostrum.
e age et haec laetus longaevo dicta parenti
dubitanda refer: Corythum terrasque requirat 170
ınias. Dictaea negat tibi Iuppiter arva.'
ıs attonitus visis et voce deorum —
sopor illud erat, sed coram adgnoscere voltus
asque comas praesentiaque ora videbar;
gelidus toto manabat corpore sudor — 175
pio e stratis corpus tendoque supinas

5. *limina*, des Gemaches nämin welchem Aen. schläft.
3. *idem* = *iidem*. *tollemus in nepotes*, wir werden zu rn wandeln die Enkel (den Caesar und Octavianus) Denn , *tollere*, *evehere in astra* : unter die Götter versetzen, A. VII, 99. 272, *ad astra* oder *thera* dagegen: verherrlichen, A. III, 462. VI. 130.
). *moenia magnis*, Alliteration II, 362, III, 145.
). *para*, nicht *conde*, denn Aen. lete nicht selbst Rom. — *ma- magna* Assonanz, wie *saxis* II. 608, 9. — *longumque*. — *e laborem*, Alliteration, vgl. 12.
3—66. kamen schon A. I, 530 vor.
7. *Dardanus* verliess mit seinem er *Iasius* seine Heimath *Corythus* (das spätere Cortona) in Etrurien und ging nach Thracien, später in die Gegend des nachherigen Troja, wo ihm der König Teucer, dessen Tochter er heirathete, einen Theil des Landes abtrat, der nun *Dardania* genannt wurde und von seinem Enkel Tros den Namen *Troia* erhielt.

171. *Dictaea*. Dicte, ein Gebirge Kreta's.

173. *nec sopor illud erat*, offenbar Nachahmung des homerischen *οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ*. — *coram*, eigentlich Angesichts, vor meinen Augen, daher deutlich. — *sopor* dichter. u. nachkl., aber in der Bed. der Schlaftrunk schon bei Nep.

174. *velat. com.*, s. A. II, 168. 296.

176. *str. stratum* ist eine dichterische Bez. des Lagers, die von Liv. auch in d. Prosa eingeführt ist.

ad caelum cum voce manus et munera libo
intemerata focis. perfecto laetus honore
Anchisen facio certum remque ordine pando.
adgnovit prolem ambiguam geminosque parentes, 180
seque novo veterum deceptum errore locorum.
tum memorat 'nate, Iliacis exercite fatis,
sola mihi talis casus Cassandra canebat.
nunc repeto haec generi portendere debita nostro
et saepe Hesperiam, saepe Itala regna vocare. 185
sed quis ad Hesperiae venturos litora Teucros
crederet? aut quem tum vates Cassandra moveret?
cedamus Phoebo et moniti meliora sequamur.'
sic ait; et cuncti dicto paremus ovantes.
hanc quoque deserimus sedem paucisque relictis 190
vela damus vastumque cava trabe currimus aequor.
    Postquam altum tenuere rates, nec iam amplius ullae
apparent terrae, caelum undique et undique pontus,
tum mihi caeruleus supra caput adstitit imber
noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris. 195
continuo venti volvunt mare magnaque surgunt
aequora; dispersi iactamur gurgite vasto;
involvere diem nimbi et nox umida caelum
abstulit; ingeminant abruptis nubibus ignes.

178. *intem. mun.*, des Weines lautere (unvermischte) Gabe.

180. *gem. par.*, Teucer und Dardanus.

181. *novo vet. dec. errore loc.* Zum ersten Male hatte Anchises geirrt, als er in Thracien, wohin die Flotte, die sich in dem Glauben, die Götter würden sie schon selbst der neuen Heimath zuführen, ganz den Winden überlassen hatte, gekommen war (s. oben v. 7—16), das vom Schicksal bestimmte neue Vaterland erblickte. In Betreff des Stammlandes aber, das die flüchtigen Trojaner nach der Anweisung des Apollo aufsuchen sollten (s. oben v. 94—96), war es der erste Irrthum des Anchises, dass er Kreta dafür gehalten hatte.

182. *Il. exercite fatis*, geprüft durch Iliums Schicksal, d. h. der du durch das Schicksal Iliums die Ertragung von Leiden gelernt hast.

184. *repeto portend.* Ueber die Ergänzung des Subjectsaccusativs s. zu A. II, 432.

190. *paucis. rel.* Einige Gefährten liess Aeneas in der neugegründeten Stadt Pergamum auf Kreta, die noch zu Vergil's Zeiten stand, zurück.

192—95. vgl. Hom. Od. XII, 403—6.

196. *venti volvunt*, Alliteration; s. z. A. III, 412.

199. *ingem. abr. nubibus ignes.* Wenn hier Verg. und Ovid. fast. II, 495: *hinc tonat, hinc missis abrumpitur ignibus aether* den Blitz die Wolken zertheilen lassen, so denken sie an den Jupiter, der von seiner Burg herab die Blitze schleudert; wenn Lucret. II, 214 dagegen singt: *nunc hic, nunc illic abrupti*

excutimur cursu et caecis erramus in undis. 200
ipse diem noctemque negat discernere caelo
nec meminisse viae media Palinurus in unda.
tris adeo incertos caeca caligine soles
erramus pelago, totidem sine sidere noctes.
quarto terra die primum se attollere tandem 205
visa, aperire procul montis ac volvere fumum.
vela cadunt, remis insurgimus; haud mora, nautae
adnixi torquent spumas et caerula verrunt.
servatum ex undis Strophadum me litora primum
excipiunt, Strophades Graio stant nomine dictae, 210
insulae Ionio in magno, quas dira Celaeno
Harpyiaeque colunt aliae, Phineia postquam
clausa domus mensasque metu liquere priores.
tristius haud illis monstrum, nec saevior ulla
pestis et ira deum Stygiis sese extulit undis. 215
virginei volucrum voltus, foedissima ventris

nubibus ignes concursant, so spricht er als Physiker.

200. 1. Ueber die Auslassung des Subjectsaccusativs s. z. A. II. 432.

203. *tris adeo,* ganze drei Tage, vgl. A. VII, 629. — *incertos caeca cal. soles,* Tage, an welchen man wegen der dunkeln Finsternis zweifeln konnte, ob es Tag oder Nacht sei; vgl. A. IV, 270. — Der pl. *soles* steht auch in Prosa häufig zur Bez. der sonnigen Tage; ohne diesen Nebenbegriff und nur zur Bez. des Tages im Gegens. zur Nacht nur bei Dichtern.

206. *volvere fum.,* also war die Insel wahrscheinlich bewohnt, vgl. Hom. Od. X, 99.

210. *excipiunt. accipere aliquem,* ganz allgemein, einen Kommenden an- oder aufnehmen, vgl. A. II, 267. III, 79. 708; *excipere aliquem,* Einen, der wirkliche Gefahren bestanden oder leichte Widerwärtigkeiten erduldet hat, schützend aufnehmen, vgl. A. IV, 374. V, 41. VII, 233. *accipere* kann also in der Bed. aufnehmen überall für *excipere* stehen, aber nicht umgekehrt. — *stant nomine dictae.* Obwol die Inseln *Strophades* heissen, stehen sie doch fest. *Strophades* nämlich kann auch heissen: die sich herumbewegenden.

211. *insulae Ionio.* Ueber den Hiatus und die Verkürzung der langen Schlusssylbe von *insulae* s. Einl. p. 7.

212. *Phineia.* Phineus, ein blinder Weissager in Thracien, wurde auf Befehl der Götter von den Harpyen verfolgt, weil er seine Söhne erster Ehe geblendet hatte. So oft Phineus essen wollte, eilten die Harpyen herbei, raubten den grössten Theil der Speisen und besudelten den Rest. Von dieser Plage wurde Phineus durch die Argonauten Zetes und Calais, geflügelte Boreaden, die er über ihre weitere Fahrt belehrte, befreit. Zetes und Calais griffen nämlich die Harpyen an und verfolgten sie bis zu den Inseln Plotae, wo sie auf Befehl des Jupiter von weiterer Verfolgung abstehen mussten. Die Boreaden kehrten also um, und deshalb wurden die Inseln nun *Strophades,* Umkehrinseln genannt.

213. *mensasq. metu* s. z. A. II, 494.

216. *volucrum voltus* Assonanz s. z. A. II. 494. Auffallend ist auch

proluvies uncaeque manus et pallida semper
ora fame.
huc ubi delati portus intravimus, ecce
laeta boum passim campis armenta videmus 220
caprigenumque pecus nullo custode per herbas.
inruimus ferro et divos ipsumque vocamus
in partem praedamque Iovem; tum litore curvo
extruimusque toros dapibusque epulamur opimis.
at subitae horrifico lapsu de montibus adsunt 225
Harpyiae et magnis quatiunt clangoribus alas
diripiuntque dapes contactuque omnia foedant
immundo: tum vox taetrum dira inter odorem.
rursum in secessu longo sub rupe cavata
[arboribus clausi circum atque horrentibus umbris] 230
instruimus mensas arisque reponimus ignem;
rursum ex diverso caeli caecisque latebris
turba sonans praedam pedibus circumvolat uncis,
polluit ore dapes. sociis tunc, arma capessant,
edico, et dira bellum cum gente gerendum. 235
haud secus ac iussi faciunt tectosque per herbam
disponunt enses et scuta latentia condunt.
ergo ubi delapsae sonitum per curva dedere
litora, dat signum specula Misenus ab alta
aere cavo. invadunt socii et nova proelia temptant, 240
obscenas pelagi ferro foedare volucres.

die fast durch den ganzen Vers fortgesetzte Alliteration.

217. *uncaeque manus*, γαμψώνυχες.

218. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

219—28. Vgl. Hom. Od. XII, 260 sq.

221. *nullo cust.* Die Rinder gehörten den Harpyen und weideten, wie alle einer Gottheit geweihte Heerden, ohne Hirten.

222. *voc. in partem*, vgl. Liv. V, 21, 5: *Veientes ignari . . iam in partem praedae suae vocatos deos.* Ein Theil der Beute wurde stets den Göttern geweiht.

224. *extr. toros*, aus Rasen. — *epulari* hat V. zuerst, und zwar hier und G. II, 537 nach Analogie von *vesci* mit dem abl. verbunden, eine Construction, die sich nach langem Zwischenraume bei Mela und Claud. wiederfindet.

226. *magnis clang.*, unter grossem Geschrei, vgl. Hom. Il. III, 5.

229. Das subst. *secessus* kommt bei V. zuerst vor.

230. Wie aus der LA. der besten Hdschr. *clausam* st. *clausi* hervorgeht, ist dieser Vers aus A. I, 311. herübergenommen.

231. *aris rep. ign.*, s. v. 223.

236. *tectos* und *latentia* stehen proleptisch.

240. *nova proelia*, denn mit Vögeln hatten sie noch nicht gekämpft. Der folgende Inf. *foedare* ist als Apposition zu *nova proelia* hinzugefügt, vgl. G. IV, 556.

241. *obsc.* s. z. v. 262. *pelagi*, s. z. v. 249.

eque vim plumis ullam nec volnera tergo
iunt celerique fuga sub sidera lapsae
sam praedam et vestigia foeda relinquunt.
n praecelsa consedit rupe Celaeno, 245
x vates, rumpitque hanc pectore vocem.
ım etiam pro caede boum stratisque iuvencis,
ıedontiadae, bellumne inferre paratis
trio Harpyias insontis pellere regno?
ite ergo animis atque haec mea figite dicta, 250
Phoebo pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo
lixit, vobis furiarum ego maxima pando.
m cursu petitis ventisque vocatis
Italiam portusque intrare licebit;
ıon ante datam cingetis moenibus urbem, 255
ı vos dira fames nostraeque iniuria caedis
ısas subigat malis absumere mensas.'
et in silvam pinnis ablata refugit.
ciis subita gelidus formidine sanguis
'uit; cecidere animi, nec iam amplius armis, 260
otis precibusque iubent exposcere pacem,
deae seu sint dirae obscenaeque volucres.
ter Anchises passis de litore palmis
ina magna vocat meritosque indicit honores.
ırohibete minas; di, talem avertite casum 265
acidi servate pios.' tum litore funem

ı. *praecelsus*, ein von V. ge-
ıes aber selten gebliebenes W.
V. die Bed. eines adj. steigern,
tzt er es mit *prae* zusammen,
praedives, *praedulcis*, *prae-*
tis, *praevalidus*; die Praep.
lie sonst diesem Zwecke dient,
ıucht V. nicht.
}. *rumpere vocem* ist eine
ıe, die im V. zuerst vorkommt.
}. *patrio regno*, aus dem Ge-
unseres Vaters; die Harpyien
n nach Servius Töchter des
ıs oder Poseidon, nach Andern
ter des Thaumas, eines Soh-
les Pontus.
0. *accip. an.*, vgl. Hom. Il. I,

1. *pat. omn.* Von Zeus rührt
Wahrsagegabe her.

252. *furiar.* Die Harpyien wurden in späteren Sagen mit den Furien identificirt.
253. *ventis voc.*, mit angerufenen Winden, vgl. A. V, 59.
255. *datam*, vom Schicksal.
256. *caedis* bezieht sich auf v. 247: das Unrecht des gegen uns gerichteten Mordanschlages.
257. Wie diese Drohung in Erfüllung ging, wird A. VII, 112—129 erzählt. — *ambesa*, Neubildung Vergil's.
262. *obscen. obscenus* hiess Alles was durch die Widerwärtigkeit der Erscheinung Unheil verkündete, vgl. unten v. 367. A. IV, 455. XII, 876. G. I, 470.
266. *funem dir.*, andere Lesart *deripere*, s. z. A. I, 211.

diripere excussosque iubet laxare rudentes.
tendunt vela noti; fugimus spumantibus undis,
qua cursum ventusque gubernatorque vocabat.
iam medio apparet fluctu nemorosa Zacynthos 270
Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis.
effugimus scopulos Ithacae, Laertia regna,
et terram altricem saevi execramur Ulixi.
mox et Leucatae nimbosa cacumina montis
et formidatus nautis aperitur Apollo. 275
hunc petimus fessi et parvae succedimus urbi;
ancora de prora iacitur, stant litore puppes.
Ergo insperata tandem tellure potiti
lustramurque Iovi votisque incendimus aras
Actiaque Iliacis celebramus litora ludis. 280
exercent patrias oleo labente palaestras
nudati socii; iuvat evasisse tot urbes
Argolicas mediosque fugam tenuisse per hostis.

267. *excussos lax. rud.*, d. h. die Taue zu lösen und aufzuwickeln. Die zur Befestigung der Segel dienenden Taue wurden beim Landen zusammengewickelt.

268. *tend. vela*, vgl. Hom. Od. II, 427, m. dem folgenden Verse Od. XI, 10, und mit v. 271 Od. IX, 24.

269. *vocabat.* Hat ein Satz mehrere Subjecte, so pflegt Verg. sich das Verbum im Numerus dem zunächst stehenden Substantiv anschliessen zu lassen, wie gleich im nächsten Verse, vgl. auch A. I, 16. 574. II, 597. III, 552.

270. *nemor.*, ein dichterisches W.

272. *scop. Ith.*, vgl. Hom. Il. III. 201. Der Plur. *regna* nach vorhergeg. *scopulos* weist spottend auf die Aermlichkeit der Besitzung des Odysseus hin.

274. *Leucatae,* eines Vorgebirgs der Insel Leucas.

275. *Apollo,* der Tempel des Apollo auf dem für die Schiffer gefährlichen Vorgebirge Actium, auf dem auch eine Stadt gleichen Namens lag.

278—84. Als Aeneas sich bei Actium aufhielt, hatte das fünfte Jahr seit der Zerstörung Troja's bereits begonnen. Diese Gelegenheit benutzt Verg., um einen römischen Gebrauch auf die trojanische Vorzeit zurückzuführen. Wie nämlich die Römer alle fünf Jahre nach beendetem Census eine *lustratio populi Rom.*, d. h. ein feierliches Sühnopfer für das ganze römische Volk, anstellten, so veranlasst der an den Harpyien begangene Frevel den Aeneas zu einem ähnlichen Sühnopfer. Dies Sühnopfer wird dem Jupiter als dem Vertreter aller Götter gebracht. Mit gymnischen Spielen verbindet Verg. dies Sühnopfer, um den Augustus zu ehren; denn dieser hatte nach seinem Siege über den Antonius bei Actium hier grosse Spiele, die alle fünf Jahre gefeiert werden sollten, eingesetzt, oder vielmehr nach Vergil's Andeutung die schon von Aeneas veranstalteten Spiele erneuert. — *insperata*, s. v. 282—283.

279. *votis* ist, wie das vorhergehende *Iovi*, Dat. commodi.

280. *litora ludis* Alliteration s. z. III. 412.

281. *oleo labente.* Während des

interea magnum sol circumvolvitur annum
et glacialis hiemps aquilonibus asperat undas; 285
aere cavo clipeum, magni gestamen Abantis,
postibus adversis figo et rem carmine signo:
AENEAS HAEC DE DANAIS VICTORIBUS ARMA.
linquere tum portus iubeo et considere transtris.
certatim socii feriunt mare et aequora verrunt. 290
protinus aërias Phaeacum abscondimus arces
litoraque Epiri legimus portuque subimus
Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem.
Hic incredibilis rerum fama occupat auris,
Priamiden Helenum Graias regnare per urbes 295
coniugio Aeacidae Pyrrhi sceptrisque potitum
et patrio Andromachen iterum cessisse marito.
obstipui miroque incensum pectus amore,
compellare virum et casus cognoscere tantos.
progredior portu classes et litora linquens, 300
sollemnis cum forte dapes et tristia dona

Ringens zerfloss das Oel, mit dem sich die Ringkämpfer bestrichen.

284. *sol circumv. annum,* eine prägnante Construction, indem durch den hinzugefügten Accus. der Wirkung der Begriff zweier Verba in dem *circumvolvi* vereinigt ist: die Sonne bewirkt, vollendet durch ihr Herumrollen ein Jahr. Aehnlich Hor. ep. III, 2, 125: *nunc Satyrum, nunc agrestem Cyclopa movetur,* stellt durch mimische Bewegungen bald einen Satyr, bald einen Cyklopen dar. — *magnum,* im Vergleich mit kleineren Zeittheilen, vgl. A. I, 269.

285. *glacialis,* poet. und nachkl.

286. *aere cavo.* Den Stoff, aus dem etwas verfertigt ist, bezeichnen die Dichter durch den Abl., vgl. A. I, 655. II, 765. V, 663, oder durch *ex* mit dem Abl., vgl. A. IV, 138. V, 266. — *cavo,* wegen der Form des Schildes.

288. *haec de Dan.* Bei den Inschriften auf Weihgeschenken pflegte man das entsprechende Verbum (*dedicare*) wegzulassen, vgl. E. 7, 29.

291. *Phaeacum arces,* die Berge Corcyra's, vgl. Hom. Od. V, 279. — *abscondimus,* wir lassen sie am dunkeln Horizont (*aërias*) verschwinden. Senec. ep. 70, 1: *Praenavigavimus ... vitam et quemadmodum in mari, ut ait Vergilius noster, terraeque urbesque recedunt, sic in hoc cursu rapidissimi temporis primum pueritiam abscondimus, deinde adolescentiam.*

292. *portu* (Dat. s. z. A. VII, 161) *Chaonio.* Die Chaones waren eine Völkerschaft in Epirus.

295. *Helenus,* ein Sohn des Priamus, berühmt als Wahrsager (vgl. Hom. Il. VI, 76), war als Gefangener von Pyrrhus, dem Sohne des Achilles, nach Epirus geschleppt.

297. *cessisse,* 'sei zu Theil geworden, denn *cedere alicui* wird von dem gesagt, was in die Gewalt oder in den Besitz Jemandes kommt; vgl. v. 333. XII, 17.' Wagner.

300. *litora linquens* s. z. A. II, 494.

301. *cum forte. cum* ist nicht, wie oben v. 10, in der Bedeutung δὴ τότε zu fassen, denn in dieser Bedeutung wird es nur mit dem

ante urbem in luco falsi Simoentis ad undam
libabat cineri Andromache manesque vocabat
Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem
et geminas, caussam lacrimis, sacraverat aras. 305
ut me conspexit venientem et Troïa circum
arma amens vidit, magnis exterrita monstris
deriguit visu in medio, calor ossa reliquit;
labitur et longo vix tandem tempore fatur
'verane te facies, verus mihi nuntius affers, 310
nate dea? vivisne? aut, si lux alma recessit,
Hector ubi est?' dixit lacrimasque effudit et omnem
implevit clamore locum. vix pauca furenti
subicio et raris turbatus vocibus hisco.
'vivo equidem vitamque extrema per omnia duco: 315
ne dubita, nam vera vides.
heu! quis te casus deiectam coniuge tanto
excipit aut quae digna satis fortuna revisit.'
Hectoris Andromache Pyrrhin conubia servas?'
deiecit voltum et demissa voce locuta est. 320
'o felix una ante alias Priameia virgo
hostilem ad tumulum Troiae sub moenibus altis

Praes. oder Perf. verbunden (Stellen, wie G. IV, 430. A. II, 256 enthalten nur eine scheinbare Ausnahme, s. das. u. vgl. z. A. V, 272), sondern *progredior, cum ... libabat* heisst: ich verliess den Hafen gerade zu der Zeit, als u. s. w. — *dapes,* die Todtenspende.

302. *falsi Sim.* Helenus hatte einem Flusse in Epirus den Namen des berühmten trojanischen Simois gegeben, vgl. unten v. 335. 349. 497.

304. *tum. inanem* ist dasselbe, was Ovid. met. XI, 429 einen *tumulus sine corpore* nennt, also ein *κενοτάφιον.*

305. *geminas ar.,* s. zu v. 63. — *caussam lacr.,* denn das Grabmal und die Altäre erinnern sie lebhaft an ihren Verlust.

310. *vera facies* und *verus nuntius* sind Praedicatsbestimmungen des in *affers* liegenden Subjectes, also: erscheinst du mir als wahre (in wahrer) Gestalt, als wahrer Bote?

316. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

317—18. *quis casus — excipit:* welches Los nimmt dich auf. Ueber das Präsens s. z. E. VIII, 45.

318. *revisit,* hat heimgesucht, vgl. A. XI, 426.

319. Der Gattin d. Hektor ziemte es nicht mit dem Manne zusammen zu leben, dem sie als Kriegsgefangene zu eigen gegeben war. Da aber Aeneas (v. 295, 96) gehört hat, dass Andromache mit Helenus verheirathet sei, so fürchtet er nicht, sie durch die Frage nach der Ehe mit Pyrrhus zu verletzen.

321. *Priameia virgo.* Polyxena, eine Tochter des Priamus, wurde von den Griechen am Grabe des Achilles geopfert, s. Ovid. met. XIII, 439—480.

ıori, quae sortitus non pertulit ullos
:toris heri tetigit captiva cubile!
tria incensa diversa per aequora vectae 325
Achilleae fastus iuvenemque superbum,
› enixae, tulimus; qui deinde secutus
ım Hermionen Lacedaemoniosque hymenaeos
ıulo famulamque Heleno transmisit habendam.
ım ereptae magno inflammatus amore 330
is et scelerum furiis agitatus Orestes
incautum patriasque obtruncat ad aras.
Neoptolemi regnorum reddita cessit
eleno, qui Chaonios cognomine campos
ıamque omnem Troiano a Chaone dixit 335
naque Iliacamque iugis hanc addidit arcem.
i qui cursum venti, quae fata dedere?
isnam ignarum nostris deus adpulit oris?
uer Ascanius? superatne et vescitur aura?

sortitus. Die Sieger ver-
lie gefangenen Frauen un-
ı.
serv. enixae, indem ich in
Sclavenstande dem Pyrrhus
ohn (den Molossus) gebar.
es d. Sinn der v. der Andr.
ich dunkel gesprochenen
sei, geht aus v. 333—34
denn nur so erklärt es sich,
Helenus nur einen Theil
iche des Pyrrhus erhält (das
: nämlich fiel an den Mo-
— *eniti*, gebären, steht ab-
vie hier, öfter in der nachkl.

Hermione, die Enkelin der
vurde von ihrem Vater Me-
dem um sie werbenden (*se*-
Pyrrhus zur Ehe gegeben.
aber, dem sie schon früher
en Grosseltern, dem Tynda-
ıd der Leda, zugesagt war,
g den Pyrrhus an dem von
ichteten Altare seines Vaters
; in Delphi und heirathete
mione.
famulamque ist nicht über-
sondern giebt den Grund
:shalb Andr. dieser Verfügung des Pyrrhus nachkommen musste. Uebrigens haben wir uns den Satz *me . . . habendam* als aus zwei Sätzen entstanden zu denken. Aus welchen? Vgl. A. V, 447.

333. *reddita cessit.* Epirus wurde nach dem Tode des Pyrrhus nicht frei, sondern erhielt wieder (*reddita*) einen Herrscher. Pyrrhus vermachte sterbend dem Helenus aus Dankbarkeit dafür, dass er ihm durch seine Sehergabe bei der Rückkehr von Troja das Leben gerettet hatte, die Herrschaft von Epirus.

335. Chaon soll nach der Sage ein Freund oder Bruder des Helenus gewesen sein, der nach den einen auf der Jagd von Helenus getödtet wurde, nach den andern bei einer Pest für die Rettung aller den Opfertod erlitt, während noch andere erzählten, dass er nach einem Sturm, in dem er sich den Göttern zum Opfer für das Wohl seiner Gefährten darbot, sich selbst getödtet habe.

336. *Pergamaque*, s. zu v. 302.

339. *superatne*, vgl. E. 9, 27.

[quae tibi iam Troia] 340
ecqua tamen puero est amissae cura parentis?
ecquid in antiquam virtutem animosque virilis
et pater Aeneas et avunculus excitat Hector?'
talia fundebat lacrimans longosque ciebat
incassum fletus, cum sese a moenibus heros 345
Priamides multis Helenus comitantibus adfert
adgnoscitque suos laetusque ad limina ducit
et multum lacrimas verba inter singula fundit.
procedo et parvam Troiam simulataque magnis
Pergama et arentem Xanthi cognomine rivum 350
adgnosco Scaeaeque amplector limina portae.
nec non et Teucri socia simul urbe fruuntur.
illos porticibus rex accipiebat in amplis;
aulai medio libabant pocula Bacchi
impositis auro dapibus paterasque tenebant. 355
Iamque dies alterque dies processit et aurae

A. II, 643. — *vescit. aura*, s. z. A. I, 546.

340. In keinem Hemistichium hat Vergil den Sinn oder den Rhythmus ohne Abschluss gelassen. Eins von beiden ist in diesem Verse der Fall, durch welchen die zusammenhängende Reihe der Fragen (v. 337—344) ohne erkennbaren Grund unterbrochen wird. Der Vers rührt daher wohl nicht von Vergil her.

343. *avunc. Hector*. Creusa, die Mutter d. Ascanius, war nach Apollodor. III, 12, 5 eine Schwester des Hector.

345. *incassum*, eig. *in cassum*, in's Blaue hinein, vergeblich, findet sich bei Caes. und Cic nicht.

348. *multum lacr. fundit.* Da *lacrimas fundere* den Begriff des einfachen *lacrimare* enthält, so konnte das Adverb. *multum* zur näheren Bestimmung hinzugefügt werden, vgl. Propert. II, 20, 7: *tantum lacrimas . . . defluit.* — *verb. inter sing.* Bei dieser Zwischenstellung der Präpos. lässt die klass. Prosa das adj. der Präp. vorangehen, die Dichter aber wählen auch die umgekehrte Stellung, wenn sie das subst. mehr hervorheben wollen, so bei V. noch A. IV, 410. V, 19. XI, 535. Schon Liv. folgt bisweilen diesem Dichtergebrauch, wie IX, 43, 15: *aciem per mediam*, XXVI, 46, 2: *parte in alia;* öfter Tacitus.

351. *amplector limina.* Wenn man das Elternhaus oder das Vaterland verliess, oder aus der Fremde dahin zurückkehrte, so pflegte man den Boden, die Schwelle, die Thore zu umarmen und zu küssen, vgl. A. II, 490.

354. *aulai med.*, im Atrium.

355. *impos. auro dap.*, nachdem die Speisen für die Götter auf eine goldene Schüssel gelegt waren. Nicht nur Wein wurde den Göttern bei Privatmahlzeiten gespendet, sondern auch Speisen wurden ihnen vorgesetzt s. Liv. XXXIX, 43, 4: *inter pocula atque epulas, ubi libare diis dapes, ubi bene precari mos esset . . . mactatam humanam victimam esse.* — Die W. *paterasque ten.* gehören als nähere Bestimmung zu *lib. poc. Bacchi*, indem sie ein einzelnes Moment bei der Libation hervorheben.

ıcant tumidoque inflatur carbasus austro:
em adgredior dictis ac talia quaeso.
ȝena, interpres divom, qui numina Phoebi,
podas, Clarii laurus, qui sidera sentis 360
ıcrum linguas et praepetis omina pinnae,
'e — namque omnem cursum mihi prospera dixit
› et cuncti suaserunt numine divi
ı petere et terras temptare repostas;
›vum dictuque nefas Harpyia Celaeno 365
ium canit et tristis denunciat iras
amque famem — quae prima pericula vito?
sequens tantos possim superare labores?'
lenus caesis primum de more iuvencis
pacem divom vittasque resolvit 370
capitis meque ad tua limina, Phoebe,
anu multo suspensum numine ducit
haec deinde canit divino ex ore sacerdos.

). *interpr. div.* Aen. schreibt
:l. die Sehergabe in beiden
zu, in welche den Alten
'ination zerfiel. Alle *divi-*
ıämlich war eine *naturalis,*
:, bei der ein unmittelbares
men des göttlichen Geistes
menschlichen angenommen
so dass der Seher die Stimme
ttheit unmittelbar vernahm;
ıe künstliche, *ἔντεχνος, arti-*
bei der der Priester die
ıe Offenbarung durch gewisse
die er zu beobachten und zu
lernen musste, erhielt. He-
ıun vernahm die Stimme des
s durch Inspiration, wie die
auf ihrem Dreifusse in Del-
d wie der Priester in der
.ten Orakelgrotte im Lor-
ne des Apollo zu Claros bei
on in Ionien (s. Tac. Annal.
er wusste aber auch den
der Götter zu erkennen aus
ellung der Sterne und aus
luge und der Stimme der
er war also auch Astrolog
ıer) und *auspex.*
prospera relligio. Insofern
spicien und die Orakel dem
Aeneas glücklichen Erfolg seines Unternehmens verhiessen, konnte er die *rel.* selbst *prospera* nennen. Uebrigens liegt in den W. nicht d. Gedanke, d. ganze Fahrt werde glücklich sein, sondern nur, dass ihm die *prospera relligio* die glückliche Erreichung seines Zieles verkündet habe.

367. *obsc.* s. oben z. v. 262. — *vito.* Der Fragesatz ist nicht von *fare* abhängig, sondern selbständig; *possim* im nächsten V. ist modus potentialis.

370. *vittas res.* Die *vitta,* die der Priester beim Opfern anlegen musste, nahm Hel. jetzt, wo er wahrsagen wollte, ab; denn der Wahrsager musste nirgends gebunden sein, damit der Gott frei in ihm wirken könne.

372. *multo susp. num.,* 'da ich vom mächtigen Schauer der Gottheit erbebe.' *multum numen* nämlich ist die gewaltige, durch die Nähe des Gottes recht wahrnehmbare Macht des Phoebus. In ähnlichem Sinne steht *multus* A. I, 411. III, 151. IV, 3.

'Nate dea; nam te maioribus ire per altum
auspiciis manifesta fides: — sic fata deum rex 375
sortitur volvitque vices; is vertitur ordo —
pauca tibi e multis, quo tutior hospita lustres
aequora et Ausonio possis considere portu,
expediam dictis; prohibent nam cetera Parcae
scire Helenum farique vetat Saturnia Iuno. 380
principio Italiam, quam tu iam rere propinquam
vicinosque, ignare, paras invadere portus,
longa procul longis via dividit invia terris.
ante et Trinacria lentandus remus in unda
et salis Ausonii lustrandum navibus aequor 385
infernique lacus Aeaeaeque insula Circae,
quam tuta possis urbem componere terra.

374. *nam te. nam* erläutert und versichert die Wahrheit des von Aeneas v. 362—64 Gesagten: allerdings, gewiss. — *maior. ausp.*, unter höherer Leitung, denn Jupiter selbst will es so, wie in den folg. Versen gelehrt wird.

sort. volv. vic., also hing es vom Jupiter ab, die Aufeinanderfolge der einzelnen Schicksalssprüche, *fata*, zu bestimmen.

377. *hosp. aeq.* 'Verg. braucht *hospitus* stets in seiner ursprünglichen Bed. aufnehmend, wie ein Gasthaus oder ein Wirth aufnimmt, ohne die geringste Beziehung darauf, ob die Aufnahme gut oder schlecht ist; vgl. unten v. 539. A. VI, 93.' Henry. — Hätte für *tutior* auch *tutus* stehen können?

379. *prohibent nam cetera P.* Von Vielem will ich dir Weniges mittheilen, denn die Mittheilung des Uebrigen erleidet eine zweifache Beschränkung: theils weiss ich es nicht, weil die Parzen mir die Kunde versagen; theils darf ich, was ich davon weiss, nicht aussprechen weil Juno es verbietet; vgl. Hom. Il. XIX, 418.

381. *Italiam,* den Theil Italiens, der dem Aeneas angewiesen war. Der Weg dahin wird *longa* genannt, weil Aeneas wegen der von Griechen bewohnten Ostk. Italiens nicht zu Lande dahin gelangen konnte, sondern um Sicilien herumsegeln musste. und *invia,* sofern er mit vielen Mühseligkeiten und Gefahren verbunden ist.

382. *vic. par. inv. p.* = *et cuius vic. par. inv. p.*, s. z. A. IX, 593.

383. *longis terris,* durch lang sich streckende Länder.

384. *Trinacria,* alter Name Siciliens. — *lentandus remus,* das Ruder muss durch das Wasser (scheinbar) gebogen gemacht werden, vgl. Apollon. Rhod. II, 593: ἐπεγνάμπτοντο δὲ κῶπαι, ἠΰτε καμπύλα τόξα βιαζομένων ἡρώων. *lentare* ist ein von V. gebildetes W., das die folg. Dichter öfter gebraucht haben. Mit Nachahmung d. St. heisst es bei Sen. Ag. 459: *properat iuventus adductos simul lentare remos.*

386. *inf. lacus,* der lacus Avernus bei Cumae in Campanien, in dessen Nähe ein Weg in die Unterwelt führen sollte. *Aeaeaeque Circ.*, s. Hom. Od. X, 135 sq.

387. *urbem comp.* ist eine neue Phrase, doch nicht gleichbedeutend mit dem simpl. *ponere,* sondern mit Hinweisung auf d. geordneten Verhältnisse der Stadt.

tibi dicam; tu condita mente teneto:
tibi sollicito secreti ad fluminis undam
:is ingens inventa sub ilicibus sus 390
ıta capitum fetus enixa iacebit.
solo recubans, albi circum ubera nati,
:us urbis erit, requies ea certa laborum.
u mensarum morsus horresce futuros:
riam invenient aderitque vocatus Apollo. 395
ıutem terras Italique hanc litoris oram,
ima quae nostri perfunditur aequoris aestu,
e; cuncta malis habitantur moenia Grais.
t Narycii posuerunt moenia Locri,
llentinos obsedit milite campos 400
us Idomeneus; hic illa ducis Meliboei
ı Philoctetae subnixa Petelia muro.
ubi transmissae steterint trans aequora classes
sitis aris iam vota in litore solves,
ureo velare comas adopertus amictu, 405
ıa inter sanctos ignis in honore deorum
lis facies occurrat et omina turbet.
socii morem sacrorum, hunc ipse teneto;
:asti maneant in relligione nepotes.
bi digressum Siculae te admoverit orae 410

:. *tu cond. m. t.*, vgl. Hom. [V, 27.

). *secreti ad flum. und.*, an ı abgelegenen Theile des Tiber, A. VIII, 82.

). *lit.*, ein dichterisches W.

l. *mors. horr.* Der transitive ıuch von *horrescere* gehört Dichtersprache an.

i. *fata.* Die Schicksalssprüche ch, welche den Aeneas zum ler eines Reiches in Italien nmten.

). *Narycii L.* Die Stadt Lokri uttium galt für eine Colonie untischen Lokrer v. Narycus.

l. *Lyct. Idom.* Idomeneus be-:, als er aus Kreta vertrieben (s. zu A. III, 122), das Gebiet *Sallentini* in Calabrien.

2. *Philoctetae* ist mit *muro* erbinden. Als Philoktetes in Folge eines Aufruhrs aus seiner Geburtsstadt Meliboea in Thessalien vertrieben wurde, wandte er sich gleichfalls nach Unteritalien und umgab die Stadt Petelia im Gebiete der Bruttier mit einer Mauer. — *subnixa muro*, von unten gestützt auf die Mauer, d. h. gestützt und stark durch die Mauer, welche mit dem Felsen, auf dem die Stadt ruhte (Strabo 6, 1, p. 4. *ἐρυμνὴ δ' ἐστίν*), ein Ganzes zu bilden schien.

403. *steterint*, s. oben z. v. 110.

405. *purp. am.* Die Purpurfarbe schützte, wie man im Alterthum glaubte, gegen Zauber. — *velare*, s. z. A. II, 350. — Uebrigens führt Vergil hier eine römische Sitte auf die Zeiten des Aeneas zurück.

407. *omina*, die Anzeichen bei der Opferhandlung.

ventus et angusti rarescent claustra Pelori,
laeva tibi tellus et longo laeva petantur
aequora circuitu; dextrum fuge litus et undas.
haec loca vi quondam et vasta convolsa ruina —
tantum aevi longinqua valet mutare vetustas — 415
dissiluisse ferunt, cum protinus utraque tellus
una foret; venit medio vi pontus et undis
Hesperium Siculo latus abscidit arvaque et urbes
litore diductas angusto interluit aestu.
dextrum Scylla latus, laevum implacata Charybdis 420
obsidet atque imo barathri ter gurgite vastos
sorbet in abruptum fluctus rursusque sub auras
erigit alternos et sidera verberat unda.
at Scyllam caecis cohibet spelunca latebris
ora exertantem et navis in saxa trahentem. 425
prima hominis facies et pulchro pectore virgo
pube tenus, postrema immani corpore pistrix
delphinum caudas utero commissa luporum.

411. *claustra Pel.,* die Meerenge von Sicilien, welche im Nordosten durch das Vorgebirge Pelorus oder Pelorum begränzt wird. — *rar.* Nähert man sich vom jonischen Meere her der Meerenge von Sicilien, so scheint Anfangs (d. h. noch aus weiter Ferne) das Vorgebirge Pelorum die Wasserstrasse zu schliessen, kommt man näher, so wird dieser Verschluss selten (*rarescit*), d. h. scheint sich mehr und mehr zu verlieren, nur noch bisweilen eine Sperre zu bilden, erst ganz in der Nähe sieht man, dass die Wasserstrasse frei ist (*patescere,* vgl. unten v. 530). *rarescere* (ein dichterisches Wort) gebraucht in der hiesigen Weise auch Lucan. III, 7: *et dubios cernit rarescere montes.*

412. *longo laeva* Alliteration wie II. 362, 418, 697; III, 145, 196. 216. 280.

414. *haec loca.* Justin. IV, 1: *Siciliam ferunt angustis quondam faucibus Italiae adhaesisse, diremptamque velut a corpore maiore, i etu superi maris, quod toto undarum onere illuc vehitur.* — *ruina,* eine durch ein Erdbeben herbeigeführte Zertrümmerung.

416. *diss. dissilire* ist poet. und nachkl., ebenso *barathrum* in v. 421. und *exertare* in v. 425. — *protinus* ist mit *una* zu verbinden und steht hier von der räumlichen Ausdehnung in einem Zuge fort.

417. *medio,* in die Mitte, s. zu A. I, 126.

419. *litore.* Man sollte den pl. erwarten, aber V. vermeidet, wie von *litus,* so auch von anderen W. die oft unbequemen Formen des dat. u. abl. plur. und gebraucht *litoribus* nur an zwei Stellen, A. IV, 628 u. VII, 1.

420—32. Mit der Beschreibung der *Charybdis* vgl. Hom. Od. XII, 101—106. 235—44, mit der der *Scylla* Hom. Od. XII, 85—97.

420. *impl.* ein von V. gebildetes W., das ausser d. St. wohl nur noch Ov. met. VIII, 847 vorkommt.

426. *prima hom. fac.,* der vordere Theil der Menschengestalt.

428. *caudas* (griech. limitirender Accus.) *commissa,* am Delphinen-

:at Trinacrii metas lustrare Pachyni
ıtem, longos et circumflectere cursus, 430
semel informem vasto vidisse sub antro
m et caeruleis canibus resonantia saxa.
ɪrea, si qua est Heleno prudentia, vati
ı fides, animum si veris implet Apollo,
illud tibi, nate dea, proque omnibus unum 435
icam et repetens iterumque iterumque monebo:
ıis magnae primum prece numen adora:
ıi cane vota libens dominamque potentem
icibus supera donis: sic denique victor
cria finis Italos mittere relicta, 440
bi delatus Cumaeam accesseris urbem
ısque lacus et Averna sonantia silvis,
ım vatem aspicies, quae rupe sub ima
anit foliisque notas et nomina mandat.
umque in foliis descripsit carmina virgo, 445
t in numerum atque antro seclusa relinquit.
anent immota locis neque ab ordine cedunt.
ı eadem, verso tenuis cum cardine ventus
it et teneras turbavit ianua frondes,
uam deinde cavo volitantia prendere saxo, 450
evocare situs aut iungere carmina curat.
sulti abeunt sedemque odere Sibyllae.
bi ne qua morae fuerint dispendia tanti,

nze verwachsen mit dem e von Seewölfen.

Pachyni. Pachynum, ein birge auf der südlichen Spitze ns. Verg. vergleicht es hier ıer *meta* oder Spitzsäule, um e in den Rennspielen der Al- e Wagen gelenkt wurden.

. *vasto vidisse* s. z. A. III,

. *proque*, vgl. A. XII, 229.

. *iterumque it.*, eine poet. ıdung st. *iterum et saepius.*

. primum. vor allen anderen, ‹. V, 540.

. *cane.* Gelübde wurden in ıher Sprache (*carmine*) ge- .]

. *div. lacus*, s. zu v. 386.

. *insanam*, ἔνθεον, ἐνθου- ıσαν.

444. *not. et nom.*, Zeichen und Wörter, vgl. G. III, 158.

446. *dig. in num.* Die Sibylla schreibt die kommenden Ereignisse auf Palmblätter und ordnet diese nach der Zeitfolge der einzelnen Begebenheiten.

452. *incons. abeunt*, unberathen geht man fort. Wer nämlich die Sibylla befragte, erhielt das erste beste der durch den Zugwind zerstreuten Blätter; der Spruch passte also in den meisten Fällen nicht auf die Frage. Der Satz würde sich in Prosa an den vorhergehenden wie anschliessen müssen? — *Sibyllae.* Warum wird der Name der Priesterin erst hier erwähnt?

453. *dispendium*, Gegens. *compendium*, poet. u. nachkl.

quamvis increpitent socii et vi cursus in altum
vela vocet possisque sinus implere secundos, 455
quin adeas vatem precibusque oracula poscas.
ipsa canat vocemque volens atque ora resolvat.
illa tibi Italiae populos venturaque bella
et quo quemque modo fugiasque ferasque laborem,
expediet cursusque dabit venerata secundos. 460
haec sunt, quae nostra liceat te voce moneri.
vade age et ingentem factis fer ad aethera Troiam.'
Quae postquam vates sic ore effatus amico est,
dona dehinc auro gravia ac secto elephanto
imperat ad navis ferri stipatque carinis 465
ingens argentum Dodonaeosque lebetas,
loricam consertam hamis auroque trilicem
et conum insignis galeae cristasque comantis,
arma Neoptolemi. sunt et sua dona parenti.
addit equos, additque duces; 470
remigium supplet; socios simul instruit armis.
Interea classem velis aptare iubebat

454. *vi cursus vela voc.*, 'die Reise fordert mit Nachdruck d. Abfahrt.' Der Grund wird in den folgenden erklärenden Worten angegeben. Für *cursus vocat vela* ist sonst welcher Ausdruck üblich? vgl. oben v. 70. 356.

457. *ipsa canat.* Diese Mahnung ist nothwendig, damit nicht durch die v. 444 angegebene Art, wie die Sibylla ihre Sprüche zu ertheilen pflegte, das Orakel unverständlich blieb; vgl. auch Aen. VI, 74—76. — *volens*, 'eine *vox sacra*, die in den religiösen Formeln, in denen man die Götter anredete, nicht fehlen durfte, das freie Wohlwollen und die Gnade der Götter andeutend; ehrend hier von der Sibylle für *precibus tuis cedens*, wie VII, 216: *volentibus animis*. Ebenso kommt es bei Menschen vor, V, 712.' Thiel. — *ora resolvat*, vgl. G. IV, 452.

462. *vade age*, das homer. *βάσκ' ἴθι*. — *ingentem* ist proleptisch zu nehmen.

464. *dehinc* kommt ein Mal bei Sall. vor, sonst nur bei Dichtern u. späteren Pros. — Ueber die L. A. der Handschriften *gravia sectoque* s. d. Anh. — *secto eleph.* vgl. Hom. Od. XIX, 564. — Ueber den Hiatus s. z. A. IV, 667.

465. *stipatque carinis*, s. zu A. I, 195.

466. *Dodon. lebetas.* Dodona gehörte zum Reiche des Helenus.

467. *auro trilicem.* Die Glieder (*hami*) des Kettenpanzers bestanden aus dreifachem Golddrahte. *trilix*, ein neues Wort.

470. *duces* sind Diener für die Pferde, nicht Wegweiser, wie aus v. 569. u. 690 hervorgeht. Auch der römische Senat schenkte auswärtigen Fürsten Pferde mit Stallknechten, vgl. Liv. XLIII, 5, 8. — Ueber den Halbvers s. z. A. I. 534.

471. *rem. supplet*, ergänzt die Mannschaft durch Ruderer, vgl. Liv. XXVI, 39, 7: *circa Crotonem Sybarimque suppleverat remigio naves.* 51, 6: *remigium classicique mil.* Unterwegs hatten sich einige Troj. v. Aen. getrennt, s. v. 190, andere

ses, fieret vento mora ne qua ferenti.
Phoebi interpres multo compellat honore.
gio, Anchisa, Veneris dignate superbo, 475
leum, bis Pergameis erepte ruinis,
ibi Ausoniae tellus: hanc arripe velis.
en hanc pelago praeterlabare necesse est;
iae pars illa procul, quam pandit Apollo.
ait 'o felix nati pietate. quid ultra 480
ıor et fando surgentes demoror austros?'
inus Andromache, digressu maesta supremo,
cturatas auri subtemine vestes
ygiam Ascanio chlamydem nec cedit honori
busque onerat donis ac talia fatur. 485
e et haec, manuum tibi quae monumenta mearum
ıuer, et longum Andromachae testentur amorem,
gis Hectoreae. cape dona extrema tuorum,
i sola mei super Astyanactis imago.
ılos, sic ille manus, sic ora ferebat; 490
ıc aequali tecum pubesceret aevo.'
go digrediens lacrimis adfabar obortis.
felices, quibus est fortuna peracta
ıa; nos alia ex aliis in fata vocamur,
parta quies; nullum maris aequor arandum. 495

auch wol gestorben. — *so*-
e alten Gefährten des Aeneas
gensatz zu der Ergänzungs-
haft. — *armis*, mit Allem,
e ferner nöthig haben, also
ıdern und Waffen.
ferenti, günstigem, vgl. A.
0.
honore, mit ehrenden Worten.
bis Perg., s. zu A. II, 642.
arripe. arrip., sich mit allem
uck einer Sache zu bemäch-
(hier: zu erreichen) suchen,
. IX, 13. XI, 531.
pict. auri subt. vestes, mit
em Einschlag gestickte Ge-
r. *pict.* kommt in der Bed.
t nur hier vor. — *subtemen*,
h und nachkl.
nec cedit hon., sie bleibt
hinter den Ehrenbezeigungen
Gatten zurück.
et haec ist gesagt mit Be-
zug auf die letzterwähnten *textilia dona*, die Ascanius nicht wegen ihres Werthes an sich, wie die v. 483 und v. 484 erwähnten Geschenke, sondern als eigenhändige Arbeit der Androm. gern nehmen soll. Uebrigens vgl. Hom. Od. XV, 125 u. 126 und Il. XXIII, 618 und 619.

487. *long. test. amor. longum* steht proleptisch; mögen sie es dir (so oft du sie betrachtest) bezeugen, dass die Liebe der Andr. zu dir noch fortdauert.

489. *super* steht im Sinne des Partic. praes. von *superesse*. — *Astyanax* wurde nach der Einnahme Troja's durch die Griechen von der Mauer herabgestürtzt. s. Ovid. met. XIII, 415—17.

490. *sic oculos*, vgl. Hom. Od. IV, 149—50.

arva neque Ausoniae semper cedentia retro
quaerenda. effigiem Xanthi Troiamque videtis,
quam vestrae fecere manus, melioribus, opto,
auspiciis, et quae fuerit minus obvia Grais.
si quando Thybrim vicinaque Thybridis arva 500
intraro gentique meae data moenia cernam,
cognatas urbes olim populosque propinquos
Epiro, Hesperia, quibus idem Dardanus auctor
atque idem casus, unam faciemus utramque
Troiam animis; maneat nostros ea cura nepotes.' 505
Provehimur pelago vicina Ceraunia iuxta
unde iter Italiam cursusque brevissimus undis.
sol ruit interea et montes umbrantur opaci.
sternimur optatae gremio telluris ad undam
sortiti remos passimque in litore sicco 510
corpora curamus; fessos sopor inrigat artus.
necdum orbem medium Nox Horis acta subibat:
haud segnis strato surgit Palinurus et omnis

497. *effigiem Xanthi,* s. z. v. 302.

503. *pop. Epiro, Hesp.* = *Epirotas, Italos,* denn die Abl. *Epiro* und *Hesp.* dienen zur Bezeichnung des Ursprunges; ebenso steht der abl. *Tyro* A. IV, 36.

505. *ea cura* = *eius rei cura.* Nach einer Art Attraction nämlich werden im Lat. die pron. demonstr. und relat., die im Verhältnis der Abhängigkeit im Genet. stehen sollten, in attributiver Form mit dem Substantiv verbunden, vgl. A. II, 171. IV, 237. VIII, 426. — *nepotes.* Als Augustus zum Andenken an die Schlacht bei Actium die Stadt Nikopolis in Epirus gründete, verordnete er, dass die Einwohner der neuen Stadt von den Römern als *cognati* betrachtet würden.

506—11. Nachdem sie von Helenus Abschied genommen haben, fahren sie längs der Küste von Epirus (506) bis zu der Stelle, von der aus (*unde*) die Fahrt nach Italien am kürzesten ist (507). Sie haben nun den Punkt erreicht, den sie während ihrer langen Seefahrt ersehnt hatten (509). In ihrer Spannung rüsten sie alles zur frühen Abfahrt, um am nächsten Tage die Küste von Italien zu erreichen. Sie bestimmen durch das Los die Rudermannschaft (510) und gönnen sich dann die zur bevorstehenden Arbeit nöthige Erholung (511).

506. *prov. pelago* = *in altum,* s. z. A. I, 126. — *Ceraunia,* ein Gebirge in Epirus.

508. *sol ruit,* vgl. Hom. Od. III, 488 und mit dem folgenden V. Hom. Od. IX. 169. — *umbr.,* poet. und nachkl.

509. *gremio* ist localer Abl. vgl. Val. F. IV, 339 *graminea sternuntur humo.*

511. *inrigat,* vgl. A. I, 692.

512. Diese *Horae* sind nicht die griech. Ὧραι, denn das waren die Göttinnen der Jahreszeiten, sondern die Göttinnen der Stunden, eine Personification, die sich Verg. bei der den Römern eigenen Vorliebe für Personificationen von Gegenständen des praktischen Lebens leicht erlauben durfte. Durch diese *Horae* wird die *Nox* in Bewegung gesetzt, und in Bewegung erhalten.

ɔrat ventos atque auribus aëra captat;
:a cuncta notat tacito labentia caelo, 515
ırum pluviasque Hyadas geminosque Triones
ıtumque auro circumspicit Oriona.
ɿuam cuncta videt caelo constare sereno,
:larum e puppi signum; nos castra movemus
ıtamusque viam et velorum pandimus alas. 520
ue rubescebat stellis Aurora fugatis,
procul obscuros collis humilemque videmus
ım. Italiam primus conclamat Achates,
ım laeto socii clamore salutant.
pater Anchises magnum cratera corona 525
it implevitque mero divosque vocavit
ı celsa in puppi.
naris et terrae tempestatumque potentes,
viam vento facilem et spirate secundi.'
:escunt optatae aurae portusque patescit 530
propior templumque apparet in Arce Minervae.
legunt socii et proras ad litora torquent.
ıs ab Euroo fluctu curvatus in arcum;
:tae salsa spumant adspargine cautes;
latet; gemino demittunt bracchia muro 535
ti scopuli refugitque ab litore templum.
:uor hic, primum omen, equos in gramine vidi

ı. *Arcturum*, s. A. I, 744 u. Od. V, 271—74.
'. *arm. auro.* Goldgewappnet . der Orion, weil man in seinem bilde Sterne erster Grösse mit n Goldglanze sieht.
ı. *constare*, in guter Ordnung befinden.
ı. *crat. cor. ind.*, s. z. A. I,
'. *in puppi.* Im Hintertheile chiffes betet Anchises, denn tand das Bild des Gottes, unter n Schutze sich das Schiff be- Anchises wendete sich in n Gebete an alle Götter, inso- sie allmächtig sind und also iber die Stürme gebieten. Lässt las Komma hinter *di* aus, so :n die Worte *et terrae* unge- sein; denn wollte Anchises sich an bestimmte Götter wenden, so genügten die Götter, welche über das Meer und die Stürme gebieten. — Ueber den Halbvers vgl A. I, 534. In vollständigen Hexametern stehen dieselben Worte A. VIII, 680. und X, 261.

530. *crebr.*, poetisch u. nachkl. — *portus.* Gemeint ist der *portus Veneris* in der Nähe von Arx oder Castra Minervae, südlich von Hydruntum in Calabrien.

534. *spumare* und *adspargo* kommen nur bei Dichtern und nichtklass. Pros. vor.

535. *ipse latet,* denn jetzt, wo sie ihm nahe sind, ist er zwischen den Felsen versteckt.

536. *refugitque,* denn der Tempel lag auf einem Berge.

537. *primum omen,* s. z. A. I, 442.

tondentis campum late, candore nivali.
et pater Anchises ʻbellum, o terra hospita, portas;
bello armantur equi, bellum haec armenta minantur. 540
sed tamen idem olim curru succedere sueti
quadrupedes et frena iugo concordia ferre:
spes et pacis' ait. tum numina sancta precamur
Palladis armisonae, quae prima accepit ovantis,
et capita ante aras Phrygio velamur amictu; 545
praeceptisque Heleni, dederat quae maxima, rite
Iunoni Argivae iussos adolemus honores.
haud mora, continuo perfectis ordine votis
cornua veletorum obvertimus antemnarum
Graiugenumque domos suspectaque linquimus arva. 550
hinc sinus Herculei, si vera est fama, Tarenti
cernitur; attollit se diva Lacinia contra
Caulonisque arces et navifragum Scylaceum.
tum procul e fluctu Trinacria cernitur Aetna
et gemitum ingentem pelagi pulsataque saxa 555
audimus longe fractasque ad litora voces
exultantque vada atque aestu miscentur harenae.
et pater Anchises ʻnimirum hic illa Charybdis;

539. *hospita,* s. oben zu v. 377.
541. *idem.* Nur die Formen *idem* und *isdem* finden sich bei Verg., nicht *iidem* u. *iisdem.* — *curru,* Dat.
543. Die Worte *spes et p.* stehen in welchem Zusammenhange mit dem Vorhergehenden?
544. *armisonae,* ein von V. gebildetes Wort, das sich ausser dieser Stelle nur noch höchst selten findet.
545. Die Trojaner befolgen also die Vorschrift des Helenus, s. oben v. 405 sq.
546. *praeceptis Heleni,* s. v. 436 sq.
549. *cornua obv. ant.,* wir wenden die Raaen dem Meere entgegen (um nämlich den günstigen Wind aufzufangen). — Ueber den Versschluss s. z. A. II, 68.
551. *hinc,* dann, vgl. A. I, 194. II, 671. — *si vera est fama.* Gewöhnlich wurde die Gründung Tarents dem Taras, einem Sohne des Neptun, zugeschrieben. Verg. benutzt diese abweichende Sage, um den Trojaner Aeneas einen Zweifel an der Richtigkeit der Angabe, dass das blühende Tarent einem verhassten Griechen seinen Ursprung verdanke, aussprechen zu lassen.
552. *diva Lacinia,* der Tempel der Juno Lacinia auf dem Vorgebirge Lacinium im Lande der Bruttier, in welchem auch die Städte *Caulon* oder *Caulonia* u. *Scylaceum* lagen.
556. *fractas ad lit. voces,* gebrochenes Getön an dem Ufer, vgl. G. IV, 72.
558. *hic illa Charybdis.* Andere Lesart *haec illa Char.,* allein Anchises hatte die Charybdis noch nicht gesehen, konnte also in ihr nicht die vom Helenus bezeichnete Charybdis erkennen, vielmehr erregte die Beschaffenheit des Meeres an dieser Stelle in ihm die Vermuthung, hier sei jene Charybdis, von der Helenus gesprochen.

Ielenus scopulos, haec saxa horrenda canebat.
e, o socii pariterque insurgite remis.' 560
minus ac iussi faciunt primusque rudentem
ırsit laevas proram Palinurus ad undas;
n cuncta cohors remis ventisque petivit.
ıur in caelum curvato gurgite et idem
ıcta ad manes imos desedimus unda. 565
:opuli clamorem inter cava saxa dedere;
ıumam elisam et rorantia vidimus astra.
:a fessos ventus cum sole reliquit
ique viae Cyclopum adlabimur oris.
Portus ab accessu ventorum immotus et ingens 570
sed horrificis iuxta tonat Aetna ruinis
lumque atram prorumpit ad aethera nubem
ıe fumantem piceo et candente favilla
itque globos flammarum et sidera lambit;
lum scopulos avolsaque viscera montis 575
eructans liquefactaque saxa sub auras
gemitu glomerat fundoque exaestuat imo.
est Enceladi semustum fulmine corpus
i mole hac ingentemque insuper Aetnam
ıitam ruptis flammam expirare caminis; 580
sum quotiens mutet latus, intremere omnem

. *eripite*, entreisst uns der
:.
. *rudentem* (ein poet. Wort), *ιένην*. Das Stöhnen des Schif-zeugt die grosse Macht, mit ı gezwungen wird, plötzlich Lauf zu ändern.
. *curv. gurg.*, vgl. Hom. Il. !6. — *idem*, vgl. v. 541.
. *desedimus* ist Perf. von *de-* nd der Bedeutung nach gleich ɜm Praes. von *desideo*, vgl. 841. X, 301.
. Warum folgt das Praes. *:mur* dem vorhergeh. Perf. *it?*
. *immotus* hat hier den Sinn ie Construction von *tutus*.
. *ipse*. Der Hafen an sich her und geräumig, aber die des Aetna macht den Auf- t in ihm unheimlich. — *hor-* ı und *favilla* (v. 573) sind poet. und nachkl. Worte. *tonat ruinis*, er kracht von dem Zusammenstürzen der Massen im Innern des Berges.

572. Das activum *prorumpere* gebraucht V. zuerst in transitiver Bed., s. z. G. III, 421.

577. *glomerat*, schleudert wirbelnd. — Die dichterischen Ausdrücke *exaestuare*, *semustus* und *subtexere* (v. 582) hat Liv. in die Prosa eingeführt.

578. Auf den durch den Blitzstrahl d. Jupiter niedergeschmetterten Giganten *Enceladus* wurde der Aetna gewälzt.

579. *insuper impos.*, vgl. A. I, 61.

581. *intremere*, *lucidus* (in v. 585) und *inluvies* in v. 593 sind dichterisch und nachkl., *aethra* in v. 585 und *sidereus* in v. 586 nur dichterisch.

murmure Trinacriam et caelum subtexere fumo.
noctem illam tecti silvis immania monstra
perferimus, nec, quae sonitum det caussa, videmus.
nam neque erant astrorum ignes nec lucidus aethra 585
siderea polus, obscuro sed nubila caelo,
et lunam in nimbo nox intempesta tenebat.
Postera iamque dies primo surgebat Eoo
umentemque Aurora polo dimoverat umbram:
cum subito e silvis macie confecta suprema 590
ignoti nova forma viri miserandaque cultu
procedit supplexque manus ad litora tendit.
respicimus. dira inluvies immissaque barba,
consertum tegumen spinis; at cetera Graius,
et quondam patriis ad Troiam missus in armis. 595
isque ubi Dardanios habitus et Troia vidit
arma procul, paulum aspectu conterritus haesit
continuitque gradum; mox sese ad litora praeceps
cum fletu precibusque tulit. 'per sidera testor,
per superos atque hoc caeli spirabile lumen, 600
tollite me, Teucri; quascumque abducite terras;
hoc sat erit. scio me Danais e classibus unum,
et bello Iliacos fateor petiisse Penatis.
pro quo, si sceleris tanta est iniuria nostri,
spargite me in fluctus vastoque inmergite ponto. 605
si pereo, hominum manibus periisse iuvabit.'
dixerat et genua amplexus genibusque volutans

583. *monstra*, die grausenhafte Erscheinung, deren Grund sie noch nicht kannten.

585. *nam neque er.*, vgl. Hom. Od. IX, 144 u. 145.

587. *nox intempesta*, s. zu G. I, 247.

593. *respicimus*, wir schauen und schauen ihn an. — Für *imm. barbam* sagte die kl. Prosa *b. promittere* oder *alere*.

594. *cetera*, im Uebrigen, d. h. in Haltung und Kleidung.

595. *Achaemenides* ruft erst in den Versen 605 u. 6 den Trojanern zu, dass er einst ihr Feind gewesen sei. Aeneas aber sagt dies seinen Zuhörern schon hier, weil ihnen dadurch die folgende Schilderung (596—599) und die Worte des Achämenides (v. 599—602) sofort verständlich werden.

600. *spir. lum.*, Schiller, der Taucher 91. 92. 'es freue sich, wer da athmet im rosigen Licht.'

602. *e class. un.*, vgl. Val. Fl. I, 196: *scio me cunctis e gentibus unum.*

605. *spargite* steht prägnant: zerreisst mich und werft die Stücke ins Meer, vgl. A. IV, 600.

606. Ueber den Hiatus in *pereo hom.* s. z. A. IV, 667.

607. *volutans*, sich wälzend, s. z. G. I, 163. III, 421. *genibus* ist dat. und mit *haerebat* (= *inhaebat*) zu verbinden, vgl. A. IV, 73. VI, 350.

bat. qui sit, fari, quo sanguine cretus,
mur; quae deinde agitet fortuna, fateri.
pater dextram Anchises haud multa moratus 610
iveni atque animum praesenti pignore firmat.
aec deposita tandem formidine fatur.
patria ex Ithaca, comes infelicis Ulixi,
ne Achaemenides. Troiam genitore Adamasto
ere — mansissetque utinam fortuna! — profectus. 615
ie, dum trepidi crudelia limina linquunt,
mores socii vasto Cyclopis in antro
uere. domus sanie dapibusque cruentis,
opaca, ingens. ipse arduus, altaque pulsat
a — di, talem terris avertite pestem! — 620
isu facilis nec dictu affabilis ulli.
ribus miserorum et sanguine vescitur atro.
gomet, duo de numero cum corpora nostro
a manu magna medio resupinus in antro
eret ad saxum sanieque adspersa natarent 625
a; vidi atro cum membra fluentia tabo

. *qui sit.* An dem blossen n des Fremdlings konnte den nern nicht viel liegen, sie n seine Lage und seine Schick- ennen lernen. Vgl. mit dieser . II, 74—76.

. *deinde*, das nicht immer ste Stelle im Satze einnimmt, t zu *fateri*, vgl. A. I, 195.

. *nomine Ach.* In gleicher Con- ion heisst es bei Hor. epist. : *quaere et refer, unde domo, sit*). — *it, redit, et narrat, ium nomine Menam* (näm- sse). — Der Abl. *genit. Ad. re* ist natürlich nicht mit *pro-* zu verbinden, sondern als os. zu nehmen, der den Grund t, welcher den Achämenides 'heilnahme am trojanischen bewog. An diesen Grund st sich parenthetisch der ch nach dem Fortbestande der en Lage.

. *limina linquunt* s. z. A. l.

. *dom. sanie dap. cruentis,* ein Moder- und Beinhaus. Dieser energische Ausdruck des tiefsten Abscheues würde viel an Kraft verlieren, wenn der Ablat. von einem hinzugefügten Adj. oder Partic. abhängig gemacht wäre; denn nun erscheinen die *sanies* und die *dapes cruentae* als alleiniges zum Hause verwandtes Baumaterial. Der Abl. ist also ebenso ein abl. materiae, wie z. B. A. I, 656. III, 286.

621. Dieser Vers ist einem Verse des alten Tragödiendichters Accius: *quem neque tueri contra neque adfari queas* nachgebildet.

623—629. Vgl. Hom. Od. IX, 288 sq.

624. *resup.*, rückwärts gebeugt, vgl. A. I, 476. (ein dichterisches u. nachkl. Wort).

625. *adsp. adspergere* bez. nicht blos eine Flüssigkeit in einzelnen Tropfen wohin werfen, sondern auch einen Gegenstand ganz mit etwas bespritzen (in welcher Bed. *expergere* nicht vorkommt), wie *ara sanguine victimarum adspergitur.*

manderet et trepidi tremerent sub dentibus artus.
haud impune quidem; nec talia passus Ulixes
oblitusve sui est Ithacus discrimine tanto.
nam simul expletus dapibus vinoque sepultus 630
cervicem inflexam posuit iacuitque per antrum
immensus, saniem eructans et frusta cruento
per somnum commixta mero, nos magna precati
numina sortitique vices una undique circum
fundimur et telo lumen terebramus acuto, 635
ingens, quod torva solum sub fronte latebat,
Argolici clipei aut Phoebeae lampadis instar,
et tandem laeti sociorum ulciscimur umbras.
sed fugite, o miseri, fugite atque ab litore funem
rumpite. 640
nam qualis quantusque cavo Polyphemus in antro
lanigeras claudit pecudes atque ubera pressat,
centum alii curva haec habitant ad litora volgo
infandi Cyclopes et altis montibus errant.
tertia iam Lunae se cornua lumine complent, 645
cum vitam in silvis inter deserta ferarum
lustra domosque traho vastosque ab rupe Cyclopas

627. *trepidi trem.* Nachbildung einer b. griechischen Dichtern häufig vorkommenden Redeweise, durch Hinzufügung eines Verbums, dessen Begriff schon in dem, einem Gegenstande beigelegten Epitheton enthalten ist, den Leser zu nöthigen, diesen Hauptbegriff sich lebhaft zu denken und in den einzelnen Beziehungen zu verfolgen. So heissen die Glieder hier *trepidi*, insofern sie vom Körper losgerissen noch zittern; das *tremere* aber wird ihnen beigelegt, insofern sie unter den Bissen des Cyklopen noch zucken. Auch die Alliteration trägt dazu bei, den Hauptbegriff sinnlich hervorzuheben. Die andere LA. *tepidi* vertheidigt Serv.: *melius tepidi, quasi adhuc vivi, quam trepidi i. e. trementes, ne sit iteratio.*

629. *Ithacus.* So nennt Verg. den Od., wenn er den Begriff der List und Verschlagenheit hervorheben will; ebenso giebt er der Juno den Beinamen Saturnia, wenn der Begriff des Stolzes und der Grausamkeit hervortreten soll.

630—38. Vergl. Hom. Od. IX, 371 sq.

631. *per antrum.* Warum nicht *in antro?*

632. *immensus*, vgl. A. VI, 423.

634. *sort. vices*, s. Hom. Od. IX, 331—333.

637. *Argol. clip.* Der argolische Schild war rund und so gross, dass er fast den ganzen Mann deckte (ἀσπὶς ἀμφιβρότη). — *Phoebeae lamp.*, vgl. A. IV, 6.

639. 40. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 514. — *fun. rump.*, s. v. 266. —

642. *pressare* dichterisch und nachkl.

643. *volgo*, umher, vgl. E. 4, 25. G. III, 494. A. VI, 283.

647. Sind die Worte *ab rupe* mit *vastos Cyclopas* oder mit *prospicio* zu verbinden? s. unten v. 655. 675.

ɪicio sonitumque pedum vocemque tremesco.
m infelicem, bacas lapidosaque corna,
rami et volsis pascunt radicibus herbae. 650
a conlustrans hanc primum ad litora classem
ɪexi venientem. huic me, quaecumque fuisset,
i: satis est gentem effugisse nefandam.
nimam hanc potius quocumque absumite leto.'
Vix ea fatus erat, summo cum monte videmus 655
n inter pecudes vasta se mole moventem
rem Polyphemum et litora nota petentem,
trum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademptum.
a manu pinus regit et vestigia firmat;
erae comitantur oves; ea sola voluptas 660
ɪenque mali.
uam altos tetigit fluctus et ad aequora venit,
ɪis effossi fluidum lavit inde cruorem
bus infrendens gemitu graditurque per aequor
nedium, necdum fluctus latera ardua tinxit. 665
ɪrocul inde fugam trepidi celerare recepto
ice sic merito tacitique incidere funem;

Od. IX, 113. u. zu A. I, 160. 603.
. *trem.* ein dichterisches W., on V. zuerst als transitivum . acc. verbunden ist.
. *hanc primum.* Seit Achaem. ɪr Insel der Cyklopen zurück- en war, sah er sich immer Schiffen um: jetzt zum ersten sieht er eine Flotte, die auf sel zusteuert, und zwar die ische.
. *huic me addixi,* ihr gab ich zu eigen, denn *addicere* : vom Prätor gesagt, der Je- ɪm etwas als Eigenthum zu- nte.
. *se moventem.* Warum nicht *'entem,* wie A. VII, 492?
. *manu* (in der Hand) hätte chadet des Sinnes auch fehlen n, aber Verg. liebt es nach 'organge Homers durch Hinzu- g von Subst. im Abl. eine ung anschaulicher zu machen; ders fügt er so die Abl. *manu* und *ore* hinzu, vgl. A. I, 614. II, 459. 524. 717. IV, 344. — *regit et vestigia f.,* lenkt und sichert die Tritte (des Blinden).

661. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

662. *altos fluctus*, die tiefen Fluthen, die sich nicht vorne im Hafen, sondern erst nahe der offenen See (*aequora*) finden. Die folgenden Worte *et ad aequora ven.* enthalten also einen Fortschritt der Erzählung.

663. *fluidus,* dichter. und nachkl. ebenso *infrendere* im folg. Verse. — *inde,* daraus, aus dem Meere, also mit Meerwasser; vgl. Sall. Cat. 22: *fuere, qui dicerent, Catilinam . . . humani corporis sanguinem . . . in pateris circumtulisse; inde cum . . . omnes degustavissent, aperuisse consilium suum.*

664. *gemitu*, vgl. A. II, 323. Ebenso steht *clamore* A. I, 519. *voce* A. X, 193.

667. *sic mer.,* der es so verdient

verrimus et proni certantibus aequora remis.
sensit et ad sonitum vocis vestigia torsit.
verum ubi nulla datur dextra adfectare potestas, 670
nec potis Ionios fluctus aequare sequendo,
clamorem immensum tollit, quo pontus et omnes
contremuere undae penitusque exterrita tellus
Italiae curvisque inmugiit Aetna cavernis.
at genus e silvis Cyclopum et montibus altis 675
excitum ruit ad portus et litora complent.
cernimus adstantis nequiquam lumine torvo
Aetnaeos fratres caelo capita alta ferentis,
concilium horrendum; quales cum vertice celso
aëriae quaercus aut coniferae cyparissi 680
constiterunt, silva alta Iovis lucusve Dianae.
praecipites metus acer agit quocumque rudentis
excutere et ventis intendere vela secundis.
contra iussa monent Heleni, Scyllam atque Charybdim

hatte, nämlich dass er aufgenommen würde.

668. Verg. setzt die Partikel *et* öfter hinter den zu verbindenden Begriff, vgl. A. I, 262. 333. II, 73. 383. IV, 512. 515.

669. *ad son. vocis*, '*remorum sonitum vocem dicit; vox enim est omne, quod sonat.*' Servius. vgl. oben v. 556.

670. *dextra adf. pot. dextra* ist mit *potestas* zu verbinden: keine günstige Gelegenheit an die Fliehenden zu gelangen.

671. *Ion. fluctus*, die aus dem ionischen Meere kommenden Fluthen, welche das Schiff dahintrugen.

672. *clam. immens. toll.*, vgl. Hom. Od. IX, 395.

674. *inmug.*, poet. u. nachkl.

678. *caelo*, s. zu A. I, 126.

680. Das adj. *conifer* findet sich wol nur hier.

681. *silva alta Iov.*, dem Jupiter war die Eiche geweiht, vgl. G II, 16. III, 332. — *lucusve Dianae.* Diana ist hier als Mondgöttin mit der Hekate oder Persephone, der die Cypresse heilig war, identificirt.

682—87. Helenus hatte v. 412—432 gerathen, dem kurzen Wege am rechten Ufer entlang den weiten Umweg um das linke vorzuziehen. Die Troer aber denken in ihrer Angst nur daran, dies Ufer sobald als möglich wieder zu verlassen. 682. 83. Jene Worte des Helenus (*iussa Heleni* 684) rathen ihnen das Gegentheil, wenn sie nicht etwa zwischen Scylla und Charybdis, wo ihnen auf beiden Seiten das Verderben mit gleicher Sicherheit droht, den Kurs halten könnten; (dennoch) sind sie entschlossen zurückzusegeln. Aber die Götter nehmen sich des Aeneas an und senden ihm den Nordwind, der die Schiffe sowol vor dem schrecklichen Felsenpaare, als auch vor den scheusslichen Cyklopen rettet. *contra* = *ne rudentibus excussis revertantur; iussa* ist Subject; *inter* steht hinter dem abhängigen Casus wie Georg. II, 344 45. *frigusque caloremque inter; utramque viam* ist Opposition zu *Scyllam atque Charybdim;* das adversative Verhältniss der beiden Satzglieder v. 684—686 ist durch das Asyndeton ausgedrückt.

, utramque viam leti discrimine parvo, 685
neant cursus : certum est dare lintea retro.
autem Boreas angusta ab sede Pelori
ıs adest. vivo praetervehor ostia saxo
agiae Megarosque sinus Thapsumque iacentem.
monstrabat relegens errata retrorsus 690
ı Achaemenides, comes infelicis Ulixi.
Sicanio praetenta sinu iacet insula contra
yrium undosum: nomen dixere priores
giam. Alpheum fama est huc Elidis amnem
ltas egisse vias subter mare; qui nunc 695
Arethusa, tuo Siculis confunditur undis.
nomina magna loci veneramur: et inde
ero praepingue solum stagnantis Helori.
altas cautes proiectaque saxa Pachyni
ıus et fatis numquam concessa moveri 700
ret Camerina procul campique Geloi

—86. *Tenere cursum* heisst
l unverrückt im Auge behal-
nd es auf geradem Wege zu
hen suchen. Der pl. *cursus*
hier mit Rücksicht auf die
nen zur Flotte des Aeneas ge-
n Schiffe. — Die Redensart
lintea findet sich auch Hor.
16, 27. Prop. IV, 4, 7.
. *Pelori,* s. zu v. 411.
. Der kleine sicilische Fluss
gias ergiesst sich unterhalb
tadt Leontini ins Meer und
bei seiner Mündung auf beiden
ı von Felsen eingeschlossen.
leg. sin. Dorier aus Megara
ı gegen 708 v. Chr. sich in
Städtchen Hybla nördlich von
us niedergelassen und die Stadt
a genannt. — *Thapsus,* eine
Halbinsel, welche den *sinus*
rensis im Süden begrenzt.
. *rel. err. retrorsus.* Odysseus
uf seiner Reise von den Loto-
n zur Cyklopeninsel an diesen
den vorübergekommen.
. Den Hafen und Busen von
us schliesst auf der Südseite
orgebirge *Plemyrium,* auf der
eite die Insel *Ortygia.*

693. Die adj. *undosus* und *praepinguis* in v. 698 sind neu. *nom. dix. Ortygiam,* s. oben z. v. 18.

694. Von dem Alpheus im Peloponnes glaubte man, dass er, ohne seine Fluthen mit dem Meer zu vermischen, nach Sicilien fliesse und sich hier mit der Quelle *Arethusa* bei Syrakus vereine; vgl. z. E. 10, 1.

697. *iussi,* wahrsch. v. Anchises.

698. *Helorus,* ein Fluss oberhalb des Vorgebirges Pachynum (s. zu v. 429), der öfter übertrat und die Felder fruchtbar machte.

699. *caut. proiectaque saxa,* vgl. Hom. Od. XIII, 97.

701. *Camerina* od. *Camarina,* eine Stadt an der Westseite Siciliens. Die Kamariner wollten einst den See, der neben ihrer Stadt lag und durch seine Ausdünstungen pestartige Krankheiten erzeugte, austrocknen, das Orakel des Apollo aber verkündete ihnen: *Μὴ κίνει Καμάριναν, ἀκίνητος γὰρ ἀμείνων.* Als sie dennoch den See trocken legten, bahnten sie ihren Feinden den Weg, die Stadt, welche von jener Seite gedeckt gewesen, anzugreifen und zu zerstören. — *cam-*

immanisque Gela fluvii cognomine dicta.
arduus inde Acragas ostentat maxima longe
moenia magnanimum quondam generator equorum;
teque datis linquo ventis, palmosa Selinus, 705
et vada dura lego saxis Lilybeia caecis.
hinc Drepani me portus et inlaetabilis ora
accipit. hic pelagi tot tempestatibus actus,
heu, genitorem, omnis curae casusque levamen,
amitto Anchisen. hic me, pater optime, fessum 710
deseris, heu, tantis nequiquam erepte periclis!
nec vates Helenus, cum multa horrenda moneret,
hos mihi praedixit luctus, non dira Celaeno.
hic labor extremus, longarum haec meta viarum.
hinc me digressum vestris deus appulit oris.' 715
Sic pater Aeneas intentis omnibus unus
fata renarrabat divom cursusque docebat.
conticuit tandem factoque hic fine quievit.

pique Gel., nämlich erscheinen darauf, als wir Camarina erreicht haben, denn vom Vorgebirge Pachynum aus sind sie noch nicht sichtbar. In der Zusammenstellung *campi Geloi . . . Gela* (Γέλα) folgt Verg. dem Hom. Il. II, 711.

702. *immanis* heisst der Fluss Gelas wegen seiner Wirbel und Stromschnellen, vgl. Ovid. fast. IV, 470; *praeterit . . . et te vorticibus non adeunde Gela* — *fluvii cognom. cognomen* steht nur scheinbar für *nomen*, indem das eigentliche *nomen* des gemeinten Gegenstandes *fluvius* ist, sein *cognomen Gelas.* Ebenso steht *cognomen* A. I, 530. III, 133. 334. 350. VIII, 48. 331. XII, 845. — In *Gela* (Name der Stadt, Gelas Name des Flusses) hat Verg. die griech. Quantität beibehalten. — *fluvii.* Diese volle Form des Genet. sing. der Subst. auf — *ius* und — *ium* kommt im Verg. nur noch A. IX, 151 vor, sonst durchaus die zusammengezogene auf — *i.*

703. *Acragas*, ein Gebirge, auf dem die grosse und reiche Stadt Agrigentum stand. Man zog daselbst treffliche Rosse, die oft in den olympischen Spielen siegten.

704. Die Worte *magn. quondam generator equorum* enthalten eine historische Prolepsis, vgl. zu A. I, 12.

705. *datis sc. a deo* vgl. Hom. Il. VII, 4. *ὡς δὲ θεὸς ναύτῃσιν ἐελδομένοισιν ἔδωκεν οὖρον.*

707. Um das in einer sandigen und unfruchtbaren Gegend (*inlaet. ora.* ἀτερπὴς χῶρος) gelegene Vorgebirge *Drepanum* herum liegen lauter verborgene Klippen. *inlaet.*, dichterisch u. nachkl.

711. *nequiquam*, weil er das ersehnte Latium nicht mehr erblickte.

712. Vgl. Hom. Il. XVII, 408—11.

717. *fata divom*, die von den Göttern verhängten Schicksale, vgl. A. II, 54. VI, 376. — *renarrabat* (ein von V. gebildetes Wort), er erlebte sie in der Erzählung gleichsam noch einmal, vgl. Ovid. met. V, 635: *citius quam nunc tibi fata renarro, in latices mutor.*

718. *quievit*, fasst Ruhe nach der so langen und aufregenden Erzählung.

AENEIDOS

LIBER QUARTUS.

ʒina gravi iamdudum saucia cura
s alit venis et caeco carpitur igni.
. viri virtus animo multusque recursat
ȝ honos; haerent infixi pectore voltus
que nec placidam membris dat cura quietem. 5
ra Phoebea lustrabat lampade terras
temque Aurora polo dimoverat umbram,
iic unanimam adloquitur male sana sororem.
ı soror, quae me suspensam insomnia terrent!
ıovus hic nostris successit sedibus hospes, 10
sese ore ferens, quam forti pectore et armis!
equidem, nec vana fides, genus esse deorum.
eres animos timor arguit. heu, quibus ille

Der Dido Liebe und Tod.

aucia. Dido ist von Cupido ndet, s. A. I, 719—22. Der ıck *cura* malt den Gemüths-d der Dido, die sich ihre Liebe eneas noch nicht eingestehen sondern dagegen ankämpft, ugleich den Eindruck, den n Unruhe und widerstreben-iefühlen geplagte Dido auf mgebung macht.

aeco igni, vgl. G. III, 210.

ıulta v. virtus, der häufig rte Heldenmuth, vgl. A. II, II, 312.

ɾentis, seiner Familie, vgl. A. X, 228.

ʼgl. A. III, 588.

uae me susp. ins. terrent, pollon. Rhod. III, 636: δειλὴ οἷόν με βαρεῖς ἐφόβησαν ὄνειροι. ʻ*insomnium* ist offenbar die wörtliche Nachbildung von ἐνύπνιον, Traum cf. A. VI, 896.ʼ Haug.

11. *quem sese ore ferens. se ferre* steht von dem, der durch seine äussere Erscheinung und sein Auftreten Aufsehen erregt, vgl. A. V, 373. VII, 492. — Die Worte *quam forti p. et armis* sind von den vorhergehenden nicht zu trennen. Die Erzählung des Aeneas hat die Königin mit Bewunderung vor seiner Heldenkühnheit (*forti pectore*) und seinen Waffenthaten (*armis*) erfüllt. Zu *armis* ist *fortibus* zu ergänzen, vgl. A. III, 413.

13. *degeneres animos*, wie der Gegensatz (*genus deorum*) zeigt, hier unedle, gemeine Seelen; sonst ist *deg.* entartet, häufig auch sitt-

iactatus fatis! quae bella exhausta canebat!
si mihi non animo fixum immotumque sederet, 15
ne cui me vinclo vellem sociare iugali,
postquam primus amor deceptam morte fefellit;
si non pertaesum thalami taedaeque fuisset;
huic uni forsan potui succumbere culpae.
Anna, fatebor enim, miseri post fata Sychaei 20
coniugis et sparsos fraterna caede penates
solus hic inflexit sensus animumque labantem
impulit. adgnosco veteris vestigia flammae.
sed mihi vel tellus optem prius ima dehiscat,
vel Pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras, 25
pallentes umbras Erebi noctemque profundam,
ante, pudor, quam te violo aut tua iura resolvo.
ille meos, primus qui me sibi iunxit, amores
abstulit; ille habeat secum servetque sepulchro.'
sic effata sinum lacrimis implevit obortis. 30
Anna refert 'o luce magis dilecta sorori,
solane perpetua maerens carpere iuventa,
nec dulcis natos, Veneris nec praemia noris?
id cinerem aut manes credis curare sepultos?

lich verkommen, und kommt zuerst bei V. vor, dann von Liv. an auch in Prosa.

14. *bella exhaurire* sagt V. zuerst, dann auch Sil. It. und Curt.; auch *pericula exhaurire* kommt zuerst bei V. vor, A. X, 57, dann auch bei Ovid. u. Liv.

17. *amor dec. m. fefellit*, die Liebe täuschte mich (in meiner Erwartung auf dauernde Verbindung), indem ich durch den Tod (des Sychaeus) betrogen und beraubt wurde.

18. *taedaeque*. Es war Sitte bei den Römern, die Braut unter Fackelbegleitung aus dem elterlichen Hause abzuführen.

19. *potui*, s. z. G. III, 453. — *culpae*, s. v. 28 u. 29.

20. *fata Sych.*, s. A. I, 343 sq.

21. *sparsos frat. c. pen.*, die durch Verwandtenmord befleckten Penaten.

22. *inflexit*, vgl. Hom. Il. II, 14. — *labantem imp.*, nicht = *imp. iam labantem*, denn das Herz der Dido war seit dem Tode des Sychaeus der Liebe gänzlich unzugänglich gewesen, sondern *labantem* ist proleptisch zu nehmen.

24. *tellus ima dehiscat*, vgl. Hom. Il. IV, 182.

27. *ante, pud.* Der Sinn d. vorhergehenden *prius* wird wegen der langen Zwischensätze in dem *ante* wieder aufgenommen.

30. *sin. lacr. impl.*, vgl. Hom. Il. IX, 570.

32. *solane . . . maer. carpere*, willst du einsam (als Wittwe) in Gram nun ganz die Jugend verjammern.

33. *Ven. praemia*, δῶρα Ἀφροδίτης.

34. *manes. sep. sepultos* ist kein müssiger Zusatz, sondern deutet an, dass die Angehörigen nach Erweisung der letzten Ehre keine weiteren Verpflichtungen gegen die

: aegram nulli quondam flexere mariti, 35
Libyae, non ante Tyro; despectus Iarbas
oresque alii, quos Africa terra triumphis
; alit: placitone etiam pugnabis amori?
venit in mentem, quorum consederis arvis?
Gaetulae urbes, genus insuperabile bello, 40
umidae infreni cingunt et inhospita Syrtis;
deserta siti regio lateque furentes
aei. quid bella Tyro surgentia dicam
ianique minas?
quidem auspicibus reor et Iunone secunda 45
; cursum Iliacas vento tenuisse carinas.
n tu urbem, soror, hanc cernes, quae surgere regna
ugio tali! Teucrum comitantibus armis
ca se quantis attollet gloria rebus!
iodo posce deos veniam sacrisque litatis 50
lge hospitio caussasque innecte morandi,
pelago desaevit hiemps et aquosus Orion,

n der Abgeschiedenen haben.
. *esto* bezieht sich auf das Fol-
e: zugegeben, dass dich bis-
ı. s. w. — *aegram,* über den
ıst des Sychaeus. — *mariti,*
r, vgl. A. II, 344.
. *Lybiae* und *Tyro* sind mit
ti zu verbinden; der Ablat.
ı ist ebenso zu erklären wie
I, 503.
. *triumphis div.* Da Afrika
wilden kriegerischen Völkern
ıhnt wurde, s. v. 40—42, so
s natürlich häufig innere Kriege.
. *pugnabis amori.* Die Dichter
inden von Catullus an die Ver-
es Streitens nach griechischem
ange häufig mit dem Dat., vgl.
493. XI, 600. XII, 678.
—43. Ueber die ältesten Be-
ner Afrika's s. Sall. Iug. 18 u. 19.
. *insup.* kommt zuerst bei V.
dann auch von Liv. an in
a.
. *Num. infreni,* vgl. Sil. Ital.
5: *gens inscia freni. infrenus*
infrenis sind von V. gebildet
ı Enn. trag. 157 liest man jetzt
mari), finden sich in Prosa aber
erst ganz spät bei Gell. und Amm.
— *inh. Syrtis,* wegen Räubereien
der Nasamonen, vgl. Sil. Ital. I,
408: *et vastae Nasamon Syrtis*
populator. inhospitus ist ein nur
dichter. Wort.

43. *Barcaei.* Barca war eine Stadt
in Cyrenaica.

44. *germ. min.,* s. A. I, 361 sq.
— Ueber den Halbvers s. z. A. I,
534.

45. *Iun. sec.* Warum wird die
Juno besonders genannt? s. z. 59.

46. *hunc c.,* s. zu A. VI, 18.

50. *posce d. veniam,* erflehe den
Segen der Götter (zu deinem Vor-
haben). Mit diesen Worten be-
ruhigt Anna die Schwester wegen
der schweren Träume (s. v. 9), in
welchen Dido ein Zeichen von der
Abneigung der Götter gegen die
neue Ehe zu erkennen glaubt. We-
gen *venia* s. z. A. I, 519. — *sacr.*
lit. litare gebrauchten V. und Prop.
zuerst als transitives Verbum.

51. *innectere,* Neubildung Verg.,
von Tac. auch in die Prosa einge-
führt.

52. *dum. pel. des.,* sie möchten

quassataeque rates, dum non tractabile caelum.'
His dictis incensum animum inflammavit amore
spemque dedit dubiae menti solvitque pudorem. 55
principio delubra adeunt pacemque per aras
exquirunt; mactant lectas de more bidentis
legiferae Cereri Phoeboque patrique Lyaeo,
Iunoni ante omnis, cui vincla iugalia curae.
ipsa tenens dextra pateram, pulcherrima Dido, 60
candentis vaccae media inter cornua fundit,
aut ante ora deum pinguis spatiatur ad aras
instauratque diem donis pecudumque reclusis
pectoribus inhians spirantia consulit exta.
heu vatum ignarae mentes! quid vota furentem, 65
quid delubra iuvant? est mollis flamma medullas
interea et tacitum vivit sub pectore volnus.
uritur infelix Dido totaque vagatur
urbe furens, qualis coniecta cerva sagitta,
quam procul incautam nemora inter Cresia fixit 70

bleiben so lange als u. s. w. Die *caussae morandi* sollen nicht alle zu gleicher Zeit, sondern eine nach der andern in gehörigen Zwischenräumen geltend gemacht werden. *desaevire*, dichter. u. nachkl.

54. *amore*. Warum nennt der Dichter die Gefühle der Dido jetzt *amor*, nicht mehr *cura*, wie oben v. 1 u. 5?

55. *spemque ded. d. m.*, mit Bezug auf die Besorgnis der Dido, sich durch eine neue Verbindung den Zorn der Götter zuzuziehen. — *solv. pud.*, s. oben v. 27.

56. *per aras*, an den Altären der v. 58 genannten Gottheiten.

57. *de more* gehört zu *bidentis*. Das grösste Sühnopfer der Flehenden war, seiner Sanftheit wegen, das Schaf.

58. *legiferae*, ein neues Wort, θεσμοφόρῳ. Ein alter Dichter sang von der Ceres: *et leges sanctas docuit et cara iugavit corpora conubis et magnas condidit urbis.*

60. 61. *pateram fundit* vgl. Herod. II, 39. *οἶνον κατὰ τοῦ ἱρηΐου ἐπισπείσαντες καὶ ἐπικαλέσαντες τὸν θεὸν σφάζουσι.* Serv.: *non est sacrificium, sed hostiae exploratio, utrum apta sit.*

62. *pinguis* bezieht sich auf v. 57.

63. *inst. diem donis:* sie feiert den Tag mit Opfern. *dona* sind die Opferthiere.

64. *pectoribus*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. IX, 610.

65. 66. 'Wie ohnmächtig ist die Kunst der Wahrsager! Gelübde und Heiligthümer vermögen nichts gegen die Raserei der Liebe.'

66. *mollis med.* ist das Mark, das sich leicht von der Flamme ergreifen lässt. Es wird also dem Marke ein eigener Trieb zugeschrieben, ebenso wie G. III, 271. Aehnlich sagt Catull. 43, 16: *ut multo mihi maior acriorque ignis mollibus ardet in medullis.*

67. *tac. voln.* Vgl. Ov. Met. IV, 64. *quo magis tegitur, tectus magis aestuat ignis.*

68—73. Dido wird mit einer Hindin verglichen, welche aus der Ferne von einem Hirten, der sie aufscheucht (*agens* vgl. A. I, 191

ɪr agens telis liquitque volatile ferrum
ius; illa fuga silvas saltusque peragrat
ıeos; haeret lateri letalis arundo.
; media Aenean secum per moenia ducit
niasque ostentat opes urbemque paratam; 75
it effari mediaque in voce resistit;
; eadem labente die convivia quaerit
ɔsque iterum demens audire labores
scit pendetque iterum narrantis ab ore.
ubi digressi, lumenque obscura vicissim 80
premit suadentque cadentia sidera somnos,
domo maeret vacua stratisque relictis
bat. illum absens absentem auditque videtque,
;remio Ascanium genitoris imagine capta
ıet, infandum si fallere possit amorem. 85
coeptae adsurgunt turres, non arma iuventus
:et portusve aut propugnabula bello
parant; pendent opera interrupta minaeque
ɔrum ingentes aequataque machina caelo.
Quam simul ac tali persensit peste teneri 90
Iovis coniunx, nec famam obstare furori,
us adgreditur Venerem Saturnia dictis.
:giam vero laudem et spolia ampla refertis

. III 412), verwundet wird, dass dieser den Erfolg seines es selbst erkennt, (*nescius*). — *vol. ferr.* vgl. Hom. Il. Γ1.
silv. salt., vgl. Hom. Il. XI, 118. :ber d. Alliteration s. z. III, 412. *haeret lateri* vgl. Ov. Met. ɪ70 *haeserat alae (sc. sagitta)*, 204. *mentique haerebat imago.*
Sid. opes, die Pracht der . — *urbemque paratam*, die Aufnahme des heimathlosen as u. seiner Troer bereit ist; A. I, 557.
. *exposcere* steht nur hier und erst wieder Tac. annal. XIV, it d. inf.
. *obsc. luna*, der erblassende l. — *vicissim*, seinerseits, wie :r an der Sonne d. Reihe war zugehen. Beim Untergange Sonne beginnt die Mahlzeit (s. v. 77), beim Untergange des Mondes endet sie.

81. *premit*, vermindert d. Helligkeit (lumen).

82. *relictis*, vom Aeneas.

85. *detinet*, sie sucht den Ascan., der Miene macht sich loszureissen, durch Liebkosungen festzuhalten.

87. *exercet. exercere aliquid* etwas handhaben, *arma ex.*, Waffenübungen anstellen, ähnlich *pharetram, arcum ex.*, aber *ferrum ex.*, A. VIII, 424 Waffen schmieden.

88. *min. mur. ing.*, die mächtig drohenden Mauern, Metonymie wie G. I, 143. *ferri rigor* für das starre Eisen.

89. *aeq. mach. c.* 'himmelhohe Gerüste'.

91. *cara coniunx*, das homerische *φίλη ἄλοχος, ἄκοιτις.*

93. *vero*, in der That, das muss ich gestehen.

tuque puerque tuus, magnum et memorabile numen,
una dolo divom si femina victa duorum est. 95
nec me adeo fallit veritam te moenia nostra
suspectas habuisse domos Karthaginis altae.
sed quis erit modus, aut quo nunc certamine tanto?
quin potius pacem aeternam pactosque hymenaeos
exercemus? habes, tota quod mente petisti: 100
ardet amans Dido traxitque per ossa furorem.
communem hunc ergo populum paribusque regamus
auspiciis; liceat Phrygio servire marito
dotalisque tuae Tyrios permittere dextrae.'
Olli — sensit enim simulata mente locutam 105
quo regnum Italiae Libycas averteret oras —
sic contra est ingressa Venus. 'quis talia demens
abnuat aut tecum malit contendere bello?
si modo quod memoras factum fortuna sequatur.
sed fatis incerta feror, si Iuppiter unam 110
esse velit Tyriis urbem Troiaque profectis,
miscerive probet populos aut foedera iungi.
tu coniunx; tibi fas animum temptare precando.
perge, sequar.' tum sic excepit regia Iuno.
'mecum erit iste labor. nunc qua ratione, quod instat, 115
confieri possit, paucis, adverte, docebo.
venatum Aeneas unaque miserrima Dido

94. *puerque,* nicht *filius,* um spottend auf die Unreife eines Knaben hinzuweisen. Der Spott wird vermehrt durch die Apposition *magnum et mem. num.*

96. *adeo* dient zur Hervorhebung des vorhergehenden *me,* vgl. E. 4, 11. G. I, 24.

98. *quo nunc cert. tanto,* wohin (geht ihr) jetzt mit so grossem Eifer? Die Ellipse wie bei Hor. serm. I, 9, 75. '*quo tu turpissime*'.

102. *par. ausp.,* mit gleicher Macht und Würde, vgl. A. VII, 256. Der Ausdruck ist entlehnt vom Oberfeldherrn, dem im Kriege allein das Recht zukam, Auspicien anzustellen: daher auch die häufige Verbindung von *auspicium* mit *imperium* zur Bezeichnung der höchsten Macht.

103. *liceat* mag's drum sein.

104. *dotalis,* als Mitgift, welche die Schutzgöttin Juno der Mutter des Aeneas anweist. — In welchen Worten zeigt sich die Bitterkeit u. vornehme Nachgiebigkeit d. Juno?

106. *regnum Italiae,* nicht die gegenwärtige, sondern die durch das *fatum,* wie die Venus weiss, bestimmte Herrschaft Italiens.

109. *sequatur* = *secundet.*

110. Der Abl. *fatis* ist von den Worten *incerta feror,* nicht von *incerta* allein, abhängig, vgl. v. 376.

115. *mecum erit iste labor,* vgl. Liv. IV, 32, 5: *proin memores, secum triumphos, secum spolia, secum victoriam esse.* Sil. Ital. VIII, 328: *mecum erit haec prorsus pietas.* — *quod instat,* τὸ προκείμενον.

emus ire parant, ubi primos crastinus ortus
lerit Titan radiisque retexerit orbem.
:go nigrantem commixta grandine nimbum, 120
trepidant alae saltusque indagine cingunt,
per infundam et tonitru caelum omne ciebo.
gient comites et nocte tegentur opaca:
ıncam Dido dux et Troianus eandem
nient. adero et, tua si mihi certa voluntas, 125
ıbio iungam stabili propriamque dicabo;
Iymenaeus erit. non adversata petenti
ıit atque dolis risit Cytherea repertis.
Oceanum interea surgens Aurora reliquit.
rtis iubare exorto delecta iuventus; 130
rara, plagae, lato venabula ferro
ylique ruunt equites et odora canum vis.
ıam thalamo cunctantem ad limina primi
ıorum expectant, ostroque insignis et auro
sonipes ac frena ferox spumantia mandit. 135
em progreditur magna stipante caterva
niam picto chlamydem circumdata limbo.

9. *Titan,* Sol als Sohn des ıen Hyperion.
0. *nigr.*, ein dicht. Wort.
1. *d. trep. al. salt. ind. cing.* rend die Jäger voll Hast den mit Netzen umspannen'. Wie von der Reiterei gebildeten el der Legion *alae* heissen, so t Vergil hier die Jäger, die beiden Seiten des Aen. uud do ritten, *alae.* Nachahmend Ital. II, 419: *occultant alae ntum corpora silvis.*
6. *conubio iungam,* s. A. I, 73.
7. *hic Hymenaeus.* Ovid. met. 95: *postera lux radiis latum ecerat orbem, cum Venus et sociosque Hymenaeus ad ignes eniunt.* Verg. gebraucht nur plur. *hymenaei* zur Bez. der der sing. muss also zur Bez. lottes, oder, was wegen v. 168 scheinlicher ist, zur Bez. des zeitsliedes dienen.
8. *dol. ris. rep.,* sie lacht über lurchschaute List der Juno, weil sie von Jupiter erfahren hat (s. A. I, 263 sq.), dass das *fatum* die Ausführung des Anschlags der Juno verhindern wird.

130. *iubare,* ein dichterisches u. nachkl. W., das nur in den Formen *iubar, iubari* und *iubare* vorkommt.

131. *retia rara,* Jagdnetze mit weiten Maschen; *plagae,* eine andere Art Jagdnetze, besonders für Schwarzwild. — Ueber die Alliteration s. z. III, 412. — *rarum* heisst bei den Dichtern alles, was grosse Lücken zeigt, vgl. A. IX, 508. *qua rara est acies interlucetque corona. n. t. spissa vir.* und X, 122.

132. *Massyli,* ein Stamm der Numidier, werden hier nach poetischer Individualisirung statt der *Afri* überhaupt genannt. — *odora canum vis,* tüchtige Schweisshunde. *odorus,* ein dichter. und nachkl. Wort, kommt in der Bed. witternd nur hier vor, sonst heisst es: guten oder schlechten Geruch verbreitend.

135. *sonipes,* dichterisch.

cui pharetra ex auro; crines nodantur in aurum;
aurea purpuream subnectit fibula vestem.
nec non et Phrygii comites et laetus Iulus 140
incedunt. ipse ante alios pulcherrimus omnis
infert se socium Aeneas atque agmina iungit.
qualis ubi hibernam Lyciam Xanthique fluenta
deserit ac Delum maternam invisit Apollo
instauratque choros, mixtique altaria circum 145
Cretesque Dryopesque fremunt pictique Agathyrsi;
ipse iugis Cynthi graditur mollique fluentem
fronde premit crinem fingens atque implicat auro,
tela sonant umeris: haud illo segnior ibat
Aeneas; tantum egregio decus enitet ore. 150
postquam altos ventum in montes atque invia lustra,
ecce ferae saxi deiectae vertice caprae
decurrere iugis; alia de parte patentes
transmittunt cursu campos atque agmina cervi
pulverulenta fuga glomerant montesque relinquunt. 155
at puer Ascanius mediis in vallibus acri
gaudet equo iamque hos cursu, iam praeterit illos
spumantemque dari pecora inter inertia votis
optat aprum aut fulvum descendere monte leonem.

138. *crin. nod. in aur.*, das Haar ist von einem goldenen Bande oder Netze zusammengehalten.

139. *fibula*, nämlich des Gürtels, vgl. A. I, 492.

142. *agm. iungit*, schliesst seine Schaaren an, vgl. A. XI, 145.

143—50. Vgl. mit dieser Stelle A. I, 498—504. Zweierlei wird durch die Vergleichung veranschaulicht: der jugendlich kräftige Gang und die männliche Schönheit des Aeneas.

143. *fluenta*, dichter. u. nachkl.

144. *Apollo* brachte den Winter zu *Patara*, einer Stadt Lyciens am Flusse *Xanthus*, den Sommer in *Delos* zu. Seine Ankunft in Delos wurde durch festliche Hekatomben und jubelnde Chorgesänge gefeiert, zu denen Fremde aus entfernten Gegenden (*Dryopes* in der Landschaft Doris am Parnass, *Agathyrsi*, ein wildes Volk Sarmatiens, das sich zu tättowiren pflegte) strömten.

146. *Cretesque*. Ueber die Dehnung s. z. A. VII, 186.

147. Die Heiligthümer lagen am Fusse des Berges Cynthus.

148. *auro*, mit goldenem Diadem.

149. *tela s. um.*, vgl. Hom. Il. I, 46. — *ibat*, so lange er noch mit dem Ordnen des Zuges beschäftigt war; *enitet*, auch während der Jagd.

154. *cursu campos* s. z. III, 412.

155. Durch die W. *agmina fuga glom.* und *montis rel.* giebt der Dichter eine Andeutung der Menge der Hirsche, denn während die einen scheu durch die Ebene stürmen und sich hier zu Rudeln vereinen, brechen immer neue aus der Waldschlucht hervor.

158. *votis*, unter Gelübden. An welche Gottheit wendet er sich? vgl. E. 7, 29.

terea magno misceri murmure caelum 160
it; insequitur commixta grandine nimbus;
rii comites passim et Troiana iuventus
aniusque nepos Veneris diversa per agros
metu petiere; ruunt de montibus amnes.
ıncam Dido dux et Troianus eandem 165
niunt. prima et Tellus et pronuba Iuno
signum; fulsere ignes et conscius aether
bis summoque ulularunt vertice nymphae.
lies primus leti primusque malorum
ıa fuit; neque enim specie famave movetur, 170
am furtivum Dido meditatur amorem;
ıgium vocat; hoc praetexit nomine culpam.
Extemplo Libyae magnas it Fama per urbes,
ı, malum qua non aliud velocius ullum:
litate viget viresqus adquirit eundo, 175
ı metu primo, mox sese attollit in auras
ditur que solo et caput inter nubila condit.
Terra parens ira inritata deorum
mam, ut perhibent, Coeo Enceladoque sororem
enuit pedibus celerem et pernicibus alis, 180
ıtrum horrendum, ingens; cui quot sunt corpore plumae,
igiles oculi; subter, mirabile dictu,
nguae; totidem ora sonant, tot subrigit auris.

). ***magno misceri murmure***, ration vgl. III, 412.
ı. ***prima et T. et pron. Iuno.*** ı, die als Vorsteherin der Ehen lie älteste Göttin (*prima deo-* vgl. A. VII, 136 und Hesiod. . 44: *οὓς* (*θεοὺς*) *Γαῖα καὶ* *νὸς εὐρὺς ἔτικτον*) und Juno, ıächtigste Göttin, geben zu- das Zeichen; untergeordnete eiten stehen ihnen zur Seite: ether schwingt als Hochzeits- n die Blitze, und das Jauchzen , vgl. A. XI, 662) der Nymphen t das Brautlied.
. ***conscius conubis***, des Braut- Zeuge.
. ***neque specie mov.***, sie be- ; nicht mehr den Anstand.
—88. Mit dieser Beschreibung ***ama*** vgl. Ovid. met. XII, 39 —63, und mit v. 177 Hom. Il. IV, 442—43.
176. *primo*, zuerst, im Entstehen,
178. *ira inr. d.*, weil die Götter ihre Kinder, die Titanen, in den Tartarus geworfen hatten.
179. Vergil nennt neben dem Titanen Coeus den Giganten Enceladus, weil bei den späteren Dichtern (schon bei Euripides) der Name Titane gewöhnlich dasselbe was Gigant bedeutet. (Preller Myth. I. 61).
180. *pern.* ***pernix***, dichterisch und nachklassisch, s. auch z. G. III, 230.
183. ***subr.*** Die volle Form ***subrigere*** gehört den Dichtern an, die Prosa gebraucht *surgere*. Für ***subr. aures*** sagten die Dichter gewöhnlicher ***arrigere a.***, Cic. ***erigere a.***

nocte volat caeli medio terraeque per umbram
stridens nec dulci declinat lumina somno; 185
luce sedet custos aut summi culmine tecti,
turribus aut altis, et magnas territat urbes,
tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri.
haec tum multiplici populos sermone replebat
gaudens et pariter facta atque infecta canebat: 190
venisse Aenean Troiano sanguine cretum,
cui se pulchra viro dignetur iungere Dido;
nunc hiemem inter se luxu, quam longa, fovere
regnorum immemores turpique cupidine captos.
haec passim dea foeda virum diffundit in ora. 195
protinus ad regem cursus detorquet Iarban
incenditque animum dictis atque aggerat iras.
Hic Hammone satus rapta Garamantide Nympha
templa Iovi centum latis immania regnis,
centum aras posuit vigilemque sacraverat ignem, 200
excubias divom aeternas; pecudumque cruore
pingue solum et variis florentia limina sertis.
isque amens animi et rumore accensus amaro
dicitur ante aras media inter numina divom
multa Iovem manibus supplex orasse supinis. 205

186. *custos*, Späherin. — *culm. tecti, turr. aut alt.* Die Fama durchspäht sowohl die Wohnungen der Bürger, als die Paläste der Grossen.

190. *gaudens*, *γεγηθυῖα*.

191. *Troi. sang. cret.*, vgl. A. II, 74. III, 608.

192. *dignari* kommt nur bei Dichtern und nachkl. Pros. mit dem inf. vor.

193. *inter se fovere* (*sc. se*): sich mit einander pflegen (vgl. A. V, 766 *complexi inter se*); *hiemem*; den Winter hindurch: *luxu* Abl. des begleitenden Umstandes; *quam longa*, näml. *est*, vgl. VIII, 86. Die Worte heissen also: den ganzen, langen Winter zusammen verschwelgen.

194. *regn. imm.*, sowohl Aeneas als Dido.

198. *Hammon* war der Name einer libyschen Gottheit, die von den Griechen und Römern mit dem Jupiter identificiert wurde. — *Garam.* Die *Garamantes* wohnten im innern Africa südlich von der grossen Syrte.

200. *sacraverat*, und hatte auch damals, näml. als er die Verehrung des Jup. Hammon in seinem weiten Reiche einführte, geweiht. Die Worte *excub. aet.* sind Appositión zu *vig. ignem* und geben die Bestimmung des Feuers an: dass es diene zur ewigen Wache der Götter.

202. *solum* und *limina* sind Nominative. In gedrängter Aufzählung und Beschreibung lässt Verg. oft das Verbum *esse* aus, vgl. A. I, 639. III, 216. VII, 732. — *variis flor. lim. sertis*, also wurden dort häufig Feste begangen, denn bei jeder Feier wurden die Tempel mit Kränzen geziert.

204. *med. inter num. divom*, un-

ter omnipotens, cui nunc Maurusia pictis
epulata toris Lenaeum libat honorem,
s haec? an te, genitor, cum fulmina torques,
quam horremus, caecique in nubibus ignes
cant animos et inania murmura miscent? 210
a, quae nostris errans in finibus urbem
m pretio posuit, cui litus arandum
e loci leges dedimus, conubia nostra
lit ac dominum Aenean in regna recepit.
c ille Paris cum semiviro comitatu 215
ia mentum mitra crimenque madentem
xus rapto potitur: nos munera templis
e tuis ferimus famamque fovemus inanem.'
'alibus orantem dictis arasque tenentem
omnipotens oculosque ad moenia torsit 220
et oblitos famae melioris amantis.
c Mercurium adloquitur ac talia mandat.
age, nate, voca Zephyros et labere pinnis

ı Augen der Götter; er be-
mlich im Tempel.
nunc, seitdem ich regiere.
ur. gens, die Mauritanier.
is tor., vgl. A. I, 708.
epulata. Die Libationen
. nach beendeter Mahlzeit
it.
caeci ignes, blinde Blitze,
ch einem Zufall bald die
gen, bald die Unschuldigen
Das Grollen des durch
Blitze erregten Donners ist
icht zu fürchten (*inania*).
terrif., ein dichter. W.
Die W. *cui lit. ar.* sind
lich gesprochen; vgl. die
e Stelle A. III, 272.
cuique loci leg. ded., d. h.
en ihr das Recht gegeben,
für diesen Platz zu er-
also wir haben ihr die
aft über diesen Platz ver-

in r. rec., vgl. v. 102. 374.
ille Paris. In welcher zwei-
Beziehung nennt Jarbas den
einen anderen Paris? —
miv. com. Die phrygische
Kleidung ward von den Römern viel verspottet; vgl. A. IX, 615—20. — *semivir*, eine Neubildung V.'s, die Seneca in d. Pros. übertragen hat.

216. *Maeon. mitra.* Die in Phrygien und auch wol in dem benachbarten Mäonien getragene Mütze wurde tief ins Gesicht gezogen und war mit Ohrlappen versehen, die unter dem Kinn zusammengebunden wurden. — *ment. crin. mad. subnexus*, der das Kinn und das von Salben triefende Haar in eine solche Mütze gebunden hat.

217. *potitur*, s. Einl. p. 7.

218. *famam fov. in.*, und hegen eine nichtige Meinung (von deiner Macht). — Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

219. *arasque tenentem.* Beim Beten berührte man den Altar, um sich dadurch gleichsam mit der Gottheit in Berührung zu setzen.

222. *adloquitur.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

223. *vade age*, vgl. A. III, 462. — *voca Zeph.*, vgl. A. V, 607. — *pinnis*, auf den Schwingen (der

Dardaniumque ducem, Tyria Carthagine qui nunc
expectat fatisque datas non respicit urbes,
adloquere et celeris defer mea dicta per auras.
non illum nobis genetrix pulcherrima talem
promisit Graiumque ideo bis vindicat armis;
sed fore, qui gravidam imperiis belloque frementem
Italiam regeret, genus alto a sanguine Teucri
proderet ac totum sub leges mitteret orbem.
si nulla accendit tantarum gloria rerum
nec super ipse sua molitur laude laborem,
Ascanione pater Romanas invidet arces?
quid struit? aut qua spe inimica in gente moratur,
nec prolem Ausoniam et Lavinia respicit arva?
naviget! haec summa est; hic nostri nuntius esto.'
Dixerat. ille patris magni parere parabat
imperio; et primum pedibus talaria nectit
aurea, quae sublimem alis sive aequora supra
seu terram rapido pariter cum flamine portant.
tum virgam capit; hac animas ille evocat Orco
pallentis, alias sub Tartara tristia mittit,
dat somnos adimitque et lumina morte resignat.

Flügelschuhe, *talaria*, des Merkur).

225. *ex.*, harrend verzieht. So steht *expectare* ohne Object auch bisweilen in Prosa, wie Just. V, 4, 1: *Lacedaemoniorum duces instructis navibus expectabant.*

228. *bis.* Wann? vgl. Hom. Il. VI, 311. — *vind.*, s. zu A. II, 275.

229. *grav. imp.*, das herrschaftsschwangere, d. i. das einst mächtige Völker erzeugen wird.

231. *proderet,* fortpflanze. — *totum sub leges mitteret orbem.* Der schicksalskundige Blick des Jupiter schaut weit in die Zukunft voraus und schreibt darum dem Stifter und Ahnherrn des römischen Volkes Thaten zu, die erst von seinen späten Enkeln ausgeführt werden. Merkur versteht die Rede seines Vaters und meldet daher dem Aeneas auch nur das, was sich unmittelbar auf ihn bezieht, während die Boten sonst ihre Aufträge meist wörtlich wiedergeben.

234. Auf *pater* ruht der
druck des Gedankens. We
Construction von *invidere,*
7, 58.

235. Ueber den Hiatus
IV, 667.

236. *prolem Auson.*, s.
763—65.

237. *hic n. nunt. esto,*
die Botschaft von mir.

238—51. Mit dieser Besch
vgl. Hom. Od. V, 43—54.
1—5.

239. Das explicative *et* lei
die Angabe der einzelnen
keiten, die zu einer im Vo
angegebenen Handlung gehö
und entspricht dann unserm
vgl. A. III, 62.

243. *mittit, πέμπει, ἄγε*
dieser Thätigkeit hiess M
πέμπων, πομπαῖος, ψυχο
ψυχαγωγός.

244. *mors* bezeichnet h
Zustand einer starren, de

ıs agit ventos et turbida tranat 245
iamque volans apicem et latera ardua cernit
duri, caelum qui vertice fulcit,
, cinctum adsidue cui nubibus atris
m caput et vento pulsatur et imbri;
ros infusa tegit; tum flumina mento 250
tant senis et glacie riget horrida barba.
ıum paribus nitens Cyllenius alis
: hinc toto praeceps se corpore ad undas
i similis, quae circum litora, circum
scopulos humilis volat aequora iuxta. 255
ter terras inter caelumque volabat
'enosum ad Libyae ventosque secabat
veniens ab avo Cyllenia proles.
ım alatis tetigit magalia plantis,
fundantem arces ac tecta novantem 260
t. atque illi stellatus iaspide fulva
ıt Tyrioque ardebat murice laena
ex umeris, dives quae munera Dido
ɜt tenui telas discreverat auro.
) invadit: 'tu nunc Carthaginis altae 265

Unthätigkeit vgl. Plin. XIV, 22, 140. *vina ex hauriuntur.* 142. *postero um omnium oblivio mors- oriae.* Die W. *lum. morte* entsiegelt, d. h. öffnet) : weitere Ausführung des ı. *adimit somnos.*
it *illa fretus* nimmt der ie durch die Beschreibung ɜrruthe unterbrochene Er- wieder auf. — *agit,* setzt ;ung, vgl. unten v. 257. *ıi vertice fulcit,* vgl. Hom. u. 54. — Die Verwand- *Atlas* in einen Berg er- d. met. IV, 631—62.
:nif., ein dichter. W., das st bei V. findet.
ar. alis, mit gleichschwe- lügeln, vgl. A. V, 657, *llenius,* s. A. VIII, 138—39. *ɜc.,* dichterisch und nachkl. s ist *pisc.* hier kein müs- ndern zur Kennzeichnung des Vogels, des Tauchers (*mergus*), nöthiges Epitheton.

256. *haud aliter.* Ganz nach homerischem Vorgange (vgl. Odyss. V, 51—54) liebt Verg. die Fortführung eines Gleichnisses, das in seinen Hauptmomenten schon im Vorhergehenden enthalten ist, vgl. oben v. 149 u. 150. — *terras inter cael.* scheint eine sprichwörtliche Redensart gewesen zu sein; deshalb ist an dem *terras* kein Anstoss zu nehmen.

257. *volabat . . . secabat.* Aehnliche ὁμοιοτέλευτα finden sich öfter im Verg.; vgl. A. I, 625—26. III, 656 u. 57. V, 385 u. 86. VI, 844 u. a.; noch öfter im Ovid. — *haren.,* dichter. und nachkl., *alatus* in v. 259 nur dichterisch.

259. *magalia,* s. zu A. I, 421.

261. *atque* führt etwas Unerwartetes und Ueberraschendes ein. — *stellatus* funkelnd.

264. *fecerat et . . . discreverat,*

fundamenta locas pulchramque uxorius urbem
extruis? heu regni rerumque oblite tuarum!
ipse deum tibi me claro demittit Olympo
regnator, caelum et terras qui numine torquet;
ipse haec ferre iubet celeris mandata per auras: 270
quid struis? aut qua spe Libycis teris otia terris?
si te nulla movet tantarum gloria rerum
[nec super ipse tua moliris laude laborem,]
Ascanium surgentem et spes heredis Iuli
respice, cui regnum Italiae Romanaque tellus 275
debentur.' tali Cyllenius ore locutus
mortalis visus medio sermone reliquit
et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
At vero Aeneas aspectu obmutuit amens,
arrectaeque horrore comae et vox faucibus haesit. 280
ardet abire fugā dulcisque relinquere terras
attonitus tanto monitu imperioque deorum.
heu quid agat? quo nunc reginam ambire furentem
audeat adfatu? quae prima exordia sumat?
atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc, 285
in partisque rapit varias perque omnia versat.
haec alternanti potior sententia visa est:
Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum,
classem aptent taciti sociosque ad litora cogant,
arma parent et, quae rebus sit caussa novandis, 290
dissimulent: sese interea, quando optima Dido
nesciat et tantos rumpi non speret amores,

wieder coordinirte Sätze, wo die Prosa subordiniren würde.

269. *torquet*, umdreht, vgl. A. IX, 93. Cic. Acad. II, 39: *terra circum axem se summa celeritate convertit et torquet.*

273. Vgl. v. 233. Dieser Vers, welcher in den besten Handschriften fehlt, wird von Servius nicht interpretirt.

274. *Ascanium . . . Iuli*, s. A. I, 267.

276. *tali ore loc.*, nachdem er so geredet.

277. *med. serm.*, inmitten der Unterredung, d. h. ohne eine Antwort abzuwarten, vgl. A. IX, 657.

279—280. Mit *obm. amens* wird der Eindruck, den die Worte Merkurs auf den Aeneas gemacht haben, im Allgemeinen dargestellt, im folgenden Verse werden die sinnlichen Aeusserungen dieses Eindrucks beschrieben; vgl. Hom. Il. XXIV, 358—60.

283. *amb. fur.*, der liebeskranken sich nahen.

284. *adf.*, dichterisch und nachkl. ebenso *alternare* in v. 287.

287. Vgl. Hom. Il. XIV, 23. *altern.* Aeneas schwankte zwischen den beiden Entschlüssen, ob er seine Absicht der Dido mittheile oder verberge.

292. Der plur. *amores* weist auf die vielfachen Liebesbeweise hin,

temptaturum aditus et, quae mollissima fandi
tempora, quis rebus dexter modus. ocius omnes
imperio laeti parent ac iussa facessunt. 295
At regina dolos — quis fallere possit amantem? —
praesensit motusque excepit prima futuros
omnia tuta timens. eadem impia Fama furenti
detulit armari classem cursumque parari.
saevit inops animi totamque incensa per urbem 300
bacchatur, qualis commotis excita sacris
thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho
orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron.
tandem his Aenean compellat vocibus ultro.
'Dissimulare etiam sperasti, perfide, tantum 305
posse nefas tacitusque mea decedere terra?
nec te noster amor nec te data dextera quondam
nec moritura tenet crudeli funere Dido?
quin etiam hiberno moliris sidere classem
et mediis properas aquilonibus ire per altum, 310

welche die Dido dem Aeneas gegeben hatte.

293. *tempt. aditus.* Zuerst muss Aeneas zu erforschen suchen, wie die Dido überhaupt wol seinen Entschluss aufnehmen wird; dann erst kann er den günstigen Moment suchen und nachdenken, wie er ihr die Sache am schonendsten vortrage.

294. *temp.* Horat. sat. I, 9, 56—58: *difficiles aditus primos habet — tempora quaeram.*

298. *omnia tuta timens.* Dido fühlte sich im Besitze des Aeneas nicht sicher, sah daher überall Gefahr und merkte bei der grossen Aufmerksamkeit, mit der sie alle Schritte der Trojaner verfolgte, bald das Vorhaben des Aeneas. Bestätigt wurde ihr Verdacht, da sie durch ihre Wahrnehmungen schon ausser sich war, durch die Nachrichten, die ihr die gottlose Fama zukommen liess. *eadem* hat man, um eine Verbindung dieses Satzes mit dem vorhergeh. zu gewinnen, als Object zu nehmen. Warum die Fama *impia* genannt wird, ergiebt sich aus dem, was der Dichter oben v. 174 von ihr gesagt hat, Val. Fl. V, 82 und Sil. It. IV, 5 nennen sie *improba.*

301—303. Alle drei Jahre wurden in Theben die Bacchanalien Nachts auf dem nahen Berge *Cithaeron* gefeiert. Beim Beginn der Feier wurden die Tempel geöffnet und die darin aufbewahrten heiligen Gefässe hervorgeholt (*sacra commovebantur*). Dann vernahm man den Ruf: *Io Bacche!* und nun stürmten die Bacchantinnen, Thyiaden oder Mänaden genannt, in Felle von Hirschkälbern gekleidet, den Thyrsus schwingend und Handpauken schlagend, auf den Cithaeron.

305. *Dissim. etiam.* Der Entschluss, sie zu verlassen, ist nach der Ansicht der Dido schon ein Frevel; wie vielmehr nun gar das Bemühen des Aeneas, diesen Entschluss vor ihr zu verbergen.

309. *mol. classem,* vgl. A. III, 6. Freilich handelte es sich nur um eine Ausbesserung der Schiffe zur Fahrt,. aber der Dido erscheint in

crudelis? quid, si non arva aliena domosque
ignotas peteres et Troia antiqua maneret,
Troia per undosum peteretur classibus aequor?
mene fugis? per ego has lacrimas dextramque tuam te —
quando aliud mihi iam miserae nihil ipsa reliqui — 315
per conubia nostra, per inceptos hymenaeos,
si bene quid de te merui, fuit aut tibi quicquam
dulce meum, miserere domus labentis et istam,
oro, si quis adhuc precibus locus, exue mentem.
te propter Libycae gentes Nomadumque tyranni 320
odere, infensi Tyrii; te propter eundem
extinctus pudor et, qua sola sidera adibam,
fama prior. cui me moribundam deseris, hospes?
hoc solum nomen quoniam de coniuge restat.
quid moror? an mea Pygmalion dum moenia frater 325
destruat, aut captam ducat Gaetulus Iarbas?
saltem si qua mihi de te suscepta fuisset
ante fugam suboles, si quis mihi parvulus aula
luderet Aeneas, qui te tamen ore referret,
non equidem omnino capta ac deserta viderer.' 330
Dixerat. ille Iovis monitis immota tenebat
lumina et obnixus curam sub corde premebat.
tandem pauca refert. 'ego te, quae plurima fando
enumerare vales, numquam, regina, negabo

ihrer Leidenschaft diese Ausbesserung wie ein Neubau.

311. *quid, si*, ja wenn. Mit *quid* soll nur die Aufmerksamkeit auf die folg. Frage gelenkt werden.

316. *conubia*, 'hier vom geheimen Liebesbunde, der gewissermassen das Vorspiel zum Hochzeitsliede war, d. i. zur gesetzlichen Ehe, die sie schliessen wollten, aber noch nicht geschlossen hatten, daher *per inceptos hymenaeos*.' Wagner.

320. *Nomadum*, d. h. *Numidarum*, s. Sall. Iug. 18.

322. *qua sola*, wodurch ich allein. — *sid. ad.*, vgl. A. IX, 641. Hom. Od. XV, 329.

325. *quid moror*, nämlich zu sterben, s. v. 323.

327. *si mihi de te susc. fuisset*, hätte ich von dir ein Pfand der Liebe empfangen. *suscipere* wird von dem gesagt, der durch das Aufnehmen des neugebornen Kindes erklärte, dass er das Kind als das seinige erziehen wolle.

329. *qui te tamen ore referret*, der, wenn ich dich selbst nicht besitzen kann, doch dein Ebenbild darstellte. So steht *tamen* öfter elliptisch, den Widerspruch nur andeutend, besonders wenn man zu seiner Beruhigung das Geringere, was bei einem Verluste bleibt, anführt, vgl. A. X, 509. E. 10, 31.

330. *capta*, s. v. 326.

332. *obnixus curam prem.* Aeneas bekämpfte den inneren Schmerz und liess den Eindruck, den die Worte der Dido auf ihn gemacht hatten, nicht an sich sichtbar werden.

ɜritam; nec me meminisse pigebit Elissae, 335
nemor ipse mei, dum spiritus hos regit artus.
ɜ pauca loquar. neque ego hanc abscondere furto
ri, ne finge, fugam nec coniugis umquam
ɜndi taedas aut haec in foedera veni.
fata meis paterentur ducere vitam 340
ciis et sponte mea componere curas,
a Troianam primum dulcisque meorum
uias colerem, Priami tecta alta manerent
:idiva manu posuissem Pergama victis.
unc Italiam magnam Gryneus Apollo, 345
n Lyciae iussere capessere sortes;
nor, haec patria est. si te Carthaginis arces,
ıissam, Libycaeque aspectus detinet urbis,
tandem, Ausonia Teucros considere terra,
a est? et nos fas extera quaerere regna. 350
ıtris Anchisae, quotiens umentibus umbris
ɪperit terras, quotiens astra ignea surgunt,
net in somnis et turbida terret imago;
uer Ascanius capitisque iniuria cari,

. *te promer.*, nämlich *de me* a, *quae plur. fando en. va-* - *Elissae.* Die Dido hiess Elissa.

. *dum spirit.*, vgl. Hom. Il. 9.

. *pro re*, für meine That, zur 'ertigung meines Vorhabens; all. Iug. 102, 12: *pauca pro* ɪ *suo verba facit.* Diese 'ertigung führt Aeneas im ıden in welcher Weise?

nec c. u. praetendi taedas, be nie Ansprüche auf die ehe- 'ackel (s. oben zu v. 18) ge- d. h. habe nie behauptet rirklicher Gatte zu sein; *aut* ɪ *f. v.*, habe auch diese Ver- ɪg nie gesucht (eig. bin nicht ɾ gekommen, um solche Ver- ɪg zu schliessen).

meis auspiciis, nach dem n Sinn, s. oben zu v. 102. ;l. Hom. Od. XVI, 148.

primum, vor Allem.

rell. meorum, die Ueberreste, Trümmer von dem, was die Meinen besassen, also: ich würde mit ganzer sorglicher Liebe der Vaterstadt, an die mich so süsse Erinnerungen fesseln, pflegen. Worin diese Pflege bestehen würde, wird in den folg. W. angegeben. — *manerent*, würden jetzt dastehen, da Aeneas, wie er im folgend. Verse sagt, Troja wieder aufgebaut haben würde.

344. *manu* deutet die thätige Theilnahme des Aeneas an.

345. *Gryneus Ap.* Apollo hatte einen berühmten Tempel in dem Hain bei der Stadt Grynium an der Küste Aeoliens in Kleinasien.

346. *Lyciae sortes.* Apollo hatte in Patara (s. zu v. 143) ein Orakel, das an Ruhm dem delphischen wenig nachstand.

353. *turbida imago*, sein verstörtes Gesicht, denn *turb.* hat hier passive Bedeutung = *turbatus.* Anchises besorgte, Aen. vergesse ganz seine Bestimmung.

quem regno Hesperiae fraudo et fatalibus arvis. 355
nunc etiam interpres divom Iove missus ab ipso —
testor utrumque caput — celeris mandata per auras
detulit; ipse deum manifesto in lumine vidi
intrantem muros vocemque his auribus hausi.
desine meque tuis incendere teque querellis; 360
Italiam non sponte sequor.'

Talia dicentem iamdudum aversa tuetur
huc illuc volvens oculos totumque pererrat
luminibus tacitis et sic accensa profatur.
'nec tibi diva parens, generis nec Dardanus auctor, 365
perfide; sed duris genuit te cautibus horrens
Caucasus Hyrcanaeque admorunt ubera tigres.
nam quid dissimulo aut quae me ad maiora reservo?
num fletu ingemuit nostro? num lumina flexit?
num lacrimas victus dedit aut miseratus amantem est? 370
quae quibus anteferam? iam iam nec maxima Iuno,
nec Saturnius haec oculis pater aspicit aequis.
nusquam tuta fides. eiectum litore, egentem

357. *utrumque caput*, bei meinem und deinem Haupte.

358. *man. in lum.*, vgl. A. III, 151. Hom. Od. III, 420.

360. Vgl. Hom. Il. 612.

361. *non sponte*, also *invitus?* — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

362. *aversa tuetur*, vgl. Hom. Il. III, 427. Entrüstet über das, was sie hört, und mit stolzer Verachtung (daher unten v. 414 *animos*) blickt Dido den Aen. von der Seite an und mustert ihn von Kopf bis zu Fuss.

363. *pererrat*, dichterisch und nachkl., ebenso *profari* im nächsten Verse.

364. *lum tac.*, mit schweigenden Blicken, d. h. sprachlos vor Erstaunen und Zorn.

365—67. Vgl. Hom. Il. XVI, 33—35. — *Hyrcania* lag unweit des *Caucasus* am kaspischen Meere.

368. Mit den Fragen dieses V. rechtfertigt sich Dido wegen der harten Vorwürfe, die sie dem Aen. so offen gemacht hat, und begründet diese Rechtfertigung durch die Fragen in den beiden folg. Versen, denn der Sinn ist: diese Vorwürfe mache ich dir, denn ich verhehle meinen Zorn nicht, ziehe mir durch die Aeusserung desselben auch kein härteres Loos zu, da ich sehe, dass du gegen die Stimme der Scham, der Liebe und des Mitleids völlig taub bist. Jene Rechtfertigung aber in v. 368. ist gegen den Vorwurf gerichtet, den man der Dido machen könnte, sie entfremde sich den Aeneas durch ihre Vorwürfe noch mehr, statt sich zu stellen, als ob sie seinen Worten nicht glaube, und sich zu bemühen, ihn durch Liebkosungen von seinem Vorhaben abzubringen. — *quae me ad mai. res.*, zu welcher grösseren Kränkung spare ich mich auf? vgl. A. V, 625.

369. *ingemuit.* Warum die dritte Person? — *fletu nostro.* Welcher Casus?

372. *oculis aequis*, mit gelassenen Augen.

373. In welchem Zusammenhange stehen die Worte *nusquam tuta fides* mit dem Folgenden? — *eiectum lit.*,

excepi et regni demens in parte locavi;
amissam classem, socios a morte reduxi. 375
heu furiis incensa feror! nunc augur Apollo,
nunc Lyciae sortes, nunc et Iove missus ab ipso
interpres divom fert horrida iussa per auras.
scilicet is superis labor est, ea cura quietos
sollicitat. neque te teneo neque dicta refello; 380
i, sequere Italiam; ventis pete regna per undas.
spero equidem mediis, si quid pia numina possunt,
supplicia hausurum scopulis et nomine Dido
saepe vocaturum. sequar atris ignibus absens
et, cum frigida mors animi seduxerit artus, 385
omnibus umbra locis adero. dabis, improbe, poenas.
audiam et haec manes veniet mihi fama sub imos.'
his medium dictis sermonem abrumpit et auras
aegra fugit seque ex oculis avertit et aufert
linquens multa metu cunctantem et multa volentem 390
dicere. suscipiunt famulae conlapsaque membra
marmoreo referunt thalamo stratisque reponunt.
At pius Aeneas, quamquam lenire dolentem
solando cupit et dictis avertere curas

auch Caes. b. g. V, 10. und Ovid. met. XIII, 536. verbinden *eiectus* mit *in litore*.

375. Die erregte Stimmung der Dido veranlasst die zeugmatische Verbindung in d. W., aus dem *a morte reduxi* näml. ist der allgemeine Begriff *servavi* für die W. *amissam classem* zu entnehmen.

379. *is labor, ea cura*, s. z. A. II, 171.

381. *vent.* 'unter Stürmen.' Nauck.

382. *pia num.* Sofern die Götter selbst fromm sind, werden sie Gottlosigkeit, in welcher Gestalt sie auch auftrete, bestrafen. Uebrigens vgl. A. II, 536. IX, 446.

383. *hausurum*, seltnere, auch Sil. Ital. VII, 584. XVI, 11. vorkommende Form für *hausturum*.

384. *sequar atris ign.* Der Gedanke ist: lebend und todt werde ich dich wie eine Furie verfolgen, wird mein Bild dir vor der Seele stehen. So gut sie selbst, obwohl sie in Karthago bleibt, ihn verfolgen kann, so gut kann es auch nach ihrem Tode ihr Schatten, obwohl er in der Unterwelt weilt. Die Worte *atris ignibus* erwecken die Vorstellung der Furien, denn was zur Unterwelt führt oder ihr angehört ist *atr.* Mit d. Ganzen vgl. Horat. epod. 5, 91—96: *quin ubi perire iussus expiravero, nocturnus occurram furor, petamque vultus umbra curvis unguibus, quae vis deorum est manium, et inquietis adsidens praecordiis pavore somnos auferam.* Sueton. Ner. 34: *saepe confessus exagitari se materna specie, verberibus Furiarum ac taedis ardentibus.*

388. *med. serm.*, s. zu v. 277.

390. *metu*, aus Furcht, durch seine Rechtfertigung den Zorn der Dido noch zu vermehren.

392. Wie in der Partikel *re* häufig der Begriff des einer Person oder Sache entsprechenden liegt,

multa gemens magnoque animum labefactus amore, 395
iussa tamen divom exequitur classemque revisit.
tum vero Teucri incumbunt et litore celsas
deducunt toto navis. natat uncta carina
frondentisque ferunt remos et robora silvis
infabricata fugae studio. 400
migrantis cernas totaque ex urbe ruentis.
ac velut ingentem formicae farris acervum
cum populant hiemis memores tectoque reponunt:
it nigrum campis agmen praedamque per herbas
convectant calle angusto, pars grandia trudunt 405
obnixae frumenta umeris, pars agmina cogunt
castigantque moras, opere omnis semita fervet.
quis tibi tum, Dido, cernenti talia sensus,
quosve dabas gemitus, cum litora fervere late
prospiceres arce ex summa totumque videres 410
misceri ante oculos tantis clamoribus aequor!
improbe Amor, quid non mortalia pectora cogis!
ire iterum in lacrimas, iterum temptare precando
cogitur et supplex animos submittere amori,
ne quid inexpertum frustra moritura relinquat. 415
'Anna, vides toto properari litore circum;
undique convenere; vocat iam carbasus auras,
puppibus et laeti nautae imposuere coronas.

s. z. A. VII, 134, so ist hier in *referunt* und *reponunt* die Sorgfalt angedeutet, mit welcher die Dienerinnen ihre liebeskranke Herrin in's Gemach bringen und auf das Lager hinlegen. Ebenso ist *reponunt* unten v. 403 zu nehmen.

309. *frond. remos,* vgl. A. I, 552.

400. *infabr.*, ein Wort, das ausser d. Stelle nur noch bei einem ganz späten Schriftsteller vorkommt. — Ueber den Halbvers vgl. z. A. I, 534.

401. *cernas.* Als *mod. potent.* der Vergangenheit steht in Prosa der cj. impf., die Dichter aber, die sich die Vergangenheit gern vergegenwärtigen, bedienen sich öfter des cj. praes., vgl. A. VIII, 691.

402. *velut . . . cum,* s. zu A. I, 148. — *populant,* vgl. G. I, 185.

405. *calle ang.,* vgl. G. I, 380.

408. *quis tibi tum,* vgl. Hom. Il. XXIV, 367.

409. *fervĕre* s. Einl. p. 7.

411. *misceri,* vgl. A. II, 487.

414. *animos,* den Stolz.

415. *inexp.,* ein von den Dichtern des august. Zeitalters zuerst, und zwar in aktiver und passiver Bed. gebrauchtes Wort, das von Liv. in die Prosa hinübergenommen wurde. — *frustra mor.,* umsonst hinsterbend. Könnte Aeneas durch irgend ein Mittel, das sie anzuwenden verschmäht hätte, zum Bleiben bewogen werden, so brauchte sie nicht zu sterben.

416. Der Ablativ und das Adverbium sind mit demselben Verbum verbunden wie A. X, 118: *portis circum omnibus instant.*

418. *impos. cor.,* als Zeichen der Freude, vgl. G. I, 304.

hunc ego si potui tantum sperare dolorem,
et perferre, soror, potero. miserae hoc tamen unum 420
exequere, Anna, mihi; solam nam perfidus ille
te colere, arcanos etiam tibi credere sensus;
sola viri mollis aditus et tempora noras:
i, soror, atque hostem supplex adfare superbum:
non ego cum Danais Troianam excindere gentem 425
Aulide iuravi, classemve ad Pergama misi,
nec patris Anchisae cinerem manesve revelli:
cur mea dicta negat duras demittere in auris?
quo ruit? extremum hoc miserae det munus amanti:
expectet facilemque fugam ventosque ferentis. 430
non iam coniugium antiquum, quod prodidit, oro,
nec pulchro ut Latio careat regnumque relinquat;
tempus inane peto, requiem spatiumque furori,
dum mea me victam doceat fortuna dolere.
extremam hanc oro veniam — miserere sororis —; 435
quam mihi cum dederis, cumulatam morte remittam.'
Talibus orabat, talisque miserrima fletus
fertque refertque soror. sed nullis ille movetur
fletibus aut voces ullas tractabilis audit;
fata obstant placidasque viri deus obstruit auris. 440

419. *si pot. sper.*, wenn ich ahnen konnte, d. h. so gut als ich dies ahnen konnte, so gut werde ich es auch ertragen können.

422. *colere* und *credere*. Die absoluten Infin. *colere* und *credere* dienen hier zur Bez. des Pflegens, wie auch A. VII, 15. G. I, 200. IV, 422.

423. *aditus*, s. zu v. 293.

424. *supplex adfare*. Die eigentliche Bitte folgt erst v. 430. Der kummervolle Eifer der Dido ist so gross, dass sie sich im Geiste selbst vor Aen. gestellt glaubt und ihre Bitten selbst motivirt; erst im Laufe der Rede besinnt sie sich, dass sie zur Schwester redet.

427. *manesve revelli*. Wurden die Gebeine der Todten verletzt, so wurden damit auch die Manen beunruhigt und entweiht.

430. *vent. fer.*, s. A. III, 473. — Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

433. *tempus inane*, leere Frist.

434. *dum mea me victam*, vgl. Ovid. Heroid. 7, 178—80: *pro spe coniugii tempora parva peto. dum freta mitescunt et amor dum temperat usum, fortiter edisco tristia posse pati.*

435. *veniam* die Gunst, vgl. oben v. 420 und Ter. Hec. IV, 1, 29: *mi gnate, da veniam hanc mihi, reduc illam.*

436. *cumulatam remittam* = *cumulate referam. morte* Abl. der Zeit. Den vollen Dank für diese Gunst werde ich dir im Tode zahlen d. h. während meines ganzes Lebens werde ich dir dafür verpflichtet bleiben.

438. *fertque refertque.* Zusammenstellungen des einfachen und des mit *re* zusammengesetzten Verbum dienen zur Bezeichnung der öfteren Wiederholung und der angestrengten Thätigkeit, vgl. A. V, 709. XII, 866.

ac velut annoso validam cum robore quercum
Alpini Boreae nunc hinc nunc flatibus illinc
eruere inter se certant; it stridor et altae
consternunt terram concusso stipite frondes;
ipsa haeret scopulis et, quantum vertice ad auras 445
aetherias, tantum radice in Tartara tendit:
haud secus adsiduis hinc atque hinc vocibus heros
tunditur et magno persentit pectore curas;
mens inmota manet; lacrimae volvuntur inanes.
Tum vero infelix fatis exterrita Dido 450
Mortem orat; taedet caeli convexa tueri.
quo magis inceptum peragat lucemque relinquat,
vidit, turicremis cum dona imponeret aris —
horrendum dictu — latices nigrescere sacros
fusaque in obscenum se vertere vina cruorem. 455
hoc visum nulli, non ipsi effata sorori.
praeterea fuit in tectis de marmore templum
coniugis antiqui, miro quod honore colebat,
velleribus niveis et festa fronde revinctum:
hinc exaudiri voces et verba vocantis 460
visa viri, nox cum terras obscura teneret;
solaque culminibus ferali carmine bubo
saepe queri et longas in fletum ducere voces;
multaque praeterea vatum praedicta priorum
terribili monitu horrificant. agit ipse furentem 465
in somnis ferus Aeneas; semperque relinqui
sola sibi, semper longam incomitata videtur

441. *robore,* Stamme.
443. *altae* ist proleptisch zu nehmen.
446. *aether.* s. zu A. I, 547 und vgl. G. II, 292.
449. Die *lacrimae* (des Aeneas) stehen der *mens inmota* ebenso entgegen, wie in dem Bilde die *frondes* der *quercus ipsa.*
450. *fatis,* durch die Schicksalssprüche, die sie zwar vom Aen. vernommen hatte, vgl. oben v. 345 sq. 440, deren Glaubwürdigkeit ihr aber jetzt erst zum Bewusstsein kommt.
451. *Mortem orat,* wendet sich flehend an den Todesgott. Der *Mors* kommt auch A. XI, 197 vor.
453. *turicr.* nur dichterisch.
454. *nigresc.,* ein von V. gebildetes W., dichter. u. nachkl.
455. *obscenum,* s. zu A. III, 252.
457. *templum,* eine Capelle.
459. *veller. niv.,* mit wollenen Binden.
462. *bubo.* Der Uhu galt den Römern als Unglücksprophet; zeigte er sich in Rom selbst, so wurde eine Lustration veranstaltet.
463. *longas voc.,* lang gedehnte Töne; vgl. Ovid. met. III, 706: *longi ululatus.*
464. *vatum praed. prior.,* vgl. oben v. 65.
465. *horrif.,* dichterisch und nachklassisch.

iam et Tyrios deserta quaerere terra.
enidum veluti demens videt agmina Pentheus
lem geminum et duplicis se ostendere Thebas, 470
Agamemnonius scaenis agitatus Orestes
tam facibus matrem et serpentibus atris
fugit, ultricesque sedent in limine Dirae.
Ergo ubi concepit furias evicta dolore
evitque mori, tempus secum ipsa modumque 475
t ac maestam dictis adgressa sororem
ilium voltu tegit ac spem fronte serenat.
ni, germana, viam — gratare sorori —
mihi reddat eum, vel eo me solvat amantem.
ni finem iuxta solemque cadentem 480
ius Aethiopum locus est, ubi maximus Atlas
i umero torquet stellis ardentibus aptum:
mihi Massylae gentis monstrata sacerdos,
eridum templi custos, epulasque draconi
dabat et sacros servabat in arbore ramos, 485
gens umida mella soporiferumque papaver.

)—70. Den Mythus von der afung des thebanischen Königs *ieus*, der sich der Einführung Bacchusdienstes widersetzte, lt Ovid. met. III, 511—733. ides behandelte in seinen *Bac*-denselben Mythus, dort sagt ieus v. 912—13: *καὶ μὴν ὁρᾶν 'νο μὲν ἡλίους δοκῶ, δισσὰς ῆβας καὶ πόλισμ' ἑπτάστομον.*
l—73. Auch der Mythus vom *es*, der wegen der Ermordung : Mutter von den Furien verwurde, ward vielfach von den ischen und römischen Tragibearbeitet, z. B. von Aeschylus Pacuvius. Aus der Tragödie etzteren berichtet Servius: *a vio Orestes inducitur propter trias Pylad. admonitu ingres- pollinis templum; unde cum exire, invadebatur a Furiis; ergo est: sedent in limine*). —
l. *serenat*, dicht. u. nachkl. *atari* im nächsten V. seit Liv. in d. Prosa üblich.
l. *Atl.*, s. zu A. I, 741. IV, 247.

482. *aptum*, ausgestattet, geschmückt; *aptus* nämlich von dem ungebräuchlichen *apere* (ἅπτεσθαι) herkommend, heisst eigentlich: angeheftet, angefügt.
483. *monstrata*. Dido ist von Anderen auf die Priesterin aufmerksam gemacht worden, und darin sieht sie gleichsam eine göttliche Weisung.
484. *epulasque*. Durch *que* wird dieser Satz an den vorhergehenden angereiht, weil die Worte *Hesp. t. custos* die Stelle eines Relativsatzes *quae ... erat* vertreten, vgl. unten z. v. 620.
485. *sacr. serv. in arb. r.* Diese Aufgabe lag zunächst allerdings dem Drachen ob, konnte hier aber der Priesterin insofern zugeschrieben werden, als diese durch Erhaltung des Drachen jenen Zweck erreichte.
486. Es wird die Nahrung angegeben, welche die Priesterin dem Drachen reicht. Der Mohn wird nach seiner Wirkung auf die Menschen *soporiferum* genannt; da er

haec se carminibus promittit solvere mentes,
quas velit, ast aliis duras inmittere curas;
sistere aquam fluviis et vertere sidera retro;
nocturnosque movet manes; mugire videbis 490
sub pedibus terram et descendere montibus ornos.
testor, cara, deos et te, germana, tuumque
dulce caput, magicas invitam accingier artis.
tu secreta pyram tecto interiore sub auras
erige et arma viri, thalamo quae fixa reliquit 495
impius, exuviasque omnis lectumque iugalem,
quo perii, superimponas: abolere nefandi
cuncta viri monumenta iuvat monstratque sacerdos.'
haec effata silet; pallor simul occupat ora.
non tamen Anna novis praetexere funera sacris 500
germanam credit nec tantos mente furores
concipit aut graviora timet, quam morte Sychaei.
ergo iussa parat.
At regina pyra penetrali in sede sub auras
erecta ingenti taedis atque ilice secta 505
intenditque locum sertis et fronde coronat
funerea; super exuvias ensemque relictum

den Drachen in seiner Wirksamkeit nicht stört, so sehen wir, dass er auf diesen jene Wirkung nicht übt. *soporifer*, dichterisch und nachkl.

487. *solvere*, von Liebe zu befreien. *promittere* verbindet auch Cic. einmal mit d. inf. praes., p. Quinct. 7, 29: *ut Quinctium sisti Alfius promitteret*, und dann auch Sen. nat. q. VI, I, 1: *quos vacare a tali periculo maiores nostri solebant promittere*, und 10: *quis illis promittit melioribus fundamentis hoc aut illud solum stare?*

489. *sistere aquam fluv.* Aehnlich wie hier heisst es bei Apollon. Rhod. III, 532 von der Medea: καὶ ποταμοὺς ἵστησιν ἄφαρ κελαδεινὰ ῥέοντας, ἄστρα τε καὶ μήνης ἱερῆς ἐπέδησε κελεύθους.

490. *noct. movet man.*, ruft des Nachts die Manen hervor.

493. *invitam* ist mit Rücksicht auf römische Zustände gesagt: in Rom nämlich war die Anwendung magischer Künste streng untersagt. — *accingier*, s. Einl. p. 7 und z. G. III, 46.

494. *secreta*. Warum soll die Anna dies heimlich thun? — *tect. inter.*, im *impluvium*, s. zu A. II, 512.

496. *exuviasque*. *exuviae* bezeichnet Alles, was ein Anderer als sein Eigenthum getragen hat.

497. *superimp*. Dies *decomp.* findet sich bei V. zuerst, dann auch in Prosa. — *abolere* kommt erst seit Liv. auch in der Prosa vor.

500. *non tamen*. Obgleich Anna das plötzliche Erblassen der Dido bemerkt, so glaubt sie doch nicht u. s. w.

502. *quam morte Sychaei*, als beim Tode des Sych.; der vollständige Gedanke ist: *quam quae morte Sychaei timuerat*.

503. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

506. *sertis*, vgl. E. 8, 64.

nque toro locat, haud ignara futuri.
rae circum, et crinis effusa sacerdos
ıtum tonat ore deos, Erebumque Chaosque 510
inamque Hecaten, tria virginis ora Dianae.
'at et latices simulatos fontis Averni,
s et messae ad lunam quaeruntur aënis
:es herbae nigri cum lacte veneni;
:ur et nascentis equi de fronte revolsus 515
ri praereptus amor.
ola manibusque piis altaria iuxta
exuta pedem vinclis in veste recincta

effigiem, vgl. E. 8, 75. Was magischen Ceremonien nicht ı haben konnnte, musste tellvertretendes ersetzt werdie Puppen von Wolle oder statt der Personen, so be- ; Wasser statt des Avernus- :. — *haud ign. fut.*, im ıtze zu dem Wissen der 'in und der Anna.
ter ist mit *tonat* (ruft laut verbinden. Die Dreizahl i magischen Künsten üblich. findet sich nur bei Dichtern acc. — *centum deos.* Die n grosser Zahl und der Reihe rie mit ihren verschiedenen anzurufen, gehörte zu den ıen Gebräuchen. — *Chaos,* r Unterwelt als unermess- Raume, der immer offen nd aufnimmt (*χαίνω*).
Hecate und *Diana,* dieselbe nach ihren verschiedenen . Sie heisst als Göttin der ʒe und der Zaubereien *ter-*, *triceps*, *triformis*, *τρικέ- τρίμορφος*; dreihauptig stand auf den Scheidewegen, vgl. 'ast. I, 141—42: *ora vides : in tres vergentia partes, ıt in ternas comp. secta vias.*
simulatos, s. zu v. 508.
Zu den magischen Künsten ı vollsaftige (*pubentes*) Gifterfordert, die bei Mondmit eherner Sichel abge- ən waren. Das Erz galt in der Magie' für wirksamer als das Eisen. — *pubentes*, ein neues Wort.

515. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

516. *matri praer. amor.* Umschreibung des *hippomanes* (eines fleischigen Auswuchses auf der Stirn des neugebornen Fohlens), das die Mutter nach dem Volksglauben bald nach der Geburt des Fohlens abfressen sollte. Dieses zu Liebestränken benutzte *hippomanes* soll also früher abgerissen werden, als es die Mutter verschlingen kann.

517. *mola.* Das Opferschrot hielt die Dido in den Händen, um es später auf den Altar zu werfen, oder sie war selbst als eine, die sich dem Tode geweiht hatte, damit bestreut. — *manibusque piis*, mit reinen, gewaschenen Händen. — Die abl. *mola man. piis* gehören zum abl. der Beschaffenheit und beschreiben die Dido in ihrer äusseren Erscheinung. Aehnlicher Art sind die abl. A. I, 90. II, 358. VII, 187. XII, 123. Ungewöhnlicher Weise steht hier *mola* ohne hinzugefügtes adj., doch wird diese Härte durch den Beisatz zu dem zweiten Substantivum gemildert; ähnlich A. III, 618.

518. *in veste rec.*, vgl. Ovid. met. VII, 182—83: *egreditur tectis, vestes induta recinctas, nuda pedem, nudos umeris infusa capillos,* nebst der Bemerkung des Servius: *in sacris nil solet esse praeligatum, praecipue eius, quae amore vult*

testatur moritura deos et conscia fati
sidera; tum, si quod non aequo foedere amantis 520
curae numen habet iustumque memorque, precatur.
Nox erat et placidum carpebant fessa soporem
corpora per terras silvaeque et saeva quierant
aequora, cum medio volvuntur sidera lapsu,
cum tacet omnis ager, pecudes pictaeque volucres, 525
quaeque lacus late liquidos, quaeque aspera dumis
rura tenent, somno positae sub nocte silenti.
[lenibant curas et corda oblita laborum]
at non infelix animi Phoenissa, nec umquam
solvitur in somnos oculisve aut pectore noctem 530
accipit: ingeminant curae rursusque resurgens
saevit amor magnoque irarum fluctuat aestu.
sic adeo insistit secumque ita corde volutat.
'en, quid ago? rursusne procos inrisa priores
experiar Nomadumque petam conubia supplex, 535
quos ego sim totiens iam dedignata maritos?
Iliacas igitur classes atque ultima Teucrum

solvi. — *recingere,* dichterisch und nachkl.

519. 520. *consc. f. sid.* Dido ruft die Gestirne, welche als die Augen des Himmels alles sehen, als Zeugen ihres durch den Aeneas verschuldeten Todes an. — *non aequo foed. am.*, d. unglückl. Liebenden.

521. Zu construiren ist: *si quod numen iustumque memorque curae habet non aequo foedere amantis, precatur. numen* also ist das Object zu *precatur; numen memor* ist eine Gottheit, die ein Gedächtniss hat für Unrecht, das Anderen zugefügt ist.

523. *quierant.* waren zur Ruhe gekommen, ruhten also.

525. *pictae vol.*, vgl. G. III, 243.

527. *somno* ist Abl; vgl. E. VI, 14: *Silenum pueri somno videre iacentem.*

528. Dieser Vers, welcher in den ältesten Handschriften fehlt und von Servius nicht erklärt wird, scheint aus A. IX. 223 mit unbedeutender Aenderung hier eingeschoben zu sein.

533. *sic adeo insistit,* gerade bei diesen Gedanken beharrt sie, d. h. in allem Hin und Her der Gedanken kommt sie doch immer wieder zu demselben Resultat. — *sec. corde vol.* der lat. Sprachgebrauch erfordert consequent, wie Weidner bemerkt, entweder *secum volvere* (*volutare*) *animo* (*corde*) oder *volvere* (*volutare*) *in animo* (*corde*) mit Auslassung von *secum,* vgl. A. I, 50. VI, 157. 185. X, 159. XII, 843.

534. *en, quid ago?* siehe, was mache ich da? Unwillige Frage des Selbstvorwurfes über das eitle Bemühen einen Rettungsweg aufzufinden. Nichtsdestoweniger durchmustert Dido im Folgenden alle Möglichkeiten noch einmal. — *inrisa.* Obgleich in der That nur vom Aen. verschmäht, glaubt Dido doch in ihrer leidenschaftlichen Aufgeregtheit, von aller Welt verschmäht zu sein. — *rursus* gehört zu *experiar* und *petam conubia.*

536. *dedignata* dichterisch und nachkl.

537. *igitur,* weist auf welche Folgerung hin? — *ultima iussa,*

quar? quiane auxilio iuvat ante levatos
apud memores veteris stat gratia facti?
autem, fac velle, sinet ratibusve superbis 540
accipiet? nescis heu, perdita, necdum
onteae sentis periuria gentis?
n? sola fuga nautas comitabor ovantis?
is omnique manu stipata meorum
et, quos Sidonia vix urbe revelli, 545
ıgam pelago et ventis dare vela iubebo?
ɔrere, ut merita es, ferroque averte dolorem.
nis evicta meis, tu prima furentem
mana, malis oneras atque obicis hosti.
ıit thalami expertem sine crimine vitam 550
more ferae, talis nec tangere curas!
vata fides cineri promissa Sychaeo!'
lla suo rumpebat pectore questus.
ıneas celsa in puppi iam certus eundi
t somnos rebus iam rite paratis. 555
forma dei voltu redeuntis eodem

ɜrsten, d. h. die schimpf- Befehle, wie sie Herren laven ertheilen.

ꞁei *iuvat* ist *eos*, bei *leva-* ɪsse zu ergänzen.

ɪvisam. Wer sich undank- gt hat, meidet den Anblick ᶠohlthäters.

aomedont. periur. Laome- weigerte dem Apollo und den verheissenen Lohn rbauung der Mauern Troja's Il. XXI, 441—458.

19. Diese Verse enthalten ᶠorwurf gegen die Schwe- dern die Klage, dass selbst o ganz ergebene Anna im des *fatum* sie bereden ihrem ersten Vorsatze, die m Sychaeus zu bewahren, ı werden und sich dadurch jetzige trostlose Lage zu So ist das folg. *non licuit* und die offene Darlegung ıuld in v. 552 rechtfertigt 547 ausgesprochenen Ent-

551. Die Worte *more ferae* beziehen sich nicht auf das vorhergehende *thal. expert.*, sondern auf *thal. expert. sine crimine*, also auf Verschuldungen, welche man sich durch die Liebe zuziehen kann. Uebrigens liegt in d. W. nicht nur ein Vorwurf, sondern zugleich eine Rechtfertigung, wie Quinctil. IX, 2, 64 treffend bemerkt: *est emphasis, cum ex aliquo dicto latens aliquid eruitur, ut apud Verg.: non licuit . . . more ferae. quamquam enim de matrimonio queritur Dido, tamen huc erupit eius affectus, ut sine thalamis vitam non hominum putet, sed ferarum.*

552. *Sychaeo* steht adjectivisch, vgl. A. I, 686.

554. *certus*, entschlossen wozu, wird von den Dichtern und nachkl. Pros. mit dem gen. oder inf., wie unten v. 564, verbunden. *celsa in puppi* s. z. A. III, 527.

555. *somnos.* In der Verbindung mit *carpere* gebraucht V. nur den pl. *somnos*, nie d. sing.

obtulit in somnis rursusque ita visa monere est,
omnia Mercurio similis, vocemque coloremque
et crinis flavos et membra decora iuventa.
'nate dea, potes hoc sub casu ducere somnos,
nec, quae te circum stent deinde pericula, cernis?
demens! nec zephyros audis spirare secundos?
illa dolos dirumque nefas in pectore versat,
certa mori, varioque irarum fluctuat aestu.
non fugis hinc praeceps, dum praecipitare potestas?
iam mare turbari trabibus saevasque videbis
conlucere faces, iam fervere litora flammis,
si te his attigerit terris Aurora morantem.
heia age, rumpe moras. varium et mutabile semper
femina'. sic fatus nocti se immiscuit atrae.
Tum vero Aeneas subitis exterritus umbris
corripit e somno corpus sociosque fatigat:
'praecipites vigilate, viri, et considite transtris;
solvite vela citi. deus aethere missus ab alto
festinare fugam tortosque incidere funis
ecce iterum stimulat. sequimur te, sancte deorum,
quisquis es, imperioque iterum paremus ovantes.
adsis o placidusque iuves et sidera caelo
dextra feras.' dixit vaginaque eripit ensem
fulmineum strictoque ferit retinacula ferro.

558. Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 470.

559. *dec. iuventa*, geschmückt mit Jugendschönheit, wie die Alten sich den Merkur, als Vorsteher der Gymnastik, dachten.

561. *deinde*, in nächster Zukunft, nach dieser Nacht, vgl. A. VI. 756. 890.

566. *turbari trabibus*, dass von Schiffen durchwühlt wird. Dido wird am nächsten Morgen mit ihrer Flotte die Schiffe des Aeneas angreifen u. diese in Brand zu setzen suchen, s. v. 592—594.

567. *fervĕre*, s. Einl. p. 7.

569. *var. et mut. fem.*, vgl. E. 3, 80.

571. *subitis umbris*, über die nächtl. Erscheinung, die so plötzlich gekommen und so plötzlich wieder verschwunden war; Ital. II, 704: *Saguntinis ex umbris*.

573. *praecipites* gehört s *vigil.*, als zu *considite*.

575. *funis*. Das Hintert Schiffes wurde mit einem S Ufer befestigt.

576. *stimulare* ist hier mit dem inf. verbunden, Dichter sind darin dem V.

577. *quisquis es*. Warun bestimmte Bezeichnung?

578. *sidera*. Nach der lung der Alten hing die W von dem Einflusse der Gest vgl. G. I, 351 sq.

580. *ferit retin.*, vgl. H X, 126 u. 127. — Das adj *neus* findet sich nur bei I

nnis simul ardor habet, rapiuntque ruuntque;
eseruere; latet sub classibus aequor;
orquent spumas et caerula verrunt.
iam prima novo spargebat lumine terras
croceum linquens Aurora cubile. 585
e speculis ut primum albescere lucem
aequatis classem procedere velis
ie et vacuos sensit sine remige portus,
quaterque manu pectus percussa decorum
sque abscissa comas 'pro Iuppiter! ibit 590
'et nostris inluserit advena regnis?
na expedient totaque ex urbe sequentur
ıtque rates alii navalibus? ite
ti flammas, date tela, impellite remos! — —
juor? aut ubi sum? quae mentem insania mutat, 595
Dido! nunc te facta impia tangunt?
cuit, cum sceptra dabas. — en dextra fidesque,
ecum patrios aiunt portare penates,
ubiisse umeris confectum aetate parentem! —

apiunt, 'rasch greifen sie Alles, was zur Abfahrt st, in Ordnung zu bringen; rasch fahren sie ab'. Was rch die Verbindung beider urch das *que . . . que* an-?

pargebat. Das Imperf. ist ıt, weil dieser Satz nach r Betrachtung nur eine Nemmung des folg. Haupt-*egina . . ait* enthält.

Tithoni, vgl. Hom. Od. V, 1. ıatte den schönen Tithonus, n des Laomedon, geraubt. *eus*, dichterisch und nach-h.

Zu *e speculis* vgl. oben v. *e ex summa.*

aequatis velis, mit gleich-ı Segeln; die Schiffe setzen ichmässig ihre Fahrt fort, nicht durch ungünstige von einander getrennt, vgl. 32.

Der Begriff von *vacuos* ge-h dem z. A. II, 293 erläuterten Sprachgebrauche auch zu *portus.* — *sine rem.*, eine genauere Bestimmung zu *vacuos*, vgl. Hom. Il. XXI, 50. — *sensit* steht nicht überflüssig nach vorhergegangenem *vidit*, sondern weist auf die Empfindungen hin, welche die Brust der Dido bei diesem Anblicke erfüllen.

591. *regnis nostris*, meiner Macht. Wegen des fut. ex. nach dem einfachen fut. s. z. A. II, 581. — Warum nennt Dido den Aeneas *hic advena?*

593. *dir.*, s. z. A. I, 211.

596. *facta impia*, die Treulosigkeit.

597. *cum sceptra dabas*, vgl. oben v. 214. Freilich hatte sich die Dido damals noch nicht über eine Treulosigkeit des Aeneas zu beklagen, aber er gehörte zum Volke des Laomedon und Dido hatte darum Anlass genug zur Vorsicht und zum Misstrauen, vgl. oben v. 542.

598. *quem* nämlich *eius, quem*, vgl. E. 2, 71.

non potui abreptum divellere corpus et undis
spargere? non socios, non ipsum absumere ferro
Ascanium patriisque epulandum ponere mensis?
verum anceps pugnae fuerat fortuna. — fuisset;
quem metui moritura? faces in castra tulissem
implessemque foros flammis natumque patremque
cum genere extinxem, memet super ipsa dedissem. —
Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras,
tuque harum interpres curarum et conscia Iuno
nocturnisque Hecate triviis ululata per urbes
et Dirae ultrices et di morientis Elissae,
accipite haec meritumque malis advertite numen
et nostras audite preces. si tangere portus
infandum caput ac terris adnare necesse est
et sic fata Iovis poscunt, hic terminus haeret:
at bello audacis populi vexatus et armis,

600. *abreptum,* mit Gewalt (seinen Genossen) entrissen.

603. *fuisset,* modus concessivus. — Die Worte *fuerat fort. fuisset* und 604 *metui moritura* bieten Beispiele der in der A. so häufigen Anwendung der Alliteration. Vgl. z. A. III, 412.

605. *foros,* καταστρώματα.

606. *cum genere,* mit dem ganzen Geschlechte, d. h. mit all seinen Begleitern, vgl. unten v. 622. — *dedissem,* näml. *in ignem,* vgl. A. IX, 816. G. IV, 528.

607. Vgl. Hom. Il. III, 277.

608. *interpres et conscia,* als *Iuno pronuba.*

609. *Hecate,* s. zu v. 511. — *ululata,* mit Heulen verehrte, Stat. Theb. III, 158: *nulloque ululata dolore respexit Lucina domum;* vgl. z. A. VI, 793.

610. *di mor. El.,* vgl. oben v. 520 u. 521.

611. *accipite,* nämlich *animis; haec,* was ich erleide, also: beachtet meine Leiden; vgl. A. IV, 208. V, 304. — *mer. malis adv. num.,* neiget zu meinem Unglücke eure mir schuldige, meinem Unglücke gebührende Macht, also: rächet mein unverdientes Ur vgl. Hor. epod. 5, 51—54: *Diana — nunc, nunc adeste in hostiles domos iram atq men vertite.*

614. *hic term.,* dieses l (Italien). In Betreff der fol Verwünschungen bemerkt dass d. Dichter hier d. allge Glauben der Alten, dass die d. Sterbenden einen weit sch Blick in die Zukunft hätte de div. I, 30: *animus ap quante morte multo est di* glücklich benutzt habe. Be Il. XXII, 358 sq. weissagt d bende Hector dem Achilles Tod sogar in Beziehung a Ort und die Personen, du er fallen werde. So gehe hier alle Verwünschungen d in Erfüllung. Aeneas sah si seiner Ankunft in Italien du Uebermacht der Rutuler ge sein Lager zu verlassen, Euander Hülfe zu suchen; im vierten Jahre nach gesc nem Bündniss (A, XII, 819 und wurde, da sein Leichna aufgefunden werden konnte begraben.

extorris, complexu avolsus Iuli
m imploret videatque indigna suorum
; nec, cum se sub leges pacis iniquae
:rit, regno aut optata luce fruatur;
lat ante diem mediaque inhumatus harena. 620
recor, hanc vocem extremam cum sanguine fundo.
›s, o Tyrii, stirpem et genus omne futurum
te odiis cinerique haec mittite nostro
a. nullus amor populis nec foedera sunto.
re aliquis nostris ex ossibus ultor, 625
:e Dardanios ferroque sequare colonos,
olim, quocumque dabunt se tempore vires.
litoribus contraria, fluctibus undas
:or, arma armis: pugnent ipsique nepotesque.'
laec ait et partis animum versabat in omnis 630
n quaerens quam primum abrumpere lucem.
reviter Barcen nutricem adfata Sychaei;
ıe suam patria antiqua cinis ater habebat.
n, cara mihi nutrix, huc siste sororem;
›rpus properet fluviali spargere lympha 635
udes secum et monstrata piacula ducat;
ıiat; tuque ipsa pia tege tempora vitta.

mediaque. *que* verbindet ectivische Bestimmung *ante* = *immaturus*) mit *inhu-* vgl. oben v. 484.
exoriare aliquis, Sprache lesten Leidenschaft. Die Dido n Geiste das Bild des Hannd redet ihn an, ohne ihn weiter zu kennen (*aliquis*). ›en leidenschaftlichen Spramt auch das *nostris ex* , indem die Dido den Hander ebenso glühenden Hass die Römer in seiner Brust ie die Dido, als einen aus sche hervorgehenden Rächer .
dabunt se, sich finden wer-gl. G. I, 287.
pugnent ips. nepotesque. den Versschluss s. z. A. VII, - 'Von v. 622 an flucht Dido und Feindschaft den beiden n. Gegen das Ende spricht die steigende Leidenschaft diesen Fluch noch stärker aus als Feindschaft selbst zwischen dem Leblosen (*litora*, *fluctus*, *arma*); und wie kann sie nun affectvoller enden, als mit einem Kampfe der Lebendigen, und zwar mit einem ewigen, nie aufhörenden. Dies Letzte bezeichnet *ipsique nep. ipsi* sind die *populi nunc viventes*, *nepotes* deren Nachkommen.' Thiel.
633. *patria antiqua*, in Tyrus.
635. *corp. fluv. sp. l.* Warum soll sich Anna mit Flusswasser reinigen? s. zu A. II, 719.
636. *piacula*, Sühnmittel, die zur Entzauberung (s. oben v. 487) nöthig waren, ähnlich den E. 8, 73. 80. angegebenen. — *monstr.*, von der Priesterin.
638. *Iovi Styg.*, dem Pluto, der auch von den Griechen *Ζεὺς καταχθόνιος* genannt wurde, vgl. A. VI. 138.

sacra Iovi Stygio, quae rite incepta paravi,
perficere est animus finemque imponere curis
Dardaniique rogum capitis permittere flammae.' 640
sic ait. illa gradum studio celerabat anili.
at trepida et coeptis immanibus effera Dido
sanguineam volvens aciem maculisque trementis
interfusa genas et pallida morte futura
interiora domus inrumpit limina et altos 645
conscendit furibunda rogos ensemque recludit
Dardanium, non hos quaesitum munus in usus.
hic, postquam Iliacas vestes notumque cubile
conspexit, paulum lacrimis et mente morata,
incubuitque toro dixitque novissima verba. 650
'dulces exuviae, dum fata deusque sinebat,
accipite hanc animam meque his exolvite curis.
vixi et, quem dederat cursum fortuna, peregi;
et nunc magna mei sub terras ibit imago.
urbem praeclaram statui; mea moenia vidi; 655
ulta virum poenas inimico a fratre recepi;
felix, heu nimium felix, si litora tantum
numquam Dardaniae tetigissent nostra carinae!'
dixit et os impressa toro 'moriemur inultae,
sed moriamur' ait. 'sic, sic iuvat ire sub umbras. 660
hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto
Dardanus et nostrae secum ferat omina mortis.'
dixerat; atque illam media inter talia ferro
conlapsam aspiciunt comites ensemque cruore

640. *Dard. rog. cap.* Mit der Verbrennung des Bildes (s. oben v. 508) und aller Sachen, die sie von ihm besass, sollte auch sein Andenken völlig vertilgt werden.

641. *stud. anili*, vgl. A. IX, 489.

644. *interfusa*, dichterisch und nachkl.

647. *quaesitum*, erlangt, vgl. A. IV, 507 und 498. — Vielleicht hatte Dido sich das Schwert, das Aen. im trojanischen Kriege geführt hatte, zum Andenken erbeten und ihm dafür ein anderes verehrt, vgl. oben v. 261—64. Es liegt etwas Verhängnissvolles darin, dass Dido durch das von ihr selbst zum Geschenk erbetene Schwert des Aeneas ihren Tod findet; gleichen Tod fanden Herkules, Hector und Ajax.

651. *deus*, allgemein die Gottheit, vgl. A. I, 199. III, 715. IV, 440. V, 467. — *sinebat*, s. z. A. III, 269.

656. *poenas rec.*, vgl. A. I, 360—364.

660. *sic, sic iuvat ire sub umbras*. Der Zusammenhang ist: obgleich ich ungerächt sterbe, will ich doch sterben; so grossen Reiz hat für mich der Tod.

662. *ferat omina mort.*, vgl. oben v. 385.

664. *comites*, die v. 391 erwähnten *famulae*.

spumantem sparsasque manus. it clamor ad alta 665
atria; concussam bacchatur fama per urbem.
lamentis gemituque et femineo ululatu
tecta fremunt; resonat magnis plangoribus aether,
non aliter, quam si inmissis ruat hostibus omnis
Carthago aut antiqua Tyros flammaeque furentes 670
culmina perque hominum volvantur perque deorum.
audiit exanimis trepidoque exterrita cursu
unguibus ora soror foedans et pectora pugnis
per medios ruit ac morientem nomine clamat.
'hoc illud, germana, fuit? me fraude petebas? 675
hoc rogus iste mihi, hoc ignes araeque parabant?
quid primum deserta querar? comitemne sororem
sprevisti moriens? eadem me ad fata vocasses:
idem ambas ferro dolor atque eadem hora tulisset.
his etiam struxi manibus patriosque vocavi 680
voce deos, sic te ut posita crudelis abessem.
extinxti te meque, soror, populumque patresque
Sidonios urbemque tuam. date, volnera lymphis
abluam et, extremus si quis super halitus errat,
ore legam.' sic fata gradus evaserat altos 685
semianimemque sinu germanam amplexa fovebat
cum gemitu atque atros siccabat veste cruores.
illa gravis oculos conata attollere rursus

667—671. Vgl. Hom. Il. XXII, 405—411. — Der Hiatus zwischen einer Länge und Kürze findet sich nach der 2. (A. III, 606; X, 18), 3. (A. IV, 235; XII, 535), 4. (A. X, 141) und 5. Arsis (A. IX, 477).

675. *me fraude pet.* Auf dem *me* ruht der Gedankennachdruck.

678. *vocasses,* Wunsch, vgl. A. X, 854, an den sich der folg. Vers als Nachsatz anschliesst.

680. *vocavi voce,* ich habe laut angerufen, vgl. A. VI, 247. XII, 638.

681. *sic posita,* vgl. zu A. II, 644. — *crudelis* nennt sich Anna im Uebermass des Schmerzes, weil sie nicht bei der Schwester in ihrem letzten Augenblicke gewesen ist; vgl. Sil. Ital. XIII, 656: *nam cur ulla fuere adeo, quibus a te saevus abessem, momenta?* Welche Steigerung der Selbstvorwürfe liegt in den drei letzten Versen?

682. *te meque,* dich und mich zugleich, nicht nur dich, sondern auch mich.

683. *date, voln. l. abl.,* gebt zu, dass ich die Wunden mit Wasser abwasche. *dare* hat bei den Dichtern bisweilen die Bed. zulassen, steht also für das compos. *concedere* und wird dann gewöhnlich mit dem inf., vgl. A. V, 689. VI, 66. 697, wie hier, in der ganz ähnlichen Stelle A. VI, 884—85 mit dem conj. verbunden. Aehnlich steht *sine* öfter mit dem conj., wie A. V, 163. 717.

684. *halitus*, dicht. und nachkl. statt *anima.*

686. *semianimemque.* Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 237.

deficit; infixum stridit sub pectore volnus.
ter sese attollens cubitoque adnixa levavit; 690
ter revoluta toro est oculisque errantibus alto
quaesivit caelo lucem ingemuitque reperta.
Tum Iuno omnipotens longum miserata dolorem
difficilisque obitus Irim demisit Olympo,
quae luctantem animam nexosque resolveret artus. 695
nam quia nec fato merita nec morte peribat,
sed misera ante diem subitoque accensa furore,
nondum illi flavum Proserpina vertice crinem
abstulerat Stygioque caput damnaverat Orco.
ergo Iris croceis per caelum roscida pinnis 700
mille trahens varios adverso sole colores
devolat et supra caput adstitit. 'hunc ego Diti
sacrum iussa fero teque isto corpore solvo.'
sic ait et dextra crinem secat: omnis et una
dilapsus calor atque in ventos vita recessit. 705

689. *stridit,* vgl. Einl. p. 7.

692. *ing. reperta,* aus Schmerz, das Leben verlassen zu müssen; vgl. A. XII, 952.

693—705. Die Sterbenden werden als Opfer für die unterirdischen Mächte betrachtet, denen sie als solche durch eine abgeschnittene Locke geweiht werden, wie man auch den Opferthieren erst einige Haare auf der Stirn abschnitt, vgl. A. VI, 245. Weil aber Dido nicht eines natürlichen (*fato*), noch eines verschuldeten (*merita m.*), sondern eines freiwilligen Todes stirbt, so verrichtet die Weihung nicht *Proserpina,* die sonst die Todten abfordert, sondern Iris auf Befehl der Juno, als Schutzpatronin der Dido. — *morte mer.*, das homerische ἐοικότι ὀλέθρῳ, vgl. Ovid. fast. III, 705: *at quicunque nefas ausi, prohibente deorum numine, polluerant pontificale caput, morte iacent merita.*

699. *damnare alqm. alicui,* Jem. Einem zusprechen, ist eine Construction, die sich nur bei Dichtern findet.

700. *roscidus,* dichterisch und nachkl.

702. *supra c. adstit.*, vgl. Hom. Od. VI, 21.

AENEIDOS

LIBER QUINTUS.

Interea medium Aeneas iam classe tenebat
certus iter fluctusque atros aquilone secabat
moenia respiciens, quae iam infelicis Elissae
conlucent flammis. quae tantum accenderit ignem
caussa, latet; duri magno sed amore dolores 5
polluto notumque, furens quid femina possit,
triste per augurium Teucrorum pectora ducunt.
ut pelagus tenuere rates nec iam amplius ulla
occurrit tellus, maria undique et undique caelum:
olli caeruleus supra caput adstitit imber 10
noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris.
ipse gubernator puppi Palinurus ab alta,

Aeneas auf Sicilien. Leichenspiele. Brand der Flotte. Tod des Palinurus auf der Fahrt nach Italien.

1. *medium iter, μέσον τὸν πλοῦν,* nicht *τὸν μέσον πλοῦν.*

2. *certus.* Obgleich der Wind ungünstig und das Meer aufgeregt war, blieb Aeneas doch fest und verfolgte ruhig sein Ziel. — *atros aquil.* Der *aquilo* war zur Zeit, wo Aen. abreiste, der herrschende Wind in jenen Gewässern, vgl. A. IV, 310, und hatte nach der von Gell. II, 30 angeführten Beobachtung: *austris spirantibus mare fieri glaucum et caeruleum, aquilonibus obscurius atriusque* das Meer gedunkelt. Aeneas hatte eine Nacht, in welcher der Westwind wehte, zur Abreise benutzt (A. IV, 562). Auf hoher See (v. I.) hat er Nordwind (v. 2); dieser schlägt aber plötzlich wieder in den Westwind um (v. 19).

5. *magnus amor* innige Liebe.

6. *poll. Dido,* welche, wie d. Teukrer wussten, an die göttliche Abberufung d. Aeneas nicht glaubte (A. IV, 376—380), sah den von ihr heilig gehaltenen Liebesbund (A. IV, 306, 307. 316) als entweiht an. — *notum,* die Erfahrung. In gleicher Weise gebrauchen besonders Liv. und Tacit. den Nomin. des Particip. perfect. substantivisch. — *quid possit,* wessen sie fähig sei.

8—11. Vgl. A. III, 192—94.

'heu! quianam tanti cinxerunt aethera nimbi?
quidve, pater Neptune, paras?' sic deinde locutus
colligere arma iubet validisque incumbere remis 15
obliquatque sinus in ventum ac talia fatur.
'magnanime Aenea, non, si mihi Iuppiter auctor
spondeat, hoc sperem Italiam contingere caelo.
mutati transversa fremunt et vespere ab atro
consurgunt venti atque in nubem cogitur aër. 20
nec nos obniti contra nec tendere tantum
sufficimus. superat quoniam Fortuna, sequamur,
quoque vocat, vertamus iter. nec litora longe
fida reor fraterna Erycis portusque Sicanos,
si modo rite memor servata remetior astra.' 25
tum pius Aeneas 'equidem sic poscere ventos
iamdudum et frustra cerno te tendere contra.
flecte viam velis. an sit mihi gratior ulla,
quove magis fessas optem demittere navis,
quam quae Dardanium tellus mihi servat Acesten 30
et patris Anchisae gremio complectitur ossa?'
haec ubi dicta, petunt portus et vela secundi
intendunt zephyri; fertur cita gurgite classis

13. *quianam*, vgl. A. X, 6 und s. Einl. p. 7.
14. *deinde*, gehört zu *iubet* und steht, wie hier, vor dem Particip unten v. 400. VII, 135. Auf ähnliche Weise ist *deinde* eingeschoben A. I, 195. III, 609 u. *namq.* A. X, 614.
15. *coll. arma*, die Segel soweit einzuziehen, als dazu nöthig war, um sie für das Laviren richtig zu stellen. — *incumb. remis*, vgl. Hom. Od. IX, 489.
16. *obl. sin. in vent.*, er stellt die Segel schräg. Das verb. *obliquare*, das V. der dichterischen Sprache zugeführt hat, ist später auch in d. Prosa übergegangen.
17. *auctor spondeat* 'als Bürge, Gewährsmann einstünde.' Höger.
19. *transv. frem.*, s. z. A. II, 690. — *vesp. atro*, das homer. ζόφος ἠερόεις.
20. *in nub. cog. aër*, vgl. Cic. d. nat. deor. II, 39, 101: *aër tum fusus et extenuatus sublime fertur, tum autem concretus in nubes cogitur.*
21. — *contra* ist mit *tendere* zu verbinden, vgl. unten v. 27. *obniti* ist ein von Lucr. gebildetes W., das von Liv. auch in d. Prosa eingeführt ist.
22. *sufficere* hat V. zuerst mit dem inf. verbunden.
23. *litora longe* s. z. A. III, 412.
24. *lit. frat. Er.*, das Brudergestade des Eryx, eines Sohnes der Venus.
25. *rite* gehört zu *servata*. Wann hatte Palin. diese Beobachtungen angestellt? vgl. A. I, 34 sq.
27. *tendere contra*, eine von Tac. hist. I, 28 nachgeahmte Verbindung.
28. *velis*, durch veränderte Richtung der Segel.
29. *demittere*, κατάγεσθαι, einlaufen lassen.
30. *Acesten*, s. zu A. I, 195.
31. *Anchisae*, s. A. III, 710.

ıdem laeti notae advertuntur harenae.
At procul ex celso miratus vertice montis 35
tum sociasque rates occurrit Acestes,
lus in iaculis et pelle Libystidis ursae,
Crimiso conceptum flumine mater
genuit. veterum non immemor ille parentum
:ur reduces et gaza laetus agresti 40
it ac fessos opibus solatur amicis.
Postera cum primo stellas Oriente fugarat
dies, socios in coetum litore ab omni
at Aeneas tumulique ex aggere fatur.
anidae magni, genus alto a sanguine divom, 45
ıs exactis completur mensibus orbis,
ıo relliquias divinique ossa parentis
dimus terra maestasque sacravimus aras.
ıe dies, nisi fallor, adest, quem semper acerbum,
er honoratum — sic di voluistis — habebo. 50
ego Gaetulis agerem si Syrtibus exul,
licove mari deprensus et urbe Mycenae,
a vota tamen sollemnisque ordine pompas
ıerer strueremque suis altaria donis.
ultro ad cineres ipsius et ossa parentis, 55
equidem sine mente reor, sine numine divom,
nus et portus delati intramus amicos.
agite et laetum cuncti celebremus honorem;

horridus in iaculis et pelle. *ius* passt sowol zu *in iaculis pelle*, denn die Speere stehen und gerade empor, und das fell ist zottig. Mit Nachah- d. St. sagt Tac. hist. II, 88: *ferarum et ingentibus telis ntes.*
Crimisus, ein Fluss Siciliens.
—603. Bei der Dichtung dieses ımittes diente dem Vergil das ıuch der Ilias (ἆθλα ἐπὶ Πα- ῳ) zum Vorbilde.
maestasque aras, die Trauer-
.
honor. Ein *dies honoratus* n Tag, an welchem den Göt- :um Andenken an eine freudige traurige Begebenheit *honores* bracht werden.
et urbe. et steht hier nicht disjunctiv, sondern die Worte *Argol. mari et urbe Myc.* bilden ein Glied, *Gaet. Syrt.* das andere. Der Gedanke ist: selbst wenn ich heimathlos (*exul*, s. zu A. II, 780) in den unwirthlichen Syrten Afrika's oder vom Sturme verschlagen in dem feindseligen Land- und Seegebiete Griechenlands lebte, würde ich diesen Tag festlich begehen. — *urbe Mycenae,* vgl. A. I, 247. 565. III, 293.
53. *pompas,* Processionen.
54. *struer. suis alt. d.,* ich würde Altäre für gebührende (ihnen zukommende, vgl. A. III, 469. V, 832 und s. z. A. II, 396) Geschenke errichten.
55. *ultro,* noch dazu, überdies.
58. *laetum honorem,* das fröhliche Ehrenfest.

poscamus ventos atque haec me sacra quot annis
urbe velit posita templis sibi ferre dicatis. 60
bina boum vobis Troia generatus Acestes
dat numero capita in navis; adhibete penates
et patrios epulis et quos colit hospes Acestes.
praeterea, si nona diem mortalibus almum
Aurora extulerit radiisque retexerit orbem, 65
prima citae Teucris ponam certamina classis;
quique pedum cursu valet et qui viribus audax
aut iaculo incedit melior levibusque sagittis,
seu crudo fidit pugnam committere caestu,
cuncti adsint meritaeque expectent praemia palmae. 70
ore favete omnes et cingite tempora ramis.'
Sic fatus velat materna tempora myrto.
hoc Helymus facit, hoc aevi maturus Acestes,
hoc puer Ascanius, sequitur quos cetera pubes,
ille e concilio multis cum milibus ibat 75

59. *posc. ventos*, vgl. unten v. 772—77 und A. III, 253.
60. *velit*, nämlich Anchises.
61. *boum capita*, vgl. G. III, 51. Hom. Il. XXIII, 260. — *Tr. generatus*. Wie der abl. zeigt, ist Troja hier personificirt.
64. *si* mit einem Fut. verbunden vereinigt häufig die Bez. des conditionalen und temporalen Verhältnisses, vgl. E. 5, 70. G. I, 454. A. VI, 829. VIII, 535. — *nona*. Am neunten Tage nach der Beisetzung feierten die Römer das Todtenmahl und die Leichenspiele.
66. *prima*. Der erste Wettkampf (v. 114—285) wird nur für die Teukrer bestimmt sein; an den folgenden drei Wettkämpfen, dem Wettlauf (291—361), dem Faustkampf (v. 362—484) und dem Bogenschiessen (v. 485—544) sollen auch Trinakrier Theil nehmen.
68. *iaculo lev. sagittis* bezeichnet nur eine Art des Wettkampfes, bei der es auf das Treffen des Zieles ankam; wer also im Speerwurf geübt war, war in der Regel auch ein guter Bogenschütze, vgl. A. IX, 572. X, 754. *iaculo* ist vorangestellt wegen der vorhergehenden Worte *viribus audax*.
69. *seu* steht hier und A. XII, 685. 935 in der ursprünglichen Bedeutung oder wenn; die Bedingung, welche auch im vorhergehenden Relativum (*qui* = *si quis*) liegt, wird hier mehr hervorgehoben, weil es allerdings noch zweifelhaft war, ob sich wirklich Kämpfer zum Kampfe mit dem *caestus* finden würden. — *crudo*, weil der *caestus* aus rohem, ungegerbtem Rindsleder verfertigt wurde, s. unten v. 403—405. — *fidere* hat zuerst V. mit dem inf. verbunden, spätere Epiker sind dem V. gefolgt.
71. *ore favete, favete linguis*, εὐφημεῖτε, Formeln der Aufforderung zur Sammlung und Aufmerksamkeit für feierliche Handlungen.
72. *mat. myrto*. Die Myrte war der Venus heilig, war aber auch den Todten geweiht, weshalb man sich bei Todtenfesten mit Myrtenkränzen schmückte.
73. *aevi mat. maturus* hat V. zuerst und allein (denn Pacatus hat keine Auctorität) als adj. rel. mit d. gen. verbunden.

ıulum magna medius comitante caterva.
ıo rite mero libans carchesia Baccho
humi, duo lacte novo, duo sanguine sacro,
reosque iacit flores ac talia fatur.
sancte parens; iterum salvete, recepti 80
ɟuam cineres animaeque umbraeque paternae.
cuit finis Italos fataliaque arva,
cum Ausonium, quicumque est, quaerere Thybrim.'
t haec, adytis cum lubricus anguis ab imis
a ingens gyros, septena volumina traxit 85
xus placide tumulum lapsusque per aras,
eae cui terga notae maculosus et auro
ıam incendebat fulgor, ceu nubibus arcus
iacit varios adverso sole colores.
uit visu Aeneas. ille agmine longo 90
n inter pateras et levia pocula serpens
que dapes rursusque innoxius imo
ısit tumulo et depasta altaria liquit.
ıagis inceptos genitori instaurat honores,

rite. Ueber die Todtenopfer
A. III, 66. — *mero Baccho*
als abl. materiae zu *car-*
s. z. A. III, 618. *carch.* hiess
m Bacchus eigenthümlicher
mit hohen bis zum Fusse
ıden Henkeln.
acte novo, frische Milch, wie
n von der Kuh kommt. Alles
n Göttern dargebracht wurde,
durch keinen irdischen Ge-
entweiht sein.
iterum geht auf die Wieder-
d. Begrüssung. — Ueber die
nz s. z. A. II, 494.
cineres an. umbr. paternae,
zliche Umschreibung des Be-
ater durch Zusammenstellung
sichtspunkte, unter welche
r Abgeschiedene nun fassen
ecepti, wiedergewonnen, vgl.
53. 583. VI, 111, *nequiquam*
im Folgenden seine Erklä-

ecum gehört auch zum ersten
ıede.
adytis, aus dem Innern des
ıgels, der für den Aeneas an
Heiligkeit einem Tempel gleichkam.
Das Erscheinen der Schlange musste
die Aufmerksamkeit des Aen. auf
sich ziehen, da im Alterthume die
Ansicht verbreitet war, die Schlan-
gen seien den Heroen heilig, ja die
Heroen liebten es selbst, in dieser
Gestalt den Menschen zu erscheinen.

85. Sieben Ringe lässt Verg.
die Schlange flechten, weil die Zahl
sieben als heilig galt, vgl. A. VI,
38. X, 329.

87—88. *caerul. cui terg. not.,*
vgl. Hom. Il. II, 308. Aus *incende-*
bat ist ein passender Begriff, etwa
distinguebant, als Verbum zu *cae-*
rul. notae zu entnehmen. Was bei
Dichtern *incendere* causativ aus-
drückt, bez. *ardere* immediativ, vgl.
A. IV, 262.

94. *hoc magis inst.* Da das Opfer
gestört war, so musste es erneuert
werden, s. zu A. IV, 63. Aeneas
that das um so freudiger, da er
in der Schlange einen Genius des
Grabes oder einen Diener seines
vergötterten Vaters erblickte; vgl.
Valer. Fl. III, 459: *placidi quas*

incertus, geniumne loci famulumne parentis 95
esse putet; caedit binas de more bidentis
totque sues, totidem nigrantis terga iuvencos;
vinaque fundebat pateris animamque vocabat
Anchisae magni manesque Acheronte remissos.
nec non et socii, quae cuique est copia, laeti 100
dona ferunt, onerant aras mactantque iuvencos;
ordine aëna locant alii, fusique per herbam
subiciunt veribus prunas et viscera torrent.
Expectata dies aderat nonamque serena
Auroram Phaethontis equi iam luce vehebant 105
famaque finitimos et clari nomen Acestae
excierat; laeto complebant litora coetu
visuri Aeneadas, pars et certare parati.
munera principio ante oculos circoque locantur
in medio, sacri tripodes viridesque coronae 110
et palmae pretium victoribus, armaque et ostro
perfusae vestes, argenti aurique talentum;
et tuba commissos medio canit aggere ludos.
prima pares ineunt gravibus certamina remis
quattuor ex omni delectae classe carinae. 115
velocem Mnestheus agit acri remige Pristim,

protenus angues, umbrarum famuli, linguis rapuere coruscis.

97. Aen. bringt also *suovetaurilia.*

99. *manesque Ach. rem.* Die Manen, denen man opferte, verliessen nach der Vorstellung der Alten die Unterwelt, um Theil an dem Opfer zu nehmen, vgl. Hom. Il. XXIII, 219—221.

102. *aëna locant,* s. zu A. I, 213.

104. Nach der Beendigung der Todtenfeier, welche der Leichenfeier des Patroklus Il. 23, 1—256 entspricht, beginnen die Spiele (vgl. Il. 23, 257—897).

105. *Phaeth. equi.* Helios wurde nach seinem Epitheton *φαέθων* bisweilen selbst Phaethon genannt.

110. *sacri.* So heissen die *tripodes* als die üblichen Weihgeschenke in den Tempeln. — *viridesque coronae,* frische Kränze. Diese Kränze waren, wie aus v. 269 hervorgeht, mit Bändern geziert.

113. *et tuba. Et* setzt die durch die Beschreibung der Preise unterbrochene Erzählung fort. Uebrigens lässt Verg. hier nach römischer Sitte mit der *tuba,* die im heroischen Zeitalter noch nicht im Kampfe gebraucht wurde, das Signal zum Beginn der Spiele geben. — *commissos,* s. z. A. VI, 335.

114. *pares* darf wegen v. 153 nicht mit *gravibus remis* verbunden werden, sondern gehört zu dem folg. *delectae:* sie waren als gleiche ausgewählt, d. h. man glaubte bei der Auswahl der Schiffe, dass diese sich an Schnelligkeit gleich ständen.

116. *Pristim.* Das Schiff führte also als Kennzeichen, *παράσημον,* einen Wallfisch, denn nach diesen Kennzeichen wurden die Schiffe benannt.

talus Mnestheus, genus a quo nomine Memmi,
temque Gyas ingenti mole Chimaeram,
opus, triplici pubes quam Dardana versu
lunt, terno consurgunt ordine remi; 120
stusque, domus tenet a quo Sergia nomen,
uro invehitur magna, Scyllaque Cloanthus
lea, genus unde tibi, Romane Cluenti.
Est procul in pelago saxum spumantia contra
, quod tumidis submersum tunditur olim 125
ous, hiberni condunt ubi sidera cori;
uillo silet immotaque attollitur unda
us et apricis statio gratissima mergis.
ridem Aeneas frondenti ex ilice metam
ituit signum nautis pater, unde reverti 130
ıt et longos ubi circumflectere cursus.
oca sorte legunt ipsique in puppibus auro
ıres longe effulgent ostroque decori;
ı populea velatur fronde iuventus
tosque umeros oleo perfusa nitescit. 135
dunt transtris intentaque bracchia remis;

. *mox It. Mn.*, d. h. Mnes-, der bald ein Italer werden ls solcher seinen griechischen n (von μεμνῆσθαι) in den la- :hen *Memmius* (von *memi-* umsetzen sollte. Die Worte *Italus* sind also hinzugefügt, ie Umwandlung des Namens die vorgenommene Ueber- ıg aus dem Griechischen ins ıische, die bei den anderen ınsveränderungen nicht vor- zu erklären.

ı. *ingentem* ist mit *ingenti* zu verbinden; die Zusammen- ng verschiedener Formen des- n Wortes dient zur nachdrück- ı Hervorhebung des damit be- neten Begriffs, vgt, A. X, 842. 340.

ɔ. *urbis opus* = *urbis instar*. *ırsu* steht von der Reihe der r. Uebrigens überträgt Verg. hier etwas aus späterer Zeit das heroische Zeitalter: denn uderer wurden nach Thucyd. I, 13 erst im dritten Jahrhundert vor dem peloponnesischen Kriege gebaut.

122. *magna. Centaurus* ist hier, als Name eines Schiffes, generis fem.

125. *olim*, s, zu A. II, 367.

126. *hiberni cori*, vgl. G. III, 356.

127. *tranquillo*, s. z. A. I, 737. — *attollitur*, ἀναδέδρομε (Hom. Od. X, 4).

128. *apricis*. Pers. 5, 179: *aprici senes*.

131. *circumfl.* ist ein seltenes W., das zweimal im V. und dann erst bei ganz späten Schriftstellern sich findet.

134. *popul. fronde*. Die Silberpappel hatte Hercules, als er den Cerberus holte, aus der Unterwelt mit heraufgebracht. Sie kränzte deshalb ausharrende Helden und Jünglinge der Gymnasien, deren Schutzgott Hercules im spätern Alterthum ward, s. E. 7, 61. A. VIII, 276.

intenti expectant signum exultantiaque haurit
corda pavor pulsans laudumque arrecta cupido
inde, ubi clara dedit sonitum tuba, finibus omnes,
haud mora, prosiluere suis; ferit aethera clamor 140
nauticus, adductis spumant freta versa lacertis.
infindunt pariter sulcos totumque dehiscit
convolsum remis rostrisque tridentibus aequor.
non tam praecipites biiugo certamine campum
corripuere ruuntque effusi carcere currus, 145
nec sic immissis aurigae undantia lora
concussere iugis pronique in verbera pendent.
tum plausu fremituque virum studiisque faventum
consonat omne nemus vocemque inclusa volutant
litora, pulsati colles clamore resultant. 150
effugit ante alios primisque elabitur undis
turbam inter fremitumque Gyas; quem deinde Cloanthus
consequitur, melior remis, sed pondere pinus
tarda tenet. post hos aequo discrimine Pristis
Centaurusque locum tendunt superare priorem; 155
et nunc Pristis habet, nunc victam praeterit ingens

137. *intenti*. Der Begriff der Spannung ist der Hauptbegriff; darum die Wiederholung desselben Wortes, vgl. A. I, 448. III, 85. IV, 138. — *haurit*, durchdringt. Vgl. G. III, 106. In dieser Bed. nur dichterisch.

139. *fin. omnes pros. s.*, schiessen alle aus ihren Bezirken hervor. *prosilire* bed. hier nicht in die Höhe, sondern vorwärts springen, vgl. Terent. Eun. V, 7, 6: *quidnam hic properans prosilit?* Die *fines* sind die v. 132 erwähnten *loca sorte lecta*, eig. die Grenzen der *carceres*.

142. *inf. infindere* kommt ausser der Stelle nur noch Verg. E. 4, 33 und Val. Fl. I, 688 vor.

143. *convolsum*, durchwühlt. — *rostr. trid.*, von dreizackigen Schnäbeln, vgl. Val. Fl. I, 688: *spumas vomit aere tridenti*. Sil. Ital. VI, 358: *trifidi splendentis in aequore rostri*. 'Jedes Schiff hatte bei den Alten 3 *rostra*, einen Hauptschnabel u. 2 kleine, je einen zu beiden Seiten des ersteren.' Stanger.

144. *non tam*, vgl. Hom. Od. XIII, 81—85. Il. XXIII, 362—72.

145. Das perf. *corripuere* ist präsentischer Art, vgl. G. I, 330.

147. *iugis*, metonymisch: den Jochpferden.

149—50. *consonat* ... *volutant* ... *resultant:* der Ton füllt sich im Haine, wirbelt dann fort an den (von den bewaldeten Hügeln eingeschlossenen) Ufern, prallt endlich gegen die Felsen, die ihn wiedertönen.

152. *turb. int. frem.*, zwischen der tobenden Schaar, der übrigen Schiffer nämlich, die sich von Gyas überholt sehen.

154. *aequo discr.*, d. h. beide waren gleich weit hinter den beiden ersten Schiffen zurück; *pari discr.* würde heissen, Pristis und Centaurus waren ebenso weit von einander entfernt, wie das Schiff des Gyas von dem des Cloanthus.

155. *tendere*, sich bestreben, steht für *contendere* vielfach bei Dichtern, in Prosa erst seit Liv.

Centaurus, nunc una ambae iunctisque feruntur
frontibus et longa sulcant vada salsa carina.
iamque propinquabant scopulo metamque tenebant,
cum princeps medioque Gyas in gurgite victor 160
rectorem navis compellat voce Menoeten.
'quo tantum mihi dexter abis? huc dirige gressum;
litus ama et laeva stringat sine palmula cautes;
altum alii teneant.' dixit; sed caeca Menoetes
saxa timens proram pelagi detorquet ad undas. 165
'quo diversus abis?' iterum 'pete saxa, Menoete'
cum clamore Gyas revocabat; et ecce Cloanthum
respicit instantem tergo et propiora tenentem.
ille inter navemque Gyae scopulosque sonantis
radit iter laevum interior subitoque priorem 170
praeterit et metis tenet aequora tuta relictis.
tum vero exarsit iuveni dolor ossibus ingens
nec lacrimis caruere genae segnemque Menoeten
oblitus decorisque sui sociumque salutis
in mare praecipitem puppi deturbat ab alta; 175
ipse gubernaclo rector subit, ipse magister,
hortaturque viros clavumque ad litora torquet.
at gravis, ut fundo vix tandem redditus imo est
iam senior madidaque fluens in veste Menoetes
summa petit scopuli siccaque in rupe resedit. 180
illum et labentem Teucri et risere natantem
et salsos rident revomentem pectore fluctus.
hic laeta extremis spes est accensa duobus,
Sergesto Mnestheique, Gyan superare morantem.
Sergestus capit ante locum scopuloque propinquat, 185

158. *longa sulcant car.*, durchschneiden mit langhin furchendem Kiele, vgl. A. X, 197. *sulcare* in übertragener Bed. ist poetisch und nachkl.

161. *comp. voce*, s. z. A. IV, 680.

163. *lit. ama*, vgl. G. II, 44.

167. *iterum cum cl. rev.*, rief er wieder ihn schreiend zurück.

170. *interior*, mehr nach innen, d. h. näher nach dem Felsen, als nach dem Gyas zu, vgl. v. 203. XI, 695.

174. *sociumque.* Diese ältere Form des gen. pl. findet sich bei *socius* in d. Prosa nur in der Verbindung *praefectus socium.*

179. *mad. fl. in veste.* Warum konnte *fluens* hier nicht mit dem blossen Abl., wie A. III, 626. VIII, 487, verbunden werden? Wie ist *horridus aliqua re* verschieden von *horridus in aliqua re?* vgl. A. III, 23. V, 37. IX, 382. 670.

182. *revomentem* ist dichterisch und nachkl., ebenso *sequax* in v. 193.

184. *Mnestheique.* Ebenso steht *Orphei* als Dativ Ecl. IV, 57; G. IV, 545, 553.

nec tota tamen ille prior praeeunte carina;
parte prior; partem rostro premit aemula Pristis.
at media socios incedens nave per ipsos
hortatur Mnestheus: 'nunc, nunc insurgite remis,
Hectorei socii, Troiae quos sorte suprema 190
delegi comites; nunc illas promite vires,
nunc animos, quibus in Gaetulis Syrtibus usi
Ionioque mari Maleaeque sequacibus undis.
non iam prima peto Mnestheus neque vincere certo;
quamquam o! — sed superent, quibus hoc, Neptune, dedisti; 195
extremos pudeat rediisse; hoc vincite, cives,
et prohibete nefas.' olli certamine summo
procumbunt; vastis tremit ictibus aerea puppis
subtrahiturque solum; tum creber anhelitus artus
aridaque ora quatit; sudor fluit undique rivis. 200
attulit ipse viris optatum casus honorem.
namque furens animi dum proram ad saxa suburguet
interior spatioque subit Sergestus iniquo,
infelix saxis in procurrentibus haesit.
concussae cautes et acuto in murice remi 205
obnixi crepuere inlisaque prora pependit.
consurgunt nautae et magno clamore morantur
ferratasque trudes et acuta cuspide contos
expediunt fractosque legunt in gurgite remos.
at laetus Mnestheus successuque acrior ipso 210
agmine remorum celeri ventisque vocatis

186. *tota praeeunte carina:* um eine ganze Schiffslänge voraus.
187. *parte* nur um einen Theil.
192. *Gaet. Syrt.*, s. A. I, 110 sq.
193. Die Fahrt um *Malea*, das südöstliche Vorgebirge Laconica's, galt für so gefährlich, dass man sprichwörtlich sagte: *Μαλέαν ἐπικάμψας ἐπιλάθου τῶν οἴκαδε.* — *sequac. und.*, in den sich drängenden Wogen.
196. *hoc vinc.*, hierin (nämlich nicht als die Letzten zurückzukehren) bestehe euer Sieg: s. z. A. II, 690. *hoc* bezieht sich also auf das vorhergehende *extremos pudeat rediisse;* vgl. Sil. Ital. IV, 429: *primum hoc vincat, servasse parentem.*

199. *subtr. solum,* weicht unten die Fluth, vgl. Valer. Fl. IV, 713: *ponti iacentis omne solum.* — *tum creber anh.*, vgl. Hom. Il. XVI, 109—10.
201. *ipse casus*, ein Zufall selbst, abgesehen v. all ihrer Anstrengung.
202. *suburguere* scheint nur an dieser Stelle vorzukommen.
206. Das verb. *inlidere* findet sich in d. kl. Prosa nicht.
208. *ferratus*, mit Eisen beschlagen, dichterisch und nachkl., doch auch Liv. I, 32, 12. — *trudis* ein seltenes W., das hier zuerst vorkommt. — *cont.* V. hat dem gr. *κοντός* d. lat. Bürgerrecht verliehen.
211. *agmen rem.*, der Ruder-

a petit maria et pelago decurrit aperto.
s spelunca subito commota columba,
.omus et dulces latebroso in pumice nidi,
r in arva volans plausumque exterrita pinnis 215
ecto ingentem, mox aëre lapsa quieto
iter liquidum celeris neque commovet alas:
[nestheus, sic ipsa fuga secat ultima Pristis
ora, sic illam fert impetus ipse volantem.
imum in scopulo luctantem deserit alto 220
estum brevibusque vadis frustraque vocantem
ia et fractis discentem currere remis.
Gyan ipsamque ingenti mole Chimaeram
equitur; cedit, quoniam spoliata magistro est.
iamque ipso superest in fine Cloanthus: 225
ı petit et summis adnixus viribus urguet.
vero ingeminat clamor cunctique sequentem
;ant studiis resonatque fragoribus aether.
oprium decus et partum indignantur honorem
neant, vitamque volunt pro laude pacisci; 230
uccessus alit: possunt, quia posse videntur.
:s aequatis cepissent praemia rostris,
lmas ponto tendens utrasque Cloanthus
setque preces divosque in vota vocasset.

;, eig. die in regelmässige gung gesetzten Ruder, vgl. 322. III, 423. A. II, 782.

. *prona mar.*, das vorwärts sende Meer, das jetzt, wo es Hindernis mehr zu besiegen wie vorhin bei dem Felsen, . VIII, 548, auch ein *pelagus* um ist.

. *nidi*. Der plur. *nidi* bez. die jungen Vögel im Neste, G. IV, 17. 56. A. XII, 475. metonymische Gebrauch von indet sich bei V. zuerst.

. *tecto*, am Felsen, wo sie est hat. — *ingentem*. Das sch, das die auffliegende Taube , wird *ingens* genannt, weil starkem Contraste steht zu olgenden ruhigen Hinschwe-

. *ultima aeq.*, die äussersten n, d. h. die Wogen bei der überwundenen *meta*, als die vom Ausgangspunkt entferntesten.

220. *in scopulo alto*, d. i. *saxis in procurrentibus* v. 204. *altus* wird der *scop.* nur mit Rücksicht auf die ihn umgebende Meeresfläche genannt.

229. *proprium dec.* Die Genossen des Cloanthus betrachteten den Sieg schon gleichsam als ihr Eigenthum.

231. *possunt, quia p. vid.*, d. h. ihr durch den bisherigen Erfolg gewecktes Selbstvertrauen vermehrt ihre Kräfte. Aehnlich ist unser Sprichwort: der Mensch kann, was er will.

232. *fors*, vgl. A. II, 139.

233. *ponto*. Wer sich betend an die Meergötter wandte, streckte die Hände gegen das Meer hinaus. — *utrasque*, s. z. A. VI, 685.

234. *in vota*, zum Genusse der

'di, quibus imperium est pelagi, quorum aequora curro,
vobis laetus ego hoc candentem in litore taurum
constituam ante aras voti reus extaque salsos
porriciam in fluctus et vina liquentia fundam.'
dixit eumque imis sub fluctibus audiit omnis
Nereidum Phorcique chorus Panopeaque virgo,
et pater ipse manu magna Portunus euntem
impulit: illa noto citius volucrique sagitta
ad terram fugit et portu se condidit alto.
tum satus Anchisa cunctis ex more vocatis
victorem magna praeconis voce Cloanthum
declarat viridique advelat tempora lauro;
muneraque in navis ternos optare iuvencos
vinaque et argenti magnum dat ferre talentum.
ipsis praecipuos ductoribus addit honores:
victori chlamydem auratam, quam plurima circum

angelobten Opfergaben; *votis vocare deos* (G. I 42. A. I, 290) heisst: durch Gelübde die Götter zur Gewährung einer Bitte zu bewegen suchen.

235. Der Accus. *aequora* ist nach dem z. A. II, 690 besprochenen Sprachgebrauche zu erklären.

236. *cand. taur.* Ein weisser Stier war das grösste Dankopfer.

237. *voti reus* (ein Ausdruck, der hier zuerst vorkommt) heisst derjenige, der feierlich gelobt hatte, der Gottheit etwas zu leisten, wenn sie seine Bitte gewähren werde; *voti damnatus* derjenige, dem s. Bitte gewährt war und der jetzt zur Leistung seines Gelübdes verpflichtet war.

238. *porr. porricere* war eine vox sacra nach Varro de re rust. I, 29: *exta deis cum dabant, porricere dicebant;* s. auch unten z. v. 776.

240. *Phorcique chorus. Phorcus* war der Sohn des Pontus und der Gaea, ein Bruder des *Nereus.* — *Panopea*, eine der Nereiden.

241. *Portunus* oder *Portumnus*, ursprünglich der römische Hafengott, wurde später mit d[illegible] *laemon* identificirt, s. zu v[illegible]

243. *condidit.* Das Pe[illegible] schildert die Schnelligkeit, [illegible] sich vor den Augen der Z[illegible] die Handlung vollzieht; s. [illegible] 397—98.

246. *advelat*, findet sich [illegible] erst, dann nur noch ein[illegible] einem ganz späten Schrift[illegible]

247. Aen. gab der Schi[illegible] schaft 12 Stiere, von den[illegible] der 4 Schiffsherren 3 für se[illegible] auswählen (*optare*, s. z. A[illegible] sollte, ein Verfahren, bei [illegible] dem Schiffsherren, der zu[illegible] Ziel erreicht hatte, freilic[illegible] Wahl blieb.

248. *magnum*, wegen der [illegible] des Gewichts.

249. *praecipuos hon.* s[illegible] Gegensatze zu *munera*, d[illegible] *munia* sind.

250. *quam plur.* Die [illegible] durchwebte Chlamys hatte [illegible] bel von meliböischem Pur[illegible] sich um das Gewand nach [illegible] vielfachen Krümmungen u[illegible] dungen des *Maeander* (ein[illegible] ses zwischen Carien und [illegible] schlängelte.

aeandro duplici Meliboea cucurrit,
e puer frondosa regius Ida
ulo cervos cursuque fatigat,
lanti similis; quem praepes ab Ida
pedibus rapuit Iovis armiger uncis; 255
almas nequiquam ad sidera tendunt
aevitque canum latratus in auras.
ide locum tenuit virtute secundum,
ic hamis consertam auroque trilicem
uam Demoleo detraxerat ipse 260
d rapidum Simoenta sub Ilio alto,
ere, viro decus et tutamen in armis.
amuli Phegeus Sagarisque ferebant
m conixi umeris; indutus at olim
cursu palantes Troas agebat. 265
a facit geminos ex aere lebetas
e argento perfecta atque aspera signis.
leo donati omnes opibusque superbi
bant evincti tempora taenis,
e scopulo multa vix arte revolsus, 270
mis atque ordine debilis uno,
ne honore ratem Sergestus agebat.
pe viae deprensus in aggere serpens,
m obliquum rota transit aut gravis ictu
n liquit saxo lacerumque viator; 275
n longos fugiens dat corpore tortus,

liboea (eine Stadt Thes-
rischen dem Ossa und
eht hier adjectivisch.
Ida ist mit *rapuit* zu
vgl. A. IX, 566.
is armiger. Ovid. met.
volucris quae fulmina
re solet pedibus.
licem, s. zu A. III, 467.
alto. Ueber den Hiatus
7.
nat hab., vgl. Hom. Il.
. — *dec. et tut. in armis*
), vgl. Hom. Il. XV, 529.
illam, vgl. Hom. Il. V,

rsu pal., vgl. Hom. Il.

p. signis, also *caelata*,

269. *punic.*, ein rein dichterisches W. — *taeniae*, Kopfbinden mit Bändern, die an denselben herabhingen.

272. *agebat.* Wegen des Imperf. im logischen Hauptsatze s. z. G. IV, 430.

273. *viae in agg.*, auf erhöhtem Wege. — *saepe*, s. zu A. I, 148.

274. *transit*, s. zu A. II, 497. — *gravis ictu* ist dichterisch gesagt für das prosaische *gravi ictu*, vgl. unten v. 387. A. I, 445.

275. *saxo* ist Abl. loci und *saxum* andere Bezeichnung des *viae agger*. — *semin.*, ein von V. gebildetes W., das dann auch von Liv. und Tac. gebraucht ist.

276. *tortus*, ein nur dichterisches Wort, wie auch *nixari* in v. 279,

parte ferox ardensque oculis et sibila colla
arduus attollens; pars volnere clauda retentat
nixantem nodis seque in sua membra plicantem.
tali remigio navis se tarda movebat;
vela facit tamen et plenis subit ostia velis.
Sergestum Aeneas promisso munere donat,
servatam ob navem laetus sociosque reductos.
olli serva datur operum haud ignara Minervae,
Cressa genus, Pholoe, geminique sub ubere nati.
Hoc pius Aeneas misso certamine tendit
gramineum in campum, quem collibus undique curvis
cingebant silvae, mediaque in valle theatri
circus erat; quo se multis cum milibus heros
consessu medium tulit extructoque resedit.
hic, qui forte velint rapido contendere cursu,
invitat pretiis animos et praemia ponit.
undique conveniunt Teucri mixtique Sicani,
Nisus et Euryalus primi,
Euryalus forma insignis viridique iuventa,
Nisus amore pio pueri; quos deinde secutus

während *plicare* ebds. auch bei nachkl. Prosaikern vorkommt.

279. *nix. nod.* Bei den Bewegungen der Schlangen ersetzen die *nodi* (die Windungen, bei welchen die abwechselnd sich gerade stellenden Gelenke Stützpunkte abgeben) gewissermassen die Füsse.

281. *tamen* weist immer auf einen im Vorhergehenden ausgesprochenen oder doch angedeuteten Concessivsatz hin. Das Letztere ist hier der Fall: obgleich das Schiff mit solchem Ruderwerk nicht recht weiter (vorwärts) kommen konnte, so ersetzte es diesen Mangel doch durch die Segel.

282. *prom. mun.*, s. v. 70 und 305.

284. *op. haud ign. Min.* ἔργα Ἀθηναίης εἰδυῖα. — *datūr.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

286—362. Mit der Beschreibung dieses Wettlaufs vgl. Hom. Il. XXIII, 740—97.

286. *misso cert.*, vgl. Cic. ad fam. V, 12, 8: *ante ludoru sionem.*

288. *in valle theatri.* De hat Aehnlichkeit mit einem T das ebene Feld in der Mitte dem *circus*, die waldigen welche die Ebene einschliess *cavea* (dem aus den terrass aufsteigenden Sitzreihen gel runden Raum für die Zuscl

290. *consessu* Dativ des in die Versammlung. *mediu* in ihrer Mitte Platz zu n *extructoque* substantivisch *gestoque*, vgl. Liv. 25, 3, 18: *cani per vacuum in sun locum cuneo irruperunt.*

292. *animos*, nämlich *eoru forte vel.* — *praemia po* kein überflüssiger Zusatz, s bezeichnet: er stellt die Prei s. v. 314. Warum aber m Schild, den Nisus erhalte erst geholt werden (v. 359)

294. Ueber den Halbver A. I, 534.

296. *pueri*, des jungen Eu

s egregia Priami de stirpe Diores;
Salius simul et Patron, quorum alter Acarnan,
ab Arcadio Tegeaeae sanguine gentis;
luo Trinacrii iuvenes; Helymus Panopesque, 300
ti silvis, comites senioris Acestae;
praeterea, quos fama obscura recondit.
as quibus in mediis sic deinde locutus.
ite haec animis laetasque advertite mentes.
ex hoc numero mihi non donatus abibit. 305
ia bina dabo levato lucida ferro
la caelatamque argento ferre bipennem;
bus hic erit unus honos. tres praemia primi
ient flavaque caput nectentur oliva.
ıs equum phaleris insignem victor habeto; 310
Amazoniam pharetram plenamque sagittis
ciis, lato quam circum amplectitur auro
ıs et tereti subnectit fibula gemma;
s Argolica hac galea contentus abito.'
ubi dicta, locum capiunt signoque repente 315
iunt spatia audito limenque relinquunt,
nimbo similes; simul ultima signant.
ıs abit longeque ante omnia corpora Nisus
t, et ventis et fulminis ocior alis;
nus huic, longo sed proximus intervallo, 320
ıitur Salius: spatio post deinde relicto
s Euryalus;

Tegeaeae, von *Tegea*, einer Arkadiens.
non don. ab., vgl. Hom. Il. Od. IX, 42.
Gnosus, die alte Hauptstadt .
cael. arg. Die Figuren befanh am Schafte. Das Beil kommt iegswaffe A. XI, 651 vor.
unus, gemeinsam, vgl. A. . V, 616. IX, 182. X, 487. Wie kommt *unus* in diesen ı zu der angegeb. Bedeutung? *ıemia primi*, s. z. A. III, 412.
Threiciis. Die Thracier als Bogenschützen berühmt.
Arg. gal. Der Helm war also iechen abgenommen, vgl. A. sq. 412.

317. Derselbe Vergleich G. IV, 312; was dort *imber*, ist hier *nimbus* (die Regentropfen). Was soll durch den Vergleich anschaulich gemacht werden? — *ult. sign.*, sie fassen das Ziel in's Auge.
319. *fulm. alis.* Geflügelte Blitze finden sich auch auf alten Münzen dargestellt. Val. Fl. II, 97 sagt von Vulcan: *haec templa peracta aegide et horrifici formatis fulminis alis laetus adit.*
320. Ausser in Compositis, wie an dieser Stelle, steht in der Aen. nur noch III, 549 ein lateinisches, viersilbiges Wort an dem Ende des Spondiacus.
322. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

Euryalumque Helymus sequitur; quo deinde sub ipso
ecce volat calcemque terit iam calce Diores
incumbens umero; spatia et si plura supersint, 325
transeat elapsus prior ambiguumve relinquat.
iamque fere spatio extremo fessique sub ipsam
finem adventabant, levi cum sanguine Nisus
labitur infelix, caesis ut forte iuvencis
fusus humum viridisque super madefecerat herbas. 330
hic iuvenis iam victor ovans vestigia presso
haud tenuit titubata solo, sed pronus in ipso
concidit inmundoque fimo sacroque cruore.
non tamen Euryali, non ille oblitus amorum;
nam sese opposuit Salio per lubrica surgens; 335
ille autem spissa iacuit revolutus harena.
emicat Euryalus et munere victor amici
prima tenet plausuque volat fremituque secundo.
post Helymus subit et nunc tertia palma Diores.
hic totum caveae consessum ingentis et ora 340
prima patrum magnis Salius clamoribus implet
ereptumque dolo reddi sibi poscit honorem.
tutatur favor Euryalum lacrimaeque decorae,
gratior et pulchro veniens in corpore virtus.
adiuvat et magna proclamat voce Diores, 345
qui subiit palmae frustraque ad praemia venit
ultima, si primi Salio reddantur honores.
tum pater Aeneas 'vestra' inquit 'munera vobis

323. *quo sub ipso* dicht hinter ihm.

324. *calcemq. ter.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 764 u. 765. — *terit* streift.

326. *ambiguum* ist Neutrum; s. Hom. Il. XXIII, 382. 527.

328. *levi sang.*, im schlüpfrigen Blut der geschlachteten Opferthiere (s. v. 333).

329. *ut forte*. „*ut* wie ὡς, bei Angabe einer näheren Erläuterung, sowie gerade, streift dem Gedanken nach in die Bedeutung des localen *ubi* hinüber. Catull. 11, 3: *sive ad extremos penetrabit Indos, litus ut longe resonante Eoa tunditur unda.*" Koch.

332. *titubata*, eigentlich: wankend geworden.

334. *ille*, s. unten z. v. 457. — *amorum*. Der Pluralis weist hier wie A. IV, 28 auf die Gegenseitigkeit der Liebe hin.

336. *iacuit*. Warum das Perf. und nicht das Praes.? — *revolutus* malt den fallenden Salius, wie er sich auf dem Boden noch wälzt.

337. *emicat*, dicht. und nachkl., jedoch auch in d. letzten Büchern des Liv.

339. *palma*, vgl. G. I, 59.

341. *ora prima patr.*, d. i. der Väter, der Edlen, welche, wie die Senatoren in Rom, die ersten Sitzreihen d. *cavea* (s. oben zu v. 288) inne hatten.

347. *reddantur*. Der Conj. steht,

manent, pueri, et palmam movet ordine nemo;
eat casus misereri insontis amici.' 350
us tergum Gaetuli immane leonis
lio villis onerosum atque unguibus aureis.
sus 'si tanta' inquit 'sunt praemia victis,
ıpsorum miseret, quae munera Niso
dabis? primam merui qui laude coronam, 355
quae Salium, fortuna inimica tulisset.'
ul his dictis faciem ostentabat et udo
membra fimo. risit pater optimus olli
eum efferri iussit, Didymaonis artis,
ıi sacro Danais de poste refixum. 360
venem egregium praestanti munere donat.
ost, ubi confecti cursus et dona peregit:
si cui virtus animusque in pectore praesens,
t evinctis attollat bracchia palmis.'
et geminum pugnae proponit honorem. 365
velatum auro vittisque iuvencum,
atque insignem galeam solacia victo.
ora; continuo vastis cum viribus effert

e Worte aus der Rede des referirt werden.
Zu vergleichen ist mit dieser Iom. Il. XXIII, 540—62.
misereri bez. das sich durch ıt äussernde Mitleid, vgl. 3. 645. IV, 318. 435. VI, 117. [, *miserari* dagegen 1) Mitpfinden, wie A. VI, 56. 332. 2) Mitleid aussprechen, bewie A. I, 597. IV, 370.

onerosus, dicht. u. nachkl. . *aureis*, vgl. A. VIII, 553.
laude rühmlich; eig. durch en bewährte Tüchtigkeit; *us* ist d. anerkannte *virtus*, I, 461.
ni me tul., hätte mich nicht ieben; *ferre* steht öfter von hicksal und den Winden, den Menschen zum Spieler Laune machen.
simul his dictis. simul als mit dem Ablat. gehört den ı und den nachaugusteischen Prosaikern an, vgl. A. XI, 827. Horat. Sat. I, 10, 86: *simul his te, candide Furni.*

360. *Danais* ist der Dat. bei dem Pass. *refixum*. Die Griechen also hatten den Schild, der als Weihgeschenk in einem Tempel des Neptun hing, geraubt. Auf welche Weise er später in die Hände der Trojaner gerathen war, giebt Verg. nicht an.

362. Mit der folgenden Beschreibung des Caestuskampfes vgl. Hom. Il. XXIII, 651—99.

363. *virtus*, männliche Kraft; *anim. praes.*, entschlossener Muth.

364. *evinctis palm.* Der *caestus* bestand aus einem ledernen, mit eingenähtem Blei oder Eisen versehenen Riemen, welcher um die Hand und den Vorderarm gewunden wurde. *evincire*, ein dicht. W., das von den Prosaikern nur Tac. dreimal gebraucht hat.

366. *vel. auro vitt.*, mit vergoldeten Hörnern (vgl. Hom. Od. III,

ora Dares magnoque virum se murmure tollit;
solus qui Paridem solitus contendere contra, 370
idemque ad tumulum, quo maximus occubat Hector,
victorem Buten immani corpore, qui se
Bebrycia veniens Amyci de gente ferebat,
perculit et fulva moribundum extendit harena.
talis prima Dares caput altum in proelia tollit 375
ostenditque umeros latos alternaque iactat
bracchia protendens et verberat ictibus auras.
quaeritur huic alius; nec quisquam ex agmine tanto
audet adire virum manibusque inducere caestus.
ergo alacris cunctosque putans excedere palma 380
Aeneae stetit ante pedes, nec plura moratus
tum laeva taurum cornu tenet atque ita fatur:
'nate dea, si nemo audet se credere pugnae,
quae finis standi? quo me decet usque teneri?
ducere dona iube.' cuncti simul ore fremebant 385
Dardanidae reddique viro promissa iubebant.
hic gravis Entellum dictis castigat Acestes,
proximus ut viridante toro consederat herbae:
'Entelle, heroum quondam fortissime frustra,
tantane tam patiens nullo certamine tolli 390
dona sines? ubi nunc nobis deus ille magister,

437) und mit Binden geschmückt.

369. *magno murm.*, ist abl. absol., vgl. G. I, 214.

370. *Paridem.* Die Tapferkeit und Waffengeübtheit d. Paris wird besonders von den nachhomerischen Dichtern hervorgehoben.

373. *qui se veniens fer.*, der als Bebrycier stolz auftrat; *veniens* ist also Pädicatsbestimmung, vgl. A. II, 377. III, 310. — *Amycus*, König der Bebrycier in Bithynien, war als Faustkämpfer berühmt und forderte alle Fremden, die in sein Land kamen, zum Faustkampfe heraus, wurde aber von Pollux, der mit den Argonauten dort landete, besiegt und getödtet.

375. *prima in pr.* Dares erhebt sich, um den angekündigten Kampf zu beginnen, meldet sich also zuerst zu dem Kampfe.

378. *alius*, 'ein Gegner', ganz ungewöhnlich gesagt für *par; alium quaerere* heisst sonst: nicht den, d. sich gemeldet hat, sondern einen Anderen suchen.

381. *stetit a. ped.*, das homer. *ἔστη προπάροιθεν.*

382. *tum laeva.* Ueber *tum* s. zu A. I, 225.

384. *quae finis*, s. z. A. III, 145.

386. *reddique*, nicht *darique*, denn durch das Versprechen war der Preis bereits gegeben.

387. *grav. dictis*, mit herben Worten, vgl. oben v. 274 u. z. A. I, 293.

388. *prox. ut cons.*, wie er gerade (d. h. da er gerade) neben ihm sass, vgl. oben v. 328.

391. *deus*, vgl. Cic. d. orat. I, 23, 106: *te in dicendo semper putavi deum.* — *nobis* ist dat. ethicus, vgl. unten v. 646.

quam memoratus Eryx? ubi fama per omnem
criam, et spolia illa tuis pendentia tectis?'
ıb haec 'non laudis amor nec gloria cessit
metu; sed enim gelidus tardante senecta 395
ıis hebet frigentque effetae in corpore vires.
hi, quae quondam fuerat quaque improbus iste
ıt fidens, si nunc foret illa iuventas,
equidem pretio inductus pulchroque iuvenco
sem, nec dona moror.' sic deinde locutus 400
ɔdium geminos immani pondere caestus
cit, quibus acer Eryx in proelia suetus
manum duroque intendere bracchia tergo.
puere animi: tantorum ingentia septem
boum plumbo insuto ferroque rigebant. 405
omnis stupet ipse Dares longeque recusat;
ıanimusque Anchisiades et pondus et ipsa
llue vinclorum inmensa volumina versat.
senior talis referebat pectore voces.
, si quis caestus ipsius et Herculis arma 410
set tristemque hoc ipso in litore pugnam?
germanus Eryx quondam tuus arma gerebat; —
uine cernis adhuc sparsoque infecta cerebro; —
ıagnum Alciden contra stetit; his ego suetus,

ı. *pend. tectis*, s. zu A. II, 504.
ı. *sed enim.* Der Gedanke ist: *ires cesserunt, gelidus enim ıis hebet;* vgl. A. I, 19.
ı. *hebet.* Dies von V. gebil-W. hat Liv. zuerst in die Prosa lanzt.
ı. *iuventas* kommt in Prosa ıls lat. Bez. der Ἥβη vor, die er aber brauchen es öfter st. ıtus; auch die Form *iuventa* ırzugsweise dichterisch, findet aber vereinzelt auch schon bei und dann häufiger bei den ıren Prosaikern.
0. *deinde locutus*, s. zu A. II,

3. *duroque intendere* = *duro ıdens.*
4. *tantorum.* Die Emphasis ıhmäht die begründenden Par-n, daher stehen *tantus, talis, adeo, τόσος, τοῖος*, so häufig im Sinne von *nam maximus* etc., s. A. VII, 447. XII, 831.

406. *longeque rec.*, und weigert sich weithin (zurücktretend). Aehnlich sind die Verbindungen *longe dissentire, abhorrere; procul errare.*

410. *caestus et arma*, den Kampfcaestus. Durch das hinzugefügte *arma* wird der Caestus näher als der Caestus bestimmt, mit dem Hercules zu kämpfen pflegte; denn *caestus Herculis* kann auch ein *caestus* sein, den Hercules etwa geschenkt bekommen hätte, ohne sich seiner im Faustkampf zu bedienen.

411. *tristem p.* Eryx wurde vom Hercules in diesem Kampfe erschlagen.

412. *germ. Eryx*, s. oben zu v. 24. Entellus spricht zu Aeneas.

dum melior viris sanguis dabat, aemula necdum 415
temporibus geminis canebat sparsa senectus.
sed si nostra Dares haec Troïus arma recusat,
idque pio sedet Aeneae, probat auctor Acestes,
aequemus pugnas. Erycis tibi terga remitto;
solve metus; et tu Troianos exue caestus.' 420
haec fatus duplicem ex umeris reiecit amictum
et magnos membrorum artus, magna ossa lacertosque
exuit atque ingens media consistit harena.
tum satus Anchisa caestus pater extulit aequos
et paribus palmas amborum innexuit armis. 425
constitit in digitos extemplo arrectus uterque
bracchiaque ad superas interritus extulit auras.
abduxere retro longe capita ardua ab ictu
inmiscentque manus manibus pugnamque lacessunt,
ille pedum melior motu fretusque iuventa, 430
hic membris et mole valens; sed tarda trementi
genua labant, vastos quatit aeger anhelitus artus.
multa viri nequiquam inter se volnera iactant,
multa cavo lateri ingeminant et pectore vastos
dant sonitus, erratque auris et tempora circum 435
crebra manus, duro crepitant sub volnere malae.
stat gravis Entellus nisuque immotus eodem,
corpore tela modo atque oculis vigilantibus exit.

415. *aemula*, vgl. Ov. met. XV, 234: *tempus edax rerum tuque invidiosa vetustas.*
416. *can. canere,* dichterisch und nachkl.
417. *Dares Troius.* Entellus tritt mit vielem Nationalgefühl als Sicilier dem Trojaner Dares entgegen.
418. *sedet*, vgl. A. II, 660. IV, 15. VII, 61. XI, 551.
419. *terga,* den Caestus, s. zu v. 364.
421. *dupl. amictum*, das Doppelwams (*abolla*), das der ältere Entellus als wärmere Kleidung trug.
422. vgl. Hom. Od. XVIII, 67. — Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 470.
423. *exuit*, entblösste, denn es ist *vestibus* zu ergänzen, wie bei Martial. 14, 109 zu *exuere digitos* ein *annulis* ergänzt werden muss; vgl. A. II, 153. IV, 518.
426. *in dig. arrectus*, auf den Zehen emporgerichtet, vgl. Apollon. Rhod. II, 90: *πόδεσσιν ἐπ' ἀκροτάτοισιν ἀερθείς.*
432. *genua* zweisylbig zu lesen, s. z. A. XII, 905. *labant*, vgl. Hom. Od. XIII, 34.
433. *voln.*, verwundende Hiebe, vgl. A. XII, 376.
437. *gravis*, vgl. A. X, 771. — *nisu eodem*, in derselben straffen Stellung; *nisus* bezeichnet das Anstemmen der Füsse gegen die Erde, wodurch dem Körper fester Halt und sichere Richtung gegen einen anderen Gegenstand gegeben wird, vgl. A. III, 37.
438. *exit. exire* hat V. hier und A. XI, 750 nach dem Vorgange des

ille, velut celsam oppugnat qui molibus urbem
aut montana sedet circum castella sub armis, 440
nunc hos, nunc illos aditus omnemque pererrat
arte locum et variis adsultibus inritus urguet.
ostendit dextram insurgens Entellus et alte
extulit: ille ictum venientem a vertice velox
praevidit celerique elapsus corpore cessit; 445
Entellus vires in ventum effudit et ultro
ipse gravis graviterque ad terram pondere vasto
concidit: ut quondam cava concidit aut Erymantho
aut Ida in magna radicibus eruta pinus.
consurgunt studiis Teucri et Trinacria pubes; 450
it clamor caelo primusque accurrit Acestes
aequaevumque ab humo miserans attollit amicum.
at non tardatus casu neque territus heros
acrior ad pugnam redit ac vim suscitat ira;
tum pudor incendit vires et conscia virtus 455
praecipitemque Daren ardens agit aequore toto
nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra.
nec mora nec requies; quam multa grandine nimbi
culminibus crepitant, sic densis ictibus heros
creber utraque manu pulsat versatque Dareta. 460
tum pater Aeneas procedere longius iras
et saevire animis Entellum haud passus acerbis;
sed finem imposuit pugnae fessumque Dareta
eripuit mulcens dictis ac talia fatur.
'infelix, quae tanta animum dementia cepit? 465

Lucret. mit dem acc. verbunden, eine Construction, die in Prosa Tac. ann. VI, 49 nachgeahmt hat.

439. *ille*, *velut*. Dares verhält sich bald ruhig, indem er sich bemüht, eine Blösse des Gegners zu entdecken, bald sucht er durch verschiedene Angriffe dem Gegner beizukommen. Ersteres wird durch das zweite, letzteres durch das erste Gleichnis anschaulich gemacht.

442. *adsult.* Dies W. kommt ausser d. St. nur noch Tac. ann. II, 21 vor.

444. *vertice velox* s. z. A. II, 494.

447. *gravis graviterque*, vgl. Hom. Il. XVI, 776 u. s. z. A. III, 329.

448. Der *Erymanthus* war ein Gebirge Arkadiens, berühmt durch den dort vom Hercules erlegten Eber.

449. *Ida*, s. A. II, 696.

450. *studiis*, theilnehmend.

451. *caelo*, s. zu A. I, 126.

455. *tum*, ferner, ausserdem, vgl. A. III, 141. 175. — *incendit*, s. z. A. IX, 500. — *conscia virt.*, der Tapferkeit edles Bewusstsein.

457. *ille* dient oft wie das homerische *ὅγε* zur nachdrücklichen Hervorhebung des vorhergehenden Subjectes, vgl. A. I, 3.

460. *versatque*, und tummelt.

non viris alias conversaque numina sentis?
cede deo.' dixitque et proelia voce diremit.
ast illum fidi aequales genua aegra trahentem
iactantemque utroque caput crassumque cruorem
ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes 470
ducunt ad navis; galeamque ensemque vocati
accipiunt; palmam Entello taurumque relinquunt.
hic victor superans animis tauroque superbus,
'nate dea vosque haec' inquit 'cognoscite, Teucri,
et mihi quae fuerint iuvenali in corpore vires 475
et qua servetis revocatum a morte Dareta.'
dixit et adversi contra stetit ora iuvenci,
qui donum adstabat pugnae, durosque reducta
libravit dextra media inter cornua caestus,
arduus, effractoque inlisit in ossa cerebro. 480
sternitur exanimisque tremens procumbit humi bos.
ille super talis effundit pectore voces.
'hanc tibi, Eryx, meliorem animam pro morte Daretis
persolvo; hic victor caestus artemque repono.'
Protinus Aeneas celeri certare sagitta 485

466. *viris alias*, des Entellus, s. v. 455. — *conv. num.* Als Entellus noch nicht gefallen war, standen sich Dares und Entellus als gleiche Gegner gegenüber, und Dares konnte noch auf den Sieg hoffen; seit dem Falle des Entellus hatte sich die Sache geändert. Aen. schreibt in seinem Bemühen, den Dares zu trösten und zu beruhigen, den Wechsel des Kampfglücks der Gottheit zu.

467. *dixitque et proel.* Durch diese Worte veranlasste Aeneas den Dares sich für besiegt zu erklären, und machte so dem Kampfe ein Ende. War also vorher nur allgemein vom Aeneas gesagt: *finem imposuit pugnae*, so wird dieser Gedanke hier durch die Angabe der Art und Weise, wie er sein Vorhaben ausführte, näher bestimmt.

468. *genua*, s. zu v. 432.

469. *crassumque cruorem*, vgl. Hom. XXIII, 697.

470. *eiect.*, dichterisch u. nachkl. — *mixt. in sang. dentes*, vgl. Ovid. met. III, 423: *in niveo mixtum candore ruborem.* XII, 256: *cumque atro mixtos spumantem sanguine dentes.*

473. *sup. animis*, mit überwallendem Muthe.

476. *revoc*, durch euren Ruf.

481. *exanimis* steht prädicativ: der bebende Stier stürzt todt zur Erde. — *humi bos.* Was veranschaulicht Verg. hier durch die Caesur im letzten Fusse des Hexameters? vgl. G. I, 181. A. I, 105. X, 864.

483. *mel. an.*, insofern es besser ist, einen Stier als einen Menschen zu opfern. Wenn die Nymphe Crane, als sie den Striges für den jungen Procas ein Ferkel opferte und, wie es bei Ov. fast. VI, 162 heisst, sagte: *animam vobis pro meliore damus*, so geht daraus hervor, dass V. dem Eryx mehr Humanität zutraut, als Ovid. den Striges.

484. *caest. art. rep.*, s. z. E. 7, 24.

485. Mit der folgenden Beschreibung des Bogenschiessens vgl. Hom. Il. XXIII, 850—883.

t qui forte velint et praemia ponit
tique manu malum de nave Seresti
et volucrem traiecto in fune columbam,
endant ferrum, malo suspendit ab alto.
nere viri deiectamque aerea sortem 490
it galea; et primus clamore secundo
cidae ante omnis exit locus Hippocoontis;
modo navali Mnestheus certamine victor
quitur, viridi Mnestheus evinctus oliva.
s Eurytion, tuus, o clarissime, frater, 495
ire, qui quondam iussus confundere foedus
dios telum torsisti primus Achivos.
nus galeaque ima subsedit Acestes,
et ipse manu iuvenum temptare laborem.
alidis flexos incurvant viribus arcus 500
e quisque viri et depromunt tela pharetris.
que per caelum nervo stridente sagitta
cidae iuvenis volucris diverberat auras;
iit adversique infigitur arbore mali.
nuit malus timuitque exterrita pinnis 505
t ingenti sonuerunt omnia plausu.
icer Mnestheus adducto constitit arcu
etens pariterque oculos telumque tetendit.
sam miserandus avem contingere ferro
aluit; nodos et vincula linea rupit, 510
nnexa pedem malo pendebat ab alto;
otos atque atra volans in nubila fugit.
apidus, iamdudum arcu contenta parato

ing. manu, das homerische *παχείῃ* oder *στιβαρῇ*. An eroen ist Alles gross, vgl. 485. XI, 556. XII, 300.
traiecto in fune. Zur Bez. en Sache hat der Dichter v. 510 andere Ausdrücke.
91. *sort. acc. gal.,* vgl. Hom. 316—25.
Hyrtacidae. Als Söhne des us erwähnt Verg. den *Hippo-* und den *Nisus* (A. IX, 177. Hom. Il. II, 837 den *Asius*.
modo victor, so eben nur weite, s. v. 232 sq.) Sieger, or. sat. I, 1, 16: *eris tu, qui modo miles, mercator, tu, consultus modo, rusticus.*
496. *iussus,* s. Hom. Il. IV, 88 sq. — *conf. foed.,* vgl. Hom. Il. IV, 269.
503. *diverb.,* poetisch u. nachklassisch.
505. *tim. ext. pinnis,* der erschreckte Vogel gab seine Furcht durch das Flattern mit den Flügeln zu erkennen.
506. *plausu* vom Klatschen (des Vogels), vgl. unten v. 516. Ein *ingens plausus* wurde auch oben v. 215—16 der Taube beigelegt.
512. *notos.* Der Accus. ist von

tela tenens fratrem Eurytion in vota vocavit,
iam vacuo laetam caelo speculatus et alis 515
plaudentem nigra figit sub nube columbam.
decidit exanimis vitamque reliquit in astris
aetheriis fixamque refert delapsa sagittam.
amissa solus palma superabat Acestes,
qui tamen aërias telum contorsit in auras 520
ostentans artemque pater arcumque sonantem.
hic oculis subitum obicitur magnoque futurum
augurio monstrum; docuit post exitus ingens
seraque terrifici cecinerunt omina vates.

der folgenden Präposition *in* abhängig, s. zu A. II, 654.

514. *in vota voc.* Wie Entellus oben v. 483 sich betend an den Eryx wie an einen Gott wandte, so richtet hier *Eurytion* seine Gelübde an den *Pandarus*.

517. *in astris aetheriis*, bei den Sternen des Aethers, d. h. in der Luft, vgl. A. I, 103. III, 620. — Für *decidit et reliquit* würde es in Prosa heissen?

520. *telum contorsit*, vgl. Curt. VIII, 14, 36: *telum, quod unum forte non effluxerat, contorsit in eum.* Lucan. I, 575: *aut saevi contorsit tela Lycurgi Eumenis.*

521. *qui — pater*, s. oben z. v. 262. — *artemque*, die Kunst, die darin bestand, den Pfeil mit aller Kraft und mit starkem Klange des Bogens abzuschiessen. — *arc. son.* An dem Klange des Bogens beim Abschiessen der Pfeile liess sich die Trefflichkeit des Bogens erkennen.

521. Ueber die Dehnung der Endsilbe von *pater* s. z. A. XI, 469.

522—32. Die Bedeutung des hier erzählten Wunders bleibt den Augenzeugen verborgen. Erst spät, so sprechen Unheil verkündende Seher, soll das Zeichen in Erfüllung gehen (v. 524). Von Staunen ergriffen (529) beten die Trinakrier und Teukrer zu den Göttern (529. 30). Aeneas, den seine Kraft hier nicht verlässt (*maximus* 530), bezieht das Omen auf den so eben beendeten Wettkampf (530—532) und Acestes geht gern (*laetus* v. 531) auf diese Deutung ein. Vergil aber erinnert seine Leser durch die Vergleichung des brennenden Pfeiles (v. 525) mit einem Kometen (v. 528) an eine ihnen wohl bekannte Erscheinung, welche ein ähnliches Bild dargeboten hatte und von Augustus auf den Abschluss einer grossen Entwicklung (*ingens exitus* 523) gedeutet war. Vgl. Plin. nat. hist. II, 24, 93: *cometes in uno totius orbis loco colitur in templo Romae, admodum faustus divo Augusto iudicatus ab ipso, qui incipiente eo apparuit ludis quos faciebat Veneri Genetrici non multo post obitum patris Caesaris in collegio ab eo instituto.* 94. *namque his verbis in gaudium prodiit: 'iis ipsis ludorum meorum diebus sidus crinitum per septem dies in regione caeli quae sub septentrionibus est conspectum. id oriebatur circa undecimam horam diei clarumque et omnibus e terris conspicuum fuit. eo sidere significari volgus credidit Caesaris animam inter deorum immortalium numina receptam, quo nomine id insigne simulacro capitis eius, quod mox in foro consecravimus, adiectum est.'* Ueber das Phänomen selbst vgl. G. I, 365—67. A. II, 693—94. — *terrif.* dichterisch und nachkl.

ȝ volans liquidis in nubibus arsit arundo 525
ɩque viam flammis tenuisque recessit
ıpta in ventos: caelo ceu saepe refixa
rrunt crinemque volantia sidera ducunt.
s haesere animis superosque precati
ii Teucrique viri; nec maximus omen 530
Aeneas; sed laetum amplexus Acesten
bus cumulat magnis ac talia fatur.
pater; nam te voluit rex magnus Olympi
auspiciis exortem ducere honores.
Anchisae longaevi hoc munus habebis, 535
impressum signis, quem Thracius olim
ae genitori in magno munere Cisseus
ıi dederat monumentum et pignus amoris.'
ıs cingit viridanti tempora lauro
ıum ante omnis victorem appellat Acesten. 540
nus Eurytion praelato invidit honori,
is solus avem caelo deiecit ab alto.
ıus ingreditur donis, qui vincula rupit,
us, volucri qui fixit arundine malum.
t pater Aeneas nondum certamine misso 545
em ad sese comitemque impubis Iuli

liquidis in nub., den durch-n (Prolepsis). Der brennende hellte das Dunkel, welches en zu liegen schien (v. 512

in ventos, vgl. A. IV, 705. *Cisseus*, König von Thracien, ler Hecuba. — *in m. mun.*, sses Geschenk, vgl. A. VIII, Die Präposition *in* mit dem ertritt oft die Stelle eines ialsatzes zur Angabe des ı Verhältnisses, unter dem stattfindet. Der Sinn ist hier la es ein grosses Geschenk musste es ihm ein Andenken and der Liebe des Cisseus

Vgl. A. V, 572.
prael. hon., die (der seini-orgezogene Ehre, also: die es Vorzugs.
deiecit. quamvis hat V. ausser elle nur noch E. 3, 84 mit dem ind. verbunden, sonst überall mit dem conj.

543. *donis* ist als Abl. der Beschränkung zu den Worten *proximus ingred.* hinzugefügt.

545—603. Den Beschluss der Spiele macht *Troia* oder *Troiae lusus*, eine Art Turnier, bei dem mehrere Reiterschaaren in den verschiedensten Wendungen und Verschlingungen Scheinangriffe machten und ihre ritterlichen Künste zeigten. Nachdem dieses Spiel in Rom längst abgekommen war, führte es Sulla, dann nach längerer Pause Julius Caesar seinem Ahnherrn Iulus zu Ehren wieder ein, und unter den Kaisern wurde es oft veranstaltet.

546. *custodem*. Verg. überträgt hier diese Sitte seiner Zeit, die Bewachung und Beaufsichtigung vornehmer Jünglinge eigenen Wäch-

Epytiden vocat et fidam sic fatur ad aurem.
'vade age et Ascanio, si iam puerile paratum
agmen habet secum cursusque instruxit equorum,
ducat avo turmas et sese ostendat in armis, 550
dic' ait. ipse omnem longo decedere circo
infusum populum et campos iubet esse patentes.
incedunt pueri pariterque ante ora parentum
frenatis lucent in equis, quos omnis euntis
Trinacriae mirata fremit Troiaeque iuventus. 555
omnibus in morem tonsa coma pressa corona;
cornea bina ferunt praefixa hastilia ferro;
pars levis umero pharetras; it pectore summo
flexilis obtorti per collum circulus auri.
tres equitum numero turmae ternique vagantur 560
ductores; pueri bis seni quemque secuti
agmine partito fulgent paribusque magistris.
una acies iuvenum, ducit quam parvus ovantem
nomen avi referens Priamus, tua clara, Polite,
progenies, auctura Italos; quem Thracius albis 565
portat equus bicolor maculis, vestigia primi

tern, *custodibus*, anzuvertrauen, auf die heroische Zeit.

547. Der Epytide ist nach Hom. Il. XVII, 323 *Periphas*.

550. *avo*, zu Ehren seines Grossvaters.

553. *pariter*, d. h. einer wie der andere.

556. Die Worte *in morem* sind mit *tonsa* (s. unten z. v. 774) zu verbinden. Der Kranz sass über dem Helme, vgl. A. VII, 751, und diente hier ebenso zum Schmuck des Helmes, wie sonst der Helmbusch. — *coma pressa. premi* wird von allen Dingen gebraucht, die sich, wenn auch nur mittelbar, unter einem andern Gegenstande befinden.

558. *it pect. summo*, vom Halse fliesst auf die Brust ein beugsamer Ring von gewundenem (στρεπτοῦ) Golde (d. i. der *torques*).

559. *flexilis*, dichterisch und nachkl., ebenso *bicolor* in v. 566.

562. *agm. part.*, d. h. die zwölf Knaben jeder *turma* ritten 2 Mann hoch und 6 Mann tief. Die *magistri* Turniermeister, d. h. die Bereiter, welche die Knaben eingeübt hatten, (also verschieden von den *ductores*, welche selbst Knaben waren, und von den *custodes*, obwohl der Epytide beide Rollen in sich vereinigte) waren in gleicher Weise getheilt; es kamen also auf jede *turma* 2 *magistri*.

563. *una acies*. Ueber den Ausfall des Verbums s. zu A. I, 639.

564. *nomen avi*. Nach alter Sitte führte der Enkel den Namen des Grossvaters. — Ueber den *Polites* vgl. A. II, 526sq.

565. *auctura Italos*. Cato berichtete in seinen *Origines* (s. Einleit. p. 12), dass Polites nach Italien gewandert sei und abgesondert vom Aeneas die Stadt *Politorium* gegründet habe. Verg. schreibt die Gründung dieser Stadt dem Sohne des Polites zu.

566. *primi ped.*, des unteren

ıedis frontemque ostentans arduus albam.
Atys, genus unde Atii duxere Latini,
s Atys, pueroque puer dilectus Iulo.
nus formaque ante omnis pulcher Iulus 570
io est invectus equo, quem candida Dido
ui dederat monumentum et pignus amoris.
Trinacriis pubes senioris Acestae
equis.
unt plausu pavidos gaudentque tuentes 575
nidae veterumque adgnoscunt ora parentum.
ıam omnem laeti consessum oculosque suorum
vere in equis, signum clamore paratis
les longe dedit insonuitque flagello.
scurrere pares atque agmina terni 580
.is solvere choris rursusque vocati
rtere vias infestaque tela tulere.
ılios ineunt cursus aliosque recursus
ıi spatiis alternosque orbibus orbes

, d. h. des Theiles, der sich ıst über dem Hufe befindet, ı Propert. III, 26, 11: *at primas extollens gurgite s.*

pueroque puer dil. Iulo. iner Zug des Vergil, dass er ngen *Atys*, den Stammvater *ns Atia*, zum Busenfreunde us macht, da die Mutter des anus der *gens Atia* angehörte.

Vgl. A. V, 538.

Ueber den Halbvers s. z. A.

olli discurrere par. Zur ıchaulichung der hier berich- Evolution diene folg. Bild:

1. Chor. 2.

a b

c d

e f

weist auf denselben Begriff uf den sich auch das vorhergeh. *olli* bezog also auf die in 3 Rotten getheilten Knaben. Das Manœuvre bestand darin, dass die Knaben in gleicher Anzahl auseinander sprengten, indem je 6 (also a, c, e) links hin, die anderen (also b, d, f) rechts hin abschwenkten, dann wieder umlenkten und scheinbar gegen einander sprengten, bis sie ihre früheren Plätze wieder einnahmen. Das konnte so geschehen, dass sie erst in einem Halbkreise bis zur äussersten Grenze des *circus* wegtrabten und dann in gerader Linie zu ihrem früheren Platze zurückkehrten.

581. *vocati*, nämlich von den Führern, oder den *magistris.*

583. *recursus* kommt in Prosa zuerst bei Liv. vor.

584. *adversi spatiis*, einander entgegen gewandt. — *alt. orb. orb. impediunt*, 'und verflechten den einen Kreis in den andern', vgl. unten v. 593. A. VIII, 448. Jede Rotte bildet für sich einen Kreis, der sich in entgegengesetzter Richtung von dem Kreise der Gegenpartei bewegt. Indem so die

impediunt pugnaeque cient simulacra sub armis; 585
et nunc terga fuga nudant, nunc spicula vertunt
infensi, facta pariter nunc pace feruntur.
ut quondam Creta fertur Labyrinthus in alta
parietibus textum caecis iter ancipitemque
mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi 590
falleret indeprensus et inremeabilis error;
haud alio Teucrum nati vestigia cursu
impediunt texuntque fugas et proelia ludo,
delphinum similes, qui per maria umida nando
Carpathium Libycumque secant [luduntque per undas]. 595
hunc morem cursus atque haec certamina primus
Ascanius, Longam muris cum cingeret Albam,
rettulit et Priscos docuit celebrare Latinos,
quo puer ipse modo, secum quo Troïa pubes;
Albani docuere suos; hinc maxima porro 600
accepit Roma et patrium servavit honorem;
Troiaque nunc, pueri Troianum dicitur agmen.
hac celebrata tenus sancto certamina patri.
Hic primum Fortuna fidem mutata novavit.

Reiter zweier Gegenkreise bald gegen einander anzusprengen, bald wieder zu fliehen scheinen, ahmen sie die Scenen einer Schlacht nach.

587. *pariter*, zusammen, vereint.

588. Ueber das *Labyrinth* vgl. Ovid. met. VIII, 159—68.

589. *parietibus* (viersilbig zu lesen, s. z. A. VIII, 599) *caecis*, durch dunkle Wände.

590. *dolum*, Irrgänge.

591. *indeprensus* steht in dem Sinne eines adj. auf *bilis:* ein Irrthum, dem man nicht auf den Grund kommen kann; *inremeabilis*, der keinen Ausgang bietet. *indepr.* und *inrem.*, beide Worte sind Neubildungen V.'s, die in die Prosa keinen Eingang gefunden haben.

594. *maria umida* ist Nachbildung welches hom. Ausdrucks?

595. *Carpathium.* Die durch ihre Schnelligkeit bekannten Delphine schwimmen aus dem carpathischen Meere (zwischen Kreta u. Rhodus) ins libysche, und aus diesem wieder in jenes. — *l. p. u.* Diese Worte, welche wegen der Unsicherheit der handschriftlichen Ueberlieferung für verdächtig gelten, können nicht gut entbehrt werden, weil in ihnen das *tertium comparationis* enthalten ist.

598. *rettulit*, erneuerte. — *Prisci Latini* ist der Name der altlatinischen Bevölkerung, welche lange vor Roms Gründung, ja noch ehe Alba Longa gebaut wurde, einen Städtebund bildete, an dessen Spitze später Alba Longa stand.

601. *patrium honor.*, insofern es von ihren Stammvätern, den Trojanern geübt war.

602. *Troiaque nunc.* Als Subject ist aus v. 596 *is cursus* zu ergänzen.

603. Dieselbe Tmesis von *hactenus* auch A. VI, 62.

604. *hic primum*, denn bis dahin waren die Spiele ohne Störung geblieben. — *novare aliquid* bed. etwas so ändern, dass es als etwas

ıriis tumulo referunt sollemnia ludis, 605
: caelo misit Saturnia Iuno
ı ad classem ventosque adspirat eunti
movens necdum antiquum saturata dolorem.
m celerans per mille coloribus arcum
isa cito decurrit tramite virgo. 610
cit ingentem concursum et litora lustrat
ısque videt portus classemque relictam.
:ul in sola secretae Troades acta
m Anchisen flebant cunctaeque profundum
a aspectabant flentes. heu tot vada fessis 615
um superesse maris, vox omnibus una.
orant; taedet pelagi perferre laborem.
ıter medias sese haud ignara nocendi
et faciemque deae vestemque reponit;
)e, Tmarii coniunx longaeva Dorycli, 620
ıus et quondam nomen natique fuissent;
Dardanidum mediam se matribus infert.
ırae, quas non manus' inquit 'Achaica bello
t ad letum patriae sub moenibus! o gens
cui te exitio Fortuna reservat? 625
a post Troiae excidium iam vertitur aestas,
eta, cum terras omnis, tot inhospita saxa
ue emensae ferimur, dum per mare magnum

:ues erscheint, Ovid. met. : *Neptunus — nomenque aciemque novavit* (der *Ino* ı *Melicertes*). Wenn also die en Trojanern günstige Forh ändert und eine neue *fides* so kann diese *fides* nunmehr : *perfidia* sein.
vent. asp. eunti, vgl. A.
.
ant. sat. dol. Die röm. gebrauchen d. accus. häufig riech. Vorgange als casus :us, am gewöhnlichsten in ung mit dem part. perf. vie A. I, 228. 320. II, 221. 47. cet., und mit adj., wie 39. VI, 495, seltener mit Formen des pass., wie A. oder mit Formen des act., IV, 99. — Zur Sache vgl. ..

611. *lit. lustrat* s. z. A. III, 412.
613. *secretae.* Die Frauen, die nach alter Sitte von den Spielen ausgeschlossen waren, sassen einsam am Gestade d. Meeres *(acta.)*
619. *vestem*, vgl. A. I, 404.
620. *Tmarii.* Tmarus, ein Gebirge in Epirus.
621. *cui*, der Beroë. Der Relativsatz ist zweigliedrig, indem aus dem folg. *fuissent* ein *esset* zu entnehmen ist. — *fuissent.* Der Conj. steht, weil hier der Grund angegeben wird, der die *Iris* veranlasst, gerade d. Gestalt d. *Beroë* anzunehmen.
623. *o mis.* Derselbe Gedanke A. I, 94. III, 321.
626. *vertitur*, neigt sich; s. in dem Anh. d. Note zu A. I, 755. 56.
628. *sidera* deutet auf d. Stürme hin, die sie unter den der Schiff-

Italiam sequimur fugientem et volvimur undis.
hic Erycis fines fraterni atque hospes Acestes. 630
quis prohibet muros iacere et dare civibus urbem?
o patria et rapti nequiquam ex hoste Penates,
nullane iam Troiae dicentur moenia? nusquam
Hectoreos amnis, Xanthum et Simoenta, videbo?
quin agite et mecum infaustas exurite puppis. 635
nam mihi Cassandrae per somnum vatis imago
ardentis dare visa faces: 'hic quaerite Troiam;
hic domus est' inquit 'vobis. iam tempus agi res,
nec tantis mora prodigiis. en quattuor arae
Neptuno; deus ipse faces animumque ministrat.' 640
haec memorans prima infensum vi corripit ignem
sublataque procul dextra conixa coruscat
et iacit. arrectae mentes stupefactaque corda
Iliadum. hic una e multis, quae maxima natu,
Pyrgo, tot Priami natorum regia nutrix, 645
'non Beroe vobis: non haec Rhoeteia, matres,
est Dorycli coniunx; divini signa decoris
ardentisque notate oculos; qui spiritus illi,
qui voltus vocisque sonus vel gressus eunti.
ipsa egomet dudum Beroen digressa reliqui 650
aegram, indignantem, tali quod sola careret
munere nec meritos Anchisae inferret honores.'
haec effata.
at matres primo ancipites oculisque malignis
ambiguae spectare rates miserum inter amorem 655

fahrt feindlichen Gestirnen bestanden. *sidus* kommt in d. kl. Lat. nur in d. eig. Bed. vor. — *emensae*, s. zu A. VI, 335.

629. *fugientem*, vgl. A. III, 496.

631. *quis proh.*, d. h. da wir hier unter Landsleuten und Freunden sind, so wird uns Niemand eine Ansiedlung in diesem Lande wehren. *Quid proh.*, wie in einigen Hdschr. steht, durfte Iris nicht fragen, da sie dadurch den Gedanken an d. Bestimmungen d. *fatum* (s. v. 656) wach gerufen und sich also selbst entgegengearbeitet hätte.

633. *Troiae moenia*, d. h. das neue Vaterland.

635. *infaust.* dies von V. gebildete W. kommt viel bei den späteren Dichtern und nachkl. Pros. vor.

639. *nec tantis m. prod.*, keinen Verzug erlaubt das Gesicht (die Erscheinung der *Cassandra*).

643. *et iacit.* Zu beachten sind die Spondeen im vor. Verse, der Dactylus *et iacit* mit folg. Cäsur und den sich daran anschliessenden Spondeen.

646. *Rhoeteia*, s. zu A. III, 108.

652. *munere*, die Feier des Todtenfestes.

653. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

654. *ancipites*, näml. *erant*, denn d. folg. *spectare* ist = *spectabant*.

entis terrae fatisque vocantia regna:
dea se paribus per caelum sustulit alis
temque fuga secuit sub nubibus arcum.
vero attonitae monstris actaeque furore
amant rapiuntque focis penetralibus ignem 660
spoliant aras), frondem ac virgulta facesque
iunt. furit inmissis Volcanus habenis
ra per et remos et pictas abiete puppis.
us Anchisae ad tumulum cuneosque theatri
sas perfert navis Eumelus, et ipsi 665
iunt atro in nimbo volitare favillam.
is et Ascanius, cursus ut laetus equestris
oat, sic acer equo turbata petivit
, nec exanimes possunt retinere magistri.
furor iste novus? quo nunc, quo tenditis' inquit 670
miserae cives? non hostem inimicaque castra
om, vestras spes uritis. en, ego vester
iius!' — galeam ante pedes proiecit inanem,
udo indutus belli simulacra ciebat.
rat simul Aeneas, simul agmina Teucrum. 675
ae diversa metu per litora passim
iunt silvasque et sicubi concava furtim
etunt; piget incepti lucisque suosque
ae adgnoscunt excussaque pectore Iuno est.

par. alis, vgl. A. IV, 252. ***sec. arcum*** ist nach Ana- von ***viam secare*** (A. VI, 899) , vgl. auch A. IV, 257. ***focis penetralibus***, von den der am Ufer stehenden . ***inmissis habenis***, vgl. G. . ***pictas puppes***. Die ganzen wurden angestrichen (wes- ie von Homer μιλτοπάρῃοι it werden), also auch die . — ***abiete*** dreisylbig, s. z. II, 599. ist Abl. des Stoffes. ***cuneosque***. ***cunei*** hiessen die migen Sitzplätze im Theater. Vgl. A. III, 572. ***interdum- tram prorumpit ad aethera n, turbine fumantem piceo idente favilla.***

667. *primus et Ascanius*. Das zweite Glied der Eintheilung folgt mit veränderter Structur in v. 675.

669. *castra*, das Schiffslager, die Flotte.

673. *galeam inanem*, der Turnierhelm, ein Helm für Spiele, aber nicht für ernsten Kampf eingerichtet. So bezeichnet *inanis* häufig das Nichtige, den Schein im Gegensatz zur vollen Wirklichkeit; so nennt Ovid. met. III, 83 die Bisse, die der Drache der Lanze des Cadmus beibringt, *inania vulnera*, u. ebendas. v. 668. Truggestalten von Luchsen *simulacra inania lyncum*.

677. *furtim* ist mit *petunt* zu verbinden. Mit dem folg. V. vgl. A. IV, 451.

679. *excussaque pectore Iuno est*, der Brust ist Iuno en[t]schüttelt,

sed non idcirco flammae atque incendia vires 680
indomitas posuere; udo sub robore vivit
stuppa vomens tardum fumum lentusque carinas
est vapor et toto descendit corpore pestis,
nec vires heroum infusaque flumina prosunt.
tum pius Aeneas umeris abscindere vestem 685
auxilioque vocare deos et tendere palmas:
'Iuppiter omnipotens, si nondum exosus ad unum
Troianos, si quid pietas antiqua labores
respicit humanos, da flammam evadere classi
nunc, pater, et tenuis Teucrum res eripe leto. 690
vel tu, quod superest, infesto fulmine morti,
si mereor, demitte tuaque hic obrue dextra.'
vix haec ediderat, cum effusis imbribus atra
tempestas sine more furit tonitruque tremescunt
ardua terrarum et campi; ruit aethere toto 695
turbidus imber aqua densisque nigerrimus austris;
implenturque super puppes; semusta madescunt
robora; restinctus donec vapor omnis et omnes
quattuor amissis servatae a peste carinae.
At pater Aeneas casu concussus acerbo 700
nunc huc ingentis, nunc illuc pectore curas

d. h. sie haben sich von allem Einfluss der Juno freigemacht; vgl. Sil. It. VIII, 33: *excute sollicito Fabium.*

682. *lentus*, schleichend.

683. *est*, vgl. A. IV, 66.

685. *abscindere vestem*, als Zeichen der Verzweiflung.

687. *exosus*, näml. *es*, s. z. A. I, 237 und II, 25. *exosus* und *perosus* sind Neubildungen V.'s, beide W. haben neben der activen Bed. auch die passive, in der sie jedoch erst bei den spätesten Schriftstellern vorkommen. — *ad unum*, sämmtlich, ohne Ausnahme.

688. *pietas*. Die göttliche Gerechtigkeit heisst hier *antiqua*, insofern sie eine uralte Satzung der göttl. Weltordnung ist.

689. *fl. evad.* In der Bed. einer Sache entgehen hat V. wohl zuerst *evad.* mit dem acc. verbunden; vgl. G. IV, 485. A. III, 282. IX, 560, von den Prosaikern ist Liv. zuerst gefolgt.

691. *quod superest*, den Rest der Flotte, vgl. unten v. 796; die Flamme hatte erst einige Schiffe vollständig ergriffen.

692. *morti dem.*, wie vorher v. 690: *res eripe leto.*

697. *super*, vgl. G. II, 351. — Dass die Trojanerinnen aus Ueberdruss der langen Seereise die Schiffe in Brand steckten, ist keine Erfindung des Vergil, sondern wird von Dionys. Halic. I, 52 und von anderen Schriftstellern berichtet. — *mad.*, dichterisch und nachdrückl.

701. *curas mutabat vers.*, „verändert nachdenkend die Sorgen." Denn wenn er den Entschluss gefasst hat, in Sicilien zu bleiben, so beunruhigt ihn der Gedanke an die Folgen, welche sein Ungehorsam gegen die Schicksalssprüche nach sich ziehen wird; will er dagegen

mutabat versans, Siculisne resideret arvis
oblitus fatorum, Italasne capesseret oras.
tum senior Nautes, unum Tritonia Pallas
quem docuit multaque insignem reddidit arte — 705
hac responsa dabat, vel quae portenderet ira
magna deum vel quae fatorum posceret ordo —
isque his Aenean solatus vocibus infit.
'nate dea, quo fata trahunt retrahuntque, sequamur;
quidquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est. 710
est tibi Dardanius divinae stirpis Acestes:
hunc cape consiliis socium et coniunge volentem;
huic trade, amissis superant qui navibus et quos
pertaesum magni incepti rerumque tuarum est;
longaevosque senes ac fessas aequore matres 715
et quidquid tecum invalidum metuensque pericli est,
delige et his habeant terris sine moenia fessi;
urbem appellabunt permisso nomine Acestam'.
Talibus incensus dictis senioris amici,

das Land der Verheissung erstreben, so quält ihn der Gedanke, wie er dies Ziel erreichen, wie er alle ihm noch bevorstehenden Gefahren glücklich überwinden werde.

704. *unum*, vor allen Anderen. — *Nautes* sollte nach Varro de famil. troi. (s. Einl. p. 12) das Priesterthum der Minerva seinen Nachkommen vererbt haben. Wie die *Pallas* hier die Sehergabe dem Nautes verleiht, so macht sie auch den *Tiresias* bei Callim. hymn. in Min. 121 zum Seher.

706. *hac resp. dab.*, vermöge dieser Kunst gab Nautes Auskunft über das, was der Zorn der Götter in Aussicht stelle, und über das, was der Gang des *fatum* mit sich bringe. Er belehrte also die Befragenden über die Unglücksfälle, welche als eine Folge des Zornes einer Gottheit anzusehen seien, und über die, welche das *fatum* auf seinem eisernen Gange herbeiführte.

708. (*quem docuit* v. 706) *isque*, Uebergang aus der relativen in die demonstrative Construction, der Deutlichkeit wegen, vgl. Cic. Tusc. Disp. V, 3, 8: *quem . . ferunt venisse eumque . . . . disseruisse.* — *solatus*, s. z. A. VI, 335.

711. *divinae stirpis*, als Sohn des Flussgottes Crimisus, vgl. oben v. 38.

713. *amissis superant qui nav.*, was nach dem Verlust der Schiffe zu viel ist, d. h. die Mannschaft der verbrannten Schiffe, die auf den übrigen Schiffen nicht unterzubringen ist.

715. *long. senes*, vgl. Hom. Il. XVII, 561.

716. *inval.* findet sich zuerst bei V. und Tib., dann vielfach bei Liv. und den späteren Prosaikern.

718. *permisso nomine.* Aeneas soll dem Acestes den Ruhm, Gründer von *Acesta* (*Segesta*) zu sein, abtreten. Cic. in Verr. IV, 33, 72: *Segesta est oppidum pervetus in Sicilia, quod ab Aenea fugiente a Troia atque in haec loca veniente conditum esse demonstrant. itaque Segestani non solum perpetua societate atque amicitia, verum etiam cognatione se cum populo Romano coniunctos esse arbitrantur.*

tum vero in curas animo diducitur omnis. 720
et Nox atra polum bigis subvecta tenebat:
visa desinc caelo facies delapsa parentis
Anchisae subito tales effundere voces.
'nate, mihi vita quondam, dum vita manebat,
care magis, nate, Iliacis exercite fatis, 725
imperio Iovis huc venio, qui classibus ignem
depulit et caelo tandem miseratus ab alto est.
consiliis pare, quae nunc pulcherrima Nautes
dat senior; lectos iuvenes, fortissima corda,
defer in Italiam. gens dura atque aspera cultu 730
debellanda tibi Latio est. Ditis tamen ante
infernas accede domos et Averna per alta
congressus pete, nate, meos. non me impia namque
Tartara habent tristesve umbrae, sed amoena piorum
concilia Elysiumque colo. huc casta Sibylla 735
nigrarum multo pecudum te sanguine ducet.
tum genus omne tuum et, quae dentur moenia, disces.
iamque vale; torquet medios Nox umida cursus
et me saevus equis Oriens adflavit anhelis.'

720. *tum vero,* nun vollends. *Tum* nimmt den Sinn des vorherg. *incensus* wieder auf; vgl. Liv. II, 29: *quo repulso, tum vero.* Sall. Cat. 61, 1: *confecto proelio tum vero cerneres.* Ueber denselben Gebrauch von *sic* s. zu A. I, 225. — *animo,* vgl. A. VIII, 370.

721. *et,* s. zu A. II, 781. — *bigis.* Die Dichter geben der Göttin der Nacht bald einen zwei-, bald einen vierspännigen Wagen, auf dem sie den Weg des Sol, aber von Westen nach Osten, zurücklegt. — *subv.* s. z. A. VIII, 58. — *polum tenere* ist nach Analogie von *metam tenere* gesagt.

722. *caelo fac. del. par.,* also war es nicht der Schatten des Anchises selbst, denn dieser weilte im Elysium, sondern ein von Jupiter gesandtes Traumbild in der Gestalt des Anchises.

725. *Iliacis exercite fatis,* s. z. A. III, 182.

730. *gens dura atque asp. c.,* vgl. Liv. 45, 30, 7: *frigida haec omnis duraque cultu et aspera plaga est.* In welcher verschiedenen Bed. steht *cultus* hier und in der Stelle des Livius?

731. Das verb. *debellare* findet sich zuerst bei V. und Hor. und wird dann ein Lieblingswort des Livius.

732. *Averna per alta,* durch eine Grotte neben dem avernischen See (s. zu A. III, 386).

734. *Tartara trist. umbr. Tartara* und *tristes umbrae* sind Bez. verschiedener Theile der Unterwelt: im Tartarus wurden die Verbrecher bestraft, in dem traurigen Schattenreich (A. VI, 483. 534) wohnten die Seelen der im Krieg gefallenen Helden.

735. Ueber den Hiatus s. z. A. VII, 226.

736. *nigrarum.* Den Unterirdischen wurden schwarze Thiere geopfert, vgl. A. V, 97.

739. *saevus,* grausam für die

et tenuis fugit, ceu fumus, in auras. 740
'quo deinde ruis? quo proripis?' inquit
fugis? aut quis te nostris complexibus arcet?'
emorans cinerem et sopitos suscitat ignis
ıeumque Larem et canae penetralia Vestae
io et plena supplex veneratur acerra. 745
xtemplo socios primumque arcessit Acesten
; imperium et cari praecepta parentis
et quae nunc animo sententia constet.
ıora consiliis, nec iussa recusat Acestes.
ibunt urbi matres populumque volentem 750
ınt, animos nil magnae laudis egentes.
nstra novant flammisque ambesa reponunt
navigiis, aptant remosque rudentesque,
numero, sed bello vivida virtus.
Aeneas urbem designat aratro 755
ːque domos; hoc Ilium et haec loca Troiam
bet. gaudet regno Troianus Acestes
ıue forum et patribus dat iura vocatis.

ı und Traumerscheinungen, die Morgenluft fliehen. — (poetisch), vgl. G. I, 250. *leinde*, nach dieser kurzen gl. A. IV, 561. — Uebrigens n. Od. XI, 210.
venetr. Vestae, die im Inner- ; Hauses aufgestellte Vesta. isst die Vesta, weil sie für r ältesten Gottheiten galt. *farre pio et acerra.* Weih- ıd heiliges Gerstenmehl war röhnlich den Penaten ge- Sühnopfer bei Traumer- ıgen, vgl. A. III, 177. Tibull. —10: *et natum in curas m genus omina noctis farre ːant et saliente sale.*
vrimum, s. z. A. III, 437. *transcribunt urbi matres*, ːen die Namen der Frauen Bürgerliste der neuen Colo-

reponunt, ergänzen, ver- ı die vom Feuer zerstörten mit neuen, vgl. Tac. Ann. *dubitanti, quonam modo ruptos vetustate pontes reponeret.*

753. Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 470.

754. *bello vivida*, rüstig zum Kriege, vgl. A. XI, 338. 386.

755. *des. ar.* „*conditores civitatis taurum in dextram, vaccam intrinsecus iungebant; et incincti ritu Gabino, i. e. togae parte caput velati, parte succincti tenebant stivam incurvam, ut glebae omnes intrinsecus caderent. et ita sulco ducto loca murorum designabant, aratrum suspendentes circa loca portarum.*" Servius.

756. *Ilium* soll die Stadt, *Troia* die Gegend heissen.

758. *indicitque forum*, er bestimmt Zeit und Ort der abzuhaltenden Gerichtssitzungen, *et patr. d. iura voc.*, und theilt dem berufenen Senate die Gesetze mit, welche er zu erlassen für gut findet. Einen Senat erwähnt Verg. freilich öfter, doch giebt er ihm nur eine berathende, nie eine entscheidende Stimme, vgl. A. III, 58. VII, 246.

tum vicina astris Erycino in vertice sedes
fundatur Veneri Idaliae tumuloque sacerdos 760
ac lucus late sacer additur Anchiseo.
Iamque dies epulata novem gens omnis et aris
factus honos: placidi straverunt aequora venti,
creber et adspirans rursus vocat auster in altum.
exoritur procurva ingens per litora fletus; 765
complexi inter se noctemque diemque morantur.
ipsae iam matres, ipsi, quibus aspera quondam
visa maris facies et non tolerabile nomen,
ire volunt omnemque fugae perferre laborem.
quos bonus Aeneas dictis solatur amicis 770
et consanguineo lacrimans commendat Acestae.
tris Eryci vitulos et Tempestatibus agnam
caedere deinde iubet solvique ex ordine funem.
ipse caput tonsae foliis evinctus olivae
stans procul in prora pateram tenet extaque salsos 775
porricit in fluctus ac vina liquentia fundit.
prosequitur surgens a puppi ventus euntis;
certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.
At Venus interea Neptunum exercita curis
adloquitur talisque effundit pectore questus. 780
'Iunonis gravis ira nec exaturabile pectus
cogunt me, Neptune, preces descendere in omnis;
quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla,

XI, 234. So sucht Verg. auch hier, wie Gossrau richtig bemerkt, die dem Senate durch den Augustus gegebene Verfassung nur als Erneuerung alter Verhältnisse darzustellen.

759. *Eryc. in vert.*, s. zu A. I, 570.

760. *Idal.*, s. zu A. I, 681.

763. Der hier mit *placidi* beginnende Nachsatz wird nach vorausgehendem *iam, iamque* wie gewöhnlich durch *cum* eingeleitet, doch ist dies *cum* auch A. II, 172. IX, 459 weggelassen.

764. Ueber die Verbindung *creber adspirans* s. zu A. III, 70.

768. *nomen.* Schon der Name war ihnen unerträglich.

772. *Tempestatibus*, vgl. A. III, 120.

773. *funem*, s. zu A. III, 266. — *ex ordine*, nach einander, vgl. G. IV, 507. A. VII, 139.

774. *tonsae olivae.* Der Olivenkranz, den die Opfernden trugen, wurde rings beschnitten.

776. *porricit in fluctus*, vgl. oben v. 235—38. Liv. XXIX, 27, 5: *secundum has preces cruda exta victimae, uti mos est, in mare porricit.*

781. Das W. *exat.* findet sich nur hier.

782. *preces descendere in omn.* War es für die Venus überhaupt erniedrigend, sich bittend an einen Anderen wenden zu müssen, so musste es ihr besonders schwer werden, den Neptun anzugehen; denn als ein den Trojanern feindlicher Gott hatte er im trojanischen Kriege der Venus gegenübergestanden.

nec Iovis imperio fatisque infracta quiescit.
non media de gente Phrygum exedisse nefandis 785
urbem odiis satis est nec poenam traxe per omnem:
relliquias Troiae, cineres atque ossa peremptae
insequitur. caussas tanti sciat illa furoris.
ipse mihi nuper Libycis tu testis in undis
quam molem subito excierit: maria omnia caelo 790
miscuit Aeoliis nequiquam freta procellis,
in regnis hoc ausa tuis.
per scelus ecce etiam Troianis matribus actis
exussit foede puppis et classe subegit
amissa socios ignotae linquere terrae. 795
quod superest, oro, liceat dare tuta per undas
vela tibi, liceat Laurentem attingere Thybrim,
si concessa peto, si dant ea moenia Parcae.'
tum Saturnius haec domitor maris edidit alti.
'fas omne est, Cytherea, meis te fidere regnis, 800
unde genus ducis. merui quoque; saepe furores
compressi et rabiem tantam caelique marisque.
nec minor in terris, Xanthum Simoentaque testor,
Aeneae mihi cura tui. cum Troïa Achilles
exanimata sequens impingeret agmina muris, 805
milia multa daret leto gemerentque repleti
amnes, nec reperire viam atque evolvere posset
in mare se Xanthus, Pelidae tunc ego forti

784. *infracta* ist das Particip von *infringere*, vgl. A. IX, 499. X, 731. XII, 1.

786. *traxe*, s. z. A. I, 200.

789. *Lib. in und.*, s. A. I, 50 sq.

791. *nequiquam*, denn Neptun bändigte den Uebermuth des Aeolus, s. A. I, 132 sq.

792. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

793. *per sc. actis*, den zum Verbrechen angetriebenen, wie δι' ὕβρεως μολοῦσαι, ἀγόμεναι, eigentl. durch alle Stadien des Verbrechens hindurch (aufkeimender Gedanke, heranreifender Entschluss, Ausführung der That).

796. *quod superest*, s. oben z. v. 691.

797. *tibi* ist mit *vela dare* zu verbinden, und *tuta* ist proleptisch zu fassen, also: sei es gestattet, sicher die Segel dir anzuvertrauen auf dem Meere. — *Laur.* Der *Thybris* berührt das Gebiet der lat. Stadt *Laurentum*.

798. *ea*, dort, s. zu A. I, 534.

801. *unde genus ducis*, s. zu A. I, 257.

802. *saepe fur. compr.*, s. A. I, 125 sq. III, 192 sq. V, 10 sq.

805. *imp. agm. muris*, gegen die Mauern drängte, vgl. Hom. Il. XXI, 225 und Tac. hist. II, 41: *quominus in vallum impingerentur, Italicae legionis virtute deterriti sunt.*

807. *nec. rep. viam*, vgl. Hom. Il. XXI, 218 u. 219.

congressum Aenean nec dis nec viribus aequis
nube cava rapui, cuperem cum vertere ab imo 810
structa meis manibus periurae moenia Troiae.
nunc quoque mens eadem perstat mihi; pelle timores.
tutus, quos optas, portus accedet Averni.
unus erit tantum, amissum quem gurgite quaeres;
unum pro multis dabitur caput.' 815
his ubi laeta deae permulsit pectora dictis,
iungit equos curru genitor spumantiaque addit
frena feris manibusque omnis effundit habenas.
caeruleo per summa levis volat aequora curru;
subsidunt undae tumidumque sub axe tonanti 820
sternitur aequor aquis, fugiunt vasto aethere nimbi.
tum variae comitum facies, immania cete,
et senior Glauci chorus Inousque Palaemon
Tritonesque citi Phorcique exercitus omnis;
laeva tenet Thetis et Melite Panopeaque virgo, 825

809. *congr. Aenean*, s. Hom. Il. XX, 318—39.
810. *cava*, s. zu A. II, 360.
811. *periurae*, s. zu A. IV, 542.
812. *timores*. Dieser plur. bez. hier die oft wiederkehrende Furcht wegen derselben Gefahr, vgl. Lucret. II, 45: *mortis timores*.
813. *portus Averni*, Cumae, s. A. VI, 2.
814. *quaeres*. Venus hatte sich der Trojaner so, als wären sie die Ihrigen, angenommen. Daher sagt Neptun, dass ihr dieser Verlust bevorstehe.
815. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.
816. *laeta* steht proleptisch.
817. *auro* metonym. für den goldenen Wagen.
818. *feris*, s. zu A. II, 51.
820. *subs. und.* Neptun befährt und beruhigt die Fluthen blos durch seine Erscheinung, vgl. A. I, 147.
821. *fugiunt vasto aeth. nimbi.* Am ganzen Himmel sah man nichts als Wolken, und dieser Mangel an Mannigfaltigkeit, der bei d. Betrachtung des grossen Himmelgewölbes um so unangenehmer berührte, liess den *aether* selbst formlos erscheinen und erweckte dasselbe Gefühl wie die Oede einer zerstörten Gegend. Uebrigens ist dieser Satz asyndetisch an den vorhergehenden angereiht, weil er einen Gegensatz (die Wellen des Meeres — die Wolken) einschliesst. Dasselbe adversative Asyndeton kam oben vor v. 9. 150. 200.
822. *cete*, κήτη.
823. *Glaucus*, ein böotischer Fischer, stürzte sich nach dem Genusse eines betäubenden Krautes ins Meer und wurde in einen Meergott verwandelt, s. Ovid. met. XIII, 903—65. — *Palaemon*, von den Griechen *Melicertes* genannt, war der Sohn der Ino, der Tochter des thebanischen Königs Cadmus, welche sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohne ins Meer stürzte, worauf Beide Meergötter wurden, s. Ovid. met. IV, 416—462.
824. *Tritonesque*, s. zu A. I, 144. — *Phorci*, s. zu A. V, 240. — Verg. scheint von v. 829 an ein Gemälde des Scopas im Auge zu haben, das sich zu Rom im Circus Flaminius befand und von Plin. nat. hist. XXXVI, 5 beschrieben wird.

e Spioque Thaliaque Cymodoceque.
Hic patris Aeneae suspensam blanda vicissim
a pertemptant mentem; iubet ocius omnis
malos, intendi bracchia velis.
mnes fecere pedem pariterque sinistros, 830
dextros solvere sinus; una ardua torquent
ia detorquentque; ferunt sua flamina classem.
eps ante omnis densum Palinurus agebat
n; ad hunc alii cursum contendere iussi.
ie fere mediam caeli Nox umida metam 835
gerat; placida laxabant membra quiete
emis fusi per dura sedilia nautae:
levis aetheriis delapsus Somnus ab astris
dimovit tenebrosum et dispulit umbras
alinure, petens, tibi somnia tristia portans 840
ti; puppique deus consedit in alta
banti similis funditque has ore loquellas.
e Palinure, ferunt ipsa aequora classem;
atae spirant aurae: datur hora quieti.
caput fessosque oculos furare labori. 845
ego paullisper pro te tua munera inibo.'
ix attollens Palinurus lumina fatur
e salis placidi voltum fluctusque quietos
are iubes? mene huic confidere monstro?
an credam, quid enim, fallacibus auris 850

—34. Freilich erhob sich jetzt instiger Südostwind; da Ae- aber auf seiner Fahrt sich weit von der Küste entfernte, inte er nur mit halbem Winde . Das wird bezeichnet durch *pedem* und *sin., nunc dex- solvere sinus. pedes* πόδες, Schoten) hiessen die beiden durch welche die beiden un- Enden des viereckigen Segels lem Bord des Schiffes ver- n wurden. Konnte man mit n Winde segeln, so wurden Seile angezogen; dagegen nur wenn man mit halbem Winde i musste. — *bracchia* sind die stangen, *cornua* die Spitzen ben und als pars pro toto die stangen selbst, welche sie je der Richtung des Windes bald hierhin, bald dorthin drehen.

832. *sua*, s. zu A. II, 396 u. V, 54.

839. *tenebr.* dicht. und nachkl., ebenso *loquella* v. 842.

841. *consedit* kommt her von?

844. *aequatae aurae*, gleichmässige Winde im Gegensatze des stossweise erscheinenden Orkans; vgl. Valer. Fl. IV, 615: *aequali transcurrat carbasus aura.* In Folge der *aequatae aurae* zeigt das Meer *fluctus quietos* v. 848.

847. *vix att. lumina.* Schon die Nähe des Schlafgottes übt einschläfernde Kraft auf den Palin. aus; der Vorschlag des Gottes aber rüttelt ihn auf eine Zeit wieder auf, bis er der Kraft des Zauberstabes völlig erliegt.

850. *Aenean credam, quid enim.* Die Worte enthalten eine Steige-

et caeli totiens deceptus fraude sereni?'
talia dicta dabat clavumque adfixus et haerens
nusquam amittebat oculosque sub astra tenebat.
ecce deus ramum Lethaeo rore madentem
vique soporatum Stygia super utraque quassat 855
tempora cunctantique natantia lumina solvit.
vix primos inopina quies laxaverat artus:
et superincumbens cum puppis parte revolsa
cumque gubernaclo liquidas proiecit in undas
praecipitem ac socios nequiquam saepe vocantem; 860
ipse volans tenuis se sustulit ales ad auras.
currit iter tutum non setius aequore classis
promissisque patris Neptuni interrita fertur.
iamque adeo scopulos Sirenum advecta subibat,
difficilis quondam multorumque ossibus albos, 865
tum rauca adsiduo longe sale saxa sonabant:
cum pater amisso fluitantem errare magistro

rung des Vorhergehenden: Ich, der ich für meine eigene Person diesem Ungethüm nicht traue, sollte ihm den Aeneas überlassen? *quid enim? τί γάρ; πῶς γὰρ οὔ;* hat bejahenden Sinn: was wäre es denn? warum nicht? und steht hier ironisch: Und den Aeneas sollt' ich — warum nicht? — ihm anvertrauen? Andere machen *fallac. aur.* von *credam* abhängig und fassen das folgende *et* explicativ (ich, der ich); allein dann fände eine Abschwächung des Gedankens statt, indem die *fallaces aurae* lange nicht den Grad des Grauens erregen, der mit dem unbestimmten Begriff des *monstrum* verbunden ist.

851. *et* und noch dazu, vgl. A. II, 49.

854. In dem *Lethaeo rore* und *vi Stygia* liegt eine Steigerung, denn der *Lethaeus ros* schafft mit dem Einschlummern nur gänzliches Vergessen der Sorgen, die den Wachenden quälen; *vis Stygia* aber versetzt in Todesschlaf.

855. *sopor.* und *inopinus* in v. 857. dichterisch und nachkl.

856. *lumina solvit,* er löst und schliesst die Augen, die vorher *intenti,* auf die Gestirne gerichtet waren.

857. *primos,* s. zu A. I, 442.

858. *et,* s. z. A. II, 692. — Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

859. *cum gubernac.* Die Schiffe der Alten wurden durch zwei grosse Schaufelruder (πηδάλια), jedes an einer Seite des Hintertheils gelenkt. Da hier nun das eine grosse Schaufelruder abgebrochen war, so blieb zur Lenkung des Schiffes das andere noch übrig.

864. *scopulos Sir.,* s. Hom. Od. XII, 39—46.

865. *quondam,* einst, in früherer Zeit, im Gegensatze zu den Zeiten des Vergil, vgl. A. III, 704.

866. *tum* dient zur Aufzählung, vgl. A. I, 164. V, 455, VI, 278. *tum sonabant* = *et sonantes.* — *rauca sonabant,* s. zu A. II, 53. — *sale saxa sonabant.* Durch die in diesen Worten gehäuften Zischlaute soll was nachgeahmt werden? — Vgl. über die Alliteration A. III, 412. Eine ähnliche Tonmalerei findet sich auch A. II, 494 und an den mit diesem Verse verglichenen Stellen.

et ipse ratem nocturnis rexit in undis
gemens casuque animum concussus amici:
ıium caelo et pelago confise sereno, 870
ı in ignota, Palinure, iacebis harena.'

nudus in ignota iac. har. halb des Vaterlandes seinen ı finden, schien den Alten ein trauriges Los, das zum schrecklichsten wurde, wenn die Leiche unbeerdigt (*nudus*) blieb.

AENEIDOS

LIBER SEXTUS.

Sic fatur lacrimans classique inmittit habenas
et tandem Euboicis Cumarum adlabitur oris.
obvertunt pelago proras; tum dente tenaci
ancora fundabat navis et litora curvae
praetexunt puppes. iuvenum manus emicat ardens 5
litus in Hesperium; quaerit pars semina flammae
abstrusa in venis silicis, pars densa ferarum
tecta rapit silvas inventaque flumina monstrat.
at pius Aeneas arces, quibus altus Apollo

Landung auf Italiens Boden. Die Sibylle. Aeneas in der Unterwelt.

1. *Sic fatur lacr.*, vgl. Hom. Il. I, 357. In gleich engem Anschlusse an das vorhergehende Buch beginnt Homer öfter seine Rhapsodien, vgl. Od. VII, IX, XIII. — Eine Erklärung der Worte *classique inmittit habenas* giebt der Dichter selbst A. VIII, 707 und 708.

2. *Eub. Cumar.* Liv. VIII, 22: *Cumani Chalcide Euboica originem trahunt.*

3. *obvertunt pelago pror.*, vgl. A. III, 549 u. s. z. A. II, 276. — *dente tenaci*, vgl. A. I, 169.

4. *fundabat.* Das Imperf. zeigt, dass dieser Satz als logischer Nebensatz des folgenden Satzes *et praet. p.* zu nehmen ist (vgl. zu A. IV, 584): der Anker sicherte die Schiffe, und da u. s. w., also s. v. a. *tum navibus ancora fundatis puppes praetexunt litora. fundare* hat Verg. nach dem Vorgange des Lucretius (IV, 808: *fastigia posse surarum ac feminum pedibus fundata plicari*) in der Bedeutung s i c h e r n, b e f e s t i g e n gebraucht.

6—8. Die Gefährten des Aen. sind hier nach der Landung in derselben Weise beschäftigt, wie A. I, 174—76. Der plur. *silvae* weist auf die Menge des zusammengerafften Strauchholzes hin, denn unter *silva* ist hier das dichte Unterholz zu verstehen, vgl. A. III, 23. — *inv. flum. m.* Auch Flusswasser gebrauchten die Trojaner, um sich vor den zu bringenden Opfern darin zu reinigen.

9. *arces*, die Anhöhe in der Nähe von Cumae, auf der sich der Tempel des Apollo im Haine der Hecate (*Trivia*, s. zu A. IV, 511) befand. — *altus*, der erhabene, vgl. A. X, 875.

idet, horrendaeque procul secreta Sibyllae, 10
m immane, petit, magnam cui mentem animumque
s inspirat vates aperitque futura.
ubeunt Triviae lucos atque aurea tecta.
Daedalus, ut fama est, fugiens Minoia regna,
ietibus pinnis ausus se credere caelo, 15
tum per iter gelidas enavit ad Arctos
idicaque levis tandem super adstitit arce.
tus his primum terris, tibi, Phoebe, sacravit
;ium alarum posuitque immania templa.
ibus letum Androgeo; tum pendere poenas 20
ipidae iussi — miserum! — septena quot annis
ra natorum; stat ductis sortibus urna.
a elata mari respondet Gnosia tellus:
rudelis amor tauri suppostaque furto

horrendae. Der Anblick der a *Sibylla* (s. A. III, 443) ernit heiligem Schauer, wenn e Prophetin des Gottes da- vgl. unten v. 54 u. 55. — *l* ist mit *petit* zu verbinden; 'empel und die Grotten der a daneben waren vom Hafen nt.

magnam cui mentem anim. *animusque* sind zusammender Ausdruck aller Geistes- des Menschen, indem *mens,* e Denkkraft, mit *animus,* als hnung der übrigen Seelen- verbunden wird. Dem Seher t ein Gott (hier der Delier,) diese Geisteskräfte (*magnam m an. inspirat*) in den Augen- n, wo er die Zukunft schauen

Daedalus, ein athenischer ler, der lange Zeit in Creta und dem dortigen Könige Minos byrinth erbaute. Später ver- te er sich den Minos, der ihn einem Sohne Icarus in das inth sperrte. Daedalus aber tigte sich und seinem Sohne l von Wachs und flog über eer in nördlicher Richtung (*ad s*) nach Sicilien und dann nach e, s. Ovid. met. VIII, 152—259.

18. *redd. his pr. terris,* nachdem er hier zuerst dem Lande wiedergeschenkt war, vgl. A. I, 534. IV, 46. V, 798.

19. *sacravit rem. al.,* nämlich zum Dank für die gewährte Rettung.

20—30. Auf den beiden Thürflügeln des Tempels befinden sich zwei Bilderpaare, von denen das eine Scenen, deren Schauplatz Athen, das andere Scenen, deren Schauplatz Creta ist, darstellt. Die auf den vier Bildern dargestellten Begebenheiten stehen in historischem Zusammenhange. *Androgeos,* ein Sohn des Minos, siegte zu Athen in allen Spielen und wurde deshalb von den Athenern aus Neid ermordet. Minos rächte den Tod seines Sohnes und zwang die Athener (*Cecropidae*), jährlich 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen nach Creta dem Minotaurus als Opfer zu schicken.

20. *Androgeo,* griech. Genetiv Ἀνδρόγεω von Ἀνδρόγεως.

22. *urna.* Das Loos bestimmte die Jünglinge und die Jungfrauen, welche nach Creta geschickt werden sollten.

24. Venus flösste der *Pasiphaë,* der Gattin des Minos, einer Toch-

Pasiphae mixtumque genus prolesque biformis 25
Minotaurus inest, Veneris monumenta nefandae;
hic labor ille domus et inextricabilis error;
magnum reginae sed enim miseratus amorem
Daedalus ipse dolos tecti ambagesque resolvit
caeca regens filo vestigia. tu quoque magnam 30
partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes.
bis conatus erat casus effingere in auro;
bis patriae cecidere manus. quin protinus omnia
perlegerent oculis, ni iam praemissus Achates
adforet atque una Phoebi Triviaeque sacerdos, 35
Deiphobe Glauci, fatur quae talia regi.
'non hoc ista sibi tempus spectacula poscit;
nunc grege de intacto septem mactare iuvencos
praestiterit, totidem lectas de more bidentis.'

ter des Helios, zur Strafe dafür, dass sie dem Vulcan die Buhlschaft des Mars und der Venus angezeigt hatte, Liebe zu einem dem Minos vom Neptun geschenkten Stier ein. Pasiphae wusste diese unnatürliche Liebe auf eine listige Weise *(furto)* zu befriedigen und gebar den *Minotaurus*, ein Ungethüm, halb Mensch, halb Stier. Das erste Bild des zweiten Doppelflügels zeigte die Pasiphae, den Stier und den Minotaurus, das zweite stellte den Theseus dar, wie er sich durch den Faden der Ariadne aus den Irrgängen des Labyrinths rettete. *crudelis* heisst die Liebe zum Stiere, weil Pasiphae in ihr die Grausamkeit der Venus erfährt. In gleicher Weise lässt Ovid. met. III, 442 den Narcissus sagen: *ecquis, io silvae, crudelius, inquit, amavit? — supposta* s. z. A. I, 200; die volle Form steht A. VII, 283.

25. *biformis* und *inextr.* in v. 27 dichterisch und nachkl.

26. *Ven. nef.*, der scheusslichen Buhlschaft.

28. *sed enim.* Wie ist diese Partikelverbindung zu erklären? s. zu A. I, 19. II, 164. V, 395. — Auf dem Gemälde selbst sah man natürlich nur einen Mann, der durch Hülfe eines Fadens den Ausweg aus dem Labyrinth gewann; v. 28 bis 30 enthalten also die Deutung des Gemäldes durch den mit dem dargestellten Gegenstande bekannten Aeneas. Daher konnte der Name des Theseus hier füglich fehlen, und war die Bezeichnung der Ariadne durch *regina* verständlich genug.

30. *caeca vestigia*, den dunklen Schritt, vgl. A. IV, 209.

31. *magnam partem haberes*, vgl. A. II, 6. — *sineret dolor*, dem Sinne nach = *si sineret*, wie A. I, 572. Wie ist der Conj. des Imperf. hier und in v. 34. und 35. zu erklären?

33. *omnia* zweisilbig s. z. A. VII, 237.

36. Die Sibylle hiess *Deiphobe* und war eine Tochter des weissagenden Meergottes *Glaucus*.

38. *intacto*. Hom. Od. III, 382: βοῦν ἀδμήτην, ἣν οὔπω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνήρ.

39. *de more bidentis*, vgl. A. IV, 57. *bidentes* heissen die Schafe im zweiten Jahre ihres Alters, wo sie nur zwei Zähne zu haben scheinen; die übrigen sechs nämlich sind viel kleiner und werden erst später durch grössere ersetzt.

adfata Aenean — nec sacra morantur 40
iri — Teucros vocat alta in templa sacerdos.
xcisum Euboicae latus ingens rupis in antrum,
i ducunt aditus centum, ostia centum:
uunt totidem voces, responsa Sibyllae.
ı erat ad limen, cum virgo 'poscere fata 45
' ait: 'deus, ecce, deus!' cui talia fanti
res subito non vultus, non color unus,
mptae mansere comae; sed pectus anhelum,
e fera corda tument; maiorque videri
ırtale sonans, adflata est numine quando 50
opiore dei. 'cessas in vota precesque,
it 'Aenea? cessas? neque enim ante dehiscent
ıe magna ora domus' et talia fata
ıit. gelidus Teucris per dura cucurrit
emor funditque preces rex pectore ab imo. 55
e, gravis Troiae semper miserate labores,
a qui Paridis direxti tela manusque
in Aeacidae; magnas obeuntia terras
ria intravi duce te penitusque repostas
um gentis praetentaque Syrtibus arva, 60
ıdem Italiae fugientis prendimus oras;
oiana tenus fuerit fortuna secuta.

.5. An der hinteren Seite
ıpels, die durch den senk-
Felsen des Hügels gebildet
:igten sich viele Zugänge
üren zu der in dem Felsen
:hen Höhle der Sibylla. Vor
'hüren, also noch im Tem-
nden die v. 124 erwähnten
– *limen* ist die Schwelle
ıle.
on comptae mansere, s. zu
70. Die Wahrsager trugen
, um den Kopf hängendes
crines sparsos, in terga
.
ıai. videri. Der Infin. dient
· näheren Bestimmung des
ehenden Adj., vgl. Hor. od.
lubricus adspici. IV, 2, 59:
videri. vgl. z. E. 5, 1. In
Weise haben erst V. u. mehr
or. den inf. zu gebrauchen
gen.

50. *mortale sonans,* s. zu A. I, 328.

53. *atton dom.* Die Wohnung wird personificirt und einem Menschen gleichgestellt, dem die Nähe eines Gottes Besinnung und Sprache geraubt hat; erst das Gebet des Aeneas wird der Wohnung den Mund wieder öffnen *(dehiscent)*; vgl. Lucan. II, 21: *sic funere primo attonitae tacuere domus.*

57. *qui Par. dir. tela*, s. Hom. Il. XXII, 359. Ueber die Syncope s. z. A. I, 200.

58. *Aeac.* s. z. A. I, 99.

60. *Massylum gentis*, s. zu A. IV, 132. — *Syrt. arv.*, s. z. A. IV, 41.

61. *iam tandem*, endlich einmal, vgl. A. X, 890. XII, 497. Liv. XXII, 12, 10. — *Italiae fugientis* s. A. V, 629.

62. *fuerit* ist Conj. des Wunsches.

vos quoque Pergameae iam fas est parcere genti,
dique deaeque omnes, quibus obstitit Ilium et ingens
gloria Dardaniae. tuque, o sanctissima vates, 65
praescia venturi, da, non indebita posco
regna meis fatis, Latio considere Teucros
errantisque deos agitataque numina Troiae.
tum Phoebo et Triviae solido de marmore templum
instituam festosque dies de nomine Phoebi. 70
te quoque magna manent regnis penetralia nostris.
hic ego namque tuas sortes arcanaque fata,
dicta meae genti, ponam lectosque sacrabo,
alma, viros. foliis tantum ne carmina manda,
ne turbata volent rapidis ludibria ventis; 75
ipsa canas oro.' finem dedit ore loquendi.
    At Phoebi nondum patiens immanis in antro
bacchatur vates, magnum si pectore possit
excussisse deum; tanto magis ille fatigat

64. *quibus obstitit Ilium.* Nach der Vorstellung der Alten erregte ungewöhnliches Glück der Menschen den Neid der Götter vgl. unten v. 870 u. 871.

66. *non indebita*, nämlich mir, also ist *meis fatis* der Abl., vgl. A. IX, 136. — *praescius* und *indebitus*, dichterisch und nachkl.

67. *da considere*, durch Angabe der Art und Weise nämlich, wie dies geschehen könne. Aehnlich hiess es A. III, 460 von der Sibylla: *cursus dabit.*

69. 70. Augustus liess dem Apollo einen prächtigen Tempel auf dem Palatium bauen, in welchem die Bildsäule des Apollo zwischen denen der Latona und der Diana stand. Vielleicht hat Verg. hier diesen Tempel im Auge und wollte andeuten, dass Augustus durch die Erbauung desselben ein von seinem Ahnherrn gebrachtes Gelübde erfüllt habe. Die hier ferner erwähnten Feste sind die *ludi Apollinares*, über deren Veranlassung und Einsetzung Liv. XXV, 12 nachzulesen ist.

71. *te quoque.* Hinweisung auf die sibyllinischen Bücher, welche Anfangs auf dem Capitolium in dem Tempel des Jupiter aufbewahrt wurden. Nachdem dieser in dem sullanischen Bürgerkriege 83 v. Chr. niedergebrannt war, wurden in Samos, Ilium und Erythrä, in Afrika, Sicilien und den italischen Kolonien die zerstreuten Aussprüche der Sibylle gesammelt (Tac. ann. VI, 12). Augustus liess diese Sammlung vervollständigen, sichten und in zwei goldenen Schränken unter dem Fussgestell der Statue des Apollo in dem palatinischen Tempel dieses Gottes in Verwahrung bringen. Suet. Aug. 31. Ein besonderes, anfangs aus 2, dann aus 10, später aus 15 Männern bestehendes Priestercollegium führte die Aufsicht über diese Bücher und musste sie in Zeiten der Noth auf Senatsbeschluss aufschlagen und erklären.

74. *foliis*, vgl. A. III, 443—57.

77—80. Die Sibylle wird in ihrem Streben, die Inspiration des gewaltigen Orakelgottes von sich abzuwehren, mit einem wilden Rosse verglichen, das von dem Reiter gezähmt und gebändigt wird.

78. *si*, ob.

ıidum fera corda domans fingitque premendo. 80
iamque domus patuere ingentia centum
e sua vatisque ferunt responsa per auras.
ıdem magnis pelagi defuncte periclis —
ırrae graviora manent — in regna Lavini
nidae venient; mitte hanc de pectore curam; 85
on et venisse volent. bella, horrida bella
ybrim multo spumantem sanguine cerno.
ıimois tibi nec Xanthus nec Dorica castra
:int; alius Latio iam partus Achilles,
et ipse dea; nec Teucris addita Iuno 90
m aberit, cum tu supplex in rebus egenis
ȝentis Italum aut quas non oraveris urbes!
ı mali tanti coniunx iterum hospita Teucris
ıique iterum thalami.
cede malis, sed contra audentior ito, 95
tua te fortuna sinet. via prima salutis,
minime reris, Graia pandetur ab urbe.'
Talibus ex adyto dictis Cumaea Sibylla

ing. prem. fingere steht vom en, *premere* vom Zügeln der (vgl. A. I, 53. XI, 600).
Der Genet. *terrae* ist von us dem Vorhergehenden zu enden *pericula* abhängig. — *na Lavini,* d. h. in die Ge- wo Aeneas *Lavinium* grün- rd.
sed non et venisse vol., ein ıaten statt *sed et (etiam) non venisse,* 'aber sie wer- 'erwünschen einmal.'
alius Achilles, nämlich Tur- n Sohn der Nymphe Venilia, ζ, 76. Mit welchem Unter- : ist hier *alius,* E. 4, 34 das er Verbindung gewöhnliche ɜu den Eigennamen hinzuge- geist, vom Schicksal angeheftet.
Teucr. add. Iuno, die den rn zugesellte (*addita,* vgl. v. 528) Juno, die als eine ɔjanern feindliche Göttin sich ɜichsam an ihre Fersen heftet. :, Maria Stuart: Sie ist die ıeines Lebens; mir Ein Plage-

93. *hospita* (s. zu A. III, 377), nämlich *Lavinia,* die Tochter des Latinus, der seine bereits dem Rutulerfürsten Turnus versprochene Tochter dem Aeneas verlobte.

94. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

95. *ito,* die stärkere Imperativform nach dem vorhergehenden schwächeren *cede* mit dem Sinne: gehe immer.

96. *quam tua te f. sinet,* geh ihm mit mehr Muth entgegen, als dich dein Geschick wird gehen lassen. *tua fortuna* ist die *fortuna Troiana,* über welche Aen. sich oben v. 62 beklagt hat. Den Muth soll Aen. aus der zuversichtlichen Hoffnung endlicher Errettung, die in den nächsten Versen angedeutet ist, schöpfen. Mit der Hülfe aus der griechischen Stadt meint die Seherin den Beistand, welchen der Grieche Euander, König in der von ihm gegründeten Stadt Pallanteum, dem Aeneas leistete.

horrendas canit ambages antroque remugit,
obscuris vera involvens: ea frena furenti 100
concutit et stimulos sub pectore vertit Apollo.
ut primum cessit furor et rabida ora quierunt,
incipit Aeneas heros 'non ulla laborum,
o virgo, nova mi facies inopinave surgit;
omnia praecepi atque animo mecum ante peregi. 105
unum oro; quando hic inferni ianua regis
dicitur et tenebrosa palus Acheronte refuso,
ire ad conspectum cari genitoris et ora
contingat; doceas iter et sacra ostia pandas.
illum ego per flammas et mille sequentia tela 110
eripui his umeris medioque ex hoste recepi;
ille meum comitatus iter maria omnia mecum
atque omnis pelagique minas caelique ferebat,
invalidus, vires ultra sortemque senectae.
quin, ut te supplex peterem et tua limina adirem, 115
idem orans mandata dabat. gnatique patrisque,
alma, precor, miserere; — potes namque omnia, nec te
nequiquam lucis Hecate praefecit Avernis; —
si potuit manes arcessere coniugis Orpheus
Threicia fretus cithara fidibusque canoris, 120
si fratrem Pollux alterna morte redemit
itque reditque viam totiens. quid Thesea magnum,

99. *remugit*, (ein nur dichterisches Wort) Sil. Ital. XII, 323: *cum mugiret Phoebo iam intrata sacerdos.*

100. Die Worte *ea frena ... Apollo* setzen das Bild v. 79 u. 80 fort und führen uns die Mittel vor, die Apollo anwendet, um die Sibylle zu nöthigen, ganz in seinen Sinn, d. h. in den Sinn des *Ἀπόλλων Λοξίας* einzugehen und die Wahrheit in dunkele und räthselhafte Worte einzuhüllen.

102. *rabidus*, poet. und nachkl.

104. Die zusammengezogene Form des Dativ steht nur noch A. VI, 123, an beiden Stellen durch den Versaccent besonders hervorgehoben.

107. *palus Acheronte ref.* Die *palus Acherusia* bei Cumae sollte durch die übergetretenen und an die Oberfläche der Erde gedrungenen Fluthen des unterirdischen Flusses Acheron gebildet sein.

116. *mandata dabat*, s. A. V, 731 sq.

117. *potes namque omnia.* Wie ist *omnia* zu verstehen?

118. *Hecate*, s. oben v. 35.

119. Den Mythus vom *Orpheus* s. G. IV, 453—527.

121. *Pollux* und *Castor* waren Söhne der Leda, doch jener, vom Jupiter gezeugt, unsterblich, dieser, vom Tyndareus entsprossen, sterblich. Da beide Brüder einander herzlich zugethan waren, so gestattete Jupiter beim Tode des Castor, dass die beiden Dioscuren einen Tag bei den Göttern, den anderen in der Unterwelt zubrächten, vgl. Hom. Od. XI, 300—304.

122. *Theseus* stieg mit seinem

memorem Alciden? et mi genus ab Iove summo.'
Talibus orabat dictis arasque tenebat,
sic orsa loqui vates. 'sate sanguine divom, 125
Anchisiade, facilis descensus Averno;
s atque dies patet atri ianua Ditis;
evocare gradum superasque evadere ad auras,
pus, hic labor est. pauci, quos aequus amavit
ter aut ardens evexit ad aethera virtus, 130
eniti potuere. tenent media omnia silvae
osque sinu labens circumvenit atro.
si tantus amor menti, si tanta cupido,
tygios innare lacus, bis nigra videre
ra, et insano iuvat indulgere labori, 135
e, quae peragenda prius. latet arbore opaca
s et foliis et lento vimine ramus,
i infernae dictus sacer; hunc tegit omnis
et obscuris claudunt convallibus umbrae.
on ante datur telluris operta subire, 140
omos quam qui decerpserit arbore fetus.
ibi pulchra suum ferri Proserpina munus

le Pirithous in die Unterwelt, e Proserpina dem Pluto zu ren.

Alciden. So hiess Herkules kel des Alcaeus, Vaters des tryon. — *et mi gen. ab I. s.* folgt hier der Angabe, dass nus die Tochter des Jupiter

arasque tenebat, s. zu A. 9.

Averno, in die Unterwelt.

superas ad aur. Die in der velt Weilenden bezeichnen die elt mit denselben Ausdrücken, die auf der Erde Lebenden ebiete der Luft und des Him- gebrauchen, vgl. unten v. 436. 68. 719. 781. 887. und G. 6.

aequus, vgl. A. I, 479. 668.

evexit ad aeth., s. zu A. 3.

ten. med. omn. s. Warum leichter, in die Unterwelt zu en, als aus ihr wieder den Rückweg zur Oberwelt zu finden?

132. *circumvenit.* Tacit. annal. II, 6: *Rhenus modicas insulas circumveniens.* Sall. Iug. 76, 2: *Metellus valle fossaque moenia circumvenit.*

134. *bis Styg.*, vgl. Hom. Od. XII, 21 u. 22.

137. *lento vimine*, mit schwanker Ruthe, vgl. G. IV, 34.

138. *Iunoni infernae*, der Proserpina, vgl. A. IV, 638. — *omnis luc.*, der ganze Hain, d. h. Alles was überhaupt von Bäumen dort ist. Der Hain verdeckt den Zweig also völlig.

141. *auricomus* kommt nur bei den Dichtern vor. — *qui*, ὅστις, s. v. a. *si quis.* Cic. p. dom. 20, 51: *poena est, qui receperit.* p. Caec. 13, 39: *huiusce rei vos statuetis nullum experiendi ius constitutum, qui obstiterit armatis hominibus.* d. off. I, 11, 37. *negat enim ius esse, qui miles non sit, cum hoste pugnare.*

instituit. primo avolso non deficit alter
aureus et simili frondescit virga metallo.
ergo alte vestiga oculis et rite repertum 145
carpe manu; namque ipse volens facilisque sequetur,
si te fata vocant; aliter non viribus ullis
vincere nec duro poteris convellere ferro.
praeterea iacet exanimum tibi corpus amici —
heu nescis — totamque incestat funere classem, 150
dum consulta petis nostroque in limine pendes.
sedibus hunc refer ante suis et conde sepulchro.
duc nigras pecudes; ea prima piacula sunto.
sic demum lucos Stygis et regna invia vivis
aspicies.' dixit pressoque obmutuit ore. 155
Aeneas maesto defixus lumina voltu
ingreditur linquens antrum caecosque volutat
eventus animo secum. cui fidus Achates
it comes et paribus curis vestigia figit.
multa inter sese vario sermone serebant, 160
quem socium exanimem vates, quod corpus humandum
diceret. atque illi Misenum in litore sicco,
ut venere, vident indigna morte peremptum,
Misenum Aeoliden, quo non praestantior alter
aere ciere viros Martemque accendere cantu. 165
Hectoris hic magni fuerat comes, Hectora circum
et lituo pugnas insignis obibat et hasta.

145. *rite* gehört zu *carpe manu;* dieser Zweig durfte nur mit der Hand gepflückt werden, wie aus dem Folgenden hervorgeht.

149. Vgl. Hom. Il. XXII, 386.

150. *incestat,* (poetisch und nachklassisch) s. z. A. II, 539.

151. *pendere* kommt in der Bed. sich wo aufhalten nur bei Dichtern vor.

153. *duc,* nämlich zum Altar. — *nigras pecudes,* s. zu A. V, 736. — *et prima piacula.* Wie *prima* zu nehmen ist, zeigt das folgende *sic demum.* Nur wer sich durch ein Sühnopfer die Gunst der Manen verschafft hatte, konnte in d. Unterwelt gelangen.

161. *quem socium.* An den Palinurus konnten sie wegen der Worte der Sibylle v. 149 u. 50 natürlich nicht denken.

162. *atque,* s. z. E. 7, 7.

163. *indigna,* in Rücksicht auf seine Thaten und Verdienste.

165. *aere,* mit der Tuba, s. unten v. 233, allerdings gegen die Sitte des heroischen Zeitalters.

167. Der *lituus* unterschied sich von der *tuba* dadurch, dass jener gekrümmt, diese gerade war, und dass mit dem *lituus* der Reiterei, mit der *tuba* dem Fussvolke Signale gegeben wurden. Wenn hier demnach dem Mis. als Begleiter des Hektor ein *lituus* gegeben wird, so geschieht dies, weil Hektor in der Regel von seinem Streitwagen herab kämpfte. Deshalb heisst Misenus auch bei Stat. Silv. IV, 7, 19

uam illum vita victor spoliavit Achilles,
.nio Aeneae sese fortissimus heros
erat socium, non inferiora secutus. 170
ım, forte cava dum personat aequora concha,
ns, et cantu vocat in certamina divos,
lus exceptum Triton, si credere dignum est,
saxa virum spumosa inmerserat unda.
omnes magno circum clamore fremebant, 175
ipue pius Aeneas. tum iussa Sibyllae,
mora, festinant flentes aramque sepulchri
ɜrere arboribus caeloque educere certant.
n antiquam silvam, stabula alta ferarum,
ımbunt piceae, sonat icta securibus ilex 180
ıeaeque trabes cuneis et fissile robur
itur, advolvunt ingentis montibus ornos.
ıon Aeneas opera inter talia primus
tur socios paribusque accingitur armis.
: haec ipse suo tristi cum corde volutat 185
.tans silvam inmensam et sic forte precatur:
ınc se nobis ille aureus arbore ramus
dat nemore in tanto! quando omnia vere

ticen notus Hectoris armis v. 165 bemerkt Servius, dass ursprünglich nur geschrieben *aere ciere viros*, und dass . Ergänzung des Verses durch lgenden Worte plötzlich einls er die Stelle vorlas. Diese icht bestätigt die Annahme, 'erg. darauf ausging, die Halbnoch zu ergänzen, an der hrung dieses Vorhabens aber den Tod verhindert wurde. ıch indess Halbverse finden, ɾlangt der Gedanke mit ihnen Abschluss, denn der Halb-ւ. III, 340 ist unecht.

'. *non inferiora secutus.* Als berühmte Helden werden r und Aeneas auch A. XI, usammengestellt.

. *concha* „ist hier wie überne Muschel. Misenus, der, am sitzend, die (Meeres-) Götter Vettkampfe fordert, bläst auch e das Instrument, welches dem tonreichen Meergotte, dem Triton, eigenthümlich ist." Süpfle.

172. *demens*, *νήπιος*.

173. *exceptum*, vgl. A. III, 332. — Die Worte *si cred. dignum est* bezeichnen den Zweifel des Vergil an der Wahrheit der berichteten Veranlassung des Todes, den der unglückliche Misenus gefunden hatte.

174. Das adj. *spumosus* findet sich nur bei Dichtern.

177. *aramque sep.*, das Leichengerüste, anderer Ausdruck für die v. 215 erwähnte *pyra*. Diese Stelle nachahmend sagt Sil. It. X, 387—88: *alta sepulcri protinus extruitur caeloque educitur ara.*

181. *fraxineus* und *fissilis* poet. und nachkl.

183. *primus*, s. zu A. III, 437.

186. *forte precatur*. Das v. 190 wiederkehrende *forte* bereitet die Leser auf den unerwarteten Ausgang vor.

heu nimium de te vates, Misene, locuta est.
vix ea fatus erat, geminae cum forte columbae 190
ipsa sub ora viri caelo venere volantes
et viridi sedere solo. tum maximus heros
maternas adgnoscit aves laetusque precatur
'este duces, o, si qua via est, cursumque per auras
dirigite in lucos, ubi pinguem dives opacat 195
ramus humum. tuque, o, dubiis ne defice rebus,
diva parens.' sic effatus vestigia pressit
observans, quae signa ferant, quo tendere pergant.
pascentes illae tantum prodire volando,
quantum acie possent oculi servare sequentum. 200
inde ubi venere ad fauces grave olentis Averni,
tollunt se celeres liquidumque per aëra lapsae
sedibus optatis gemina super arbore sidunt,
discolor unde auri per ramos aura refulsit,
quale solet silvis brumali frigore viscum 205
fronde virere nova, quod non sua seminat arbos,

191. *ipsa sub ora*, gerade, unmittelbar vor seine Augen, so dass seine Aufmerksamkeit nothwendig auf die Tauben gerichtet werden musste.

192. *sedere*, s. z. A. X, 301.

193. *maternas aves*. Die Taube war ein der Venus heiliger Vogel.

197. *vest. pressit*, vgl. unten v. 331. Wie ist *vestigia premere* von *vestigia alicuius premere* verschieden?

198. *quae signa ferant*, was für Zeichen (zur Auffindung des gesuchten Baumes) sie ihm geben würden.

200. *oculi sequentum*. War Aeneas auch anfangs stehen geblieben (*vestigia pressit*), so folgte er doch den Tauben, sobald er ihre Absicht, ihm als Wegweiser zu dienen, merkte. Zur Erklärung diene eine Stelle des Curtius IV, 7, 15: *complures corvi agmini occurrunt, modico volatu prima signa antecedentes; et modo humi residebant, cum lentius agmen incederet, modo se pennis levabant, antecedentium iterque monstrantium ritu.*

203. *optatis*, vom Aeneas nämlich. So ist beim Part. perf. pass. die Person, von welcher etwas ausgeht, auch wenn sie nicht Subject des Hauptsatzes ist, bisweilen aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. V, 718. — *gemina super* (s. zu A. I, 680) *arbore*, oben auf dem Doppelbaume, der nämlich gewöhnliche Zweige, aber auch einen Goldzweig trägt. *geminus* steht öfter von doppelgestalteten Wesen: so nennt Ovid. met. II, 630. VI, 126 den Centauren Chiron *geminus*, ebenso XII, 449 den Centauren Pyretus, so II, 555 den Cecrops, der nach einem Mythus halb Mensch, halb Schlange, war: und so spricht Stat. Silv. III, 2, 35 von dem *Triton gemino corpore*, weil er die Menschengestalt mit der eines Fisches verbinden sollte.

204. *auri aura* = *splendor* (Serv.), der strahlende Abglanz des Goldes. In dieser Bedeutung findet sich *aura* bei den Schriftstellern des goldenen und silbernen Zeitalters nur hier.

206. *quod non sua sem. arb.*, denn die Mistel ist eine Schmarotzer-

ceo fetu teretis circumdare truncos:
rat species auri frondentis opaca
sic leni crepitabat brattea vento.
ıit Aeneas extemplo avidusque refringit 210
antem et vatis portat sub tecta Sibyllae.
Nec minus interea Misenum in litore Teucri
ıt et cineri ingrato suprema ferebant.
ipio pinguem taedis et robore secto
tem struxere pyram, cui frondibus atris 215
ınt latera et feralis ante cupressos
ituunt decorantque super fulgentibus armis.
alidos latices et aëna undantia flammis
iunt corpusque lavant frigentis et ungunt.
nitus. tum membra toro defleta reponunt 220
ıreasque super vestes, velamina nota,
unt. pars ingenti subiere feretro,
ministerium, et subiectam more parentum
tenuere facem. congesta cremantur
dona, dapes, fuso crateres olivo. 225
ıam conlapsi cineres et flamma quievit,
ıias vino et bibulam lavere favillam,
ıe lecta cado texit Corynaeus aëno.
er socios pura circumtulit unda

. *seminat,* dichterisch und

cunctantem ist aus dem
les leidenschaftlich erregten
) Aeneas gesagt und steht
cht im Widerspruch mit dem
Berichteten.
feralis cupressos, vgl. A.

fulgentibus armis. Waffen,
und anderen kostbaren
k des Todten verbrannte
t der Leiche. Die Handlung
aschens und Salbens der
beschreibt Hom. Il. XVII,
3 ausführlicher.
-25. vgl. A. XI, 193—99. —
est., vgl. Hom. Od. XXIV, 59.
subiere feretro, s. z. A. VII,

triste min. ist Apposition
vorhergeh. *subiere feretro,*
IX, 53. X, 311. — *min.*

findet sich zuerst bei V. und Hor. und kommt dann oft bei Liv. vor.

225. Unter *dapes* sind hier die *victimae* zu verstehen, die der Sitte gemäss (vgl. A. XI, 197—99. Hom. Il. XXIII, 166. Od. XXIV, 65) bei dieser Leichenfeier nicht fehlen durften. — *crateres.* Servius: ***Diis superis tantum libabant, inferis vero sacrificantes etiam vasa in ignem mittebant.***

226. Vgl. Hom. Il. IX, 212, mit v. 227—28 Hom. Il. XXIII, 250—53.

226—31. Nach beendigter Bestattung wurden die Anwesenden mit geweihtem Wasser besprengt und dadurch gereinigt. Das Verb. proprium für diese *lustratio* war *circumferre*, das in der Bedeutung reinigen, entsühnen mit dem Accus. der Pers. und dem Abl. der Sache, durch welche die Reinigung Statt fand, construirt wird.

spargens rore levi et ramo felicis olivae 230
lustravitque viros dixitque novissima verba.
at pius Aeneas ingenti mole sepulchrum
imponit suaque arma viro remumque tubamque
monte sub aërio, qui nunc Misenus ab illo
dicitur, aeternumque tenet per saecula nomen. 235
His actis propere exequitur praecepta Sibyllae.
spelunca alta fuit vastoque immanis hiatu,
scrupea, tuta lacu nigro nemorumque tenebris,
quam super haud ullae poterant impune volantes
tendere iter pinnis: talis sese halitus atris 240
faucibus effundens supera ad convexa ferebat:
[unde locum Grai dixerunt nomine Aornon.]
quattuor hic primum nigrantis terga iuvencos
constituit frontique invergit vina sacerdos
et summas carpens media inter cornua saetas 245
ignibus imponit sacris, libamina prima,
voce vocans Hecaten, Caeloque Ereboque potentem.
supponunt alii cultros tepidumque cruorem
suscipiunt pateris. ipse atri velleris agnam

230. *fel. ol. felices arbores* hiessen die fruchttragenden Bäume, *infelices* die unfruchtbaren: so sind der *oleaster*, die *pinus silvatica arbores infelices*, die *oliva* dagegen und die *pinus arbores felices*. Uebrigens bediente man sich zu den Besprengungen bei den Lustrationen gewöhnlich nicht eines Oliven-, sondern eines Lorbeerzweiges.

231. *dix. nov. v.* Die *noviss. verba* sind nicht von dem dreimaligen *Vale* (s. zu A. II, 644) zu verstehen; denn dieses wurde nach beendigter Bestattung und von allen Anwesenden dem Todten nachgerufen: sondern von dem *ilicet*, das nach beendigter *lustratio* von Demjenigen, der die *lustratio* vollzogen hatte, als Zeichen der Entlassung den Versammelten zugerufen wurde.

232. *sepulchrum*, einen Grabhügel. Ueber die Sache selbst vgl. Hom. Od. XII, 14—15.

235. Vgl. mit d. V. A. VII, 1—4.

236. *praec. Sib.*, s. v. 153.

237. *spelunca*. Nicht die v. 42 erwähnte Grotte, sondern eine Höhle neben dem avernischen See.

238. Das adj. *scrupeus* findet sich nur einige Male bei Dichtern.

243—54. Mit der Beschreibung dieses den Mächten der Unterwelt gebrachten Opfers vgl. Hom. Od. XI, 23—50.

244. *invergere*, ein feierlicher Ausdruck der Opfersprache, der sich nur einige Male bei Dichtern findet.

246. *libamen*, dichterische, von V. zuerst gebrauchte Form für das prosaische *libamentum*.

247. *voce voc.*, s. z. A. IV, 680. — *Caeloque Ereboque pot.* Die Hecate wurde mit der Diana (als Mondgöttin) und mit der Proserpina identificirt, vgl. zu A. IV, 511.

248. *supp.* Sollte den Göttern der Unterwelt ein Opfer gebracht werden, so bog man den Kopf des Opferthieres zur Erde und durchschnitt die Kehle mit untergestelltem Messer.

s matri Eumenidum magnaeque sorori 250
erit sterilemque tibi, Proserpina, vaccam.
tygio regi nocturnas incohat aras
da imponit taurorum viscera flammis
e superfundens oleum candentibus extis.
utem, primi sub lumina solis et ortus 255
edibus mugire solum et iuga coepta moveri
ım visaeque canes ululare per umbram
tante dea. 'procul o, procul este, profani'
ımat vates, 'totoque absistite luco;
invade viam vaginaque eripe ferrum; 260
animis opus, Aenea, nunc pectore firmo.'
n effata furens antro se inmisit aperto;
ıcem haud timidis vadentem passibus aequat.
)i, quibus imperium est animarum, umbraeque silentes
ıos et Phlegethon, loca nocte tacentia late, 265
hi fas audita loqui; sit numine vestro
re res alta terra et caligine mersas.
bant obscuri sola sub nocte per umbram
e domos Ditis vacuas et inania regna:

matri Eum., der Nacht, die ihrer Schwester, der Erde, ochter des Chaos war.
noct. Den Unterirdischen man Nachts und verbrannte las ganze Opferthier (*solida* lenn *viscera* bez. nicht blos ıgeweide, sondern auch all- alle Theile des Thieres, die r Haut bedeckt sind, vgl. 11).
candentibus den glühend ı vgl. A. III, 573 und XII, ber die L. A. der Handschrif- *verque oleum infundens ar- ts* s. d. Anh.
canes sind hier die stygischen, die Begleiter der Hecate r Furien, von Horat. sat. I, *infernae canes* genannt.
adv. dea. Die Hecate kommt, n Eingang zur Unterwelt zu — *procul este, profani.* bei den Mysterien zur Ab- der Ungeweihten üblichen ı bedient sich die Priesterin m die Trojaner, welche dem Aen. bei dem Opfer behülflich gewesen waren (s. v. 248), jetzt, wo der Weg in die Unterwelt angetreten werden soll, zu entfernen. Weshalb aber gehörte nicht Aen. selbst zu den *profanis?* s. unten v. 406.

259. *absist. luco. absistere* verbindet V. in der Regel mit dem blossen abl., mit *ab* nur A. XII, 102.

260. *vag. er. ferr.*, vgl. Hom. Od. XI, 48.

261. Ueber die Zusammenstellung von *animi* und *pectus* s. z. A. IX, 249.

265. *Chaos,* Die Dichter personificiren das Chaos und machen es bald zum Vater der Nacht und des Erebus, bald zur Gottheit der Unterwelt selbst. — *Phleg.*, s. unten v. 550—51.

266. *sit* (nämlich *mihi fas*) *num. vestro pand.*, lasst mich mit eurer Erlaubniss offenbaren (hindert mich durch eure Macht nicht).

269. *inan. regna,* das Reich der Schemen.

quale per incertam lunam sub luce maligna 270
est iter in silvis, ubi caelum condidit umbra
Iuppiter et rebus nox abstulit atra colorem.
vestibulum ante ipsum primisque in faucibus Orci
Luctus et ultrices posuere cubilia Curae;
pallentesque habitant Morbi tristisque Senectus 275
et Metus et malesuada Fames ac turpis Egestas,
terribiles visu formae, Letumque Labosque;
tum consanguineus Leti Sopor et mala mentis
gaudia mortiferumque adverso in limine Bellum
ferreique Eumenidum thalami et Discordia demens 280
vipereum crinem vittis innexa cruentis.
In medio ramos annosaque bracchia pandit
ulmus opaca, ingens, quam sedem Somnia volgo
vana tenere ferunt foliisque sub omnibus haerent.
multaque praeterea variarum monstra ferarum, 285
Centauri in foribus stabulant Scyllaeque biformes
et centumgeminus Briareus ac belua Lernae
horrendum stridens flammisque armata Chimaera,

270. *per inc. lun.*, bei unsicherem Zwielicht des Mondes, s. z. A. III, 203.

274. ff. Als untergeordnete Gottheiten, welche emsig bemüht sind, dem Reiche der Unterwelt stets neue Seelen zuzuführen, haben die Uebel, welche am Leben des Menschen nagen, ihre Wohnung im Vorhofe des *Orcus*.

274. *ultr. Curae*, die rächenden Sorgen, d. h. die Qualen des Gewissens nach begangenem Unrecht.

276. *males. Fam.*, vgl. Hom. Od. XVII, 286—89. — Die *Egestas* wird wegen ihrer äusseren Erscheinung *turpis* genannt, Sil. Ital. XIII, 585: *et deforme malum ac sceleri proclivis Egestas.* — *ac* steht selten wie hier und v. 287 in der einfachen Aufzähluug für *et*.

277. *Letumque Labosque* Alliteration, s. z. A. III, 412.

278. *cons. Leti Sop.*, vgl. Hom. Il. XIV, 231. — *mala ment. gaud.*, die argen Freuden des Herzens.

279. *adv. in lim.*, am Eingange, der dem *vestibulum* gegenüberliegt, also unmittelbar am Eingang.

280. *ferrei*, s. z. A. VII, 190.

281. *crin. vitt. inn.*, vgl. A. V, 511.

282. *annosus* ist dichterisch und nachkl.

283. *Somnia*, vgl. die Beschreibung der Wohnung des Somnus bei Ovid. met. XI, 592—615. — *volgo*, s. zu A. III, 643.

284. *foliisque haer.* Wie würde dieser Satz in prosaischer Rede mit dem vorhergehenden zu verbinden sein? s. z. A. V, 402. 517.

286. *stab.* findet sich nur bei Dichtern und den *script. r. rust.* — *Scyllaeque biformes*. *Scyllae* ist collectivisch zu nehmen, also: Gestalten wie die doppelleibige Scylla.

287. *centumg. Br.*, vgl. A. X, 565—68. Hom. Il. I, 402—4. — *centumg.* und *tricorpor* in v. 289 sind Neubildungen V's., die sich fast nur in der Dichtersprache fortgepflanzt haben.

288. *Chimaera*, s. Hom. Il. VI, 179—83.

;ones Harpyiaeque et forma tricorporis umbrae.
pit hic subita trepidus formidine ferrum 290
:as strictamque aciem venientibus offert
i docta comes tenuis sine corpore vitas
)neat volitare cava sub imagine formae,
ıt et frustra ferro diverberet umbras.
Hinc via, Tartarei quae fert Acherontis ad undas. 295
dus hic caeno vastaque voragine gurges
ıat atque omnem Cocyto eructat harenam.
tor has horrendus aquas et flumina servat
bili squalore Charon, cui plurima mento
ies inculta iacet, stant lumina flamma, 300
ıdus ex umeris nodo dependet amictus.
ratem conto subigit velisque ministrat
rruginea subvectat corpora cymba,
senior, sed cruda deo viridisque senectus.
omnis turba ad ripas effusa ruebat, 305

). *forma tric. umbrae*, d. i. ›n, dem die Dichter 3 Köpfe 6 Arme geben. Er war be- t durch seine schönen Rinder- n, die ihm Herkules abnahm.

2. *ten. sine corp. vit.*, vgl. Od. X, 521.

3. *cava*, s. z. A. II, 360.

4. *ni admoneat . . . inruat.* ı der Dichter sich die Lage des lebhaft vergegenwärtigt, stellt ı nur als möglich hin, dass mit gezogenem Schwerte einen ff auf die Gestalten der Unter- unternehmen möchte, wenn bylla ihn nicht in diesem ent- lenden Augenblicke eines Bes- belehre; stände der Conj. pf., so würde angegeben sein, nfehlbar geschehen wäre, wenn bylla es nicht verhindert hätte, :u A. I, 58.

ı. Von den drei Flüssen, ıe die ganze Unterwelt um- ı, hat man zuerst über den *·on*, der sich in den *Cocytus* ıst, zu setzen. Diese beiden e führen, wie auch der dritte, *tyx*, trübes und schlammiges er. Der *Phlegethon* umgiebt nen Theil der Unterwelt, den *Tartarus*, s. unten v. 550 sq.

296. *vasta vor. gurg.*, ein grundlos gährender Strudel.

300. *stant lum. flamma*, die Augen starren vor Feuer, d. h. die Augen sind gleichsam ein Feuermeer, vgl. A. XII, 408.

301. *nodo*, also nicht, wie sonst gewöhnlich, durch eine Spange, *fibula*, befestigt.

302. *vel. ministrat. ministrare* ist eig. ein intransitives Verbum = *ministrum esse*, wie Prop. III, 15, 35: *aspice, uti caelo modo sol modo luna ministret*, das besonders von den bei Tisch aufwartenden Sclaven gesagt wird, dann transitiv gebraucht = dienend darreichen, so V. G. II, 431. A. IX, 764. Zu dem Objectsacc. tritt bisweilen noch ein dat. zur Bez. der Person oder Sache, der etwas dargereicht wird, so hier und X, 218, wo aus dem *clavum* ein *navem* zu entnehmen ist, vgl. auch Valer. Fl. III, 38: *ipse ratem vento stellisque ministrat.*

303. *ferrug.* und *subvectare*, dichterisch und nachkl.

304. *cruda sen.*, ὠμὸν γῆρας, ein rüstiges Alter.

matres atque viri, defunctaque corpora vita
magnanimum heroum, pueri innuptaeque puellae,
impositique rogis iuvenes ante ora parentum:
quam multa in silvis autumni frigore primo
lapsa cadunt folia, aut ad terram gurgite ab alto
quam multae glomerantur aves, ubi frigidus annus
trans pontum fugat et terris inmittit apricis.
stabant orantes primi transmittere cursum
tendebantque manus ripae ulterioris amore.
navita sed tristis nunc hos nunc accipit illos,
ast alios longe submotos arcet harena.
Aeneas miratus enim motusque tumultu
'dic' ait 'o virgo, quid volt concursus ad amnem?
quidve petunt animae? vel quo discrimine ripas
hae linquunt, illae remis vada livida verrunt?'
olli sic breviter fata est longaeva sacerdos:
'Anchisa generate, deum certissima proles,
Cocyti stagna alta vides Stygiamque paludem,
di cuius iurare timent et fallere numen.
haec omnis, quam cernis, inops inhumataque turba est,
portitor ille Charon; hi, quos vehit unda, sepulti.
nec ripas datur horrendas et rauca fluenta
transportare prius, quam sedibus ossa quierunt.
centum errant annos volitantque haec litora circum;
tum demum admissi stagna exoptata revisunt.'

306—8. Vgl. G. IV, 475—77. Hom. Od. XI, 38—39.

310. *lapsa cadunt*, sinken und fallen, denn *labi* lässt sich als das Inchoativum von *cadere* ansehen, vgl. unten v. 602. Propert. IV, 4, 64: *ipsaque in Oceanum sidera lapsa cadunt.* — *ad terram*, landeinwärts. Die Zugvögel sammeln sich erst vor ihrer Reise, um dann vereinigt nach Afrika zu ziehen. Uebrigens vgl. Hom. Il. III, 3—5.

313. *transm. cursum* ist ungewöhnlich gesagt für *transm. fluvium;* wir haben hier eine prägnante Construction im Sinne von *transmittendo peragere cursum*, vgl. Plat. Axioch. p. 317 B.: οὓς (den Acheron und Cocytus) χρὴ πορθμεύσαντας ἀχθῆναι ἐπὶ Μίνω καὶ Ῥαδάμανθυν, u. A. III, 284.

317. *miratus enim*, natürlic wundert. In ähnlicher Weise *enim* G. II, 509. A. VIII, 84. X

322. *deum cert. prol.* \ erkennt das die Priesterin? s. v. 131.

324. *di cuius iur. timent*, Hom. Od. V, 185—86. Der der bei der Styx schwur, v falls er eidbrüchig wurde, der] des Todes. Wegen dieser Wi des Eides bei der Styx schreibt dem Flusse selbst ein nume

325 ff. Die Vorstellung, das Seelen der Unbeerdigten nicht die Styx gelangen konnten, sich schon bei Hom. Il. XXIII, 71

328. *quierunt*, s. z. A. IV,

constitit Anchisa satus et vestigia pressit
multa putans sortemque animi miseratus iniquam.
cernit ibi maestos et mortis honore carentes
Leucaspim et Lyciae ductorem classis Oronten,
quos simul a Troia ventosa per aequora vectos 335
obruit auster aqua involvens navemque virosque.
Ecce gubernator sese Palinurus agebat,
qui Libyco nuper cursu, dum sidera servat,
exciderat puppi mediis effusus in undis.
hunc ubi vix multa maestum cognovit in umbra, 340
sic prior adloquitur: 'quis te, Palinure, deorum
eripuit nobis medioque sub aequore mersit?
dic age. namque mihi, fallax haud ante repertus,
hoc uno responso animum delusit Apollo,
qui fore te ponto incolumem finisque canebat 345
venturum Ausonios. en haec promissa fides est?'
ille autem 'neque te Phoebi cortina fefellit,
dux Anchisiade, nec me deus aequore mersit.
namque gubernaclum multa vi forte revolsum,
cui datus haerebam custos cursusque regebam. 350
praecipitans traxi mecum. maria aspera iuro,
non ullum pro me tantum cepisse timorem,

332. *animi mis.*, s. z. A. X, 686.
334. *Oronten,* s. A. I, 113.
335. *vectos.* Die Part. per., besonders von Deponent., stehen häufig da, wo die Beziehung auf die Handlung des Verbi finiti das Part. praes. erwarten liess, vgl. A. I, 708. II, 514. V, 628. IX, 565; aber der Lateiner bringt die in diesem Part. enthaltene Bestimmung häufig in unmittelbare Beziehung zu der Gegenwart des Schreibenden.
337—83. Mit der Episode vom *Palinurus* vgl. die ähnliche Erzählung des Hom. vom Elpenor Od. XI, 51—80.
337. *sese agebat*, einfach: kam, vgl. A. VIII, 465. IX, 696, verschieden von *se ferre*, s. zu A. IV, 11.
338. *Lib. cursu. Libycus cursus*, die libysche Fahrt, kann die Reise nach Libyen, von Libyen und die Reise in den libyschen Gewässern bedeuten; Sinn und Zusammenhang muss lehren, welche Bedeutung für die jedesmalige Stelle passt. — Ueber die Alliteration (*sidera servat*) s. z. A. III, 412.
339. *mediis in undis,* mitten im Meere.
343. *namque mihi.* Aen. bezieht sich hier auf einen Orakelspruch, den Verg. im Vorhergehenden zu berühren keine Gelegenheit hatte.
348. *nec me deus aeq. mersit.* Da Palinurus schlief, als der Somnus ihn ins Meer stürzte, so misst er sich allein die Schuld seines Unglücks zu.
351. *maria aspera iuro.* Palinurus schwört bei dem Meere, weil dieses ihm am besten die Wahrheit seiner Aussage bezeugen kann. Ein anderer Schwur beim Meere kommt vor A. XII, 197.
352. *pro me,* vgl. A. XII, 48.

quam tua ne spoliata armis, excussa magistro
deficeret tantis navis surgentibus undis.
tris notus hibernas immensa per aequora noctes 355
vexit me violentus aqua; vix lumine quarto
prospexi Italiam summa sublimis ab unda.
paullatim adnabam; terrae iam tuta tenebam,
ni gens crudelis madida cum veste gravatum
prensantemque uncis manibus capita aspera montis 360
ferro invasisset praedamque ignara putasset.
nunc me fluctus habet versantque in litore venti.
quod te per caeli iucundum lumen et auras,
per genitorem oro, per spes surgentis Iuli,
eripe me his, invicte, malis: aut tu mihi terram 365
inice, namque potes, portusque require Velinos;
aut tu, si qua via est, si quam tibi diva creatrix
ostendit — neque enim, credo, sine numine divom
flumina tanta paras Stygiamque innare paludem —
da dextram misero et tecum me tolle per undas, 370
sedibus ut saltem placidis in morte quiescam.'
talia fatus erat, coepit cum talia vates.

353. *spoliata armis. arma* bezeichnet an sich hier so wenig das Steuerruder als A. V, 15 die Segel, sondern ganz allgemein Alles, was zur Ausrüstung des Schiffes gehört; welcher besondere Theil davon an jeder einzelnen Stelle zu verstehen sei, muss der Zusammenhang an die Hand geben. — Für *excussa magistro* wäre die gewöhnlichere Ausdrucksweise gewesen? vgl. Hor. sat. 3, 20: *aliena negotia curo excussus propriis.*

355. *notus viol.* Aen. war am Morgen nach dem Unfalle des Palinurus an der italischen Küste gelandet; nach seiner Landung konnte der Südwind heftig geworden sein.

356. *vix lumine quarto.* Nichts nöthigt zu der Annahme, dass alles in diesem Buche Erzählte sich im Laufe e i n e s Tages zugetragen habe.

357. *summa sublimis ab unda,* vgl. Hom. Od. V, 388—93.

358. *tenebam, ni . . . invasisset,* s. z. A. VIII, 522.

359. *mad. cum vest. grav.,* mit nassem Gewande und dadurch beschwert; *cum* drückt also auch hier, wie Wagner richtig bemerkt, das Umgebensein, die Bekleidung mit Etwas aus, vgl. Cic. p. Sext. 38, 82: *mulionicam paenulam arripuit, cum qua primum Romam ad comitia venerat.*

360. *capita aspera montis,* die zackige Wurzel des Felsens, denn *caput* bezeichnet sowohl das oberste als das unterste Ende einer Sache, vgl. z. G. II, 355. IV, 319.

361. *praed. ign. put.,* sie hielten ihn nämlich für einen Schiffbrüchigen, der möglichst viel von seiner geretteten Habe bei sich führe.

363. *quod,* s. z. A. II, 141.

366. *portusque Velinos,* eine historische Prolepsis, denn Velia wurde erst später gegründet.

369. *innare pal.* s. z. G. III, 142.

370. *da dextram misero,* vgl. Hom. Il. XXIII, 75.

371. *in morte,* als Todter, vgl. unten v. 444.

ıaec, o Palinure, tibi tam dira cupido?
ias inhumatus aquas amnemque severum
idum aspicies ripamve iniussus adibis? 375
fata deum flecti sperare precando.
ıe dicta memor, duri solacia casus.
a finitimi longe lateque per urbes
is acti caelestibus ossa piabunt
ent tumulum et tumulo sollemnia mittent, 380
ımque locus Palinuri nomen habebit.'
is curae emotae pulsusque parumper
olor tristi; gaudet cognomine terrae.
go iter inceptum peragunt fluvioque propinquant.
juos iam inde ut Stygia prospexit ab unda 385
ıtum nemus ire pedemque advertere ripae,
ır adgreditur dictis atque increpat ultro.
is es, armatus qui nostra ad flumina tendis,
ɜ, quid venias, iam istinc, et comprime gressum.
um hic locus est, somni noctisque soporae; 390
ı viva nefas Stygia vectare carina.
o Alciden me sum laetatus euntem

ımn. sev. Eum., s. z. E.

)as adj. *iniussus* findet sich
ei V. u. Hor.
383. Mit diesen Versen vgl.
32—35 und A. VII, 1—4.
nitimi. Die Umgebung des
'on Velia wurde von einer
ren Pest heimgesucht, die
t ins Innere Lukaniens ver-
(*longe lateque per urbes*)
ı einem Orakelspruche nur
richtung eines Grabhügels
rschlagenen getilgt werden

umulum et tumulo. Das
ımulus ist wiederholt, um
ose *ei* zu vermeiden, vgl.
406 u. E. 2, 33. Aus dem-
runde wird bisweilen das
erf. pass. des vorhergehen-
bi gesetzt, vgl. unten v.
tum. soll. mittent, vgl. A.
67.
arumper, auf eine kleine
um dann zurückzukehren.

384. *ergo*, d. h. da Palinurus nun beruhigt ist.

388. *arm.* An den Waffen des Aen. nimmt Charon Anstoss, weil er daraus auf eine feindliche Absicht des Kommenden, wie eine solche auch die v. 392—93 genannten Helden geleitet hatte, schliesst.

389. *fare . . . iam istinc*, vgl. Stat. Theb. III, 347: *iam illinc a postibus aulae vociferans.* Plaut. Capt. III. 4, 603: *istinc loquere, si quid vis, procul.*

391. *vectare* erscheint zuerst bei den Dichtern der august. Zeit.

392. *Alciden.* Als Herkules in die Unterwelt kam, um den Cerberus zu holen, setzte der erschrockene Charon ihn ohne Weiteres über die Styx und musste zur Strafe dafür ein ganzes Jahr im Gefängnisse zubringen. Der Cerberus aber zerriss beim Anblick des Herkules seine Ketten und floh winselnd zum Throne des Pluto. — *euntem*, auf seinem Wege.

accepisse lacu nec Thesea Pirithoumque,
dis quamquam geniti atque invicti viribus essent.
Tartareum ille manu custodem in vincla petivit 395
ipsius a solio regis, traxitque trementem;
hi dominam Ditis thalamo deducere adorti.
quae contra breviter fata est Amphrysia vates:
'nullae hic insidiae tales, absiste moveri,
nec vim tela ferunt; licet ingens ianitor antro 400
aeternum latrans exanguis terreat umbras,
casta licet patrui servet Proserpina limen.
Troïus Aeneas, pietate insignis et armis,
ad genitorem imas Erebi descendit ad umbras.
si te nulla movet tantae pietatis imago, 405
at ramum hunc' — aperit ramum, qui veste latebat —
'adgnoscas'. tumide ex ira tum corda residunt.
nec plura his. ille admirans venerabile donum
fatalis virgae longo post tempore visum
caeruleam advertit puppim ripaeque propinquat. 410
inde alias animas, quae per iuga longa sedebant,
deturbat laxatque foros; simul accipit alveo

393. *accepisse lacu*. Die Construction wie unten 412. A. I, 685, VIII, 178.

394. *dis geniti*, denn *Theseus* war ein Sohn des Neptun, *Pirithous* ein Sohn des Jupiter. — *quamquam . . . essent*, obgleich sie, wie ich wusste, Göttersöhne waren.

397. *dominam*. Als *domina* kennt Charon nur die Proserpina.

398. *Amphrysia* = *Apollinea*. *Amphrysus* war ein Fluss in Thessalien, an dem Apollo einst die Herden des Admet geweidet hatte.

399. *abs. moveri*. Welche Formen des Verbotes finden sich bei Verg.? vgl. A. I, 203. 257. III, 42. 160. 394. XII, 60. E. 8, 101. 9, 25. G. I, 456—57. Die Stelle A. XII, 78 gehört nicht hierher.

402. *patrui*, denn Proserpina war eine Tochter des Jupiter. — *servet limen*. Das Haus ist der den Frauen angewiesene Wirkungskreis.

407. *ex ira*. *ex* steht hier in temporaler Bedeutung.

408. *nec plura his*, weiter verlieren sie beide kein Wort. *vener.* dichterisch u. nachkl., ebenso *sutilis* in v. 414.

409. *fat. virgae*, s. v. 147.

411. *alias animas*. Da Aen. nicht zu den *animis* gehört, so weist *alius* hier auf eine andere Gattung hin, und das hinzugefügte Subst. ist epexegetisch die Angabe dieser verschiedenen Gattung. So steht *alius* schon bei Lucr. I, 116, öfter bei Liv., z. B. V, 39, 3: *exploratoribus missis circa moenia aliasque portas*. Im Griech. steht ἄλλος häufig in dieser Weise. — *iuga*. '*Graece dicit; ζυγά enim dicunt, quae transtra nominamus.*' Serv. Charon hatte wohl schon seine Ladung eingenommen und war eben vom Ufer abgestossen, als er den Aen. erblickte; der goldene Zweig aber, den ihm die Sibylla zeigte, veranlasste ihn, wieder zum Ufer zurückzukehren, s. d. Anh.

412. Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190.

tem Aenean. gemuit sub pondere cymba
s et multam accepit rimosa paludem.
m trans fluvium incolumis vatemque virumque 415
ni limo glaucaque exponit in ulva.
Cerberus haec ingens latratu regna trifauci
nat adverso recubans immanis in antro.
ates horrere videns iam colla colubris
soporatam et medicatis frugibus offam 420
. ille fame rabida tria guttura pandens
pit obiectam atque immania terga resolvit
humi totoque ingens extenditur antro.
pat Aeneas aditum custode sepulto
tque celer ripam inremeabilis undae. 425
uo auditae voces vagitus et ingens
tumque animae flentes in limine primo,
dulcis vitae exortis et ab ubere raptos
lit atra dies et funere mersit acerbo.
ixta falso damnati crimine mortis. 430
ero hae sine sorte datae, sine iudice, sedes:

. *sutilis*. Der aus Binsen ge-
ne Kahn war mit Leder über-

. *incolumis* bezieht sich auf
lgende *vatemque virumque*.
inf. limo ist localer Ablativ.
trif. trifaux findet sich wohl
der Stelle.
colla colubr. Apollodor. II,
*εἶχε δὲ οὗτος (ὁ Κέρβερος)
μὲν κυνῶν κεφαλάς, τὴν δὲ
δράκοντος, κατὰ δὲ τοῦ νώτου
ίων ὄφεων κεφαλάς*.
. *melle sop*. Der Honig hat
einschläfernde Kraft, wohl
lie andern magischen Kräuter,
nen der Kuchen bereitet ist.
onig soll dem Kuchen nur
angenehmen Geschmack ver-
. Es findet hier also eine
ugma Statt, indem das *sopo-*
streng genommen nur zu
frug., nicht aber zu *melle*
Als der Dichter mit *melle*
, wollte er ein Part. allge-
er Bedeutung, etwa *mixtam*,
ügen, wählte statt dessen aber
soporatam, weil die *medicatae fruges* noch nicht ohne Weiteres d. Vorstellung einschläfernder Kräuter geben.

422. *obiectam*, s. oben z. v. 380. — *terga resolvit*, vgl. Apollon. Rhod. IV, 150: *δολιχὴν ἀνελύετ' ἄκανθαν*.

423. *tot. ing. ext. antro*, vgl. A. III, 621.

424. *cust. sep.*, vgl. A. II, 265.

427. *in limine primo*. Wie im Vorhergehenden, so wird auch hier der Orcus mit einem Hause verglichen. Nachdem Aen. also die verschiedenen Abtheilungen des *vestibulum* durchwandert und nach Ueberschiffung der Styx das Gebiet der eigentlichen Unterwelt, die *domus ipsa*, betreten hat, erblickt er vorn an der Schwelle die unmündigen Kinder, welche ein herbes Geschick frühzeitig dahingerafft hat.

429. *fun. acerb. funus acerbum* bez. hier u. A. XI, 28 den Tod als zu früh eingetreten, denn *acerbus* = *immaturus*, unreif.

431. *sine sorte datae, sine iud.*,

quaesitor Minos urnam movet; ille silentum
conciliumque vocat vitasque et crimina discit.
proxima deinde tenent maesti loca, qui sibi letum
insontes peperere manu lucemque perosi 435
proiecere animas. quam vellent aethere in alto
nunc et pauperiem et duros perferre labores!
fas obstat tristique palus inamabilis unda
alligat et noviens Styx interfusa coercet.
nec procul hinc partem fusi monstrantur in omnem 440
lugentes campi; sic illos nomine dicunt.
hic, quos durus amor crudeli tabe peredit,
secreti celant calles et myrtea circum
silva tegit; curae non ipsa in morte relinquunt.
his Phaedram Procrimque locis maestamque Eriphylen 445
crudelis nati monstrantem volnera cernit
Euadnenque et Pasiphaen; his Laodamia

d. i. ohne Richter, die durch's Loos gewählt worden sind. Abweichend von den griech. Dichtern, welche den Minos, Rhadamanthus und Aeacus gemeinschaftlich über die Todten richten lassen, lässt Verg. das Todtengericht ganz in römischer Weise eingerichtet sein. *Minos,* der Sohn des Jupiter und der Europa, ist Vorsitzer des Gerichtshofes (*quaesitor*), und lost aus den Decurien der Richter die für jeden einzelnen Fall nöthige Anzahl der Richter heraus (*urnam movet*), ladet dann die Seelen der Abgeschiedenen (*silentum concilium*) vor Gericht, und erforscht endlich durch angestellte Untersuchung ihren Lebenswandel und ihre Schuld.

436. *aethere in alto,* s. oben zu v. 128. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Od. XI, 489—91.

438. *fas,* vgl. A. II, 779. — *inamab.,* dichterisch u. nachkl. Mit v. 438—39 vgl. G. IV, 479—80.

441. Die *lugentes campi* umschliessen diejenigen, deren Tod durch Uebermass, oder, wie bei der *Eriphyle,* durch Mangel an Liebe veranlasst wurde.

442. *peredit,* dichterisch und nachklassisch.

443. *myrtea silva.* Warum ein Myrtengehölz? s. E. 7, 62.

445. *Phaedra,* die Gattin des Theseus, tödtete sich, da ihr Stiefsohn Hippolytus ihre Liebe verschmähte. Diesen Stoff hat Euripides in seinem Hippolytus dramatisch behandelt. — *Procris,* Gattin des phocischen Königs Cephalus, zog sich durch ihre Eifersucht ihren Tod selbst zu s. Ovid. met. VII, 661—862. — *Eriphyle,* die Tochter des Adrastus, liess sich durch einen goldenen Halsschmuck, den sie vom Polynices erhielt, verleiten, das Versteck ihres Gatten Amphiaraus zu verrathen, und war so Schuld daran, dass Amphiaraus mit gegen Theben ziehen musste, obwohl er als Wahrsager wusste, dass er in diesem Kriege seinen Tod finden würde, und sich deshalb der Theilnahme an demselben zu entziehen gesucht hatte. Den Tod des Vaters rächte später sein Sohn Alkmaeon durch die Ermordung der Eriphyle, vgl. Hom. Od. XI, 326—27. XV, 244—46.

447. *Euadne,* Gemahlin des Capaneus, eines der 7 Helden vor Theben, stürzte sich bei der Verbrennung des Leichnams ihres Gatten in die Flammen des Scheiterhaufens.

nes et iuvenis quondam, nunc femina, Caeneus,
ıs et in veterem fato revoluta figuram.
quas Phoenissa recens a volnere Dido 450
at silva in magna; quam Troïus heros
imum iuxta stetit adgnovitque per umbras
ıram, qualem primo qui surgere mense
idet aut vidisse putat per nubila lunam,
sit lacrimas dulcique adfatus amore est. 455
ix Dido, verus mihi nuntius ergo
at extinctam ferroque extrema secutam? -
is heu tibi caussa fui? per sidera iuro,
uperos et si qua fides tellure sub ima est,
ıs, regina, tuo de litore cessi. 460
ıe iussa deum, quae nunc has ire per umbras,
ɔca senta situ cogunt noctemque profundam,
'iis egere suis; nec credere quivi
tantum tibi me discessu ferre dolorem.
gradum teque aspectu ne subtrahe nostro. 465
fugis? extremum fato, quod te adloquor, hoc est.'

iphaë, s. oben v. 24. — *Lao-* wollte den Tod ihres von · erschlagenen Gemahls Pros nicht überleben und tödtete ɛlbst.
Caenis fesselte durch ihre ıeit den Neptunus und wurde :e Bitten von dem Gotte in ınverwundbaren Jüngling verlt. Caeneus zeichnete sich ı vielen Kämpfen aus, fand ɛndlich seinen Untergang in Kampfe mit den Centauren, a sie ihm nichts anders bei-ɛn konnten, so viele Baume auf ihn warfen, dass er ihrer Last in die Erde sank. ıach Anderen, in einen Vogel ıdelt wurde, s. Ovid. met. '2—209. 459—530.
rec. a voln. Der Schatten-des Abgeschiedenen entsprach dem Zustande des Körpers, chem der Mensch gestorben gl. unten v. 495—98. *recens* ıtl. frisch von etw. herkom-Varr. d. r. rust. II, 8: *pullus u recens.* In gleicher Bed. steht *recens* auch mit dem blossen abl. V. A. IX, 455 und einige Male bei Tac.
451. *quam* ist abhängig von dem folgenden *iuxta.*
452. *per umbr.*, vgl. unten v. 490. Das folgende Gleichnis hat Verg. dem Apollon. Rhod. IV, 1477 nachgebildet: *Ἡρακλῆα . . . εἴσατο Λυγκεὺς τὼς ἰδέειν, ὥς τίς τε νέῳ ἐνὶ ἤματι μήνην ἢ ἴδεν ἢ ἐδόκησεν ἐπαχλύουσαν ἰδέσθαι.*
456. *nuntius*, die Flammen nämlich, die er bei seiner Abreise von Karthago aufsteigen sah, s. A. V, 3—7. *ergo, ἄρα.*
459. *si qua fid.* So spricht Aen., weil er nicht weiss, auf welche Weise die Schemen der Unterwelt die Wahrheit ihrer Rede zu betheuern pflegen. Ueber die Form der Rede vgl. A. II, 142.
462. *loca senta situ*, vgl. Hom. Od. X, 512. *senta*, dichterisch und nachkl.
465. *aspectu*, s. Einl. p. 7.
466. *fato*, denn lebend wird er die Unterwelt nicht wieder betre-

talibus Aeneas ardentem et torva tuentem
lenibat dictis animum lacrimasque ciebat.
illa solo fixos oculos aversa tenebat,
nec magis incepto voltum sermone movetur, 470
quam si dura silex aut stet Marpesia cautes.
tandem corripuit sese atque inimica refugit
in nemus umbriferum, coniunx ubi pristinus illi
respondet curis aequatque Sychaeus amorem.
nec minus Aeneas casu concussus iniquo 475
prosequitur lacrimis longe et miseratur euntem.
Inde datum molitur iter. iamque arva tenebant
ultima, quae bello clari secreta frequentant.
hic illi occurrit Tydeus, hic inclutus armis
Parthenopaeus et Adrasti pallentis imago; 480
hic multum fleti ad superos belloque caduci
Dardanidae, quos ille omnis longo ordine cernens
ingemuit, Glaucumque Medontaque Thersilochumque,

ten, todt aber nicht in den *lugentes campi* weilen.

467. Die Worte *torva tuentem* enthalten eine freiere Ausmalung des *animus ardens,* um anzugeben, wie sich der Zorn der Dido äusserlich kund gegeben habe. In gleich kühnen Verbindungen gebraucht Verg. auch A. IX, 637 und X, 259 das Wort *animus.*

468. *lacr. ciebat.* Wie im Vorhergehenden Seelenstimmung und Aeusserung derselben (*ardentem* und *torva tuentem*) angegeben war, so auch hier in dem *lenibat* und *lacrimas ciebat* (er suchte ihr Thränen zu entlocken als Zeichen der eingetretenen weicheren Stimmung).

469. *solo fixos,* vgl. A. I, 482.

470. *voltum mov.,* s. z. A. V, 608.

471. *dura silex* und *Marpesia* (von *Marpesos,* einem Berge auf der Insel Paros mit den berühmten Marmorbrüchen) *cautes* sind Prädicatsbestimmungen: als wenn sie (die Dido) dastände als harter Granit und marpesischer Marmor.

473. Das adj. *umbrifer* kommt nur bei Dichtern vor.

474. Der Dat. *curis* ist nachträgliche nähere Bestimmung des voraufgehenden *illi.* In gleicher Weise steht der doppelte Dat. in der Construction καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος A. V, 172.

475. *casu conc. iniquo,* von dem schmerzlichen Zufall (d. h. von dem unglücklichen Lebensende der Dido) erschüttert.

477. *datum,* der verstattete, vgl. unten v. 537. — *molitur iter.* Der Ausdruck *molitur* passt nur für den Aen., der diesen Weg noch nicht gemacht hatte; der folgende *tenebant* für beide, den Aen. und die Sibylla.

479. *Tydeus, Parthenopaeus* und *Adrastus,* drei Helden, welche bei dem Zuge der Sieben gegen Theben ihren Tod fanden.

481. *ad superos,* auf der Oberwelt, im Leben, s. oben zu v. 128. *ad* bezeichnet, dass die Handlung des *flere* vorgeht in der Nähe der *superi,* vgl. Cic. Phil. XIV, 12, 32: *illi . . . etiam ad inferos poenas parricidii luent.* Sil. Ital. XIII, 607: *non digna nec aequa ad superos passi manes.* — *caduci,* πεσόντες, vgl. z. G. I, 368.

tris Antenoridas Cererique sacrum Polyphoeten
Idaeumque etiam currus, etiam arma tenentem. 485
circumstant animae dextra laevaque frequentes.
nec vidisse semel satis est; iuvat usque morari
et conferre gradum et veniendi discere caussas.
at Danaum proceres Agamemnoniaeque phalanges
ut videre virum fulgentiaque arma per umbras, 490
ingenti trepidare metu; pars vertere terga,
ceu quondam petiere rates; pars tollere vocem
exiguam: inceptus clamor frustratur hiantis.
Atque hic Priamiden laniatum corpore toto
Deiphobum vidit, lacerum crudeliter ora, 495
ora manusque ambas, populataque tempora raptis
auribus et truncas inhonesto volnere naris.

484. *tris Antenor.*, vgl. Hom. Il. XI, 59—60. — *Cer. sacr.*, d. h. einen Priester der Ceres.

485. *Idaeus* war der Wagenlenker des Priamus, s. Hom. Il. V, 9—11. XXIV, 325. — *etiam*, noch, immer noch, vgl. G. III, 189.

486. *circumstant.* Um wen?

491. *ing. trep. m.* Ebenso zittern die Schatten vor dem Herkules bei Hom. Od. XI, 605. — *trepidare.* Den Infin. histor. verwendet Verg. auch A. VIII, 215. X, 299. 458 im Nachsatze, ebenso Liv., z. B. VIII, 28, 3: *postquam aspernabantur flagitium aures, minis territare.*

492. *ceu* nur bei Dichtern und späteren Prosaikern.

493. *voc. exig.*, die schwache Stimme, wie sie den Schatten eigen ist, vgl. Ovid. fast. V, 458: *umbra Remi visa est... exiguo murmure verba loqui.* Hom. gebraucht von der Stimme der Schatten τρίζειν, vgl. Od. XXIV, 5. — *clamor*, das Kriegsgeschrei, denn einige Schatten machen Miene sich in einen Kampf einzulassen.

494 ff. *Deiphobus*, ein Sohn des Priamus, einer der tapfersten trojanischen Helden, hatte nach dem Tode des Paris die Helena zur Gattin erhalten. Der erste Anblick des furchtbar entstellten Deiph. überrascht den Aen.: er steht still, sieht genauer zu, ob er sich auch täusche, aber nein, es ist sein alter Freund Deiph., grausam verstümmelt am Gesicht, wie er jetzt bei schärferem Hinblick zunächst bemerken muss. Der aufmerksam betrachtete Deiph. schämt sich seiner Entstellung und sucht seine Wunden mit den Händen zu verbergen, da sieht der fortwährend seinen Augen kaum trauende (*vix adeo adgnovit*) Aen., dass auch die Hände seines Freundes verstümmelt sind; und da diese in ihrem Zustande den vom Deiph. verlangten Dienst nicht leisten können, so sieht er ferner, dass der Unglückliche auch der Ohren, auch der Nase beraubt ist. Das dem vorausgegangenen *laniatum* folgende *lacerum* enthält also die Bestätigung der Wirklichkeit des Geschehenen, ebenso wie das wiederholte *ora.* Bei der anderen Lesart *videt et* würde das *et lacerum* eine schlichte Epexegese des Vorhergehenden enthalten, *lacerum* wäre dann eine matte Wiederholung des vorhergehenden *laniatum* und die verstümmelten Gliedmassen wären in ungeschickter Reihenfolge aufgezählt. Uebrigens s. oben z. v. 450.

496. *populari* findet sich in der übertragenen Bed. zu Grunde richten, nur bei Dichtern und ganz späten Pros.

vix adeo adgnovit pavitantem ac dira tegentem
supplicia et notis compellat vocibus ultro.
'Deiphobe armipotens, genus alto a sanguine Teucri, 500
quis tam crudelis optavit sumere poenas?
cui tantum de te licuit? mihi fama suprema
nocte tulit fessum vasta te caede Pelasgum
procubuisse super confusae stragis acervum.
tunc egomet tumulum Rhoeteo litore inanem 505
constitui et magna manes ter voce vocavi.
nomen et arma locum servant; te, amice, nequivi
conspicere et patria decedens ponere terra.'
ad quae Priamides 'nihil o tibi amice, relictum
omnia Deiphobo solvisti et funeris umbris. 510
sed me fata mea et scelus exitiale Lacaenae
his mersere malis; illa haec monumenta reliquit.
namque ut supremam falsa inter gaudia noctem
egerimus, nosti; et nimium meminisse necesse est.
cum fatalis equus saltu super ardua venit 515
Pergama et armatum peditem gravis attulit alvo,
illa chorum simulans euantis orgia circum

498. *tegentem* steht *de conatu.*
500. *armipotens* ist nur dichterisch.
501. *optavit,* s. zu A. I, 425.
505. *tum. inan.,* s. z. A. III, 304.
506. *manes voc.,* s. z. A. II, 644.
507. *loc. serv.,* d. h. das hier errichtete Cenotaphium giebt dem Orte seinen Namen (Δηϊφόβου σῆμα), schützt ihn dadurch vor Entweihung und erhält das Andenken an den Deiphobus; vgl. VI, 234. 35; 380. 81; VII, 1—4. — Ueber den Hiatus s. Einl. p. 7.
508. *patr. dec. pon. t.,* 'dich beim Scheiden zu betten in heimischer Erde.' *ponere* verbindet Verg. auch G. III, 195. A. II, 182. VIII, 335. XI, 67 mit dem blossen Abl.
510. *fun. umbr.,* dem Schatten des Todten, d. h. du hast mir im Leben und im Tode alle Freundespflichten geleistet. *funus* zur Bezeichnung des Leichnams auch A. IX, 491. Propert. I, 17, 8: *haeccine parva meum funus arena teget?*
511. *Lacaenae,* s. A. II, 601.
512. *haec mon.,* solch Andenken an sich.
515—16. Hier scheint Verg. eine Stelle des Ennius vor Augen gehabt zu haben: *nam maximo saltu superavit gravidus armatis equus, qui suo partu ardua perdat Pergama.* — *gravis,* vgl. A. II, 238.
517. *illa ch. sim.* Die nächste Aufgabe der von Sinon auf das Signal des Agamemnon (s. A. II, 256—60) aus dem Bauche des Pferdes herausgelassenen Griechen war, ihren gelandeten Waffenbrüdern die Thore der Stadt zu öffnen. Den Weg dahin konnten sie nur antreten, wenn in der Stadt sich Alles der Ruhe hingegeben hatte. Dies zu erforschen, hatte Helena übernommen. Unter dem Vorwande, mit den Trojanerinnen Orgien zu feiern, durchzog sie die Stadt und gab den Griechen auf der Burg das verabredete Zeichen, als sie sah, dass die Griechen jetzt sicher durch die Stadt zu den Thoren eilen könnten. — *euantis* (ein nur dichterisches

bat Phrygias; flammam media ipsa tenebat
ntem et summa Danaos ex arce vocabat.
me confectum curis somnoque gravatum 520
ix habuit thalamus pressitque iacentem
is et alta quies placidaeque simillima morti.
ʒia interea coniunx arma omnia tectis
ret et fidum capiti subduxerat ensem;
tecta vocat Menelaum et limina pandit, 525
et id magnum sperans fore munus amanti
mam extingui veterum sic posse malorum.
moror? inrumpunt thalamo: comes additur una
itor scelerum Aeolides. di, talia Grais
urate, pio si poenas ore reposco. 530
e qui vivum casus, age fare vicissim,
erint. pelagine venis erroribus actus
onitu divom? an quae te fortuna fatigat,
istis sine sole domos, loca turbida, adires?'
ice sermonum roseis Aurora quadrigis 535

orgia, *εὐαζούσας τὰ ὄργια*.
. *summa Dan. ex arce*. Nach
245 war das hölzerne Pferd
en in seinem Bauche einge-
senen Griechen auf die Burg
:ht.
. *conf. cur.*, der früheren Tage
:h.
. Vgl. Hom. Od. XIII, 80.
. *amovet et . . . subduxerat* =
t ense subducto. Das Schwert
ie wichtigste Waffe schaffte
ıerst bei Seite. Wenn die
ı nach A. II, 567 die Rache
riechen fürchtend im Tempel
esta sass, so steht diese An-
mit der hier von ihr berich-
Thätigkeit nicht in Wider-
ı; denn hier wird erzählt, wie
e Trojaner und den neuen
ıl verrieth, A. II, 567 aber
eben, welche Gefühle sich
nach vollbrachtem Verrathe
htigt hätten.
inr. thal. inrumpere ver-
Cic. nur mit *in*, Caes., Sall.
ıc. auch mit dem blossen acc.,
m dat. zuerst V., dem darin
äteren Epiker gefolgt sind,
ohne jedoch die Construction mit
dem acc. auszuschliessen. — *comes
ad.*, d. h. schon genug war's an
dem Menelaus, doch als *hort. scel.*
gesellt sich noch zu ihm der Aeo-
lide, d. h. Odysseus, der nach Einigen
ein Sohn des Sisyphus und mithin
Enkel des Aeolus war. Mit dem
Ausdruck vgl. E. 6, 20.

529. *tal. Gr. inst.*, d. h. lasst
Solches noch einmal geschehen,
aber den Griechen.

532. *pel. ven. err. act.* Deiphobus
scheint nur den homerischen (Od.
X, 508. XI, 13) Eingang in die Unter-
welt von den Grenzen des Oceanus
her zu kennen.

533. *an quae te fort. f.* Es sind
hier 2 Fragen in eine zusammen-
gezogen: oder verfolgt dich ein
anderes Schicksal? und welches ist
dieses?

534. *turbida* die düsteren, vgl.
A. IV, 353. *turbida terret imago.*
Den Alten war die Unterwelt kein
Reich des heiteren Friedens, son-
dern der düstern Unruhe. (vgl. Hom.
Od. X, 495. *τοὶ δὲ σκιαὶ ἀΐσσουσι*).

535. *hac vice serm.*, vgl. Hom.

iam mediam aetherio cursu traiecerat axem;
et fors omne datum traherent per talia tempus;
sed comes admonuit breviterque adfata Sibylla est.
'nox ruit, Aenea; nos flendo ducimus horas.
hic locus est, partis ubi se via findit in ambas: 540
dextera quae Ditis magni sub moenia tendit,
hac iter Elysium nobis; at laeva malorum
exercet poenas et ad impia Tartara mittit.'
Deiphobus contra 'ne saevi, magna sacerdos;
discedam, explebo numerum reddarque tenebris. 545
i decus, i, nostrum; melioribus utere fatis.'
tantum effatus et in verbo vestigia torsit.
Respicit Aeneas, subito et sub rupe sinistra
moenia lata videt triplici circumdata muro,
quae rapidus flammis ambit torrentibus amnis, 550
Tartareus Phlegethon, torquetque sonantia saxa.

Od. XI, 81. — *vicis* in der Bed. Wechsel, Abwechselung bei Dichtern und späteren Prosaikern. — *Aur. quadr.* A. VII, 26 giebt Verg. der Aur. nur *bigae*, vgl. zu A. V, 721. *Aurora* ist öfter Göttin des Tages im Gegensatz zur *Nox*.

539. *ruit*, bricht herein, vgl. A. II, 250. VIII, 369. X, 256. Am Morgen hatte Aen. den Weg in die Unterwelt angetreten, s. oben v. 255.

540. *ambas*. Die Sibylla spricht von den zwei Wegen als einem ihr längst bekannten *bivium*.

541. *dext. quae* = *quae dextera tendit* (= *ducit*), *in hac iter El. nobis est.*

542. *laeva mal. exerc. p.* Dem Wege selbst wird hier schon ein Strafamt zugeschrieben, insofern schon das Wandeln auf dem Wege zum Tartarus für die Gottlosen eine harte Strafe ist; denn eben darin, dass sie diesen Weg gehen müssen, liegt die beginnende Strafe. — *poenas exercere* sagt auch Tac. ab exc. I, 44.

544. *ne saevi*, zürne mir nicht; *saevire* dient bisweilen zur Bezeichnung heftiger Ungeduld und des Zornes.

545. *explebo num.* Ich will die Zahl der Schatten (von denen er sich während der Unterredung mit dem Aeneas getrennt hatte) wieder vollzählig machen. — *redd. ten.* Während des Gesprächs waren die Freunde, wie aus v. 540 hervorgeht, wenn auch langsam, doch bis zu dem *bivium*, vorgeschritten, also bis zur äussersten Grenze des dem Deiph. angewiesenen Platzes. An dieser Grenze war es nicht so finster, wie in der Mitte des für die im Kriege gefallenen Helden bestimmten Bezirks.

547. *effatus et — torsit*, eine A. X, 877 wiederkehrende Construction, bei welcher *et* nach der Bemerkung zu A. II, 692 zu erklären ist. — *vest. torsit*, nicht: er kehrte zurück, sondern: er wandte sich anderwärts hin, vgl. A. III, 699. — *in verbo* s. v. a. *simul haec dicens*, A. X, 856.

548. *resp. Aen.* Indem Aen. sich umsieht, erblickt er plötzlich, und zwar an einem Felsen linker Hand, den von einer dreifachen Mauer eingeschlossenen Tartarus.

549. *moenia*, s. zu A. II, 234.

550. *ambit torquetque*, s. zu A. V, 517.

adversa, ingens, solidoque adamante columnae,
: nulla virum, non ipsi excindere bello
:olae valeant; stat ferrea turris ad auras,
honeque sedens palla succincta cruenta 555
ulum exomnis servat noctesque diesque.
exaudiri gemitus et saeva sonare
ra; tum stridor ferri tractaeque catenae.
itit Aeneas strepitumque exterritus hausit.
scelerum facies? o virgo, effare; quibusve 560
entur poenis? quis tantus clangor ad auris?'
rates sic orsa loqui. 'dux inclute Teucrum,
fas casto sceleratum insistere limen;
ie cum lucis Hecate praefecit Avernis,
leum poenas docuit perque omnia duxit. 565
ius haec Rhadamanthus habet durissima regna
gatque auditque dolos subigitque fateri,
quis apud superos furto laetatus inani
it in seram commissa piacula mortem.

columnae, vgl. Hom. Il. 5.
bello. Zu bemerken ist die te Steigerung in dem Satze: - *caelicolae*, *vis* — *bellum*. r anderen LA. *ferro* geht die Steigerung verloren.
caelic., ein dichterisch. W.
auras bis zur höchsten Höhe es Tartarus; denn auch die velt hat ihren *aer* (v. 888) ren *aether* (v. 640).
Tisiph., s. zu A. XII, 845.
lla succ. cr., vgl. Hom. Il. 538.
exomnis, dichterisch und .
str. ext. hausit, er lauscht eckt auf das Geräusch, das n nicht zu erklären weiss; . IV, 359.
clangor. Andere LA. *plan-* ie sich wegen der vorhergeh. *quibusve urguentur poenis?* passend erweist.
scel. limen. *sceleratus* häufig ez. von Orten, wo Frevel gen oder Verbrechen bestraft n, so *scel. campus* in Rom, so *sedes scel.* zur Bez. des Tartarus.

565. *deum poenas*, die von den Göttern verhängten Strafen.

566. *Gnosius* (s. zu A. V, 306) *Rhad.* *Rhadamanthus* war ein Bruder des Minos. Als Richter in der Unterwelt hat er es nur mit argen Verbrechern zu thun, untersucht daher nicht die Schuld oder Unschuld der ihm zugeführten Seelen, sondern bringt diese durch das angestellte Verhör nur zum Geständnis der Schuld und bestimmt dann ihre Strafe.

567. *castigatque aud. dolos. doli* sind die Ausflüchte, welche die Verbrecher ersinnen. Diese listigen Ränke verweist ihnen Rhad., muss aber sofort neue hören, bis er zur Tortur schreitet (*subigit fateri*).

568. *superos*, s. oben zu v. 128. — *furto in.*, der vergeblichen Hehlung; denn wenn es ihm auch auf der Erde gelang, seine Schuld zu verbergen und der Strafe zu entgehen, so gelingt ihm das doch nicht vor dem Richterstuhle des Rhad.

569. *piaculum* ist eine religiöse Verschuldung, die gesühnt werden

continuo sontis ultrix accincta flagello 570
Tisiphone quatit insultans torvosque sinistra
intentans anguis vocat agmina saeva sororum.
tum demum horrisono stridentes cardine sacrae
panduntur portae. cernis custodia qualis
vestibulo sedeat? facies quae limina servet? 575
quinquaginta atris immanis hiatibus Hydra
saevior intus habet sedem. tum Tartarus ipse
bis patet in praeceps tantum tenditque sub umbras,
quantus ad aetherium caeli suspectus Olympum.
hic genus antiquum Terrae, Titania pubes 580
fulmine deiecti fundo volvuntur in imo.
hic et Aloidas geminos immania vidi
corpora, qui manibus magnum rescindere caelum
adgressi superisque Iovem detrudere regnis.
vidi et crudelis dantem Salmonea poenas 585
dum flammas Iovis et sonitus imitatur Olympi.
quattuor hic invectus equis et lampada quassans
per Graium populos mediaeque per Elidis urbem
ibat ovans divomque sibi poscebat honorem,
demens! qui nimbos et non imitabile fulmen 590

muss, vereint also die Begriffe der Sünde und der Busse. In der Redensart *p. committere*, die sich auch bei Liv. V, 52, 13 findet, herrscht der erste Begriff vor: ein zu sühnendes Verbrechen begehen; *commissa piacula* bed. die Sühne der begangenen Frevel. Zu construiren ist: *subigit piacula apud superos commissa fateri, quae quis* (*fateri*) *distulit in seram mortem.*

570. *continuo*, d. h. nach erfolgtem Richterspruche.

571. Wie in Rom die Verbrecher vor der Enthauptung erst von den Lictoren gegeisselt wurden, so werden auch in der Unterwelt die Schuldigen erst von der Tisiphone gegeisselt, ehe sie in das Innere des Tartarus abgeführt werden. — *flagello* gehört sowohl zu *accincta* als zu *quatit sontes.*

573. *horris.* findet sich nur bei Dichtern. — *sacrae*, vgl. A. III, 57.

574. *custodia qualis*, nämlich Tisiphone, s. v. 555 u. 556 u. vgl. d. Anh. — *custodia* st. *custos;* öfter im Ovid.

577—579. Vgl. Hom Il. VIII, 16.

579. *caeli* ist zu *Olympum* hinzugefügt, damit man nicht an den Berg Olympus in Thessalien denke. — Das von V. gebildete subst. *suspectus* findet sich bei Dichtern und spät. Pros.

580. *Tit. pub. Titanes* hiess das Göttergeschlecht, das mit Saturnus herrschte und später von Jupiter besiegt und durch seine Blitze in den Tartarus geschleudert wurde.

582. *Aloidas*, den Otus und Ephialtes, vgl. G. I, 280—83.

585. *Salmoneus*, ein Sohn des Aeolus und Bruder des Sisyphus, Herrscher in Elis, wo er die Stadt Salmonia (oder Salmone) gründete.

586. Die Strafe, welche Salmoneus in der Unterwelt durch die ununterbrochene Fortsetzung seines thörichten Treibens erleidet, ent-

t cornipedum pulsu simularet equorum.
ɜr omnipotens densa inter nubila telum
'sit, non ille faces nec fumea taedis
ı, praecipitemque immani turbine adegit.
ɔn et Tityon, Terrae omniparentis alumnum, 595
'e erat, per tota novem cui iugera corpus
itur, rostroque immanis voltur obunco
'tale iecur tondens fecundaque poenis
ı rimaturque epulis habitatque sub alto
e; nec fibris requies datur ulla renatis. 600
ɑemorem Lapithas, Ixiona Pirithoumque
: usque atra silex iam iam lapsura cadentique
et adsimilis? lucent genialibus altis
fulcra toris epulaeque ante ora paratae
o luxu; furiarum maxima iuxta 605
ıt et manibus prohibet contingere mensas
tque facem attollens atque intonat ore.
ıibus invisi fratres, dum vita manebat,

seinem frevelhaften Begin- der Oberwelt, welches v. 1 geschildert wird.
aere. Salm. fuhr auf einem ı Wagen über eherne Brücken.
ille, s. zu A. V. 457. — *lumina*, vgl. A. IX, 71. Durch ɔlat. *taedis* wird der Gegen- ngegeben, der den Rauch er- — *fumeus*, *omnipotens* in u. *obuncus* in v. 597 ge- nur der Dichtersprache an.
adegit, wohin?
Tityon, s. Hom. Od. XI, 1. — *Ter. alumn.* Einem merischen Mythus zufolge ; Zeus die von ihm schwangere us Furcht vor der Juno unter le, wo sie den Riesen Tityus den darauf die Erde an das cht beförderte.
cernere erat, s. z. G. IV,
immortale, denn sie wuchs wieder nach.
Ixion war der Vater des ıs und König der Lapithen, ɔhen Bergvolkes in Thessa-

602—7. In diesen Versen werden die Strafen aufgezählt, welche nach Hom. Od. XI, 582—92 und anderen griechischen Dichtern Tantalus nach seinem Tode zu erleiden hatte. Da jeder Leser die Sage kannte, so war die Nennung des Namens überflüssig. Ueber die LA. der Handschriften *quos super* s. d. Anh.
602. *cadentique.* Was wird durch die überhängende Sylbe des Verses sinnlich dargestellt? — Uebrigens s. oben zu v. 310.
603. *genial. tor.* (Speisesopha's, wie man sie an Festtagen, wo man seinem *genius*, s. Geburtsgotte, etwas zu gute thun will, aufstellt) bildet einen Begriff, zu dessen näherer Bestimmung *altis* dient: schwellende Festkissen.
605. *regif.*, ein seltenes, nur bei Dichtern vorkommendes Wort. — *furiarum max.*, Alecto oder Megaera.
608—15. Mit dieser Stelle vgl. G. II, 503—13.
608. *quibus invisi fr.*, wie z. B. Atreus und Thyestes, Eteocles und Polynices.

pulsatusve parens et fraus innexa clienti,
aut qui divitiis soli incubuere repertis, 610
nec partem posuere suis, quae maxima turba est,
quique ob adulterium caesi quique arma secuti
impia nec veriti dominorum fallere dextras,
inclusi poenam expectant. ne quaere doceri,
quam poenam aut quae forma viros fortunave mersit. 615
saxum ingens volvunt alii, radiisque rotarum
districti pendent; sedet aeternumque sedebit
infelix Theseus, Phlegyasque miserrimus omnis
admonet et magna testatur voce per umbras:
„discite iustitiam moniti et non temnere divos.“ 620
vendidit hic auro patriam dominumque potentem
imposuit; fixit leges pretio atque refixit;

609. *pulsatusve par.* weist sowohl auf Söhne hin, welche die Väter vom Throne vertrieben, als auch ganz allgemein auf Alle, welche den Eltern nicht die gebührende Achtung erwiesen haben. In letzterer Beziehung erinnern die Worte an ein Gesetz in den 12 Tafeln, auf das sich Seneca controv. IX, 2 beruft: *qui patrem pulsaverit, manus ei praecidantur.* Ebenso weisen die nächstfolgenden Worte auf ein Gesetz der 12 Tafeln hin: *patronus si clienti fraudem fecerit, sacer esto.*

610. *soli,* einsam, also Bezeichnung derer, welche sich mit ihren Schätzen einschliessen.

612. *caesi* nachdem ihre Schuld erwiesen war. Durch eine Synekdoche werden mit diesen alle bezeichnet, die die Ehe gebrochen haben. — *quique arma secuti impia.* Diese Worte, die an sich auf die Bürgerkriege bezogen werden können, erhalten durch die nächsten W. *nec ver. dom. fall. dext.* ihre nähere Beschränkung, so dass die ganze Stelle auf die Sklavenkriege bezogen werden muss.

613. *dom. dextr.*, die ihren Herren angelobte Treue.

614. *quaere doceri. quaerere* verbinden nur die Dichter u. späteren Pros. mit d. inf., s. z. A. XI, 181.

615. *quam poenam* welche Strafe sie erwarten (vgl. 614); *quae forma fort.*, welche Art (des Verbrechens, vgl. unten v. 626) oder welches Geschick (äussere Lage) sie ins Verderben gestürzt hat. — Der Indicativ wie bei Cic. Lael. 25. *meministis — quam popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi videbatur.* Vgl. auch A. I, 578; III, 367 und G. IV, 149. 50.

616. *radiisque.* Die copulativen Partikeln setzen nach vorhergehenden *pars, alii* die Eintheilung öfter fort, vgl. E. 1, 66.

618. *Theseus.* Wegen des oben v. 397 angegebenen Frevels waren Theseus und Pirithous in der Unterwelt an einen Felsen gefesselt zu einem ewigen Aufenthalte an diesem Orte des Schreckens verurtheilt. — *Phlegyas,* der Vater des Ixion, hatte den Apollotempel in Delphi angezündet u. erlitt deshalb in der Unterwelt eine ähnliche Strafe wie Tantalus: am Genusse eines prächtigen ihm vorgesetzten Mahles hinderte ihn nämlich eine neben ihm liegende Furie.

619. *testatur.* Er bezeugt durch sein eigenes Unglück die Wahrheit der Warnung.

622. *fixit . . . ref.* Die in Erz

hic thalamum invasit natae vetitosque hymenaeos;
ausi omnes immane nefas ausoque potiti.
non, mihi si linguae centum sint oraque centum, 625
ferrea vox, omnis scelerum comprendere formas,
omnia poenarum percurrere nomina possim.'
Haec ubi dicta dedit Phoebi longaeva sacerdos,
'sed iam age, carpe viam et susceptum perfice munus;
adceleremus' ait; 'Cyclopum educta caminis 630
moenia conspicio atque adverso fornice portas,
haec ubi nos praecepta iubent deponere dona.'
dixerat et pariter gressi per opaca viarum
corripiunt spatium medium foribusque propinquant.
occupat Aeneas aditum corpusque recenti 635
spargit aqua ramumque adverso in limine figit.
His demum exactis, perfecto munere divae,
devenere locos laetos et amoena virecta
fortunatorum nemorum sedesque beatas.
largior hic campos aether et lumine vestit 640
purpureo solemque suum, sua sidera norunt.
pars in gramineis exercent membra palaestris,
contendunt ludo et fulva luctantur harena;
pars pedibus plaudunt choreas et carmina dicunt.

eingegrabenen Gesetze wurden in Rom an die Wände des Capitols geheftet. Einen so frechen Handel mit Gesetzen und gesetzlichen Bestimmungen, wie er hier bezeichnet wird, liess sich in Athen z. B. Nicomachus (kurz vor und unmittelbar nach der Zeit der 30 Tyrannen), in Rom z. B. der Triumvir Antonius zu Schulden kommen.

625. Vgl. G. II, 43. Hom. Il. II, 488—90.

629. *perfice munus.* Unter *munus* ist der goldene Zweig zu verstehen, s. v. 637.

630. Der Palast des Pluto ist umgeben mit Mauern, die in den Essen der Cyklopen geschmiedet sind.

632. *praecepta,* s. oben v. 142.

633. *gressi.* Das perf. von *gradior* findet sich nur hier.

636. *recenti sparg. aqua.* Wer einen Tempel betreten wollte, musste sich vorher mit frischem Wasser reinigen. Zu diesem Zwecke waren am Eingange der Tempel besondere Gefässe mit Weihwasser aufgestellt. Eine solche Reinigung muss Aeneas hier vornehmen, denn das Elysium dürfen nur *homines casti* betreten.

637 ff. Ueber das Elysium vgl. Hom. Od. IV, 563—68.

640. *larg. aether.* Die reinere Luft (*aether*) ist hier weit ausgebreiteter als auf der Erde. — *et lum. vestit.* Vollständig: *largior aether hic campos vestit et vestit campos lumine purpureo.*

641. *sol. suum.* Die Gefilde des Elysiums werden durch eine eigene Sonne erleuchtet. — Ueber die Alliteration, welche an dieser Stelle sehr häufig wiederkehrt (vgl. 641, 644, 647, 648) s. z. A. III, 412.

644. *pedibus pl. choreas,* vgl. Hom. Od. VIII 264.

nec non Threicius longa cum veste sacerdos
obloquitur numeris septem discrimina vocum
iamque eadem digitis, iam pectine pulsat eburno.
hic genus antiquum Teucri, pulcherrima proles,
magnanimi heroes, nati melioribus annis,
Ilusque Assaracusque et Troiae Dardanus auctor.
arma procul currusque virum miratur inanis.
stant terra defixae hastae passimque soluti
per campum pascuntur equi. quae gratia currum
armorumque fuit vivis, quae cura nitentis
pascere equos, eadem sequitur tellure repostos.
conspicit, ecce, alios dextra laevaque per herbam
vescentis laetumque choro Paeana canentis
inter odoratum lauri nemus, unde superne
plurimus Eridani per silvam volvitur amnis.
hic manus ob patriam pugnando volnera passi,
quique sacerdotes casti, dum vita manebat,

645. *Orpheus,* der berühmteste Sänger der Heroenzeit, ein Sohn des thracischen Stromgottes Oeagrus und der Muse Calliope, erscheint hier als Priester, weil er die Orgien und Mysterien eingeführt hatte, und lässt seine siebensaitige Leier (*sept. discr. voc.*, eig. die sieben verschiedenen Töne, *λύρα ἑπτάχορδος*) erklingen (*obloq.* transitiv = *sonare facit,* so jedoch nur dichterisch) zur Melodie (*numeris*) jener Tänzer und Sänger, und dieselbe Leier erklingt bald leiser bald stärker, je nachdem er die Saiten mit den Fingern oder mit dem Klöpfel berührt. — *longa cum v.*, die bis auf die Füsse reichende *palla,* das Festkleid der Sänger und Wahrsager.

648. *Teucri,* s. A. III, 104—10.

650. Die hier genannten Helden galten als die Stammväter des trojanischen Volkes.

651. *inanis.* Allerdings sind in der Unterwelt alle Geräthschaften ebenso schattenhaft und wesenlos, *inanis* (s. zu A. V, 673), als ihre Herren, aber die Wesenlosigkeit der Waffen und Wagen erregt auch nicht das Staunen des Aeneas, sondern der Anblick der Waffe Wagen selbst, die er hier, in Scheingestalten, nicht er hatte.

653. *gratia,* die Lust. — *c* = *curruum.* Auch Livius sich diese Synkope im Gen. von *passus* und *magistratu*

655. *repostos* s. Einl. p.

658. *odor.*, dichterisch und klassisch. — *unde,* näml. en gend. — *superne,* oben, d. der Erde; denn auch der *Er* (Po) hatte, wie viele andere nach dem Glauben der Alten Quelle tief unter der Erde, IV, 366—73. Lucret. VI, 541: *multaque sub tergo flumina tecta volvere vi submersaque saxa putandu*

661. *sacerdotes casti.* D danke des Verg., den Prieste einen sittlichen Lebenswand führt hatten, einen Platz im El neben den hochherzigen Vater vertheidigern anzuweisen, s ganz zu den Bemühungen des dem damals in der öffentliche nung stark gesunkenen Pr stande sein altes Ansehen zu verschaffen.

quique pii vates et Phoebo digna locuti,
inventas aut qui vitam excoluere per artis,
quique sui memores alios fecere merendo;
omnibus his nivea cinguntur tempora vitta. 665
quos circumfusos sic est adfata Sibylla,
Musaeum ante omnis; medium nam plurima turba
hunc habet atque umeris extantem suspicit altis:
'dicite, felices animae tuque, optime vates,
quae regio Anchisen, quis habet locus? illius ergo 670
venimus et magnos Erebi tranavimus amnes.'
atque huic responsum paucis ita reddidit heros.
'nulli certa domus; lucis habitamus opacis
riparumque toros et prata recentia rivis
incolimus. sed vos, si fert ita corde voluntas, 675
hoc superate iugum, et facili iam tramite sistam.'
dixit et ante tulit gressum camposque nitentes
desuper ostentat; dehinc summa cacumina linquunt.
At pater Anchises penitus convalle virenti
inclusas animas superumque ad lumen ituras 680
lustrabat studio recolens omnemque suorum
forte recensebat numerum carosque nepotes
fataque fortunasque virum moresque manusque.
isque ibi tendentem adversum per gramina vidit
Aenean, alacris palmas utrasque tetendit, 685

662. *Phoebo digna locuti*, Bezeichnung der wahren Dichter.
665. Durch die weisse *vitta* wurden sie als Lieblinge der Götter bezeichnet, denn weiss galt als Lieblingsfarbe der oberen Götter, und die *vitta* war die Kopfbinde der Priester.
667. *Musaeus*, ein alt-athenischer Sänger, dem nebst seinem Zeitgenossen Orpheus die Einführung und Verbreitung einer priesterlichen Poesie zugeschrieben ward.
674. *ripar. toros*, schwellende Ufer.
676. *facili tramite*, auf gefälligem Pfade. — *superate et* — *sistam*, vgl. E. 3, 106. *et* ist zu erklären nach der Bemerkung z. A. II, 692.
678. Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 190.

681. *recolens*. Es gehörte dies also zu seinen Lieblingsbeschäftigungen.
682. *forte*, eben gerade, näml, als Aeneas ankam.
683. *fataque fort.* Durch *fata* werden die Lebensaufgaben, die das Schicksal Jedem zuertheilt, durch *fortunae* die einzelnen Wechselfälle des Lebens, die sich an die Lösung jener Aufgaben schliessen, bezeichnet. — *manusque*, die Werke der Hände, hier also die tapferen Thaten, vgl. Stat. Theb. VIII, 305: *quae* (die *Tellus*) *fluvios silvasque, animarum et semina mundi cuncta, Prometheasque manus Pyrrhaeaque saxa gignis.*
685. *alacris* ist welcher Casus? — *utrasque*, vgl. A. V, 233. Der Plur. von *uterque* pflegt gebraucht

effusaeque genis lacrimae et vox excidit ore.
'venisti tandem, tuaque expectata parenti
vicit iter durum pietas? datur ora tueri,
nate, tua et notas audire et reddere voces?
sic equidem ducebam animo rebarque futurum 690
tempora dinumerans nec me mea cura fefellit.
quas ego te terras et quanta per aequora vectum
accipio! quantis iactatum, nate, periclis!
quam metui, ne quid Libyae tibi regna nocerent!'
ille autem 'tua me, genitor, tua tristis imago 695
saepius occurrens haec limina tendere adegit;
stand sale Tyrrheno classes. da iungere dextram,
da, genitor, teque amplexu ne subtrahe nostro.'
sic memorans largo fletu simul ora rigabat.
ter conatus ibi collo dare bracchia circum, 700
ter frustra comprensa manus effugit imago,
par levibus ventis volucrique simillima somno.
Interea videt Aeneas in valle reducta
seclusum nemus et virgulta sonantia silvae
Lethaeumque, domos placidas qui praenatat, amnem. 705
hunc circum innumerae gentes populique volabant;
ac velut in pratis ubi apes aestate serena
floribus insidunt variis et candida circum

zu werden, wenn von zwei zusammengehörigen Dingen die Rede ist.

686. *genis. gena* bez. bei den Prosaikern der besseren Zeit nur die Wange, die Dichter aber bez. damit auch das Augenlied, wie wenn Ennius von einem Schlafenden sagt: *imprimitque genae genam*, auch die Augenhöhle, wie Ovid. met. XIII, 562: *expilatque genis oculos*, und das Auge selbst (so jedoch nur im plur.), wie Valer. Fl. VII, 257: *quin hoc, ait, audi atque attolle genas.*

687. *tandem*, denn doch, ungeachtet aller Schwierigkeiten des Weges.

691. *mea cura*, 'mein banger Gedanke,' d. i. die mit Zweifel verbundene Hoffnung.

692. *terras.* Wovon ist der Accus. abhängig? s. zu A. II, 654.

696. *tend. ad. adigere* hat V. zuerst mit d. inf. verbunden; von d. Pros. ist ihm zuerst Tac. gefolgt.

700. *ter conatus ibi*, vgl. Hom. Od. XI, 204—24, und A. II, 792—94.

703. *in valle reducta*, in der Krümmung, im Hintergrunde des Thales, vgl. G. IV, 420. A. VIII, 609.

704. *virg.* schliesst sich mit *et* als Epexegese an *nemus*, wie A. VII, 677 an *silva* an. — *virg. son. silvae* rauschendes Waldgebüsch, vgl. G. II, 2.

705. *praenatat*, vorüberfliesst, vgl. Hor. Od. IV, 14, 26: *Aufidus, qui regna Dauni praefluit Apuli. praenatare* ist ein von V. gebildetes W., das aber nur noch der ältere Plin. gebraucht hat.

707. *ac velut. ac* vor nachfolgendem *velut* dient zur Einführung eines Gleichnisses, vgl. A. I, 148. II, 626.

nduntur; strepit omnis murmure campus.
cit visu subito caussasque requirit 710
; Aeneas, quae sint ea flumina porro,
riri tanto complerint agmine ripas.
iter Anchises 'animae, quibus altera fato
a debentur, Lethaei ad fluminis undam
s latices et longa oblivia potant. 715
uidem memorare tibi atque ostendere coram,
dem hanc prolem cupio enumerare meorum,
igis Italia mecum laetere reperta.'
r, anne aliquas ad caelum hinc ire putandum est
es animas iterumque ad tarda reverti 720
a? quae lucis miseris tam dira cupido?'
equidem nec te suspensum, nate, tenebo'
t Anchises atque ordine singula pandit.
'rincipio caelum ac terras camposque liquentis
:mque globum lunae Titaniaque astra 725

nurmure, nämlich der Bie- *trepit.* Vergil pflegt die spä- ieder der Vergleichung ohne ve Partikeln anzureihen, I, 148—53. IV, 402—407. -64. XII, 365—67. 715—22. *vorro*, *πόῤῥω*, weithin in ne.
alt. fato corpore, s. unten -51.
ecuros lat. Der Trank aus der :hafft Vergessenheit und da- e. Wegen dieser Wirkung ich Ovid. ep. ex Pont. II, 4, ethe *secura. oblivia*, dich- Nebenform für *oblivio* die r in der Form *oblivia* vor- der sing. findet sich nur bei Tac.
iampridem gehört (nebst beiden Satzgliedern an, ist it dem zweiten, und zwar pathetischen Stelle, hinzu- um dieses nachdrücklich n. Aehnlich verhält es sich : A. XI, 504.
ad caelum, in die oberen n die Oberwelt, vgl. zu v. *sublimes* ist mit *ire* zu ver- vgl. A. I, 415.

721. *lucis*, des Lebens, vgl. unten v. 761. G. IV, 225. 472.
724. Nach der Ansicht griechischer Philosophen, denen Verg. hier (vgl. auch G. IV, 219—227) beitritt, durchdringt und belebt (*alit*) ein geistiges Wesen (*spiritus*, *mens*, ein ätherischer Weltgeist) das Weltall. Alle lebenden Wesen verdanken diesem Weltgeiste ihren Ursprung und bewahren Theile desselben, die man sich als feurigen Aether dachte (daher *igneus vigor* und *caelestis origo*). Dies Göttliche im Menschen wird durch die Vereinigung mit dem Körper, der als irdischer Stoff unreine Begierden und Leidenschaften aller Art hegt, so verunreinigt, dass der Seele selbst nach dem Tode noch die Zeichen davon als Flecken, Schwielen und Wunden anhaften.
724. *camp. liquentis*, die Wassergefilde, vgl. A. X, 214.
725. *Titan. astra* sind eigentlich die Sonne und der Mond, denn Sol und Luna waren Kinder des Titanen Hyperion; da der Mond hier aber bereits genannt ist, so hat man nur an die Sonne zu denken, die auch sonst von den Dichtern öfter durch

spiritus intus alit totamque infusa per artus
mens agitat molem et magno se corpore miscet.
inde hominum pecudumque genus vitaeque volantum
et quae marmoreo fert monstra sub aequore pontus.
igneus est ollis vigor et caelestis origo 730
seminibus, quantum non noxia corpora tardant
terrenique hebetant artus moribundaque membra.
hinc metuunt cupiuntque, dolent gaudentque, neque auras
dispiciunt clausae tenebris et carcere caeco.
quin et supremo cum lumine vita reliquit, 735
non tamen omne malum miseris nec funditus omnes
corporeae excedunt pestes, penitusque necesse est
multa diu concreta modis inolescere miris.
ergo exercentur poenis veterumque malorum
supplicia expendunt: aliae panduntur inanes 740
suspensae ad ventos; aliis sub gurgite vasto
infectum eluitur scelus aut exuritur igni.
quisque suos patimur manes. exinde per amplum

Titan bezeichnet wird, vgl. A. IV, 119.

729. *marm. sub aeq.*, vgl. Hom. Il. XIV, 273.

730. Durch *oll. semin.* werden die in den beiden vorhergehenden Versen genannten Wesen (vorzugsweise die Menschen) bezeichnet, insofern sich in ihnen Theile des Weltgeistes befinden.

733. *neque aur. disp.*, sie vermögen den himmlischen Ursprung, s. v. 730, nicht mehr deutlich zu erkennen. *aurae*, der höchste Theil der Atmosphäre, den wir Himmel nennen, vgl. unten v. 747. X, 898.

734. *clausae*, nämlich die *animae* (v. 720), von denen hier die Rede ist.

737. *penitus* ist mit *inolescere* zu verbinden.

738. *inolescere*, poet. u. nachkl.

739—51. Die Strafen in der Unterwelt dienen dazu, die Seelen von den durch die Vereinigung mit dem Körper empfangenen Befleckungen zu reinigen; diese Reinigung wird, je nach der Beschaffenheit der Befleckung, durch Luft, Wasser oder Feuer vorgenommen. Tausend Jahre verweilen die Seelen in der Unterwelt, dann trinken sie aus der Lethe Vergessenheit aller früheren Zustände, und kehren auf die Oberwelt zurück, um sich mit neuen Körpern zu vermischen. Ins *Elysium* kommen Alle, bevor sie auf die Oberwelt zurückkehren, aber (v. 743—744) die Seelen der Schlechten nur im letzten Augenblick, um durch's Elysium zur Lethe geführt zu werden; die Seelen der Guten bald nach dem Tode.

740. *inanis*, ein gewöhnliches Beiwort des Windes, vgl. G. IV, 196.

742. *infectum scel.*, 'der Sünde Schandfleck'.

743. *manes* die Strafen der Unterwelt, vgl. Auson. ephem. 57. *tormentaque sera gehennae anticipat patiturque suos mens saucia manes.* — Uebrigens wird das Elysium den Guten nicht zur Belohnung angewiesen, sondern soll ebenfalls (durch die reinere Luft, die darin herrscht, s. v. 640) dazu dienen, die unedlen Bestandtheile, die jede Seele durch den Aufenthalt im Körper erhält, zu tilgen, bis dann endlich alle Seelen nach wiedererlangter völliger Reinheit auf die Oberwelt zurückgeschickt werden.

nur Elysium et pauci laeta arva tenemus,
: longa dies perfecto temporis orbe 745
etam exemit labem purumque relinquit
rium sensum atque aurai simplicis ignem.
mnis, ubi mille rotam volvere per annos,
eum ad fluvium deus evocat agmine magno.
t immemores supera ut convexa revisant 750
s et incipiant in corpora velle reverti.'
Dixerat Anchises natumque unaque Sibyllam
ntus trahit in medios turbamque sonantem
nulum capit, unde omnis longo ordine posset
sos legere et venientum discere voltus. 755
Nunc age, Dardaniam prolem quae deinde sequatur
, qui maneant Itala de gente nepotes,
ris animas nostrumque in nomen ituras,
iam dictis et te tua fata docebo.
ides, pura iuvenis qui nititur hasta, 760
na sorte tenet lucis loca, primus ad auras
ias Italo commixtus sanguine surget,
s, Albanum nomen, tua postuma proles,

mittimur. Die erste Person
ebraucht Anch., weil er über-
von dem Zustande der *manes*
Unterwelt, zu denen er ja
ehört, spricht.
Auf das Perf. *exemit* folgt
äs. *relinquit*, weil die zweite
ng als eine Folge der ersten
hen werden kann; vgl. A.
. VIII, 83. 506. IX, 432.
rot. volv. rota dient häufig
zeichnung des Kreislaufes.
sonantem die schwirrende;
om. Il. XXIII, 100. 1. *ψυχὴ-
τετριγυῖα* und Od. XXIV, 5:
τρίζουσαι ἕποντο, 7. 9.
legere, ins Auge fassen,
n.
-846. Anchises zeigt dem
die lange Reihe (754) der
chen und römischen Helden.
nt zuerst die albanischen
(760—776), deren Stamm-
r Wiedererweckung am näch-
(761); dann folgen die römi-
onarchen (777—817), die Kö-
d unter ihnen Augustus, der
Gründer des Principatus (788—807)
endlich die Helden der Republik
(818—846), deren Aufzählung er-
müden würde, wenn der Dichter
nicht bei dem Kampfe des Cäsar
und Pompejus, den er in die Mitte
stellt (826—840) länger und mit
wärmerem Ausdruck der Empfin-
dung verweilte.

757. Bei *qui maneant* ist *te* zu
ergänzen: welche Enkel du erwarten
darfst.

758. *nostr. in nom. ituras*, Erben
unseres Namens.

759. *te tua fata docebo*, s. unten
v. 890 sq.

760. *pura hasta*. Der blosse
Schaft einer Lanze ohne eiserne
Spitze wurde in den ältesten Zeiten
als ehrende Auszeichnung für im
Kriege bewiesene Tapferkeit ver-
liehen.

761. *lucis*, s. z. v. 721.

762. *ad auras aether.*, s. oben
zu v. 128.

763. *Albanum nomen*, d. h. ein
Albaner, vgl. A. XII, 515. — *post.*

quem tibi longaevo serum Lavinia coniunx
educet silvis regem regumque parentem, 765
unde genus Longa nostrum dominabitur Alba.
proximus ille Procas, Troianae gloria gentis,
et Capys et Numitor et qui te nomine reddet
Silvius Aeneas, pariter pietate vel armis
egregius, si umquam regnandam acceperit Albam. 770
qui iuvenes! quantas ostentant, aspice, vires
atque umbrata gerunt civili tempora quercu.
hi tibi Nomentum et Gabios urbemque Fidenam,
hi Collatinas imponent montibus arces,
Pometios Castrumque Inui Bolamque Coramque. 775
haec tum nomina erunt, nunc sunt sine nomine terrae.
quin et avo comitem sese Mavortius addet
Romulus, Assaraci quem sanguinis Ilia mater
educet. viden, ut geminae stant vertice cristae,

proles. Gell. N. A. II, 16: *postuma proles non eum significat, qui patre mortuo, sed qui postremo loco natus est, sicuti Silvius, qui Aenea iam sene tardo seroque partu editus est.*

765. *educet silvis.* Silvius wurde der Sage nach im Walde geboren und erzogen.

766. *dom. Alba.* Zu *dominari* werden Ortsbestimmungen hinzugefügt, wo Jemand den Herrn gespielt hat, wie Cic. p. Rab. Post. 14, 39: *dominatus est enim Alexandriae;* soll die Person angegeben werden, so steht *in* c. acc., wie Cic d. sen. 11, 38: *dominatur in suos;* das Bereich der Herrschaft, *in* c. abl., wie *in iudiciis.*

770. *si umquam regn. acc. Alb.* Dem Aeneas Silvius wurde von seinem Vormunde der Thron lange vorenthalten, so dass er erst im 53. Jahre zur Herrschaft gelangte.

772. *atque umbrata gerunt.* Sinn: diese Jünglinge werden als Kriegshelden glänzen und sich auch durch Gründung von Pflanzstädten Verdienste um's Vaterland erwerben. — *umbratus*, dichterisch u. nachkl.

773. *Fidenam.* Der gewöhnliche Name der Stadt war *Fidenae.*

775. *Inuus graece, Πᾶν, idem Faunus.* (Serv.)

777—787. Der Zusammenhang mit dem Vorhergehenden ist: Verdienstvolle Männer wird *Alba* hervorbringen, den *Procas* u. s. w. Doch ein viel grösserer wird kommen, *Romulus*, der unmittelbar dem Grossvater *Numitor* folgen wird. Das Frappante, worauf *quin et* hinweist, liegt darin, dass sich der Enkel als Herrscher unmittelbar, d. h. ohne Unterbrechung durch den Vater, an den Grossvater anschliessen wird.

778. *Assar.* (hier Adj.), s. oben v. 650.

779. *geminae cristae*, ein Helm mit doppeltem Federbusch. Dieser Helm galt als stehendes *insigne* des Romulus und ist im folgenden Verse mit den Worten *superum honore* gemeint, denn *superi* steht hier von der Oberwelt, vgl. oben v. 481. 680. II, 91. Vellej. II, 48, 2: *quam apud superos habuerat magnitudinem* (Pompeius), *illibatam detulisset ad inferos*, und s. oben zu v. 128. Der Sinn ist also: Siehst du, wie auf dem Scheitel der zwiefache Helmbusch steht und der Vater selbst (*Mars*, s. v. 777) ihn schon jetzt mit dem ihm auf der Oberwelt

et pater ipse suo superum iam signat honore? 780
en, huius, nate auspiciis illa incluta Roma
imperium terris, animos aequabit Olympo
septemque una sibi muro circumdabit arces,
felix prole virum: qualis Berecyntia mater
invehitur curru Phrygias turrita per urbes, 785
laeta deum partu, centum complexa nepotes,
omnis caelicolas, omnis supera alta tenentis,
huc geminas nunc flecte acies, hanc aspice gentem
Romanosque tuos. hic Caesar et omnis Iuli
progenies, magnum caeli ventura sub axem. 790
hic vir, hic est, tibi quem promitti saepius audis,
Augustus Caesar, Divi genus: aurea condet
saecula qui rursus Latio regnata per arva
Saturno quondam; super et Garamantas et Indos
proferet imperium, iacet extra sidera tellus, 795
extra anni solisque vias, ubi caelifer Atlas

eigenen Schmucke bezeichnet, d. h. der Kriegsgott selbst ihn schon im Schattenreiche zum künftigen Helden weiht?

781. *huius auspiciis,* unter seiner Leitung, s. zu A. IV, 103. Romulus sorgte auch nach seinem Tode als Schutzgott der von ihm gegründeten Stadt für Roms Wohl und Grösse. Wie nun in der Kaiserzeit alle Eroberungen *auspiciis imperatorum* gemacht wurden, wenn auch die Kaiser sich nicht persönlich an den Kriegen betheiligten (vgl. Suet. Aug. 21: *domuit autem partim ductu partim auspiciis suis Cantabriam, Aquitaniam, Pannoniam, Dalmatiam*), so erlangt hier Rom seine Weltherrschaft *auspiciis Romuli.* — In welcher vierfachen Beziehung wird Rom verherrlicht?

783. *septemque una,* vgl. G. II, 535.

784. *Berecyntia mat.,* d. i. Cybele oder Rhea, die Mutter der Götter, welche in Phrygien (*Berecyntus* war ein Berg in Phrygien) als einheimische Gottheit verehrt wurde. Auf Abbildungen trägt sie eine Mauerkrone (*turrita*).

792. *Divi gen.* Als Adoptivsohn des unter die Götter versetzten Julius Caesar hiess Octav. *Divi filius.*

793. *regnata.* Die Dichter bilden auch von intransitiven Verben partic. mit passiver Form und Bedeutung, vgl. A. III, 14. 690. IV, 609. VI, 836. Ueber die Sache vgl. A. VIII, 319—325.

794. *Garamantas,* s. zu A. IV, 198.

795. *iacet extra sid. tellus,* es liegt das Land (nämlich das jenseit der Garamanten und Inder vom Aug. zu erobernde) jenseit des Thierkreises (*sidera* sind die 12 Sternbilder, welche den Zodiakus bilden), dort wo in der Nähe des Atlas die Sterne heller leuchten, also dem Südpole zu. Der ganze Satz ist nur poetische Ausschmückung des Gedankens, dass Aug. die Herrschaft Roms über die Grenzen der den Römern bekannten Welt, im Osten, Süden und Westen ausdehnen werde.

796. *caelifer, septemgeminus* in 800 u. *aeripes* in v. 802 gehören nur der Dichtersprache an.

axem umero torquet stellis ardentibus aptum.
huius in adventum iam nunc et Caspia regna
responsis horrent divom et Maeotia tellus
et septemgemini turbant trepida ostia Nili. 800
nec vero Alcides tantum telluris obivit,
fixerit aeripedem cervam licet aut Erymanthi
pacarit nemora et Lernam tremefecerit arcu;
nec, qui pampineis victor iuga flectit habenis,
Liber, agens celso Nysae de vertice tigres. 805
et dubitamus adhuc virtutem extendere factis
aut metus Ausonia prohibet consistere terra?
quis procul ille autem ramis insignis olivae
sacra ferens? nosco crinis incanaque menta
regis Romani, primam qui legibus urbem 810
fundabit, Curibus parvis et paupere terra
missus in imperium magnum. cui deinde subibit,
otia qui rumpet patriae residesque movebit
Tullus in arma viros et iam desueta triumphis
agmina. quem iuxta sequitur iactantior Ancus, 815

797. findet sich auch A. IV, 482.

798. *huius in adv.*, d. h. in gespannter Erwartung der ihnen prophezeiten Ankunft des Aug. erbebt schon jetzt das Morgenland.

799. *Maeot. tell.*, das Land um die *Maeotis palus* (das Asowsche Meer).

800. *turbam.* Das Activum steht hier in derselben Bedeutung wie das Passiv E. I, 12; s. zu A. I, 516.

801—807. Aehnlich stellt Horaz carm. III, 9—16 den Augustus mit den drei Halbgöttern, dem Hercules, dem Bacchus und dem Quirinus zusammen.

802. *aerip. cervam*, die ihrer Schnelligkeit wegen berühmte, und darum *χαλκόπους*, *aeripes* genannte cerynitische Hirschkuh, die Herkules lebendig nach Mycenae bringen sollte. Er verfolgte sie bis ins Land der Hyperboreer und fing sie hier, nachdem er sie durch einen Pfeilschuss verwundet hatte. — *Erym.*, s. zu A. V, 448.

803. *Lerna* war eine Gegend in Argolis, wo Herkules eine dort hausende Schlange erlegte.

805. *Nysa* war eine Stadt und ein Berg in Indien, wo Bacchus erzogen wurde. Von hier aus unternahm er auf einem von Tigern gezogenen Wagen seine Züge durch den Erdkreis.

806. *dubitamus.* Warum sagt Anchises nicht *dubitas?* — Der Zusammenhang ist: tragen wir Bedenken, um solche Verheissungen zu verwirklichen, den drohenden Kampf zu bestehen? *virt. ext. f.*, den Ruhm der Tapferkeit zu steigern durch Thaten, vgl. A. X, 468.

808. *ram. ol.*, s. zu A. V, 774.

809. *incana*, fast grau, dichterisch u. nachkl.

810. *primam*, vgl. A. V, 375. VII, 118. G. I, 12. *primus* würde hier einen minder passenden Gedanken geben, da das *fundare legibus urbem* nicht füglich Mehreren zugeschrieben werden kann.

815. *iact. Anc.* Ein alter Erklärer des Verg., Pomponius Sabinus, bemerkt hierzu: *Ancus Marcius vi-*

: quoque iam nimium gaudens popularibus auris.
t Tarquinios reges animamque superbam
·is Bruti fascesque videre receptos?
ulis imperium hic primus saevasque secures
)iet natosque pater nova bella moventes 820
oenam pulchra pro libertate vocabit,
ix! utcumque ferent ea facta minores,
et amor patriae laudumque immensa cupido.
Decios Drusosque procul saevumque securi
:e Torquatum et referentem signa Camillum. 825
autem, paribus quas fulgere cernis in armis,
;ordes animae nunc et dum nocte premuntur,
quantum inter se bellum, si lumina vitae
erint, quantas acies stragemque ciebunt!
ribus socer Alpinis atque arce Monoeci 830
endens, gener adversis instructus Eois.
)ueri, ne tanta animis adsuescite bella
patriae validas in viscera vertite vires;
ıe prior, tu parce, genus qui ducis Olympo,
ce tela manu, sanguis meus! — 835
triumphata Capitolia ad alta Corintho

› *Tullo aegre ferebat, cum e e regia se iactaret* (er war ich ein Enkel des Numa), *praen sibi Tullum. itaque statuerat re populari Tullum regem cum familia occidere.*
7. *an. sup.*, den hohen Sinn.
3. *vincet,* näml. die üble Nachein Begriff, der aus den vor-:h. Worten *utcumque ferent m.* zu entnehmen ist.
4. Die *Drusi* erwähnt Verg. hauptsächlich, weil die Gein des Augustus, Livia Drusilla, r Familie angehörte. Unter ı zeichnete sich M. Livius Sa-)r als Feldherr im zweiten puen Kriege am meisten aus.
5. *saev. sec. asp. Torq.*, s. Liv. 7. — *ref. signa Cam.*, s. Liv. 9.
6. *illae animae*, Caesar (der riegervater, v. 830) und Pom-ı (der Schwiegersohn, v. 831). *ılgĕre,* s. Einl. p. 7.
7. *nocte.* Ist von der Unterwelt im Gegensatze zur Oberwelt die Rede, so wird sie als finster bezeichnet, mag auch das Elysium seine eigene Sonne haben.

828. *si,* s. z. A. V, 64. — *lum. vitae*, das Licht des Lebens, im Gegensatz zu der Finsternis des Orcus, vgl. oben v. 721 u. A. VII, 771.

830. *agg. Alpinis*, insofern die Alpen eine natürliche Schutzwehr bilden. Als nähere Bestimmung hierzu wird *arce Mon.* (ein Vorgebirge in Ligurien mit einem Tempel des Hercules Monoecus) hinzugefügt.

831. *adv. Eois.* Pompejus sammelte sein Heer im Osten des römischen Reiches.

832. *ne, p.*, vgl. Hom. Il. VII, 279. — *animis ads. bella,* eine ungewöhnliche Construction: gewöhnet eurem Geiste Kriege an.

835. *sang. m.*, du, der du mein Blut, mein Sprössling bist, vgl. zu A. I, 664. — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

836. *ille,* L. Mummius. — *triumph.*

victor aget currum caesis insignis Achivis.
eruet ille Argos Agamemnoniasque Mycenas
ipsumque Aeaciden, genus armipotentis Achilli,
ultus avos Troiae, templa et temerata Minervae. 840
quis te, magne Cato, tacitum aut te, Cosse, relinquat?
quis Gracchi genus aut geminos, duo fulmina belli,
Scipiadas, cladem Libyae, parvoque potentem
Fabricium vel te sulco, Serrane, serentem?
quo fessum rapitis, Fabii? tu Maximus ille es, 845
unus qui nobis cunctando restituis rem.
excudent alii spirantia mollius aera,
credo equidem, vivos ducent de marmore voltus,
orabunt caussas melius caelique meatus
describent radio et surgentia sidera dicent: 850
tu regere imperio populos, Romane, memento —
hae tibi erunt artes — pacisque imponere morem,
parcere subiectis et debellare superbos.'

Cor., vgl. G. III, 33. Hor. Od. III, 3, 43: *triumphatis Medis.* Tacit. ann. XII, 19: *ne* (Mithridates) *triumpharetur.*

838. *eruet ille.* Gemeint ist wahrscheinlich L. Aemilius Paullus. Mit *Arg. Agam. Myc.* bezeichnet Anchises auf eine dem Aeneas verständliche Weise ganz Griechenland.

839. *Aeaciden*, den Perseus. Die macedonischen Könige leiteten ihr Geschlecht von Achilles, dem Enkel des Aeacus, ab.

840. *temer. Min.*, s. z. A. I, 41. *temerare*, ein dichterisches W., das Liv. auch in die Prosa eingeführt hat.

841. Ueber den *Aulus Cornelius Cossus* s. Liv. VI, 19—20.

842. *fulm. belli,* Bezeichnung der unwiderstehlichen Kraft im Kriege, vgl. G. IV, 561.

843. *parv. pot.*, 'reich in der Armuth', Bezeichnung des Genügsamen.

844. Vom *C. Attilius Serranus*, der sich als Feldherr im ersten punischen Kriege auszeichnete, berichtet Plin. nat. hist. XVIII, 3, 20: *serentem invenerunt dati honores* (die Gesandten, welche ihm die Wahl zum Consul mittheilten) *Serranum, unde cognomen.*

846. Vgl. den Vers des Ennius bei Cic. de sen. IV, 10: *unus homo nobis cunctando restituit rem.*

847. *spir. aera*, das athmende Erz, d. i. lebensvolle Statuen, vgl. G. III, 34. — *mollius*, in weicherem Gusse.

849. *orab. c. mel.* Allerdings konnten die Römer den Griechen den Vorrang in der Beredsamkeit streitig machen, aber der Dichter gesteht hier den Griechen alle Vorzüge, die sie nur für sich in Anspruch nehmen mögen, willig zu (*credo equidem*), weil der weltgeschichtliche Beruf der Römer nicht in der Pflege der Künste und Wissenschaften besteht, sondern im Herrschen, Kriegen und Siegen.

850. *radius* hiess das Messstäbchen, mit dem die Mathematiker ihre Figuren auf einem mit feinem Staub bestreuten Tische zu zeichnen pflegten.

852. *pac. imp. mor.*, aufzulegen die Werke des Friedens. Die Römer werden die unterworfenen Völker

ıater Anchises atque haec mirantibus addit.
: insignis spoliis Marcellus opimis 855
victorque viros supereminet omnis!
omanam magno turbante tumultu
es sternet Poenos Gallumque rebellem
ırma patri suspendet capta Quirino.'
Aeneas; una namque ire videbat 860
forma iuvenem et fulgentibus armis,
laeta parum et deiecto lumina voltu:
:r, ille, virum qui sic comitatur euntem?
: aliquis magna de stirpe nepotum?
us circa comitum! quantum instar in ipso! 865
ra caput tristi circumvolat umbra.'
Anchises lacrimis ingressus obortis
ngentem luctum ne quaere tuorum;
terris hunc tantum fata neque ultra
t. nimium vobis Romana propago 870
s, superi, propria haec si dona fuissent.

ɛ Waffen ruhen zu lassen ɛgnungen des Friedens u lernen.
*op. M. Claudius Mar-*te den Anführer der in-Gallier, *Viridomarus*, ɑpfe und nahm ihm die ıng (die *spolia opima*) be Marcellus focht von ıçhen Feldherrn zuerst egen den Hannibal.
ɪs st. Marcellus zeichnete ɩers in Reitertreffen aus. , ein poet. W., das Ta-in die Prosa eingeführt.
arm. Die ersten *spolia* ann Romulus und wei-m Jupiter Feretrius; die v. 841 erwähnte Cossus, n Mars darbrachte; die letzten Marcellus, der pel des nach seiner Ver-)uirinus genannten Ro-ɩng.
qui durfte hier nicht ı, denn nur *qui* gehört ɪe an. — *quantum inst. in ipso,* welche imposante Erscheinung! eig. ein Mann von welchem Gehalte! Denn *instar* bez. den Werth, die Geltung einer Sache und hat den genetivus bei sich, der diesen Werth näher bestimmt, vgl. A. II. 15. VII, 707. Die Stelle dieses genet. vertritt hier das pron., denn *quantum instar* ist nach dem z. A. III, 505 besprochenen Falle der Attraction s. v. a. *quantae rei instar.*

866. *nox atra.* Die dunkle Nacht, die sein Haupt umschwebt, ist als Bild und üble Vorbedeutung des frühen Todes zu betrachten. Gemeint ist nämlich M. Claudius Marcellus, der Schwestersohn des Aug., der durch seine geistigen und sittlichen Vorzüge zu den schönsten Hoffnungen berechtigte und von Augustus zu seinem Nachfolger bestimmt war, aber in der Blüthe seiner Jahre, kaum 19 Jahr alt, zu Bajae unerwartet starb.

867. *ingressus*, vgl. A. IV, 107.

871. *propria*, s. zu A. I, 73. Rücksichtlich des Gedankens s. zu A. VI, 64.

quantos ille virum magnam Mavortis ad urbem
campus aget gemitus! vel quae, Tiberine, videbis
funera, cum tumulum praeterlabere recentem!
nec puer Iliaca quisquam de gente Latinos 875
in tantum spe tollet avos, nec Romula quondam
ullo se tantum tellus iactabit alumno.
heu pietas, heu prisca fides invictaque bello
dextera! non illi se quisquam impune tulisset
obvius armato, seu cum pedes iret in hostem, 880
seu spumantis equi foderet calcaribus armos.
heu, miserande puer, si qua fata aspera rumpas,
tu Marcellus eris. manibus, date, lilia plenis,
purpureos spargam flores animamque nepotis
his saltem adcumulem donis et fungar inani 885
munere.' sic tota passim regione vagantur
aëris in campis latis atque omnia lustrant.
quae postquam Anchises natum per singula duxit
incenditque animum famae venientis amore,
exin bella viro memorat quae deinde gerenda 890
Laurentisque docet populos urbemque Latini
et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.
Sunt geminae Somni portae, quarum altera fertur
cornea, qua veris facilis datur exitus umbris;
altera candenti perfecta nitens elephanto, 895

872. *quantos ille.* An der Leichenfeier des jungen Marc. auf dem Campus Martius betheiligte sich ganz Rom; die Leiche wurde in dem prachtvollen Grabmale des Aug., dem Mausoleum, am Ufer des Tiber, beigesetzt.

873. *Tiber.*, vgl. G. IV, 370.

882. *si rumpas*, Ausdruck des Wunsches. — Worin bestehen die *fata aspera* des Marcellus? — *fata rump.*, vgl. Valer. Fl. IV, 458: *nec rumpere fata morte licet.* Liv. I, 42, 2: *nec rupit fati necessitatem.*

883. *tu Marc. eris.* Der Name Marcellus allein vertritt die Stelle jedes weiteren Prädicats; denn bei diesem Namen musste jeder Zeitgenosse des Dichters an den Sohn der Octavia denken und sich der schönen Eigenschaften erinnern, mit denen die Natur diesen Jüngling so reich geschmückt hatte. — *date*, s. z. A. IV, 683.

884. *purpur. spargam flores*, vgl. A. V, 79.

887. *aëris*, des Nebels, vgl. z. V. 128 u. 827. Eigentlich bez. *aër* die untere Luftschicht im Gegensatz zum *aether*, der oberen Luftschicht.

892. *quo quemque modo*, vgl. A. III, 459.

893—96. Die Vorstellung von den zwei Thoren, durch welche die Träume auf die Oberwelt gelangen, verdankt Verg. dem Hom. Od. XIX, 562—67.

894. *veris umbris*, d. h. den Seelen der Abgeschiedenen, welche im Traume den Menschen erscheinen, vgl. A. VI, 386.

lsa ad caelum mittunt insomnia manes.
ı i tum natum Anchises unaque Sibyllam
ʒuitur dictis portaque emittit eburna,
am secat ad navis sociosque revisit;
e ad Caietae recto fert litore portum. 900
a de prora iacitur; stant litore puppes.

his dictis. Die Verse 893 ind eine nach epischer Weise :haltete Localbeschreibung, :gen der *porta eburna* noth- ; war; das *his dictis* dagegen ulirt die Hauptsache, die vor- enden Gespräche.

Die Form *eburnus* st. *eburneus* findet sich nur bei Dichtern u. bei Tac.

899. *viam secat,* vgl. A. XII, 368.

900. *Caieta* war eine Stadt in Latium mit einem ausgezeichneten Hafen. — *recto litore,* in gerader Richtung am Gestade hin.

ANHANG,

enthaltend die Abweichungen vom Texte der 3. Auflage der Wagner'schen (W.), der 2. Auflage der Haupt'schen (H.) und der Ribbeck'schen (R.) Ausgabe nebst Bemerkungen zu einigen Stellen.

Die ersten Worte enthalten den Text dieser Ausgabe. Conjecturen sind durch ein dem Namen des Urhebers hinzugesetztes cj. bezeichnet. Abweichende Lesarten der 7. Ladewig'schen Ausgabe und kritische Anmerkungen Ladewig's, welche in derselben Ausgabe stehen, sind mit L, kritische Anmerkungen des Herausgebers mit S. bezeichnet.

LIB. I.

2. Lavinaque — Laviniaque L. W. R. Die von Servius vertheidigte LA., welche auch H. aufgenommen hat, verdient nach der zu A. VII, 237 angegebenen Regel den Vorzug. S.

8. laeso — laesa L. Ich kann nicht zugeben, dass eine Aenderung des Textes nöthig oder dass bisher eine Conjectur vorgebracht ist, welche man mit Grund der LA. der Handschriften vorziehen könnte. Die neuesten Versuche sind: *quo numine laeso* nach der Verletzung welcher Gottheit (Brandt, zur Kritik u. Exeg. p. 24) und *qua* (= *quomodo*) *num. laeso* (Münscher. ZGW. 1872. p. 333) S.

48. 49. Den Conjunctiv (*imponat* und *adoret*) vertheidigt Witte. Op. ph. ad Madv. m. p. 68—70.

69. Für *ventis* schlägt v. Bamberg N. J. Bd. 115. p. 48 *venti* vor.

81—82. Ich muss an meiner Auffassung d. St. festhalten, da ich mich von der Richtigkeit der Heyne'schen und der neuesten Wagner'schen Erklärung nicht zu überzeugen vermag. Vor allen Dingen ist bei dieser St. zu ermitteln, wie sich Vergil den Windberg vorgestellt hat, denn die Ansicht, die Beschreibung dieser Höhle, wie wir sie bei Vergil lesen, müsse nothwendig mit den Beschreibungen des Windberges, die wir bei anderen Epikern finden, übereinstimmen, ist verfehlt; dieselbe Freiheit, mit welcher die Tragiker in Nebenumständen der von ihnen behandelten Mythen vielfach von ihren Vorgängern abwichen, nahmen die Epiker in demselben Masse und mit demselben Rechte für sich in Anspruch. Aus den Pluralen montes in v. 61 also und claustra in v. 56 scheint mir hervorzugehen, dass Vergil den Windberg aus 4 Abtheilungen für die 4 Hauptwinde bestehen lässt, von denen jede ihren eigenen Verschluss hatte. Diese Einrichtung war auch die zweckmässigste, denn wären die Winde nicht gesondert gewesen, so hätte Aeolus jedesmal, wenn ein Wind hinausstürmen

llte, einen Versuch der anderen Winde, sich ebenfalls die Freiheit zu :rschaffen, unterdrücken müssen. Nach der Heyne'schen Erklärung nun ırchstößt Aeolus mit der Spitze seiner Lanze die Bekleidung des Berges ıd öffnet so den Winden einen Ausweg. Gegen die Richtigkeit dieser Erärung lässt sich in sprachlicher Hinsicht Nichts einwenden, wohl aber in ıchlicher; denn das angegebene Mittel führte, ganz abgesehen davon, ıss es den Berg für die Folge zu seiner bisherigen Bestimmung unbrauchır machte, gar nicht zum Ziele, wenn Vergil sich den Windberg, wie ich ɔrher wahrscheinlich gemacht zu haben glaube, als ein Zellengefängniss ıit Einzelhaft vorstellte. Wagner lässt in seiner neuesten Ausg. den Aelus mit der Spitze seiner Lanze gegen die Seite des Berges stossen, woarch sämmtliche Verschlüsse aufspringen. Ich will nicht nach der Mögchkeit dieser Wirkung fragen, einem Gotte konnte ein Dichter getrost ıanche Kraft zuschreiben, die der erstaunte Mensch sich nicht zu erklä:n vermag; aber das muss ich fragen, wie bei dieser Anschauung Aeolus ; denn wol anfing, wenn er einem einzelnen Winde seinen Verschluss ffnen wollte? War der Berg einmal mit claustris versehen, so sollten iese doch wol dazu dienen, in jedem einzelnen Falle geöffnet oder ge:hlossen zu werden. Henry schreibt der Lanze des Aeolus nicht die ihr on Wagner beigelegte Wunderkraft zu, sondern lässt den Aeolus mit nem Stosse seines Speeres die Schranken öffnen. Aber dann hätte Aeolus m den ganzen Berg herumgehen und alle 4 Thore aufstossen müssen. So ıuss allerdings ein gewöhnlich Menschenkind verfahren, aber ein solcher bor verträgt sich nicht mit der Würde eines Gottes. Auch scheint Henry icht bedacht zu haben, dass den Römern, die gewohnt waren, die Thüren, 'enigstens der öffentlichen Gebäude, sich nach aussen öffnen zu sehen, die Virkung des von ihm dem Aeolus beigelegten Mittels sehr räthselhaft orkommen musste. Wenn Weidner, der sich der Heyne'schen Erklärung ıschliesst, gegen mich und A. bemerkt: „Endlich kann ich mir denken, ie ein Gott einen Berg gewissermassen mit s. Wurzeln aus der Erde isst, nimmermehr aber, wie er einen festgewurzelten Berg einfach umhnen kann", so hat er nicht bedacht, dass es sich hier nicht um einen stgewurzelten Berg, sondern um montes insuper impositi handelt. Venn ich so zähe an meiner Erkl. festhalte, so geschieht das, weil alle ıderen Erkl. zu Vorstellungen führen, die man vom Dichter fern halten uss, ein Fehler, in den mir auch Weid. verfallen zu sein scheint; denn 'enn er urgirt, dass man sich die Winde als Personen zu denken habe ad diese Personen dann durch die Oeffnung des Berges, welche Aeolus ırch den Stoss seines Speeres gemacht hat, hervorsteigen lässt, so macht · diese Windpersonen zu so schemenhaften und eingehozelten Wesen, ıss man nicht begreift, wie ihre Kämpfe den Berg, in dem sie einge:hlossen sind, erbeben lassen können, wie v. 55 gesagt war. L.

104. prora — proram. L. W.

116. illam — aliam. R. cj. Den Irrthum R.'s hat Langen im Philol.), p. 334—335 bündig nachgewiesen.

120. Achatae — Achati. R. H.

126. Ich bin mit Haug (ZGW. 1875. p. 496) der Meinung, dass .e Stelle A. I, 181 *prospectum* late *pelago* petit, in der pelago nur ıuf das Meer" heissen kann, zur Vertheidigung der Interpretation L.'s. asreicht. Der Ablativ giebt, in welcher Bedeutung man ihn auch nehmen ıag, keinen Sinn. Bentfeld (ZGW. 1874 p. 810) sieht in ihm die ezeichnung eines „begleitenden Nebenmoments zu summa placidum

caput extulit unda", gesteht aber selbst, dass nach dieser Erklärung alto „hätte wegbleiben können". S.

174. silici nach Bentfeld (ZGW. 1875 p. 658. 9) Ablativ.

188. Die von Peerlk. für eingeschoben erklärten W. fidus — Achates hat R. eingeklammert.

211. deripiunt — diripiunt. R.

213. Zu welchem Zwecke das Feuer unter den Kesseln unterhalten wird, sagt Vergil nicht. Die meisten Herausg., auch Wagner noch in der neuesten Ausg., nehmen an zum Zweck eines warmen Bades, dessen Genuss sich die Trojaner, gleich den späteren Römern, vor der Mahlzeit verschaffen wollten. Aber wer soll denn dieses warme Bad nehmen wollen? Die ganze Mannschaft oder nur die Führer? Und wären es auch nur die 7 Führer, so machen, meine ich, diese 7 Männer, die im Freien ohne Uniform in die Badewannen steigen, einen ebenso komischen Eindruck, wie „die 7 Mädchen in Uniform", und diesen komischen Eindruck möchte ich nicht auf Rechnung des Dichters setzen. Wie Nauck zu der Erzählung kommt: „In den Kesseln wird Wasser heiss gemacht zum Händewaschen" begreife ich nicht. L.

224. despiciens — dispiciens. R. H.

299—300. Nauck schlägt vor zu interpungiren: Teucris; ne — arceret, volat ille und erhebt gegen die gewöhnliche Interpunction folg. Einwendungen: sie zerstöre 1) die Symmetrie (301—5 seien zweimal 2½ Verse), 2) den palindromischen Chiasmus (demittit ut pateant, ne arceret volat). 3) den Sinn, es hätte wenigstens neu fati nescia heissen müssen. Allein die beiden ersten Einwendungen treffen nur zu, wenn man von der Nauck'schen Interpunction ausgeht, und die dritte ist hinfällig, wenn man meine Erklärung annimmt. Von der Aufnahme der vorgeschlagenen Interpunction hielt mich einmal das Bedenken zurück, dass alsdann dem Mercur eine Kunde des fatum zugeschrieben wird, die er doch nicht besass; sodann schien es mir nicht passend zu sein, dem Mercur eine eigene Absicht bei seiner Reise beizulegen, Mercur ist eben nur das Organ des Jupiter. Endlich würde man bei der Nauck'schen Interpunction über die Motive im Unklaren bleiben, welche den Jupiter zu der Sendung des Mercur veranlassten. L.

317. Hebrum — Eurum. R. (Rutgers cj.) s. proleg. p. 364.

223—24. Madvig (s. Philol. XV, p. 553) hält es für unstatthaft, in dem ganzen Verse 323 eine Beschreibung des Costüms der Jägerin anzuerkennen, weil dann die W. errantem und aut — prementem in einen schiefen Gegensatz kämen, und will daher hinter pharetra ein Komma setzen, so dass zu verbinden wäre: et cursum lyncis maculosae (oder lieber maculoso) tegmine aut cet. Ribb. stimmt proleg. p. 328 dem Tadel Madvig's bei, will aber dem vermeinten Uebelstande durch Aenderung von tegmine in tegmina abhelfen und sagt zur Empfehlung dieser Aenderung: propter pellem, unde fiunt tegmina agitatur a venatoribus lynx, pellis pulchritudine nostra quoque venatrix incitata persequitur quae tegmina praeclara praebitura est lyncem. et commendatur haec scriptura eo quoque, quod ad amussim respondentia sibi membra 'maculosae tegmina lyncis' et 'spumantis apri cursum' efficiuntur. Allein diese Symmetrie ist doch nur eine äusserliche, der erste Objectsaccusativ (tegmina) würde das Ziel angeben, das die Jägerin bei der Verfolgung des Luchses im Auge hat, nicht so der zweite (cursum). Ich theile die Bedenken Madvig's nicht; das errantem, hier von der Jägerin gesagt, erhält

lurch seinen Gegensatz (clamore prementem) seine ganz bestimmte Belentung, und die genaue Beschreibung des Costüms halte ich für nöthig, la dem Aen. nur dadurch die Möglichkeit gegeben wird, die gesuchte Jägerin zu erkennen. Auch Weidner verwirft die R. Conjectur tegmina. L.

343. agri — auri. R. H. (Huetius cj.)

365. cernis — cernes. R.

367—68. erklären Peerlk. und R., denen auch Weidner beistimmt, ür unecht.

396. captas iam despectare — capsos iam respectare R. cj. Schenkl chlägt in der Zeitschr. f. d. östreich. Gymnasien 1870. p. 390 vor: *aptis iam respectare.* Brandt vertheidigt diese von ihm schon in dem sterprogramm, Dessau 1869, veröffentlichte Conjectur in der ZGW. 874 p. 89, ohne jedoch Steudner's Ansicht (Progr. Rossleben 1873 p. 8) ganz zu verwerfen, nach welcher *terras capere* „das Land geinnen" heisse und *captas iam despectare* so viel als *cepisse* sein soll. ir scheint jede Aenderung des Textes unnöthig, wenn man das tertium mparationis in der fröhlichen Wiedervereinigung der plötzlich geennten Genossen des Zuges sieht. S.

427—28. hic alta theatri fundamenta locant — hinc lata theatris ndamenta petunt. R.

448. nixaeque — nexaeque R.

454. Schenkl. l. l. betrachtet diesen Vers als eine Interpolation und hreibt nach Tilgung desselben, theilweise nach dem Vorgange Peerlk.: mque sub ingenti lustrant dum singula templo artificumque manus ter se operumque laborem mirantur, videt Iliacas ex ordine pugnas.

455. intra se — inter se L. H. W. — intrans. R. cj. In der Interetation dieses Verses bin ich Madvig (adv. crit. II. p. 33) gefolgt. S.

473. Hinter diesen Vers setzt R. die v. 479—82, weil, wie er in n emend. Verg. p. 11 bemerkt, das Bild von dem Tode des Rhesus n passendes Gegenstück wäre zu dem Supplicationszuge der Troeinnen, aber nicht der Tod des Troilus, der in keiner Beziehung zu m Diomedes stehe, während jener Zug der Troerinnen durch die Furcht, elche die Heldenthaten des Diomedes verursacht hätten, veranlasst sei. ber gerade das Wörtchen interea in v. 479, das Hrn. R. an der Richtigeit der gewöhnlichen Versfolge irre gemacht hat, erregt in mir Bedenken gen die Richtigkeit der vorgeschlagenen Umstellung; denn in der neuen ersfolge liegt es doch zu nahe, interea in temporaler Bed. zu fassen, odurch der Supplicationszug in die Nacht verlegt würde. Ferner überel Diomedes das troische Lager doch erst, nachdem die Troerinnen ren Zug zum Tempel der Pallas längst zurückgelegt hatten, so dass eser Zug also nicht als Folge jenes nächtlichen Ueberfalles erscheinen onnte. Endlich drängt sich bei der Betrachtung der Supplicationsscene s Bild des Diomedes doch nicht so in den Vordergrund, dass das Seitenück zu diesem Bilde nothwendig den Diomedes zeigen musste. Wenn . als weiteren Vorzug seiner Versumstellung es hervorhebt, dass nun ie Bilder von Troilus und Hector, die einen gleichen Tod gefunden ätten, Seitenstücke würden, so würde ich beistimmen, wenn das zweite ild den Hector zeigte, wie er von Achilles um die Mauern Troja's gehleift wurde, aber das zeigt es nicht, sondern die Auslieferung der eiche des Hector an den Priamus. Auch Weidner, der übrigens das ritte und vierte Bilderpaar anders, als es von mir geschehen ist, anrdnet, bekämpft die von R. vorgeschlagene Versumstellung. L.

505. media testudine — media e testudine. R. Weidner nimmt die fores divae von der Cellenthür, welche in das adytum oder penetrale führt, wo das Bild der Juno sich befand, und erklärt die testudo templi durch templum testudinatum.
518. cunctis — cuncti. W. L.
548. nec — ne. W. H.
550. armaque — arvaque. W. H. — Hinter d. V. nimmt R. eine Lücke an.
599. exhaustos — exhaustis. R.
626. ab — a. R.
642. antiquae — antiqua. R. H. antiquae ist vorzuziehen, weil ae in der Aussprache verkürzt wurde, (vgl. L. Müller d. r. m. VI. p. 397 sq.). S.
668. iniquae — acerbae. R.
670. hunc — nunc R. H.
711. Diesen Vers hält R. für unecht, die 3 folg. für eine Dittographie von 715—22, s. proleg. p. 67—68. Letztere Ansicht bekämpft Weidner mit aller Entschiedenheit.
725. fit — it. R.
755. 56. Dass Vergil mit aestas durch eine Synekdoche das ganze Jahr bezeichnet, ergiebt sich aus G. III, 190 tribus exactis ubi quarta accesserit aestas. Wer dies festhält, kann in diesen Versen keinen Widerspruch mit A. V, 626 finden. Anchises stirbt, wie aus A. V, 46 und 626 folgt, am Ende des 6. Jahres der Irrfahrten. Unmittelbar darauf kommen die Trojaner nach Carthago (vgl. A. III, 715 hinc me digressum vestris deus appulit oris). Hier beginnt das 7. Jahr (I. 755. 56 te *iam septima* portat aestas). Dies Jahr geht zu Ende (completur V, 45), als sie zum zweiten Male in Sicilien landen. Hiermit übereinstimmend sagt Beroe A. V, 626: septima post Troiae excidium *iam vertitur* aestas. Wenn nun die von Flach (J. f. klass. Philol. 1873. p. 856) aufgestellte Tabelle der Irrfahrten richtig ist, so fallen in das erste Jahr nach der Zerstörung Troja's der Aufenthalt im Gebirge Jda, der Bau der Flotte, die Abfahrt aus dem Vaterlande und die Landung in Thracien (III, 1—16); in das zweite Jahr der Aufenthalt in Thracien und die Gründung von Aenos (III, 17—68); in das dritte Jahr die Ueberfahrt nach Delos, der Aufenthalt daselbst, die Fahrt nach Creta und die Gründung von Pergamum (III, 69—134); in das vierte Jahr der Aufenthalt in Creta und die Pest (III, 135—191); in das fünfte Jahr die Fahrt nach Buthrotum (III, 192—293), der Besuch des Helenus (III, 294—471) und die Ueberfahrt nach Drepanum (III, 472—707); in das sechste: der erste Aufenthalt bei dem Acestes, welcher zwar nicht im dritten, wohl aber im 1. Buche v. 195 erwähnt wird und nach den Angaben in I, 558 und V, 38 von nicht unbedeutender Dauer gewesen sein muss, und der Tod des Anchises (III, 708—714); in das siebente die Landung an der libyschen Küste, (I, 34—179), der Aufenthalt bei der Dido (I, 180—IV, 583), die zweite Fahrt nach Sicilien (IV, 584—V, 34), die Leichenspiele des Anchises (V, 35—603) und die Gründung der trojanischen Kolonie in Sicilien (V, 604—776). S.

LIB. II.

24. Münnerstadt schlägt N. J. f. Phil. u. Päd. 1876 p. 77 vor in zu tilgen und deserto litore auf die Küste des Festlandes zu beziehen, welche die Griechen verlassen hatten. Zu dieser Aenderung liegt keine

'eranlassung vor: denn die Oede des Ufers steht mit der in v. 23 er-
'ähnten Blüthe in keinem Widerspruch. Diese war schon während des
rieges durch Achilles (Il. XI, 625) zerstört worden. S.

45—47. In diesen Versen sieht R. eine Dittographie, s. dagegen
Veidner.

75. quidve ferat; memoret — quive fuat, memores. R. cj. Weidner
erwirft diese Conjectur und hält v. 74—75 für ein Flickwerk aus der
ielleicht unkenntlich oder unleserlich gewordenen echten Ueberliefe-
ing. L.

87. Die jetzige Erkl. d. W. verdanke ich Friedrich, Beitr. Teschen.
868. p. 11—12, mit dem Weidner in allem Wesentlichen übereinstimmt. L.

95. will Nauck in den mélanges Grecs-Romains, Pétersbourg 1869, p.
7—89 streichen, für demens et in dem vorhergeh. V. schreiben demens,
ed und hinc mihi in v. 97 ändern in haec mihi.

105. caussas — casus. R.

121. Wer gedient hat, weiss dass der gemeine Soldat von der Armee-
itung nie anders als im Plural spricht. „Wer weiss, was sie da
'ieder vorhaben" sagt er, wenn er sich eine Massregel nicht erklären
ann. Diese Gewohnheit ist in den thatsächlichen Verhältnissen be-
ründet, denn die Armeeleitung erscheint als das gemeinsame Werk be-
timmter Personen; wer aber die Ideen angiebt, das ist dem gemeinen
oldaten unbekannt. Dieser Anschauungsweise, die sich wohl in allen
rmeen wiederfinden wird, entsprechen nach meiner Interpretation die
Vorte: cui fata parent. Nimmt man diese Erklärung nicht an, so bleibt
ur übrig mit Madvig. adv. crit. II. p. 34 *paret* zu schreiben. S.

138. dulcis — duplicis. R.

173. Hansel in d. Bem. zur Schul-Lectüre. Sagan 1867, nimmt Anstoss
n dem salsus sudor, vermisst einen Zielpunkt für den Thätigkeitsbegriff
es Verbum arrigere und will beiden (vermeintlichen) Uebelständen ab-
elfen durch die Conjectur: arrectis alto, usque per artus. Derselbe will
. 178—82 so ändern, dass er hinter reducant einen Punkt setzt, das
omma hinter Mycenas tilgt und nach deosque einen Doppelpunkt
:hreibt. Endlich tilgt er d. W. ita digerit omina Calchas, die er für
ne Glosse hält.

179. Diesen Vers hinter v. 183 zu stellen ist nicht möglich. Wenn
ıan auch quod in dem Sinne von „dass" nimmt, so ist doch das einzige
bject, welches zu avexere ergänzt werden kann, numen. Avehere hat
ur die sinnliche Bedeutung wegführen; folglich muss das zu er-
änzende Object in dem entsprechenden Sinne, numen also in der Be-
eutung „Götterbild" genommen werden. In den Worten numine laeso
. 183 kann numen nur die Gottheit bedeuten, folglich kann es nach
er Umstellung der Verse nicht in dem erforderlichen Sinne zu avexere
rgänzt werden. S.

187. posset — possit. W.

226. diffugiunt — effugiunt. R.

263. Friedrich p. 15 behauptet mit Anschluss an die Bemerk. des
ervius: per ternos distinxit, V. zähle die 9 aus dem Pferde steigenden
elden in 3 Gruppen auf, Machaon sei der erste in der dritten. Die
elden liessen sich also zu je 3 am Seile herab.

290. alta — alto. R.

311. superante — ecsuperante. R.

322 nimmt Schenkl arcem von der Burg, versteht die Frage quo

res summa loco? „auf welchem Punkte befindet sich der Staat“ und schreibt im Folgenden: qua prendimus arcem. „Auf welchem Wege erreichen wir die Burg?“ Auf dieselbe führten, wie auch aus v. 533 hervorgehe, wenigstens zwei Wege. Auf dem rückseitigen ist Panthus entkommen. Da nun Aeneas nicht wisse, von welcher Seite die Danaer die Burg angreifen, so befrage er den Panthus, der, da er eben entkommen sei, darüber Bescheid geben könnte. L. — Weidner übersetzt: q. r. s. l: wie steht es oben auf der Burg? Meiser schlägt (Jhrb. 1874 p. 139) vor quin prendimus arcem, was vor ihm Peerlkamp empfohlen hatte. S.

349. audentem — audendi L. In dem folgenden Verse sollte dann sequi nach homerischer Weise als Imperativ genommen werden. S.

360. Henry erklärt in d. Fleck. J. 95. p. 719—22 die W. nox atra — umbra vom Tode, doch dann würde dieser Vers nach den vorhergeh. W. vadimus haud dubiam in mortem einen durchaus matten Gedanken geben. L.

396. Ich verkenne nicht das Gewicht der Gründe, mit denen Dietsch theol. Verg. p. 9 die Richtigkeit der W. haud numine nostro bekämpft; da indessen nicht nur alle besseren Handschriften so bieten, sondern auch Serv. so las, so glaube ich eher, dass Verg. jene Worte wirklich geschrieben hat, bei späterer Revision aber wahrscheinlich geändert haben würde, als dass ich mit Dietsch eine Textverderbung annehme. Häckerm. comm. in Aen. I. II. p. 28—29 und in d. Ztschr. f. Gymn. 19. p. 105 versteht die W. haud numine nostro von dem Widerwillen der Troer, mit den Danaern gemischt zu gehen, beachtet dabei aber den Sprachgebrauch nicht, der numen von Menschen nur dann zu sagen gestattet, wenn der Redende sie den Göttern gleichstellt, also nur im Ausdruck der tiefsten Ehrfurcht oder der heissesten Liebe, wie in den von Häck. angeführten Stellen. L.

422. primi — Priami. R. cj. mit der Erklärung: adgnoscunt mentita arma, clipeos et tela, non Graecorum, sed Priami Troianorumque esse: aber Priami clipei können doch nur trojanische Schilde sein, und diese hatten sie nach v. 389 mit griechischen vertauscht. In dem überlieferten Texte nimmt R. proleg. p. 310 zunächst an primi Anstoss, 'quid sibi velit nemo interpretum dixit'. Nun, diesen Anstoss habe ich jetzt zu beseitigen gesucht. Wenn R. ferner meint, es sei nicht klar, ob mit illi die v. 399—401 bezeichneten Griechen, oder Ajax und die Atriden nebst ihrem Gefolge zu verstehen seien, so kann ich diese Zweideutigkeit nicht anerkennen, denn die W. totaque agitavimus urbe nöthigen uns, nur an Erstere zu denken. Auch Weidner vertheidigt die hdschr. Lesart gegen die Ribb. Conjectur und beseitigt meine früher ausgesprochenen Bedenken, woran Aen. jetzt seine früheren, v. 420—21 näher bez. Gegner erkannt habe, durch die W.: „sehr einfach an dem Rufe derselben, womit sie sich an ihre Kameraden wandten: Seht, das sind keine Griechen, das sind Trojaner, denn diese haben vorhin auch uns verfolgt! Das musste Aeneas hören, das musste er erkennen, selbst wenn er in seiner verzweifelten Lage keine Zeit hatte zu weiteren Wahrnehmungen.“ L. — L. Müller (Rhein. Mus. XXXI, 2, 305—307) will die Verse 420—423 hinter v. 412 stellen.

445. tecta — tota. R.

448. alta — illa. R.

460—464. In der Erkl. dieser Verse habe ich mich ganz an Weidner angeschlossen. L.

465. ea lapsa — elapsa. R.

479. Zur weiteren Ausführung meiner Erklärung dieser schwierigen
elle bemerke ich noch, dass Pyrrhus, wenn er die Thüre ihres Haltes
rch die cardines vollständig hätte berauben wollen, das Stück der Thüre,
welchem die cardines befestigt waren, nach vorhergegangener Entfernung
r limina vollständig hätte heraushauen müssen. Da diese Arbeit aber zu
el Zeit erfordert hätte, so begnügt er sich, die Widerstandskraft der car-
nes auf die vom Dichter angegebene Weise zu lockern und überlässt das
ꞓbrige der Kraft des aries. — postes dient zwar häufig, als pars pro toto,
ır Bezeichnung der ganzen Thüre, da aber in diesem Falle die postes oft
ısammen mit den cardines erwähnt werden, so hat Hertzberg vielleicht
echt, wenn er in d. Hall. Jahrb. 1839. Nr. 289. p. 2309. bemerkt, postes
z. auch die Bäume, welche den Thürflügeln als Axe dienten und aus
nen die verlängerten cardines hervorragten. — Dass endlich trabs hier
nen Theil der postes bez., stimmt einmal so sehr mit dem Sprachge-
auche des Vergil, der es liebt, in Bezeichnung desselben Gegenstandes
zuwechseln, s. z. A. II, 237, und ist andrerseits der ganzen Situation
angemessen, dass die neueste Wagner'sche Erkl., die unter trabs
nen Baum in der Nähe des Palastes, den Pyrrhus gefällt und als aries
braucht habe, verstehet, wohl weiter keiner Widerlegung bedarf. L.

503. ampla — tanta. H.

512. Weidner, der von der Voraussetzung ausgeht, dass V. seiner
schreibung den Bau eines römischen Hauses zu Grunde gelegt habe,
eis't dem hier erwähnten Altar s. Platz im Hofe zwischen den Neben-
mächern des Atrium und des Peristylium oder der Säulenhalle (porticus),
elche von Gemächern für die Familie des Priamus umgeben den hintern
heil des Palastes ausmachte (528), an.

552. comam laeva — coma laevam. R.

555. Weidner will so ändern: haec finis Priami, fatorum hic exitus.
lum sors tetulit cet.

567—88. Diese Verse erklärt R. für unecht, s. proleg. p. 92—94.,
dagegen Friedrich p. 26—27 und Weidner. Auch H. hat sie in
lammern gesetzt, Servius erklärt sie nicht, sie können aber weder in
r Erzählung entbehrt, noch in Betreff der Diction angegriffen werden. S.

568. will Hansel p. 7. für secreta lesen: sacrata und 574 für invisa
nixa.

570. schlägt Friedrich vor zu lesen: errantis oculos passim.

579. An der Echtheit d. V. hält auch Friedrich gegenüber den Aus-
ellungen Wagners, die sich Weidner angeeignet hat, fest.

585. Thilo Quaestiones Vergilianae Neubrandenburg 1870 will pag.
2 schreiben decentes poenas.

587. Die Erklärung nach Schroeter, Beiträge Gr. Strehlitz p. 6 u. 7.

616. limbo — nimbo. W.

627. accisam — ancisam. L.

645. Wenn Anchises sich selbst durch seinen dem Feinde geleisteten
Widerstand (manu) den Tod zuziehen will, so steht dieser Entschluss
icht geradezu in Widerspruch mit der Lage, die er nach dem vorhergeh.
erse eingenommen hat; auch der römische Senator, der nach der Schlacht
n der Allia auf seinem Stuhle sass und den ihn neckenden Gallier mit
einem Stabe schlug, zog sich seinen Tod manu sua zu. L.

691. augurium — auxilium. W.

711. Dieselben Bedenken, wie hier longe, hat bei Thuc. III, 22, 2
πολὺ in den Worten ἅμα δὲ καὶ διέχοντες πολὺ ᾖεσαν erregt. Zur

Rechtfertigung der handschriftlichen LA. konnte ich mich daher der Worte bedienen, mit denen Classen an jener Stelle den überlieferten Text vertheidigt hat. S.

738. fatone — fato mi R. cj. L.

749. Diesen Vers erklären R. und H. nach dem Vorgange Peerlk.'s für unecht.

771. furenti — ruenti. R.

775. Diesen Vers, welchen H. einklammert, hat R. als unecht aus dem Texte gestossen.

778. te comitem hinc portare — te hinc comitem asportare. R. te comitem portare. H.

792—94. L. Müller d. re metr. p. 370 erklärt diese 3 Verse, die A. VI, 700—702 wiederkehren, für einen fremden Zusatz. Weidner stimmt ihm bei, nur dass er v. 794. erhalten will.

LIB. III.

76. Mycono celsa — Mycono e celsa. W. und R. Der Unterschied, den Wagner lectt. Vergil. p. 336. zwischen revincire aliquid aliqua re und ex aliqua re aufstellt, dass jenes bez. vinciendo colligare, dieses sic vincire, ut res revincta ita teneatur, ut non possit ab eo, unde revincta est, longius abire, quam vinculum patitur, scheint mir ein selbstgemachter zu sein; mir wenigstens ist keine Stelle bekannt, wo ein Verbum des Bindens mit ex verbunden wäre, vielmehr wird der Gegenstand, an den etwas gebunden wird, durch ad hinzugefügt oder durch den abl. mit (A. VII, 106) oder ohne ab ausgedrückt. Tritt also zu einem solchen Verbum eine Bestimmung mit ex hinzu, so kann dadurch, meiner Ansicht nach, nur der Ort bez. werden, von dem aus die Handlung des Bindens vorgenommen wird. Da eine solche Bestimmung hier unpassend ist und ich auch nicht glauben kann, dass Vergil hier eine Sprachneuerung vorgenommen haben sollte, durch die er eine so harte Elision (Mycono e) in den Vers gebracht hätte, so halte ich an dem blossen abl. fest. L.

82. adgnovit — adgnoscit. W. H.

108. ad — in. R.

111. Cybela — Cybeli. R.

123. 128- 29. 124. So hatte L. nach dem von R. gebilligten Vorschlage Peerlk.'s geschrieben. W. behält die hdschr. Versfolge bei, macht aber in der grösseren Ausg. darauf aufmerksam, dass auf v. 123 wahrscheinlich v. 128—30 folgen müssten. Ich habe aus den in d. ZGW. XXXI, 2 p. 78 u. 79 angegebnen Gründen die überlieferte Reihenfolge wiederhergestellt. S.

135. Die W. sicco subductae litore puppes erklärt R. nach dem Vorgange Peerlk.'s für unecht.

210. excipiunt — accipiunt. W. Der von Ribb. proleg. 2. 272 angegebene Unterschied: *excipiunt* me litora recte dictum de eo, qui servatus ex undis ad litora adpellitur: *accipit* vel insula vel portus eos, qui placido cursu advehunt, scheint mir in Betreff des accipere zu eng zu sein. Der Unterschied beider Verba in der Bed. aufnehmen muss sich aus dem Unterschiede der Präposition ad und ex ergeben. Demnach heisst accipere aliquem ganz allgemein Jemand an sich nehmen; excipere ist s. v. a. ex aliquo loco aliquem capere. Da aber die Hinweisung auf den Ort, von

em aus die Handlung des capere geschieht, nur angemessen ist, wenn ieser Ort für die Handlung selbst von Wichtigkeit ist, und da ferner ie Bestimmung ex aliquo loco sowohl vom Subjecte als vom Objecte aus emacht werden kann, so ergeben sich 2 Bedeutungen: 1) mit Rücksicht uf das Subject, aus einem Hinterhalte Jemanden an sich reissen, auffangen gl. A. III, 332, 2) mit Rücksicht auf das Object, Jemanden, der ex diffi-li aliquo loco kommt, gastlich aufnehmen. Aehnlich ist der Unterschied wischen accipere und excipere telum; ersteres bez. das Geschoss mit einem Körper aufnehmen, dem Eindringen des Geschosses keinen Wider-tand entgegensetzen, vgl. A. III, 243, letzteres das von feindlicher Seite ommende Geschoss empfangen. L.

230. clausi — clausa. H.

267. diripere — deripere. R. H.

319. Andromachen — Andromache, und zu Ende des vor. Verses n Comma. R.

330. inflammatus — flammatus. R.

334. schreibt Wagner jetzt Campos, verleitet durch die Bemerkung es Servius: Epirum campos non habere omnibus notum est; sed constat i olim regem nomine Campum fuisse eiusque posteros Campylidas dictos. lii filiam Campi Cestriam ab Heleno ductam uxorem (tradunt) et de nomine oceri Campos, de nomine Chaonis Chaonas dixisse. Von diesem Könige ampus wissen wir sonst Nichts; wenn Serv. aber meint, in bergigen egenden gebe es keine campi, so irrt er, schreibt doch auch Liv. II, 64, . von Crustumini campi, obgleich die Umgegend von Crustuminum nach iv. V, 37, 7. gebirgig war, ja nennt doch Vergil selbst A. V, 128 einen elsen mitten im Meere campus. L.

348. Diesen Vers will R. so ändern: haec multum lacrimans cet. und ieht darin eine Dittographie von v. 344.

362. omnem — omnis. R. Auch ich würde omnis vorziehen, wenn icht prospera folgte. L.

419. Spitta nimmt Anstoss an dem sing. litore und meint, man müsse afür aequore schreiben, das Sen. bei der Anführung d. St. liest.

464. gravia ac secto elephanto — gravia sectoque elephanto L. W. . H. Die Dehnung des a in gravia lässt sich durch kein Beispiel recht-ertigen; denn A. III, 702 ist in Gela die Endsilbe von Natur lang und XII, 48 ist zu schreiben anima atque istius nescia culpae. Ich glaube daher ass V. den homerischen Versschluss πριστοῦ ἐλέφαντος (Od. XVIII, 196 . XIX, 564) nachgeahmt hat und dass die handschriftliche LA. einer erfehlten Emendation ihre Entstehung verdankt. S.

470. Klouček z. Verg. und Hor. Leitmeritz. p. bestreitet p. 3—4, dass uces Pferdeknechte, agasones, bezeichnen könne und schlägt vor, für uces zu lesen: decus, oder auch pecus.

484. honori — honore. R.

499. fuerit — fuerint. R.

512. Wagner erklärt sich mit Recht gegen die griech. Auffassung er Horae, wenn er aber deshalb horae schreibt, so nimmt er dadurch, vie Peerlk. richtig bemerkt hat, dieser Stelle alle dichterische Schönheit. Nach dem Vorgange des Vergil scheinen auch spätere röm. Epiker die Stunden personificirt zu haben. L. — H. schreibt horis. S.

527. celsa — prima. R.

535. demittunt — dimittunt. R.

540. Klouček hat es p. 4—5 wahrscheinlich zu machen gesucht,

dass die W. bellum haec arm. minantur unecht sind, weil sie nur eine verwässerte Wiederholung der Behauptung bellum portas enthielten, und weil Anchises nicht über die Bedeutung der Pferde schwanke, ob sie Krieg oder Frieden anzeigten, sondern ihm Zweierlei verkündeten, dass die Troj. in Ital. zuerst einen Krieg zu führen haben, dann aber das Land der Verheissung in Frieden bewohnen würden. L. — Gegen diese Vermuthung spricht, dass v. 540 die Begründung von v. 539 enthält „Weil man zum Kriege Rosse rüstet, so verkündet uns diese Herde Kriege." Die Breite des Ausdrucks ist dem Alter des Anchises und seiner Erregung beim Anblick des ersehnten Landes entsprechend. S.

558. hic — haec. W. R. H.

579—80. Aetnam impositam — Aetna imposita L. nach einer Conjectur von Meister. Dieselbe Vermuthung hat Büchner (annot. crit. ad Cic. or. p. Corn. Balb. hab. p. II. Schwerin 1866. p. 11) ausgesprochen, welcher ausserdem molem hic für mole hac und ingenti für ingentem schreiben will und unter moles den Körper (vgl. A. XII, 161) versteht. S.

595. Diesen Vers will R. streichen und sieht in ihm eine angefangene Dittographie von v. 603.

600. lumen — numen. R.

625. adspersa — exsparsa. W., auch von R. gebilligt, s. proleg. p. 308.

627. trepidi — tepidi. W. R. H. Beispiele für die von L. angedeutete griech. Redeweise giebt aus den Tragikern, besonders dem Sophocles, Fr. W. Schmidt in dem Neustrel. Schulprogr. v. 1862 de ubertate orat. Soph. Pars altera p. 8—9. vgl. auch Stein z. Herod. V, 44, 13.

652. prospexi — conspexi. W. R. H.

684—86. W. erklärt diese 3 Verse für unecht. R. setzt v. 686 vor 685, ändert den acc. Scyllam und Charybdim in den nom. und vertheidigt diese Aenderungen proll. p. 75—76. Madvig adv. crit. II. 35—38 will für contra schreiben contra, ac. Wenn man in den Worten Scyllam — teneant v. 684—86 nicht eine Wiederholung des Inhalts der iussa Heleni, sondern den Ausdruck eines Gedankens der erschreckten Trojaner sieht, so ist es nicht nöthig an dieser Stelle irgend etwas zu ändern. S.

690—91. Diese Verse hält W. für einen späteren Zusatz.

702. Auch diesen Vers erklärt W. für unecht.

705. ventis — velis R. cj., s. proleg. praef. p. XI und p. 275. L.

708. actus — actis. R.

LIB. IV.

25. adigat — abigat. R.

26. Erebi — Erebo. R.

53. R. klammert die W. dum non tractabile caelum als unecht ein.

54. incensum — impenso. R. inflammavit — flammavit. R.

65. L. sagt zur Erklärung der Worte instaurat diem donis v. 63 „sie wiederholt die Opfer, weil bei der Opferhandlung ein Versehen gemacht oder eine Störung eingetreten ist (vgl Ribb. parerg. 311);" und leitet hieraus folgende Interpretation der Verse 65—67 ab: Indem Vergil römische Vorstellungsweise, nach welcher der Römer sich durch ungünstige Opfer von einem Vorhaben nicht abschrecken liess, sondern die Opfer so lange fortsetzte bis günstige Zeichen erschienen, s. Peter, Gesch. Rom's, I. p. 76.

ufl. 2, auf die mythische Zeit überträgt, lässt er die Dido die Opfer fortwährend erneuern, um endlich günstige Zeichen zu erhalten. Aber alle Bemühungen sind vergebens; die Schuld davon schiebt Dido anfangs auf Störungen oder Versehen beim Opfer, zuletzt aber, als das Resultat immer dasselbe ist, auf die Priester, die ihre Sache nicht verstehen. War Dido also zu den Tempeln gegangen, um die Einwilligung der Götter zu ihrem Vorhaben zu erhalten, so hatte sie diesen Zweck verfehlt. Anstatt aber nun ihr Vorhaben aufzugeben, entbrennt Dido durch den gefundenen Widerstand erhitzt nur noch mehr in Liebe zum Aeneas, ja sie vergisst darüber ihre Würde so sehr, dass sie in ihrer Aufregung einer Bacchantin gleicht. — Wagner in der neuesten Ausg. erklärt: Noli iungere *mentes vatum*, sed *ignarae vatum*, quippe non videntes, quae tali cupiditate obstricta sit, ei non esse opus vatibus atque extispicio, nihil igitur prodesse suscepta vota, nihil adita delubra. Kraz im Würtemb. Corresp. 1870. pag. 17—20 versucht eine andere Erkl. d. St. Er nimmt vatum hier metonymisch st. fata, vgl. A. VIII, 627, meint ignarus habe die Bed. von immemor, wie A. VIII, 187, und lässt den Dichter hier s. Bedauern darüber aussprechen, dass die Dido in ihrer leidenschaftlichen Verblendung nichts von dem wissen wolle, was sie als göttl. Willen aus der Erzählung des Aen. kennen musste, dass Aen. nämlich wiederholt durch Schicksalssprüche nach Italien gewiesen sei. Nach Haug ZGW. 1875. p. 500 ist ignarae vatum unkundig der Seher = unkundig der Zukunft. „Die Zukunft, welche Did. nicht kennt, ist nach dem Zusammenhang speciell die Untreue des Aeneas und ihr eigenes Verderben.“ Gossrau versteht unter vates Dido und Aeneas. Näher als alle diese Erklärungen scheint mir der Gedanke zu liegen, dass der Ausruf des Dichters den Ausdruck der Empfindung enthält, welche er an dieser Stelle bei den meisten Lesern unter seinen Zeitgenossen voraussetzen durfte. Denn bei dem herrschenden Aberglauben hatten die meisten ähnliche Versuche zur Heilung der Seelenschmerzen und ähnliche Erfahrungen über die Vergeblichkeit der Opfer und Gebete, wie die Königin, gemacht. S.

98. certamine tanto — certamina tanta. W. H. (Heinsius cj.)

126. Peerlk., dem sich auch R. H. u. L. angeschlossen haben, hält diesen Vers für unecht.

182. 183. Die Interpunction nach Nauck ZGW. 1874. p. 709.

193. Die Interpretation nach Nauck. ZGW. 1874. p. 709.

217. subnexus — subnixus. R.

227. nobis genetrix — genetrix nobis. R.

236. An der Echtheit dieses Verses zweifelt R. weil er nach v. 225 u. 230 überflüssig sei.

244. In der Erkl. d. St. hatte sich L., dem ich gefolgt bin, an Henry in Fleckeis. J. Bd. 95. p. 722 angeschlossen. S.

256—58. Rücksichtlich dieser drei, von vielen Herausg. auch von W. u. R., für unecht erklärten Verse trete ich ganz der von Wagner lectt. Verg. p. 382—83. völlig unberücksichtigt gelassenen Rechtfertigung Thiele's bei. L.

269. et — ac. R.

273. Diesen Vers schreibt W. ohne Klammern.

285. Diesen Vers hat H. in Klammern gesetzt..

286. Diesen Vers halten L. R. u. H. für unecht.

312. et — set. R.

338. Wenn Häckerm. Zeitschr. f. Gymn. 19. p. 118. darauf hinweist,

dass nicht der Verlobte oder junge Gemahl selbst die Fackel vortrug, praetendere daher hier s. v. a. praetexere bedeute, so ist zu entgegnen, dass taedas praetendi hier ganz in derselben Weise gesagt ist wie imperator castra fecit. L.

343. Die W. Priami tecta alta manerent erklären R. u. H. nach dem Vorgange Peerlk.'s für unecht.

375. Diesen Vers erklärt R. mit Bryantius für unecht.

386. R. meint (vgl. proleg. p. 59), Verg. habe diese Stelle unvollendet gelassen, denn v. 386 oder 387 sei überflüssig. Diesem Urtheile kann ich nicht beistimmen, in v. 386 prophezeit die Dido dem Aen. seine Bestrafung und kündet ihm im folg. Verse die Genugthuung an, mit der sie diese Nachricht in der Unterwelt aufnehmen werde. L.

390. volentem — parantem. W. und R.

418. Hinter diesen Vers setzt R. v. 548—49 und nimmt dann eine Lücke an. Die hdschr. Anordnung der Verse hat gerechtfertigt Regel, quaest. Verg. crit. p. 21—22.

427. cinerem — cineres. R.

428. negat — neget. R.

435—36. dederis — dederit. L. R. — morte — monte. R. cj. Dass dies monte Conjectur, nicht Druckfehler ist, ersieht man aus den proleg. p. 94—95, wo R. diese Conjectur durch Berufung auf Pers. III, 65. Plaut. mil. IV, 2, 73. Ter. Phorm. I, 2, 18. zu stützen sucht. Thilo l. l. vermuthet: quam mihi cum dederit, cunctatum sponte remittam, ut Dido permittat Aeneam etiamsi secundos ventos nactus nolit digredi ultro se remissuram esse. Cunctari also soll so viel sein als abire nolle wie Georg IV, 107. Der letzten Erklärung von L. „Dies ist die letzte Gunst um die ich ihn bitte, gewährt er sie mir, so will ich sie durch meinen Tod reichlich vergelten,“ habe ich nicht folgen können, weil die Stimmung der Dido den Gedanken an einen solchen, dem Aeneas zu erweisenden Dank ausschliesst. S.

439. aut — haut. R.

464. priorum. — piorum. W. R. H.

476. ac — et. R. H.

486. Diesen Vers stellt R. hinter v. 517, Regel l. l. p. 23—24. vertheidigt seine hdschr. Stelle, will aber in v. 485 für et lesen is und schreibt die W. is — ramos als Parenthese. H. hat den Vers eingeklammert.

517. mola — molam. R. Den acc. molam macht R. von spargens in v. 486, den er hinter v. 517 versetzt hat, abhängig. Aber zu diesem molam spargens würde das hinzugefügte altaria *iuxta* schlecht passen. L.

559. iuventa — iuventae. R. H.

564. fluctuat aestu — concitat aestus. R., vgl. Hoffmann in der Oestr. Ztschr. f. Gymn. 1866. p. 507.

586. primum — primam. R.

593. diripientque — deripientque. W. H.

641. celerabat — celebrabat. R., vgl. proleg. p. 304. — anili — anilem. W. H.

651. sinebat — sinebant. R.

655—56. Vielleicht ist die Reihenfolge dieser beiden Verse nach dem Vorgange einiger, wiewohl schlechter Handschriften zu vertauschen. s. R. proleg. p. 355. L.

LIB. V.

29. demittere — dimittere R.
44. Stanger erklärt in d. Bl. f. d. Bayer. Gymn. III. p. 10. die W. umulique ex a. fatur für unecht.
68 u. 69. will Stanger ib. p. 16. umstellen.
86. Klouček p. 5—6 macht den Vorschlag, den v. 86 hinter v. 90 u setzen. Für nothwendig halte ich diese Versetzung nicht, doch gebe ch gerne zu, dass die Stelle durch sie gewinnen würde. L.
107. complebant — complerant. R.
112. talentum — talenta. R.
120. R. klammert die W. terna — remi, die nur eine Erklärung des 'orherg. triplici versu enthalten, als unecht ein.
139. finibus — funibus. R. cj. proleg. p. 365.
162. dirige — derige. R.
163. laeva — laevas. W. u. H.
238. porriciam — proiciam. R.
281. plenis subit ostia velis — velis subit ostia plenis. W.
312. circum amplectitur — circumplectitur. L. W.
326. ambiguumve — ambiguumque. R.
347. reddantur — reddentur. R.
350. misereri — miserari. W.
359. artis – artem. R.
486. ponit — dicit. R.
487. proponirt Stanger in d. Bl. f. d. Bayer. Gymn. III. p. 10: ingen- :mque, was schon Bothe vermuthet und Peerlk. gebilligt hatte.
505—6. R. hat die W. timuitque — plausa als unecht eingeklammert, weifelt aber proleg. 80. an der Richtigkeit dieses Urtheils.
520. contorsit — contendit. W., s. R. proleg. p. 212.
522—24. Die Behauptung Ph. Wagner's, dass V. hier die Apotheose es J. Caesar angedeutet habe, hat Chr. Cron in d. Fleckeis. J. Bd. 95. . 409—18 und 881—82 unter Hinweisung auf die Worte des Plin. n. h. , 89—98 begründet.
534. honores — honorem. W. H.
535 nimmt Klouček (Miscellen zu Vergil) hoc allein für das direkte bjekt von habebis, munus mit ipsius Anchisae für einen praedicat. Acc. ls ein Geschenk des Aeneas selbst sollst du dieses haben, den Mischrug. Der Gedankengang also sei folg. „Empfange von mir diese Ge- :henke, zumal den Mischkrug hier. Indem du dieses ehemalige Eigen- ıum meines Vaters bei Gelegenheit seiner Leichenfeier empfängst, denke, ährend du die andern Geschenke nur als Geschenke von mir ansiehst, diesem ein von Anchises selbst durch meine Hand dir gespendetes eschenk zu haben“.
541. honori — honore. R.
551. decedere — discedere. R. Zur Rechtfertigung sagt R. proleg. 294: *discedere* de multitudine proprie dicitur, cf. II, 109. 644. XII, 34. 696. *decedit,* qui relinquit locum: A. VI. 545. XI, 325. vel domum dit: G. II, 206. IV, 186; aber auch decedere steht von einer Menge den angeführten Stellen G. IV, 186, und A. XI, 325. L.
564. clara — cara. R.
569. Hinter diesem Verse nimmt R. eine Lücke an, in welcher Verg.

eine Beschreibung des vom Atys gerittenen Pferdes folgen zu lassen beabsichtigt habe.

595. luduntque per undas. Diese Worte halten L. W und H. für verdächtig, R. für unecht.

604. hic — hinc. R.

620. Klouček p. 6. schlägt für Tmarii vor: Martii (zweisylbig zu lesen).

640. animumque — animamque. R.

649. qui — quis. R. H.

666. atro — atram. L. R. W. H. Ich habe die cj. Klouček's in den Text gesetzt, welche er selbst p. 7 mit folgenden Worten begründet: „Was will V. die Trojaner erblicken lassen, als sie auf die Nachricht des Eumelus sich nach dem Schiffslager umschauen? Eine von den brennenden Schiffen aufsteigende Rauchwolke, in welcher von der sausenden Gluth des Feuers emporgetrieben noch glimmende Aschenfunken umhersprühen. Dies sagen auch die Worte des Textes; in nimbus haben wir die Rauchwolke, in favilla die leuchtende Flugasche welche sich aus der Schwärze des Rauches sichtbar abhebt. Wie konnte ihr nun der Dichter das Epitheton atra geben? damit entkleidet er sie ja derjenigen specifischen Eigenschaft, welche hier zu denken der Zusammenhang zwingt, und macht aus der Loderasche die gewöhnliche, die er doch nicht für das Auge der Trojaner in der Wolke aufwirbeln lassen kann. Oder traut V. denselben ein so scharfes Gesicht zu, dass sie aus der Ferne im schwarzen Rauche noch schwarze Aschenflocken unterscheiden sollen“? S.

680. flammae — flamma. R.

706. hac — haec. W. H. In der Erklärung d. St. habe ich mich jetzt Dietsch, theol. Verg. p. 28 angeschlossen. L. — Die LA. haec responsa ist mit dem Inhalt der Worte des Nautes nicht vereinbar. S.

731. Latio est — est Latio R.

734. tristesve — tristes. R.

768. nomen — numen. L. W.

776. porricit — proicit. R.

777—78. Diese beiden Verse hatte L. nach dem Vorgange R's umgestellt.

781. nec — neque. R.

814 quaeres — quaeret. L. W. H.

817. auro — curru. L.

821. fugiunt vasto — fugiuntque ex. W. Stanger erklärt Bl. f. Bayer Gymn. III. p. 10. die Worte fugiunt vasto aequore nimbi für Interpolation.

825. tenet — tenent. R.

851. caeli totiens — caelo, totiens. R.

LIB. VI.

96. quam — qua. R. H. Vgl. über d. St. Schimmelfeng in den Fleckeis. Jahrb. 1863. p. 69—71. 1865. p. 304 und Zeyss im Rhein. Mus. 19. p. 633—34, denen ich mich angeschlossen habe. L.

177. sepulchri — sepulchro. R.

195. dirigite — derigite. R.

241. supera — super. R.

252. Kappes sieht darin einen Widerspruch dass v. 252 Nacht, v. 255 orgen, v. 535 Mittag ist. Ein Widerspruch würde im Gegentheil dann ıchgewiesen sein, wenn die von dem Dichter geschilderten Handlungen ıtweder gleichzeitig oder in einer Reihenfolge stattfänden, die mit dem ıtürlichen Verlauf der Zeit nicht übereinstimmte. S.

254. superfundens oleum candentibus — super oleum infundens. L. ſ. superne o. i. H. superque oleum fundens R., welcher hinter d. V. eine ücke annimmt. Ueber die in den Text gesetzte Conjectur vgl. ZGW. XXI. Heft 2. p. 81. 82. S.

273. primisque — primis. R.

325. setzt Klouček hinter V. 328, damit man ein Subject gewinne ır die Worte: centum errant annos.

332. animi — animo. R. u. H.

335. a — ab. R.

358. Die von Wagner lectt. Verg. p. 418. gegen meine Interpunction St. erhobenen Bedenken haben mich nicht veranlassen können, zu der ›wöhnlichen Interpunction, nach welcher terrae mit adnabam verbunden ird, zurückzukehren; denn wenn W. meint, durch meine Interpunction halte terrae einen Nachdruck, der nicht zu dem Gedanken passe, so ıeine ich gerade im Gegentheil, dass terrae, da es den Gegensatz zu dem orherg. enthält, die nachdrucksvolle Stelle im Satze verlange. War ämlich im Vorherg. von der Zeit die Rede, wo Palinurus sich durch chwimmen zu retten suchen musste, so heisst es hier mit unverkennbarer teigerung: schon hatte ich sicheren Grund unter den Füssen, war also en Gefahren des Meeres entronnen. L.

360. capita. Die Vergleichung dieser Stelle mit Od. V, 405 ff. zeigt, ass L.'s Erklärung, die ich beibehalten habe, richtig ist. Denn die Situ- ıion des Palinurus ist der des Odysseus entgegengesetzt. Dieser wird ider seinen Willen an ein Riff geschleudert, an dem er ohne die Hülfe er Minerva verloren gewesen wäre; jener schwimmt ruhig an das Ufer 357. 58) und fasst die Wurzeln eines Felsens, an dem er sicher empor- lettern kann. S.

361. Hinter diesem V. nimmt R. eine Lücke an.

383. terrae — terra. W. H.

411. Tittler macht in den Fleckeis. Jahrb. 81. p. 287—88 darauf ufmerksam, dass, da nach v. 313—14 kein Schatten den Kahn besteigen urfte, ehe Charon seine Erlaubnis dazu gegeben hatte, und da nach v. 19 erst der Anblick des goldenen Zweiges den Fährmann veranlasste, den ahn dem Ufer zuzuwenden, die gewöhnliche Erklärung d. St., nach wel- her Charon die Schatten, die bereits im Kahne sassen, hinausgetrieben abe, um für den Aen. und seine Begleiterin Platz zu schaffen, nicht gebil- gt werden könne. Er erklärt daher die juga longa von den erhöhten ändern des Ufers, die namentlich vom Flusse aus gesehen als juga er- chienen, und die fori von der Gasse durch die Schaaren der am Ufer eilenden Schatten. Allein so viel diese Erklärung auch für sich zu haben cheint, so erweist sie sich doch als unhaltbar wegen des Wortes *sede- ant;* bei der Annäherung des Nachens blieb wohl nach v. 313—14. kein chatten am Ufer sitzen, sondern alle eilten voller Ungeduld dem Nachen u. Auch ist es gewagt, fori hier in der einfachen Bed. Durchgang, Gasse u nehmen, da doch wohl Jeder bei den Worten des Textes mit Servius an ie Gänge im Fahrzeuge denken wird. L. — Tittler hat auch nach dieser ntgegnung seine Erklärung aufrecht erhalten und in den J. f. kl. Ph.

1873, p. 421—428 vertheidigt. Es ist ihm aber wohl der Widerspruch entgangen, der in dem von ihm vorausgesetzten Erstaunen der Schatten und den von Vergil geschilderten Handlungen des Charon liegt. Denn wenn die Schatten so überrascht sind, dass sie, der ersehnten Ueberfahrt vergessend, auf dem erhöhten Uferrande Platz nehmen, so hat Charon keinen Grund den beiden Lebenden eine Gasse zum Schiffe zu öffnen. S.

438. tristique — tristisque. R.

442. Wenn Wagner lectt. Verg. p. 345. zum Schutz der altera lectio Medicei *peredit* bemerkt, peredere sei hier von Vergil mit Absicht als das recht eigentliche Verbum von verzehrenden Sorgen gebraucht, so weiss ich nicht, auf welche Stellen W. sein Urtheil gründet; er selbst bringt nur Beispiele vom simplex *edere*; das compos. *peredere* steht, meines Wissens, in tropischer Bed. nur Catull. 55, 31: languoribus peresus. L.

468. lacrimasque ciebat. Die von mir beibehaltene Erklärung L.'s ist darum nothwendig, weil der Thränenstrom, welcher bei dem ersten Anblick der Dido (v. 452 ut primum iuxta stetit) zu fliessen begonnen hat (v. 455. demisit lacrimas), nicht erst hier erregt werden kann. S.

476. lacrimis — lacrimans. W. u. H.

495. vidit — videt et. W.

505. Rhoeteo litore — Rhoeteo in litore. W.

520. tum — tunc. R. — curis — choreis. R. (Schraderus cj.)

528. additur — additus. R.

534. turbida — lurida L. (Nauck cj.)

559. strepitumque — strepituque. W. H. — hausit — haesit. W., H. s. R. proleg. p. 283.

561. clangor — plangor. W. H. — auris — auras. W. H.

574—77. Diese Verse stehen in keinem Widerspruch mit den Versen 555. 6. Tisiphone sitzt, wie sich aus v. 574 ergiebt, vor dem Vestibulum. Sie bewacht den Eingang v. 556. Während sie unermüdet an dem Thore sitzt (v. 555), schmäht und geisselt (571. 72) sie die herankommenden Verbrecher. In dem Augenblick, in welchem Aeneas sie sieht (v. 574) öffnet sich das Thor; er sieht in dem Vestibulum (575) eine Gestalt, welche nicht näher beschrieben wird, nach Servius die Megāra. Drinnen ist, wie die Seherin ihm erzählt, eine Hydra, welche die von ihm gesehene Wächterin an Grausamkeit noch übertrifft. S.

586. In diesem Verse sieht R. eine Dittographie von v. 590—91.

601. Diesen Vers hat R. eingeklammert und spricht proleg. p. 63 die Vermuthung aus, dass Verg. den Ixion und Pirithous an einer anderen Stelle (vielleicht v. 618 in Verbindung mit dem Theseus) habe erwähnen wollen. —

602. cuique usque — quos super L. W. H — quo super R. Madvig schlägt in den adv. crit. II. p. 38 vor: Pirithoumque, *et* quo super. Ueber die in den Text gesetzte Conjectur s. ZGW. XXXI. Heft 2. p. 92—94. S.

664. alios — aliquos. R.

702. erklärt R. für unecht.

716. Diesen Vers klammert R. ein.

724. terras — terram. R.

731. noxia corpora — corpora noxia. R.

743—44. Diese beiden Verse stellt R. hinter v. 747. und sucht diese Umstellung in den emend. Verg. p. 4 zu rechtfertigen.

787. supera — super. R.

806. virtutem extendere factis — virtute extendere vires. R.

807. Hinter d. V. hat R. die Verse 826—35 eingeschoben. Die Rede des Anchises hat Gebhardi in ZGW. XXVIII p. 801—806 ausführlich besprochen. Nach ihm ist die ursprüngliche Reihenfolge der Verse 756—853 folgende: 756—790, 808—825, 836—853, 826—835, 791—807. I. 756—759 Einleitung. II. 1. Thl. gens Silvia. 759—787. III. 2. Thl. a. Romani der Königszeit und Republik 808—825, 836—853. b. gens Julia 826—835, 791—805. IV. Schluss: 806, 807.

852. pacisque — pacique. R.

865. qui — quis. W. H.

893—99. A. Nauck in den mélanges p. 81—99 bespricht d. St. sehr ausführlich, erklärt v. 893—96 für unecht u. will v. 898 für eburna schreiben: averna.

897. ubi — ibi. R.

901. Diesen Vers erklärt R. für unecht.

BERICHTIGUNGEN.

S. 32. v. 539 lies *barbara* statt *barbaro*.
S. 104. Anm. z. v. 384 z. 4. streiche: *gemacht*.
S. 112. v. 549 lies *velatarum* statt *veletorum*.
S. 139. v. 385 lies *anima* statt *animi*.
S. 188. v. 722 lies *dehinc* statt *desinc*.

VERZEICHNIS

derjenigen Wörter, welche in der Aeneide des Vergil zuers vorkommen; die Wörter, welche Vergil selbst gebildet habe kann, sind mit Cursiv-Schrift gedruckt.

(Dies Verzeichnis ist von Ladewig zusammengestellt).

---

† *abolescere*, VII, 232.
accommodus, XI, 522.
acerbare, XI, 407.
aclys, VII, 730.
adamas, VI, 552.
addensere, X, 432.
adfatus, (subst.) IV, 284.
adlacrimare, X, 628.
adsultus, V, 442.
advelare, V, 246.
aequaevus, II, 561.
aeripes, VI, 803.
agglomerare, II, 341.
alatus, IV, 259.
aliger, I, 663.
ambesus, III, 257.
armentalis, XI, 571.
armisonus, III, 544.
arvina, VII, 627.
attorquere, IX, 52.
auricomus, VI, 141.
ausum, II, 535.
bacatus, I, 655.
bicolor, V, 566.
biforis, IX, 618.
bifrons, VII, 180.
bilix, XII, 375.
bimembris, VIII, 293.
caelifer, VI, 796.
cateia, VII, 741.
centumgeminus, VI, 287.
circumflectere, III, 430.
circumvolvere, III, 284.
concolor, VIII, 82.
conifer, III, 680.
consanguinitas, II, 86.
contiguus, X, 457.
contus, V, 208.
convectare, IV, 405
crebrescere, III, 530.
crinalis, VII, 403.
crispare, I, 313.
cristatus, I, 468.
debellator, VII, 651.
dedignari, IV, 536.
degener, II, 549.
derigescere, III, 260.
desolare, XI, 367.
despectare, I, 396.
detonare, X, 809.
diluvium, VII, 228.
dolo, VII, 664.
effulgere, II, 616.
effultus, VII, 94.
eiectare. V, 470.
emunire, VIII, 227.
enarrabilis, VIII, 625.
everberare, XII, 866.
exaturabilis, V, 781.
exertare, III, 425.
exosus, V, 687.
fatifer, VIII, 621.
feretrum, VI, 222.
festinus, IX, 487.
flexilis, V, 559.
fomes, I, 176.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.


ITALIAE
PARS MEDIA
AD ILLUSTRANDAM VIRGILII AENEIDEM DESCRIPTA
LATIUM VETUS.
ROMA
ANTIQUISSIMA
M. Aventinus
Palatium
Pallanteum
Ilva I.
Populonia
Caere
Graviscae
Tiberis
Gabii
Praeneste
Laurentum
Ardea
Tibur
Capreae I.
Inarime I.
Arpi

VERGIL'S

GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

DRITTES BÄNDCHEN:

AENEIDE BUCH VII—XII.

MIT EINER KARTE VON H. KIEPERT.

SECHSTE AUFLAGE.

VON

CARL SCHAPER.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1875.

Vorrede zur sechsten Auflage.

Im October des vorigen Jahres wurde ich durch die Weid-
iannsche Buchhandlung aufgefordert, die neue Auflage des
adewig'schen Vergil zu besorgen, da der Verfasser auf eine
eitere Betheiligung an der Herausgabe seines Werkes ver-
chtet habe. Bei der Kürze der Zeit — denn schon im
ebruar sollte der Druck beginnen — war eine durchgreifende
earbeitung unmöglich. Weitgehende Aenderungen schienen
ɪer auch bei den grossen Verdiensten Ladewigs um die Er-
ärung des Vergil weder nothwendig, noch wünschenswerth.
ırch lange Beschäftigung mit dem Wesen vergilischer Dich-
ng vertraut, in der Erforschung des Sprachschatzes mit immer
eigender Sicherheit thätig, auf die Benutzung der wissen-
haftlichen Arbeiten seiner Zeitgenossen mit Takt und Um-
cht bedacht, hatte Ladewig durch jede neue Auflage sich
eue Anerkennung erworben. An seine Auffassung musste
ch, wie auch die Bearbeitung der Aeneis von Kappes
igte, jede neue Ausgabe im Wesentlichen anschliessen.

Unter diesen Umständen glaubte ich mich bei der Be-
rgung der neuen Auflage auf folgende Aenderungen be-
hränken zu müssen. Zunächst waren in der Orthographie
e Resultate der wissenschaftlichen Forschung so weit, als
ı der Gebrauch in der Schule gestattete, zu verwerthen. So-
ınn mussten die metrischen Regeln, namentlich über die
ehnung kurzer Endsilben, den Hiatus, die Synizesis und
en Versschluss, schärfer gefasst werden. Denn die grossen
eister des augusteischen Zeitalters haben bedeutendere Ab-
eichungen von der Umgangssprache ihrer Zeit nur an wenigen
tellen des Verses gewagt. Die Kenntnis der von ihnen be-
ılgten Regeln lehrt, dass viele Conjecturen der neueren Er-
ärer und einige Reste unrichtiger Ueberlieferung verworfen

werden müssen. Ferner glaubte ich dem Dichter die Herstellung der Reihenfolge seiner Verse schuldig zu sein. Ladewig hat in diesem Punkte der subjectiven Kritik unsrer Tage grosse Concessionen gemacht. Ich habe fast an allen Stellen die überlieferte Ordnung wieder hergestellt und ihre Nothwendigkeit in den Anmerkungen und in dem kritischen Anhange nachzuweisen gesucht. Die Interpretation ist nur an solchen Stellen geändert, an welchen Ladewigs Auffassung mit der naturgemässen Bedeutung der Worte oder mit dem nothwendigen Gedankengange in Widerspruch zu stehen schien. Eine Emendation des Textes durch eigene Conjecturen habe ich nur da versucht, wo weder die Ueberlieferung, noch die bisher vorgeschlagenen Aenderungen haltbar waren.

Von den Ausgaben, welche zwischen der 5. und 6. Auflage der sechs letzten Bücher der Aeneis erschienen sind, ist vorzugsweise die 2. Auflage des Haupt'schen Vergil verglichen und so viel als möglich benutzt worden. Madvigs Conjecturen haben in dem kritischen Anhang Erwähnung gefunden. Unter den kleineren oder ferner liegenden Arbeiten verdanke ich namentlich den Bemerkungen zur Aeneis von Geist in den Blättern für das baierische Gymnasialwesen Bd. X. H. 7. p. 221—29, dem Programm von Dittel über den Dativ bei Vergil (Innsbruck 1873) und der trefflichen Schrift Drägers über Syntax und Stil des Tacitus Anregung und Belehrung.

Zum Schlusse spreche ich meinem Collegen, dem Herrn Prof. Schmidt, für die freundliche Unterstützung, die er mir bei der Correctur der Druckbogen bereitwilligst gewährt hat, auch hier meinen herzlichen Dank aus.

Berlin im April 1875.

C. Schaper.

P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
LIBER SEPTIMUS.

Tu quoque litoribus nostris, Aeneia nutrix,
aeternam moriens famam, Caieta, dedisti
et nunc servat honos sedem tuus ossaque nomen
Hesperia in magna, si qua est ea gloria, signant.
at pius exsequiis Aeneas rite solutis, 5
aggere composito tumuli, postquam alta quierunt
aequora, tendit iter velis portumque relinquit.
adspirant aurae in noctem nec candida cursus
luna negat, splendet tremulo sub lumine pontus.

Ankunft in Latium. Bündnis mit dem Könige Latinus, und Bruch desselben auf Betrieb der Juno. Truppencatalog der italischen Völkerstämme, welche dem Turnus folgen.

1. *Tu quoque.* Wie Gegenden Italiens nach dem Misenus (s. A. VI, 232) und nach dem Palinurus (s. A. VI, 381) benannt wurden, so erhielt auch eine Stadt und ein Vorgebirge an der Grenze von Campanien und Latium seinen Namen von der hier verstorbenen Amme des Aeneas.

3—4. Mit bedeutungsvollem Uebergange (*et nunc* vgl. E. III, 56. A. IV, 654. VII, 412) verlässt Vergil die Erzählung, um einzuschalten, dass noch in seiner Zeit die Ehre der Cajeta an ihrer Grabstätte heimisch ist (*sedem servat*), indem die Gebeine ihren Namen dem weiten Italien (*Hesperia magna* vgl. A. I, 569) einprägen, vgl. A. III, 287. Ovid. heroid. 13, 66: *signatum memori pectore nomen habe.* — Durch *que* ist dem vorhergehenden Satze die Erklärung paratactisch hinzugefügt. — *signare in* = G. II, 269: *caeli regionem in cortice signant.* vgl. G. II, 379. — *si qua est ea gl.*, eigentlich: wenn dieser Ruhm (einem Orte Italiens den Namen gegeben zu haben) irgend welcher, d. h. kein unbedeutender ist.

5. *at.* Mit dem Ausdruck scharfer Entgegenstellung kehrt der Dichter zu den Schicksalen des Aeneas zurück.

6. *quierunt,* s. z. A. IV, 523. Dass das Meer stürmisch gewesen war, während Aen. sich zu Cumae aufhielt, geht aus A. VI, 355—56 hervor.

proxima Circaeae raduntur litora terrae, 10
dives inaccessos ubi Solis filia lucos
adsiduo resonat cantu tectisque superbis
urit odoratam nocturna in lumina cedrum
arguto tenuis percurrens pectine telas.
hinc exaudiri gemitus iraeque leonum 15
vincla recusantum et sera sub nocte rudentum,
saetigerique sues atque in praesepibus ursi
saevire ac formae magnorum ululare luporum,
quos hominum ex facie dea saeva potentibus herbis
induerat Circe in voltus ac terga ferarum. 20
quae ne monstra pii paterentur talia Troes
delati in portus neu litora dira subirent,
Neptunus ventis implevit vela secundis
atque fugam dedit et praeter vada fervida vexit.
Iamque rubescebat radiis mare et aethere ab alto 25

10. *Circ. terr.* Hom. Od. X, 135 lässt die Circe auf einer Insel wohnen, die Römer verlegten ihren Wohnsitz nach dem Vorgebirge Circeji, von dem sie annahmen, dass es erst in späterer Zeit durch Austrocknung der dazwischen liegenden Sümpfe mit dem Festlande verbunden sei. — *radere litora* ist eine den Dichtern angehörende Verbindung.

11. *Sol. fil.*, s. Hom. Od. X, 137—39. — *inacc.*, unbetretbar, für jeden nämlich, der nicht das Schicksal der Gefährten des Odysseus theilen wollte. — *inaccessus* gehört in der klassischen Latinität nur der Dichtersprache an und ist eine Neubildung V.'s. — *luc. res. c.* cet., sie lässt den Hain wiederschallen von ihrem Gesange, vgl. Sil. Ital. XIV, 30: *vatum, sacras qui carmine silvas — resonant;* s. unten z. v. 451.

13. *odor. cedr.* Die Cedertanne liefert wohlriechendes Holz. — *odoratus* und *odorifer* gebrauchen die Dichter des August. Zeitalters in homerischer Weise (wie πηκτός u. εὔπηκτος) in der Bedeutung wohlriechend. — *noct. in lum.*, zur Erhellung der Nacht.

14. Mit diesem V. vergl. G. I, 294, mit der ganzen Stelle Hom. Od. X, 210—23.

18. *form. lup.*, nicht einfache Umschreibung für *lupi*, sondern Hervorhebung der ins Auge fallenden Gestalt der Wölfe. Aehnliche charakteristische Umschreibungen bildet V. viele, ausser mit *corpus* auch mit: *terga*, unten v. 20 u. A. I, 635; *caput*, A. VIII, 570; *pectus*, A. V, 7. XI, 216. 452; *vis*, G. I, 198. A. IV, 132; *ora*, A. IV, 511. VII, 575. XII, 335; *imago*, A. VI, 480; *nomen*, A. VII, 581; *facies*, A. VIII, 194; *cor*, A. IX, 55; *pondus*, A. X, 496; *lumina*, A. XI, 349; *semina*, G. II, 152.

20. *ind. in volt.*, vgl. G. I, 188. — *terg. fer.*, vgl. A. I, 635. Hier mit Hinweisung auf die gestreckte Gestalt der Thiere im Gegensatz zu dem aufrechten Gange der Menschen.

21. *monstra tal.*, d. h. Verwandlung in solche Ungeheuer. Mit dem Ausdruck *monstra pati* vgl. A. VI, 743.

25. *rubescere* ist eine Neubildung V.'s, die bei den folgenden Dichtern oft vorkommt u. v. Plin. und Sen. auch in die Prosa verpflanzt ist.

n roseis fulgebat lutea bigis:
ti posuere omnisque repente resedit
in lento luctantur marmore tonsae.
; Aeneas ingentem ex aequore lucum
. hunc inter fluvio Tiberinus amoeno 30
; rapidis et multa flavus harena
prorumpit. variae circumque supraque
ripis volucres et fluminis alveo
nulcebant cantu lucoque volabant.
ter sociis terraeque advertere proras 35
et laetus fluvio succedit opaco.
c age, qui reges, Erato, quae tempora rerum,
o antiquo fuerit status, advena classem
num Ausoniis exercitus appulit oris,
et primae revocabo exordia pugnae. 40
, tu, diva, mone. dicam horrida bella,
ies actosque animis in funera reges
mque manum totamque sub arma coactam
n. maior rerum mihi nascitur ordo,

ea, lūteus, wohl zu un-
ı von *lūteus,* gold-, sa-
st stehendes Beiwort der
gl. Ovid. met. VII, 703.
fast. IV, 714: *Memnonis
utea mater equis.* — Die
bst ist *lutea,* erhält aber
lichen Schein durch den
er *bigae roseae.* — *ro-*
t in der besseren Latin.
htersprache an. — *bigis,
lrigis,* wie A. VI, 535,
als Tagesgöttin bis zur
limmelsgewölbes herauf-

uere, beruhigten, nämlich
5), vgl. Hor. c. I, 3, 15:
ıta.
rm., vgl. G. I, 254 u.
IV, 273. — *tonsae* ist
hterisches Wort, welches
nur im Plural vorkommt.
ue, s. z. A. IV, 261.
Worte dieses V. enthal-
eite Prädicat des *Tiber*;
e, weil seine reissenden
n Sand stets aus dem
ıporwirbeln.

33. *alveo.* Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190.

36. *flectere imp.,* vgl. Lucr. V, 672: *dentes cadere imperat aetas.* In der guten Prosa wird *imperare* mit *ut* verbunden, mit d. *acc. c. inf.* nur, wenn der *inf.* ein *pass.* oder ein *depon.* ist.

37. *Erato.* Wie Verg. A. I, 8 den Beistand der Muse zur Besingung der Leiden, welche Aen. während seiner Irrfahrten zu bestehen hatte, anrief, so wendet er sich auch hier, wo er zum zweiten Haupttheile seines Werkes übergeht, an eine der Musen. — *nunc age* dichterisch; in der Prosa *age nunc,* wie *age vero, age porro.*

39. *app. oris. navem* oder *classem appellere* ist hier zuerst mit dem *dat.* statt mit *ad* oder *in* verbunden.

43. *tot. sub a. c. Hesp.* ist hyperbolisch gesagt, denn der Kampf, den Vergil besingen will, erstreckte sich nicht über die Grenzen von Latium und Etrurien hinaus.

maius opus moveo. rex arva Latinus et urbes 45
iam senior longa placidas in pace regebat.
hunc Fauno et nympha genitum Laurente Marica
accipimus; Fauno Picus pater, isque parentem
te, Saturne, refert, tu sanguinis ultimus auctor.
filius huic fato divom prolesque virilis 50
nulla fuit primaque oriens erepta iuventa est.
sola domum et tantas servabat filia sedes,
iam matura viro, iam plenis nubilis annis.
multi illam magno e Latio totaque petebant
Ausonia; petit ante alios pulcherrimus omnis 55
Turnus, avis atavisque potens, quem regia coniunx
adiungi generum miro properabat amore;
sed variis portenta deum terroribus obstant.
laurus erat tecti medio in penetralibus altis,
sacra comam multosque metu servata per annos, 60
quam pater inventam, primas cum conderet arces,
ipse ferebatur Phoebo sacrasse Latinus
Laurentisque ab ea nomen posuisse colonis.

47. *Laurente Marica.* Marica, die Nymphe, welche an den Ufern des Liris verehrt wurde, gehörte dem alten Latium an; sie konnte daher eine laurentische Göttin genannt werden, so weit auch Minturnae, der Sitz ihres Cultus, von Laurentum entfernt war.

51. *nulla fuit primaque.* Den Satz *prima — iuventa est*, welcher dem vorhergeh. logisch subordinirt ist, hat Vergil zum Hauptsatze gemacht und ihn durch *que*, nicht durch *sed* angereiht, indem die Lat. häufig sich entgegenstehende Gedanken durch die copulativen Partikeln mit einander verbinden, vgl. A. II, 94. X. 344. Cic. de orat. II, 34, 147: *nihil te effugiet atque omne, quod erit in re, occurret.* — *oriens*, wie er heranwuchs, vgl. Horat. Epist. II, 1, 130: *orientia tempora notis instruit exemplis.*

52. *tantas servabat sedes:* sie erhielt das so grosse Reich bei dem Hause.

55. *ante alios pulcherrimus* ist eine bis zu V. Zeit in Prosa nicht vorkommende Verbindung, man verband *ante alios* mit d. *positiv.* Liv. aber folgte schon dem Vorgange des V.

56. *avis atav. pot.*, s. z. A. VII, 372. IX, 3. vgl. Ovid. met. XIII, 22: *nobilitate potens.* — *reg. coni.*, Amata.

59. Bienenschwärme, die sich plötzlich an einem ungewöhnlichen Orte niederliessen, wurden von den abergläubischen Römern als *prodigia* angesehen, die in den meisten Fällen Unglück andeuteten. — *tecti med. in pen.*, d. h. im *impluvium*, s. z. A. II, 512.

60. *sacra com.*; das Laub war also noch von keiner Hand berührt.

61. *prim. cum c. a.*, gleich beim Anfange d. Burggründung. — *arces*, von *Laurentum* nämlich.

63. Ueber den Accus. *Laurentis nomen pos.* s. z. A. III, 18. — *ab ea*, s. z. G. I, 203.

huius apes summum densae — mirabile dictu —
stridore ingenti liquidum trans aethera vectae 65
obsedere apicem et pedibus per mutua nexis
examen subitum ramo frondente pependit.
continuo vates 'externum cernimus' inquit
'adventare virum et partis petere agmen easdem
partibus ex isdem et summa dominarier arce.' 70
praeterea, castis adolet dum altaria taedis,
ut iuxta genitorem adstat Lavinia virgo
visa, nefas, longis comprendere crinibus ignem
atque omnem ornatum flamma crepitante cremari
regalisque accensa comas, accensa coronam 75
insignem gemmis; tum fumida lumine fulvo
involvi ac totis Volcanum spargere tectis.
id vero horrendum ac visu mirabile ferri:
namque fore inlustrem fama fatisque canebant
ipsam, sed populo magnum portendere bellum. 80
at rex sollicitus monstris oracula Fauni,

66. Der Ausdruck *per mutua* findet sich vielleicht nur hier.

69. *part. easd.,* d. h. dieselbe Richtung (wie die Bienen). — *dominarier*, s. Einl. p. 7.

71. *adolet altaria:* er (näml. Latinus vgl. zu v. 243) bringt auf dem Altar ein Brandopfer dar. *altaria* steht metonymisch für die auf dem Altar geopferten Gegenstände. Diese werden ebenso wie die Handlungen, welche nothwendig zum Opfer gehören, durch den Ablativ bezeichnet, vgl. Tac. H. II, 3: *precibus et igne puro altaria adolentur* u. Ann. XIV, 30: *cruore captivo adolere aras.* — *castis.* Das mit keuschem Sinn dargebrachte Opfer steht in Beziehung zu der bevorstehenden Verlobung der Tochter. — *taedis.* Plin. nat. hist. XVI, 19: *taeda — flammis ac lumini sacrorum grata.*

72. *ut* wie oft zeitlich und begründend. — *adstat:* steht in gespannter Erwartung, vgl. A. I, 151.

74. *omnem ornat.*, des Hauptes nämlich, also die Haarbinden (*fasciae crinales*), die Nestnadeln (*acus crinales*) und besonders das mit Edelsteinen geschmückte Diadem. — *ornatum crem.* Ueber diesen gr. *acc.* s. zu Aen. V, 608. Das *pass.* hat in dieser Verbindung medialen Sinn, hier: sie scheint sich den ganzen Schmuck zu verbrennen. vgl. A. II, 722. V, 309. — Der Prosa blieb dieser Gebrauch des *acc.* bis auf Liv. fremd. — Das verb. *crepitare* kommt bei Dichtern viel vor, ist in die Prosa aber erst spät übergegangen.

75. *accensa.* Das Feuer ergreift erst das Haar, dann das mit Edelsteinen geschmückte Diadem. Durch die Wiederholung desselben Wortes suchen die Dichter bisweilen die Eintönigkeit des eintheilenden *et — et* zu vermeiden (*accensa et regalis comas et coronam*). Verg. fügt alsdann diesem Worte an erster Stelle öfter eine copulative Partikel hinzu, vgl. E. 4, 6. A. VII, 327. VIII, 91. X, 313. 369. XI, 171. XII, 548.

76. *fumidus* gehört in der besseren Latinität nur der Dichtersprache an.

fatidici genitoris, adit lucosque sub alta
consulit Albunea, nemorum quae maxima sacro
fonte sonat saevamque exhalat opaca mephitim.
hinc Italae gentes omnisque Oenotria tellus 85
in dubiis responsa petunt; huc dona sacerdos
cum tulit et caesarum ovium sub nocte silenti
pellibus incubuit stratis somnosque petivit,
multa modis simulacra videt volitantia miris
et varias audit voces fruiturque deorum 90
colloquio atque imis Acheronta adfatur Avernis.
hic et tum pater ipse petens responsa Latinus
centum lanigeras mactabat rite bidentis
atque harum effultus tergo stratisque iacebat
velleribus: subita ex alto vox reddita luco est: 95
'ne pete conubis natam sociare Latinis,
o mea progenies, thalamis neu crede paratis;
externi venient generi, qui sanguine nostrum
nomen in astra ferant quorumque ab stirpe nepotes
omnia sub pedibus, qua Sol utrumque recurrens 100
aspicit Oceanum, vertique regique videbunt.'
haec responsa patris Fauni monitusque silenti
nocte datos non ipse suo premit ore Latinus,

83. Die *Albunea* war eine weissagende Nymphe, der eine schwefelhaltige Quelle bei Tibur geweiht war. Diese Quelle bildet eine Cascade und fliesst dann durch mehrere Haine, in deren einem sich das Orakel des Faunus befand. — *sub alta Alb.*, unter dem Sturz der Albunea — *nem. quae max.* „die als mächtige Quelle des Waldes", vgl. G. II, 15.

84. *opaca mephitim:* aus dem Dunkel den Schwefelgeruch.

88. *incub. incubare* und *incubatio* *ἐγκοιμᾶσθαι* und *ἐγκοίμησις*, sind die eig. Ausdrücke von dem Liegen an geheiligten Stellen, um durch Träume die gewünschte Auskunft von der Gottheit zu erhalten.

91. *imis Avernis.* Durch eine Grotte an dem avernischen See (vgl. A. V, 732) sollte der Zugang zur Unterwelt sein. Im Traume steigt also die Seele bis zur Tiefe dieser Grotte hinab.

93. *laniger* kommt nur bei Dichtern und bei Plin. u. Colum. vor.

94. *effultus* ist ein rein dichterisches Wort.

96. *petere* in Verbindung mit d. inf. findet sich in der besseren Latinität nur bei Dichtern, zuerst bei Lucr. III, 86.

97. *paratis*, s. oben v. 56 sq.

99. Warum steht im ersten Relativsatze der Conj. *ferant*, im zweiten der Ind. *videbunt*? — *ab* bezeichnet den Ausgangspunkt.

100. *sub ped.*, vgl. G. II, 492. — *Sol utr. rec. asp. Oc.*, also die Völker des Morgen- und Abendlandes.

101. *vertique regique:* mit entscheidender Kraft regiert werden, vgl. A. X, 528.

103. *non ipse* = *ne ipse quidem*, wonach im zweiten Theile

:ircum late volitans iam Fama per urbes
nias tulerat, cum Laomedontia pubes 105
ineo ripae religavit ab aggere classem.
Aeneas primique duces et pulcher Iulus
ora sub ramis deponunt arboris altae
:uuntque dapes et adorea liba per herbam
:iunt epulis, sic Iuppiter ipse monebat, 110
ereale solum pomis agrestibus augent.
umptis hic forte aliis, ut vertere morsus
ıam in Cererem penuria adegit edendi
olare manu malisque audacibus orbem
s crusti patulis nec parcere quadris: 115
s, etiam mensas consumimus!' inquit Iulus,
plura adludens. ea vox audita laborum
a tulit finem primamque loquentis ab ore
ıit pater ac stupefactus numine pressit.
nuo 'salve fatis mihi debita tellus 120

eriode erwartet wird: *nedum e illo acceperunt.* Statt dessen mit nachdrücklicher Scheidung eidenschaftlichen Verbreitung ler absichtslosen Offenherzigles Königs das Resultat der :retion (*sed Fama:* Fama Ueber die Bedeutung von m Uebergange vgl. Seyffert lat. I. p. 24. 25.

). *ador. liba,* Weizenkuchen, ıus Weizenmehl, geriebenem und Eiern bereitet wurden u. als Opferfladen dienten. Diese ənkuchen brauchte man hier mangelung von Tischen als lagen der Speisen. Welche hiedene Ausdrücke hat Verg. :ezeichnung dieser Kuchen?

). *sic Iupp. ipse mon.,* das hnen Juppiter selbst ein, um ch die Prophezeiung der Har-Celaeno A. III, 255—57 auf len Trojanern nicht schmerz-Weise in Erfüllung gehen zu ı.

. *augent,* schmücken, vgl. Merc. IV, 1, 9: *Dorippa.* :*d, cedo, qui hanc vicini nostri aram augeam, Syra. Syra. Da sane hanc virgam lauri.*

113. *penur. ed.* ist dasselbe, was Lucret. V, 1007 durch *penuria cibi* und Horat. sat. I, 1, 98 durch *penuria victus* ausdrückt; *edendi* ist *partic. fut. pass.*

117. *nec. pl. all.,* „mehr nicht sprach er im Scherz."

118. *finem ferre* hier = *modum ponere* v. 130.

119. *eripuit,* d. h. er eignete es sogleich sich an, *pressit,* hielt es fest und verfolgte es weiter. Sobald also Aen. das ominöse Wort des Ascanius vernommen hatte, erkannte er sofort seine Bedeutung und nahm dann sogleich, *continuo,* selbst das Wort in der Besorgnis, Julus oder ein Anderer möchte jenes Wort von guter Vorbedeutung durch ferneres Reden schwächen oder vernichten. *vocem prem.* ist gesagt nach der Analogie von *crimen, argumentum premere.* — *stupef. num.,* erstaunt über die göttliche Macht, welche den Ascanius zu jener Aeusserung veranlasste u. damit dem Orakelspruche einen so unerwarteten Ausgang verlieh.

vosque' ait 'o fidi Troiae salvete penates:
hic domus. haec patria est. genitor mihi talia namque,
nunc repeto, Anchises fatorum arcana reliquit:
'cum te, nate, fames ignota ad litora vectum
accisis coget dapibus consumere mensas, 125
tum sperare domos defessus ibique memento
prima locare manu molirique aggere tecta.'
haec erat illa fames, haec nos suprema manebat
exitiis positura modum.
quare agite et primo laeti cum lumine solis, 130
quae loca, quive habeant homines, ubi moenia gentis,
vestigemus et a portu diversa petamus.
nunc pateras libate Iovi precibusque vocate
Anchisen genitorem et vina reponite mensis.'
sic deinde effatus frondenti tempora ramo 135
implicat et geniumque loci primamque deorum
Tellurem Nymphasque et adhuc ignota precatur
flumina, tum Noctem Noctisque orientia signa
Idaeumque Iovem Phrygiamque ex ordine matrem
invocat et duplicis Caeloque Ereboque parentes. 140
hic pater omnipotens ter caelo clarus ab alto
intonuit radiisque ardentem lucis et auro

121. *fidi* nennt Aen. die Penaten, weil ihre A. III, 147—71 berichtete Verheissung jetzt in Erfüllung gegangen ist.

123. *fat. arc.*, vgl. A. I, 262. — *reliq.*, vor seinem Tode.

125. Die Celaeno (A. III, 255—57) und Helenus (A. III, 394) hatten dem Aen. nur vorherverkündigt, dass er vor Hunger noch die Tische angehen werde; dass aber das Land, wo ihm dies begegnen werde, das ihm vom Schicksal bestimmte sei, hatte er erst vom Anchises erfahren. Da Verg. diese Prophezeiung im Vorhergeh. nicht berichtet hat, so theilt er hier die Worte des Anchises selbst mit, und da die Prophezeiung sich auf den Ort und die Zeit der Niederlassung bezieht, so werden diese beiden Punkte durch *tum, ibique* u. *prima tecta* besonders hervorgehoben. — *accisis dapibus* beim kärglichen Mahle.

126. *sperare*, s. z. A. II, 350.

127. *moliri agg. t.*, d. h. den Grund zu der Stadt durch die Aufrichtung des Walles zu legen, vgl. unten v. 158.

129. *exit. pos. mod.*, welche unsern mit den Irrfahrten verbundenen, trostlosen Leiden (das bed. *exitiis* hier, wie A. X, 850) eine Schranke setzen wird. So gefasst enthält die Stelle keinen Widerspruch mit A. VI, 84.

134. *reponite*, stellt wieder, wie es sich schickt, auf; vgl. G. III, 76. Hor. carm. I, 9, 6: *ligna super foco large reponens*; mit dem Dativ in derselben Bedeutung Colum. arb. 4, 2: *vinea agro repastinato*.

135. *deinde*, s. z. A. I, 225.

136. *primam*, s. z. A. IV, 166.

139. *ex ord.*, s. z. E. 7, 20. — *matrem*, s. z. A. III, 111.

142. *inton.* Plötzliche Donner

manu quatiens ostendit ab aethere nubem.
ır hic subito Troiana per agmina rumor,
ıisse diem, quo debita moenia condant. 145
:im instaurant epulas atque omine magno
:as laeti statuunt et vina coronant.
Postera cum prima lustrabat lampade terras
dies, urbem et finis et litora gentis
ıi explorant; haec fontis stagna Numici, 150
Thybrim fluvium, hic fortis habitare Latinos.
satus Anchisa delectos ordine ab omni
m oratores augusta ad moenia regis
ıbet, ramis velatos Palladis omnis,
ue ferre viro pacemque exposcere Teucris. 155
mora, festinant iussi rapidisque feruntur
ous. ipse humili designat moenia fossa
ırque locum primasque in litore sedes
ırum in morem pinnis atque aggere cingit.
ıe iter emensi turris ac tecta Latini 160
cernebant iuvenes muroque subibant:

ıiterem u. unbewölktem Him-
alten meistentheils als gün-
Zeichen, vgl. A. II, 692,
ırm. I, 24, 5 sqq., Hom. Od. XX,

. *didítur*, ein vorzugsweise
lteren Latin. u. der Dichter-
e angehöriges Wort, das sich
c. und Caes. nicht findet.
. *inst. ep.*, sie erneuern den
ıus, weil nun ein Dankfest
t werden soll. Uebrigens s.
hang. — *omine*, s. v. 141.
. *vin. cor.*, s. z. A. I, 724.
. Der *Numicius* od. *Numi-*
in kleiner Küstenfluss in La-
geht aus einem Sumpf hervor.
. *del. ord. ab omni.* Die
kung des Servius zu d. St.:
mni qualitate dignitatum,
apud Romanos in legatione
da hodieque servatur findet
urch die Berichte der Histo-
nach denen die Römer meist
hene Senatoren als Gesandte
ten, nicht bestätigt. Wenn
hier u. A. XI, 331 von 100
dten spricht, so nennt er da-
mit nur eine runde Zahl zur Bez.
einer grossen Menge, die Römer
schickten gewöhnlich 3 oder 10
Gesandte.

154. *ram. vel.* Die Gesandten *(oratores)* trugen in ihren Händen das übliche Friedenszeichen, mit Binden umwundene Oelzweige, vgl. v. 237. VIII, 116. XI, 101. — *Pallad.*, s. G. I, 18.

157. *des. m. f.*, s. z. A. V, 755.

158. *mol. loc.*, s. unten v. 290. — *prim. sed.*, die ersten Sitze (die er anlegte).

160. *turris*, die Thürme (auf den Mauern). — *Latini.* Dass die Trojaner noch in bedeutender Entfernung sind, zeigen die folgenden Verse. Sie sehen also zunächst von den Häusern in der Stadt nur die Königsburg des Latinus, vgl. v. 170. Ueber die LA. *Latinorum* s. d. Anh.

161. *muroque subib. subire* wird in der klass. Prosa nur mit d. acc. oder den praep. *ad, in* u. *sub* c. *acc.* verbunden (nur in der Bed. *succedere alcui* steht es bei Liv. mit dem dat.); die Dichter des

ante urbem pueri et primaevo flore iuventus
exercentur equis domitantque in pulvere currus
aut acris tendunt arcus aut lenta lacertis
spicula contorquent cursuque ictuque lacessunt:
cum praevectus equo longaevi regis ad auris
nuntius ingentis ignota in veste reportat
advenisse viros. ille intra tecta vocari
imperat et solio medius consedit avito.
tectum augustum, ingens, centum sublime columnis,
urbe fuit summa, Laurentis regia Pici,
horrendum silvis et religione parentum.
hic sceptra accipere et primos attollere fasces
regibus omen erat, hoc illis curia templum,
hae sacris sedes epulis, hic ariete caeso
perpetuis soliti patres considere mensis.
quin etiam veterum effigies ex ordine avorum

Aug. Zeitalters aber verbinden es auch mit dem dat., so V. in dem Sinne von sich nähern, z. B. A. V, 346. VI, 222. 812. VIII, 125. IX, 371. 570, während er es in dem Sinne von eintreten mit d. Accusativ verbindet, z. B. A. I, 400. III, 83. VI, 13. 140.

163. *currus.* vgl. G. I, 514. A. XII, 287.

164. *acris arc..* vgl. A. IX, 665, den scharfen, d. h. stark wirkenden Bogen. — *lenta*, denn die *spicula* wurden aus zähem Holze verfertigt, vgl. G. II, 447. A. IX, 698.

165. Durch die Worte *cursuque ictuque lacessunt* werden nicht neue, im Vorhergeh. nicht bezeichnete Uebungen angegeben, sondern wird bezeichnet, in welcher Art die Jünglinge die angeführten Uebungen treiben, im Wettkampfe nämlich, um einer mit dem andern sich als Reiter, Wagenlenker, als Bogenschütze od. Speerschleuderer zu messen.

166. Mit *cum praevectus* beginnt der Nachsatz zu v. 160—61, d. vier dazwischen stehenden Verse sind ein parenthetischer Zwischensatz. — *primaevus* und *longaevus* unten v. 166 gehören in d. besseren Lat. nur der Dichterspra

169. *medius*, in der Mit Seinen, die zu beiden Seite den oder sassen; vgl. A. X

171. *urbe summa*, ἐν τῇ πόλει.

173. *primos attollere* = vgl. Hor. carm. III, 2, 19: *mit aut ponit secures.*

174. *erăt.* In der 2., 4. Arsis gestattet sich Ver Dehnung der kurzen Endsil t, welche in der Sprache de ren Zeit lang gewesen war. die Verlängerung derselben in der 5. Arsis vgl. unten 398 und zu A. IX, 9. — *erat*, war Brauch, eig. wa glückliche Vorbedeutung fü Antritt der Regierung. — *te* wird dies Gebäude genannt es *horrendum* war *religio rentum.*

175. *ariete* (dreisilbig zu s. z. A. VIII, 599) *caeso*, d. h gebrachtem Opfer.

176. *perp. mens.*, „an ge Tafeln", die nebeneinander st — *consid.* In den ältesten sassen die Römer bei Tisch

177. *ex ord.*, d. h. wie s ander in d. Regierung gefolgt

e cedro, Italusque paterque Sabinus
curvam servans sub imagine falcem
que senex Ianique bifrontis imago 180
adstabant aliique ab origine reges,
e ob patriam pugnando volnera passi.
praeterea sacris in postibus arma,
endent currus curvaeque secures
: capitum et portarum ingentia claustra 185
ıe clipeique ereptaque rostra carinis.
rinali lituo parvaque sedebat

cedro. Die Einfachheit
ɪn Zeit kannte noch nicht
:r aus Marmor und Gold,
ɪrtigte sie aus Holz oder
. Tib. I, 10, 19: *Tunc*
uere fidem, quum pau-
ɩ stabat in exigua li-
·Deus. Ovid. fast. I, 201:
ɪgusta vix totus stabat
ɪque Iovis dextra fictile
ɪt.
ɪb imag. falc., mit dem
ɪser unten am Fussge-
· dem Halter der Bild-
Ovid. met. I, 471: *(te-*
: sub arundine plumbum.
ɪfr. Das adj. *bifrons*
nur hier u. A. XII, 198.
ɪst. adst., standen auf-
vestibulum, vgl. A. II,
3. 133. Das *vestibulum*
3 Seiten von dem Mittel-
das die janua enthielt,
eiden bis an die Strasse
en Flügeln eingeschlosse-
der Strasse hin offener
ns freier Platz vor dem
· Ausschmückung dieses
dienten Spolien aller
sie hier v. 183—86 an-
ɪerden. — *aliique ab*
ɪsser den Bildern der
; Latinus erblickte man
ɪch die Statuen von ur-
gen (von Königen der
denn die W. *ab orig.,*
b ähnlich steht wie E.
ɪen eine Anspielung auf
diesen Namen zu enthalten), die sich im Kriege ausgezeichnet hatten.

182. *Martia voln.,* vgl. Grat. Cyneg. 344: *quin et Mavortia bello Volnera — tua cura tueri est.*

183. *arma,* s. z. A. II, 504.

184. *pend. currus.* Die Streitwagen waren klein und leicht und konnten daher ebenso gut wie die Schiffsschnäbel unter den Spolien mit aufgehängt werden. — *secures,* Streitäxte, vgl. A. XI, 656. XII, 306. Nachgeahmt hat d. St. Sil. Ital. I, 617—19: *In foribus sacris primoque in limine templi Captivi currus — armaque rapta Pugnantum ducibus saevaeque in Morte secures.*

186. *quē.* Die Verlängerung von *quē* in einer Aufzählung hat sich Vergil mit einer einzigen Ausnahme (A. IX, 764) nur in der zweiten Arsis gestattet.

187. Nachdem die Gesandten die Götterbilder und die dem Feinde abgenommene und im *vestibulum* aufgestellte Beute betrachtet haben, nähern sie sich dem Throne des Latinus. Die Bildsäule des Picus unterscheidet sich von denen der vorhin genannten Könige dadurch, dass Picus in sitzender Stellung gearbeitet ist. Uebrigens trägt Picus dieselben Insignien, die man später dem als Gott unter dem Namen Quirinus verehrten Romulus ertheilte: den Krummstab der Auguren, *lituus,* u. den Scharlachmantel

succinctus trabea laevaque ancile gerebat
Picus, equum domitor; quem capta cupidine coniunx
aurea percussum virga versumque venenis 190
fecit avem Circe sparsitque coloribus alas.
tali intus templo divom patriaque Latinus
sede sedens Teucros ad sese in tecta vocavit
atque haec ingressis placido prior edidit ore:
'Dicite, Dardanidae, neque enim nescimus et urbem 195
et genus auditique advertitis aequore cursum,
quid petitis? quae caussa rates aut cuius egentis
litus ad Ausonium tot per vada caerula vexit?
sive errore viae seu tempestatibus acti,
qualia multa mari nautae patiuntur in alto, 200
fluminis intrastis ripas portuque sedetis,
ne fugite hospitium neve ignorate Latinos
Saturni gentem, haud vinclo nec legibus aequam,
sponte sua veterisque dei se more tenentem.

der Könige, *trabea* (Ovid. fast. I, 37: *trabeati cura Quirini*).

188. Die *trabea* heisst *parva*, weil dies ursprünglich heilige Gewand kurz war und wenig mehr als Kopf und Schultern bedeckte. — Zu dem Abl. *Quirinali lituo* ist ein Begriff wie *instructus* aus dem folg. *succinctus* leicht zu entnehmen.

189. *equum dom.* entspricht welchen homerischen Epithetis? — *coniunx* steht hier in derselben Bed. wie E. 8, 18.

190. Die Synizesis des kurzen *e* mit langem *a, i, o* findet sich in der Aeneis ausser in der 2., 3. u. 4. Arsis nur in der Thesis des 1. und 6. Fusses. Eine Ausnahme bilden *dehinc*, das in der Thesis des 3. u. 4. Fusses zuweilen contrahirt ist, und *deinde*, welches nie dreisilbig vorkommt.

191. Als Picus die Liebe der Circe verschmähte, verwandelte diese ihn in einen Specht, s. Ovid. met. XIV, 320—60. — *sp. col. al. spargere alqd. alqua re*, etwas womit besprengen, also *sp.* = *conspergere* kommt in sinnlicher Bedeutung zuerst im V. vor, vgl. E. 5, 7; übertragen bei Cic. ad Att. I, 13, 1: *(epistolae) humanitatis sparsae sale.*

192. *intus* ist als nähere Bestimmung zu dem Abl. loci *tali templo* hinzugefügt, wie umgekehrt v. 299 *Tyrrhena ab sede* eine nähere Bestimmung des vorherg. *hinc* enthält; vgl. Liv. XXIV, 10, 6: *in aede intus.* XXV, 11, 15: *sinu exiguo intus.*

196. *auditi. audire* wird im pass. bisweilen auch in der guten Prosa persönlich construirt, z. B. Cic. ad Att. V, 18, 1: *Bibulus nondum audiebatur esse in Syria.*

197. *quae caussa r.* Warum lässt Verg. den Latinus nicht ähnliche Motive der Reise voraussetzen, wie Hom. Od. III, 71—73 den Nestor?

203. *haud v. n. l. aeq.* „das ohne Zwang und Gesetze Gerechtigkeit übt."

204. Die asyndetische Anreihung der Worte *sponte sua — tenentem* ist veranlasst durch den Gegensatz, in welchem *sponte sua* zu dem vorherg. *vinclo* und *legibus* steht.

e equidem memini — fama est obscurior annis — 205
ıncos ita ferre senes, his ortus ut agris
lanus Idaeas Phrygiae penetrarit ad urbes
ıiciamque Samon, quae nunc Samothracia fertur.
illum Corythi Tyrrhena ab sede profectum
a nunc solio stellantis regia caeli 210
ɔit et numerum divorum altaribus addit.'
Dixerat, et dicta Ilioneus sic voce secutus:
, genus egregium Fauni, nec fluctibus actos
subegit hiems vestris succedere terris
sidus regione viae litusve fefellit; 215
ilio hanc omnes animisque volentibus urbem
'imur pulsi regnis, quae maxima quondam
ımo veniens Sol aspiciebat Olympo.
ove principium generis, Iove Dardana pubes
et avo, rex ipse Iovis de gente suprema, 220
ıs Aeneas tua nos ad limina misit.
ta per Idaeos saevis effusa Mycenis
estas ierit campos, quibus actus uterque
pae atque Asiae fatis concurrerit orbis,
t et si quem tellus extrema refuso 225
ıovet Oceano et si quem extenta plagarum
ıuor in medio dirimit plaga Solis iniqui.

ı *tenentem* = *se regentem*, elbst beherrschend, aus eigner und nach der Sitte seines Gottes.

'. Ueber den *Dardanus* s. z. , 167.

). *stell. stellans* gehört in der ren Latinität nur der Dichterhe an, auch *stellatus* erscheint r klassischen Prosa nur Cic. V, 3, 8.

.. *add. num. d. alt.*, d. h. len Altären der Götter einen hinzu. Durch die vorherg. ı *solio accipit* wird die Ehre ɛeben, die Dard. im Himmel, diese die Ehre, die er auf rde geniesst.

'. *urbem adf.*, s. z. A. I, 52.

. *extr. ven. Olympo*, Beıung d. Sonnenaufgangs, denn ichter nennen das Himmels-.be öfters Olympus.

219. vgl. E. III, 60. *ab Iove principium musae: Iovis omnia plena.*

220. *avo.* Nicht blos der Plur. *avi* dient zur Bez. der Ahnherren, sondern auch, wiewohl seltener, der Sing. z. B. Sil. Ital. XIII, 863: *Troianus Iulo Caesar avo.* — *Iov. de gente supr.*, „vom erhabenen Stamme des Jupiter," vgl. A. X, 350.

221. *Tr. Aen.* Statt fortzufahren: Dieser ist es, der uns schickt, sagt Ilioneus mit grossem Nachdruck und überraschend: Der Troer Aen. ist es, der uns schickt.

225. *ref. subm. Oc.* Die Rücksicht auf das im zweiten Satzgliede stehende *dirimit* verbietet, den Abl. *refuso* (ἀψορρόῳ) *Oceano* von *subm.* abhängig zu machen, der Abl. steht vielmehr auf die Frage wo? Es wird also mit diesen Wor-

diluvio ex illo tot vasta per aequora vecti
dis sedem exiguam patriis litusque rogamus
innocuum et cunctis undamque auramque patentem. 230
non erimus regno indecores nec vestra feretur
fama levis tantique abolescet gratia facti
nec Troiam Ausonios gremio excepisse pigebit.
fata per Aeneae iuro dextramque potentem,
sive fide seu quis bello est expertus et armis: 235
multi nos populi, multae — ne temne, quod ultro
praeferimus manibus vittas ac verba precantia —
et petiere sibi et voluere adiungere gentes;
sed nos fata deum vestras exquirere terras
imperiis egere suis. hinc Dardanus ortus, 240
huc repetit iussisque ingentibus urget Apollo
Tyrrhenum ad Thybrim et fontis vada sacra Numici.

ten das Ende der Erde an dem den Erdkreis umfliessenden *Oceanus* bezeichnet. — *Oceano et.* Den Hiatus zwischen zwei langen Vocalen hat sich Vergil in der Aeneis nur nach der 3., 4. und 5. Arsis gestattet.

227. *ext. pl. Sol. iniqui,* d. i. d. heisse Zone, vgl. G. I, 233—34.

228. *diluvio. diluvium* hat V. gegen die Analogie gebildet, denn die übrigen Zusammensetzungen mit *luo* enden auf *o* od. *es* (z. B. *alluvio, proluvies*) und so sagen Lucr. und Hor. auch *diluvies,* die Autorität des V. aber verschaffte der Form *diluvium* in Prosa und Poesie das Uebergewicht.

230. *innocuum.* Ein *litus innoc.* ist ein Ufer, dessen Besitz Anderen keinen Schaden und keine Gefahr bringt. Aehnlich gebrauchen wir im Deutschen in manchen Verbindungen unschuldig. — *innocuus* erscheint hier zuerst, kommt dann bei den Dichtern vielfach vor, in der Prosa aber erst spät u. selten.

231. *indecores* ist ein ausschliesslich dichterisches Wort. Der nom. sing. kommt wohl nur bei Accius vor: *cuius sit vita indecoris, mortem fugere turpem haud convenit.* Non. p. 489, 1.

232. *abol.* Auch dieses Wort ist eine Neubildung V.'s, die sofort Liv. in die Prosa übertragen hat.

237. *praefer. verba precantia,* vgl. Valer. Fl. V, 663: *an nullas praeferre preces — debuimus?* — *precantia* dreisilbig. Die Verschleifung des *i* mit folgendem kurzen Vocal nach einer von Natur langen Silbe hat sich Vergil in der Aeneis nur in der Thesis des 6. Fusses gestattet. Eine Ausnahme bilden die Composita von *semis,* welche mit choriambischer Messung (*semihominis* A. VIII, 194 und *semianimis* A. X, 396) in der ersten Hälfte des Hexameters vorkommen.

238. *et pet. s. et vol. petere* bez. das Aussprechen des gehegten Wunsches, *velle* den thatkräftigen Willen, den ersten Schritt zur Realisirung des Wunsches.

242. *huc* erhält seine nähere Bestimmung durch *Tyrrh. ad Thybr.,* vgl. oben zu v. 192. — *repetit,* fordert uns zurück, vgl. Cic. pro dom. c. 57: *vos, qui maxime me repetistis atque revocastis.* Uebrigens bezieht sich diese Stelle auf A. III, 94—98. Die Worte *hinc Dard. ortus* stehen also in welchem logischen Verhältnisse zu dem Folgenden?

raeterea fortunae parva prioris
·eliquias Troia ex ardente receptas.
Anchises auro libabat ad aras; 245
ıi gestamen erat, cum iura vocatis
:t populis, sceptrumque sacerque tiaras
e labor vestes.'
us Ilionei dictis defixa Latinus
ıet ora soloque immobilis haeret 250
olvens oculos. nec purpura regem
et nec sceptra movent Priameia tantum,
in conubio natae thalamoque moratur;
Fauni volvit sub pectore sortem:
n fatis externa ab sede profectum 255
;enerum paribusque in regna vocari
huic progeniem virtute futuram
et totum quae viribus occupet orbem.
etus ait: 'di nostra incepta secundent

;, nämlich Aeneas, eine
ıng des Subjects, die
fmerksamen Leser gar
, vgl. A. VIII, 271. IX,
praeterea, d. h. ausser-
er uns abgesandt hat,
te vorzutragen, schenkt
; vgl. v. 71.
ro, d. i. eine *patera*
. II, 192.
tamen, in der kl. Lati-
ɔei Dichtern vorkom-
sst hier, wie das Folg.
königlichen Insignien,
:m, corona (denn diese
ɜr *tiaras* zu verstehen)
(vgl. A. XI, 334). Die-
henke machte der rö-
ıat öfter auswärtigen
l. Liv. XXVII, 4: *(se-*
tos cum donis ad regem
misit: dona tulere
nicam purpuream, sel-
ɪm, pateram ex quin-
auri factam. — *iura*
ι. I, 507.
labor, ἔργα γυναικῶν.
·nei, vgl. zu v. 190.
Abl. *obtutu* gehört als
ı *defixa* und giebt die
Art an, wie man sich die *defixa ora* zu denken hat; *obtutu* ist also s. v. a. *obtuens, in obtuendo.* Aehnlich sagt Sil. Ital. XVII, 189: *audivit torvo obtutu defixus.*

252. *movet:* reizt, im Gegensatz zu *moratur* (v. 253): macht nachdenklich. Daher fehlt hier in der Aufzählung der Geschenke die Opferschale, deren heilige Bestimmung zu den ernsten Gedanken, welche die bevorstehende Heirath der Tochter erregte, in keinem Gegensatze stand.

253. *conubio,* dreisilbig. Die Synizesis findet ebenso wie A. I, 73 an einer Stelle des Verses statt, in der Vergil auch *e* mit folgender Länge zu verbinden pflegte; vgl. zu A. VII, 190.

254. *Fauni sortem,* s. o. v. 96 sq.

256. *par. ausp.,* s. z. A. IV, 102. — *in regna vocari:* zur Herrschaft berufen werden, vgl. Tac. Hist. II, 76: *ego te, Vespasiane, ad imperium voco.*

259. *secund.,* vgl. Stat. Achill. II, 64: *Adnuerit fortuna, precor, dextrique secundent ista dei.* Steht

auguriumque suum! dabitur, Troiane, quod optas;
munera nec sperno. non vobis, rege Latino,
divitis uber agri Troiaeve opulentia derit.
ipse modo Aeneas, nostri si tanta cupido est,
si iungi hospitio properat sociusque vocari,
adveniat, voltus neve exhorrescat amicos.
pars mihi pacis erit dextram tetigisse tyranni.
vos contra regi mea nunc mandata referte.
est mihi nata, viro gentis quam iungere nostrae
non patrio ex adyto sortes, non plurima caelo
monstra sinunt; generos externis adfore ab oris,
hoc Latio restare canunt, qui sanguine nostrum
nomen in astra ferant. hunc illum poscere fata
et reor et, si quid veri mens augurat, opto.'
haec effatus equos numero pater eligit omni.
stabant ter centum nitidi in praesepibus altis.
omnibus extemplo Teucris iubet ordine duci
instratos ostro alipedes pictisque tapetis;
aurea pectoribus demissa monilia pendent,
tecti auro fulvum mandunt sub dentibus aurum;

secundare bei Pl. Truc. IV, 2, 3 mit Unrecht im Texte, so scheint das W. eine Neubildung des V. oder des Prop. IV, 21, 14 zu sein.

262. *uber*, s. z. G. II, 185. — *derit* aus *deerit* durch Synizesis gebildet, welche in diesem Verbum sowohl in der Arsis, als in der Thesis eintritt (vgl. G. II, 200. *dérunt*, ib. 233. *si derúnt*).

266. *tyranni* steht hier und unten v. 342. X, 448. ohne gehässigen Nebenbegriff. — *tetigisse*. Der Inf. Perf. steht nach *pars mihi pacis erit* nach der Analogie von *satis mihi est, satis habeo, contentus sum*.

271. *hoc Lat. rest.*, „das sei Latiums Loos."

272. Dass Latinus dem Aeneas seine Tochter zur Gattin anbietet, ist der Sitte des heroischen Zeitalters gemäss, vgl. Hom. Od. VII, 311 sq.

275. Den Luxus, den römische Grosse zu Vergils Zeiten mit Pferden trieben, überträgt der Dic[hter] hier auf die alten Latiner.

276. *ordine*, jedem der 100 T[ro]janer (s. v. 153) eins.

277. *ostro pict. tap.* Der Pu[rpur] fällt als Bedeckung der Pferde [zu]nächst in die Augen, nähere [Be]trachtung lehrt, dass der Pu[rpur] zu Decken, die überdies mit [Gold] gestickt sind (wie aus den Wo[rten] *tecti auro* v. 279 hervorzuge[hen] scheint), benutzt ist. Ist man [sich] dieses Ursprunges der Verbind[ung] bewusst, dann mag man die Zus[am]menstellung für ein ἓν διὰ δ[υοῖν] erklären und übersetzen: mit [ge]stickten Purpurdecken. — *alipe[des]* ein ausschliesslich dichteris[ches] wohl von Lucretius gebildetes W[ort].

278. Der bis auf die Brust abhängende Halsschmuck (*mon[ilia]*) scheint dasselbe zu sein, wa[s] V, 310 durch *phalerae* bezeic[hnet] war.

279. *tecti auro*. Nicht blos

nti Aeneae currum geminosque iugalis 280
ine ab aetherio spirantis naribus ignem,
um de gente, patri quos daedala Circe
)osita de matre nothos furata creavit.
us Aeneadae donis dictisque Latini
imes in equis redeunt pacemque reportant. 285
Ecce autem Inachiis sese referebat ab Argis
a Iovis coniunx aurasque invecta tenebat,
ıetum Aenean classemque ex aethere longe
laniam Siculo prospexit ab usque Pachyno.
ri iam tecta videt, iam fidere terrae, 290
ruisse rates: stetit acri fixa dolore.

:h zeigt der Pferdeschmuck viel , auch das Gebiss im Maule Rosse ist von Gold.

2. *patri* ist mit *furata* zu ver- :n.

3. *furata creavit,* d. h. heim- ohne Vorwissen des Vaters, die listige Circe, die Tochter Ielios, diese Race, indem sie gewöhnliche Stute einem der ste des Vaters zuführte. Auf che Weise verschafft sich An- s bei Hom. Il. V, 268—69 be- ers edle Rosse.

5. *sublimes in equis,* hoch zu , ist eine von den metrisch ılossenen Vereinigungen von iffen, welche ein Gesammtbild Hervorhebung der Theile ı. Der vorhergehende Ablativ sich weder als abl. abs. von n Worten trennen, noch als ler Begleitung mit dem Ver- verbinden. Er ist abl. causae, ihn schon Servius gefasst hat. durch die Geschenke und :h die Worte des Latinus sind esandten in die Stimmung und e Lage versetzt, in der wir or uns sehen. Die Worte sind liesen Ablativen nicht freier ınden als bei Horaz carm. III, 2, *ıustus* mit *acri militia.*

6. Da der Zorn der Juno so- die Irrfahrten des Aen., als auch Kämpfe in Italien veranlasste, so führt uns der Dichter die leiden- schaftliche Erregtheit der mächti- gen Göttin zu Anfang der beiden Haupttheile seines Epos in Selbst- gesprächen der Juno (vgl. A. I, 37 —49) vor Augen. Wenn die Juno in dieser zweiten Hälfte sichtlicher in den Verlauf der Begebenheiten eingreift, als in der ersten, wo wir die Wirkungen ihres Zornes erst in den beiden letzten Jahren der Irrfahrten des Aen. wahrnehmen, so rührt dies daher, dass Aen., dem die angeborne menschliche Kurz- sichtigkeit keinen Blick in das Wal- ten der himmlischen Mächte gestat- tet, über seine Schicksale in den ersten Jahren nach Trojas Zerstö- rung selbst berichtet. Ueberall aber, wo der Dichter, dem die Musen die Geheimnisse des Olymp erschlossen haben, die Rolle des Erzählers selbst übernimmt, erscheint die Juno im Vordergrunde. — *Inachiis.* Inachus hatte Argos erbaut. Juno erblickt den Aen. auf einer Reise nach Car- thago. Uebrigens s. z. A. I, 16 u. vgl. Hom. Od. V, 282 fg.

287. *auras invecta tenebat:* sie schwebte mit ihrem Wagen in der Luft.

288. *et* leitet den logischen Nach- satz ein, s. z. A. II, 692, vgl. auch z. A. IV, 584.

289. *Pachyno,* s. z. A. III, 429.

290. *mol. t.,* s. oben v. 157—59.

tum quassans caput haec effundit pectore dicta:
'heu stirpem invisam et fatis contraria nostris
fata Phrygum! num Sigeis occumbere campis,
num capti potuere capi? num incensa cremavit 295
Troia viros? medias acies mediosque per ignis
invenere viam. at, credo, mea numina tandem
fessa iacent, odiis aut exsaturata quievi.
quin etiam patria excussos infesta per undas
ausa sequi et profugis toto me opponere ponto. 300
absumptae in Teucros vires caelique marisque.
quid Syrtes aut Scylla mihi, quid vasta Charybdis
profuit? optato conduntur Thybridis alveo,
securi pelagi atque mei. Mars perdere gentem
immanem Lapithum valuit, concessit in iras 305

292. *quass. cap.* Das Schütteln des Kopfes verräth bei den Alten unterdrückten Zorn, vergl. A. XII, 894. Hom. Od. XVII, 465. 491. — Das Verbum *quassare* ist vorzugsweise dichterisch und kommt bei Cic. nur in der Verbindung *quassata republica*, bei Liv. schon öfter vor.

293. *fat. contr.* Wie *fata Phrygum* die in Bezug auf die Trojaner vorhandenen Schicksalssprüche bezeichnen, so ist bei den *fatis nostris* an die in Bezug auf die Juno und die Ihrigen (ihre Lieblinge, d. i. die Karthager) gegebenen *fata* zu denken. Wie nun die *fata* den Römern die Weltherrschaft bestimmten, so steckten sie andrerseits den Bemühungen der Juno für die Karthager ein Ziel und eine Grenze. Aehnlich wie hier die Juno, spricht Helle zum Jason Valer. Fl. II, 593—95: *Te quoque — fatisque simillima nostris fata ferunt*, und Neptun Val. Fl. IV, 127: *Iamiam aliae vires maioraque sanguine nostro Vincunt fata Iovis.*

296. Der accus. *medias acies* ist von dem folg. *per* abhängig, s. z. A. II, 654.

297. Der nothwendige Gegensatz: „aber sie werden dennoch keine Ruhe finden" ist in den ironisch ausgedrückten Gedanken umgewandelt: „aber ich bin weder besiegt, noch gesättigt". *quievi*=*quierunt* v. 6.

298. *mea num.* Der plur. *numina* von einer Gottheit gebraucht bez. entweder die einzelnen Offenbarungen des *numen*, wie A. I, 666, oder erhöht die Vorstellung von der Macht der Gottheit, wie hier und unten v. 310, vgl. auch A. III, 543.

299. Mit *quin etiam* wird eine Steigerung der durch die vorhergehenden ironischen Worte gegebenen negativen Versicherung eingeleitet. Nach dieser folgt von v. 301 ab die Erwägung der Mittel, die der Göttin noch zu Gebote stehen.

302. *Syrtes*, s. A. I, 111. — *Scylla* und *Charybd.*, s. A. III, 554 —67 und 684—86.

303. *alveo* vgl. zu v. 190.

304. *securi pel. securus* findet sich zuerst bei V. und Hor. mit dem gen. verbunden, dann auch bei den späteren Prosaikern, wie Tac., Quint., Seneca. — *Mars.* Der Lapithenfürst Pirithous hatte zu seiner Vermählungsfeier alle Götter eingeladen, nur den Mars nicht. Im Zorne über diese Zurücksetzung erregte Mars den Lapithen einen Krieg mit den Centauren, über den z. G. II, 457 gesprochen ist.

deum antiquam genitor Calydona Dianae;
scelus aut Lapithas tantum aut Calydona merentem?
go, magna Iovis coniunx, nil linquere inausum
potui infelix, quae memet in omnia verti,
r ab Aenea. quod si mea numina non sunt 310
a satis, dubitem haud equidem implorare quod usquam
re si nequeo Superos, Acheronta movebo. est.
labitur regnis, esto, prohibere Latinis
immota manet fatis Lavinia coniunx:
here atque moras tantis licet addere rebus, 315
et amborum populos exscindere regum.
ener atque socer coeant mercede suorum.
ine Troiano et Rutulo dotabere, virgo,
llona manet te pronuba. nec face tantum
s praegnans ignis enixa iugalis, 320
idem Veneri partus suus et Paris alter
aeque iterum recidiva in Pergama taedae.'
Haec ubi dicta dedit, terras horrenda petivit;

ipse deum gen. Jupiter gab
lische Stadt Calydon, welche
ihr Alter doch Schonung ver-
der durch eine vom Oeneus
e Kränkung erbitterten Diana
s. Hom. Il. IX, 529—99. Ovid.
III, 270—544.

. *Calydona merentem.* Die
hängen von dem vorhergeh.
rit ab, denn der ganze Satz
ositionsartig zum Vorhergeh.
efügt. *scelus merere,* ist ähn-
n griech. Wendungen: δει-
μωρίαν, δυςσέβειαν φέρε-
ἀρέσθαι, κτήσασθαι, prä-
gesagt st. *sceleris poenam*

potui, s. z. G. III, 453.

hac coeant merc. s., d. h.
sen Preis der Ihrigen möge
bindung zu Stande kommen.

pronuba. Ehestifterin ist
ie Juno, s. A. IV, 166, hier
ill sie für den vorliegenden
eses Amt der Kriegsgöttin
ı.

Cisseis, s. z. A. V, 537.
ug auf den bekannten Traum
der Hecuba sagt Juno: Nicht He-
cuba allein soll einen Sohn geboren
haben, der durch seine eheliche Ver-
bindung Veranlassung zur Verwü-
stung seines Vaterlandes geworden
ist, sondern auch Venus soll in dem
Aeneas einen ähnlichen Feuerbrand
und einen zweiten Paris für das
neue Troja geboren haben.

322. *recid.* (eine Neubildung V.'s,
die in der Prosa der silbernen La-
tinität meist nur von Krankheiten
gebraucht wird, in die man zurück-
fällt) *Perg.*, vgl. A. IV, 344.

323. *haec d. ded.*, dichterische
Umschreibung für *dixit,* die in der
Prosa nur von Liv. nachgemacht
ist. Vergil bedient sich ihrer nach
dem Schlusse grosser Reden (A. II,
790), feierlicher Versicherungen
(A. VIII, 541) und ertheilter Auf-
träge (so an d. St.). So verbinden
die Dichter *dare* ungemein häufig
mit einem acc. zur Umschreibung
für das einfache Verbum, wie *com-
plexus dare = complecti, sonum
dare = sonare,* so *mugitum, frago-
rem* etc. *dare.* Cic. hat in dieser
Weise nur *plausus dare* gebraucht.

luctificam Allecto dirarum ab sede dearum
infernisque ciet tenebris, cui tristia bella 325
iraeque insidiaeque et crimina noxia cordi.
odit et ipse pater Pluton, odere sorores
Tartareae monstrum: tot sese vertit in ora,
tam saevae facies, tot pullulat atra colubris.
quam Iuno his acuit verbis ac talia fatur: 330
'hunc mihi da proprium, virgo sata Nocte, laborem,
hanc operam, ne noster honos infractave cedat
fama loco, neu conubis ambire Latinum
Aeneadae possint Italosve obsidere finis.
tu potes unanimos armare in proelia fratres 335
atque odiis versare domos, tu verbera tectis
funereasque inferre faces, tibi nomina mille,
mille nocendi artes. fecundum concute pectus,
disice compositam pacem, sere crimina belli;
arma velit poscatque simul rapiatque iuventus.' 340
Exin Gorgoneis Allecto infecta venenis

Liv. aber hat sich hierin vielfach den Dichtern angeschlossen.

324. *luctificus*, ein seltenes Wort, das die Dichter gebildet haben, weil das gewöhnliche *luctuosus* im Hexameter nicht verwendbar war. Die gleiche Noth veranlasste den Ov. *laborifer* für *laboriosus* zu bilden, met. IX, 285. — *dir. ab s. dearum.* Ueber die Sitze der Furien s. z. A. XII, 845.

326. *crim. nox.*, Schaden anrichtende Verleumdungen.

328. *tot*, s. z. A. V, 404.

329. Das Verbum *pullulare* ist der klassischen Prosa fremd. — *atra* heisst die Furie als Tochter der Nacht und Bewohnerin des Orcus, denn das Epitheton *ater* kommt dem Orcus und allen Dingen, die an ihn erinnern, zu. Die Haare der Furien bestanden der römischen Vorstellung nach aus lauter Schlangen, vgl. Tib. I, 3, 69: *Tisiphoneque impexa feros pro crinibus angues.*

331. *satus* kommt hier zuerst mit d. abl. vor. — *proprium*, insofern die Allecto durch Gewährung d. Bitte sich allein die Juno verpflichtet.

332. *infructa*, s. z. A. V, 784.

333. *con. amb. Lat.*, „den Lat. mit Ehevorschlägen umschwärmen," vgl. Tacit. Germ. 18: *pauci, qui ob nobilitatem plurimis nuptiis ambiuntur.*

335. Das adj. *unanimus* gehört der Dichtersprache an.

336. *versare*, „umkehren, zerstören, *στρέφειν*. Häusliche Zwistigkeiten haben Geisselschläge, diese Mordthaten und Begräbnisse (*funereas faces*) zur Folge." Wagner. — *verbera*, nämlich *fratrum inter se.*

337. Das von V. gebildete *funereus* ist erst ganz spät in die Prosa übergegangen.

338. *nocendi* gehört sowohl zu *artes* als zu *nomina.* Die Allecto kann unter tausend Namen und Gestalten schaden.

339. *disicere* steht hier zuerst in der Bedeutung vereiteln, das auch bei Liv. und den späteren Historikern.

340. *arma vel.*, vgl. A. XII, [illegible]

341. *Gorg. inf. ven.*, „von gorgonischem Gifte verpestet." Da [illegible] die an sich schon wilde Allecto noch

cipio Latium et Laurentis tecta tyranni
petit tacitumque obsedit limen Amatae,
n super adventu Teucrum Turnique hymenaeis
neae ardentem curaeque iraeque coquebant. 345
dea caeruleis unum de crinibus anguem
cit inque sinum praecordia ad intima subdit,
furibunda domum monstro permisceat omnem.
inter vestes et levia pectora lapsus
tur attactu nullo fallitque furentem 350
eam inspirans animam; fit tortile collo
m ingens coluber, fit longae taenia vittae,
ctitque comas et membris lubricus errat.
um prima lues udo sublapsa veneno
mptat sensus atque ossibus implicat ignem 355
um animus toto percepit pectore flammam,
ius et solito matrum de more locuta est
a super natae lacrimans Phrygiisque hymenaeis:
libusne datur ducenda Lavinia Teucris,
nitor, nec te miseret gnataeque tuique? 360
matris miseret, quam primo aquilone relinquet
dus, alta petens abducta virgine praedo?

r gemacht hat, s. v. 330, so e natürliche Wuth der Furie zur Wuth der Gorgonen anwollen.

. *tyr.*, s. oben z. v. 266.

. *ard. coquebant*, „den flamen Busen durchwühlten“, vgl. s bei Cic. de sen. 1: *quae (cura) te coquit et versat sub pectore* — *coquere* ist in dieser Bed. ichterisch.

. *praec. ad int.*, wo man sich itz der Gesinnung dachte. Die rkung der von den Furien auf hen abgeschleuderten Schlangiebt Ovid. met. IV, 498—99 : *nec vulnera membris Ulla t; mens est, quae diros senctus.*

50. *attactus* ist ein seltenes , das nur im abl. sing. vort. — *fall. fur. inspirans*, *ἐλαύτὴν εἰςπνέων*, also verwanich die leidenschaftliche Beng der Amata (vgl. v. 345), ohne dass sie die fremde Einwirkung ahnt, in Wuth und Raserei (v. 351). Die Einwirkung der Götter auf menschliche Empfindungen beschränkt sich bei Vergil auf die Verstärkung der ohne ihr Zuthun entstandenen Affekte.

351. *vipereus*, ein dichterisches Wort, das hier zuerst vorkommt.

352. *vittae*. Die vitta gehörte zur Tracht der matrona.

353. *membris*. Der Ablativ bezeichnet den Ort der Bewegung.

357. *de more* hat V. zuerst gebraucht, ihm folgten dann die Dichter und Prosaiker; das Gegentheil ist *sine more* unten v. 377. A. V, 694 und VIII, 635. Für *de more* sagt V. auch nach dem Vorgange des Ter. und Sall. *ex more*, wie A. V, 244. Cic. aber gebraucht weder *de more*, noch *ex more*, sondern nur den einfachen abl. *more*, der bei V. ebenfalls vorkommt, s. A. VI, 223.

an
~~at~~ non sic Phrygius penetrat Lacedaemona pastor
Ledaeamque Helenam Troianas vexit ad urbes.
quid tua sancta fides? quid cura antiqua tuorum 365
et consanguineo totiens data dextera Turno?
si gener externa petitur de gente Latinis
idque sedet Faunique premunt te iussa parentis,
omnem equidem sceptris terram quae libera nostris
dissidet externam reor et sic dicere divos. 370
et Turno, si prima domus repetatur origo,
Inachus Acrisiusque patres mediaeque Mycenae.'
His ubi nequiquam dictis experta Latinum
contra stare videt penitusque in viscera lapsum
serpentis furiale malum totamque pererrat, 375
tum vero infelix ingentibus excita monstris
immensam sine more furit lymphata per urbem.
ceu quondam torto volitans sub verbere turbo,

363. *at* leitet die Widerlegung des zu erwartenden Einwandes ein, dass ein Mann, der nach langer Irrfahrt ein neues Reich gründen wolle, einen solchen Entschluss nicht fassen werde. Ueber die LA. *an* vgl. d. Anh.

364. *Led. Hel.*, s. A. I, 652.

366. *cons.* Die Mutter des Turnus, Venilia, war eine Schwester der Amata.

367. *Latinis*, für die Latiner, um sie nämlich in Gemeinschaft mit dir zu beherrschen, vgl. oben v. 255—57.

372. *Acrisius.* Verg. folgt der Sage, welche Danae, die Tochter des Acrisius und Enkelin des argivischen Königs Inachus, in Italien landen, die Stadt Ardea gründen und sich mit dem Rutulerfürsten Pilumnus, dem Urgrossvater des Turnus (s. A. X, 619), vermählen lässt. Nach dieser Sage stammte also Turnus aus Griechenland, während Aeneas als Nachkomme des Dardanus latinischen Ursprungs war. — *mediae* ist Prädicat, also *med. Mycenae*, das mitten (in Griechenland) liegt.

376. Die Worte *ing. monstra* sind von der Schlange zu verstehen, die auch schon oben v. 348 ein *monstrum* genannt war, hier aber *ing. monstra* heisst, weil sie ihre Gewalt bereits gezeigt hat. *Monstra* sind bei Vergil immer wirklich vorhandene Wesen, nie Phantasiebilder.

377. Die Steigerung der Wuth Amata's ist zu beachten: nachdem sie dahin gebracht ist, Anstand und Sitte ausser Acht zu lassen, durchzieht sie zuerst doch nur die Strassen Laurentums; dann, als die fortwährende Einwirkung der Schlange ihre Wuth noch immer vermehrt, auch die übrigen Städte und Dörfer Latiums, endlich aber wirft sie sich in vollständiger Raserei in die Wälder. — *immensam* nennt Vergil die Stadt Laurentum, indem er die Vorstellungen seiner Zeitgenossen von der Hauptstadt des Reiches auf die Residenz des Latinus überträgt. — *lymphata* ist ein dichterisches Wort, das Liv. noch mit dem Zusatze *velut* VII, 17, 3 in die Prosa eingeführt hat.

378. *sub verb.*, unter den Schlägen der Peitsche, vgl. Callim. Epigr. 1, 9: ὑπὸ πληγῇσι θοὰς βέμβικας

quem pueri magno in gyro vacua atria circum
intenti ludo exercent; ille actus habena 380
curvatis fertur spatiis, stupet inscia supra
impubesque manus mirata volubile buxum;
dant animos plagae: non cursu segnior illo
per medias urbes agitur populosque ferocis.
quin etiam in silvas simulato numine Bacchi 385
maius adorta nefas maioremque orsa furorem
evolat et natam frondosis montibus abdit,
quo thalamum eripiat Teucris taedasque moretur,
Euoe Bacche fremens, solum te virgine dignum
vociferans: etenim mollis tibi sumere thyrsos, 390
te lustrare choro, sacrum tibi pascere crinem.
fama volat, furiisque accensas pectore matres
idem omnis simul ardor agit nova quaerere tecta.
deseruere domos, ventis dant colla comasque;
ast aliae tremulis ululatibus aethera complent 395
pampineasque gerunt incinctae pellibus hastas.

ἔχοντες ἔστρεφον. — *volit. turbo,* vgl. Hom. Il. XIV, 413.

379. *vac. atr. circum.* Die Stellung der Präp. hinter dem mit einem adj. oder genet. verbundenen subst. ist selten und gehört nur der Dichtersprache und nachkl. Prosa an, beschränkt sich auch wohl nur auf die zweisilbigen Präpos., vgl. unten v. 442.

380. *habena,* die Riemen der Peitsche.

381. *curv. curvare* ist von den Dichtern des Aug. Zeitalters gebildet und dann auch in die Prosa übergegangen. — *inscia,* da sie den Grund der Erscheinung nicht kennt; *supra,* über den Kreisel gebückt.

383. *dant. an.,* dem Kreisel nämlich.

387. *montibus abdit.* Die klass. Prosa verbindet *abdere,* abgesehen von dem part. *abditus,* mit *in* und dem acc., die Dichter aber und von den Prosaikern schon Liv. construiren es auch mit dem abl. mit und ohne *in.*

388. *taed.,* s. z. A. IV, 339.

390. Warum heissen die Thyrsusstäbe *molles?* s. z. E. 5, 31 und vgl. unten v. 396. — *tibi,* zu deiner Ehre.

391. *te lustr. ch.,* „tanze festlich im Reigen um dich." — *pasc. cr.* Bei der Bacchusfeier liess man das Haar frei herabhängen. Bei den noch von *vocif.* abhängigen Inf. *sumere, lustr.* und *pasc.* ist *eam* als Subjectsaccusativ zu ergänzen.

393. *nova tecta,* d. i. die Wälder.

395—397. Diese Verse schildern, wie sich die Raserei der Frauen vom Verlassen des Hauses bis zum wilden Taumel der Mänaden steigert. Der Theil der Erzählung, der das Eintreten der bacchantischen Lust schildert, wird durch *ast* eingeleitet. — *trem. tremulus* gehört der Dichtersprache an, aus der es erst spät in die Prosa übergegangen ist.

396. *pampineus* kommt meist bei Dichtern vor. — *inc. pell.,* d. i. mit Hirschfellen (dem eigentl. Umwurf der Bacchantinnen) bekleidet.

ipsa inter medias flagrantem fervida pinum
sustinet ac natae Turnique canit hymenaeos
sanguineam torquens aciem torvumque repente
clamat: 'io matres, audite, ubi quaeque, Latinae: 400
si qua piis animis manet infelicis Amatae
gratia, si iuris materni cura remordet,
solvite crinalis vittas, capite orgia mecum.'
talem inter silvas, inter deserta ferarum
reginam Allecto stimulis agit undique Bacchi. 405
Postquam visa satis primos acuisse furores
consiliumque omnemque domum vertisse Latini,
protinus hinc fuscis tristis dea tollitur alis
audacis Rutuli ad muros, quam dicitur urbem
Acrisioneis Danae fundasse colonis, 410
praecipiti delata Noto. locus Ardea quondam
dictus avis; et nunc magnum tenet Ardea nomen,

397. *pinum*, Kienfackel.

398. *nat. Turn. c. hym.* Anfangs wollte Amata nur die Aufmerksamkeit auf sich und ihre Tochter ziehen und die Latinerinnen gegen die Verbindung der Lavinia mit dem Aen. einnehmen; jetzt, wo dieser Zweck erreicht ist, tritt sie mit ihrer wahren Absicht deutlicher hervor. Also stehen diese Worte nicht in Widerspruch mit v. 389—91. — *canit.* Die Verlängerung der Endsilbe ist durch die vor *hymenaeus*, ebenso wie vor *hyacinthus* eintretende Position gerechtfertigt.

399. *torvum* steht eig. vom Blick, ist hier aber auf die Stimme übertragen. So kommt auch bei Attius *torvo tonitru* vor. — *torquens aciem* vgl. VI, 789 *flecte acies* und VII, 449 *torquens lumina.*

400. *ubi quaeque*, näml. *est.* Aehnlich Soph. Antig. 1108: ἴτ' ἴτ' ὀπάονες οἵ τ' ὄντες οἵ τ' ἀπόντες.

402. *remordet.* Das Compositum deutet darauf hin, dass diese Sorge als naturgemässe Empfindung vorausgesetzt werden darf, vgl. z. v. 134.

403. *solv. crin. vitt.* Die Lösung der *crinales vittae*, die nur den Matronen gebührten und ein insigne pudoris waren, bez. hier die entfesselte Leidenschaft der Amata, vgl. v. 391. — *crinalis* ist eine Neubildung V.'s, die bei den folgend. Dichtern viel Anklang gefunden hat.

405. *stim. Bacchi*, d. h. mit der Wuth, wie sie den wirklichen Bacchantinnen eigen ist. — *agit undique*, von allen Seiten her treibt Allecto die Amata, d. h. sie hat sich ihrer jetzt vollständig bemächtigt.

408. *fuscis al.*, vgl. A. VIII, 369 und s. oben z. v. 329. — *tristis dea:* die der Unterwelt entstiegene Göttin, vgl. Hor. carm. III, 4, 46 *regna tristia.*

411. *praec. del. Noto.* Da die Sage, der Vergil hier folgt (s. oben zu v. 372), von dem gewöhnlichen Mythus abweicht, so fügt der Dichter diese Worte hinzu, um anzugeben, auf welche Weise Danae nach Latium gekommen sei.

412. *magn. ten. Ard. nom. tenet* = *manet* kommt vielleicht hier zuerst vor, ist aber dann mit Vorliebe von Livius gebraucht worden, vgl. I. 17, 6 *nomen tenet.* — Ardea selbst war zu Vergil's Zeiten längst zerstört, nur der Name der einst berühmten

fortuna fuit. tectis hic Turnus in altis
mediam nigra carpebat nocte quietem.
:to torvam faciem et furialia membra 415
t, in voltus sese transformat anilis
'ontem obscenam rugis arat, induit albos
vitta crinis, tum ramum innectit olivae,
alybe Iunonis anus templique sacerdos
ıveni ante oculos his se cum vocibus offert: 420
'ne, tot incassum fusos patiere labores,
ıa Dardaniis transcribi sceptra colonis?
tibi coniugium et quaesitas sanguine dotes
gat externusque in regnum quaeritur heres.
nc, ingratis offer te, inrise, periclis; 425
henas, i, sterne acies; tege pace Latinos.
adeo tibi me, placida cum nocte iaceres,
palam fari omnipotens Saturnia iussit.
e age et armari pubem portisque moveri
s in arma iube et Phrygios, qui flumine pulchro 430
edere, duces pictasque exure carinas.
stum vis magna iubet. rex ipse Latinus,
ıre coniugium et dicto parere fatetur,
at et tandem Turnum experiatur in armis.'
Hic iuvenis vatem inridens sic orsa vicissim 435

lebte im Munde des Volkes fort.
:. *fort. fuit*, vgl. A. II, 325.
·. *carp. quiet.* Die Dichter gehen *carpere* in vielen Verbin- :n für das prosaische *capere;* ;t V. auch *carpere somnos*, G. 35; *soporem*, A. IV, 522, so e Dichter *gaudia*, *commoda*

. *ram. inn. ol.*, weil sie sich .e Priesterin verwandelt, vgl. V, 774.
. *anus sacerd.*, die greise erin, wie *cerva anus* bei Ovid. . I, 766. In dieser Weise hat ıerst *anus* adjectivisch ge- ht. — *Iun. templique* vgl. A. 9.
:. *transcr.*, vgl. z. A. V, 750.
. *sang.* Aus diesen Worten aus v. 425–26 geht hervor, 'urnus dem Latinus in Kriegen gegen die Etrusker wichtige Dienste geleistet hatte.

426. *tege pace Lat.*, eine neue Wendung, in welcher *tegere* im Sinne von *protegere* steht.

428. *omnipotens*, ein dichterisches Wort.

430. Die W. *in arma* (d. i. in bellum) sind mit den W. *portis moveri* zu verbinden. Die Wiederholung der Stammsilbe (vgl. v. 429) erinnert an die Worte des Horaz carm. I, 35, 17 *ad arma cessantes, ad arma.* — *pulchro*, *καλιρρόῳ*.

431. *pict. car.*, s. z. A. V, 663.

433. *dict. par.*, s. oben v. 366.

434. *sentiat* absolut gebraucht wie Ter. Ad. I, 2, 59: *ille tuus ipse sentiet posterius.*

435. *orsa*, ein dichterisches Wort, das Liv. praef. 13 zuerst in der Prosa gebraucht hat.

ore refert: 'classis invectas Thybridis undam
non, ut rere, meas effugit nuntius auris;
ne tantos mihi finge metus; nec regia Iuno
immemor est nostri.
sed te victa situ verique effeta senectus, 440
o mater, curis nequiquam exercet et arma
regum inter falsa vatem formidine ludit.
cura tibi divom effigies et templa tueri;
bella viri pacemque gerent, quis bella gerenda.'
Talibus Allecto dictis exarsit in iras. 445
at iuveni oranti subitus tremor occupat artus,
deriguere oculi: tot erinys sibilat hydris
tantaque se facies aperit: tum flammea torquens
lumina cunctantem et quaerentem dicere plura
reppulit et geminos erexit crinibus anguis 450

438. *finge:* male vor: *metus:* Schreckbilder.

440. *victa situ v. eff. sen.*, „dein Alter stumpfsinnig und unempfänglich für Wahrheit." — *situ*, eig. der Schmutz, der sich an lange liegende und nicht gebrauchte Gegenstände ansetzt, ist hier vom Geiste gesagt, der im Alter nicht mehr so angestrengt wird und darum an Auffassungs- und Beurtheilungsvermögen verliert. Mit dem Gedanken vgl. Ovid. met. VI, 37—38: *mentis inops longaque venis confecta senecta Et nimium vixisse diu nocet.* — *veri effeta* (vgl. A. V, 396) ist dem Sinne nach dasselbe, was A. X, 630 durch *veri vana* bezeichnet wird. Die Verbindung des *effetus* mit d. gen. ist neu.

441. *o mat.* ist spöttisch gesagt: gute Alte. — *exercet:* beunruhigt, treibt umher, vgl. 379.

444. Die Worte *bella viri — gerenda* enthalten eine etwas herbe Abfertigung der Calybe, denn der Sinn ist: über Krieg und Frieden werden schon die Männer entscheiden, die aus eigener Erfahrung die Leiden und Mühen des Krieges kennen und darum nicht leichtsinnig zu den Waffen greifen werden. Die Worte *quibus bella gerenda* enthalten also einen versteckten Vorwurf für die Calybe, die leicht zum Kriege, von dessen Beschwerden sie nichts merken wird, rathen kann. Uebrigens vgl. Hom. Il. V, 428—30. VI, 490—93 und Sall. Jug. 46: *pacem an bellum gerens perniciosior esset.* Uebrigens s. d. Anh.

445. *exardescere in alqd.* hat zuerst V. gesagt, schon Liv. ist ihm gefolgt, bei Cic. findet sich *exard.* nur mit *ad alqd.* verbunden.

446. *oranti. orare* steht hier und A. X, 96 in der ursprünglichen Bed. reden, woher auch *oratores* zur Bez. der Gesandten diente.

447. *derigescere*, eine Neubildung V.'s, die aber in die Prosa nicht übergegangen ist. — *tot*, s. z. A. V, 404.

450. *gem. er. cr. ang.* Die Furien wurden auf alten Bildwerken häufig so dargestellt, dass ihr Schlangenhaar durch eine Schleife mit zwei hervorragenden und aus Schlangen bestehenden Büscheln über der Stirne zusammengeknüpft war, vgl. Lucan. IX, 634: *surgunt adversa subrectae fronte colubrae.* Ovid. met. IV, 495: *inde duos mediis abrumpit crinibus angues* (eine Stelle, welche im Zusammenhange von v. 491—511 mit der vergili-

verberaque insonuit rabidoque haec addidit ore:
'en ego victa situ, quam veri effeta senectus
arma inter regum falsa formidine ludit!
respice ad haec: adsum dirarum ab sede sororum,
bella manu letumque gero.' 455
sic effata facem iuveni coniecit et atro
lumine fumantis fixit sub pectore taedas.
olli somnum ingens rumpit pavor, ossaque et artus
perfudit toto proruptus corpore sudor.
arma amens fremit, arma toro tectisque requirit; 460
saevit amor ferri et scelerata insania belli,
ira super: magno veluti cum flamma sonore
virgea suggeritur costis undantis aëni
exsultantque aestu latices, furit intus aquai
fumidus atque alte spumis exuberat amnis, 465

schen Beschreibung der All. zu vergleichen ist). Uebrigens richtet All. diese Schlangenschleife in die Höhe, um den Turnus zu schrecken u. sich in ihrer wahren Gestalt zu zeigen.

451. *verb. ins.* Die Furien hielten eine aus gewundenen Schlangen geflochtene Peitsche (welche Nonnus ἐχιδνήεσσαν ἱμάσθλην, Valer. Fl. VIII, 20: *tortum flagellum* nennt) in den Händen. *insonare* steht hier causativ, wie *resonare* oben v. 12; beides Neuerungen Vergils.

454. *resp.* (s. z. A. III, 593) *ad h.*, „schaue dies an", um nämlich zu erkennen, wer ich bin.

456. *facem.* Auch mit Fackeln in den Händen wurden die Furien vielfach dargestellt. Wenn die All. jetzt eine Fackel in der Hand hält, während sie oben v. 451 eine Peitsche führte, so muss man bedenken, dass Verg. hier von einem Traume berichtet, bei dem die lebhafte Phantasie rasch wechselnde Bilder vorzuführen liebt.

457. *atro lum.*, d. i. von dem Lichte der Pechfackel, welches einen schwarzen Dampf erzeugt, vgl. G. II, 309. A. VIII, 198. XI, 186.

458. *rumpit* steht im Sinne von *interrumpit*, ebenso A. VI, 814. VIII, 110.

459. *perfudit:* beim Erwachen findet er sich mit Schweiss bedeckt; vgl. damit das Imperfectum in der Schilderung A. III, 175. — *pror. corp. prorumpere* findet sich hier zuerst mit dem blossen abl. verbunden, dann öfter bei Tac.

460. *arma fr. fremere alqd.* gehört in der Bedeutung tobend etwas verlangen, nur der Dichtersprache an, bei V. so noch A. XI, 453, aber auch schon bei Attius *fremere bellum.* — *arma toro requirit.* Nicht auffallend, da Turnus eben erst aus dem Schlafe erwacht und noch im halben Traume handelt. — Zu der Anaphora vgl. v. 429. 430.

462. *ira sup.*, „ausserdem auch der Zorn" (über die ihm entrissene Braut). Durch *super* wird öfter zu etwas Genanntem noch etwas Stärkeres oder Bedeutenderes hinzugefügt, vgl. unten v. 803. XI, 226.

463. *flamma virg.*, d. i. eine Flamme von angezündeten Reisern, vgl. A. VIII, 694. XI. 786. — *und. undare* ist ein dichterisches Wort, das erst spät auch in der Prosa erscheint.

465. *aquai amnis,* der Strom des Wassers, vgl. E. 8, 87. Von dem Wasser in einem Gefässe steht *amnis*

nec iam se capit unda, volat vapor ater ad auras.
ergo iter ad regem polluta pace Latinum
indicit primis iuvenum et iubet arma parari,
tutari Italiam, detrudere finibus hostem;
se satis ambobus Teucrisque venire Latinisque. 470
haec ubi dicta dedit divosque in vota vocavit,
certatim sese Rutuli exhortantur in arma.
hunc decus egregium formae movet atque iuventae,
hunc atavi reges, hunc claris dextera factis.
Dum Turnus Rutulos animis audacibus implet, 475
Allecto in Teucros Stygiis se concitat alis.
arte nova speculata locum, quo litore pulcher
insidiis cursuque feras agitabat Iulus,
hic subitam canibus rabiem Cocytia virgo
obicit et noto naris contingit odore, 480
ut cervum ardentes agerent; quae prima laborum
caussa fuit belloque animos accendit agrestis.
cervus erat forma praestanti et cornibus ingens,
Tyrrhidae pueri quem matris ab ubere raptum
nutribant Tyrrhusque pater, cui regia parent 485
armenta et late custodia credita campi.
adsuetum imperiis soror omni Silvia cura

auch A. XII, 417. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. XXI, 362—64.

466. *se capit unda* = *sua se natura continet.* Denselben Vorgang schildert Ovid. met. XV, 246. 247: *tenuatus in auras aëraque humor abit.*

470. *se sat. amb. ven.*, „er sei Beiden im Kampfe gewachsen", vgl. Liv. XXI, 17: *si ad arcendum Italia Poenum consul alter satis esset;* doch steht *venire* nicht statt *esse*, sondern *satis* ist proleptisch zu nehmen. — *Latinisque.* Die versus hypermetri endigen sich in der Aeneis sämmtlich auf *que* mit vorhergehender Länge.

471. *div. in v. voc.*, s. z. A. V, 234. — *haec u. d. d.* vgl. z. v. 323.

473. *formae*, des Turnus nämlich.

477. Die Worte *arte nova* schliessen sich grammatisch an *spec. loc.* an, gehören aber dem Sinne nach zum ganzen Satze, denn die neue List, deren sich Allecto jetzt bedient, besteht darin, dass sie die Hunde auf die Fährte des Hirsches der Silvia bringt.

481. *quae pr. lab. c. f.*, vgl. Hom. Il. XXII, 116.

482. *bello acc.* Die Verbindung *accendere alqm. ad* oder *in alqd.* ist ganz gewöhnlich, aber ganz ungewöhnlich die mit dem dat., die vielleicht erst bei Claudian wiederkehrt.

484. *matris ab ub. rapt.* vgl. Hor. carm. IV, 4, 14: *matris ab ubere depulsum.*

485. Wegen des Praesens *parent* s. z. A. II, 275.

486. *late cust. cred.*, vgl. unten v. 737.

487. *omni cura* = *cultu, quantus in illis esse potest membris* Ovid. met. XII, 408—409; vgl. auch an derselben Stelle die Verse 409

mollibus intexens ornabat cornua sertis
pectebatque ferum puroque in fonte lavabat.
ille manūm patiens mensaeque adsuetus erili 490
errabat silvis rursusque ad limina nota
ipse domum sera quamvis se nocte ferebat.
hunc procul errantem rabidae venantis Iuli
commovere canes, fluvio cum forte secundo
deflueret ripaque aestus viridante levaret. 495
ipse etiam eximiae laudis succensus amore
Ascanius curvo direxit spicula cornu
nec dextrae erranti deus afuit actaque multo
perque uterum sonitu perque ilia venit harundo.
saucius at quadrupes nota intra tecta refugit 500
successitque gemens stabulis questuque cruentus
atque imploranti similis tectum omne replebat.
Silvia prima soror palmis percussa lacertos
auxilium vocat et duros conclamat agrestis.
olli, pestis enim tacitis latet aspera silvis, 505
improvisi adsunt, hic torre armatus obusto,
stipitis hic gravidi nodis; quod cuique repertum
rimanti, telum ira facit. vocat agmina Tyrrhus,

bis 415, in welchen dieselben Gedanken wie hier in v. 488 u. 489 weiter ausgeführt werden.

490. *manum* ist Gen. Plur., vgl. A. VI, 653.

492. *ipse*, von selbst, vgl. E. 4, 21.

494. 495. Der Hirsch suchte an dem Flusse Kühlung, indem er sich bald von dem Wasser treiben liess, bald an dem Ufer ausruhte. Da jagten ihn die Hunde auf (*commovere*). — *viridare* ist ein vorzugsweise dichterisches Wort, das erst spät in der Prosa auftritt.

497. *cornu*, Bogen, vgl. zu E. 10, 59.

498. *erranti*: der unsicheren (vgl. A. IV, 690), wie es bei der Jugend des Ascanius natürlich war.

500. *intra*, s. z. E. 2, 3.

502. *replebat.* Wie ist das imperf. nach dem vorhergegangenen perf. zu erklären?

503. *palm. perc. lac.* Ein gewöhnliches Zeichen der Trauer um den Verlust der Angehörigen war es im Alterthume, dass sich die Frauen die Brust zerschlugen; die Oberarme, *lacerti*, werden bei einer solchen Veranlassung selten erwähnt, wie bei Ov. met. VI, 532: *passos laniata capillos lugenti similis caesis plangore lacertis* und bei Claud. *d. rapt. Pros.* II, 248: *planctuque lacertos verberat.* — *duros agrestis* vgl. Hor. carm. III, 6, 37: *rusticorum mascula militum proles* sqq.

506. *improv.*, d. h. schneller als es die Silvia erwarten konnte waren die Landleute da, denn die im Walde verborgene Allecto (*pestis*) reizte sie zur Eile. — *obusto* ist ein rein dichterisches Wort, das hier zum ersten Male vorkommt.

507. *quod cuique rep.*, vgl. Tac. hist. III, 80: *plures raptis, quod cuique obvium telis signum pugnae exposcunt.*

quadrifidam quercum cuneis ut forte coactis
scindebat, rapta spirans immane securi. 510
at saeva e speculis tempus dea nacta nocendi
ardua tecta petit stabuli et de culmine summo
pastorale canit signum cornuque recurvo
Tartaream intendit vocem, qua protinus omne
contremuit nemus et silvae insonuere profundae; 515
audiit et Triviae longe lacus, audiit amnis
sulfurea Nar albus aqua fontesque Velini
et trepidae matres pressere ad pectora natos.
tum vero ad vocem celeres, qua buccina signum
dira dedit, raptis concurrunt undique telis 520
indomiti agricolae, nec non et Troia pubes
Ascanio auxilium castris effundit apertis.
direxere acies. Non iam certamine agresti,
stipitibus duris agitur sudibusve praeustis,
sed ferro ancipiti decernunt atraque late 525
horrescit strictis seges ensibus aeraque fulgent
sole lacessita et lucem sub nubila iactant:
fluctus uti primo coepit cum albescere vento,

509. *cun. coact.*, „mit hineingetriebenen Keilen."

512. „*stabulum* heisst hier die Wohnung oder Hütte der Hirten, die nach altherkömmlicher Sitte in eine hohe Spitze auslief, daher *ardua tecta.*" Wagner.

513. *past. can. sign.* Gell. n. Att. XV, 27: *Fuit idem, qui nunc in agris est, mos buccina convocandi ruricolas, repentino aliquo metu, periculo vel incursu. Idem mos in priscis civitatibus. Itaque Romae primis aetatibus comitia non aliter convocari solebant.* — *rec.*, *recurvus* ist eine Neubildung V.'s, die von den folgenden Dichtern vielfach benutzt wurde, in die Prosa aber erst spät gedrungen ist. — *cornu curvum*, der Bogen, *c. recurvum*, das Horn.

516. *Triv. lac.*, ein See in Latium bei Aricia mit einem Haine und Tempel der Diana. Nördlich davon fliesst der Nar, der von seinem schwefelhaltigen Wasser eine weissliche Farbe hat, nimmt den Velinus auf, bildet die Grenze zwischen Umbrien und dem Lande der Sabiner und ergiesst sich in den Tiber.

519. *ad vocem*, auf den Ruf, vgl. A. III, 669.

521. *indomiti* heissen sie, weil ihre natürliche Kraft noch nicht gebändigt war, vgl. Hor. Epist. I, 3, 34.

525. Unter *ferro anc.* sind zweischneidige Aexte zu verstehen, vgl. Lucret. VI, 168: *caedere si quem Ancipiti videas ferro procul arboris auctum*, und Lucilius: *vecte atque ancipiti ferro effringam cardines.*

526. *horr. str. s. ens.*, vgl. Hom. Il. XII, 339. — *horrescere* ist ein vorzugsweise dichterisches Wort, das Ennius eingeführt hat. — *seges atra*: das Feld des Todes.

527. Das adj. *nubilus* erscheint in der Prosa erst bei nachklass. Schriftstellern.

528. *primo vento*, mit d. Bilde vgl. Hom. Il. IV, 422—26 und G.

im sese tollit mare et altius undas
inde imo consurgit ad aethera fundo. 530
venis primam ante aciem stridente sagitta,
ım Tyrrhi fuerat qui maxumus, Almo,
tur; haesit enim sub gutture volnus et udae
iter tenuemque inclusit sanguine vitam.
ra multa virum circa seniorque Galaesus, 535
paci medium se offert, iustissimus unus
iit Ausoniisque olim ditissimus arvis;
ue greges illi balantum, quina redibant
ta et terram centum vertebat aratris.
ıtque ea per campos aequo dum Marte geruntur, 540
ssi dea facta potens, ubi sanguine bellum
; et primae commisit funera pugnae,
t Hesperiam et caelo convecta per auras
em victrix adfatur voce superba:
ıerfecta tibi bello discordia tristi; 545
ı amicitiam coeant et foedera iungant.
oquidem Ausonio respersi sanguine Teucros,
:iam his addam, tua si mihi certa voluntas:
ıas in bella feram rumoribus urbes
lamque animos insani Martis amore, 550
ıe ut auxilio veniant; spargam arma per agros.'

7—41. Ueber *primo* s. z. 42.
prim. ante ac., ἐν προμά-

fuerat. Warum das Plus-rf.?
volnus steht metonymisch ;l. A. II, 529.
udae voc. it., vgl. Ovid. , 354—55: *caret os humore is Et fauces arent, vixque vocis in illis.*
medium, als Vermittler. ılich wird *medius* in dieser iit dem genet. verbunden, ırat. od. II, 19, 28: *idem ras mediusque belli.* Ovid. 564—65: *At medius fra-sui maestaeque sororis ex aequo volventem divi-um.* — *iust. unus*, s. z. A.

dit. arvis, vgl. A. I, 343. X, 563. Vor der Erfindung des Geldes wurde der Wohlstand nach dem Viehstande und dem Ackerbesitze gemessen.

538. *redibant*, vgl. Liv. XXIV, 3, 5: *separatim greges sui cuiusque generis nocte remeabant ad stabula.*

543. *caelo*, Dativ des Zieles, vgl. A. VIII, 591. Ebenso verbindet Lucan *converti* mit dem Dativ Phars. IX, 689: *Zephyro convertitur ales.* — *per auras adfatur*: redet durch die Lüfte hin die Juno an, vgl. A. X, 459: *magnumque ita ad aethera fatur* und A. XI, 799: *missa manu sonitum dedit hasta per auras.* Ueber die Conjectur *caelo* für die LA. der Handschriften *caeli* s. d. Anh.

546. Die Worte *dic, in am. c.* enthalten die Aufforderung, die Wahrheit der vorhergehenden Behauptung zu erproben.

tum contra Iuno: 'terrorum et fraudis abunde est;
stant belli caussae, pugnatur comminus armis,
quae fors prima dedit, sanguis novus imbuit arma.
talia coniugia et talis celebrent hymenaeos 555
egregium Veneris genus et rex ipse Latinus.
te super aetherias errare licentius auras
haud pater ille velit, summi regnator Olympi.
cede locis. ego, si qua super fortuna laborum est,
ipsa regam.' talis dederat Saturnia voces: 560
illa autem attollit stridentis anguibus alas
Cocytique petit sedem supera ardua linquens.
est locus Italiae medio sub montibus altis,
nobilis et fama multis memoratus in oris,
Amsancti valles; densis hunc frondibus atrum 565
urguet utrimque latus nemoris medioque fragosus
dat sonitum saxis et torto vertice torrens.
hic specus horrendum et saevi spiracula Ditis

552. *fraudis ab. abunde* ist hier nach der Analogie von *satis* zum ersten Male mit einem gen. verbunden, eine Neuerung, die wenig Anklang gefunden zu haben scheint, da sich diese Construction erst bei Suet. wiederfindet.

554. *sang. nov. imb. a.*, d. i. immer neu strömendes Blut weiht die Waffen, s. z. E. 8, 29, d. h. da in Folge des durch Zufall entstandenen Streites einmal Blut geflossen ist und noch fliesst, s. v. 540, so wird die dadurch veranlasste Erbitterung nothwendig einen förmlichen Krieg herbeiführen.

557. *aether. aur.*, s. z. A. I, 547.

558. *regnator* ist ein nur dichterisches Wort.

559. *super — est.* Dieselbe Tmesis E. 6, 6. A. II, 567.

560. *voces dederat*: hatte den Befehl ertheilt; vgl. *dicta dedit* v. 323.

561. Das poet. Verbum *stridere* erscheint erst spät in der Prosa.

562. *sup. ard.* Die Verbindung substantivischer adj. mit einem andern adj. oder pronom. findet sich im V. am häufigsten bei dem nom. oder acc. des Neutrums im plur., wie G. I, 153. 393. II, 46. III, 291. 343. IV, 126. 348. 372 etc., selten bei demselben Casus des sing., A. XII, 354. 566. 906, bei dem abl. des plur. nur bei subst. pt. pf., vgl. A. II, 147. 336. 535. 775. VI, 236, der abl. des sing. nur G. III, 124. Vom masc. steht so der nom. sing. nur G. III, 147.

563. *est loc.*, Sitte der Epiker ist es, die Lokalitäten, wo sich die später zu erzählenden Thatsachen ereignen, ausführlich zu beschreiben. — *Ital. med.*, vgl. A. III, 354 u. s. z. G. III, 237. Gemeint ist die Gegend um den See Amsanctus im Lande der Hirpiner. Da diese Gegend durch ihre schädlichen Ausdünstungen jeden, der sich ihr näherte, tödten sollte, so verlegte man hierher einen Weg zur Unterwelt.

566. Das adj. *fragosus* ist der klass. Prosa fremd.

568. *spir. Dit.* Plin. nat. hist. II, 93: *spiracula vocant, alii Cheronea, scrobes mortiferum spiritum exhalantes. spiracula* gehört in der besseren Latinität nur der Dichtersprache an.

ıntur ruptoque ingens Acheronte vorago
as aperit fauces, quis condita Erinys, 570
: numen, terras caelumque levabat.
ːc minus interea extremam Saturnia bello
. regina manum. ruit omnis in urbem
m ex acie numerus caesosque reportant
m puerum foedatique ora Galaesi 575
ntque deos obtestanturque Latinum.
adest medioque in crimine caedis et igni
n ingeminat, Teucros in regna vocari,
admisceri Phrygiam, se limine pelli.
ıorum attonitae Baccho nemora avia matres 580
ıt thiasis, — neque enim leve nomen Amatae —
ː collecti coeunt Martemque fatigant.
ıfandum cuncti contra omina bellum,
fata deum perverso numine poscunt.
ı regis circumstant tecta Latini; 585
ıt pelagi rupes immota resistit,
ʒi rupes magno veniente fragore,

rupto Acher., nach dem ch des Acheron.
levabat. Das Imperf. bedass die Allecto sich, e auf der Oberwelt gevar, stets durch diesen wieder zurück in die Unegab.
ɔed. ora Gal., vgl. A. VI, se Umschreibung f. *Galae*eint hier gewählt zu sein, deuten, dass die Verstümles Gal. besonders sein Geaf. Dieselbe Umschreibung h auch A. XII, 335. Sil. 31: *ad vos et carae proconiugis ora.* XIV, 29: *o digna et Musis venera*m *ora excellentum.*
ed. in crim. c. et igni. ən unter den leidenschaftrwürfen, welche die Land- dem Latinus gegen die wegen des von diesen be- Mordes erhoben. So steht den Dichtern häufig von ıftlicher Erregtheit, vgl. . A. II, 575. IX, 66.

578. *ing. ingeminare* ist ein von V. gebildetes W., das die folg. Dichter vielfach benutzt haben, von den besseren Prosaikern aber verschmäht wurde. — *terrorem:* das Schrecken erregende Wort, vgl. Cic. Brut. XI, 44: *vim dicendi terroremque timuerunt.*

579. *stirp. Phryg.* ist verächtliche Bezeichnung, denn die Phrygier galten für weichlich, vgl. A. IV, 215.

581. *nom. insult. insultare* wird gewöhnlich mit d. dat. oder *in* verbunden, die Construction mit d. acc. ist selten, findet sich jedoch schon Ter. Eun. 285, sodann 1 Mal im Sall. u. 2 Mal im Tac.

582. *Mart. fat.*, d. h. drängen zum Kriege, eig. bestürmen den Mars, sie zum Kampf zu führen, so auch in Prosa *deos fatigare;* wie b. Liv. 27, 50, 5.

584. *perv. num.*, gegen den Willen der Götter, vgl. Cic. pro Rosc. Com. 18: *perverso more.* p. Mur. 36: *perversa sapientia.*

587. Die Wiederholung der Worte

quae sese multis circum latrantibus undis
mole tenet; scopuli nequiquam et spumea circum
saxa fremunt laterique inlisa refunditur alga. 590
verum ubi nulla datur caecum exsuperare potestas
consilium et saevae nutu Iunonis eunt res,
multa deos aurasque pater testatus inanis:
'frangimur heu fatis' inquit 'ferimurque procella!
ipsi has sacrilego pendetis sanguine poenas, 595
o miseri. te, Turne, nefas, te triste manebit
supplicium votisque deos venerabere seris.
nam mihi parta quies omnisque in limine portus
funere felici spolior.' nec plura locutus

pelagi rupes dient zur Hervorhebung und Fixirung dieses Begriffes: ja, wie ein Meeresfelsen, vgl. A. IV, 247. IX, 775. X, 180. 201. XII, 857. (An anderen Stellen dient diese *ἀναδίπλωσις* dazu, ein näheres Kennzeichen des genannten Gegenstandes anzugeben, so A. IV, 174. VI, 164.) Doch nicht an und für sich gleicht die Unerschütterlichkeit des Latinus einem Meeresfelsen, sondern dem Meeresfelsen während des Sturmes (*magno ven. frag.*). Mögen dann die Wogen ihn umheulen, mag das Meer die Steine gegen ihn schleudern und ihn mit Seegras aus dem untersten Meeresgrunde bedecken — den Felsen bringt kein Tosen, kein Angriff des Meeres aus seiner Lage. — Uebrigens s. z. A. X, 693, wo dieser aus Hom. Il. XV, 618—21 bekannte Vergleich wiederkehrt.

588. *latrare*, von den Wellen gesagt, ist dichterisch und findet sich auch Sil. Ital. III, 471. V, 397.

591. *caecum*, vgl. A. II, 244. — *exsuperare potestas* vgl. Stat. Theb. III, 296 sq. *cui tanta potestas meis occurrere telis.*

593. *auras inanis* entspricht dem homer. *αἰθὴρ ἀτρύγετος* (Il. XVII, 425). Eine ähnliche Betheuerung bei der Luft kommt A. III, 600 vor.

594. *frang. fat. fer. proc.* „Das Schicksal bricht meinen Willen, indem die Volkswuth mich fortreisst"; *que* enthält den Ausdruck der paratactischen Begründung.

595. *sacril. sang.*, s. oben v. 583—84. — *has poen.*, d. i. die Strafe für diesen Frevel, s. z. A. VI, 865.

598. Dem Latinus fällt in dem bevorstehenden Kampfe die Rolle des Priamus in der Ilias zu. Diese bezeichnet er selbst, indem er ihren Anfang und ihr Ende in zwei Worte zusammenfasst. Beim Beginn der Kämpfe in der Ilias heisst es von Priamus, wie von den übrigen Greisen, welche mit ihm von der Mauer aus den Kämpfen zuschauen III, 150: *γήραϊ δὴ πολέμοιο πεπαυμένοι*. Dem entspricht hier: *nam mihi parta quies*. Am Ende klagt Priamus, dass Zeus ihn *ἐπὶ γήραος οὐδῷ αἴσῃ ἐν ἀργαλέῃ φθίσει* (XXII, 60. 61), wie hier Latinus das einzige Unglück, welches ihn treffen kann, mit den Worten bezeichnet: *omnisque in limine portus funere felici spolior*. *quies* ist also die Ruhe vom Kampfe, *supplicium* (v. 597) der Tod im Kampfe. Ueber die LA. *non* s. d. Anh. — *omnisque*. *omnis* ist Nomin. und auf den Latinus zu beziehen. vgl. Lucan. VIII, 266: *non omnis in arvis Emathiis cecidi*. Hor. od. III, 30, 6: *non omnis moriar.*

599. *fun. fel. spol.* vgl. A. II, 646: *facilis iactura sepulcri.*

ıit se tectis rerumque reliquit habenas. 600
erat Hesperio in Latio, quem protinus urbes
nae coluere sacrum, nunc maxima rerum
a colit, cum prima movent in proelia Martem,
Getis inferre manu lacrimabile bellum
anisve Arabisve parant seu tendere ad Indos 605
ıramque sequi Parthosque reposcere signa:
geminae Belli portae, sic nomine dicunt,
ione sacrae et saevi formidine Martis;
ım aerei claudunt vectes aeternaque ferri
ra nec custos absistit limine Ianus; 610
ubi certa sedet patribus sententia pugnae,
Quirinali trabea cinctuque Gabino
nis reserat stridentia limina consul,
vocat pugnas, sequitur tum cetera pubes
ıque assensu conspirant cornua rauco. 615

). *rerumque rel. hab.*, nicht: ıtsagte der Herrschaft, denn olg. erscheint Lat. noch fortend als König, sondern er isst die Führung des Krieges 'en Händen, vgl. Sil. It. I, *rerum Hasdrubali traduntur ıae.*

l. Die hier berichtete Sitte, ıe von Liv. I, 19 auf den Numa kgeführt wird, verlegt Verg. dem in der Einl. p. 12 angeıen Grunde in die latinische t, vgl. z. A. III, 280. 405.

2. *max. rer. Rom.*, s. z. G. II, ı. vgl. Ovid. metam. XIII, 508 › *maxima rerum.*

3. *cum pr.*, s. z. G. III, 130.

4—6. Diese Verse sind mit g auf die Züge des Augustus ın Orient geschrieben und verıwärtigen die Vorstellung von Grösse des Römerreichs, das ıoch mit Völkern, die an der ıe der damals bekannten Welt ıten, Kriege führen konnte. — *mabilis* ist eine Neubildung die erst spät in die Prosa ging. — *Arabis* sagte V., weil 'orm *Arabibus* für d. dactyl. ım nicht zu verwenden war. Gleiche Noth zwang die Dichter, Eigennamen öfter zu verändern, vgl. unten z. v. 631.

607. *gem. port.*, nämlich zwei einander gegenüberstehende. Uebrigens vgl. A. I, 294—96.

609. *aerei.* Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190.

610. *ferri rob.*, d. h. eisenbeschlagene Thorflügel.

612. *Quirin. trab.*, s. oben zu v. 187. — *cinct. Gab.* Servius: *Gabinus cinctus est toga sic in tergum reiecta, ut ima eius lacinia a tergo revocata humerum cingat.* Das Charakteristische bei dem *cinctus Gab.* bestand darin, dass der eine Zipfel der *toga* so über den Kopf gezogen wurde, dass er diesen bedeckte und schützte.

613. *strid. lim.* ist nicht epexegetisch zu dem vorherg. *has (portas)* hinzugefügt, sondern nimmt das halb in Vergessenheit gerathene Object wieder auf und bestimmt es zugleich genauer, s. z. A. V, 262.

614. *voc. pugn.*, eig. ruft die Kämpfe herbei, daher: ruft zum Kampfe. Der Consul bediente sich dabei der Formel: *qui rempublicam salvam esse vult, me sequatur.*

hoc et tum Aeneadis indicere bella Latinus
more iubebatur tristisque recludere portas.
abstinuit tactu pater aversusque refugit
foeda ministeria et caecis se condidit umbris.
tum regina deum caelo delapsa morantis 620
impulit ipsa manu portas et cardine verso
belli ferratos rumpit Saturnia postis.
ardet inexcita Ausonia atque immobilis ante;
pars pedes ire parat campis, pars arduus altis
pulverulentus equis furit; omnes arma requirunt. 625
pars lēvis clipeos et spicula lucida tergent
arvina pingui subiguntque in cote secures;
signaque ferre iuvat sonitusque audire tubarum.
quinque adeo magnae positis incudibus urbes
tela novant, Atina potens Tiburque superbum, 630
Ardea Crustumerique et turrigerae Antemnae.
tegmina tuta cavant capitum flectuntque salignas

622. *ferratos.* In denjenigen Casus, in welchen *ferreus* für die Dactyliker nicht zu verwenden war, wurde *ferratus* oder der gen. *ferri* gebraucht, vgl. oben v. 609.

623. Das adj. *inexcitus* findet sich nur hier.

Die Verse 624—640 schildern die kriegerische Erhebung des bis dahin friedlichen Landes. Man eilt zu Fuss (624) und zu Ross (625), um Waffen herbeizuschaffen; macht die aufgefundenen zum Gebrauche tüchtig (626—627) und übt sich im Kriegsdienst (628). Da die vorhandenen Mittel nicht ausreichen, errichtet man sogar (*adeo* wie A. VII, 427) in fünf grossen Städten Waffenschmieden, in denen Ackergeräth und alte Waffen zu neuen Kriegswerkzeugen umgearbeitet werden (629—636). Erst dann ertönen die Signale (637) und es geht eilig auf d. Kriegsschauplatz (638—640).

624. *pars ard.* An und für sich ist es freilich unlateinisch, zu sagen: *pars arduus furit,* allein da Jeder hier bei dem *pars* nach dem voraufgegangenen *pars pedes* an die Reiterei denken muss, so konnte Verg. sich in diesem Zusammenhange erlauben, *arduus* zu *pars* hinzuzufügen, auch wenn nun nicht *eques,* sondern in veränderter Wendung *altis equis* folgte. *arduus* ist mit *altis equis*, *pulverulentus* mit *furit* zu verbinden.

626. *lev. cl.* Aus v. 769—92 geht hervor, dass *leves clipei* nicht von Schilden ohne bildliche Darstellungen zu verstehen sind; es sind vielmehr blankgeputzte Schilde, vgl. A. VIII, 624. Hor. od. I, 2, 38: *galeae leves. leves* und *lucida* (ein poetisches und nachklassisches Wort) stehen hier also proleptisch.

627. *arvina,* d. i. mit Fett.

631. *Crustumeri.* Da die gewöhnlichen Namen der Stadt: *Crustumerium, Crustumeria* und *Crustuminum* sich für den Hexameter nicht verwenden liessen, so hat Verg. der Stadt den neuen Namen *Crustumeri* gegeben. Diese Freiheit durfte er sich um so eher nehmen, da die Stadt selbst zu Vergil's Zeiten längst nicht mehr existirte. Ueber den Hiatus in *turr. Ant.* s. z. A. VII, 226. — *turriger,* ein poet. u. nachkl. Wort.

umbonum cratis; alii thoracas aënos
aut levis ocreas lento ducunt argento;
vomeris huc et falcis honos, huc omnis aratri 635
cessit amor; recoquunt patrios fornacibus enses.
classica iamque sonant, it bello tessera signum.
hic galeam tectis trepidus rapit, ille frementis
ad iuga cogit equos clipeumque auroque trilicem
loricam induitur fidoque accingitur ense. 640
Pandite nunc Helicona, deae, cantusque movete,
qui bello acciti reges, quae quemque secutae
complerint campos acies, quibus Itala iam tum
floruerit terra alma viris, quibus arserit armis;
et meministis enim, divae, et memorare potestis; 645
ad nos vix tenuis famae perlabitur aura.
Primus init bellum Tyrrhenis asper ab oris
contemptor divom Mezentius agminaque armat.

634. *ocreas* ist zweisilbig zu lesen, s. z. A. VII, 190. Der aus lauter Spondeen bestehende Vers versinnlicht die Anstrengung, welche die Bearbeitung des zähen Stoffes erheischt. — Der Molossus am Ende des Hexameter findet sich in der Aeneis nur hier und XII, 863 in einem Worte, welches nicht ein Eigenname oder ein Fremdwort ist.

636. *recoquunt patr. ens.*, d. h. sie schmieden die Waffen der Väter um.

637. *it b. tess. signum,* d. h. es geht die Loosung als Erkennungszeichen im Kampfe. Xenoph. Anab. VI, 5, 25: ἐκ τουτου σύνθημα παρῄει. Als solche Loosungsworte werden z. B. genannt: *Triumphus, Libertas, Pietas, Apollo Delphicus, Hercules cet.* Die Parole war in den älteren Zeiten auf ein Täfelchen geschrieben und ging von Centurie zu Centurie; später wurde sie mündlich ertheilt.

639. *auro tril.*, s. z. A. III, 467.

641. Vor der Aufzählung der feindlichen Kriegsschaaren Anrufung der Musen, wie bei Hom. Il. II, 484—93. — *pand. Hel.*, „öffnet den Helikon, d. h. gestattet dem Dichter Zutritt zu dem Musenberg, oder nach Auflösung der Metapher: weiht ihn in eure Geheimnisse ein, denn die Dichtkunst selbst wird durch den Berg repräsentirt.“ Hertzberg. — *cant. mov.*, und fördert mein Lied; vgl. Ovid. met. X, 149: *Musa parens-Carmina nostra move,* u. s. z. A. I, 262.

643. *Ital. iam tum fl.*, vgl. G. II, 173—74.

644. *quib. ars. arm.* Ist durch die vorhergeh. W. auf die Tapferkeit der Italer aufmerksam gemacht, so wird durch diese auf den Glanz der verschiedenen Waffen und Rüstungen hingewiesen; vgl. A. XI, 602.

647. Verg. folgt uns unbekannten Ueberlieferungen, wenn er berichtet, dass Mezentius, der Fürst der etrurischen Stadt Caere (deren früherer Name Agylla war), wegen seiner Grausamkeit von seinen Unterthanen vertrieben wurde (vgl. A. VIII, 478—93), bei Turnus Schutz fand und den Rutulern im Kriege gegen Aen. beistand. Die Worte *Tyrrh. ab oris* sind also wie zu fassen? vgl. G. III, 2.

648. *cont. div.* Cato erzählt im 1. Buche der *origines: Mezentium*

filius huic iuxta Lausus, quo pulchrior alter
non fuit excepto Laurentis corpore Turni; 650
Lausus, equum domitor debellatorque ferarum,
ducit Agyllina nequiquam ex urbe secutos
mille viros, dignus, patriis qui laetior esset
imperiis et cui pater haud Mezentius esset.
Post hos insignem palma per gramina currum 655
victoresque ostentat equos satus Hercule pulchro
pulcher Aventinus clipeoque insigne paternum
centum angues cinctamque gerit serpentibus Hydram;
collis Aventini silva quem Rhea sacerdos
furtivum partu sub luminis edidit oras, 660
mixta deo mulier, postquam Laurentia victor
Geryone exstincto Tirynthius attigit arva
Tyrrhenoque boves in flumine lavit Hiberas.
pila manu saevosque gerunt in bella dolones
et tereti pugnant mucrone veruque Sabello. 665

Rutulis imperasse ut sibi afferrent, quas diis primitias afferebant.

649. *quo pulchr. alt.* vgl. Hom. Il. II, 673—74. Od. VIII, 116—17.

651. *deb. fer.*, vgl. Hom. Il. V, 49—51. Die Beschäftigung mit der Jagd nennt Horat. ep. I, 18, 49—50: *Romanis solenne viris opus, utile famae Vitaeque et membris.* — *debellator* ist ein von V. gebildetes Subst., das aber bei den späteren Dichtern und Prosaikern nur selten vorkommt.

652. *nequiq. ex urb. sec.* Lausus blieb nämlich im Kampfe.

653. *patr. qui laet. ess. imp.*, denn durch des Vaters Verbrechen kam er um sein Reich.

654. *esset* steht nachdrucksvoll am Schlusse zweier auf einander folg. Verse, vgl. A. VIII, 396—397.

657. Der Mythus vom Aventinus als einem Sohne des Hercules scheint eine Erfindung des Verg. zu sein. Den Namen des von ihm beherrschten Volkes giebt V. nicht an, sondern legt nur durch die Erwähnung des von seinen Begleitern geführten *veru Sabellum* die Vermuthung nahe, dass er ihn als einen Fürsten der Sabelli (s. G. II, 167) angesehen wissen wolle.

658. *cent. ang. cinct. ger. s. Hydr.*, d. i. die von hundert Schlangen umgürtete Hydra. Sil. Ital., der diese Stelle nachahmt, II, 158, stellt die Hydra mit bereits abgeschlagenen Köpfen dar: *Centum angues idem Lernaeaque monstra gerebat In clipeo, et sectis geminam serpentibus Hydram.*

660. *furt. p.*, d. i. in verstohlener Geburt, vgl. A. IV, 171. — *lum. oras*, die Bezirke des Lichts, s. z. G. II, 47.

661. *mixta deo*, μιγεῖσα θεῷ. — *misceri* steht bei V. öfter medial, vgl. G. IV, 76, 311.

662. *Geryon.* Dass Hercules auf seinem Rückwege aus Spanien, wo er den Geryon erschlagen hatte, in Italien beim Könige Euander einige Zeit verweilte, wird ausführlicher erzählt A. VIII, 201 sq.

664. Die Begleiter des Avent. führen vier verschiedene Waffen: Wurfspiesse *(pila)*, Dolche *(dolones)*, Degen *(ter. mucrones)* und Lanzen *(verua* s. G. II, 168).

ipse pedes tegimen tergusque immane leonis
terribili impexum saeta cum dentibus albis
indutus capiti, sic regia tecta subibat,
horridus Herculeoque umeros innexus amictu.
Tum gemini fratres Tiburtia moenia linquunt, 670
fratris Tiburti dictam cognomine gentem,
Catillusque acerque Coras, Argiva iuventus,
et primam ante aciem densa inter tela feruntur:
ceu duo nubigenae cum vertice montis ab alto
descendunt Centauri Homolen Othrymque nivalem 675
linquentes cursu rapido, dat euntibus ingens
silva locum et magno cedunt virgulta fragore.
Nec Praenestinae fundator defuit urbis,

666. *ipse ped.* ist mit *tecta subibat* zu verbinden. — *tegimen tergusque* eine Decke und zwar das ungeheure Fell eines Löwen. *que* ist explicativ gebraucht, wie A. IX, 306. Vgl. auch A. II, 19 sq.: *cavernas ingentis uterumque armato milite complent* und G. I, 16: *nemus linquens patrium saltusque Lycaei*. Ueber die LA. der Handschriften *torquens* vgl. d. Anh.

667. Den Rachen des Löwen, der nicht besonders genannt ist, weil das Fell ein Ganzes bildet, hat Aventinus über den Kopf gezogen, vgl. A. XI, 680—81. — Eine Löwenhaut wirft Verg. öfter seinen Helden um, vgl. A. V, 351. VIII, 552.

668. Mit *sic* wird der Eindruck, den die ganze Erscheinung des Avent. macht, noch einmal zusammengefasst (vgl. zu A. I, 225) und zum Abschluss des Gemäldes mit den Worten *Herc. um. in. am.* der Grund von der seltsamen Tracht des Avent. angegeben. Zu vergleichen ist mit dieser Beschreibung Hom. Il. X, 22. 29. 263—65.

670. Mit der Erwähnung der Gründer der Stadt Tibur tritt Verg. auf den Boden einer bei den Römern allgemein verbreiteten Sage, nach welcher die Enkel des argivischen Fürsten Amphiaraus, der auf dem Zuge der 7 gegen Theben sein Leben verlor, Catillus, Coras und Tiburtus im Lande der Sicani eine Stadt gründeten und Tiburtum oder Tibur nannten. Auch Horat. berücksichtigt diese Sage od. I, 18, 2: *Tibur moenia Catili*.

674. *nubig.* ein von Verg. gebildetes Wort, wie auch *fundator* in v. 678. Die Centauren waren Söhne des Ixion und eines Wolkenbildes, welches Zeus jenem statt der Juno preisgab, vgl. A. VIII, 293. Ovid. met. XII, 536—41, wohnten auf den Bergen Thessaliens (zu denen *Homole* und *Othrys* gehörten) und besassen ungewöhnl. Schnelligkeit.

675. *niv. nivalis* kommt zuerst bei den Dichtern des Aug. Zeitalters, dann aber auch schon bei Liv. vor.

676. *dat e. ing. s. l.*, d. h. die vorstehenden Zweige der Bäume zerbrechen bei ihrem stürmenden Laufe; vgl. Ovid. met. VIII, 340: *Sternitur impulsu nemus et propulsa fragorem Dat silva*.

678. Auch Caeculus war ein altitalischer Heros, von dem Cato in seinen origines (s. Einl. p. 12) erzählt, dass die Mutter ihn beim Tempel des Jupiter aussetzte und dass er daselbst von Wasser holenden Jungfrauen neben dem Feuer auf dem Herde gefunden und des-

Volcano genitum pecora inter agrestia regem
inventumque focis omnis quem credidit aetas, 680
Caeculus. hunc legio late comitatur agrestis:
quique altum Praeneste viri quique arva Gabinae
Iunonis gelidumque Anienem et roscida rivis
Hernica saxa colunt; quos dives Anagnia pascit,
quos, Amasene pater. non illis omnibus arma 685
nec clipei currusve sonant, pars maxima glandes
liventis plumbi spargit, pars spicula gestat
bina manu, fulvosque lupi de pelle galeros
tegmen habent capiti, vestigia nuda sinistri
instituere pedis, crudus tegit altera pero. 690

halb für einen Sohn des Vulkan gehalten wurde. Den Namen Caeculus aber habe er wegen seiner kleinen Augen erhalten.

679. *Volc. gen.* Die Construction ist: *quem regem Volc. gen. pec. int. agr.*

680. *omnis cred. aet.* Servius: *Caeculus collecta multitudine postquam diu latrocinatus est, Praenestinam civitatem in montibus condidit. Et quum ad ludos vicinos populos invitasset, coepit eos hortari, ut secum habitarent, et pro gloria iactare se filium esse Vulcani. Quod quum illi non crederent, invocato Vulcano, ut eum suum filium comprobaret, omnis illius coetus est flamma circumdatus. Quo facto commoti omnes simul habitaverunt et Vulcani filium esse crediderunt. Hinc est: omnis quem credidit aetas, quasi post dubitationem.*

682. *alt.*, hochgelegen. — *arva*, nicht *moenia* sagt Verg., weil, wie Servius bemerkt, die Gabiner erst lange zerstreut auf den Aeckern lebten, ehe sie die Stadt Gabii erbauten.

683. *Gab. Iun.* Bei den Gabinern war der pelasgische Junodienst besonders heimisch.

684. *Hern. sax.* Die Herniker bewohnten eine steinige Gegend in Latium. — *div. Anagn.* Sil. Ital. XII, 533: *surgit suspensa tumenti Dorso frugiferis cerealis Anagnia glebis.*

685. *Amasenus* wird als Flussgott *pater* genannt.

686. *gland. liv. pl.* Dass im Kriege auch Bleikugeln geschleudert wurden, ersieht man aus Hirt. b. Afr. 20: *Officinas ferrarias instruere, sagittas telaque, uti fierent complura, curare, glandes fundere, sudes comparare*, vgl. auch Liv. XXXVIII, 21. Tacit. hist. V, 17 und s. z. A. IX, 588.

687. *livens*, ein dichter. W., wie die folg. *galerus*, *pero* und auch *fulvus*, welches erst bei Plinius, z. B. nat. hist. XIV, 9. 80 in der Prosa vorkommt.

689. *vest. nud. sin.* Dieselbe Sitte, den linken Fuss nackt zu lassen und den rechten zu bedecken, erzählt Eurip. in einem Fragmente von den Aetolern: *τὸ λαιὸν ἴχνος ἀνάρβυλοι ποδὸς, τὸν δ' ἐν πεδίλοις, ὡς ἐλαφρίζον γόνυ ἔχοιεν* und Veget. d. r. mil. I, 20 berichtet: *apud antiquos — ut — pedites scutati praeter cataphractas et galeas etiam ferreas ocreas in dextris cruribus cogerentur accipere.* Die Samniten trugen nach Liv. IX, 40, 3 Beinschienen am linken Fusse. *vestigia instituere*, wie *vest. insistere*, fest auftreten. *instituere* ist das logische Perf.

Messapus, equum domitor, Neptunia proles,
ıeque fas igni cuiquam nec sternere ferro,
dem resides populos desuetaque bello
in arma vocat subito ferrumque retractat.
enninas acies Aequosque Faliscos, 695
ctis habent arces Flaviniaque arva
ni cum monte lacum lucosque Capenos.
equati numero regemque canebant:
ondam nivei liquida inter nubila cycni
se e pastu referunt et longa canoros 700
r colla modos, sonat amnis et Asia longe
alus.
squam aeratas acies ex agmine tanto
putet, aëriam sed gurgite ab alto
volucrum raucarum ad litora nubem. 705
ce Sabinorum prisco de sanguine magnum

Voher Verg. seinen etrurirsten Messapus habe, muss ieden bleiben: in den uns n Schriften der Alten wird Böotier dieses Namens ander nach Unteritalien ging anlassung ward, dass dies ch ihm Messapia genannt

igni vgl. A. X, 131.
desuetus ist ein dicht. W., n von Liv. auch in die ıgeführt wurde.
equosque Fal., die gerechg denkenden Fal. Verg. lies Epitheton gewählt zu amit die Einwohner des in ene gelegenen Städtchens Faliscum, das angelegt als die Römer Falerii zerten, diese Worte auf sich könnten. Uebrigens wererst die Völker genannt, . 696—97) ihre Wohnsitze en, ganz wie unten v. 794 d 797—802.
Soracte, ein Berg in der s Tiber. Auf seiner Spitze n berühmter Tempel des an seinem Fusse lag der Feronia (s. unten z. v. 800).

698. *ib. aeq. num.*, sie marschirten in Schritt u. Tritt, vgl. d. Anh.
699. *ceu quond.* Mit diesem Gleichnisse vgl. Hom. Il. II, 459—63 und Apollon. Rhod. IV, 1298—1300: *ἢ ὅτε καλὰ νάοντος ἐπ' ὀφρύσι Πακτωλοῖο Κύκνοι κινήσουσιν ἑὸν μέλος, ἀμφὶ δὲ λειμὼν Ἑρσήεις βρέμεται, ποταμοῖό τε καλὰ ῥέεθρα.* —
701. *Asia palus*, vgl. G. I, 383.
704. Mit dem zweiten Gleichniss, das die Zahl der Krieger anschaulich machen soll, vgl. Hom. Il. III, 2—7. Apollon. Rhod. IV, 238—40: *οὐδέ κε φαίης Τόσσον νηΐτην στόλον ἔμμεναι ἀλλ' οἰωνῶν Ἰλαδὸν ἄσπετον ἔθνος ἐπιβρομέειν πελάγεσσιν.* — *aer. ac. ex agm. t. misceri* ist prägnant gesagt in dem Sinne: dass aus einer solchen Masse sich eherne Schaaren bilden und mit dem Feinde handgemein werden würden.
705. *nubes* gebraucht V. zuerst von einer sich bewegenden Menge lebender Wesen. In Prosa ahmt ihn zuerst Liv. nach, Anfangs mit dem mildernden Zusatz *velut*, 21, 55, 6, dann aber auch ohne diesen 35, 49, 5.

agmen agens Clausus magnique ipse agminis instar,
Claudia nunc a quo diffunditur et tribus et gens
per Latium, postquam in partem data Roma Sabinis.
una ingens Amiterna cohors priscique Quirites, 710
Ereti manus omnis oliviferaeque Mutuscae;
qui Nomentum urbem, qui Rosea rura Velini,
qui Tetricae horrentis rupes montemque Severum
Casperiamque colunt Forulosque et flumen Himellae;
qui Tiberim Fabarimque bibunt, quos frigida misit 715
Nursia, et Hortinae classes populique Latini;
quosque secans infaustum interluit Allia nomen:
quam multi Libyco volvuntur marmore fluctus,
saevus ubi Orion hibernis conditur undis;
vel cum sole novo densae torrentur aristae 720
aut Hermi campo aut Lyciae flaventibus arvis.
scuta sonant pulsuque pedum conterrita tellus.
Hinc Agamemnonius, Troiani nominis hostis,
curru iungit Halaesus equos Turnoque ferocis
mille rapit populos, vertunt felicia Baccho 725
Massica qui rastris, et quos de collibus altis
Aurunci misere patres Sidicinaque iuxta

707. Dem Atta Claudius, der im 5. Jahre nach Vertreibung der Könige nach Rom zog u. mit seinem Gefolge die *tribus Claudia* bildete (s. Liv. II, 16), giebt Verg. hier einen Ahnherrn in dem Sabinerfürsten Clausus, der seine Herrschaft auch über das etrurische Horta und einzelne Flecken Latiums (s. v. 716) ausgedehnt zu haben scheint.

710. *prisc. Quir.*, die alten Einwohner von Cures, im Gegensatz zu den spätern Römern, die ja auch Quirites hiessen.

716. *Hort. class.*, d. h. die waffenberechtigte Mannschaft von Horta.

717. *infaustus* und *flavere* in v. 721 sind poetisch u. nachklassisch.

718. *marm.*, vgl. G. I, 254.

719. *saev. Or.*, s. z. A. I, 535. — vgl. Hor. epod. X, 9: *nec sidus atra nocte amicum appareat, qua tristis Orion cadit* und epod. XV, 7: *et nautis infestus Orion turbarit hibernum mare.*

720. *vel cum.* Statt fortzufahren: *vel quam multae* ändert der Dichter die Rede, um sie dem vorhergeh. Temporalsatze (*saevus ubi Orion*) enger anzuschliessen, ebenfalls in einen Temporalsatz: oder wie ist es, wenn cet. Der Begriff der Menge wird durch *densae* in den Satz gebracht. — *sole n.*, vgl. Ovid. fast. I, 163: *Bruma novi prima est veterisque novissima solis.*

721. *Hermi*, ein Fluss Lydiens.

723. Hülfstruppen aus den alten Sitzen der Aurunker u. Osker führt dem Turnus eilig zu (*rapit*) Halaesus, der Sohn eines Priesters, s. A. X, 417, ein Verwandter des Agamemnon. Nach Servins war er Gründer u. Stadtheros von Falerii.

725. *rap. rapere* steht hier zuerst von Truppen, die der Anführer rasch gegen den Feind führt, ein Gebrauch, den Liv. und Tac. nachgeahmt haben.

726. *Mass.*, vgl. G. II, 143.

aequora, quique Cales linquunt amnisque vadosi
accola Volturni pariterque Saticulus asper
Oscorumque manus. teretes sunt aclydes illis 730
tela, sed haec lento mos est aptare flagello.
laevas cetra tegit, falcati comminus enses.
Nec tu carminibus nostris indictus abibis,
Oebale, quem generasse Telon Sebethide nympha
fertur, Teleboum Capreas cum regna teneret, 735
iam senior; patriis sed non et filius arvis
contentus late iam tum dicione tenebat
Sarrastis populos et quae rigat aequora Sarnus
quique Rufras Batulumque tenent atque arva Celemnae
et quos maliferae despectant moenia Abellae: 740
Teutonico ritu soliti torquere cateias;
tegmina quis capitum raptus de subere cortex
aerataeque micant peltae, micat aereus ensis.
Et te montosae misere in proelia Nersae,
Ufens, insignem fama et felicibus armis; 745

728. *Sid. aequora,* die Ebene der Sidiciner, im Gegensatze zu den vorher erwähnten bergigen Gegenden.

730. *aclydes* waren kurze Wurfspiesse mit einem Riemen (*flagellum*), mittelst dessen sie geschleudert und wieder zurückgezogen werden konnten.

732. *comminus* für den Kampf in der Nähe.

733. Oebalus, Sohn der Nymphe Sebethis, einer Tochter des Flussgottes Sebethus bei Neapel, und des Telon, der mit seinen Teleboern von der Insel Taphos (bei Akarnanien) nach der Neapel gegenüber liegenden Insel Capreae gewandert war, hatte sich, da ihm sein väterliches Reich zu klein war, eine Herrschaft in Campanien gegründet. Dass Verg. diesen Mythus von Andern überkommen habe, geht aus dem *fertur* und dem *nec tu — abibis* deutlich hervor.

736. *sed non et fil. cont.* = *filius non item ut pater,* vgl. Liv. VI, 20, 2: *ut in tanto discrimine non et proximi vestem mutarent.*

740. *malifer* kommt vielleicht nur hier vor. — *desp.,* eine Neubildung des V., in Prosa erst durch Tac. eingeführt.

741. *catei.,* eine Art Wurfspiesse, wie sie später die Teutonen führten.

742. *raptus.* Da in *rapere* der Begriff der Schnelligkeit liegt (vgl. oben v. 725), so wird hier durch das W. *raptus* angedeutet, dass die Rinde, sowie sie vom Korkbaume abgeschält war, zu dieser Kopfbedeckung geformt wurde, denn, wie Servius sagt, *recens suberis cortex in quamvis formam tota flectitur facilitate.*

743. *pelta,* ein griech. W., das durch V. latein. Bürgerrecht erhalten hat.

744. Die *gens Aequicula,* ein altitalisches Bergvolk in Latium an beiden Ufern des Anio, schickt den Ufens, einen Helden, der uns nur aus Verg. bekannt ist. Da Ufens aber sonst als Name eines Flusses in Latium genannt wird, so hat Verg. hier wahrscheinlich, wie auch an andern Stellen, den Flussgott in einen Kriegshelden verwandelt.

horrida praecipue cui gens adsuetaque multo
venatu nemorum, duris Aequicula glaebis.
armati terram exercent semperque recentis
convectare iuvat praedas et vivere rapto.
Quin et Marruvia venit de gente sacerdos 750
fronde super galeam et felici comptus oliva,
Archippi regis missu, fortissimus Umbro,
vipereo generi et graviter spirantibus hydris
spargere qui somnos cantuque manuque solebat
mulcebatque iras et morsus arte levabat. 755
sed non Dardaniae medicari cuspidis ictum
evaluit neque eum iuvere in volnere cantus
somniferi et Marsis quaesitae montibus herbae.
te nemus Angitiae, vitrea te Fucinus unda,
te liquidi flevere lacus. 760
Ibat et Hippolyti proles pulcherrima bello,

746 sq. *ads. m. ven. nem.*, durch eifriges Jagen an die Wälder gewöhnt; *adsuetus* steht mit dem Genetiv in der Prosa bei Livius XXXVIII, 17: *Romanis Gallici tumultus assuetis*. Später hat namentlich Tacitus der Verbindung des Genetiv mit Adjectiven im Sinne eines abl. relat. die weiteste Ausdehnung gegeben. — *duris glaebis* ist abl. der Eigenschaft.

748. *arm. t. exerc.*, vgl. A. IX, 609—10.

749. *convectare* scheint nur an 2 Stellen des V. u. des Tac. vorzukommen.

750. Die Marsi, deren alte Hauptstadt Marruvium war, kannten den Gebrauch schädlicher Kräuter und Heilmittel gegen Gifte und standen in dem Rufe, Schlangen durch Anwendung von Zauberformeln und durch Berührung mit den Händen einschläfern zu können, vgl. Sil. Ital. I, 411—12: *Nec non serpentes diro armare veneno Doctus Atyr tactuque graves sopire chelydros*, und VIII, 495—97: *at Marsica pubes Et bellare manu et chelydris cantare soporem, Vipereumque herbis hebetare et carmine dentem.* Diese Kunst sollten sie der Angitia verdanken, welche von Einigen zur Schwester der Medea gemacht wird, während Andere die Medea selbst darunter verstehen. Letztere nämlich sollte mit dem Jason auf ihrer Fahrt nach Griechenland hierher verschlagen und von den Eingebornen, denen sie *artem ungendi serpentes* lehrte, in einem Haine neben dem Fucinersee als Angitia verehrt sein.

751. *felici oliv.*, s. z. A. VI, 230.

756. Mit dieser Vorherverkündigung des Todes durch die Hand des Aen. vgl. Hom. Il. II, 859—61.

757. *eval. evalescere*, dichterisch u. nachkl., wie auch *somnifer* und *vitreus* in den folgenden Versen. — *in voln. cant.*, vgl. Hom. Od. XIX, 457. Ueber die LA. *volnere* s. d. Anh.

759 sq. Mit diesen Versen vgl. E. X, 14: *illum etiam lauri, etiam flevere myricae.*

761. In dem Mythus von Virbius sind griechische und altitalische Sagen seltsam mit einander verbunden. Hippolytus, der Sohn des Theseus und der Liebling der Diana, wurde von seiner Stiefmut-

ıs, insignem quem mater Aricia misit
um Egeriae lucis humentia circum
, pinguis ubi et placabilis ara Dianae.
ue ferunt fama Hippolytum, postquam arte novercae 765
erit patriasque explerit sanguine poenas
tis distractus equis, ad sidera rursus
ria et superas caeli venisse sub auras
ıis revocatum herbis et amore Dianae.
pater omnipotens, aliquem indignatus ab umbris 770
ılem infernis ad lumina surgere vitae,
repertorem medicinae talis et artis
ne Phoebigenam Stygias detrusit ad undas.
ivia Hippolytum secretis alma recondit
us et nymphae Egeriae nemorique relegat, 775
ubi in silvis Italis ignobilis aevum
ret versoque ubi nomine Virbius esset.

ıaedra fälschlich beschuldigt. ·lle ihr mit Liebesanträgen Theseus fluchte deshalb sei- ıohne und bat den Poseidon, zu verderben. Als Hipp. nun eeresufer hinfuhr, liess Po- einen ungeheuren Stier aus Ieere hervortauchen, der die · so scheu machte, dass sie Wagen umwarfen und den zu Tode schleiften. Doch vermochte den Aesculapius, ohn des Phoebus, ihren Lieb- lurch Zauberkräuter wieder ·ben zu rufen, und versetzte ipp. als Virbius und Schütz- er Nymphe Egeria in einen iana geweihten Hain bei der Aricia in Latium. Der Cultus ana verlangte hier nicht, wie uris, Menschenopfer, darum Verg. ihren hiesigen Altar *bilis.* Der Umstand, dass · von diesem Haine fern ge- werden mussten, erinnerte n Tod des Hippolytus. Aus- :h erzählt diesen Mythus met. XV, 497—547. — *ibat* ging zum Kriege. Der Ge- ı des Dativ statt der Präpo- ·n *ad* und *in* ist durch den ss des Vergil auch in die spätere Prosa eingedrungen; vgl. Tac. ann. I, 51: *incessit itineri et proelio.*

762. *Virbius.* Das Gewöhnlichere war es freilich, dass die Söhne den Namen der Grossväter erhielten, doch bisweilen führten sie auch den Namen ihrer Väter; so hiess z. B. der Sohn des berühmten Diomedes ebenfalls Diomedes. In der historischen Zeit kam dies öfter vor. — *insignem* steht, wie hier, von einer Person ohne Angabe der Eigenschaft, durch welche sie sich auszeichnet, auch Horat. od. I, 34, 13: *et insignem attenuat deus.* III, 20, 5: *Cum per obstantes iuvenum catervas Ibit insignem repetens Nearchum.*

763. Die Worte *hum. circ. lit.* gehören als nähere Bestimmung zu dem vorhergeh. *lucis,* vgl. Liv. I, 14, 7: *partem militum locis circa densa obsita virgulta obscuris subsidere in insidiis iussit.* Die *hum. lit.* bez. den aricinischen See. *humentia. humere* ist dicht u. nachkl.

764. *ping.,* s. z. A. IV, 62.

768. *super. caelis. aur.,* s. z. A. VI, 128.

769. *Paeonis* wie *conubis* A. VII, 96.

unde etiam templo Triviae lucisque sacratis
cornipedes arcentur equi, quod litore currum
et iuvenem monstris pavidi effudere marinis. 780
filius ardentis haud setius aequore campi
exercebat equos curruque in bella ruebat.
Ipse inter primos praestanti corpore Turnus
vertitur arma tenens et toto vertice supra est.
cui triplici crinita iuba galea alta Chimaeram 785
sustinet Aetnaeos efflantem faucibus ignis;
tam magis illa fremens et tristibus effera flammis,
quam magis effuso crudescunt sanguine pugnae.
at levem clipeum sublatis cornibus Io
auro insignibat, iam saetis obsita, iam bos, 790
argumentum ingens, et custos virginis Argus
caelataque amnem fundens pater Inachus urna.

779. *cornip.*, ein nur dichterisches Wort.

780. *effudere*. Verg. konnte sich hier allgemein ausdrücken, da das Nähere über den Tod des Hipp. schon v. 767 angegeben war. Uebrigens passt *effudere* genau genommen nur zu *iuvenem*; zu *currum* ist der nöthige Begriff *everterunt* aus dem *effud.* zu entnehmen. Uebrigens vgl. Val. Fl. VIII, 358: *puppis effundit viros.*

781. *haud set.*, dessenungeachtet, d. h. ungeachtet des Unglücks seines Vaters, das ihn hätte abhalten sollen, einen Wagen zu besteigen.

784. *tot. vert. s. est*, vgl. A. VI, 668. Hom. Il. III, 226—27.

785. Der Helm des Turnus ist ausgezeichnet durch einen dreifachen Haarbusch und durch die auf ihm dargestellte Chimaera (s. Hom. Il. VI, 179—83), die bei rascher Bewegung des Helden ihr Feuer stärker auszustrahlen scheint, vgl. Hom. Il. V, 4. — *crinitus* u. *efferus* in v. 787 sind rein dichterische Ausdrücke; letzteres vertritt die Stelle des prosaischen, in dactylischen Versen nicht verwendbaren *efferatus.*

786. *Aetn. ign.*, Feuer, wie das des Aetna. Aehnlich sagt Stat. Theb. VII, 327 von dem Flusse Asopus, er hauche *Aetnaeos vapores* aus.

787. *tam magis — quam magis*, alterthümliche, auch G. III, 309 vorkommende Verbindung st. *quo magis — eo magis.* — *illa*, die Chimaera. „Bei Beschreibungen bedienen sich die Dichter häufig der Participia oder Adjectiva, wie hier *fremens*, *effera*, statt der Verba finita; so G. II, 133. III, 505." Wagner.

788. *crudescere* u. *densare* in v. 794 sind dichterisch u. nachkl.

789. *lev. clip.*, s. z. v. 626. — *subl. corn.*, also mit deutlich erkennbaren.

790. *iam saet. obs.*, *iam bos*, vgl. Lactant. inst. I, 11: *Io, Inachi filiam, quae ut iram Iunonis effugeret, iam setis obsita, iam bos, tranasse dicitur mare.*

791. *argum.*, Quintil. V, 10, 9: *omnis ad scribendum destinata materia appellatur argumentum; nec mirum, quum id inter opifices quoque vulgatum sit;* also ist *arg.* Stoff, Gegenstand. Vgl. Ovid. met. VI, 69: *et vetus in tela deducitur argumentum.*

792. *pater In.* Als Flussgott giesst Inachus (s. oben v. 371)

itur nimbus peditum clipeataque totis
ι densentur campis Argivaque pubes
caeque manus, Rutuli veteresque Sicani 795
ranae acies et picti scuta Labici;
ltus, Tiberine, tuos sacrumque Numici
rant Rutulosque exercent vomere colles
ımque iugum, quis Iuppiter Anxurus arvis
let et viridi gaudens Feronia luco; 800
ıturae iacet atra palus gelidusque per imas
; iter valles atque in mare conditur Ufens.
os super advenit Volsca de gente Camilla
agens equitum et florentis aere catervas,
ιx, non illa colo calathisve Minervae 805
as adsueta manus, sed proelia virgo
ıati cursuque pedum praevertere ventos.
l intactae segetis per summa volaret

ell des Stromes aus einer

nimb. ped., vgl. Hom. Il. . XXIII, 133.

densere, seit Lucretius in tersprache gebräuchlich, ist, scheint, erst von Tacitus in a eingeführt, ohne dass sich doch andere Schriftsteller lossen hätten, während *den-* it Livius im Gebrauch der ɜr blieb. — *Argiv. pub.* stammte aus Argos.

Aur. man., d. h. ein Theil unker, denn einen andern ıalaesus, s. oben v. 727.

Sacr. acies, wahrscheinlich n. — *picti scut. Lab.* Die ıer d. Stadt Labicum pfleg- bemalte Schilde zu führen.

qui saltus, s. oben z. v. 693. ·. *Num.* Numicius ist als tt heilig, darum auch der elbst und sein Uferrand. ns handelt es sich hier m die Beackerung eines Bezirkes, sondern um die ng eines Landes, das unter ·sonderen Schutze der be- ten Götter stand.

Circ. iug., s. oben zu v. 10. — *quis — praesidet*, Umschreibung des Gebietes der Stadt Anxur, die später den Namen Terracina erhielt. Hier wurde in alten Zeiten ein Gott Anxurus verehrt, in welchem man später den Jupiter erkennen wollte. In der Nähe der Stadt Anxur war der Hain und Tempel der Feronia, die zu den altitalischen Gottheiten gehörte und Gattin des Jupiter Anxurus sein sollte.

801—2. In diesen beiden Versen wird die Gegend um die Pontinischen Sümpfe bezeichnet.

803. Ueber die Führerin der Volsker, Camilla, s. das Nähere A. XI, 532—96. — *hos sup.*, s. oben z. v. 562.

804. *flor.*, glänzend, vgl. Lucr. IV, 452: *bina lucernarum florentia lumina flammis*, Valer. Fl. V. 565: *variis floret via discolor armis.* In dieser Bedeutung gehört *florere* nur der Dichtersprache an.

805. *calathis*, ein griech. Wort, das V. in die röm. Dichtersprache eingeführt hat.

807. *dura* gehört zu *bella*, der Inf. *pati* ist von *adsueta* abhängig.

808. *vel int. seg.*, d. h. einer

gramina nec teneras cursu laesisset aristas,
vel mare per medium fluctu suspensa tumenti
ferret iter celeris nec tingueret aequore plantas.
illam omnis tectis agrisque effusa iuventus
turbaque miratur matrum et prospectat euntem
attonitis inhians animis, ut regius ostro
velet honos levis umeros, ut fibula crinem
auro internectat, Lyciam ut gerat ipsa pharetram
et pastoralem praefixa cuspide myrtum.

Saat, die noch unversehrt dasteht, von der die Aehren noch nicht mit der Sichel abgeschnitten sind; denn die zurückgebliebene Stoppel des ganzen oder halben Halmes ward entweder später zur Düngung verbrannt, od. auch nachgemäht. Uebrigens vgl. mit der Stelle Hom. Il. XX, 226—29. Ovid. met. X, 655: *segetis canae stantis percurrere aristas.*

809 u. 811. *nec* = ohne zu, vgl. A. I, 440.

814. *ostro*, mit dem Purpurgewand (als Zeichen der königlichen Würde). — *regius honos* = *regalis cultus* Hor. IV, 9, 15.

815. *levis um.*, die zarten (eig. glatten) Schultern, vgl. oben v. 349. Stat. Theb. VIII, 565: *triplici velaverat ostro Surgentes etiam umeros et levia mater Pect* so Tibull. I, 8, 31: *levia ful ora*, vgl. Hom. Il. XIV, 406. X 373. — *fibula*, Nestnadel.

816. *internectat*, hier = *reli* vgl. Hor. carm. IV, 11, 5: *crines religata fulges.* Ausser scheint dies Wort nur noch Stat. Theb. VIII, 168 im Sinne *obligare* vorzukommen: *effla libet internectere plagas.* — *l phar.*, vgl. A. VIII, 166. XI, — *ipsa* s. z. A. XII, 303.

817. *myrtum* s. z. A. III, und vgl. Stat. Theb. IV, 300- *hi Paphias myrtos a stirpe re vant Et pastorali meditantur p lia trunco.*

P. VERGILI MARONIS

AENEIDOS

LIBER OCTAVUS.

Ut belli signum Laurenti Turnus ab arce
it et rauco strepuerunt cornua cantu
e acris concussit equos utque impulit arma,
nplo turbati animi, simul omne tumultu
ırat trepido Latium saevitque iuventus 5
ı. ductores primi Messapus et Ufens
emptorque deum Mezentius undique cogunt
ia et latos vastant cultoribus agros.
tur et magni Venulus Diomedis ad urbem,
petat auxilium et Latio consistere Teucros, 10

gesuch des Aeneas bei dem Arkadier Euander und bei den Tyrrhenern. Der Schild des Aeneas, ein Werk des Vulkan.

Nachdem die Hülfstruppen ein-:kt sind, ruft Turnus, da La- sich von der Leitung des ;es zurückgezogen hat (s. A. 600), die Latiner selbst zu den en. Er bedient sich dazu eines ıles, wie es die Römer bei lich in der Nähe ausgebrochc- und gefährlichen Kriegen an-lten. Wie diese durch eine : Fahne dem Fussvolk, durch grüne der Reiterei das Zeichen Kriegsbereitschaft gaben, so :t Turnus auf der Burg von enfum eine rothe Fahne, *vexil-* auf und erlässt damit ein enaufgebot, in Folge dessen *e Latium coniurat*, d. h. die e waffenfähige Mannschaft sich h einen Eid zum Kriegsdienste verpflichten muss. Die Römer sandten zur Ausführung dieser Massregel Prätoren durch Italien; hier übernehmen die angesehensten Führer (s. v. 6—8) dies Geschäft.

3. *utque imp. arm.*, als er die Waffen erklirren machte, vgl. Lucan. I, 152: *aether impulsus sonitu.* Tibull. II, 5, 3: *vocales impellere pollice chordas.*

4. *simul omne.* Als die Latiner sehen, wie Alles zum Kampfe bereit ist, da ergreift auch alle Latiner zu gleicher Zeit die Kriegswuth. *simul* verbindet Verg. auch A. IV, 581. VII, 393. XI, 834 mit *omnis.*

9. Diomedes wurde nach seiner Rückkehr aus dem troj. Kriege aus Argos vertrieben, ging nach Aeto-

advectum Aenean classi victosque Penatis
inferre et fatis regem se dicere posci
edoceat multasque viro se adiungere gentis
Dardanio et late Latio increbrescere nomen.
quid struat his coeptis, quem, si fortuna sequatur, 15
eventum pugnae cupiat manifestius ipsi,
quam Turno regi aut regi apparere Latino.
Talia per Latium. quae Laomedontius heros
cuncta videns magno curarum fluctuat aestu
atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc 20
in partisque rapit varias perque omnia versat,
sicut aquae tremulum labris ubi lumen aënis
sole repercussum aut radiantis imagine lunae

lien und dann nach Italien, wo er von dem Könige Daunus freundlich aufgenommen wurde und für den Beistand, den er diesem in einem Kriege gegen die Messapier leistete, seine Tochter Euippe und ein Stück Landes erhielt. In diesem neuen Reiche gründete er viele Städte, z. B. Beneventum, Brundisium, Salapia und das hier gemeinte Argyripa (später Arpi genannt). Dass Turnus mit seinen Verbündeten den Aeneas für einen so gefährlichen Gegner hält, dass er ungeachtet der bereits von ihm zusammengebrachten Streitmacht sich doch noch nach neuen Bundesgenossen umsieht, erklärt sich einmal daraus, dass der Orakelspruch des Faunus mit der Deutung des Latinus (s. A. VII, 97—101. 268—71) die Augen der Italer immer mehr auf den Aen. hinlenken musste (s. v. 14), ferner aus dem Umstande, dass Turnus und seine Verbündeten bei der ihnen bekannten Stimmung der italischen Völkerschaften und Fürsten leicht voraussehen konnten, dass Aen. in diesem Kriege manche Bundesgenossen finden werde (v. 13). So stellt denn Turnus das, was er erst befürchtet, als bereits eingetreten dar, um durch diese Vergrösserung der Gefahr den Diomedes um so leichter und um so rascher zur Hülfeleistung zu bewegen. Den Erfolg der Gesandtschaft an den Diomedes berichtet Verg. unten XI, 225—95 u. Ovid. met. XIV, 457—511.

13. *se adiungere*, sich zuwenden.

16. Diomedes soll durch die Besorgnis für seine Herrschaft zum Bündnis herangezogen werden. Dasselbe Mittel wendet Aeneas bei Euander an. Beide Gegner setzen bei einander die Absicht voraus, nach dem Siege ganz Italien zu unterwerfen, vgl. unten v. 147—149.

19. *fluctuare* von Menschen gesagt, die durch Leidenschaften aufgeregt werden, gehört der Dichtersprache an.

20. *atque an.*, s. A. IV, 285—86.

22. *sicut aquae:* vgl. Apollon. Rhod. III, 754—58: *πυκνὰ δέ οἱ κραδίη στηθέων ἔντοσθεν ἔθυεν,* | *ἠελίου ὥς τίς τε δόμοις ἐνιπάλλεται αἴγλη* | *ὕδατος ἐξανιοῦσα, τὸ δὴ νέον ἠὲ λέβητι,* | *ἠέ που ἐν γαυλῷ κέχυται· ἡ δ' ἔνθα καὶ ἔνθα* | *ὠκείῃ στροφάλιγγι τινάσσεται ἀΐσσουσα.* Sil. Ital. VIII, 143—45: *Sicut aquae splendor, radiatus lampade solis, Dissultat per tecta, vaga sub imagine vibrans Luminis, et tremula laquearia verberat umbra.*

23. *reperc.*, ein von V. gebil-

ı pervolitat late loca iamque sub auras
ur summique ferit laquearia tecti. 25
ırat et terras animalia fessa per omnis
ım pecudumque genus sopor altus habebat,
pater in ripa gelidique sub aetheris axe
ıs tristi turbatus pectora bello
ıbuit seramque dedit per membra quietem. 30
deus ipse loci fluvio Tiberinus amoeno
leas inter senior se attollere frondes
eum tenuis glauco velabat amictu
sus et crinis umbrosa tegebat arundo,
sic adfari et curas his demere dictis: 35
'O sate gente deum, Troianam ex hostibus urbem
evehis nobis aeternaque Pergama servas,
ctate solo Laurenti arvisque Latinis,
bi certa domus, certi, ne absiste, Penates;
ıelli terrere minis; tumor omnis et irae 40
ssere deum.
ıe tibi, ne vana putes haec fingere somnum,

W., das schon Liv. in die übertragen hat.
pervolitare, laquear (v. 25) *ır* (v. 27) sind poet. u. nachkl. *laquear.*, s. z. A. I, 726.
alituum, eine nach dem Vor- des Lucretius gebrauchte epi- Dehnung für *alitum*, welche ; selbst in die Prosa über- gen ist. Das W. selbst ist in ass. Prosa nur als Augural- ck üblich.
ser. ded. quiet., d. h. er ver- sich erst spät Ruhe.
ipse, in eigner Person. Der *luvio amoeno* ist mit *se at-* zu verbinden, vgl. Ovid. , 448: *attollere oculos humo.* nat. hist. IX, 47, 43: *att. a e mari.*
senior. So erscheinen bei ichtern fast alle Meer- und ötter.
glauco. Dieses gr. Wort ist V. in die lat. Sprache ein- t. Vgl. A. X, 205 sq. *velatus ine glauca Mincius.*
carbasus, „*genus lini est. Linum vero, ut ait Plinius, melius irrigatione fluminum quam pluvia nascitur. Ideo et vestis linea fluminibus* (den Flussgöttern) *tanquam propria datur.*" Servius. Uebrigens gebrauchen *carb.* nur die Dichter, von den Prosaikern erst Ammianus.

37. Die Worte *qui reveh. nobis* sind mit Beziehung auf den gemeinsamen Stammvater Dardanus, s. III, 167. VII, 207 gesagt.

38. *exsp. sol.*, in Folge der Weissagungen des Faunus.

40. *tum. omn. et ir. d. conc.*, vgl. Stat. Theb. V, 425: *postquam tumor iraque cessit vultibus.* Bei *irae deum* ist an den vom Aeolus gesandten Sturm, an den Kampf mit den Harpyien, überhaupt an alles Ungemach, das den Aeneas während seiner Seereise traf, zu denken.

42. Der Flussgott will durch seine Rede den Aen. sogleich beruhigen und ermuthigen, darum theilt er ihm in v. 42—46 eine ihm schon früher (s. A. III, 390—

litoreis ingens inventa sub ilicibus sus
triginta capitum fetus enixa iacebit,
alba, solo recubans, albi circum ubera nati. 45
hic locus urbis erit, requies ea certa laborum,
ex quo ter denis urbem redeuntibus annis
Ascanius clari condet cognominis Albam.
haud incerta cano. nunc qua ratione, quod instat,
expedias victor, paucis, adverte, docebo. 50
Arcades his oris, genus a Pallante profectum,
qui regem Euandrum comites, qui signa secuti,
delegere locum et posuere in montibus urbem
Pallantis proavi de nomine Pallanteum.
hi bellum adsidue ducunt cum gente Latina, 55
hos castris adhibe socios et foedera iunge.
ipse ego te ripis adstricto flumine ducam,
adversum remis superes subvectus ut amnem.

93) gewordene Prophezeiung mit denselben Worten mit, denn aus dieser wörtlichen Uebereinstimmung beider Sprüche muss Aen. erkennen, dass es wirklich der Flussgott ist, der zu ihm spricht, nicht ein nichtiges Traumbild (v. 42). Warum aber hiess es A. III, 393: *is locus urbis erit*, hier *hic l. u. e.?*

46. *urbis.* Gemeint ist *Lavinium.* — *requies ea* ist Apposition zu *locus.*

47. *ex quo,* nämlich *loco:* von welchem ausgehend Asc. gründen wird.

48. *cognom.*, vgl. Propert. V, 1, 35: *et stetit Alba potens, albae suis omine nata.*

49. Vgl. E. IV, 10: *non iniussa cano.*

52. Verg. lässt nach einer weitverbreiteten, auch von Liv. I, 5 berichteten Sage den arkadischen Fürsten Euander Pelasger in die Gegend des Tiber führen und auf dem späteren palatinischen Hügel eine Stadt Pallantium gründen. Pallas galt als einer der Stammväter der Arkadier, nach ihm hiess auch eine der ältesten Städte Arkadiens Pallantium.

54. *Pallanteum,* wie hier so auch 341. A. IX, 196. 299 am Schlusse des Verses.

55. *bellum ducunt.* Rutuler und Etrusker waren bereits im Kriege, vgl. v. 492—495. Eine Weissagung hatte aber für die Etrusker den günstigen Ausgang des Krieges von der Wahl eines fremden Führers abhängig gemacht (503. *externos optate duces*). Sie hatten daher an sicherem Orte ein Lager bezogen (603 sq. *tuta tenebant castra locis*) und suchten auf diese Weise die Entscheidung des Krieges hinauszuschieben. Für die Etrusker hatte Euander bereits Partei ergriffen (vgl. 474. 505—511), wenn er auch Bedenken trug, den Oberbefehl selbst zu übernehmen oder seinem Sohne zu übergeben.

57. *ripis,* am Ufer entlang. Ueber den Ablativ als Ortsbezeichnung s. z. A. VII, 353. — *adstricto flumine:* nachdem ich die Strömung gehemmt haben werde, vgl. Hom. Od. V, 451: *ὁ δ' αὐτίκα παῦσεν ἑὸν ῥόον, ἔσχε δὲ κῦμα.* Ueber die LA. der Handschriften *recto* vgl. d. Anh.

58. *subv.* *subvehi* ist der eig.

e age, nate dea, primisque cadentibus astris
ni fer rite preces iramque minasque 60
licibus supera votis. mihi victor honorem
olves. ego sum, pleno quem flumine cernis
gentem ripas et pinguia culta secantem,
ileus Thybris, caelo gratissimus amnis.
nihi magna domus, celsis caput urbibus exit.' 65
Dixit, deinde lacu fluvius se condidit alto
petens, nox Aenean somnusque reliquit.
:t et aetherii spectans orientia solis
na rite cavis undam de flumine palmis
net ac talis effundit ad aethera voces: 70
iphae, Laurentes nymphae, genus amnibus unde est,
e, o Thybri tuo genitor cum flumine sancto,
ite Aenean et tandem arcete periclis.
te cumque lacus miserantem incommoda nostra
tenet, quocumque solo pulcherrimus exis, 75
er honore meo, semper celebrabere donis,
iger Hesperidum fluvius regnator aquarum.

uck von denen, die strom-
rts fahren.
Iunoni fer. pr., vgl. A. III,
40.
string. stringere kommt in
led. streifen, leicht berühren
; bei V. und Prop., dann viel-
oei den übrigen Dichtern vor.
verwendet Verg. auch G. I,
nd A. X, 141 als Substantiv.
caer. Thybr. ist Apposition
). *caeruleus* heisst der Tiber-
hier, weil er dem Aeneas in
estalt erscheint, in der die
dargestellt zu werden pfleg-
vgl. Ovid. ars am. I, 224:
ma dependet caerula, Tigris

caput steht hier, wie G. IV,
von der Quelle des Flusses;
der Sinn des Verses ist: hier
nahe an der Mündung des
s) ist mein Palast; die Quelle
ömt hochliegenden Städten
iens); vgl. unten v. 74—75.
sp. or. sol. lum. Der Betende
e sich mit dem Gesichte gegen
n, vgl. A. XII, 172.

69. *rite.* Also scheint es Sitte gewesen zu sein, dass man, wenn man einen Flussgott anrief, während des Gebetes aus dem Flusse geschöpftes Wasser (*und. de flum.* wie *homo de plebe*) in den Händen hielt.

70. *ad. aeth.* Da die Flussgötter eine Wohnung sowohl in den Tiefen des Flusses selbst (s. G. IV, 319 u. 361—71), als auch im Olympus hatten und zum Götterstaate des Olympus gehörten (s. Hom. Il. XX, 7), so konnte der zu ihnen Betende das Gesicht sowol zum Flusse selbst wenden, als auch den Blick zum Himmel erheben, wie es Aen. hier thut, weil er sein Gebet zugleich an die Nymphen richtet.

71. *gen. amn. und. est,* insofern die Nymphen die Gottheiten der Quellen sind, aus denen die Flüsse entspringen.

72. *tuo gen. c. fl. s.* vgl. A. IX, 816. Aehnlich hatte Ennius gesagt: *Teque pater Tiberine tuo cum flumine sancto veneror.*

77. *corniger* ist ein rein dichter.

adsis o tantum et propius tua numina firmes.'
sic memorat geminasque legit de classe biremis
remigioque aptat, socios simul instruit armis.
Ecce autem subitum atque oculis mirabile monstrum
candida per silvam cum fetu concolor albo
procubuit viridique in litore conspicitur sus:
quam pius Aeneas tibi enim, tibi, maxima Iuno,
mactat sacra ferens et cum grege sistit ad aram.
Thybris ea fluvium, quam longa est, nocte tumentem
leniit et tacita refluens ita substitit unda,
mitis ut in morem stagni placidaeque paludis
sterneret aequor aquis, remo ut luctamen abesset.
ergo iter inceptum celerant rumore secundo.
labitur uncta vadis abies, mirantur et undae,
miratur nemus insuetum fulgentia longe
scuta virum fluvio pictasque innare carinas.

Wort. Die Flussgötter wurden mit dem Haupte oder doch den Hörnern eines Stieres dargestellt. — *fluvius*. Nach Servius lautete im ältesten Latein der voc. überall dem nom. gleich; diesen alten Gebrauch behielten später die Dichter häufig bei, zum Theil auch die Prosaiker, wenn sie ihrer Rede einen alterthümlichen Anstrich geben wollten, wie Liv. I, 24, 7: *audi tu, populus Albanus*.

78. Die W. *prop. t. num. firm.* beziehen sich zunächst auf Erfüllung des v. 57—58 gegebenen Versprechens.

80. Mit d. V. vgl. A. III, 471.

82. *per silv.*, s. oben v. 43. — *per*, mitten in, vgl. A. III, 631. — *concolor* ist eine Neubildung V.'s, wie auch *refluere* in v. 87 u. *luctamen* in v. 89. Die beiden ersteren W. erscheinen dann öfter bei Dichtern und späteren Pros., *luctamen* ist selten geblieben dem pros. *luctatio* gegenüber.

84. *tibi enim*, „natürlich dir". *enim* dient auch hier zur Begründung, denn es weist auf die Vorschrift des Helenus A. III, 437—40 hin, die den Aen. veranlassen muss, dies Opfer gerade der Juno bringen; vgl. Sil. Ital. XIII, *Mactat, Diva, tibi, tibi enim gratissima sacra*; vgl. z. A 317.

86. *quam l. est*, vgl. A. IV,

87. *refl.*, d. i. zurück, nicht wärts strömend.

89. *stern. aeq. aq.*, vgl. A 821 und Hom. Od. V, 452: σθε δέ οἱ ποίησε γαλήνην.

90. *celerare* ist als transi Verbum dichterisch geblieben auf Tac. — *rum. sec.*, von Ci divin. I, 16 aus einem Tra citirt, dann häufig gebraucht Ausdruck der lauten Billigung Unternehmens, wie hier beim ginn der Fahrt, vgl. Hor. epi 10, 9: *ista reliqui, Quae vo caelum fertis rumore sec* Tacit. Annal. III, 29: *utque secundo rumore, ita adversis mis acceptum quod filio Cl socer Seianus destinaretur*.

91. *uncta*, mit Pech nämlic *mirantur et und.*, *mir.*, s. VII, 75.

93. *fluvio* ist mit *fulgenti* verbinden. — *pict. car.*, s. V, 663.

'emigio noctemque diemque fatigant
ngos superant flexus variisque teguntur 95
'ibus viridisque secant placido aequore silvas.
nedium caeli consçenderat igneus orbem,
muros arcemque procul per rara domorum
vident, quae nunc Romana potentia caelo
ıvit, tum res inopes Euandrus habebat. 100
; advertunt proras urbique propinquant.
Forte die sollemnem illo rex Arcas honorem
hitryoniadae magno divisque ferebat
urbem in luco. Pallas huic filius una,
omnes iuvenum primi pauperque senatus 105
dabant tepidusque cruor fumabat ad aras.
ılsas videre rates atque inter opacum
i nemus et tacitos incumbere remis,
ntur visu subito cunctique relictis
ırgunt mensis. audax quos rumpere Pallas 110
vetat raptoque volat telo obvius ipse
'ocul e tumulo: 'iuvenes, quae caussa subegit
ıas temptare vias? quo tenditis?' inquit.
genus? unde domo? pacemne huc fertis an arma?'

diemque fat. *fatigare* wird
on den Dichtern und nachkl.
ikern mit leblosen Objecten
nden, von V. z. B. noch A.
). IX, 605.
vir. sec. pl. aeq. silv., d. h.
lurchschneiden den grünen,
in der ruhigen Flut abspie-
en Wald.
rara, vereinzelt stehende,
Ovid. fast. V, 93: *hic ubi nunc*
ı est, orbis caput, arbor et
ıe Et paucae pecudes et casa
fuit. — *per rara dom. t.* =
ı obstantibus aedificiis. (Serv.)
: die LA. der Handschriften
ıl ac s. d. Anh.
3. *Amphitr.*, Alcmene, die
ır des Hercules, war die Gat-
es Amphitryon. — *divisque.*
explicativ: „und in ihm den
rn," denn war es sonst auch
'er Brauch, bei jedem Opfer,
für eine bestimmte Gottheit
staltet wurde, auch aller übri-
gen Götter zu gedenken, vgl. A.
III, 19, so berichtet doch Plut.
quaest. Rom. 90 ausdrücklich, dass
nach der Angabe des Varro bei
dem Feste zu Ehren des Herc. kein
anderer Gott angerufen werden
durfte. Dass aber Vergil das Opfer
genau in der zu seiner Zeit üblichen
Weise darbringen lässt, ergiebt sich
aus v. 183.

104. *huic* ist nicht mit *una* zu
verbinden, denn *una* steht auch
bei den Dichtern nicht mit dem
Dat., sondern bezieht sich auf das
vorhergeh. *Amphitryoniadae; una*
aber heisst zugleich (näml. mit dem
Euander).

110. *audax,* weil er, ohne zu
wissen, in welcher Absicht die
Fremden kämen, ohne Begleitung,
allein (*ipse*, vgl. A. XI, 218) ihnen
entgegeneilt.

114. *qui gen.*, *τίνες τὸ γένος;*
Ov. fast. IV, 66: *Graius uterque*
genus.

tum pater Aeneas puppi sic fatur ab alta 115
paciferaeque manu ramum praetendit olivae:
'Troiugenas ac tela vides inimica Latinis,
quos illi bello profugos egere superbo.
Euandrum petimus. ferte haec et dicite lectos
Dardaniae venisse duces socia arma rogantis.' 120
obstipuit tanto percussus nomine Pallas:
'egredere o quicumque es,' ait, 'coramque parentem
adloquere ac nostris succede penatibus hospes.'
excepitque manu dextramque amplexus inhaesit.
progressi subeunt luco fluviumque relinquunt. 125
Tum regem Aeneas dictis adfatur amicis:
'optume Graiugenum, cui me Fortuna precari
et vitta comptos voluit praetendere ramos,
non equidem extimui, Danaum quod ductor et Arcas
quodque ab stirpe fores geminis coniunctus Atridis, 130
sed mea me virtus et sancta oracula divom
cognatique patres, tua terris didita fama,
coniunxere tibi et fatis egere volentem.
Dardanus, Iliacae primus pater urbis et auctor,
Electra, ut Grai perhibent, Atlantide cretus, 135

116. *pacif.*, eine Neubildung V.'s, die dann häufig als Beiname der Gottheiten erscheint. Uebrigens s. z. A. VII, 154.

118. *superbo*, ὑβριστικῷ, weil es von Misachtung der Götter und Uebermuth zeugt, wenn man Vertriebene, die um Aufnahme und Schutz bitten, bekriegt.

121. *tant. nom.*, vgl. A. I, 565 sq. und A. VIII, 14. 15.

124. *dextr. ampl. inh.*, das homer. ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί.

125. Ueber die Anreihung des Satzes *fluviumque rel.* s. zu A. III, 69.

127. *cui* hängt von dem vereinigten Begriffe *precari et praetendere ramos* (= *ramos precantes praetendere*) ab.

130. *quod — fores*, d. i. dass du, wenn man genau nachforschen, oder wenn man den Sagen glauben wollte, verwandt seist. Die Verwandtschaft des Euander mit den Atriden beruhte auf der gemeinsamen Abstammung vom Jupiter.

131. *orac. div.*, s. A. VI, 96—97.

132 *terr. did. fam.*, vgl. A. VII, 144. Diod. Sic. IV, 47: διαδοθείσης τῆς φήμης εἰς ἅπαντα τόπον.

133. *fatis eg. vol.* Diese Worte enthalten in brachylogischer Form den Gedanken: haben mich, der ich durch die Schicksalssprüche an dich gewiesen war, gerne zu dir getrieben. Das Kommen des Aen. ist also nur veranlasst durch die *fata*, dass er aber auch gerne kommt, ist Sache seiner *virtus*, der *oracula* und der *fama* des Euander.

134. *Dard.* (s. zu A. III, 167) war der Urgrossvater des Ilus, der Ilion erbaute.

135. *ut Gr. perh.* Also wird auch Euander den Dard. für einen Sohn der Electra halten. *cretus* in der Bed. von *ortus* gehört seit Lucret. der Dichtersprache an.

ıitur Teucros; Electram maximus Atlas
t, aetherios umero qui sustinet orbis.
Mercurius pater est, quam candida Maia
nae gelido conceptum vertice fudit;
aiam, auditis si quicquam credimus, Atlas, 140
Atlas generat, caeli qui sidera tollit.
enus amborum scindit se sanguine ab uno.
retus non legatos neque prima per artem
tamenta tui pepigi; me, me ipse meumque
i caput et supplex ad limina veni. 145
eadem, quae te, crudeli Daunia bello
uitur; nos si pellant, nihil afore credunt,
omnem Hesperiam penitus sua sub iuga mittant
are, quod supra, teneant, quodque adluit infra.
e daque fidem. sunt nobis fortia bello 150
ra, sunt animi et rebus spectata iuventus.'
at Aeneas. ille os oculosque loquentis
ıdum et totum lustrabat lumine corpus.
sic pauca refert: 'ut te, fortissime Teucrum,
io agnoscoque libens! ut verba parentis 155
cem Anchisae magni voltumque recordor!
memini Hesionae visentem regna sororis

. *adv. Teucr.*, zu den Teu- d. i. nach der damals von r beherrschten Landschaft .

. *vobis*, euch Arkadiern. Mer- heisst als Vater des Euan- . Dion. Hal. I, 21, in gleicher Stammvater der Arkadier, ardanus u. Teucer als Stamm- der Trojaner galten.

. Cyllene war ein Berg in ien. — *fudit*, geboren hat Beschwerde), vgl. G. I, 13.

. *gener.*, der zu E. 8, 45 be- ıene Gebrauch des praes. fin- :h zuerst bei den Dichtern ıg. Zeitalters. — *qui tollit*, der noch immer emporhebt so noch trägt. Dass Aen. , v. 137 bereits ausgesproche- edanken wiederholt, zeigt, Gewicht er auf die Abstam- vom Atlas legt.

. Die Präposition *per* gehört auch zu *legatos*, s. z. A. II, 293. Die Worte heissen also: auch suchte ich nicht zuvor dein Herz durch Gesandte, noch auf künstliche Art zu erforschen. — *pepigi* = *composui, meditatus sum*, vgl. Ovid. met. VII, 727: *meditata temptamenta.*

144. *tempt.*, Neubildung V.'s, dann benutzt von Ov. und Tac.

145. *m. obi. c.*, vgl. Hom. Od. II, 237. III, 74.

146. *gens Daun. Rutuli et Latini*, vgl. A. VIII, 474 *hinc Rutulus premit et murum circumsonat armis* und A. VII, 421 sqq.

148. Vgl. A. VIII, 15—17.

149. *mare, quod supra.* Dieser Vers enthält eine einfache Erweiterung des im vorigen Verse ausgesprochenen Gedankens.

157. *nam mem.* Euander erzählt hier ganz in der Weise der homer. Helden eine Begebenheit aus

Laomedontiaden Priamum, Salamina petentem,
protinus Arcadiae gelidos invisere finis.
tum mihi prima genas vestibat flore iuventas; 160
mirabarque duces Teucros, mirabar et ipsum
Laomedontiaden, sed cunctis altior ibat
Anchises. mihi mens iuvenali ardebat amore
compellare virum et dextrae coniungere dextram;
accessi et cupidus Phenei sub moenia duxi. 165
ille mihi insignem pharetram Lyciasque sagittas
discedens chlamydemque auro dedit intertextam
frenaque bina, meus quae nunc habet aurea Pallas.
ergo et, quam petitis, iuncta est mihi foedere dextra
et, lux cum primum terris se crastina reddet, 170
auxilio laetos dimittam opibusque iuvabo.
interea sacra haec, quando huc venistis amici,
annua, quae differre nefas, celebrate faventes
nobiscum et iam nunc sociorum adsuescite mensis.'
Haec ubi dicta, dapes iubet et sublata reponi 175
pocula gramineoque viros locat ipse sedili

früherer Zeit. Priamus nämlich sei auf einer Reise nach Salamis, wo er seine an den Telamon verheirathete Schwester Hesione besuchen wollte, auch nach Arkadien gekommen; Anchises, der den Priamus auf dieser Reise begleitete, habe die Aufmerksamkeit des Euander besonders auf sich gezogen und sei in Folge seiner Einladung mit ihm nach Pheneus, seiner damaligen Residenz in Arkadien, gekommen. — Die partic. *visentem* und *petentem* sind asyndetisch zusammengestellt, weil sie verschiedene Beziehung zum Subjecte haben: auf der Reise nach Salamis zum Besuche der Schwester. *visere* nämlich heisst häufig des Sehens, Nachsehens wegen wohin kommen.

159. *gel.* Arkadien ist als Gebirgsland kalt.

160. *gen. vest.*, vgl. Hom. Od. XI, 319—20.

162. *alt. ib.*, vgl. A. VII, 784.

163. *iuv. iuvenalis* ist eine dichterische, bei V. zuerst vorkommende Nebenform für *iuvenilis*.

167. *intert. intertexere* ist eine Neubildung V.'s, die aber nur selten vorkommt. — Ausser an dieser Stelle steht in der Aeneis nur noch III, 549 ein lateinisches, viersilbiges Wort an dem Ende des Spondiacus.

168. *aurea.* Bestimmungswörter des Subst. werden häufig in den Relativsatz gesetzt, damit ihr Begriff mehr hervortrete, vgl. Cic. ad famil. X, 23: *veniat Caesar cum copiis, quas habet firmissimas.*

169. *iuncta est mihi f. d.*, d. h. durch die mit dem Anchises geschlossene Gastfreundschaft stehe ich bereits mit euch in gastfreundlichen Verhältnissen. — *foedus* ist allerdings nicht gleichbedeutend mit *hospitium*, da es aber in weiterem Sinne jeden Vertrag bezeichnet, so schliesst es auch das *hospitium* ein, weshalb auch Liv. I, 9, 13 von einem *hospitii foedus* sprechen konnte.

175. *dapes* gehört vorzugsweise der Dichtersprache an und findet sich in d. kl. Prosa nicht.

ipuumque toro et villosi pelle leonis
it Aenean solioque invitat acerno.
lecti iuvenes certatim araeque sacerdos
:a tosta ferunt taurorum onerantque canistris 180
laboratae Cereris Bacchumque ministrant.
:ur Aeneas simul et Troiana iuventus
:tui tergo bovis et lustralibus extis.
Postquam exempta fames et amor compressus edendi,
Euandrus ait: 'non haec sollemnia nobis, 185
:x more dapes, hanc tanti numinis aram
superstitio veterumque ignara deorum

. *praecip. tor. acc.*, d. h. er et ihn aus durch einen Ehrenlenn während er den Uebrigen auf dem Rasen anweist, ımt er für den Aeneas einen ten Sitz mit einem Polster, welches eine Löwenhaut get war; vgl. Sil. Ital. XI, 275— *Praecipuis multoque procul lentibus ostro Accipitur sutoris.*
. *solio* ist Dat., s. z. A. I, 126 vgl. A. IX, 676. — *villos. us* ist eine Neubildung V.'s, ann auch bei den folgenden :rn u. nachklass. Prosaikern mmt.
. *araeque*. Gemeint ist die *iaxima*, s. unten v. 271.
. *oner. can. don.*, s. z. A.
.
. *labor.*, weil die Bereitung :rotes Arbeit erfordert.
:. *perp.* lang hingestreckt; Hom. Il. VII, 321. Od. XIV, — *lustr. ext.* Während die r sonst die *exta* der Opferauf den Altären verbrannten, sie ins Meer senkten, wenn pfer einem Meergotte gebracht : (vgl. A. V, 237. 775), wurie bei diesem, dem Hercules er *ara maxima* gebrachten von den Feiernden während)pfers vor dem Festschmause ganz nach der Sitte der hochen Zeit) verzehrt; s. Liv. *forte ita evenit, ut Potitii ad tempus praesto essent, hisque exta apponerentur, Pinarii extis adesis ad ceteram venirent dapem. Inde institutum mansit, donec Pinarium genus fuit, ne extis sollemnium vescerentur.* Was in dieser Stelle des Liv. durch *exta sollemnium* bezeichnet wird, drückt Verg. durch *lustralia exta* aus, nur dass letzterer Ausdruck auf den Zweck des ganzen Opfers, als eines Sühnmittels, hinweist. Das adj. *lustralis* findet sich zuerst bei V., dann aber auch in Prosa bei Liv. u. Tac.

184. *postq. exempt. fam.*, vgl. Hom. Od. III, 67.

187. *van. superst.*, Lactant. IV, 28: *qui novos sibi ritus adsumebant, ut deorum vice mortuos honorarent, quos ex hominibus in coelum receptos putabant, hos superstitiosos vocabant; eos vero, qui publicos et antiquos deos colerent, religiosos nominabant.* Der Dichter benutzt diese Gelegenheit, um den Euander ausführlich die Veranlassung zu der in die frühsten Zeiten fallenden Einsetzung des Herculescultus in Italien (vgl. Liv. I, 7. Ovid. fast. I, 543—84) erzählen zu lassen. — *ignara*. Der Abfall von den alten Nationalgottheiten zu neuen Göttern wird als *superstitio* bez., daher ist *ignara* hier, wie Kratz richtig bemerkt: *immemor*, vielleicht sogar *incuriosa, neglegens.*

imposuit: saevis, hospes Troiane, periclis
servati facimus meritosque novamus honores.
iam primum saxis suspensam hanc aspice rupem, 190
disiectae procul ut moles desertaque montis
stat domus et scopuli ingentem traxere ruinam.
hic spelunca fuit vasto summota recessu,
semihominis Caci facies quam dira tenebat,
solis inaccessam radiis; semperque recenti 195
caede tepebat humus foribusque adfixa superbis
ora virum tristi pendebant pallida tabo.
huic monstro Volcanus erat pater: illius atros
ore vomens ignis magna se mole ferebat.
attulit et nobis aliquando optantibus aetas 200
auxilium adventumque dei. nam maximus ultor,
tergemini nece Geryonae spoliisque superbus,
Alcides aderat taurosque hac victor agebat
ingentis vallemque boves amnemque tenebant.
at furiis Caci mens effera, ne quid inausum 205
aut intractatum scelerisve dolive fuisset,
quattuor a stabulis praestanti corpore tauros
avertit, totidem forma superante iuvencas.

189. *novamus*, wir führen ein.

190. *iam prim.*, d. i. siehe erst die Zerrüttung der Felsen, dann höre die Geschichte derselben. — *saxis susp. rup.* den am Gesteine herabhängenden Felsen.

191. *ut* ist mit *aspice* zu verbinden, vgl. E. 4, 52. — *deserta*, öde. — *montis domus:* die Wohnung in dem Berge.

192. *trax.* Die Wendung *trahere ruinam* kommt hier wohl zuerst vor, dann bei Ov. met. VIII, 497; anderwärts findet sich *ruinam dare* und *ducere*.

194. *semih.* Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 237. *semihomo* ist eine Neubildung V.'s, die dann öfter bei Dichtern vorkommt.

195. *inaccessam* vgl. z. A. VII, 11.

196. *for. sup.* Die Thürflügel heissen *superbae*, weil sie *spolia* aufzuweisen haben, vgl. A. II, 504.

197. *pallida* ist allgemeine Bezeichnung der Farbe alles Leblosen im Gegensatz zu der Farbe, welche der Körper im Leben führte.

198. *atros ignis*, qualmiges Feuer, s. unten v. 252—55.

201. *maxim. ult.* Hercules (Alcides, s. z. A. VI, 123) galt als ein ἀλεξίκακος θεός, d. h. als ein Gott, der Bedrängten beistand und Unrecht rächte.

202. *tergemini*, ein bis auf Liv. nur bei Dichtern vorkommendes Wort. — *Geryones*, s. z. A. VI, 289 u. VII, 662.

205. *furiis eff.*, s. z. A. I, 41.

206. *fuisset*, wenn er diesen Frevel nämlich nicht versucht hätte. Euander erzählt den Frevel des Cacus, darum der Conj. plusqpf.

207. *a stab.*, d. i. von den Weideplätzen im Thale neben dem Tiber (v. 204), wo sie sich gelagert hatten.

208. Bei *avertit* ist natürlich nicht mehr *Caci mens* das Subject, sondern Cacus selbst; denn der

hos, ne qua forent pedibus vestigia rectis,
ι in speluncam tractos versisque viarum 210
.is raptos saxo occultabat opaco.
'enti nulla ad speluncam signa ferebant.
ɜa, cum iam stabulis saturata moveret
ıitryoniades armenta abitumque pararet,
ssu mugire boves atque omne querellis 215
ɜri nemus et colles clamore relinqui.
dit una boum vocem vastoque sub antro
it et Caci spem custodita fefellit.
'ero Alcidae furiis exarserat atro
dolor, rapit arma manu nodisque gravatum 220
r et aërii cursu petit ardua montis
primum nostri Cacum videre timentem
ıtumque oculi, fugit ilicet ocior Euro
ıncamque petit, pedibus timor addidit alas.
ɜse inclusit ruptisque immane catenis 225
ıit saxum, ferro quod et arte paterna
ebat, fultosque emuniit obice postis,

ist: der von Leidenschaften
rrte Sinn verleitete den Cacus
Aehnlich Liv. I, 15, 1: *belli*
ıatis contagione inritati Ve-
ɜm animi — in fines Roma-
xcucurrerunt. — *form. sup.*,
ınvergleichlicher Schönheit.
). *ped. rect.* sind Abl. absol.
it sich nicht Spuren zeig-
wenn vorwärts schritten die
."
. Durch *raptos* wird dem Vor-
h. die Bezeichnung des Rau-
ıinzugefügt, denn dass er die
ɜ wegtrieb, um sie für sich zu
ten, war im Vorhergeh. noch
gesagt.
2. *quaerenti* ist Dat. absolut.,
sich zwar noch nicht bei Ci-
und Sallust, aber schon bei
' (b. c. III, 80 *venientibus*)
häufig zur Bezeichnung einer
age bei Livius findet; vgl. auch
ɔn. Galba 4: *Galba — natus*
— in villa colli supposita,
e Tarracinam sinistrorsum
ios petentibus.
5—216. Die 3 Sätze in diesen
V. enthalten einen Fortschritt in der Erzählung: die Kühe brüllen beim Aufbruch (*discessu*, vgl. A. X, 445); brüllen, während sie durch den Wald in der Niederung (*vallis*, v. 204) ziehen; brüllen, als sie die nächsten Höhen erreichen. Dieser Fortschritt in der Erzählung zeigt uns zugleich die von Moment zu Moment steigende Hoffnung des Cacus, unentdeckt zu bleiben.

216. *clamore*, s. z. A. VII, 284.

219. *furiis* ist Abl. causae, *felle* Abl. loci. Durch das Praes. *rapit* nach vorhergegangenem Plusqpf. wird die rasche und unmittelbare Folge der zweiten Handlung auf die erste ausgedrückt, vergl. A. XII, 430.

222. *nostri oculi*, vgl. Ovid. met. VII, 679: *sed non formosius isto viderunt oculi telum iaculabile nostri.*

227. *fultosque emun. ob. postis.* *que* reiht dasjenige an, was sich aus dem Vorhergehenden unmittelbar ergiebt: „und dadurch". *postis* bezeichnet hier wie A. II, 480, 493.

ecce furens animis aderat Tirynthius omnemque
accessum lustrans huc ora ferebat et illuc
dentibus infrendens. ter totum fervidus ira 230
lustrat Aventini montem, ter saxea temptat
limina nequiquam, ter fessus valle resedit.
stabat acuta silex, praecisis undique saxis
speluncae dorso insurgens, altissima visu,
dirarum nidis domus opportuna volucrum. 235
hanc, ut prona iugo laevum incumbebat ad amnem,
dexter in adversum nitens concussit et imis
avolsam solvit radicibus, inde repente
impulit; impulsu quo maximus intonat aether,
dissultant ripae refluitque exterritus amnis. 240
at specus et Caci detecta apparuit ingens
regia et umbrosae penitus patuere cavernae,
non secus ac si qua penitus vi terra dehiscens
infernas reseret sedes et regna recludat
pallida, dis invisa, superque immane barathrum 245
cernatur, trepident immisso lumine Manes.
ergo insperata deprensum in luce repente
inclusumque cavo saxo atque insueta rudentem

VII, 622 und sonst oft die ganze Thür. *obice fultos* = *clausos* vgl. Ovid. ars am. II, 244: *erit opposita ianua fulta sera*. Cacus verwandelt also die gewöhnlich nur mit einem Riegel geschlossene Thür durch das Herablassen des Felsblockes in eine Festungsmauer. Das comp. *emunire* kommt im V. zuerst vor, dann auch in Prosa von Liv. an.

228. *ecce fur. anim.* Zweierlei soll an dieser Stelle recht hervorgehoben werden: 1) die Wuth des Herc., die durch 3 verschiedene Ausdrücke (welche?) bezeichnet wird; 2) sein vergebliches Bemühen, einen Eingang zu der Höhle zu finden. Hier wiederholt der Dichter dieselben Ausdrücke, *lustrans* — *lustrat* (ja, er durchspäht) und das dreimalige *ter*. — Ueber den Schluss des Verses s. zu A. VII, 470.

233. *silex* (ein Granit) wird von den Dichtern häufig als fem. gebraucht.

236. *laevum*. Hercules hatte auf seinem Wege vom Thal zur Höhle des Cacus den Tiber zur Linken.

238. *avols. solv.*, vgl. A. I, 69.

240. *dissultare* ist dichterisch und nachklassisch.

241. *et* explicativ: „und in ihr."

242. Die Wohnung des Cacus wird *regia* genannt, wenn sie auch nur in einer Felshöhle bestand, weil er der Sohn des Volcanus war. In ähnlicher Weise heisst unten v. 363 die niedrige Hütte des Euander *regia*.

243. *penitus*. Durch die Wiederholung dieses Wortes wird der Begriff der schaurigen Tiefe besonders hervorgehoben. — *dehiscere*, ein dichter. W., das Liv. in die Prosa eingeführt hat.

244. *regn. recl. pall.* Mit dieser Stelle vgl. Hom. Il. XX, 61—65.

245. *super*, ἄνωθεν.

ɛr Alcides telis premit omuiaque arma
t et ramis vastisque molaribus instat. 250
.tem, neque enim fuga iam super ulla pericli,
ɪs ingentem fumum, mirabile dictu,
. involvitque domum caligine caeca
ːctum eripiens oculis glomeratque sub antro
ram noctem commixtis igne tenebris. 255
ɪlit Alcides animis seque ipse per ignem
piti iecit saltu, qua plurimus undam
agit nebulaque ingens specus aestuat atra.
ɪcum in tenebris incendia vana vomentem
it in nodum complexus et angit inhaerens 260
oculos et siccum sanguine guttur.
ur extemplo foribus domus atra revolsis
:taeque boves abiurataeque rapinae
ostenduntur pedibusque informe cadaver
hitur. nequeunt expleri corda tuendo 265
lis oculos, voltum villosaque saetis
a semiferi atque exstinctos faucibus ignis.
celebratus honos laetique minores
ɛre diem primusque Potitius auctor
ɪus Herculei custos Pinaria sacri. 270
ɪram luco statuit, quae Maxima semper

iecit, vgl. A. X, 683.
corr. in nod. compl., „Her-
:drosselte den Cacus, indem
Arme eng um ihn schlang
ɜ mit einem Knoten dessen
ɪchnürte, so dass auch die
heraustraten. Man verbinde
um mit *complexus*, nicht
·ipit.“ Wagn. — *angit*, eig.
:k vom Erwürgen, vgl. Ovid.
, 78: *angebar ceu gutture*
pressus. Sil. Ital. XIII,
ngens utraque manu sua
.
elisos und *siccum* stehen
sch.
abiur. rap. Der Dichter
·raus, dass Cacus dem Herc.
versichert hatte, er wisse
·on den geraubten Rindern.
„Statt *exst. fauc. ign.* er-
wir, da man die erloschene
selbst nicht sehen kann,
fauces exstinctis ignibus, aber das
Flammenspeien des Cacus war eben
das Merkwürdige und deshalb hat
der Dichter dieses als Hauptbegriff
genommen.“ Wagner.

268. *min.*, die Jüngeren (in dieser Bed. nur bei den Dichtern) vgl. A. I, 733. Sil. Ital. II, 491: *te moesta virorum Ora vocant, primaque sonant te voce minores.*

269. *primusque*, nämlich *servat hunc diem*, also: vor Allen, vgl. unten v. 281. — *Potitius* heisst *auctor*, insofern er diesen Festtag einsetzte, seine Nachkommenschaft *custos Herc. sacri*, insofern sie den von ihrem Ahnherrn eingeführten Brauch aufrecht hält.

270. Ueber die Rolle, welche die Potitier und die Pinarier bei den Festen des Herc. spielten, s. Liv. I, 7. IX, 29.

271. *statuit*, nämlich die Haupt-

dicetur nobis et erit quae maxima semper.
quare agite, o iuvenes, tantarum in munere laudum
cingite fronde comas et pocula porgite dextris
communemque vocate deum et date vina volentes.' 275
dixerat, Herculea bicolor cum populus umbra
velavitque comas foliisque innexa pependit
et sacer implevit dextram scyphus. ocius omnes
in mensam laeti libant divosque precantur.
Devexo interea propior fit Vesper Olympo. 280
iamque sacerdotes primusque Potitius ibant
pellibus in morem cincti flammasque ferebant:
instaurant epulas et mensae grata secundae
dona ferunt cumulantque oneratis lancibus aras.

person dieser Erzählung, *Hercules,* auf den das *Herculei* im vorigen Verse wieder hinwies. So ist öfter das Subject aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. VI, 734. IX, 733. Uebrigens berichtet Dionys. Hal. I, 39—40 von 2 Altären, von denen Herc. selbst den einen zum Dank für die wiedergefundenen Rinder dem Jupiter Inventor errichtet, den andern, die *ara Maxima,* Euander dem Hercules erbaut habe. Liv. I, 7 und Tacit. annal. XV, 41 berichten nur von einem Altar und schreiben die Errichtung desselben dem Euander zu. Ovid. fast. I, 581 dagegen und Propert. IV, 9, 67—68 lassen den Hercules selbst sich die *ara Maxima* errichten. Letzterer ahmt a. a. O. dem Verg. offenbar nach: *Maxima quae gregibus devota est ara repertis, Ara per has, inquit, Maxima facta manus.*

272. *dicetur et erit = dicetur et habebitur.* Verg. lässt den Euander diese Worte in prophetischem Sinne sprechen.

273. *tant. in mun. l.,* bei dem Feste zum Dank für solche Verdienste.

274. *porgite,* syncopirte Form für *porrigite.* Euand. fordert mit diesen Worten zur Libation auf.

275. *comm.,* in Folge des zwischen beiden Völkern geschlossenen Bündnisses.

276. *populus* (s. E. 7, 61) heisst *bicolor* wegen der weisslichen Farbe, welche die Blätter auf der Rückseite haben, vgl. Hor. carm. II, 3, 9: *albaque populus;* später schmückte man sich bei Opfern an der *ara Maxima* mit Lorbeer.

279. *in mensam lib.* Die Libationen wurden auf den Altar oder auf Tische, die als Stellvertreter von Altären heilig waren, geschüttet, vgl. A. I, 736. II, 764. — *div. prec.,* s. oben z. v. 103.

280. *dev. Ol.,* s. z. A. II, 250.

282. *pellib. in mor. cincti,* d. h. sie erscheinen mit abgelegter toga und sind nur mit einem Schurz um die Lenden, *licium,* bekleidet. Dies war die Kleidung einer Priesterschaft (s. unten z. v. 663), die nach einigen Berichten durch die arkadischen Einwanderer unter Euander in Italien eingeführt sein sollte.

283. *mens. sec.* Dem Herc. wurde, wie Servius berichtet, des Morgens und Abends ein Opfer gebracht. Von diesem zweiten Opfer und Opferschmause ist hier die Rede.

284. *oner. lanc.* Schüsseln mit den Eingeweiden der Opferthiere wurden auf die Altäre gestellt, vgl. A. XII, 214—15.

Salii ad cantus incensa altaria circum 285
leis adsunt evincti tempora ramis,
ıvenum chorus, ille senum; qui carmine laudes
ıleas et facta ferunt: ut prima novercae
tra manu geminosque premens eliserit anguis;
ello egregias idem disiecerit urbes, 290
mque Oechaliamque; ut duros mille labores
sub Eurystheo fatis Iunonis iniquae
lerit. / 'tu nubigenas, invicte, bimembris,
umque Pholumque, manu, tu Cresia mactas
igia et vastum Nemeae sub rupe leonem. 295
ygii tremuere lacus, te ianitor Orci
super recubans antro semesa cruento;

. *tum*, s. z. A. V, 455. — Die Salier scheinen ursprüng- dem Herculescultus angehört ben, bis Numa sie dem Mars vus weihte, wenigstens war ganze Institut kein ursprüng- atinisches, sondern ein pelas- -griechisches, und Hercules in Tibur, Alba Longa, Veji etc. ılisches Priesterthum. Von den rgenannten Priestern unter- len sie sich dadurch, dass sie lem eigentlichen Opfer Nichts ın hatten, sondern unter rhyth- ıen Bewegungen Hymnen auf Iercules sangen.

9. *prima monstra*. Die ersten, Juno gegen ihn abgeschickten heuer; s. z. A. VII, 376. — *nosque*. Ueber *que* in der Be- ıng: und zwar, nämlich s. z. II, 666. — *premens elis*. Sil. VI, 235—36: *nunc vasto pon- gaudet Elisisse premens.*

1. *Troiam*, s. z. A. II, 642 vgl. Hom. Il. XX, 145. — . Herc. zerstörte die Stadt alia in Euböa, weil der König tus ihm seine Tochter Jole ver- erte.

2. *rege sub Eur*. Diese Stel- der Präpos. zwischen 2 appo- ıell verbundenen Wörtern fin- sich wohl zuerst bei V., dann bei andern Dichtern, wie bei Ovid. met. XI, 156: *iudice sub Tmolo*, in Prosa öfter bei Tac. — *fat. Iun. in.* Juno bewirkte es durch List, dass die Herrschaft über Argos, die dem Hercules zugedacht war, an den Eurystheus fiel, s. Hom. Il. XIX, 95—133. Insofern nun die Juno die bestehenden *fata* listiger Weise zu ihrem Zwecke ausbeutete, werden die *fata* hier *fata* der Juno genannt. — *Eurystheo*. Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190.

293. *nubig*. (vgl. A. VII, 674) u. *bimembr*. dichter. Bez. d. Centauren.

294. *Hyl. Phol.* Den Kampf des Hercules mit den Centauren erzählt Apoll. Bibl. II, 5, 4.

295. *Cres. prod.*, d. h. den kretischen feuerschnaubenden Stier, den Herc. lebendig zum Eurystheus bringen sollte. — *mact.* Ueber das Praes. s. z. A. II, 275.

296. *trem. tremere* gebrauchten zuerst die Dichter des Aug. Zeitalters als transit. Verbum, dann auch Liv. — *ian. Orc.*, s. z. A. VI, 392—96.

297. *semesus* kommt nur bei Dichtern und nachkl. Prosaikern vor. — *ossa super recubans antro semesa cruento* ist zu übersetzen: Welcher auf halb zernagtem Gebein in der blutigen Höhle liegt. *recubans* enthält also eine attributive Bestimmung zu *ianitor Orci.*

nec te ullae facies, non terruit ipse Typhoeus
arduus arma tenens; non te rationis egentem
Lernaeus turba capitum circumstetit anguis. 300
salve, vera Iovis proles, decus addite divis,
et nos et tua dexter adi pede sacra secundo.'
talia carminibus celebrant, super omnia Caci
speluncam adiciunt spirantemque ignibus ipsum.
consonat omne nemus strepitu collesque resultant. 305
Exin se cuncti divinis rebus ad urbem
perfectis referunt. ibat rex obsitus aevo
et comitem Aenean iuxta natumque tenebat
ingrediens varioque viam sermone levabat.
miratur facilisque oculos fert omnia circum 310
Aeneas capiturque locis et singula laetus
exquiritque auditque virum monumenta priorum.
tum rex Euandrus Romanae conditor arcis:
'haec nemora indigenae Fauni Nymphaeque tenebant
gensque virum truncis et duro robore nata, 315
quis neque mos neque cultus erat nec iungere tauros
aut componere opes norant aut parcere parto,
sed rami atque asper victu venatus alebat.
primus ab aetherio venit Saturnus Olympo

298. *Typhoeus*, ein Sohn der Erde und des Tartarus, wurde erst nach hartem Kampfe von Jupiter bezwungen und in den Tartarus gestürzt. Hier schreckte der Anblick des Riesen mit 100 feuersprühenden Drachenköpfen den Hercules nicht, als dieser den Cerberus holen wollte.

299. *ard. arm. ten.*, hoch über ihm die Waffen schwingend. Ueber die Verbindung des adj. mit dem partic. s. z. A. III, 70. — *rat. eg.*, d. h. um Rath verlegen.

302. *dexter*, gnädig, vgl. Ovid. fast. I, 67: *dexter ades ducibus.*

308. *tenebat*, hielt fest, wird erläutert durch die folgenden W.: *vario sermone levabat.*

310. *facilisque oculos*, die munteren Augen, den schweifenden Blick, vgl. Manil. I, 647: *circumfer faciles oculos.*

313. *Rom. cond. arc.*, s. oben z. v. 54 und vgl. A. IX, 9.

315. *trunc. et d. rob. nat.*, vgl. Hom. Od. XIX, 163. Juven. VI, 11—13: *Quippe aliter tunc orbe novo caeloque recenti Vivebant homines: qui rupto robore nati Compositive luto nullos habuere penates.*

316. *mos* ist die Sitte, die ihren Grund in moralischen oder ästhetischen Ansichten von Recht, Tugend und Anstand hat; *cultus* die äussere Lebenseinrichtung, wie sie sich bei gebildeten Völkern zeigt.

317. *comp. op.*, „einzusammeln die Früchte des Feldes.“

318. *rami*, Baumfrüchte, besonders Eicheln, s. z. G. I, 8. — *asp. v. ven.*, „der Jagd mühselige Arbeit.“ Vgl. A. I, 445: *facilem victu gentem.*

319. *primus*, d. h. Saturnus war der erste, der diesen Zustand än-

Iovis fugiens et regnis exsul ademptis. 320
ıus indocile ac dispersum montibus altis
osuit legesque dedit Latiumque vocari
t, his quoniam latuisset tutus in oris.
quae perhibent, illo sub rege fuere
la: sic placida populos in pace regebat, 325
or donec paulatim ac decolor aetas
li rabies et amor successit habendi.
nanus Ausonia et gentes venere Sicanae,
ıs et nomen posuit Saturnia tellus;
'eges asperque immani corpore Thybris, 330
post Itali fluvium cognomine Thybrim
us; amisit verum vetus Albula nomen.
ulsum patria pelagique extrema sequentem
ıa omnipotens et ineluctabile fatum
ɔsuere locis matrisque egere tremenda 335
ntis Nymphae monita et deus auctor Apollo.'
dicta, dehinc progressus monstrat et aram
rmentalem Romani nomine portam
memorant, Nymphae priscum Carmentis honorem,
fatidicae, cecinit quae prima futuros 340
das magnos et nobile Pallanteum.
lucum ingentem, quem Romulus acer asylum
t, et gelida monstrat sub rupe Lupercal,
asio dictum Panos de more Lycaei.

vgl. E. 8, 24. A. IV, 548.

Lat. voc. mal., als *Saturnia*.
decolor aetas, mit Rücksicht
aurea saecula. decolor,
isch und nachklassisch.
saepius pos., denn das Land
erte den Namen Saturnia
ıur in Latium, sondern spä-
ch in Ausonia, Oenotria,
nia etc.
Carmentis. Liv. I, 7: (Euan-
enerabilior divinitate cre-
ırmentae matris, quam fa-
m ante Sibyllae in Italiam
ım miratae eae gentes fue-
)iese Carmenta oder Carmen-
'de auch in späteren Zeiten
n Römern verehrt und hatte
Tempel am Fusse des capi-
tolinischen Hügels und einen Altar am carmentalischen Thore.

338. *nomine,* vgl. A. VI, 441.

341. *Pallanteum* s. z. A. VIII, 54.

342. *Rom. acer,* der tapfere R., vgl. unten v. 441. 614.

343. *rettulit,* „machte“, vgl. A. V, 598, mit der Andeutung, dass der Wald als Asyl schon benutzt war, ehe in diesen Gegenden staatliche Einrichtungen sich ausbildeten. — *Lupercal,* eine dem Pan geweihte Höhle am Fusse des palatinischen Berges.

344. *Parrh. d. Pan.,* benannt nach parrhasischer (d. h. arkadischer, denn Parrhasia war eine Stadt Arkadiens) Weise des Pan. — *Lycaeus.* Verg. leitet also Lupercal von *lupus* ab, wie *Λυκαῖος*

nec non et sacri monstrat nemus Argileti
testaturque locum et letum docet hospitis Argi.
hinc ad Tarpeiam sedem et Capitolia ducit,
aurea nunc, olim silvestribus horrida dumis.
iam tum religio pavidos terrebat agrestis
dira loci, iam tum silvam saxumque tremebant.
'hoc nemus, hunc' inquit 'frondoso vertice collem,
quis deus incertum est, habitat deus; Arcades ipsum
credunt se vidisse Iovem, cum saepe nigrantem
Aegida concuteret dextra nimbosque cieret.
haec duo praeterea disiectis oppida muris,
reliquias veterumque vides monumenta virorum.
hanc Ianus pater, hanc Saturnus condidit arcem;
Ianiculum huic, illi fuerat Saturnia nomen.
talibus inter se dictis ad tecta subibant
pauperis Euandri passimque armenta videbant
Romanoque foro et lautis mugire Carinis.
ut ventum ad sedes: 'haec' inquit 'limina victor
Alcides subiit, haec illum regia cepit.
aude, hospes, contemnere opes et te quoque dignum

von λύκος herkomme; Ovid. fast. II, 423—24 dagegen von dem arkadischen Berge Lycaeus.

345. *Argiletum*, eine Gegend unterhalb des Capitols. Verg. leitet den Namen ab v. *Argi letum*. Ueber den Argus aber berichtet Servius: *Euander Argum quendam suscepit hospitio, qui quum de eius cogitaret interitu, ut ipse regnaret, Euandro hoc non sentiente socii intellexerunt et Argum necarunt. Cui Euander et sepulcrum fecit et locum sacravit, non quod ille merebatur, sed hospitalitatis causa.*

346. *test. loc.*, um nämlich den Verdacht des verletzten Gastrechts von sich abzuwenden.

350. *saxum*, den tarpejischen Felsen, von dem die Römer die Verbrecher stürzten.

352. *quis deus inc.*, Parenthese, welche in der silbernen Latinität auch bei *dubium*, von Tacitus auch bei *rarum* angewendet und durch Ellipse des Verbum abgekürzt w — *ipsum*, leibhaftig, ἐναργῆ.

353. *saepe*, s. z. A. I, 148.

354. *dextr.* „Gegen die Ti trug Jupiter die Aegis als Ab an der Linken; aber zum Schr der Menschen sie erschütternd ständig in der Rechten, und ei durch die Erschütterung Sturm Blitz. Sil. Ital. XII, 720—21 *spice quantus Aegida comm nimbos flammasque vomentem piter, et quantis, pascat ferus bus iras.*" Voss.

358. *Saturnia.* Der capitoli Hügel hiess früher Saturnius.

361. *Carinae* hiess eine G am esquilinischen Hügel.

363. *cepit*, d. i. war gross g für den Gott, vgl. A. IX, 644. VII, 8: *orbis terrarum te non ret.* — *subiit.* Ueber die Läng Endsilbe vgl. z. A. VII, 174.

364. *aude*, gewinne es über τόλμα. Ovid. met. II, 718: *ne gius audet abire.* Hor. ep. I,

finge deo rebusque veni non asper egenis.' 365
dixit et angusti subter fastigia tecti
ingentem Aenean duxit stratisque locavit
effultum foliis et pelle Libystidis ursae.
Nox ruit et fuscis tellurem amplectitur alis.
at Venus haud animo nequiquam exterrita mater 370
Laurentumque minis et duro mota tumultu
Volcanum adloquitur thalamoque haec coniugis aureo
incipit et dictis divinum adspirat amorem:
'dum bello Argolici vastabant Pergama reges
debita casurasque inimicis ignibus arces, 375
non ullum auxilium miseris, non arma rogavi
artis opisque tuae; nec te, carissime coniunx,
incassumve tuos volui exercere labores,
quamvis et Priami deberem plurima natis
et durum Aeneae flevissem saepe laborem. 380
nunc Iovis imperiis Rutulorum constitit oris:
ergo eadem supplex venio et sanctum mihi numen
arma rogo, genetrix nato. te filia Nerei,
te potuit lacrimis Tithonia flectere coniunx.
aspice, qui coeant populi, quae moenia clausis 385
ferrum acuant portis in me excidiumque meorum.'
dixerat et niveis hinc atque hinc diva lacertis

sapere aude. Vgl. Hor. carm. III, 29, 11 sq.: *omitte mirari opes.*

365. *finge te:* mache dich, vgl. Hor. carm. IV, 3, 10—12: *aquae — et spissae nemorum comae fingent Aeolio carmine nobilem.* — *veni non asp.*, „verschmähe nicht." Horat. a. poet. 163: *monitoribus asper.* Sil. Ital. XII, 348: *asper paci.*

368. *pelle Lib. urs.*, vgl. A. V, 37. Hom. Od. XIV, 49—51.

369. Mit der folg. Scene vgl. Hom. Il. XVIII, 428—67.

371. *dur. tum*, d. i. den Gefahr drohenden Kriegslärm, vgl. A. I, 563.

372. *aureo* s. z. A. VII, 190.

373. *adspirat*, vgl. Tibull. II, 4, 57: *indomitis gregibus Venus afflat amores.* Theocr. 17, 51: πᾶσιν δ' ἤπιος ἠδὲ βροτοῖς μαλακοὺς μὲν ἔρωτας προσπνείει.

374. *dum vast.*, d. h. so lange als die Griechen den verwüstenden Krieg gegen Pergamum führten. — *Perg. debita*, nämlich *vastari*, vgl. G. I, 223. A. IX, 108.

377. *opis tuae*, vgl. A. I, 601.

379. *Priami natis.* Warum steht der Plur., da doch nur an den Paris zu denken ist?

382. *eadem*, die ich nämlich während des troj. Krieges nicht um Waffen gebeten habe. — *mihi* gehört zu *sanct. num.:* „von deiner mir (als deiner Gattin) heiligen Gottheit."

383. *fil. Ner.*, Thetis. — *Nerei*, s. z. A. VII, 190.

384. *Tith. coni.* Aurora hatte für ihren Sohn Memnon (s. z. A. I, 489) Waffen vom Vulcan erlangt.

387. *niv. lac.*, ist abl. der Eigenschaft zu *diva* und bezeichnet das homer. λευκώλενος.

cunctantem amplexu molli fovet. ille repente
accepit solitam flammam notusque medullas
intravit calor et labefacta per ossa cucurrit, 390
non secus atque olim, tonitru cum rupta corusco
ignea rima micans percurrit lumine nimbos.
sensit laeta dolis et formae conscia coniunx.
tum pater aeterno fatur devinctus amore:
'quid caussas petis ex alto? fiducia cessit 395
quo tibi, diva, mei? similis si cura fuisset,
tum quoque fas nobis Teucros armare fuisset;
nec pater omnipotens Troiam nec fata vetabant
stare decemque alios Priamum superesse per annos.
et nunc, si bellare paras atque haec tibi mens est, 400
quidquid in arte mea possum promittere curae,
quod fieri ferro liquidove potest electro,
quantum ignes animaeque valent, absiste precando
viribus indubitare tuis.' ea verba locutus

389. *sol. fl.* Zu *solitam* ist das Verbum des Satzes im Infin. zu ergänzen, vgl. A. I, 730. XI, 415. Dasselbe ist über *debitus* bemerkt z. A. VIII, 375. — *notus cal.*, vgl. G. III, 130.

390. *labef.*, von der Liebesgluth (*calore*) nämlich. Vgl. mit dieser Stelle Hom. Il. XIV, 294—96.

391. *olim* steht hier in seiner Grundbedeutung als demonstratives Zeitadverbium (von *olus-ollus-ille*), dem ein relatives *cum* bestimmtere Beziehung verleiht; ähnlich A. V, 125 und Hor. sat. II, 3, 60 sq.; s. auch z. A. II, 366. — *ton. rupt. cor.*, hervorgebrochen aus schimmernder (flammender) Donnerwolke, s. z. A. III, 199 und vgl. Petron. im bell. civ.: *Vixdum finierat, cum fulgure rupta corusco Intremuit nubes elisosque abscidit ignes.*

392. *ign. rim.*, der Wetterstrahl.

393. *laeta dol.*, vgl. A. IV, 128. Hom. Il. XIV, 329.

394. *aet. dev. am.*, vgl. A. I, 36. Lucret. I, 34: *aeterno devictus vulnere amoris.*

395. *ex alto*, d. h. so weit her. Cic. ad famil. III, 5: *quae scripserim — quoniam ex alto repetita sint, non necessaria te putasse.* Dass die Venus Grund hatte, weit auszuholen, zeigt das *cunctantem* in v. 388.

396. *fuisset* ist absichtlich an den Schluss zweier aufeinander folgender Verse gestellt, um die Bedingung mit ihrer gewiss eingetretenen Folge schärfer hervorzuheben; vgl. A. VII, 653—54.

399. Der Begriff des *decem aliis per annos* gehört beiden Satzgliedern an, vgl. z. A. II, 293. Rücksichtlich des Gedankens vgl. A. VII, 313—15.

402. *electro*, Silbergold, s. z. G. III, 522.

403. *animae*, d. i. die Luft in den Blasebälgen. — Statt *absiste — indub.* erwartet man welchen Nachsatz?

404. *vir. ind. tuis.* Die Verbindung von *indubitare*, woran zweifeln, mit dem Dativ hat Stat. silv. III, 5, 109 sq. nachgeahmt: *tuis moribus indubito.* In der Zusammensetzung mit Ableitungen von *dubito* hat *in* negative Bedeutung.

optatos dedit amplexus placidumque petivit 405
coniugis infusus gremio per membra soporem.
Inde ubi prima quies medio iam noctis abactae
curriculo expulerat somnum, cum femina primum,
cui tolerare colo vitam tenuique Minerva
impositum, cinerem et sopitos suscitat ignis 410
noctem addens operi famulasque ad lumina longo
exercet penso, castum ut servare cubile
coniugis et possit parvos educere natos:
haud secus ignipotens nec tempore segnior illo
mollibus e stratis opera ad fabrilia surgit. 415
insula Sicanium iuxta latus Aeoliamque
erigitur Liparen, fumantibus ardua saxis,
quam subter specus et Cyclopum exesa caminis
antra Aetnaea tonant validique incudibus ictus
auditi referunt gemitus striduntque cavernis 420
stricturae Chalybum et fornacibus ignis anhelat,
Volcani domus et Volcania nomine tellus.
hoc tunc ignipotens caelo descendit ab alto.
ferrum exercebant vasto Cyclopes in antro,
Brontesque Steropesque et nudus membra Pyracmon. 425
his informatum manibus iam parte polita
fulmen erat, toto Genitor quae plurima caelo

406. *pet. p. m. sop.*, s. oben v. 30.
407. Wie eine arme Frau gleich nach Mitternacht aufsteht, um für die Kinder zu arbeiten, so erhebt sich auch Vulc. um diese Zeit, um die Wünsche der Gattin zu befriedigen. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. XII, 433—35. — *med. noct. ab. curr.*, um die Mitte des Laufs der vertriebenen Nacht, d. i. gleich nach Mitternacht, wo die Nacht nach erreichter Höhe ihres Laufes wieder vom Himmel weichen muss. *medio noct. curriculo* würde die Zeit um Mitternacht bezeichnen, *nocte abacta* den Morgen.
408. *cum primum* nach vorhergeh. *ubi prima* bringt noch einmal die Zeitbestimmung zur Beachtung: gerade zu der Zeit, sobald als.
409. *ten. Min.*, d. h. durch Wollarbeit, die nur geringen Gewinn verschafft.
414. *ignip.*, nur bei V. und Val. Fl. vorkommende Bez. des Vulcan.
417. *Lipara*, eine von den äolischen oder vulcanischen Inseln. *Aetnaea*, also feuerspeiende.
419. *incud.* ist abl. loci, s. z. A. I, 547.
421. *strict. Chalyb.*, Metallmassen, wie sie von den Chalybes geschmiedet werden. *Chalybes*, ein Volk in Pontus, bekannt als Eisenarbeiter, vgl. z. G. I, 58.
423. *hoc*, alterthümlich für *huc*, nach der Analogie von *eo* und *quo* gebildet.
425. *Brontesquĕ.* Ueber die Verlängerung der Kürze s. z. A. VII, 186. — *Pyracmon.* Als dritter Cyclop wird sonst Arges genannt.
426. *his man.* = *horum man.*, s. z. A. III, 505, also: durch ihre Hände war ein Blitz geformt.
427. *fulm.* — *quae*, Cic. p. Mil.

deicit in terras, pars imperfecta manebat.
tris imbris torti radios, tris nubis aquosae
addiderant, rutili tris ignis et alitis austri. 430
fulgores nunc terrificos sonitumque metumque
miscebant operi flammisque sequacibus iras.
parte alia Marti currumque rotasque volucris
instabant, quibus ille viros, quibus excitat urbes;
aegidaque horriferam, turbatae Palladis arma, 435
certatim squamis serpentum auroque polibant
conexosque anguis ipsamque in pectore divae
Gorgona desecto vertentem lumina collo.
'tollite cuncta' inquit 'coeptosque auferte labores,
Aetnaei Cyclopes, et huc advertite mentem: 440
arma acri facienda viro. nunc viribus usus,
nunc manibus rapidis, omni nunc arte magistra.
praecipitate moras.' nec plura effatus, at illi
ocius incubuere omnes pariterque laborem
sortiti. fluit aes rivis aurique metallum 445

4: *atqui si tempus est ullum iure hominis necandi, quae multa sunt;* vgl. Hom. Od. V, 422. XII, 97.

429. *imbr. tort.,* d. h. von Hagel. Die Cyclopen setzen den Blitzstrahl aus den ihn begleitenden Phänomenen und den ihm folgenden Wirkungen zusammen. Mit ähnlichen kunstvollen Arbeiten findet die Thetis den Vulcan beschäftigt Hom. Il. XVIII, 372—80.

432. *sequacibus* = *persecutricibus* (Serv.), vgl. A. V, 193: *Maleaeque sequacibus undis,* G. II, 374: *capraeque sequaces illudunt* u. G. IV, 230. Weil diese Flammen Träger des göttlichen Zornes sind, nennt sie Horaz carm. I, 3, 40: *iracunda fulmina.*

434. *instare* ist hier nach der Analogie von *festinare aliquam rem* mit dem Accus. verbunden. — *quibus,* in, auf welchem er (herumfahrend) sich als den Ἄρης λαοσσόος zeigt.

435. *Aeg.* Die *aegis* ist hier, wie aus den W. *in pectore divae* in v. 437 hervorgeht, der Brustharnisch der erbitterten Pallas. Im Homer hat Vulcan die *aegis* für den Zeus gearbeitet. s. Il. XV, 310, und Zeus verleiht sie nur bisweilen an Apollo oder Pallas; spätere Dichter aber haben sie zur Waffe der Pallas gemacht. Verg. versieht diesen Harnisch auf seiner Oberseite mit goldenen Schlangenschuppen; in der Mitte aber, gerade über der Brust der Pallas, erhebt die Gorgo ihr Schlangenhaupt und rollt, obgleich vom Halse getrennt, noch die Augen. Diese Gorgo gehört also einigermassen zu den Automaten, die Hom. Il. XVIII, 376. 417—20 den Vulcan fertigen lässt. Mit der ganzen Beschreibung der Aegis vgl. Hom. Il. V, 738—42.

440. *Aetn.* heissen die Cyclopen, weil sie im Aetna wohnen.

441. *acri,* s. oben z. v. 342. — *usus,* s. z. E. 2, 71.

445. *sortiti* ist das Partic., mithin darf nicht *sunt* ergänzt werden. Die Worte sind nämlich so zu verbinden: *illi omnes pariterque sortiti laborem ocius incubuere.* — *fluit aes,* vgl. Hom. Il. XVIII, 474—75.

ficusque chalybs vasta fornace liquescit.
ıtem clipeum informant, unum omnia contra
Latinorum, septenosque orbibus orbis
diunt. alii ventosis follibus auras
iunt redduntque, alii stridentia tingunt 450
lacu. gemit impositis incudibus antrum.
nter sese multa vi bracchia tollunt
ımerum versantque tenaci forcipe massam.
Haec pater Aeoliis properat dum Lemnius oris,
drum ex humili tecto lux suscitat alma 455
atutini volucrum sub culmine cantus.
ırgit senior tunicaque inducitur artus
rrhena pedum circumdat vincula plantis.
lateri atque umeris Tegeaeum subligat ensem
ssa ab laeva pantherae terga retorquens. 460
non et gemini custodes limine ab alto
edunt gressumque canes comitantur herilem.
tis Aeneae sedem et secreta petebat

. *volnificus* ein dichterisches

. *sept. orb. orb. imp.*, „sie 7 Lagen von Erz zusammen", A. V, 584. Die *orbes* sind omer. πτύχες. Verg. giebt Schilden mehrere Platten rz und Eisen, vgl. A. X, 482.

—53. s. z. G. IV, 172—76.
. *Lemn.* heisst Vulcan, weil r erzogen war und hier be- s verehrt wurde.
. *sub culm.* Also sind unter *lucres* Schwalben zu verstehn.
—60. vgl. Hom. Il. II, 42— d. II, 2—4. IV, 307—9. XV,
.
Tyrrh. vinc. Die Etrusker ıdten besondere Sorgfalt auf ierliche und prachtvolle Fuss- lung und trugen Sandalen ölzernen Sohlen mit vergol- Riemen; vgl. Ovid. am. III, *Lydius alta pedum vincla nus erat.* Die Fussbekleidung ıander glich also den späte- :huhen der röm. Senatoren, ruskischen Ursprungs waren.

Wenn Verg. diese Tracht dem Euander giebt, so verräth er auch hier das Streben, echt römische Gebräuche aus Euander's Zeit her- zuleiten.

459. *lat. atque um.* Euander trug also sein Schwert nach Art der homer. Helden von der Schul- ter herab an der linken Hüfte an einem Riemengehenke. Um das Schwert so umzulegen, schlägt er das ihm von der linken Schulter herabhängende Pantherfell zurück.

461. *lim. ab alto*, „von der er- habenen Schwelle", als Sitz eines Herrschers so genannt. Die Schwelle der römischen Häuser war meist von Stein.

462. *can.* Hunde erscheinen auch als Begleiter der homer. Helden, vgl. Od. II, 11. XVII, 62. XX, 145.

463. „So klein wie es nach v. 366 scheinen durfte, war das Haus des Euander also doch nicht. Aen. muss in einem hinter dem Atrium an einem der inneren Höfe gelege- nen Zimmer die Nacht zugebracht haben. Jetzt begegnen sie sich (v. 468) mitten im Hause, d. h.

sermonum memor et promissi muneris heros.
nec minus Aeneas se matutinus agebat.
filius huic Pallas, illi comes ibat Achates.
congressi iungunt dextras mediisque residunt
aedibus et licito tandem sermone fruuntur.
rex prior haec:
'maxime Teucrorum ductor, quo sospite numquam
res equidem Troiae victas aut regna fatebor,
nobis ad belli auxilium pro nomine tanto
exiguae vires; hinc Tusco claudimur amni,
hinc Rutulus premit et murum circumsonat armis.
sed tibi ego ingentis populos opulentaque regnis
iungere castra paro, quam fors inopina salutem
ostentat. fatis huc te poscentibus adfers.
haud procul hinc saxo incolitur fundata vetusto
urbis Agyllinae sedes, ubi Lydia quondam
gens, bello praeclara, iugis insedit Etruscis.
hanc multos florentem annos rex deinde superbo
imperio et saevis tenuit Mezentius armis.
quid memorem infandas caedes, quid facta tyranni

eben im Atrium, wo der Hausaltar und die Laren (v. 542) aufgestellt waren." Hertzberg.

465. *matut.*, ἠέριος.

468. *med. aed.*, d. i. im Atrium, das in der Mitte unbedeckt war, so dass sie von hier aus die unten 524 sq. beschriebene Himmelserscheinung beobachten konnten. — *licito serm.*, des vergönnten Gespräches, denn am vorigen Tage hatten sie als an einem Festtage über Staatsgeschäfte nicht verhandeln dürfen.

472. *pro nomine tanto* = *pro tui nominis gloria* (Serv.).

473. *Tusc. amn.*, s. G. I, 499.

475. *ing. pop.* Etrurien bestand aus 12 kleinen unter sich verbündeten Staaten, von denen jeder sein Oberhaupt, Lucumo genannt, hatte. Einer dieser Lucumones war zugleich Bundesvorsteher und also Oberkönig. — *opul. regn. castra*, ein Lager zahlreicher Staaten (eig. reich an Staaten). Unter *castra* sind die kriegsgerüsteten S[...] zu verstehen; *regnis* weist [...] einzelnen Staaten hin, die i[...] tingent gestellt haben. In [...] Weise sind beide Ausdrück[...] v. 507 zusammengestellt. Verbindung: *ing. pop. opul.* [...]*stra* liegt also der Sinn: i[...] dir den Beistand mächtiger [...] deren Schaaren bereits in [...] Lager versammelt sind und [...] Augenblick aufbrechen könn[...] schaffen. Aus der Erbitteru[...] alle Etrurier (v. 494) geg[...] Mezentius hegten, geht [...] dass Mezentius Oberkönig [...] war.

478. *sax. vet.*, vgl. A. [...] zugleich Andeutung der rie[...] sigen, noch jetzt in ihren [...] mern Bewunderung err[...] Mauern, womit die alten [...] ihre Städte zu umgeben pf[...]

479. *Agyll.*, s. z. A. VII, [...] *Lyd. gens*, s. z. A. II, 782[...]

481. *deinde*, s. z. A. I, [...]

effera? di capiti ipsius generique reservent!
mortua quin etiam iungebat corpora vivis 485
componens manibusque manus atque oribus ora,
tormenti genus, et sanie taboque fluentis
complexu in misero longa sic morte necabat.
at fessi tandem cives infanda furentem
armati circumsistunt ipsumque domumque, 490
obtruncant socios, ignem ad fastigia iactant.
ille inter caedem Rutulorum elapsus in agros
confugere et Turni defendier hospitis armis.
ergo omnis furiis surrexit Etruria iustis,
regem ad supplicium praesenti Marte reposcunt. 495
his ego te, Aenea, ductorem milibus addam.
toto namque fremunt condensae litore puppes
signaque ferre iubent, retinet longaevus haruspex
fata canens 'o Maeoniae delecta iuventus,
flos veterum virtusque virum, quos iustus in hostem 500
fert dolor et merita accendit Mezentius ira,
nulli fas Italo tantam subiungere gentem:
externos optate duces.' tum Etrusca resedit
hoc acies campo monitis exterrita divom.
ipse oratores ad me regnique coronam 505
cum sceptro misit mandatque insignia Tarchon,
succedam castris Tyrrhenaque regna capessam.

487. *torm. gen.* ist Apposition zum vorherg. Satze, s. z. A. VI, 223.

488. *sic*, s. z. A. I, 225.

489. *infanda furentem:* ihn, der in der Raserei unsägliche Frevel beging. *infanda* ist transitiver Accusativ, der mit den Verben der Affecte schon von Cicero und Livius, von Tacitus aber auch mit einem Passivum verbunden ist, vgl. ann. IV, 28: *adseverabat innocentem Cornutum et falsa exterritum.*

492. *inter caedem* = *dum caedunt; inter caedes* = *dum caeduntur*. So hat bei V. der pl. *caedes* passive Bed., vgl. unten 537. 709. XI, 648. 729.

493. *defendier*, s. Einl. p. 7.

495. *reposcunt*, s. z. A. VII, 134.

499. *Maeonia* war anfangs der allgemeine Name Lydiens, bezeichnete später aber nur einen Theil desselben.

503. *externos duces.* In ganz gleicher Weise stand A. VII, 98 und 270 sqq. der Plural. — *optate*, s. z. A. I, 425.

504. *hoc campo*, an dem v. 497 bezeichneten Gestade.

505. *oratores*, vgl. A. VII, 154. — *coronam.* Zu dem Königsschmuck der Etrusker gehörte ein goldenes Diadem, *Etrusca corona* genannt, welches aus Eichenblättern von Gold mit Eicheln von Gemmen und herabfallenden goldenen Bändern bestand.

506. Ueber das Praes. *mandat* nach vorhergeh. Perf. *misit* s. z. A. VI, 746.

sed mihi tarda gelu saeclisque effeta senectus
invidet imperium seraeque ad fortia vires.
natum exhortarer, ni mixtus matre Sabella 510
hinc partem patriae traheret. tu, cuius et annis
et generi fata indulgent, quem numina poscunt,
ingredere, o Teucrum atque Italum fortissime ductor.
hunc tibi praeterea, spes et solatia nostri,
Pallanta adiungam: sub te tolerare magistro 515
militiam et grave Martis opus, tua cernere facta
adsuescat primis et te miretur ab annis.
Arcadas huic equites bis centum, robora pubis
lecta dabo totidemque suo tibi nomine Pallas.'
Vix ea fatus erat: defixique ora tenebant 520
Aeneas Anchisiades et fidus Achates,
multaque dura suo tristi cum corde putabant,
ni signum caelo Cytherea dedisset aperto.
namque improviso vibratus ab aethere fulgor
cum sonitu venit et ruere omnia visa repente 525

508. *saeclis. saeclum* ist hier das Menschenalter, wie in dem Verse bei Cic. d. sen. 7: *serit arbores, quae alteri saeculo prosint.*

509. *ser. ad fort. vir.*, die Entwöhnung von tapferer That.

511. *hinc*, von hier (von Italien aus), da seine Mutter eine Sabinerin war.

513. *ingredere,* tritt auf, vgl. G. I, 42.

515. *sub te tol. mag.* Junge Römer, die sich dem Kriegsdienste widmen wollten, schlossen sich an berühmte Feldherren an, um in deren steter Nähe sich praktisch Kriegskenntnisse zu erwerben.

516. *gr. M. opus*, vgl. Hom. Il. XI, 734.

519. *totid.* Euander vertheilt seine 400 Reiter (*exiguae vires* 473), als ob es darauf ankäme, ein Contingent zu 2 consularischen Heeren zu stellen: 200 Reiter soll Pallas führen, 200 Aeneas. Um Letzterem den Pallas recht zu empfehlen, sagt Euand., dass Pallas *suo nomine* (im eigenen Namen, also gleichsam aus eigenen Mitteln) die 200 Mann dem Aen. stelle.

520. *defix. or. ten.* Der Satz hat in seiner grammatischen Fügung Aehnlichkeit mit A. III, 9; die Worte *def. or. ten.* enthalten nämlich allerdings den grammatischen Nachsatz zu *vix ea f. erat*, der logische Nachsatz aber *(Cytherea signum dedit)* tritt in Folge der Erweiterung, welche der grammatische Nachsatz erhalten hat, in anderer Form auf. Der Gedanke ist nämlich: kaum hatte Euander seine Rede beendet, und war Aen. in Folge des Gehörten in sorgenvolles Nachdenken verfallen, da gab ihm Venus ein verheissenes Zeichen und belebte dadurch seinen Muth von Neuem.

522. *putabant:* sie berechneten schon. *putare* = *computare*, vgl. A. VI, 332. Das Imperfectum steht, weil die Berechnung unterbrochen wurde, der Indicativ aber hebt die Wirklichkeit der Handlung hervor; vgl. Tac. ann. I, 23: *legiones — ferrum parabant, — ni miles*

Tyrrhenusque tubae mugire per aethera clangor.
suspiciunt, iterum atque iterum fragor increpat ingens.
arma inter nubem caeli in regione serena
per sudum rutilare vident et pulsa tonare.
obstipuere animis alii, sed Troius heros 530
agnovit sonitum et divae promissa parentis.
tum memorat: 'ne vero, hospes, ne quaere, profecto
quem casum portenta ferant; ego poscor. Olympo
hoc signum cecinit missuram diva creatrix,
si bellum ingrueret, Volcaniaque arma per auras 535
laturam auxilio.
heu quantae miseris caedes Laurentibus instant!
quas poenas mihi, Turne, dabis! quam multa sub undas

nonanus preces et adversum aspernantis minas interiecisset.

526. *Tyrrh. tub. cl.* Die *tuba* soll eine Erfindung der Etrusker gewesen sein. Was die Himmelserscheinungen selbst betrifft, so wird von den römischen Schriftstellern Aehnliches öfters berichtet, vgl. z. B. Liv. XVII, 1: *Arpis parmas in coelo visas pugnantemque cum luna solem.* Plin. nat. hist. II, 58: *Armorum crepitus et tubae sonitus auditos e coelo Cimbricis bellis accepimus, crebroque et prius et postea. Tertio vero consulatu Marii Amerinis et Tudertibus spectata arma coelestia, ab ortu occasuque inter se concurrentia.*

527. *it. atq. it.* In der Prosa gewöhnlich *iterum ac tertio* oder *iterum et saepius.*

529. *per sudum.* Das Wunder besteht theils in dem Geklirr der Waffen, theils darin, dass die Waffen sich in einem klaren, aber von einer Wolke eingeschlossenen Himmelsraume zeigen, und dass sie hier, in diesem wolkenleeren Raum *(per sudum)* erglänzen.

532. *profecto.* Da Euander nicht wissen konnte, ob das *portentum* ihm oder seinem Sohne Pallas gelte, so beruhigt ihn Aen., indem er erklärt: *ego posc.* Die nähere Bestimmung, wozu Aen. gerufen werde, liegt in dem folg. Satze. Dass *profecto* sich auf den Pallas beziehe, geht aus dem Gegensatze: *ego p.* hervor, vgl. unten v. 558 und die ganz ähnliche Stelle A. IX, 128. Das part. *profecto* ist in das Fut. exact. aufzulösen, denn in den W. *quem casum port. fer.* liegt die Hinweisung auf die Zukunft: was ihn treffen werde, wenn er in den Krieg gezogen sein wird. In gleicher Weise steht das partic. perf. G. IV, 547.

533. *ego poscor* vgl. Hor. carm. I, 32, 1. *poscimur.* — *Olympo missuram,* vgl. A. XII, 245.

534. *hoc s. cec.* Auch hier haben wir eine Beziehung auf eine göttliche Offenbarung, von der im Vorhergeh. keine Rede gewesen ist, vgl. A. VII, 123—27.

535. *si b. ingr. si* hat nur scheinbar temporale Bed., s. z. A. V, 64.

536. *lat. aux.* Also nur als sichtbares Zeichen des göttlichen Beistandes soll Aen. die Waffen erhalten.

537. Prophetischen Geistes schaut Aen. die Niederlage seiner Feinde; ähnlich Hor. od. I, 15, 9 sq.: *Eheu, quantus equis, quantus adest viris Sudor! quanta moves funera Dardanae Genti.*

scuta virum galeasque et fortia corpora volves,
Thybri pater! poscant acies et foedera rumpant. 540
Haec ubi dicta dedit, solio se tollit ab alto
et primum Herculeis sopitas ignibus aras
excitat hesternumque larem parvosque penatis
laetus adit; mactant lectas de more bidentis
Euandrus pariter, pariter Troiana iuventus. 545
post hinc ad navis graditur sociosque revisit,
quorum de numero, qui sese in bella sequantur,
praestantis virtute legit, pars cetera prona
fertur aqua segnisque secundo defluit amni,
nuntia ventura Ascanio rerumque patrisque. 550
dantur equi Teucris Tyrrhena petentibus arva;
ducunt exsortem Aeneae, quem fulva leonis
pellis obit totum praefulgens unguibus aureis.
Fama volat parvam subito volgata per urbem,
ocius ire equites Tyrrheni ad litora regis. 555
vota metu duplicant matres propiusque periclo
it timor et maior Martis iam apparet imago.
tum pater Euandrus dextram complexus euntis

539. *scuta vir.*, vgl. A. I, 101.
540. Die W. *poscant acies* sq. sind in ähnlichem Tone gesprochen, wie die Worte der Juno A. VII, 317.
541. *H. u. d. d.*, vgl. z. A. VII, 323.
542. *primum.* Zuerst wendet sich Aen. an die Hausgötter des Euander, dann geht er zu den Schiffen. — *Herc. sop.* „Aen. facht auf den Altären des Hauses das heilige Opferfeuer an, welches man von den vor der Stadt befindlichen Altären des Herc. Tags zuvor mit hereingebracht hatte, und wendet sich dann mit zuversichtlichem Gebete und freudigen Herzens (*laetus*) an den Lar und die Penaten, während Euander und die Trojaner die Opferthiere schlachten.“ Jahn. — Ein doppeltes Opfer wird also gebracht, das eine auf den Altären des Hercules, das andere auf denen des Lar und der Penaten.
543. *hest. Lar.*, d. i. den Lar, an den er sich auch am vorigen Tage gewandt hatte. Bei der Aufnahme eines *hospes* wurde den Hausgöttern ein Opfer gebracht. — *parv. pen.*, weil das Haus klein ist, s. oben v. 366. 455; vgl. Hor. carm. III, 29, 14: *parvo sub lare.*
547. *qui sese in b. s.*, die ihn zum Kampfe begleiten sollten, wenn er sich nämlich die Vereinigung mit den im Lager zurückgelassenen Trojanern erst mit dem Schwerte werde erkaufen müssen.
549. *segnisque*, d. h. ohne Anstrengung, ohne zu rudern.
551. *petentibus*, s. z. A. II, 111.
552. *exsortem.* Die übrigen Trojaner müssen um ihre Pferde loosen, Aen. erhält aber ein edles Ross, um das er nicht erst zu loosen braucht.
553. *aureis* s. z. A. VII, 190.
555. *ad lit. reg.*, vgl. oben v. 497.
556. *prop. per. it tim.*, „und durch die Gefahr rückt näher die Furcht“, also die Furcht wächst, je näher die Gefahr kommt.
558. *euntis*, des Pallas nämlich, wie aus dem Zusammenhange und

ıexpletus lacrimans ac talia fatur:
praeteritos referat si Iuppiter annos, 560
am, cum primam aciem Praeneste sub ipsa
ıtorumque incendi victor acervos
hac Erulum dextra sub Tartara misi,
cui tris animas Feronia mater —
m dictu — dederat, terna arma movenda 565
sternendus erat; cui tum tamen omnis
ıaec animas dextra et totidem exuit armis),
nunc dulci amplexu divellerer usquam,
, neque finitimo Mezentius umquam
ti insultans tot ferro saeva dedisset 570
ım multis viduasset civibus urbem.
superi, et divom tu maxime rector
Arcadii, quaeso, miserescite regis
audite preces: si numina vestra
n Pallanta mihi, si fata reservant, 575
ı eum vivo et venturus in unum:
ı, patior quemvis durare laborem.
ım infandum casum, Fortuna, minaris:

· *Euandrus* hervorgeht; ·. 532.
cpl. lacr., s. A. III, 70. dichterisch u. nachkl.
ıihi praet., vgl. Hom. Il. 0. Od. XIV, 468—69.
ı prim., ac. str., d. h. ersten Feldzuge, s. z. G. *Praen. s. ips.*, s. z. A.

t. inc. ac. Die römischen verbrannten dem Vulcan ıach erfochtenem Siege erbeuteten Waffen auf htfelde.
on., s. z. A. VII, 800. rulus ist nur aus d. St.

ına arm. mov. Servius ırzu: *vel contra ipsum*, ɔ. Dass aber nur die rklärung Statt finden gen deutlich die folg. *'dem exuit armis.* Eru- also eine Gestalt wie l. h. er hatte 3 Körper, ıegend des Bauches zusammengewachsen waren, von da an aber sich wieder trennten.

566. *Let. stern.*, vgl. A. V, 691. XII, 464 u. s. z. A. VII, 543.

570. *finit. h. cap. ins.*, d. h. mich, seinen Nachbar, verhöhnend, vgl. A. XI, 399. Wie der Zusammenhang ergiebt, bestand der Hohn darin, dass Mez. allen Vorstellungen des Euander zum Trotz von seiner Grausamkeit nicht abliess.

571. *viduasset*, vgl. Hom. Il. V, 642. Das Verbum ist dichterisch und nachklassisch. — *urb.*, d. i. seine Stadt, Agylla.

576. *vent. in un.*, das griech. *εἰς ἓν ἔρχεσθαι.* Sall. Jug. 11: *in unum convenire.*

577. *pat. q. dur. lab.*, „ich will gern jede Mühsal erdulden.“ *durare*, sich gegen etwas hart machen, aushalten, ist dichterisch und nachkl., Hor. od. I, 14, 7: *vix durare carinae possint imperiosius aequor.*

578. *sin aliq. inf. cas.* Das

nunc, nunc o liceat crudelem abrumpere vitam,
dum curae ambiguae, dum spes incerta futuri,
dum te, care puer, mea sola et sera voluptas,
complexus teneo; gravior neu nuntius auris
volneret.' haec genitor digressu dicta supremo
fundebat, famuli collapsum in tecta ferebant.
Iamque adeo exierat portis equitatus apertis,
Aeneas inter primos et fidus Achates,
inde alii Troiae proceres, ipse agmine Pallas
in medio chlamyde et pictis conspectus in armis,
qualis ubi Oceani perfusus Lucifer unda,
quem Venus ante alios astrorum diligit ignis,
extulit os sacrum caelo tenebrasque resolvit.
stant pavidae in muris matres oculisque sequuntur
pulveream nubem et fulgentis aere catervas.
olli per dumos, qua proxima meta viarum,
armati tendunt; it clamor et agmine facto
quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum.
est ingens gelidum lucus prope Caeritis amnem,
religione patrum late sacer; undique colles
inclusere cavi et nigra nemus abiete cingunt.

konnte natürlich nur geschehen, wenn die Erhaltung des Pallas nicht von den Göttern oder den *fatis* bestimmt war.

579. *crud. vit.* Der Dichter personificirt das Leben und schreibt ihm Grausamkeit für den Fall zu, dass es den Tod des Pallas vorherwisse und von ihm (dem Euand.) nicht weichen wolle, damit er den Schmerz um den Verlust des Sohnes ganz durchempfinde.

581. *sera vol.*, also war Pallas ein τηλύγετος.

588. *pict. in arm.* Die Arkadier führten bemalte Schilde, vgl. A. XII, 281, wie die Labiker, s. A. VII, 796, und die Amazonen, A. XI, 660. — *consp.*, die Augen auf sich ziehend, also prangend, vgl. G. III, 17. Liv. XXI, 4: *vestitus nihil inter aequales excellens; arma atque equi conspiciebantur.*

589. *Oc. perf. und.*, vgl. Hom. Il. V, 6.

591. *ext.* Wegen der Per[illegible]
A. V, 145.

593. *pulvereus* u. *quadru*[illegible]
in v. 596 finden sich nur b[illegible]
tern und späteren Prosaiker[illegible]

594. *qua prox. m. v.*, [illegible]
kürzeste Weg sie zum Ziel [illegible]

595. *armati*, d. h. zum [illegible]
gerüstet, so dass sie nicht [illegible]
bereitet angegriffen werden [illegible]

596. *quadrup.*, „donner[illegible]
stampft im Galoppe der H[illegible]
zerstäubende Blachfeld." [illegible]
Diesen herrlichen Vers (vgl.
875) verdankt Verg. zum Th[illegible]
Ennius: *summo sonitu qu*[illegible]
gula terram.

598. *coll. cavi*, Hügel[illegible]
Thal bilden, vgl. G. II, 39[illegible]

599. *nemus* ist Object [illegible]
zeichnet den vorhin schon [illegible]
ten Hain (*lucus*). — *abie*[illegible]
Verschleifung des *i* mit der
den Kürze nach Silben, wel[illegible]
durch die Synizesis Positi[illegible]

ıo fama est veteris sacrasse Pelasgos, 600
um pecorisque deo, lucumque diemque,
ırimi finis aliquando habuere Latinos.
procul hinc Tarcho et Tyrrheni tuta tenebant
ı locis celsoque omnis de colle videri
ɔoterat legio et latis tendebat in arvis. 605
pater Aeneas et bello lecta iuventus
dunt fessique et equos et corpora curant.
At Venus aetherios inter dea candida nimbos
ferens aderat; natumque in valle reducta
ocul egelido secretum flumine vidit, 610
ıs adfata est dictis seque obtulit ultro:
ıerfecta mei promissa coniugis arte
ra; ne mox aut Laurentis, nate, superbos
crem dubites in proelia poscere Turnum.'
et amplexus nati Cytherea petivit, 615
sub adversa posuit radiantia quercu.
eae donis et tanto laetus honore
ri nequit atque oculos per singula volvit
urque interque manus et bracchia versat
ilem cristis galeam flammasque vomentem 620

ın, findet sich bei Vergil in esis des 1., 2. und 5. Fusses. *diemque,* und das Fest, d. h. Festtag im Jahre.

tuta ten. c. loc., denn die ıner standen auf dem breiten ı des Höhenzuges (*latis in* und das folg. *celso de colle* ınet den Standpunkt der ıner, nicht den der *videntes.* heisst es von den Trojanern, h dem Hügel nähern, auch *unt.* Ebenso bezeichnen A. 17 die Worte *ab rupe* den haltsort der Cyclopen. — Der dieser Aufstellung war, den in die Länge zu ziehen (vgl. *assidue ducunt* VIII, 55).

sq. Alles bezeichnet hier die mmenste Ruhe nach den Sorer letzten Tage. *secretum:* ındert von dem Lärm des , vgl. VIII, 670 *secretosque* — *in valle reducta,* s. z. A. 3 und vgl. Hor. carm. I, 17, 17: *hic in reducta valle caniculae vitabis aestus.* Die Göttin wählt also einen Augenblick, in welchem Aeneas in behaglicher Ruhe die Geschenke recht zu würdigen im Stande ist

610. *egel.,* kühlig, vgl. Plin. nat. hist. XXXI, 6: *Albulae aquae egelidae, sed Cutiliae in Sabinis gelidissimae.* Dagegen heisst derselbe Fluss oben v. 597 *gelidus,* weil dort nicht die Kühlung, die seine Temperatur am Ufer verbreitete, sondern die Kälte des Wassers selbst zu schildern war.

612. *en perf.,* vgl. Hom. Il. XIX, 10—11. — *prom.,* s. oben z. 531 u. 535.

614. *acr.,* s. oben z. v. 342.

617. *tant. hon.,* über das so grosse, d. h. so prächtige Ehrengeschenk.

619. *int. man.,* s. z. A. II, 681 und vgl. Hom. Il. XIX, 18.

620. *fl. vom.,* vgl. Hom. Il. V, 4.

fatiferumque ensem, loricam ex aere rigentem,
sanguineam, ingentem, qualis cum caerula nubes
solis inardescit radiis longeque refulget;
tum levis ocreas electro auroque recocto
hastamque et clipei non enarrabile textum.
illic res Italas Romanorumque triumphos,
haud vatum ignarus venturique inscius aevi,
fecerat ignipotens; illic genus omne futurae
stirpis ab Ascanio pugnataque in ordine bella.
fecerat et viridi fetam Mavortis in antro

621. *fatifer.*, ein nur dichterisches Wort.

622. *sang.*, d. h. den röthlichen, röthlich schimmernden Panzer. Der Panzer war nämlich aus Erz gearbeitet, vgl. Hom. Il. XVIII, 610.

623. *inard.* u. *enarr.* in v. 625 dichterisch und nachklassisch.

624. *ocreas*, s. z. VII, 634. — *el.*, s. oben z. v. 402. — *rec.*, „*saepe purgato, nam quanto plus coquitur, eo melius fit.*“ Servius.

627. *haud vat. ign.* Da Verg. *fatum* nicht sagen durfte, weil man schon zu Cic. Zeit (s. orat. c. 46) den syncopirten Gen. von den Neutris der 2. Declination vermied, so braucht er eine metonymische Bezeichnung dieses Begriffes; denn *vates* steht hier metonymisch für das, was die *vates* verkünden.

629. *pugnata* nennt Verg. die Kriege von seinem Standpunkte aus.

630—728. Mit dieser Beschreibung des Schildes vgl. Hom. Il. XVIII, 482—608. Welche Vortheile entgehen dem Dichter dadurch, dass er das Werk des Gottes nicht vor unsern Augen entstehen lässt, sondern uns den fertigen Schild beschreibt und erklärt? Und warum wählt Verg. nur Gegenstände aus der römischen Geschichte zum Schmuck seines Schildes? — In der ganzen folgenden Beschreibung herrscht die Dreitheilung: der Schild stellt vor 1) die Erde; 2) di terwelt; 3) das Meer. Die S aus der römischen Geschicht len uns dar 1) die Königsherr 2) die Republik; 3) die Zei gil's. Aus dem ersten Abs werden dargestellt: 1) die W welche den Romulus und I säugt; 2) der Raub der Sabi nen und das darauf erfolgende nis zwischen Romulus und (2 Gemälde); 3) der Tod des M Fuffetius; aus dem zweiten: 1) Belagerung durch den Pors 2) die Belagerung des Capitol seine Rettung durch die Gäns durch Manlius; 3) Festaufzü Rom; aus dem dritten: 1 Schlacht bei Actium (v. 675— 2) die Flucht des Antonius (—713); 3) der dreifache Tri des Augustus (v. 714—28). Bilder aus den einzelnen Abs ten der römischen Geschicht so gewählt, dass sie uns cha ristische Züge aus den ein Epochen bringen: in der K zeit Tapferkeit, aber verbunde roher, das Völkerrecht nicht tender Gewalt (v. 635) und Grausamkeit (v. 642—45); wä der Republik die glühendste lands- und Freiheitsliebe (v. 54) nebst ausgebildeter und ge ter Verehrung der Götter (v. 66); unter Augustus ausgeb Kriegskunst, Sorge für glän Verehrung der Götter (v. 715 und Weltherrschaft. Die (

ɔuisse lupam, geminos huic ubera circum
pendentis pueros et lambere matrem
dos, illam tereti cervice reflexam
·e alternos et corpora fingere lingua.
·ocul hinc Romam et raptas sine more Sabinas 635
su caveae magnis Circensibus actis
rat subitoque novum consurgere bellum
idis Tatioque seni Curibusque severis.
lem inter se posito certamine reges
Iovis ante aram paterasque tenentes 640
t et caesa iungebant foedera porca.
ɔrocul inde citae Mettum in diversa quadrigae
rant — at tu dictis, Albane, maneres! —
ıtque viri mendacis viscera Tullus
.vam et sparsi rorabant sanguine vepres. 645

zeigen in allen 3 Abschnit- : Fürsorge für Rom, in den ersten aber nur mittelbar, sie sich im ersten einer . im zweiten der Gänse be- im dritten aber schreiten Gunsten ihres Lieblings, des ıs, unmittelbar ein (v. 699.

fecerat et ist gesagt mit :ht auf das vorherg. *fecerat,* ıun die Bildwerke, auf wel- rhin hingewiesen war, im en aufgezählt und beschrie- ɪrden. Statt nun aber die en Glieder ebenfalls durch nleiten, giebt V. der Rede Wendungen.

corp. fing. l., „mit bilden- nge zu lecken"; vgl. *lam- fingere* von der Bärin Gell. :VII, 10.

caveae (s. z. A. V, 298) ler vom Circus. — *magn. :t.* Die Sabinerinnen wurden d der Feier der Consualia I, 9) geraubt, doch nennt .ie Spiele circensische, weil ısualia zu seiner Zeit längst ngen waren, die Spiele aber, jenem Feste veranstaltet , wesentlich mit den Spielen übereinstimmten, welche man später im Circus maximus sah. — Das Part. pf. *actis* steht nicht im Sinne des Part. praes., sondern in eig. Bed.: da nun die Spiele beendet waren.

638. *Cur. severis,* vgl. G. II, 532.

639. Mit dem temporalen *post* wird angedeutet, dass man den Abschluss des Bündnisses nicht auf demselben Bilde zu suchen habe, das den Raub der Sabinerinnen darstellt. Demselben Zweck dienen die Worte *atque hic* unten v. 655.

641. *porca:* Festus: *Porci effigies inter militaria signa quintum locum obtinebat, quia confecto bello, inter quos pax fieret, caesa porca foedus firmare solebant.* Das Nähere darüber s. bei Liv. I, 24.

642. *Mettum*, s. Liv. I, 27—28.

643. *dict. man.*, vgl. A. II, 160. Diese Worte enthalten einen Zuruf des Dichters an den Albaner. *maneres* ist modus adhortat. der Vergangenheit: du hättest bleiben sollen, vgl. Ter. Heaut. 202: *fortasse (pater Cliniae) aliquantum iniquior erat: pateretur (Clinias): nam quem ferret, si parentem non ferret suum?*

nec non Tarquinium eiectum Porsenna iubebat
accipere ingentique urbem obsidione premebat,
Aeneadae in ferrum pro libertate ruebant.
illum indignanti similem similemque minanti
aspiceres, pontem auderet quia vellere Cocles
et fluvium vinclis innaret Cloelia ruptis.
in summo custos Tarpeiae Manlius arcis
stabat pro templo et Capitolia celsa tenebat
Romuleoque recens horrebat regia culmo.
atque hic auratis volitans argenteus anser
porticibus Gallos in limine adesse canebat;
Galli per dumos aderant arcemque tenebant
defensi tenebris et dono noctis opacae:
aurea caesaries ollis atque aurea vestis,
virgatis lucent sagulis, tum lactea colla
auro innectuntur, duo quisque Alpina coruscant
gaesa manu scutis protecti corpora longis.
hic exsultantis Salios nudosque Lupercos
lanigerosque apices et lapsa ancilia caelo

650. Ueber die Thaten des Cocles und der Cloelia s. Liv. II, 10. 13.
651. Die W. *vinclis ruptis* sind nicht eig. zu nehmen, denn Geiseln wurden nicht gefesselt, sondern bez. allgemein das Entfliehen aus der Gefangenschaft. Genauer drückt sich daher Livius aus, wenn er II, 13, 6 von der Cloelia sagt: *frustrata custodes Tiberim tranavit.*
652. *in summo*, nämlich *clipeo*. Die bis v. 674 beschriebenen Gemälde befanden sich auf dem äusseren Rande des Schildes, die zur Verherrlichung des Augustus dienenden Darstellungen sah man auf der mittleren Fläche desselben.
653. *pro templo*, nämlich des capitolinischen Jupiter.
654. *regia*. Die Hütte des Romulus, mit Stroh gedeckt, gehörte zu den Denkwürdigkeiten des Capitols und wurde in den späteren Zeiten sorgfältig in ihrem früheren Zustande erhalten und, wenn es nöthig war, frisch gedeckt. Ueber die Stellung dieses Verses s. d. Anh.
655. Mit den Worten *atque hic* geht der Dichter über zur I bung des zweiten Felde Gemäldes.
657. Wie ist das Impf. zu erklären?
660. *virgatus* findet sich Dichtern und späteren Pr *colla aur. in.*, d. h. von Halsketten.
663. *Sal.*, s. oben z. v Liv. I, 20. Ovid. fast. III, 2 — Die *Luperci* waren Pri Pan, welche an dem Lup feste nur mit einem Schur Lenden, dem licium, gegür die Stadt liefen und die B den mit Riemen aus einen fell schlugen, s. Ovid. fast —88.
664. *lanig. apic.* Da *flamines* wegen der Quan ner Silben nicht im Hexan braucht werden konnte, Verg. diese Priester nach eigenthümlichen Kleidung gen nämlich kegelförmig (*apices*), um welche ein Faden gewunden war. Eb

rat, castae ducebant sacra per urbem 665
s matres in mollibus. hinc procul addit
eas etiam sedes, alta ostia Ditis,
lerum poenas et te, Catilina, minaci
ıtem scopulo Furiarumque ora trementem
ısque pios, his dantem iura Catonem. 670
nter tumidi late maris ibat imago,
sed fluctu spumabant caerula cano,
um argento clari delphines in orbem
a verrebant caudis aestumque secabant.
lio classis aeratas, Actia bella, 675

ıst. III, 397 *apicati Dialis* *ıminis Dialis.*
pil. Liv. V, 25: *honoremque* *munificentiam ferunt ma-* *abitum, ut pilento ad sacra* *e, carpentis festo profesto-* *rentur. Mollia* nennt Verg. *ilenta*, weil sich bequem in ıhren liess. — *hinc procul,* ıeinlich auf dem untersten es Schildes.
-670. Die Unterwelt in 3 en dargestellt: 1) der Ein- 667); 2) die Sitze der Ver- n (668—669); 3) der Auf- der Seligen (670).
his d. i. C. iura dare = en, vgl. A. I, 721. Auch die , welche ihre Lieblings- tigungen in der Unterwelt en (A. VI, 637—668), be- eines Herrschers. Vgl. A. VI, *ontendunt ludo et fulva* *ıtur harena.* Dieses Amtes : der Gerechteste würdig. e der Gerechtigkeit aber lie Römer der augusteischen ht in dem älteren, sondern jüngeren Cato verkörpert. ıll. Cat. LIII: *memoria mea* *virtute, diversis moribus* *viri duo, M. Cato et C. Cae-* LIV. *Caesar beneficiis at-* *ınificentia magnus habeba-* *ıtegritate vitae Cato. —* *studium modestiae, decoris,* *xume severitatis erat; non* *cum divite, neque factione* *cum factioso, sed cum strenuo virtute, cum modesto pudore, cum innocente abstinentia certabat; esse quam videri bonus malebat; ita, quo minus gloriam petebat, eo illum magis sequebatur.* Diesem wird also zwar nicht das Richteramt des Minos (A. VI, 432 sq.), wohl aber das Herrscheramt des Rhadamanthys übertragen, vgl. Pind. Ol. II, 75: *Ῥαδαμάνθυος, ὃν πατὴρ ἔχει Κρόνος ἑτοῖμον αὐτῷ πάρεδρον.*

671. Die Worte *haec inter* dienen nur zur näheren Bestimmung des vorhergeh. *hinc procul* in v. 666, weisen also dem Gemälde des Meeres seinen Platz zwischen denen der Unterwelt und dem v. 664—66 beschriebenen an. Was hier ausdrücklich nur von der einen Seite des Schildes gesagt ist, gilt nach den Regeln der Symmetrie natürlich auch von der anderen, d. h. auch dort trennt eine Darstellung des Meeres die Scenen der Unterwelt von denen der Oberwelt.

675. *in med.*, d. h. in der Mitte des Schildes, s. oben zu 652. Der Dichter bleibt auch hier seinem Vorsatz treu, nach welchem die Verherrlichung des Augustus den Mittelpunkt seines Epos bilden sollte, vgl. G. III, 16: *in medio mihi Caesar erit.* — *classes aeratas* vgl. G. III, 29 *navali surgentes aere columnas.*

cernere erat; totumque instructo Marte videres
fervere Leucaten auroque effulgere fluctus.
hinc Augustus agens Italos in proelia Caesar
cum patribus populoque, Penatibus et magnis Dis,
stans celsa in puppi, geminas cui tempora flammas 680
laeta vomunt patriumque aperitur vertice sidus.
parte alia ventis et dis Agrippa secundis
arduus agmen agens; cui, belli insigne superbum,
tempora navali fulgent rostrata corona.
hinc ope barbarica variisque Antonius armis, 685
victor ab Aurorae populis et litore rubro,
Aegyptum virisque Orientis et ultima secum
Bactra vehit, sequiturque, nefas! Aegyptia coniunx.
una omnes ruere ac totum spumare reductis

677. *fervĕre* und *effulgĕre*, s. Einl. p. 7. — *Leuc.*, s. zu A. III, 274. — *aur. eff. fl.* Oben v. 672 wurde freilich *maris imago* schon *aurea* genannt, aber hier ist von einem anderen Meere die Rede; auch werden die *fluctus* selbst nicht golden genannt, sondern sie erglänzen vom Golde (der Waffen nämlich, die sich im Meere abspiegeln).

679. *Pen. et m. Dis.*, s. z. A. III, 12. — „Alles was dem röm. Volke als gross und heilig gilt, kämpft auf Augustus' Seite. Die Schutzgötter Roms haben mit ihm das Schiff [illegible]iegen, s. Prop. IV, 6, 42, wie denn diese Elegie überhaupt zu der ganzen vorliegenden Stelle die beste Erläuterung giebt.“ Hertzberg. — Ueber den Ausfall des Hauptverbs s. z. A. I, 639. Dem *stans* entspricht im Folg. *arduus* in v. 683.

680. sq. *gem. c. t. fl. l. vom.*, „ihm sprüh'n um die lachenden Schläfen Zwillingsflammen“ (von dem Glanze, den sein Helm und das *patrium sidus* verbreitet). — *laeta*, in Hoffnung des zu gewinnenden Sieges.

681. *patr. ap. v. s. Aug.*, d. h. das Bild des julischen Sternes (s. z. E. 9, 46) auf seinem Helme.

684. *temp. nav. f. rostr. cor.* Agrippa erhielt nach Besiegung des Sextus Pompejus eine *corona rostrata*, d. h. eine mit goldenen Schiffsschnäbeln verzierte Krone zur Belohnung. Insofern eine solche *corona rostrata* bis dahin noch keinem Römer zu Theil geworden war, konnte Verg. sie mit Recht ein *belli signum superbum* nennen.

685. *ope barb.*, „mit der Hülfe ausländischer Macht.“ — *var. arm.* ist mit Bezug auf die Rüstung seines, aus vielen Völkerschaften des Morgenlandes bestehenden Heeres gesagt.

686. *vict. ab Aur. p.*, vgl. Ovid. met. IX, 136: *victor ab Oechalia Cenaeo sacra parabat Vota Iovi.* Ueber die Siege des Antonius vgl. Plut. Ant. 50: *μάχαις δὲ ὀκτὼ καὶ δέκα Πάρθους ἐνίκησαν, αἱ δὲ νῖκαι κράτος οὐκ εἶχον οὐδὲ βεβαιότητα μικρὰς ποιουμένων καὶ ἀτελεῖς τὰς διώξεις.*

688. *Bactra*, s. z. G. II, 138. — Der Ausruf *nefas!* bez. nicht blos den Abscheu darüber, dass Ant. sich mit einer Ausländerin vermählt hatte, sondern auch darüber, dass er ein Weib mit in den Krieg nahm, was bei den Römern verboten war.

'olsum remis rostrisque tridentibus aequor. 690
petunt, pelago credas innare revolsas
adas aut montis concurrere montibus altos:
ı mole viri turritis puppibus instant.
pea flamma manu telisque volatile ferrum
gitur, arva nova Neptunia caede rubescunt. 695
ıa in mediis patrio vocat agmina sistro,
lum etiam geminos a tergo respicit anguis.
igenumque deum monstra et latrator Anubis
ra Neptunum et Venerem contraque Minervam
tenent. saevit medio in certamine Mavors 700
ıtus ferro tristesque ex aethere Dirae
cissa gaudens vadit Discordia palla,
n cum sanguineo sequitur Bellona flagello.
us haec cernens arcum intendebat Apollo
per: omnis eo terrore Aegyptus et Indi, 705
is Arabs, omnes vertebant terga Sabaei.

1. *alta pet.*, sie rücken also in
ichlachtreihe.
3. *tanta mole*, „solche Colosse
ıun die hurtig gethürmten
fe." Schon Caesar spricht d.
ıll. III, 40 und d. b. civ. III,
ın Thürmen, die man gelegent-
auf Schiffen errichtete, aber
turritae naves scheinen eine
ıdere Art solcher mit Thürmen
ıhenen Schiffe zu bezeichnen
eine Erfindung des Agrippa
ısen zu sein, denn Servius
ırkt: *hoc de historia traxit.*
Agrippa proximus hoc genus
ıum invenit, ut de tabulatis
o erigerentur, simulac ven-
esset in proelium. Mit den
tanta mole werden also die
ıen Schiffe des Antonius, mit
W. turrit. nav. die Schiffe des
rianus bezeichnet.
4. *stupp. fl.* Aug. liess Brand-
e (*malleoli*) und Fackeln auf
Schiffe des Antonius schleu-

5. *nova caede rub.*, fangen an
vom Blute zu röthen, s. z. E.
. Es ist hier vom Beginn der
ıcht die Rede, erst das zweite
Gemälde (von v. 704 an) stellt die
Flucht des Antonius dar.

696. *sistro.* Die Isisklapper,
sistrum, war ein metallnes Instru-
ment, dessen sich die Aegypter bei
ihren Spielen und religiösen Feier-
lichkeiten bedienten.

697. *ang.* Die Nattern, durch
deren Biss Cleop. sich bald selbst
den Tod zuzog.

698. *omnigenum* von *omnigena*,
ein Wort, das auch Claud. gigant.
51: *haud secus omnigenis coeuntia*
Numina formis gebraucht. — *deum*
monstr. Die Götter der Aegypter
hatten Thierköpfe. — *latrator*,
dichterisch und nachkl.

701. *ex aeth.* Auch die Allecto
ist mit Flügeln versehen, A. VII,
408.

704. *Act. Ap.*, s. z. A. III, 275.
280.

705. *desuper*, d. h. von dem Vor-
gebirge Actium herab, vor dem die
Flotte des Antonius lag. So ist in
dem *desuper* die Andeutung gege-
ben, gegen wen Apollo seinen Bo-
gen spannt.

706. *Sab.*, eine Völkerschaft
Arabiens, vgl. G. I, 57.

ipsa videbatur ventis regina vocatis
vela dare et laxos iam iamque immittere funis,
illam inter caedes pallentem morte futura
fecerat ignipotens undis et Iapyge ferri,
contra autem magno maerentem corpore Nilum
pandentemque sinus et tota veste vocantem
caeruleum in gremium latebrosaque flumina victos.
at Caesar triplici invectus Romana triumpho
moenia dis Italis votum immortale sacrabat,
maxima ter centum totam delubra per Urbem.
laetitia ludisque viae plausuque fremebant;
omnibus in templis matrum chorus, omnibus arae;
ante aras terram caesi stravere iuvenci.
ipse sedens niveo candentis limine Phoebi
dona recognoscit populorum aptatque superbis
postibus; incedunt victae longo ordine gentes,
quam variae linguis, habitu tam vestis et armis.

708. *lax. imm. fun.*, d. i. die gelösten Seile lang schiessen lassen, damit die Segel vom Winde recht gebläht werden, vgl. A. X, 229.

709. vgl. Hor. carm. I. 37, 15 sq.: *redegit in veros timores Caesar ab Italia volantem.*

710. *Iapyge*, vom Westnordwestwinde, welcher der Cleop., die zunächst nach dem Peloponnese steuerte, günstig war.

711. *contra*, gegenüber.

712. *tota veste voc.* Wie wir mit Tüchern abreisenden oder ankommenden Freunden Zeichen geben, so die Alten mit dem Kleide oder der *toga*, vgl. Ovid. am. III, 2, 73—74: *revocate, Quirites, Et date iactatis undique signa togis.* Veg. d. r. mil. III, 5: *praeterea manu aliquod vel flagello vel certe mota veste significat.*

714. *tripl. tr.* Sueton. Aug. 22: *curules triumphos tres egit, Dalmaticum, Actiacum, Alexandrinum, continuo triduo omnes.* Der Triumph fand am 13., 14. und 15. August 725 statt.

716. *ter cent.* Auch bei Liv. IV, 20 heisst Aug. *conditor restitutor omnium templorun*

717. *plaus. frem.* Von dei gemeinen Freude der Römer den Sieg des Aug. berichtet V II, 89: *Caesar autem reversı Italiam atque urbem quo occı quo favore omnium homi aetatium, ordinum exceptus s ne in operis quidem iusti ma — digne exprimi potest. i deinde optare a diis homines, dii hominibus praestare pos nihil voto concipi, nihil felic consummari, quod non Aug post reditum in urbem reip. puloque Rom. terrarumque repraesentaverit.*

718. *omnibus arae.* Da aus folg. V. hervorgeht, dass dies täre vor dem Tempel stander ist *omnibus* als Dat. zu fasser

720. *lim. Ph.*, d. h. am Eing des palatinischen Apollotempe

721. *don. pop.* Aug. hing goldenen Kronen, welche die u worfenen Völker beim Triun zum Geschenke bringen mus in dem Tempel des Apollo au

hic Nomadum genus et discinctos Mulciber Afros,
hic Lelegas Carasque sagittiferosque Gelonos 725
finxerat, Euphrates ibat iam mollior undis,
extremique hominum Morini Rhenusque bicornis,
indomitique Dahae et pontem indignatus Araxes.
talia per clipeum Volcani, dona parentis,
miratur rerumque ignarus imagine gaudet 730
attollens umero famamque et fata nepotum.

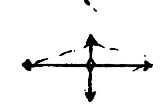
724. *disc. Afr.* Die Kleider nicht aufzuschürzen, sahen die Römer als Zeichen der Unthätigkeit und Weichlichkeit an.

725. *Lel. Car.* Bezeichnung der Völkerschaften Kleinasiens. — *sagittifer* und *bicornis* in v. 727 dichterisch und nachkl. *Geloni,* eine scythische Völkerschaft am Borysthenes, vgl. G. II, 115.

726. *moll. und.*, also gleichsam gedemüthigt, da Aug. die Völker am Euphrat unterworfen hatte; vgl. Hor. carm. II, 9, 21: *Medumque flumen gentibus additum victis minores volvere vertices.*

727. Warum werden die Morini, welche im äussersten Norden Galliens, der Küste Britanniens gegenüber wohnten, *extr. hom.* genannt? s. E. 1, 66. — *Rhen. bic.*, d. i. der Rhein selbst und der westliche Arm desselben, die Waal (*Vahalis*).

728. *Dahae,* ein scythischer Volksstamm am östlichen Ufer des caspischen Meeres. — *Araxes,* ein Fluss Armeniens, dessen Bewohner ebenso wild und unbändig waren, wie der Fluss selbst, der keine Brücke dulden wollte.



P. VERGILI MARONIS

AENEIDOS

LIBER NONUS.

Atque ea diversa penitus dum parte geruntur,
Irim de caelo misit Saturnia Iuno
audacem ad Turnum. luco tum forte parentis
Pilumni Turnus sacrata valle sedebat.
ad quem sic roseo Thaumantias ore locuta est:
'Turne, quod optanti divom promittere nemo
auderet, volvenda dies, en, attulit ultro.
Aeneas urbe et sociis et classe relicta
sceptra Palatini sedemque petit Euandri.

Des Turnus Angriff auf das trojanische Lager. Nisus und E
Turnus im trojanischen Lager.

3. *parent.*, d. i. des Ahnherrn, denn Pilumnus war der Urgrossvater des Turnus, s. A. X, 619; ähnlich steht *parens* bei Ovid. met. V, 237 vom Grossvater.

4. *sacr. vall.* Das Thal heisst *sacrata*, weil der heil. Hain (*lucus*) in ihm lag.

5. *Thaum.* Iris war die Tochter des Thaumas, eines Sohnes des Oceanus und der Erde.

7. *volv. dies*, das rollende Rad der Zeit, vgl. z. A. I, 269. Iris gebraucht diesen Ausdruck, um den Turnus zur Benutzung des günstigen, aber auch rasch wieder verschwindenden Momentes anzutreiben.

9. Wenn Euand. hier Palatinus heisst, so ist das eine hi
Prolepsis, s. z. A. VIII, 51.
Das Praes., denn die Handl
petere war noch nicht abg
sen. Die an dieser Stelle d
meters ungebräuchliche Au
der Arsis durch eine kurz
auslautende Endsilbe erkl
dadurch, dass man vor d
lossus am Schlusse des Ve
Stimme einen Augenblick
Sämmtliche Verse der Aenei
nicht durch ihren Inhalt
dehnten Vortrage nöthigen
VII, 634; VIII, 402; XII, 86
vor dem Molossus einen
I, 617 u. IX, 644: *Darda*
chisae, III, 74: *Neptuno*
VII, 631: *turrigerae A*

nec satis, extremas Corythi penetravit ad urbes 10
Lydorumque manum, collectos armat agrestis.
quid dubitas? nunc tempus equos, nunc poscere currus.
rumpe moras omnis et turbata arripe castra.'
dixit et in caelum paribus se sustulit alis
ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum. 15
agnovit iuvenis duplicisque ad sidera palmas
sustulit et tali fugientem est voce secutus:
'Iri, decus caeli, quis te mihi nubibus actam
detulit in terras? unde haec tam clara repente
tempestas? medium video discedere caelum 20
palantisque polo stellas. sequor omina tanta,
quisquis in arma vocas.' et sic effatus ad undam
processit summoque hausit de gurgite lymphas
multa deos orans oneravitque aethera votis.
Iamque omnis campis exercitus ibat apertis, 25
dives equum, dives pictai vestis et auri;
Messapus primas acies, postrema coercent
Tyrrhidae iuvenes; medio dux agmine Turnus;
[vertitur arma tenens et toto vertice supra est.]
ceu septem surgens sedatis amnibus altus 30

XI, 31: *Parrhasio Euandro.* Vgl. z. A. VII, 398.

10. *Cor. urb.*, s. z. A. VII, 209.

11. *Lyd. man.*, s. A. VIII, 479.

13. *turbata*, s. z. A. I, 69, *arripe*, vgl. A. III, 477. Tac. hist. IV, 17: *proinde arriperent vacui occupatos.*

15. *sec. arc.* Von der Iris heisst es in ähnlicher Weise bei Ovid. met. XI, 632: *Effugit et remeat per quos modo venerat arcus*; vgl. auch A. V, 609.

18. *nub. act.*, von den Wolken getragen.

20. *cael.* Der Himmel erscheint hier wie ein Vorhang, der am Tage den Anblick der Sterne entzieht, hier aber von der Iris auf einen Augenblick zertheilt wird. Ein solcher *caeli discessus* ward, wie Cic. d. divin. I, 44, 97. II, 28, 60 berichtet, zu den *ostentis* u. *portentis* gerechnet.

21. *sequor.* Wegen des praes. s. z. A. X, 442.

23. *haus. d. g. l.*, um sich nämlich die Hände zu waschen, da er beten wollte.

27. *Messapus*, s. A. VII, 691.

28. *Tyrrh.*, s. A. VII, 484.

30. Durch die beiden folgenden Gleichnisse soll einmal anschaulich gemacht werden, wie die verschiedenen Heeresabtheilungen in aller Stille dahinziehen, um den unvorbereiteten Feind zu überraschen, dann, wie die Truppen, welche so eben noch vereinzelt im Lande umherschweiften, jetzt zu einer geordneten Masse vereinigt sind. Zu dem Vergleichungssatze ist aus dem vorherg. *ibat* ein *it* als Hauptverbum zu ergänzen. *Ganges* und *Nilus* erhalten praedicative Bestimmungen der Zeit, u. zwar *Ganges* durch die W. *surgens sed. amn.* (= *cum surgit*), *Nilus* durch die

per tacitum Ganges aut pingui flumine Nilus
cum refluit campis et iam se condidit alveo.
hic subitam nigro glomerari pulvere nubem
prospiciunt Teucri ac tenebras insurgere campis.
primus ab adversa conclamat mole Caicus: 35
'quis globus, o cives, caligine volvitur atra!
ferte citi ferrum, date tela, ascendite muros,
hostis adest, heia!' ingenti clamore per omnis
condunt se Teucri portas et moenia complent.
namque ita discedens praeceperat optimus armis 40
Aeneas; si qua interea fortuna fuisset,
neu struere auderent aciem neu credere campo;
castra modo et tutos servarent aggere muros.
ergo etsi conferre manum pudor iraque monstrat,
obiciunt portas tamen et praecepta facessunt 45
armatique cavis exspectant turribus hostem.
Turnus, ut ante volans tardum praecesserat agmen,
viginti lectis equitum comitatus et urbi
improvisus adest; maculis quem Thracius albis
portat equus cristaque tegit galea aurea rubra: 50

W. *cum refluit.* — *surgens,* anschwellend; durch die Vereinigung der Flüsse. — *sept. amn. amnes* sind hier die Arme des Flusses, von denen jeder wegen seiner Wasserfülle einen eigenen Strom zu bilden scheint.

31. *per tac.,* in stillem Laufe, vgl. Sil. Ital. XII, 553: *Interdum tamen erumpunt sub casside fusae Per tacitum lacrimae.* — *ping.,* wegen des befruchtenden Schlammes, den der Nil mit sich führt.

32. Durch die Worte *cum refl. camp.* wird allgemein die Zeit des Abflusses der Nilgewässer bezeichnet; den davon hier in Betracht kommenden Moment geben erst die folg. Worte an; der Sinn ist also: wenn er zur Zeit seines Abflusses sich schon wieder in sein Bett zurückgezogen hat. — *alveo,* s. z. A. VII, 190.

35. *ab adv. mol.,* „von der vorderen Warte," eig. von dem Thurme, der auf der Seite stand, von der die Feinde kamen.

36. *quis gl.* Caicus weiss erst nicht, was er aus der Staubwolke machen soll, bald aber merkt er, dass sie von den heranrückenden Feinden herrühre, und ruft nun zu den Waffen.'

37. vgl. A. IV, 594.

41. *fuisset.* Wie wird das Verbot des Aeneas in directer Rede lauten?

47. *praec. agm.* Das Verb. *praecedere* kommt in d. kl. Prosa nur einmal vor, bei Caes. d. b. G. I, 1, und zwar in der Bed. übertreffen. In dieser Bed. wie in der des Vorangehens wird in der kl. Prosa *antecedere* gebraucht. Auch V. hat *praecedere* nur zwei Male, hier und A. VIII, 462. Von Liv. an wird der Gebrauch häufiger.

48. *urbi,* dem Lager, vgl. A. VII, 290: *moliri tecta videt* und ibid. 322: *recidiva Pergama.*

49. *Thrac.,* vgl. A. V, 565.

'ecquis erit, mecum, iuvenes, qui primus in hostem —?
en,' ait; et iaculum attorquens emittit in auras,
principium pugnae, et campo sese arduus infert.
clamore excipiunt socii fremituque sequuntur
horrisono, Teucrum mirantur inertia corda, 55
non aequo dare se campo, non obvia ferre
arma viros, sed castra fovere. huc turbidus atque huc
lustrat equo muros aditumque per avia quaerit.
ac veluti pleno lupus insidiatus ovili
cum fremit ad caulas ventos perpessus et imbris 60
nocte super media; tuti sub matribus agni
balatum exercent; ille asper et improbus ira
saevit in absentis; collecta fatigat edendi
ex longo rabies et siccae sanguine fauces:
haud aliter Rutulo muros et castra tuenti 65
ignescunt irae; duris dolor ossibus ardet.
qua temptet ratione aditus, et quae via clausos
excutiat Teucros vallo atque effundat in aequum?
classem, quae lateri castrorum adiuncta latebat,
aggeribus saeptam circum et fluvialibus undis, 70
invadit sociosque incendia poscit ovantis

52. *att.* Die Präp. *ad* in *attorquere* bez., wie Klouček richtig bemerkt, die Richtung des *torquere* auf das von Turnus ins Auge gefasste Ziel: er wirft den Speer, dem feindlichen Lager ihn zuschwingend, in die Lüfte. Eine gleiche sinnliche Bedeutung hat *ad* in *advelare* u. *allacrimare*. Uebrigens kommt *attorquere* nur hier vor. + *em. in aur.* Wie ein *pater patratus* (so hiess der Vorsteher des Collegiums der Fetialen) wirft Turnus nach altitalischer Sitte seine Lanze in das feindliche Gebiet, als Zeichen des Beginns der Feindseligkeiten.

54. *clam. exc.* Die Genossen jubeln darüber, dass das Zeichen zum Kampfe nun gegeben ist. — *excipere* ohne Object wie A. IX, 114.

56. *dare se campo,* sich zum Kampfe stellen.

57. *castra fov.,* vgl. G. III, 420.

59—64. vgl. Hom. Il. XI, 548—52, Od. VI, 130—34.

59. *insid.,* nach langer Nachstellung.

62. *improbus,* s. z. A. XI, 512.

63. *ira saev. in abs.,* vgl. Val. Fl. III, 589: *(leo) frangit et absentem vacuis sub dentibus hostem.*

66. *ignescere* in tropischer Bed. ist dichterisch für *exardescere.*

67. *et* reiht den zweiten Gegenstand des Nachdenkens an den vorhergeh., doch s. d. Anh. — *via,* vgl. A. X, 879. Da Turnus kein Mittel ausfinden kann, um die Trojaner auf geradem Wege aus dem Lager in die Ebene zu locken, so kommt er zu dem Entschluss, die Flotte zu verbrennen, um die Trojaner zu bewegen, das Lager zu verlassen; dass er diesen Zweck erreicht haben würde, geht aus den Worten der Cybele v. 114. 15 hervor.

71—74. vgl. Hom. Il. XII, 438—41.

atque manum pinu flagranti fervidus implet.
tum vero incumbunt, urguet praesentia Turni,
atque omnis facibus pubes accingitur atris.
diripuere focos, piceum fert fumida lumen 75
taeda et commixtam Volcanus ad astra favillam.
Quis deus, o Musae, tam saeva incendia Teucris
avertit? tantos ratibus quis depulit ignis?
dicite. prisca fides facto, sed fama perennis.
tempore quo primum Phrygia formabat in Ida 80
Aeneas classem et pelagi petere alta parabat,
ipsa deum fertur genetrix Berecyntia magnum
vocibus his adfata Iovem: 'da, nate, petenti,
quod tua cara parens domito te poscit Olympo.
pinea silva mihi, multos dilecta per annos; 85
lucus in arce fuit summa, quo sacra ferebant,
nigranti picea trabibusque obscurus acernis:
has ego Dardanio iuveni, cum classis egeret,
laeta dedi; nunc sollicitam timor anxius angit.

72. *pin.*, vgl. A. VII, 397.
75. *dirip. foc.*, s. z. A. V, 660.
77. „Höchste Gefahr ist für die Troer da, der sie nicht wehren können. Da tritt eine so wunderbare göttliche Hülfe ein, dass man sie fast nicht glauben möchte. Die Wichtigkeit des Augenblicks, wie die Uebernatürlichkeit der Rettung heisst den Dichter feierlicher werden, indem er von den Musen den Aufschluss erbittet, und der Inhalt des zu Erzählenden bestimmt ihn, das Folg. mit den Worten *prisca fides — perennis* zu beantworten." Thiel. Die Rettung der trojanischen Schiffe erzählt auch Ovid. met. XIV, 525—65.
79. *prisc. fid. f.*, d. h. glaubwürdig erschien die That (freilich nur) dem Alterthum; *sed fama perennis*, aber sie verdient Erwähnung, denn die Sage von ihr hat sich von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanzt; vgl. mit dem Gedanken A. X, 792. Ovid. fast. IV, 203—4: *pro magna teste vetustas Creditur; acceptam parce movere fidem*. Luc. Phars. III, 406: *si qua fidem meruit superos mirata vetustas.*
82. *Berecynt.*, s. z. A. VI, 784.
84. *dom. Ol.* Wenn die Cybele dem Jupiter mit diesen Worten Allmacht zuschreibt, so hat sie nur insofern Recht, als Jupiter seinen Willen selbst dem aller übrigen Götter gegenüber geltend machen kann, verkennt die Macht des Jupiter aber, wenn sie meint, er könne sich selbst über das *fatum* hinwegsetzen.
85. Den Zusammenhang der Worte in v. 85—87 giebt Wagner richtig so an: Mir gehört (*mihi* nämlich *est*) ein Fichtenwald auf dem Gebirge Ida (s. v. 80), und auf der Spitze (*arce*) dieses Berges stand (*fuit*) ein mir heiliger Hain von Kiefern und Ahornbäumen.
86. *ferebant*, so lange nämlich Troja noch stand. Wie ist das Perf. *fuit* zu erklären? s. v. 88. A. II, 325.
89. *anx. ang.* In dieser Zusammenstellung folgt Verg. dem Lucret. III, 993: *quem volucres lacerant atque exest anxius angor.* Zur

metus atque hoc precibus sine posse parentem, 90
ursu quassatae ullo neu turbine venti
tur; prosit nostris in montibus ortas.'
ıuic contra, torquet qui sidera mundi:
ıetrix, quo fata vocas? aut quid petis istis?
ine manu factae immortale carinae 95
ɔeant? certusque incerta pericula lustret
ı? cui tanta deo permissa potestas?
ubi defunctae finem portusque tenebunt
os olim, quaecumque evaserit undis
iumque ducem Laurentia vexerit arva, 100
ɜm eripiam formam magnique iubebo
is esse deas, qualis Nereia Doto
ıtea secant spumantem pectore pontum.'
idque ratum Stygii per flumina fratris,
:e torrentis atraque voragine ripas 105
et totum nutu tremefecit Olympum.
:go aderat promissa dies et tempora Parcae
complerant, cum Turni iniuria Matrem
ıit ratibus sacris depellere taedas.

ıg Cic. Tusc. IV, 12: *dif-
xietas ab angore, ne-
ı omnes anxii, qui angun-
ɪuando, nec, qui anxii,
anguntur.*
ırsu ullo, durch irgend eine
l. h. mag der Weg durch
n Wogenschwall, oder über
und Riffe führen.
rq. qui sid. m., vgl. A. IV,
Hor. carm. I, 12, 15 sq.:
*re ac terras variisque
ı temperat horis.*
ıo fata vocas? wohin rufst
Schicksal? d. h. welche
ıg des Geschickes willst
ı deine Worte bewirken?
Worte *quid petis istis
navibus*) dienen zur nähe-
mmung d. vorhergeh. all-
en Frage, *aut* bed. also:
elmehr.
rtus, d. h. im voraus sicher,
Schiffe ihn unversehrt nach
ringen werden. In der Zu-
tellung des *certus* und *in-
certus* ist Ennius dem Verg. vorangegangen in dem Verse: *Amicus certus in re incerta cernitur.*

98. *defunctae,* d. h. nach überstandenen Gefahren, vgl. A. VI, 83. So absolut, mit einem aus dem Zusammenhange sich leicht ergebenden Objecte steht *defungi* öfter bei den Dichtern, von den Pros. ist Liv. hierin zuerst gefolgt.

99. *quaecumque ev.,* denn von den 20 Schiffen des Aeneas erreichten 5 nicht die Küste von Italien, s. A. I, 113 und V, 699.

104. *Styg. per fl.* Ueber den Schwur beim Styx s. z. A. VI, 324.

105. *per pic. t.,* „bei den pechumkochten und schwarzumstrudelten Ufern."

106. *adn. et t. n. tr. Ol.,* vgl. Hom. Il. I, 528—30.

107. *Parcae,* die Göttinnen, welche die Schicksale durch das Weben der Zeit zur Reife bringen.

108. *debita,* nämlich *compleri,* s. z. A. VIII, 375.

hic primum nova lux oculis offulsit et ingens
visus ab Aurora caelum transcurrere nimbus
Idaeique chori, tum vox horrenda per auras
excidit et Troum Rutulorumque agmina complet:
'ne trepidate meas, Teucri, defendere navis
neve armate manus; maria ante exurere Turno,
quam sacras dabitur pinus. vos ite solutae,
ite deae pelagi; genetrix iubet.' et sua quaeque
continuo puppes abrumpunt vincula ripis
Delphinumque modo demersis aequora rostris
ima petunt. hinc virgineae, mirabile monstrum,
[quot prius aeratae steterant ad litora prorae]
reddunt se totidem facies pontoque feruntur.

Obstipuere animi Rutulis, conterritus ipse
turbatis Messapus equis, cunctatur et amnis
rauca sonans revocatque pedem Tiberinus ab alto.
at non audaci Turno fiducia cessit,
ultro animos tollit dictis atque increpat ultro:
'Troianos haec monstra petunt, his Iuppiter ipse
auxilium solitum eripuit, non tela neque ignis
exspectant Rutulos. ergo maria invia Teucris
nec spes ulla fugae, rerum pars altera adempta est,
terra autem in nostris manibus; tot milia, gentes
arma ferunt Italae. nil me fatalia terrent,

110. *off.*, ein seltenes W., das sich nur bei Dichtern und späteren Pros. findet.

111. *ab Aur.*, d. h. von Osten (vom phrygischen Ida) her.

112. *Id. ch.*, das ganze Gefolge der Cybele, s. z. A. III, 111.

114. *defendere. trepidare* mit dem *inf.* findet sich nur bei Dichtern.

118. *puppes*, s. z. A. VI, 3—5.

122. *redd. se*, tauchen wieder hervor. — *totidem* hat seine Erklärung bereits durch das vorhergeh. *sua quaeque puppes abr. vincula* erhalten.

125. *rauca son.* vgl. z. A. VIII, 489. — *rev. p. Tib.*, vgl. A. VIII, 240.

127. *ultro*, s. z. A. V, 55 und wegen der Epanalepsis i. d. V. s. z. A. I, 750.

129. *aux. sol.*, d. i. die F

130. *exsp.*, nämlich *hi*, d. Trojaner. Da Jup. selbst ihn Schiffe genommen hat, so bra sie die Zerstörung der Schiffe die Pfeile und Brände der R nicht erst abzuwarten. *Rutul* nach dem zu A. II, 293 erört Sprachgebrauche gemeinsame tribut zu *tela* und *ignes*.

131. *rer. pars alt.* ist das

132. *tot*, s. z. A. V, 40 *gentes It.* ist erklärender, zu aber auch Nationalstolz verra der Zusatz zu *tot milia*; vg Ital. I, 340: *tot milia, gente ter tela satae, iam capto stam hoste?*]

133. *nil me fat. t.* Wen Trojaner sich auf Schicksalssp berufen, welche ihnen nach I zu segeln gebieten, so meint T

si qua Phryges prae se iactant, responsa deorum:
sat fatis Venerique datum, tetigere quod arva 135
fertilis Ausoniae Troes. sunt et mea contra
fata mihi, ferro sceleratam exscindere gentem
coniuge praerepta, nec solos tangit Atridas
iste dolor solisque licet capere arma Mycenis.
sed periisse semel satis est: peccare fuisset 140
ante satis, penitus modo nunc genus omne perosos
femineum. quibus haec medii fiducia valli
fossarumque morae, leti discrimina parva,
dant animos. at non viderunt moenia Troiae
Neptuni fabricata manu considere in ignis? 145
sed vos, o lecti, ferro quis scindere vallum
apparat et mecum invadit trepidantia castra?
non armis mihi Volcani, non mille carinis
est opus in Teucros. addant se protinus omnes
Etrusci socios. tenebras et inertia furta 150

diese Schicksalssprüche seien mit der Landung der Trojaner in Italien erfüllt, denn das Schicksal habe nur nicht gewollt, dass die Trojaner sämmtlich von der Hand der Griechen fielen, der gerettete Rest solle eine Beute der Italer werden.

136. *sunt et mea c. fata.* Turnus meint das, was A. VII, 421—55. IX, 5—24 erzählt ist.

138. *nec sol. tang.*, vgl. Hom. Il. IX, 340.

140. *sed periisse s. s. est.* Dem Recht der Vertheidigung stellt Turnus das Unrecht des Angriffs gegenüber. Nicht nur die Atriden, sondern jeder, der in seinem Hause angegriffen wird, darf zu den Waffen greifen (138 sq.). Dagegen genügt es doch wohl, einmal für den Frevel durch den Untergang des Staates bestraft zu sein: an dem vorigen Frevel wäre es also genug gewesen; jetzt müssten sie das ganze Weibergeschlecht hassen. Diese Forderung ist dem Hauptsatze (*peccare f. a. s.*) durch *modo* in der Form einer Bedingung hinzugefügt und durch das Participium (*perosos*) mit ihm zu einem Satz verbunden. Ueber den Gebrauch von *ante* s. z. A. I, 198.

141. *perosos* bezieht sich auf den bei *peccare* ausgelassenen Subjectsaccusativ *eos*, s. z. A. II, 432.

142. *quibus*, sie, denen. So steht das Relat. auch unten v. 559 mit einer gewissen Emphase.

145. *Nept. fabr. m.*, s. Hom. Il. XXI, 441—47.

146. Die Frage des Turnus ist nicht als Aufforderung zu sofortigem Angriff, sondern als Ermuthigung der Gefährten anzusehen. „Die Trojaner vertrauen trotz ihrer Erfahrungen auf die Stärke der Mauern (144 sq.). Wer aber will mit mir diesen Wall zerstören (146 sq.)? Wir werden ihnen zeigen, dass wir nicht der Hülfe des Volcan, nicht einer Flotte von tausend Schiffen (148), nicht feiger List (150. 152) bedürfen: in offenem Kampfe wollen wir ihre neue Stadt zerstören“ (153).

148. *armis Volc.*, d. i. die Waffen des Achilles. s. Hom. Il. XVIII, 478 sq.

[Palladii caesis summae custodibus arcis]
ne timeant, nec equi caeca condemur in alvo;
luce palam certum est igni circumdare muros.
haud sibi cum Danais rem faxo et pube Pelasga
esse putent, decimum quos distulit Hector in annum. 155
nunc adeo, melior quoniam pars acta diei,
quod superest, laeti bene gestis corpora rebus
procurate, viri, et pugnam sperate parari.'
interea vigilum excubiis obsidere portas
cura datur Messapo et moenia cingere flammis. 160
bis septem Rutuli muros qui milite servent,
delecti, ast illos centeni quemque sequuntur
purpurei cristis iuvenes auroque corusci.
discurrunt variantque vices fusique per herbam
indulgent vino et vertunt crateras aënos. 165
collucent ignes, noctem custodia ducit
insomnem ludo.

Haec super e vallo prospectant Troes et armis
alta tenent, nec non trepidi formidine portas
explorant pontisque et propugnacula iungunt, 170
tela gerunt. instant Mnestheus acerque Serestus,

154—55. Sinn: da wir die Griechen so sehr an Tapferkeit übertreffen, so wird der Kampf auch nicht die Dimensionen des trojanischen Krieges annehmen.

156. *melior quon. p. a. d.* Einfacher Hom. Od. XVII, 190.

157. *quod superest,* näml. *diei,* vgl. A. V, 691. 796. — *b. gest. rebus.* Turnus meint die Furcht, welche sie den Feinden eingejagt haben, und die Vernichtung der Flotte.

158. *sperate,* seid überzeugt, dass. Daher folgt der Inf. praes.

159. *obsidere portas,* Substantivsatz in der Form eines blossen Infinitivs, wie bei Tac. ann. VI, 12: *datoque negotio vera discernere.* — Aus den Worten *portas* und *moenia* ersieht man, dass das Lager der Rutuler, vgl. unten v. 371, schon fertig gedacht wird.

160. *moen. cing. fl.,* vgl. Hom. Il. VIII, 553—63.

161. *qui serv.,* um im Auge zu behalten, vgl. G. I, 335.

162. *cent. quemque,* vgl. Hom. Il. IX, 85-88.

164. *discurrunt,* um ihre Posten einzunehmen. — *var. vic.,* lösen im Dienste sich ab.

165. *vert. crat. aën.,* ein dem Ennius entlehnter Halbvers: sie leeren die Krüge zur Neige.

167. Das adj. *insomnis* findet sich zuerst bei den Dichtern des august. Zeitalters, in Prosa kommt es zuerst bei Tac. vor.

168. *arm. alt. ten.,* sie halten die Zinnen besetzt.

170. *propugn.* sind Thürme vor der Mauer, die durch Brücken mit der Mauer verbunden waren.

171. *gerunt,* tragen herbei, vgl. Liv. XXVIII, 19, 3: *feminae puerique — saxa in muros munientibus gerunt,* XXXVII, 5, 1: *feminae tela omnis generis saxaque in muros gererent.*

pater Aeneas, si quando adversa vocarent,
res iuvenum et rerum dedit esse magistros.
s per muros legio sortita periclum
at exercetque vices, quod cuique tuendum est. 175
Nisus erat portae custos, acerrimus armis,
cides, comitem Aeneae quem miserat Ida
ix, iaculo celerem levibusque sagittis.
ta comes Euryalus, quo pulchrior alter
uit Aeneadum Troiana neque induit arma, 180
uer prima signans intonsa iuventa.
nor unus erat pariterque in bella ruebant;
quoque communi portam statione tenebant.
ait: 'dine hunc ardorem mentibus addunt,
le, an sua cuique deus fit dira cupido? 185
ugnam aut aliquid iamdudum invadere magnum
agitat mihi nec placida contenta quiete est.
s, quae Rutulos habeat fiducia rerum:
a rara micant, somno vinoque soluti

adversa, Noth, herbeige-
urch einen Angriff der Feinde,
n v. 41.

exerc. vic., quod c. t. est,
it den Dienst über das (*eius*),
n Jeder in Obacht zu nehmen
o ist vor dem Rel. der Genet.
emonstr. öfter zu ergänzen,
. 2, 71. A. IV, 597. XI, 81.
iv. XLI, 2, 2: *nec quicquam*
uae terra marique ageren-
llebat.

comit. Aen. comes bez.
den, der sich im Gefolge
les befindet, und setzt nicht
endig ein intimes Verhältnis
, vgl. A. III, 613. VI, 166.

venatrix; also war die Ida
ymphe und verliess als solche
Phrygien. Aus den Worten
mis. geht hervor, dass Nisus,
heinlich aus Liebe zur Mut-
nfangs nicht Lust hatte, an
rojanischen Auswanderung
zu nehmen.

Verg. nennt alle Trojaner,
n Aen. auf seiner Auswande-
egleiteten, *Aeneadae,* vgl. A.
I, 157; die folg. W. *Troj. neque ind. arma* weisen also nicht auf einen Gegensatz zwischen den Familiengliedern des Aeneas und den Trojanern hin, sondern bez. die Zeit, in welcher die Schönheit des Euryalus am hellsten hervorstrahlte; der Gedanke ist also: *Euryali pulchritudo cum semper enitebat, tum in armis.*

181. *prima iuv.,* „mit dem Flaum der Jugend;" vgl. Hom. Od. X, 279.

182. *am. unus er.,* „gemeinsame Liebe verband sie," vgl. A. V, 308. Hom. Il. XVI, 219. — *pariter,* auf gleiche Weise, d. h. mit demselben Eifer.

184. *hunc ard.,* d. h. den v. 186—87 angegebenen Drang seines Herzens. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Od. IV, 712. Il. X, 220—22. — *addere* einflössen, vgl. Cic. ep. ad Att. VII, 2, 4: *animos mihi addidisti.*

186. *aut aliq.,* s. z. A. II, 48.

187. *agitare* verbinden nur die Dichter und nachkl. Prosaiker mit d. Inf.

189. *somn. vin. sol.* Für *soluti* hiess es A. II, 265: *sepulti;* die Grie-

procubuere, silent late loca. percipe porro, 190
quid dubitem et quae nunc animo sententia surgat.
Aenean acciri omnes populusque patresque,
exposcunt, mittique viros, qui certa reportent.
si, tibi quae posco, promittunt, — nam mihi facti
fama sat est — tumulo videor reperire sub illo 195
posse viam ad muros et moenia Pallantea.'
obstipuit magno laudum percussus amore
Euryalus, simul his ardentem adfatur amicum:
'mene igitur socium summis adiungere rebus,
Nise, fugis? solum te in tanta pericula mittam? 200
non ita me genitor, bellis adsuetus Opheltes,
Argolicum terrorem inter Troiaeque labores
sublatum erudiit, nec tecum talia gessi
magnanimum Aenean et fata extrema secutus:
est hic, est animus lucis contemptor et istum 205
qui vita bene credat emi, quo tendis, honorem.'
Nisus ad haec: 'equidem de te nil tale verebar,
nec fas, non: ita me referat tibi magnus ovantem
Iuppiter aut quicumque oculis haec aspicit aequis.
sed si quis — quae multa vides discrimine tali — 210

chen sagen: ὕπνῳ καὶ οἴνῳ δεδμημένοι.

191. *quid dub.*, was ich erwäge, vgl. Ovid. met. X, 697: *an Stygia sontes dubitavit mergeret unda.*

192. *pop. patr.* Verg. überträgt auch hier römische Verhältnisse auf die trojanische Vorzeit, s. Einl. p. 16.

193. *qui cert. rep.* Wegen des vorhergeh. *Aenean acciri* kann man diese Worte nur von Nachrichten verstehen, die dem Aeneas überbracht werden sollen; steht aber deshalb *reportent* für das Simplex *portent*? vgl. A. III, 717. VII, 167.

194. *posco.* Forderungen stellt Nisus später nicht, weil ihm Julus mit dem Versprechen ansehnlicher Belohnungen zuvorkommt. Der eigentliche logische Hauptsatz: „so will ich zu Aen. gehen" fehlt hier ganz, der grammatische Hauptsatz aber bringt etwas, das zum Verständnis des logischen Hauptsatzes gehört. Aehnliche Periodenbildungen G. IV, 281—85. A. I, 527—34. II, 349—50. IX, 267—71.

196. *mur. et. moen.*, s. z. A. II, 234. — Ueber die Stellung von *Pallantea* vgl. z. VIII, 54.

200. Die Verbindung von *fugere* mit d. Inf. gehört nur der Dichtersprache an.

201. *non ita me gen.*, vgl. Hom. Il. VII, 198—99.

203. *talia*; dass du also mich als deinen Genossen verschmähen solltest.

204. *fata extr.* (nämlich des Aeneas) *sec.*, d. h. ich habe den Aeneas auch in seiner äussersten Noth nicht verlassen. *fat. extr.* ist hier also in dem Sinne des üblicheren *fortuna extrema, res extremae* gesagt.

206. *bene emi* aus dem Sinne des Käufers gesagt, also: billig, wohlfeil gekauft werden.

208. *ita m. ref.*, so wahr ich wünsche, dass; vgl. E. 9, 30.

210. *quae multa*, vgl. A. VII, 200.

s in adversum rapiat casusve deusve,
ıeresse velim, tua vita dignior aetas.
ıi me raptum pugna pretiove redemptum
:t humo, solita aut si qua id Fortuna vetabit,
.i ferat inferias decoretque sepulchro. 215
ıatri miserae tanti sim caussa doloris,
te sola, puer, multis e matribus ausa
[uitur, magni nec moenia curat Acestae.'
ıtem: 'caussas nequiquam nectis inanis
ıea iam mutata loco sententia cedit. 220
remus' ait. vigiles simul excitat. illi
lunt servantque vices, statione relicta
omes Niso graditur regemque requirunt.
:etera per terras omnis animalia somno
nt curas et corda oblita laborum: 225
'es Teucrum primi, delecta iuventus
ıum summis regni de rebus habebant,
'acerent quisve Aeneae iam nuntius esset.
longis adnixi hastis et scuta tenentes
rum et campi medio. tum Nisus et una 230
lus confestim alacres admittier orant,

sit, qui me. Pflicht des es war es, dem im Kampf ge- ı Genossen die letzte Ehre ›isen. Konnte er den Leich- es Freundes dem Feinde n Kampfe entreissen, oder m Feinde nicht abkaufen, ste er ihm wenigstens ein *ıhium* (s. z. A. III, 304) er- .

solita ist prädicativ zu ı, denn der Gedanke ist nach ‹ folgender: Wenn etwa ı nach ihrer Gewohnheit ı Sterblichen zu spielen und · Willkür ihnen allerlei Leid ;en, mir dieses Leid anthun ıss sie meine Beerdigung ver-

multis e matr., vgl. A. V, 8 und 750.
simul, d. i mit diesen Wor- l. E. 6, 26.
vices, s. oben z. v. 175.
regem, d. i. den Ascanius.

224—25. vgl. A. IV, 522—28; III, 147 und Hom. Il. X, 1 sq.
226. Dass *delecta iuventus* sämmtliche Führer bezeichnet, ergiebt sich aus A. III, 58. Der erste Theil des Verses bezeichnet ihre Würde, der zweite giebt uns ein Bild ihrer Versammlung.
229. *stant,* im Gegensatze zu den griechischen Helden, welche bei der Berathung auch in unmittelbarer Nähe des Feindes sitzen, vgl. Il. X, 198 sq. *ἑδριόωντο ἐν καθαρῷ.* Dass die Teukrer in dem Kriegsrath die Schilde halten, konnte den Römern nicht auffallen: *nam scutum, gladium, galeam in onere nostri milites non plus numerant, quam humeros, lacertos, manus. arma enim membra milites esse dicunt.* Cic. Tusc. II. 16, 37.
230. *castr. et c. med.,* mitten im Lagergefilde, s. z. G. III, 237. Das Lager befand sich in einer Ebene.
231. *admittier,* s. Einl. p. 7.

rem magnam, pretiumque morae fore. primus Iulus
accepit trepidos ac Nisum dicere iussit.
tum sic Hyrtacides: 'audite o mentibus aequis,
Aeneadae, neve haec nostris spectentur ab annis, 235
quae ferimus. Rutuli somno vinoque soluti
conticuere; locum insidiis conspeximus ipsi,
qui patet in bivio portae, quae proxima ponto;
interrupti ignes, aterque ad sidera fumus
erigitur; si fortuna permittitis uti, 240
quaesitum Aenean et moenia Pallantea,
mox hic cum spoliis, ingenti caede peracta
adfore cernetis. nec nos via fallet euntis,
vidimus obscuris primam sub vallibus urbem
venatu adsiduo et totum cognovimus amnem.' 245
hic annis gravis atque animi maturus Aletes:
'di patrii, quorum semper sub numine Troia est,
non tamen omnino Teucros delere paratis,
cum talis animos iuvenum et tam certa tulistis

232. *rem magn.*, nämlich *esse.* — *pr[illegible] mor. fore*, „und lohnen werde die Störung" (der Berathung).

233. *trep.*, die Hastigen.

235. *neve haec n. sp. ab annis.* Zur Bezeichnung des Massstabes, nach dem etwas gemessen oder beurtheilt wird, steht sonst gewöhnlich *ex* oder der blosse Abl., wie bei Ter. Andr. IV, 1, 22: *tum animum ex animo spectavi meo*; die praep. *ab* wahrscheinlich nur hier.

238. *in biv. p.*, am Scheidewege des Thores.

241. *quaesitum.* Verg. verwendet hier das Supinum nach der Weise der älteren Schriftsteller, welche den Zweck nicht blos nach den Verben der Bewegung durch das Supinum ausdrückten, so Sall. hist. III: *neque ego vos ultum iniurias hortor.*

243. *adfore*, nämlich den Aeneas, von dessen Tapferkeit Nisus solche Trophäen erwarten durfte. Uebrigens s. d. Anh.

244. *vid. obsc. sub vall.*, d. h. in der Tiefe dunkler Thäler (in denen wir weilten) sahen wir, vgl. A. III, 5 und s. z. A. I, 680. — *prim. urb.*, den Anfang der Stadt, die ersten Häuser; so *primus digitus* bei Catull. 2, 3. die Fingerspitze.

245. *ven. ads.*, auf häufiger Jagd; eig. abl. absol. — *tot. amn.*, d. h. den ganzen Lauf des Flusses (des Tiber).

246. *anim. mat.*, d. i. der geistesreife. *Animus* steht hier in seiner umfassendsten Bed., in der es den Inbegriff aller Seelenkräfte bezeichnet. Aletes besass Einsicht genug, um die Vortheile wahrzunehmen, welche ihnen aus dem Vorschlage des Nisus erwuchsen, und konnte bei seinem warmen Gefühle die Grösse der patriotischen Aufopferung, welche die beiden Freunde zeigten, ermessen. In ähnlicher Zusammenstellung heisst es bei Ovid. met. VIII, 617: *animo maturus et aevo.*

248. *tamen*, s. z. A. IV, 329.

249. *anim. et pect.* In dieser Verbindung geht *animi* auf Muth und Herzhaftigkeit, *pectora* auf Gesinnung und Charakter, vgl. A. VI, 261. VIII, 151. Valer. Fl. VI, 288: *Sancte mihi Vorapte pater, tua*

.' — sic memorans umeros dextrasque tenebat 250
ım et voltum lacrimis atque ora rigabat. —
'obis, quae digna, viri, pro laudibus istis
ı posse rear solvi? pulcherrima primum
esqué dabunt vestri, tum cetera reddet
ı pius Aeneas atque integer aevi 255
ıs, meriti tanti non immemor umquam.'
ego vos, cui sola salus genitore reducto'
Ascanius 'per magnos, Nise, Penatis
ıique Larem et canae penetralia Vestae
r; quaecumque mihi fortuna fidesque est, 260
ris pono gremiis: revocate parentem,
conspectum; nihil illo triste recepto.
ıbo argento perfecta atque aspera signis
devicta genitor quae cepit Arisba,
ɔdas geminos, auri duo magna talenta, 265
antiquum, quem dat Sidonia Dido.
capere Italiam sceptrisque potiri
rit victori et praedae dicere sortem:

nato Suggere nunc ani-
ıparem. — *certa,* entschlos-
'ulistis. Warum ist *cum* hier
ı Indic. verbunden?
laud., s. z. A. V, 355.
int. aevi, vgl. A. II, 638.
Ueber *vos*, während nachher
ı Rede nur an den Nisus
s. unten z. v. 525.
ıxcipit ohne Object wie IX,
Mit d. W. *magni Penates*
e Gesammtheit der Penaten
ıet, deren Bestandtheile im
rse epexegetisch durch *que*
ıet werden.
Assar., s. z. A. I, 284. —
Vest., s. z. A. V, 744.
quaec. m. fort. fid. est, all
lück und all mein Verlass.
Mit der folg. Aufzählung
ıchenke vgl. Hom. Il. IX,
ɔ. — *asp. sign.*, vgl. A. V,

Arisba, eine Stadt in Troas,
. schon vor dem troj. Kriege
haben musste, da sie in die-
iege den Trojanern Hülfs-
schickte, s. Hom. Il. II, 836.

265. *magn. tal.*, s. z. A. V, 248.
266. *crat. ant.* Dieses Satzglied konnte asyndetisch angereiht werden, weil die Aufzählung der Geschenke noch nicht beendet ist. Wenn Ascan. vorher 2 Becher, 2 Dreifüsse und 2 Talente Goldes versprach, so geschah das nicht, um den Freunden die Vertheilung der Geschenke zu erleichtern, sondern weil man zu Geschenken gerne zwei gleichartige Dinge wählte, vgl. E. 2, 40. 3, 44, A. V, 61. 266. 306. Die Vertheilung konnte also z. B. so vorgenommen werden, dass Nisus den Mischkrug und das Becherpaar, Euryalus das Uebrige erhielt. — *dat.* Wegen des Praes. s. z. A. II, 275.
267—71. Ueber die Periodenbildung s. oben z. v. 194—95.
268. *praed. dic. sort.*, d. h. die zu verloosende Beute bestimmen. Nach der Sitte der heroischen Zeit nämlich konnten die Feldherren vor der Verloosung Einiges von der Beute herausnehmen und als besondere Ehrengabe, als *ἐξαίρετον*

vidisti, quo Turnus equo, quibus ibat in armis
aureus; ipsum illum, clipeum cristasque rubentis 270
excipiam sorti, iam nunc tua praemia, Nise.
praeterea bis sex genitor lectissima matrum
corpora captivosque dabit suaque omnibus arma;
quin super his campi quod rex habet ipse Latinus.
te vero, mea quem spatiis propioribus aetas 275
insequitur, venerande puer, iam pectore toto
accipio et comitem casus complector in omnis.
nulla meis sine te quaeretur gloria rebus;
seu pacem seu bella geram, tibi maxima rerum
verborumque fides.' contra quem talia fatur 280
Euryalus: 'me nulla dies tam fortibus ausis
dissimilem arguerit, tantum fortuna secunda
haud adversa cadat. sed te super omnia dona
unum oro: genetrix Priami de gente vetusta
est mihi, quam miseram tenuit non Ilia tellus 285
mecum excedentem, non moenia regis Acestae.

γέρας, *exsors honor,* Einzelnen zukommen lassen (*excipere sorti*).

270. *ips. ill.,* nämlich *equum,* vgl. Hom. Il. X, 321—24.

271. Mit dem *dat. incommodi* ist *excipere* hier zuerst verbunden, dann auch von Seneca und Tac.

272. Aus der Zusammenstellung *matrum corp. captivosque* scheint hervorzugehen, dass Ascan. dem Nisus zwölf gefangene Rutuler mit ihren Weibern schenken will. Wie *lectissima corp.* zur Empfehlung der Weiber dient, so erhöht die Zuthat der Rüstung den Werth der Männer.

273. *suaque omn. a.,* αὐτοῖς τεύχεσιν, vgl. A. VI, 233.

274. *quin s. h.,* ja ausserdem noch. Ueber die LA. der Handschriften *insuper his* vgl. d. Anh. — Durch *campi quod r. h.* wird der Antheil Landes bezeichnet, welcher dem Könige im heroischen Zeitalter vom Volke Ehren halber überlassen wurde, das homer. τέμενος, vgl. Il. VI, 193-96. Natürlich erhielt Aen., wenn er nach Besiegung der Feinde das τέμενος des Latinus dem Nisus schenkte, ein anderes τέμενος. Dass Latinus sich der Theilnahme am Kriege enthielt, wusste Ascanius noch nicht, und dass der Krieg später durch einen Vertrag beigelegt werden würde (s. A. XII, 190 seq.), konnte er jetzt noch nicht voraussetzen. Einige neuere Herausgeber haben an der Menge und Grösse der Geschenke, welche Ascanius dem Nisus verspricht, Anstoss genommen; die Trojaner nahmen daran keinen Anstoss, s. v. 292—97. 206—10.

277. *comitem* ist Object zu *accipio et complector.*

279. *tibi max. rer. verb. fid.,* d. h. deinem Beistande und deinem Rathe werde ich am meisten vertrauen.

282. *arguerit,* s. z. A. X, 334. — *tant. fort. sec. haud adv. cad.,* „möge nur das Geschick, das jetzt günstig ist, nicht umschlagen.“ Vgl. hierzu den Anh.

283. *super omn. d.,* vor allen Geschenken, vgl. A. VII, 463.

286. *exced.,* s. z. G. II, 56. A. VII, 498.

ׅgo nunc ignaram huius quodcumque pericli est
salutatam linquo; nox et tua testis
ı, quod nequeam lacrimas perferre parentis.
oro, solare inopem et succurre relictae. 290
ine me spem ferre tui, audentior ibo
ıs omnis.' percussa mente dedere
idae lacrimas, ante omnis pulcher Iulus,
animum patriae strinxit pietatis imago.
c effatur: 295
e digna tuis ingentibus omnia coeptis.
e erit ista mihi genetrix nomenque Creusae
defuerit nec partum gratia talem
manet. casus factum quicumque sequentur,
put hoc iuro, per quod pater ante solebat: 300
ibi polliceor reduci rebusque secundis,
ıdem matrique tuae generique manebunt.'
inlacrimans, umero simul exuit ensem,
n, mira quem fecerat arte Lycaon
s atque habilem vagina aptarat eburna. 305
ıo Mnestheus pellem horrentisque leonis
, galeam fidus permutat Aletes.

'nque salut., s. Einl. p. 7. *tus* ist ein äusserst seltenes, rst vorkommendes Wort.
Ueber den Hiatus s. z. A.
.
m. patr. str. p. im. Aus ·ten des Euryalus tritt dem las Bild der Liebe der El- den Kindern, wie umge- das der kindlichen Liebe e Eltern klar vor die Seele, um machen die Worte so Eindruck auf ihn, denn sie ıwärtigen ihm sein Ver- zum Aeneas. Wie *patria* ›wol die Liebe des Vaters Kindern, als auch umge- e der Kinder zu den Eltern et, so kann auch das gegen- Verhältnis dadurch ausge- werden, darum entspricht e Hom. Od. IV, 113 nur əil der hiesigen.
sponde, gelobe dir, ver- .ir zuversichtlich; so sagt Valer. Fl. III, 504: *sponde, adfore reges—quis agmina iungat.* Mit dem Begriff der gesteigerten Versicherung steht es auch Suet. Tib. 14: *de infante Scribonius mathematicus praeclara spopondit.*

298. *nec part. grat. tal. p. man.*, „die Diesen gebar, darf keines geringen Danks sich erfreu'n."

300. *ante sol.* Wenn Ascan. bei seinem eigenen Haupte schwört, so darf Euryalus sicherlich hoffen, dass Aen. das Versprechen des Sohnes halten werde, da der Vater früher oft Anderen etwas bei dem Haupte des Ascanius zugeschworen hatte.

302. *haec ead. matri*, nämlich in d. von Euryalus gesetzten Falle, dass er bei seinem Unternehmen erliege.

303. *um. s. ex. ens.* Mit dem Folgenden vgl. Hom. Il. X, 254—71.

305. *vag. eb.*, vgl. Hom. Od. XIII, 404.

306. *que* explicativ, vgl. zu A. VII, 666.

protinus armati incedunt, quos omnis euntis
primorum manus ad portas, iuvenumque senumque,
prosequitur votis. nec non et pulcher Iulus 310
ante annos animumque gerens curamque virilem
multa patri mandata dabat portanda. sed aurae
omnia discerpunt et nubibus inrita donant.
Egressi superant fossas noctisque per umbram
castra inimica petunt, multis tamen ante futuri 315
exitio. passim somno vinoque per herbam
corpora fusa vident, arrectos litore currus:
inter lora rotasque viros, simul arma iacere,
vina simul. prior Hyrtacides sic ore locutus:
'Euryale, audendum dextra, nunc ipsa vocat res. 320
hac iter est. tu, ne qua manus se attollere nobis
a tergo possit, custodi et consule longe;
haec ego vasta dabo et lato te limite ducam.'
sic memorat vocemque premit, simul ense superbum
Rhamnetem adgreditur, qui forte tapetibus altis 325
exstructus toto proflabat pectore somnum,
rex idem et regi Turno gratissimus augur;
sed non augurio potuit depellere pestem.
tris iuxta famulos temere inter tela iacentis
armigerumque Remi premit aurigamque sub ipsis 330

313. *nub. inr. don.* Dasselbe Bild A. X, 652. XI, 795. 798.

315. *castr. inim.*, das verhängnisvolle, ihnen verderbliche Lager; denn wenn sie auch aus dem Lager glücklich entkamen, so führte doch der im Lager geraubte Helm des Messapus zu ihrer Entdeckung und zu ihrem Untergange. *inimicus* steht in derselben Bedeutung unten v. 355. G. IV, 330. Sil. Ital. III, 455: *invadunt alacres inimicum pontibus amnem.* — *ante*, d. i. bevor das Lager sich ihnen als verhängnisvoll zeigte.

317. *arrect. curr.* Es waren zweirädrige Wagen, die, wenn keine Pferde vorgespannt sind, mit emporgerichteter Deichsel stehen.

324. *voc. prem.*, „und dämpfte die Stimme.“ In Prosa würde der Satz in welchem Verhältnisse zu dem vorhergehenden stehen?

325. *tap. alt. exstr.*, „gebettet auf hohen Teppichen.“ Hoch heissen die Teppiche wegen der grossen Unterlage von Polstern, über welche die Teppiche gebreitet wurden; vgl. Stat. Theb. II, 91: *'ingens fuderat Assyriis exstructa tapetibus alto membra toro.*

326. *proflabat*, ein sehr seltenes, von V. gebildetes W.; die ganze Wendung aber (*profl. p. somnum*) ist poetische Umschreibung für das prosaische *stertere.*

328. *sed non aug.*, vgl. Hom. Il. II, 858—59.

329. *iuxta*, d. h. in der Nähe des Rhamnes. — *temere iac.*, ὡς ἔτυχεν.

330. *premit* steht hier zuerst im Sinne von *opprimit*, dann auch bei Tac. ann. XIV, 5: *pressusque Crepereius et statim exanimatus est.* hist. IV, 2: *paucos erumpere ausos circumiecti pressere.*

equis ferroque secat pendentia colla;
put ipsi aufert domino truncumque relinquit
ıe singultantem, atro tepefacta cruore
›rique madent. nec non Lamyrumque Lamumque
nem Serranum, illa qui plurima nocte 335
insignis facie, multoque iacebat
ı deo victus; felix, si protinus illum
·et nocti ludum in lucemque tulisset.
ıs ceu plena leo per ovilia turbans —
enim vesana fames — manditque trahitque 340
›ecus mutumque metu, fremit ore cruento.
nor Euryali caedes, incensus et ipse
t ac multam in medio sine nomine plebem,
ue Herbesumque subit Rhoetumque Abarimque,
; Rhoetum vigilantem et cuncta videntem, 345
gnum metuens se post cratera tegebat:
in adverso totum cui comminus ensem
t adsurgenti et multa morte recepit.
eam vomit ille animam et cum sanguine mixta
fert moriens, hic furto fervidus instat. 350
ad Messapi socios tendebat, ibi ignem

lom., d. i. dem Remus.
singult., dichterisch und

erra tor. mad., vgl. Hom.
419.
mp., ein seltenes W., das
ge Male bei Dichtern vor-
Mit dem Bilde vgl. Hom.
299—306. — *turbans*, das
ιλονέων.
erfurit, ein W., das sonst nur
·ern erscheint. — *in med.*,
ihm gerade im Wege lagen.
ubit, greift an.
gnaros, unvermerkt; doch
die nächsten Worte eine
ıe.
sed se teg. Der Gedanke
leich Rhoetus den Euryalus
e, so vertheidigte er sich
:ht, sondern suchte sich zu
·n.
mult. mort. mit strömendem
Aeton.). Der Sinn ist: er
Schwert wieder heraus
und dabei zeigte sich, dass die Wunde den Tod des Rhoetus unfehlbar nach sich ziehen musste. Das Schwert drang so tief in den Leib des Rhoetus, weil dieser plötzlich aufsprang (*adsurgenti*), als Euryalus sein Schwert gegen den Sitzenden zückte. *recipere ensem* scheint in dieser Bed. (denn sonst steht es von dem, der verwundet wird) eine Neuerung des Verg. zu sein, der in gleicher Weise das *frequent. receptare* gebraucht A. X, 383. Später kommt *recipere* bei Celsus öfter so vor; ähnlich verwendet Verg. das Wort A. VI, 111.

349. *purp. anim.* Hom. hymn. in Apoll. 361: *λεῖπε δὲ θυμὸν φοινὸν ἀποπνείουσα.* Valer. Fl. III, 105: *compressaque mandens Aequora purpuream singultibus exspuit auram.*

350. *furto.* Das *furtum* bestand worin? vgl. A. VI, 568.

351. *ign. def. extr.* Das im Er-

deficere extremum et religatos rite videbat
carpere gramen equos: breviter cum talia Nisus —
sensit enim nimia caede atque cupidine ferri —
'absistamus' ait; 'nam lux inimica propinquat. 355
poenarum exhaustum satis est, via facta per hostis.'
multa virum solido argento perfecta relinquunt
armaque craterasque simul pulchrosque tapetas.
Euryalus phaleras Rhamnetis et aurea bullis
cingula, Tiburti Remulo ditissimus olim 360
quae mittit dona hospitio, cum iungeret absens,
Caedicus; ille suo moriens dat habere nepoti:
post mortem bello Rutuli pugnaque potiti;
haec rapit atque umeris nequiquam fortibus aptat.
tum galeam Messapi habilem cristisque decoram 365
induit. excedunt castris et tuta capessunt.

Interea praemissi equites ex urbe Latina,
cetera dum legio campis instructa moratur,
ibant et Turno regi responsa ferebant,

löschen begriffene Feuer und die ruhig weidenden Pferde bilden einen schönen Contrast zu der Mordlust (*caede atque cupid.*) des Euryalus.

354. *ferri*, nämlich *eum*, s. z. A. II, 432.

359. *phaleras* bez. hier nicht, wie A. V, 310, einen Pferdeschmuck, sondern einen an der Brust getragenen militärischen Verdienstorden, vgl. unten v. 458. Sall. Jug. 85, 29: *(possum ostentare) hastas, vexillum, phaleras, alia militaria dona.* — *aur. bull.*, mit goldenen Buckeln, vgl. Hom. Il, XI, 29—31.

360. *Tiburti* kann Genet. von *Tiburtus* (s. z. A. VII, 670), aber auch Dat. des Adj. *Tiburs* (der Einwohner von Tibur) sein.

361. *iungeret*, nämlich *hospitium*.

362. *nepoti.* „*Remulo; nam quotiens aperte non ponitur nomen filii vel nepotis, cognominem eum esse intelligimus avo vel patri, quorum nomen aperte positum invenimus et contra si filii vel nepotis positum nomen fuerit, praetermissum autem parentum, cognomines eos esse intelligamus necesse est.*“ Servius.

363. *post mort.*, natürlich des Enkels.

364. *nequiquam*, weil er sich dieses Schmuckes nicht lange erfreuen sollte.

367. Verg. scheint sich die Sache so gedacht zu haben (denn genau ist der Bericht hier nicht), dass, während Turnus mit dem Hauptheere bereits im Felde stand, noch eine zum Aufbruche bereite Legion in der Ebene (bei Laurentum) zurückgeblieben war. Die zu dieser Legion gehörige (daher *cetera legio*) Reiterei macht sich am frühen Morgen des hier beschriebenen Tages auf, um dem Turnus einen Rapport (wahrscheinlich in Betreff der Zeit, wann das Fussvolk folgen werde) zu bringen. Als sie dem Lager der Rutuler schon nahe sind, bemerkt der *magister equitum* die beiden Trojaner. — Dass unter *castris* das Lager der Rutuler, nicht das der Trojaner zu verstehen sei, geht klar hervor aus v. 366. 369. 451—52.

entum, scutati omnes, Volscente magistro. 370
ıe propinquabant castris muroque subibant,
procul hos laevo flectentis limite cernunt
lea Euryalum sublustri noctis in umbra
dit immemorem radiisque adversa refulsit.
temere est visum. conclamat ab agmine Volscens: 375
, viri; quae caussa viae? quive estis in armis?
tenetis iter?' nihil illi tendere contra,
elerare fugam in silvas et fidere nocti.
ınt equites sese ad divortia nota
atque hinc omnemque abitum custode coronant. 380
fuit late dumis atque ilice nigra
da, quam densi complerant undique sentes,
per occultos lucebat semita calles.
ılum tenebrae ramorum onerosaque praeda
liunt fallitque timor regione viarum. 385

. *ter cent.* Da Verg. die Einngen des römischen Heerweıuf die Zeit des Aen. überso lässt er auch 300 Reiter egion gehören.
. *muroque subibant:* und ı dicht an die Mauer heran. *que subibant* würde heissen: ritten bereits in das Lager

. *laev. lim.,* s. oben v. 238. *ctere* steht hier zuerst intrandann auch bei Liv. u. Tac.
. *et gal. et* steht hier explivgl. A. XI, 272. — *sublustris* n den Dichtern des aug. Zeitgebildet und von Liv. in die eingeführt.
. *immem.* Diomedes bei Hom. 258 war vorsichtiger.
. *haud tem. e. vis.,* „nicht genlos wurde es gesehen." — *ab* vom Zuge aus, vgl. Stat. IV, 802: *conclamat ab agprimo.*
. *nih. illi tend. contra,* d. h. nachten keine Versuche, seierdacht zu beseitigen; so geht Liv. *adversus, contra ten*von denen, welche einer Anwidersprechen, einem Vorhantgegenarbeiten, vgl. XXXIV, 34: *cum adversus tendendo nihil moveret socios, simulando se transire in eorum sententiam, omnis in adsensum consilii sui traduxit.* XXXV, 51: *Antiochus — cum oratores — misisset — nequiquam contra Micythione et Xenoclide tendentibus facile tenuit, ut portae sibi aperirentur.*
379. *divortia,* Nebenwege.
380. *abitus,* Ausgang. So nur hier und Tac. ann. XIV, 37. — *coronare,* kranzartig umgeben, findet sich st. *cingere* nur bei Dichtern und nachkl. Prosaikern.
381. *dumi,* höheres, *sentes,* niedriges und stechendes Gesträuch. Die *dumi* und die *ilices* bilden den eigentlichen Wald und verursachen die Dunkelheit; die *sentes* füllen die Zwischenräume zwischen den einzelnen Bäumen und machen den Wald unwegsam.
383. *callis,* der meist nur für das Vieh gangbare Berg- oder Holzweg; *semita,* der schmale Fusssteig. — *rara,* vgl. E. 7, 46. — *lucebat,* schimmerte durch. In dieser Bed. steht *lucere* auch A. XI, 693. Stat. Theb. IX, 365: *liquidum qua subter eunti lucet iter.*
385. *reg. viar.,* s. z. A. II, 737.

Nisus abit, iamque imprudens evaserat hostis
ac lucos, qui post Albae de nomine dicti
Albani, tum rex stabula alta Latinus habebat:
ut stetit et frustra absentem respexit amicum:
'Euryale infelix, qua te regione reliqui? 390
quave sequar rursus perplexum iter omne revolvens
fallacis silvae?' simul et vestigia retro
observata legit dumisque silentibus errat.
audit equos, audit strepitus et signa sequentum.
nec longum in medio tempus, cum clamor ad auris 395
pervenit ac videt Euryalum, quem iam manus omnis
fraude loci et noctis subito turbante tumultu
oppressum rapit et conantem plurima frustra.
quid faciat? qua vi iuvenem, quibus audeat armis
eripere? an sese medios moriturus in hostes 400
inferat et pulchram properet per volnera mortem?
ocius adducto torquens hastile lacerto
suspiciens altam lunam sic voce precatur:
'u, dea, tu praesens nostro succurre labori,

386. *impr.*, nämlich Euryali. — *ac lucos.* Gemeint ist der vorher beschriebene Wald, ein Theil des grossen, auch von Cic. p. Mil. 31, 85 und Liv. V, 15 gen. Albanerwaldes.

388. *stab. alt.*, vgl. A. VI, 179 und X, 723. Latinus benutzte also diesen Wald als Viehweide.

389. Der Satz *ut stetit* ist theils Nachsatz zu dem vorhergehenden *iamque evaserat,* theils Vordersatz zu dem zu ergänzenden *clamat,* vgl. A. III, 8—10. Aehnlich Liv. II, 10, 10: *cum — ille — pontem obtineret, iam impetu conabantur detrudere virum, cum — fragor rupti pontis — impetum sustinuit.*

391. Durch die Worte *rursus — silvae* deutet Nisus die Schwierigkeiten an, mit denen die Auffindung des Euryalus verbunden sein wird.

393. *dum. sil. errat,* also war Nisus noch weit von Euryalus und den Feinden entfernt. In den folgenden Versen sehen wir ihn seinem Ziele näher kommen und es dann, als der Schall ihm die Richtung angiebt, bald erreichen.

394. *strep.* Der plur. von *strepitus* bez. ein häufig wiederholtes Geschrei, vgl. G. III, 79; ebenso der plur. von *ululatus,* A. VII, 395. XI, 190 und von *mugitus,* A. XII, 103.

397. *fraude,* durch Täuschung. *fraus* mit e. gen. der Sache, die personificirt wird, nur bei Dichtern und nachkl. Prosaikern.

401. *prop. — mortem,* s. z. G. IV, 170.

403. *sic voce prec.* Die *codd.* haben noch *et* vor *sic,* allein die griech. Freiheit, mit einer kopulativen Partikel vom partic. zum verb. finitum überzugehen, haben sich die lat. Dichter nur nach *fatus, effatus* und *interfatus* erlaubt, vgl. A. VI, 547. X, 877. Stat. Theb. III, 496: *sic fatus et locat.* Dass aber in diesen Verbindungen bei dem partic. ein *est* zu ergänzen ist, lehren Stellen wie Stat. Theb. II, 188: *sic interfatus, et alter subicit.* XII, 773: *sic fatus, et auras dissipat hasta tremens.*

404. *tu, dea.* Nisus wendet sich an die Luna, die hier, wie oft, mit

um decus et nemorum Latonia custos; 405
a tuis umquam pro me pater Hyrtacus aris
tulit, si qua ipse meis venatibus auxi
ndive tholo aut sacra ad fastigia fixi:
sine me turbare globum et rege tela per auras.'
ıt et toto conixus corpore ferrum 410
ıt. hasta volans noctis diverberat umbras
nit aversi in tergum Sulmonis ibique
itur ac fisso transit praecordia ligno.
ur ille vomens calidum de pectore flumen
us et longis singultibus ilia pulsat. 415
i circumspiciunt. hoc acrior idem
aliud summa telum librabat ab aure.
trepidant, it hasta Tago per tempus utrumque
ns traiectoque haesit tepefacta cerebro.
atrox Volscens nec teli conspicit usquam 420
:em nec quo se ardens immittere possit.
ımen interea calido mihi sanguine poenas
lves amborum' inquit; simul ense recluso
n Euryalum. tum vero exterritus, amens,
ımat Nisus, nec se celare tenebris 425
us aut tantum potuit perferre dolorem:
me! adsum, qui feci, in me convertite ferrum,
:uli! mea fraus omnis, nihil iste nec ausus
otuit; caelum hoc et conscia sidera testor;
n infelicem nimium dilexit amicum.' 430

iana identificirt wird. Die des Gebets ist dieselbe wie m. Il. I, 39—41. Od. IV, 65; vor dem Wurf mit dem betet auch Diomedes Hom. 115—20.

auxi, nämlich *dona aris*, ın ist also: fügte ich selbst eue Geschenke für euch hinzu.

susp. thol. Es war Sitte, Theil des Jagdertrages in mpeln aufzuhängen und den ı zu weihen, s. E. 7, 30.

hunc s. m. turb. gl., „lass lie Rotte zerstreu'n." Nisus ıämlich, dass bei der Verg, die er zu erregen wünscht, us Gelegenheit zur Flucht werde.

411. *diverberare* ist dichterisch und nachklassisch.

414. *vom. cal. fl.*, vgl. Hom. Il. XIV, 437.

417. *librare* ist in der Bed. in Schwung bringen, schleudern, dichterisch und nachkl.

418. *it* ist das Perf.

421. *ardens*, voll Kampflust, wie oben v. 198, oder: voll Ingrimms.

422. *tu tamen*, vollständig: kann ich den Entsender des Geschosses auch nicht bestrafen, so sollst du doch für ihn mitbüssen; vgl. z. A. IV, 329.

427. *me*, nämlich *petite, interficite*.

430. *tantum inf. n. dil. am.*, er hat den unglücklichen Freund nur

talia dicta dabat, sed viribus ensis adactus
transabiit costas et candida pectora rumpit.
volvitur Euryalus leto pulchrosque per artus
it cruor inque umeros cervix collapsa recumbit:
purpureus veluti cum flos succisus aratro 435
languescit moriens, lassove papavera collo
demisere caput, pluvia cum forte gravantur.
at Nisus ruit in medios solumque per omnis
Volscentem petit, in solo Volscente moratur.
quem circum glomerati hostes hinc comminus atque hinc 440
proturbant. instat non setius ac rotat ensem
fulmineum, donec Rutuli clamantis in ore
condidit adverso et moriens animam abstulit hosti.
tum super exanimum sese proiecit amicum
confossus placidaque ibi demum morte quievit. 445
Fortunati ambo! si quid mea carmina possunt,
nulla dies umquam memori vos eximet aevo,
dum domus Aeneae Capitoli immobile saxum
accolet imperiumque pater Romanus habebit.
Victores praeda Rutuli spoliisque potiti 450
Volscentem exanimum flentes in castra ferebant.
nec minor in castris luctus Rhamnete reperto
exsangui et primis una tot caede peremptis

zu sehr geliebt, d. h. seine ganze Schuld besteht in seiner zu grossen Liebe zu mir (denn diese hatte ihn zu der Theilnahme am Unternehmen des Nisus verleitet).

432. *transab.* Wegen der Verbindung des Perf. und des Praes. (*rumpit*) s. z. A. VI, 746. — *transabire* kommt zuerst hier, dann bei den spätern Epikern und Apulejus vor.

433. *leto* ist Dat., vgl. A. II, 85. VIII, 566. X, 319.

437. *demisere.* Das Perf. steht hier aoristisch.

441. *rotat ens.*, „schwingt im Kreise das Schwert.“

442. *fulmin.* Ossian im Fingal: Wie der Sturm war dein Arm, dein Schwert ein Gewitterstrahl.

445. *plac. ibi dem. m. quiev.*, er hörte erst im friedlichen Tode (im Frieden des Todes) auf, den Freund zu rächen. *ibi*, in der Umarmung des Freundes. — *placida m.*, vgl. A. VI, 522.

446—49. Die Episode vom Nisus und Euryalus schliesst Verg. mit einem von den späteren römischen Epikern mehrfach nachgeahmten ἐπιφώνημα.

449. *dom. Aen.*, der julische Stamm; *pater Rom.*, der capitolinische Jupiter, vgl. Hor. carm. I, 2, 2; nach Andern der römische Bürger, nach noch Andern Augustus.

450. *Rutuli.* Nach v. 367 scheinen die Reiter Latiner gewesen zu sein, aber die Namen der verbündeten Völker werden öfter unter einander verwechselt; so werden auch unten v. 517 und 519 Rutuler genannt, wo nach v. 505 an Volsker zu denken ist, und A. X, 390 und 404 heissen die Gefilde der Latiner *Rutula* und *Rutulorum*

ınoque Numaque. ingens concursus ad ipsa
ora seminecisque viros tepidaque recentem 455
e locum et plenos spumanti sanguine rivos.
oscunt spolia inter se galeamque nitentem
api et multo phaleras sudore receptas.
Et iam prima novo spargebat lumine terras
ɔni croceum linquens Aurora cubile: 460
sole infuso, iam rebus luce retectis
ıus in arma viros, armis circumdatus ipse,
itat, aeratasque acies in proelia cogit
ןue suas variisque acuunt rumoribus iras.
ipsa arrectis — visu miserabile — in hastis 465
figunt capita et multo clamore sequuntur
'ali et Nisi.
ıadae duri murorum in parte sinistra
ısuere aciem, — nam dextera cingitur amni —
ntisque tenent fossas et turribus altis 470
. maesti, simul ora virum praefixa movebant,
nimis miseris atroque fluentia tabo.
Interea pavidam volitans pinnata per urbem
ia Fama ruit matrisque adlabitur auris
'ali. at subitus miserae calor ossa reliquit, 475
ssi manibus radii revolutaque pensa.
ıt infelix et femineo ululatu
a comam muros amens atque agmina cursu

— *praeda*. Was ist hier der *praeda*, was unter den *'s* zu verstehen?
ł. *Numaque*. Die Erwähnung ı vorhin unter den Erschlage- nicht genannten Häuptlings darauf hin, dass Nisus und ılus ausser den oben v. 324— ıufgezählten noch manche an- Feinde tödteten.
3. *phal.*, s. oben z. v. 359.
). *spargebat*, s. z. A. IV, 584.
). s. z. A. IV, 585.
l. *sol infunditur* hat V. zu- ʒesagt.
l. *rumor* d. h. durch Erzäh- n von den Schrecknissen der en Nacht.
). *tenent*, halten besetzt.
l. *maesti*, wegen der durch die Abwesenheit des Aen. vergrösserten Bedrängnis ihrer Lage.

472. *tab. fluent.*, vgl. A. VIII, 387.

473. *pinn. Fam.*, s. A. IV, 173 —88. — *urb.* Das Lager der Trojaner wurde auch oben v. 8. *urbs* genannt.

474. *adlabitur auris. adlabi* kommt vor V. erst einmal bei Cic. vor, doch ohne hinzugefügten Casus; V. verbindet es mit dem Dat. A. III, 131. 569, mit dem Acc. hier.

476. *radii*, des Webstuhls nämlich. Uebrigens vgl. Hom. Il. XXII, 448.

477. *fem. ul.* Wegen des Hiatus s. Einl. p. 7. — Verg. hat in der Aeneis nur hier (vgl. IV, 667) und IV, 215 den Hexameter mit einem latei-

prima petit, non illa virum, non illa pericli
telorumque memor, caelum dehinc questibus implet: 480
'hunc ego te, Euryale, aspicio? tune ille senectae
sera meae requies, potuisti linquere solam
crudelis? nec te sub tanta pericula missum
adfari extremum miserae data copia matri?
heu, terra ignota canibus data praeda Latinis 485
alitibusque iaces! nec te tua funere mater
produxi pressive oculos aut volnera lavi,
veste tegens, tibi quam noctes festina diesque
urgebam et tela curas solabar anilis.
quo sequar? aut quae nunc artus avolsaque membra 490
et funus lacerum tellus habet? hoc mihi de te,
nate, refers? hoc sum terraque marique secuta?
figite me, si qua est pietas, in me omnia tela
conicite, o Rutuli, me primam absumite ferro;
aut tu, magne pater divom, miserere tuoque 495
invisum hoc detrude caput sub Tartara telo,
quando aliter nequeo crudelem abrumpere vitam.'
hoc fletu concussi animi maestusque per omnis
it gemitus, torpent infractae ad proelia vires.
illam incendentem luctus Idaeus et Actor 500

nischen Worte von der Quantität des Ionicus a minore geschlossen.
479. *non illa virum mem.*, d. h. sie beachtete nicht die Scham, welche die Frauen zurückhielt, sich öffentlich unter Männern zu zeigen.
480. Ueber die Synizesis von *dehinc* s. z. VII, 190.
481. *tune ille*, du, der du mein Trost und meine Stütze im Alter warst, konntest mich wirklich so grausam verlassen, d. h. bist du, der du mich jetzt hülflos verlassen hast, derselbe, der früher die kindlichen Pflichten so treu erfüllte, vgl. A. I, 617.
484. *adf. extr.*, s. z. A. II, 644.
485. *data praeda.* Welche zwei Dinge beklagt die Mutter des Euryalus in diesem Verse? Zu beachten ist, wie der klagende A-Laut durch diesen und den folgenden Vers hindurchhallt, vgl E. 10, 62—64. A. I, 543—44. VIII. 242—43.

486. *funere produxi* = *funere extuli.*
487—489. Es entspricht der Empfindung der Mutter, dass sie zunächst an den Sohn und seine Bestattung und dann erst an ihre Arbeit denkt.
488. sq. *quam urgebam et sol.*, s. z. A. III, 354. IV, 264. — Das adj. *festinus* erscheint hier zuerst.
491. *funus*, s. z. A. VI, 510. — *hoc m. d. t. ref. hoc*, nämlich das auf eine Stange gesteckte Haupt.
492. *hoc s. t. m. sec.*, „drum folgt' ich zu Wasser und Land dir?“ d. h. um solchen Anblick zu haben, unterzog ich mich allen Beschwerden des Weges?
493. *si qua est piet.* Worin besteht die *pietas*, die der Feind üben kann? vgl. A. II, 645.
499. *infractae*, s. z. A. V, 784.
500. *incend. luctus.* Cic. ad famil. XV, 21, 1: *cum incendisses cu-*

monitu et multum lacrimantis Iuli
unt interque manus sub tecta reponunt.
t tuba terribilem sonitum procul aere canoro
uit, sequitur clamor caelumque remugit.
'ant acta pariter testudine Volsci 505
as implere parant ac vellere vallum.
nt pars aditum et scalis ascendere muros,
ra est acies interlucetque corona
m spissa viris. telorum effundere contra
genus Teucri ac duris detrudere contis, 510
longo muros defendere bello.
uoque infesto volvebant pondere, si qua
t tectam aciem perrumpere: quos tamen omnis
uvat subter densa testudine casus.
n sufficiunt. nam qua globus imminet ingens, 515
em Teucri molem volvuntque ruuntque,
travit Rutulos late armorumque resolvit
a. nec curant caeco contendere Marte
s audaces Rutuli, sed pellere vallo
ous certant. 520
ılia horrendus visu quassabat Etruscam

m meam consuetudinis au- nostrae. Tacit. annal. XV, *endebat dolorem eorum,* t. hist. IV, 56: *ne pertina- cenderent.*
Ilionei, s. z. A. VII, 190.
nt. man. rep., „und füh- unter den Armen," vgl. A. — *mult. lacr. Iuli.* Das erlangt Handlung, darum Julus dem Unglück der hier nur Thränen und sucht t zu trösten oder durch Ver- ıgen zu beruhigen, was sich ıch v. 297—302 von selbst .
at tuba. In diesem Verse cht Verg. den Schall der f würdigere Weise als En- den Worten: *at tuba terri- tu taratantara dixit.*
testud., s. z. A. II, 441. Auf schiedene Weise bezeichnet n Folgenden die *testudo?* 516. Die Trojaner wenden alle Mittel der Kriegskunst an, die *testudo* unschädlich zu machen. Sie schleudern Geschosse, stossen mit den Ruderstangen, wälzen Steine herab (509—513): jedoch alle diese Schläge ertragen die Feinde mit Freuden unter dem dichten Schutzdach (513. 514). Jetzt aber reicht ihre Kraft nicht mehr aus (515): denn die Teukrer stürzen einen ungeheuern Felsblock herab (515. 516). Ueber die LA. der Handschriften *num* v. 513 s. d. Anh.

516. *ruunt,* stürzen nieder, *ruere* steht hier transitiv, wie A. I, 35. G. I, 105.

517. *Rutulos,* s. z. v. 450.

518. *caeco Marte,* „im blinden Gefechte," d. h. unter dem Schilddach.

521. *Etrusc.* Die *pinus* heisst *Etrusca*, insofern Mezentius, der den Feuerbrand trug, ein Etrusker war.

pinum et fumiferos infert Mezentius ignis;
at Messapus equum domitor, Neptunia proles,
rescindit vallum et scalas in moenia poscit.
  Vos, o Calliope, precor, adspirate canenti,
quas ibi tum ferro strages, quae funera Turnus
ediderit, quem quisque virum demiserit Orco,
et mecum ingentis oras evolvite belli.
[et meministis enim, divae, et memorare potestis.]
  Turris erat vasto suspectu et pontibus altis,
opportuna loco summis quam viribus omnes
expugnare Itali summaque evertere opum vi
certabant, Troes contra defendere saxis
perque cavas densi tela intorquere fenestras.
princeps ardentem coniecit lampada Turnus
Et flammam adfixit lateri, quae plurima vento
corripuit tabulas et postibus haesit adesis.
turbati trepidare intus frustraque malorum
velle fugam. dum se glomerant retroque residunt
in partem, quae peste caret, tum pondere turris
procubuit subito et caelum tonat omne fragore.
semineces ad terram immani mole secuta
confixique suis telis et pectora duro
transfossi ligno veniunt. vix unus Helenor

522. *fum.*, ein poetisches, von V. gebildetes Wort.

523. *Nept. prol.*, s. z. A. VII, 691.

524. *rescind. vallum.* Messapus versucht hier das zu thun, was dem Sarpedon bei Hom. Il, XII, 397—99 gelingt.

525. *vos*, nämlich Musen, von denen Verg. sich vorzugsweise an die Calliope wendet; vgl. oben v. 257. A. I, 140. Hom. Od. XII, 81—82.

528. *oras evolv. b.* „Der Dichter dachte hier an ein zusammengerolltes Gemälde, das uns beim Aufrollen die dargestellten Gegenstände zuletzt als Ganzes zeigt; daher *evolvite, ἀναπτύσσετε*, entwickelt, enthüllet, *oras belli*, die Ränder, die Einfassung des Kriegsgemäldes, d. i. den Schauplatz des Krieges.“ Wagner. Verg. verdankt diesen bildlichen Ausdruck dem Ennius, in dessen Annales es h *qui potis ingentis oras evo belli;* vgl. auch G. IV, 509.

530. Der hier beschriebene Tl stand vor der Mauer, s. z. v. und war mit Fallbrücken vers um jederzeit die Verbindung der Mauer herstellen zu kör Ein solcher Thurm kommt au XII, 675 vor und gehörte w scheinlich zu der Art von Thür die Caes. b. Gall. VIII, 9 aus licher beschreibt.

531. *opport. loc.* Man kc also wol von diesem Thurme die Feinde an einem wirksame griff auf die Mauern verhin Natürlich hatten die Trojaner mehrere solcher Thürme geba

536. *plur. vento*, stark (gem also angefacht durch den Win

540. *peste*, vgl. A. V, 683 *pond.*, weil die ganze Besatzun

us elapsi, quorum primaevus Helenor, 545
io regi quem serva Licymnia furtim
rat vetitisque ad Troiam miserat armis,
;vis nudo parmaque inglorius alba.
ubi se Turni media inter milia vidit,
cies atque hinc acies adstare Latinas: 550
ı, quae, densa venantum saepta corona,
tela furit seseque haud nescia morti
:t saltu supra venabula fertur,
liter iuvenis medios moriturus in hostis
et qua tela videt densissima tendit. 555
ibus longe melior Lycus inter et hostis
t arma fuga muros tenet altaque certat
re tecta manu sociumque attingere dextras.
Turnus pariter cursu teloque secutus
ıt his victor: 'nostrasne evadere, demens, 560
i te posse manus?' simul arripit ipsum
.tem et magna muri cum parte revellit:
ubi aut leporem aut candenti corpore cycnum
t alta petens pedibus Iovis armiger uncis,
um aut matri multis balatibus agnum 565
; a stabulis rapuit lupus. undique clamor

s sich auf einer Stelle zugedrängt hatte.

Maeon., s. z. A. VIII, 499. Name des Vaters nicht an- ı ist, so meint Servius, dass er ebenfalls Helenor geheis- ›e, s. oben z. v. 362. — *st.*, vgl. Hom. Il. VI, 24.

vetit. arm. Da die Mutter chickt hatte, so war das wahrscheinlich vom Vater ngen, vgl. Hom. Il. 20, 408: ὅτι πατὴρ εἴασκε μάχεσθαι.

levis, ψιλός. — *parmaque* i. mit einem ganz einfachen, ıit Kunstarbeiten verzierten Ein solcher Schild heisst 11 *parma pura.* Die par- ırden von den *velites* getra- ·lche Sil. Ital. IX, 331 *ordi- ɀlorium* nennt.

ac. Lat. ist nur eine indi- ırte Bezeichnung der Feinde, denn von den eig. Latinern hatten sich nach v. 367—68 erst 300 Reiter mit dem Turnus vereinigt.

551. *ut fera*, vgl. Hom. Il. XII, 41—48.

557. Die W. *inter et arma* enthalten einen erweiternden Zusatz zum vorhergehenden Hauptbegriff; in Prosa würde es heissen: *inter hostes eosque armatos;* vgl. Valer. Fl. V, 13: *inter lacrimas interque extrema virorum munera.*

558. *tecta*, die Zinne der Mauer.

562. *mur. c. part. rev.*, vgl. Hom. Il. XII, 397—98.

563. *qualis ubi.* Mit dem folg. Bilde vgl. Hom. Il. XXII, 308 - 10. XV, 690—92.

564. *sustulit.* Ueber dieses gnomische Perf. s. z. A. V, 145. — *Iov. arm.*, vgl. A. I, 394.

565. *quaesitum*, ζητούμενον, s. z. A. VI, 335.

566. *Mart. lup.* Den Wolf hielten

tollitur, invadunt et fossas aggere complent,
ardentis taedas alii ad fastigia iactant.
Ilioneus saxo atque ingenti fragmine montis
Lucetium portae subeuntem ignisque ferentem, 570
Emathiona Liger, Corynaeum sternit Asilas,
hic iaculo bonus, hic longe fallente sagitta;
Ortygium Caeneus, victorem Caenea Turnus,
Turnus Itym Cloniumque, Dioxippum Promolumque
et Sagarim et summis stantem pro turribus Idan, 575
Privernum Capys. hunc primo levis hasta Themillae
strinxerat; ille manum proiecto tegmine demens
ad volnus tulit; ergo alis adlapsa sagitta
et laevo infixa est lateri manus abditaque intus
spiramenta animae letali volnere rupit. 580
stabat in egregiis Arcentis filius armis
pictus acu chlamydem et ferrugine clarus Hibera,
insignis facie, genitor quem miserat Arcens,
eductum Matris luco Symaethia circum

die Römer für ein dem Mars heiliges Thier.

572. *longe fall. sag.*, d. h. mit weithin treffendem, aber seiner Schnelle wegen unbemerktem Pfeile, vgl. A. X, 754.

575. *pro*, vorn auf.

577. *ille manum.* Privernus thut also dasselbe, was als Sitte der Barbaren Demosth. Phil. I, p. 51 tadelt: (*τῶν βαρβάρων*) *ὁ πληγεὶς ἀεὶ τῆς πληγῆς ἔχεται, κἂν ἑτέρωσε πατάξῃς, ἐκεῖσέ εἰσιν αἱ χεῖρες, προβάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὔτ' οἶδεν οὔτ' ἐθέλει.*

578. *alis adlapsa* erinnert an welches homerische Epitheton der Pfeile?

579. *infixa est lat. man.*, vgl. Ovid. met. XII, 253: *acta retro naris medioque infixa palato est.*

581. *armis.* Unter *arma* sind hier nicht blos die Waffen zu verstehen, sondern das Wort bezeichnet hier im weitesten Umfang Alles, was zur Bedeckung und Ausrüstung des Kriegers gehört, vgl. Liv. XXXV, 23: *munera data, equi duo, bina equestria arma.* Im Folg. wird allein sein Kriegsmantel, *chlamys* (vgl. A. VIII, 588. XI, 775), beschrieben; aus der Pracht desselben dürfen wir auf den Glanz der sonstigen Rüstung schliessen.

582. *pictus acu chlam.*, vgl. A. III, 483. — *ferrug. cl. Hib. ferrugo*, eig. die Eisenrostfarbe, ist hier von dem spanischen Purpur gesagt, der mehr ins Dunkle fiel: vgl. A. XI, 722. Eine *chlamys* von spanischem Purpur giebt Verg. dem Sohne des Arcens, um wahrscheinlich auf die spanische Abkunft der Sicani, s. Thucyd. VI, 2, hinzuweisen.

584. *Matris*, d. i. der Cybele. An mehreren Orten Siciliens, namentlich bei der Stadt Engyion, war der Cultus der Matres uralt; da man in späteren Zeiten nicht mehr wusste, an wen man bei diesen Matres zu denken habe, sich aber auch erinnerte, dass Engyion von den Kretern erbaut sein sollte, so deutete man die Verehrung der Matres auf die *μητέρες θεῶν* und also besonders auf die *magna mater deum*, d. i. die Cybele, die sehr häufig

ıa pinguis ubi et placabilis ara Palici: 585
ntem fundam positis Mezentius hastis
er adducta circum caput egit habena
dia adversi liquefacto tempora plumbo
t ac multa porrectum extendit harena.
Tum primum bello celerem intendisse sagittam 590
r, ante feras solitus terrere fugacis,
ius fortemque manu fudisse Numanum,
emulo cognomen erat Turnique minorem

ic. Verr. IV, 44. V, 72) mit ıea verwechselt wurde. Mit lossen Namen Mater bezeich- rg. die Cybele auch G. IV, IX, 108.

Palici. Die Palici waren ge, Söhne des Zeus und der , welche als chthonische Dä- in der Nähe des Aetna bei adt Palika verehrt wurden. ıtstehung dieses Cultus soll ıstand Veranlassung gegeben dass in dem Oberlande des Symäthus zwischen Enna rakus sich in der innersten ıg eines zusammengestürzten Wasser zu sammeln pflegte, s durch vulcanische Dämpfe, s der Tiefe durch verschie- öcher aufstiegen, emporge- wurde. Gewöhnlich ist von Becken in diesem Grunde die Die beiden Sprudel hiessen (vgl. Preller, Röm. Myth. . 524). Die römischen Dich- brauchten zur Bezeichnung ıttlichen Wesens, welches an Stelle verehrt wurde, ohne chied den Singular und den vgl. Ovid. metam. V, 406— *erque lacus altos et olentia ıre fertur stagna Palico- rupta ferventia terra* und I, 10, 25: *Hennaeosque lacus ıtis stagna Palici.* Die *pin- t placabilis ara* (vgl. A. II, rklärt Servius so, dass die n früher durch Menschen- versöhnt wurden, bis man ihren Zorn durch gewisse Ceremonien besänftigte und nun die Opfer änderte.

586. *pos. hast.* Nach homerischer Sitte (vgl. Od. XII, 228) sind die vergilischen Krieger mit 2 Lanzen im Kriege versehen; vgl. A. XII, 165. 488. Auch die römischen *hastati* führten jeder 2 *pila.*

588. *liquef. pl.* Die Alten glaubten, dass die mit grosser Kraft geschleuderten Bleikugeln durch den Luftdruck sich erhitzten und schmölzen, vgl. Senec. quaest. nat. II, 57: *liquescit excussa glans funda et attritu aëris velut igne distillat.* Dasselbe behaupten Lucret. VI, 305—8 und Ovid. met. II, 727—29.

590. Verg. lässt hier den Ascanius, von dem es oben v. 311 hiess: *ante annos animumque gerens curamque virilem,* seine erste Kriegsprobe ablegen; als Pfeilschütze tritt Ascanius auf, weil diese Waffe dem Ephebenalter gemäss ist.

591. *ante fer. sol. terr.,* vgl. A. IV, 156—59. VII, 497.

593. *Rem.* Ein anderer Remulus kam oben v. 360 vor, ein dritter erscheint A. XI, 636. In ähnlicher Weise erscheinen 2 Numa's A. IX, 454. X, 562, verschiedene Trojaner mit dem Namen Butes A. V, 372. IX, 647. XI, 690, und wenigstens 2 Krieger mit dem Namen Corynaeus A. IX, 571 und XII, 298. Auffallend aber ist es, dass Numanus noch ein *cognomen* hat, zumal da nach einer Notiz des Varro die alten Italer nur *einen* Namen

germanam nuper thalamo sociatus habebat.
is primam ante aciem digna atque indigna relatu 595
vociferans tumidusque novo praecordia regno
ibat et ingentem sese clamore ferebat:
'non pudet obsidione iterum valloque teneri,
bis capti Phryges, et morti praetendere muros?
en, qui nostra sibi bello conubia poscunt! 600
quis deus Italiam, quae vos dementia adegit?
non hic Atridae nec fandi fictor Ulixes.
durum a stirpe genus natos ad flumina primum

führten. Vielleicht aber erhielt Numanus das *cognomen* erst, als Turnus ihm wegen seiner Tapferkeit seine jüngere Schwester (die ältere hiess Juturna, s. A. XII, 146) zur Ehe gab. Vielleicht liegt auch in den Worten *sociatus habebat* eine Andeutung der Herablassung des Turnus, dass er einem Manne aus dem Volke seine Schwester zur Ehe gab, denn sonst heisst die Frau nur *sociata cum viro*, nicht der Mann *sociatus cum uxore*. Dieser Erklärung entspricht auch der Stolz auf seine neue Königsverwandtschaft, den Numanus in Worten des Glimpfs und Schimpfs an den Tag legt, v. 595—96, sowie die ruhmredige Erwähnung der *nostra conubia* in v. 600. — *Turnique*. In 2 durch eine kopulative Partikel verbundenen Relativsätzen setzt Verg. das pron. relat. nur zum ersten Verbum und lässt es beim zweiten, auch wenn dieses einen verschiedenen Casus erfordert, ergänzen. Eine Ausnahme, und zwar in verschiedener Weise, machen die Stellen A. II, 5 und VII, 61—63.

595. Die Wortreihen, aus welchen der Vers besteht, sind durch zwei Paare von Elisionen (*primam ante aciem* und *digna atque indigna*) in sich fest geschlossen. Nur so erklärt sich die Vereinigung von 4 Elisionen in einem Verse.

597. *ingent. sese fer.*, vgl. A. XII, 441 und s. A. V, 373.

598—620. Numanus copirt hier die Rede seines Schwagers in v. 128—58, führt einige Gedanken des Turnus weiter aus und überbietet andere in unverständiger Weise.

599. *morti praet. muros.* Wenn Turnus es oben v. 142—43 als seine feste Ueberzeugung aussprach, dass die Trojaner in diesem Kampfe unterliegen würden, so schreibt Numanus hier diese Ueberzeugung den Trojanern selbst zu und macht ihnen den Vorwurf, dass sie den unrühmlichen Tod hinter ihren Verschanzungen dem ruhmvollen Tode in offener Feldschlacht vorziehen.

600. *en, qui.* Eine ironische Aeusserung in dem Sinne: da seht die Helden, die etc.

601. *quis deus.* Wenn Turnus oben v. 133—34 es doch noch zugab, dass die Trojaner sich auf günstige Göttersprüche berufen könnten, so stellt dies Num. hier geradezu in Abrede.

602. *fandi fict.*, Meister in täuschender Rede, vgl. Hom. Il. XXII, 281.

603. *dur. a st. gen.* Die folg. Beschreibung der altitalischen Sitten dient, insofern die späteren Römer aus einer Vermischung der Trojaner mit den Völkern, mit denen sie jetzt im Kriege lebten, hervorgingen, zur Verherrlichung altrömischer Zucht und Lebensweise; vgl. G. II, 167—72. — *primum.* Das erste, was wir mit unsern Kindern, sowie sie geboren sind, angehen, ist, dass wir sie etc.

imus saevoque gelu duramus et undis.
u invigilant pueri silvasque fatigant, 605
re ludus equos et spicula tendere cornu.
tiens operum parvoque adsueta iuventus
astris terram domat aut quatit oppida bello.
aevum ferro teritur versaque iuvencum
fatigamus hasta nec tarda senectus 610
tat viris animi mutatque vigorem,
em galea premimus semperque recentis
ortare iuvat praedas et vivere rapto.
picta croco et fulgenti murice vestis,
iae cordi, iuvat indulgere choreis, 615
nicae manicas et habent redimicula mitrae.
'e Phrygiae, neque enim Phryges, ite per alta
ma, ubi adsuetis biforem dat tibia cantum.
ina vos buxusque vocat Berecyntia Matris
e, sinite arma viris et cedite ferro.' 620
iactantem dictis ac dira canentem

. *venatu*, s. Einl. p. 7.
. *spic. tend. cornu*, s. z. E. 10, 59.
. *vers. hasta*. Beim Pflügen
iten sie den umgekehrten
(σαυρωτήρ), um die Stiere
eiben. So enthalten diese W.
klärung der Stelle A. VII, 748:
i terram exercent.
. *fatig.* Die Endsilben auf *s*,
e in der älteren Sprache lang
en waren, braucht Vergil, ab-
end von der Aussprache seiner
n der 2., 3. und 4. Arsis als
n. Ueber die Verlängerung
ben Silben in der 5. Arsis
X, 720 und XI, 69.
. Das *vivere rapto* wird auch
, 746—49 neben der Beschäf-
; mit der Jagd und dem Acker-
s Eigenthümlichkeit der Aequi
ihrt.
. *picta croco*. Dass Safran-
ider auch mit Goldstickereien
ien sein konnten, geht aus A.
'5 hervor.
. *ind. chor.*, vgl. Hom. Il.
, 261.
. *tun. manic.* In ähnlicher
beschreibt Cic. Cat. II, 10,
22 eine Classe der Anhänger des Catilina: *quos pexo capillo, nitidos, aut imberbes aut bene barbatos videtis, manicatis et talaribus tunicis, velis amictos, non togis.* — *mitrae*, s. z. A. IV, 216. Nicht genug, dass sie *mitrae* tragen, die *mitrae* haben auch noch *redimicula*.

617. *o vere Phryg.*, vgl. Hom. Il. II, 235. VII, 96.

618. *Dind.*, ein der Cybele heiliger Berg in Phrygien, wo bei der Feier der *Berecyntia mater* (s. z. A. VI, 784) vorzüglich die Handpauke (*tympanum*) und die aus Buchsbaum verfertigten phrygischen Pfeifen (nämlich die *tibia dextra* mit tieferem, und die *t. sinistra* mit höherem Tone) gebraucht wurden. — *bif. cant.* weist auf die Töne der *tibia dextra* und der *tibia sinistra* hin. — *adsuetis*, durch Uebung gewöhnt; denn beide Flöten wurden mit Hülfe einer ledernen Binde (φορβειά), welche man über Mund und Wangen legte, zugleich geblasen, vgl. Bötticher. Kgl. Mus. Erkl. Verz. d. Abg. ant. Werke, p. 607.

621. Die Rede des Num. enthielt

non tulit Ascanius nervoque obversus equino
contendit telum diversaque bracchia ducens
constitit, ante Iovem supplex per vota precatus:
'Iuppiter omnipotens, audacibus adnue coeptis. 625
ipse tibi ad tua templa feram sollemnia dona
et statuam ante aras aurata fronte iuvencum,
candentem pariterque caput cum matre ferentem,
iam cornu petat et pedibus qui spargat harenam.'
audiit et caeli genitor de parte serena 630
intonuit laevum, sonat una fatifer arcus.
effugit horrendum stridens adducta sagitta
perque caput Remuli venit et cava tempora ferro
traicit. 'i, verbis virtutem inlude superbis!
bis capti Phryges haec Rutulis responsa remittunt.' 635
hoc tantum Ascanius, Teucri clamore sequuntur
laetitiaque fremunt animosque ad sidera tollunt.

theils prahlerische Hervorhebung der italischen Tapferkeit im Vergleich mit dem unkriegerischen Sinn der verweichlichten Trojaner, theils Verkündigung des sicheren Untergangs der Trojaner: Ersteres wird durch *talia jact. d.*, Letzteres durch *dira can.* angedeutet.

623. *dir. br. duc. diversa* ist proleptisch zu nehmen; denselben Gedanken drückt Apoll. Rhod. III, 283 durch *ἀμφοτέρῃσι διασχόμενος παλάμῃσιν* aus.

625. *audac. coept.* Inwiefern das Unternehmen kühn war, ergiebt sich aus den späteren Worten des Apollo v. 654—55. Bei seiner Jugend konnte Ascanius auf den Beistand des Jupiter im Kampfe nur dann rechnen, wenn der Gott selbst durch frevelhafte Worte des Gegners herausgefordert war (vgl. oben v. 601).

626. *ad tua templa.* Natürlich soll dies erst dann geschehen, wenn die Trojaner dem Jupiter Tempel erbaut haben; dass Asc. dies Gelübde erst später erfüllen will, deutet auch das *ipse* an, er selbst nämlich will das Opfer bringen, es nicht, wie bisher, durch den Aen. bringen lassen.

627. *et stat.* Mit diesem und den beiden folgenden Versen vgl. Hom. Od. III, 382—84. — *aur. fr.* Tibull. IV, 1, 15: *semper inaurato taurus cadit hostia cornu*, vgl. auch A. V, 366.

628. *candentem*, das homer. *ἦνις*. — *par. cap. c. m. fer.*, also einen herangewachsenen, vgl. Theocr. VIII, 14: *ἰσομάτορα ἀμνόν*.

629. Diesen Vers hat Verg. aus E. 3, 87 entnommen.

630. vgl. Hom. Il. XV, 377.

631. *int. laev.* s. z. A. II, 693. — *fatifer* nur dichterisch.

632. *horr. str.*, vgl. Hom. Il. I, 49. — *adducta*, der Pfeil wird beim Schiessen mit der Sehne des Bogens zurückgezogen.

636. *cl. seq.*, vgl. Hom. Il. I, 29.

637. *an. ad sid. t.* Der Muth der Trojaner wächst, weil sie sehen, dass Jupiter die Bitte des Ascan. gewährt hat.

638—44. Ascan. hat die erste Probe seines Muthes, *nova virtus*, unter dem Beistande des Jupiter glücklich abgelegt und dadurch die Kampfesfreudigkeit der Trojaner von neuem geweckt. — Diese erste Kriegsthat des Ascanius begleitet Apollo, der Schutzgott des juli-

a tum forte plaga crinitus Apollo
r Ausonias acies urbemque videbat
edens atque his victorem adfatur Iulum: 640
nova virtute, puer, sic itur ad astra,
ite et geniture deos. iure omnia bella
sub Assaraci fato ventura resident.
Troia capit.' simul haec effatus ab alto
se mittit, spirantis dimovet auras 645
mque petit. formam tum vertitur oris
m in Buten. hic Dardanio Anchisae
r ante fuit fidusque ad limina custos;
mitem Ascanio pater addidit. ibat Apollo

ieschlechtes, mit den die desselben verkündenden

crin. Ap. Das lange Haar Alten unzertrennlich von ilde des schönen Apollo.
urb., s. z. v. 473.
nube sed. Auf Wolken ru- Wolken erscheinen die Göt- Sil. Ital. XII, 405—6: *risit dens vani conamina coepti, n procul in ventos dimisit* — *adf.* Wenn auch Julus llo nicht sieht noch hört, so Verg. doch den Ausdruck gebrauchen, da Apollo den redet.
sic itur ad astra, nämlich iegerischen Muth und durch keit. Kriegerischen Muth te Julus bewiesen, indem der Gefahr aussetzte, durch ehlschuss die Rache des herauszufordern. Die in rten *dis gen. et gen. deos* ne Anspielung auf die Fa- es Augustus gewinnt im des Gottes eine besondere heit.
iure. In diesem Worte liegt v des Gedankens, darum an der Spitze des Satzes. *ure*, so wäre der Gedanke enn was wäre es für ein Aug., wenn gesagt wäre, ach dem Willen des Schicksals unter seiner Regierung der Janustempel werde geschlossen werden? So aber wird diesem Gedanken durch *iure* der Zusatz gegeben, es werde dies seinen guten Grund in den Eigenschaften des als Gott von Göttern Entsprossenen haben. Der Zusammenhang mit dem Vorhergeh. ist also: weil du Götter erzeugen wirst, so geschieht es mit Recht, dass etc. — *omn. b.* sind natürlich alle Kriege, die bis dahin (d. h. bis zur Regierung des Aug.) entstehen werden.

643. *gente s. Assar.*, s. z. A. I, 284.

644. *nec te Troi. cap.* Aehnlich sagte Philipp zu seinem Sohne Alexander: *ὦ παῖ, ζήτει σεαυτῷ βασιλείαν ἴσην. Μακεδονία γάρ σε οὐ χωρεῖ.*

645. *spir.*, *πνεούσας.*

646. *formam*, vgl. A. XII, 224.

647. *ant.* nähert sich hier der Bed. von treu, denn es bez. den langjährigen Diener. — Wegen des Hiatus *Dardanio Anchisae* s. z. A. IX, 9 u. VII, 226.

648. *ad lim. cust.* Servius: *aedituus fuit, quod ingenti honore apud maiores fuit.* Diese *aeditui* oder *atrienses* nennt Sil. Ital. I, 66 ebenfalls *famuli ad limina.*

649. *comit.*, s. A. V, 546 und vgl. mit dieser Stelle Hom. Il. XVII, 322—25.

omnia longaevo similis, vocemque coloremque 650
et crinis albos et saeva sonoribus arma,
atque his ardentem dictis adfatur Iulum:
'sit satis, Aenide, telis impune Numanum
oppetiisse tuis, primam hanc tibi magnus Apollo
concedit laudem et paribus non invidet armis; 655
cetera parce, puer, bello.' sic orsus Apollo
mortalis medio aspectus sermone reliquit
et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
adgnovere deum proceres divinaque tela
Dardanidae pharetramque fuga sensere sonantem. 660
ergo avidum pugnae dictis ac numine Phoebi
Ascanium prohibent, ipsi in certamina rursus
succedunt animasque in aperta pericula mittunt.
it clamor totis per propugnacula muris,
intendunt acris arcus ammentaque torquent. 665
sternitur omne solum telis, tum scuta cavaeque
dant sonitum flictu galeae, pugna aspera surgit:
quantus ab occasu veniens pluvialibus Haedis
verberat imber humum; quam multa grandine nimbi
in vada praecipitant, cum Iuppiter horridus austris 670
torquet aquosam hiemem et caelo cava nubila rumpit.

650. Ueber den Schluss des Verses s. z. A. VII, 470.

651. *saeva son. arm.* zeichnet den kräftigen Alten, der noch fest in der gewaltigen Rüstung der Jugend auftritt.

653. *Aenide.* Dieses nur hier vorkommende Patronymicum weist auf eine Nebenform *Αἰνεύς* f. *Αἰνείας* hin.

655. *par. arm.* „Höher konnte der junge Held nicht gelobt werden, als durch Gleichstellung mit dem Gotte, der durch Führung des Bogens berühmt ist." Thiel.

656. *parce bello,* für jetzt nämlich, wo Aeneas abwesend ist und des Julus Fall oder Verwundung den grössten Nachtheil bringen müsste. So räth also Apollo nicht zur Feigheit, sondern zur Klugheit.

657. *med. serm.*, s. zu A. IV, 277. Zu dem *med. serm. reliquit* passt *orsus;* Apollo hatte das Gespräch begonnen, entfernte sich aber gleich nach seinen Worten, ohne eine Entgegnung abzuwarten.

660. *phar. son.*, vgl. Hom. Il. I, 46. — *fuga* wird von jeder hastigen Entfernung gesagt, vgl. G. III, 142. A. V, 586.

665. *amm. torq.*, d. h. sie schwingen die Speere vermittelst der an ihnen befestigten Riemen.

666. *stern.*, s. z. G. III, 298.

667. *flictu,* e. seltenes und nur dichterisches Wort. — Die *pugn. asp.* wird erkannt an dem Sausen der Lanzen und dem Klirren der Waffen. Mit dem Folg. vgl. Hom. Il. XII, 156—61.

668. *Haedi* hiessen zwei Sterne im Zeichen des Fuhrmanns, deren Auf- und Untergang Sturm verkündete, vgl. G. I, 205. — Der Abl. *pluv. Haed.* enthält die Zeitbestimmung.

670. *in vada,* ins Meer.

671. *torquet,* wirbelt.

ndarus et Bitias, Idaeo Alcanore creti,
vis eduxit luco silvestris Iaera,
s iuvenes patriis et montibus aequos,
quae ducis imperio commissa, recludunt 675
mis ultroque invitant moenibus hostem.
us dextra ac laeva pro turribus adstant
ferro et cristis capita alta corusci:
aëriae liquentia flumina circum,
li ripis, Athesim seu propter amoenum, 680
unt geminae quercus intonsaque caelo
t capita et sublimi vertice nutant.
ınt aditus Rutuli ut videre patentis.
o Quercens et pulcher Aquiculus armis
ceps animi Marus et Mavortius Haemon 685
us totis aut versi terga dedere
) portae posuere in limine vitam.
gis increscunt animis discordibus irae
collecti Troes glomerantur eodem
rre manum et procurrere longius audent. 690
ctori Turno diversa in parte furenti
que viros perfertur nuntius, hostem

)0. Mit dieser Stelle vgl. XII, 127—36.

ov. luco, auf dem Ida näm- *silv.*, also war die Iaera ade.

biet. et mont. aequos, vgl. V, 560. Od. IX, 191. — *q. aequus* gleich mit dem . dichterisch. — *abietibus*. lie Synizesis s. z. VIII,

uae duc. imp. comm., d. h. ewachung ihnen vom Feld- ertragen war.

nv. moen. invitare mit dem Angabe des Ortes, zu dem kommen soll, ist dichte- *noenibus*, in die Mauern, I, 126.

ro turr., d. h. wie zwei , die sonst wol zu beiden es Eingangs standen, vgl. Gall. VIII, 9: *portis fores ue turres imposuit.*

678. *cristis cor.*, das hom. *κορυθαίολος*.

679. *quales aër.* Während durch das Gleichnis in v. 674 nur die Grösse der Jünglinge anschaulich gemacht wurde, wird hier die Zahl und die stolze Postirung der Jünglinge an den beiden Seiten des Thores versinnlicht. — *liquent. flum.*, G. IV, 442.

680. *Athes.*, die Etsch.

681. *caelo = ad caelum*, vgl. A. VIII, 591.

685. *praec. an.*, „hastigen Muthes," vgl. G. IV, 491.

686. *agmin. tot.* ist nicht als dat. auf die Trojaner zu beziehen, denn diese rotten sich erst v. 689 am Thore zusammen, sondern als abl. des militärischen Gefolges von den Rutulern zu verstehen.

688. *irae*, der plur., weil der Zorn der beiden kämpfenden Parteien gemeint ist.

fervere caede nova et portas praebere patentis.
deserit inceptum atque immani concitus ira
Dardaniam ruit ad portam fratresque superbos. 695
et primum Antiphaten, is enim se primus agebat,
Thebana de matre nothum Sarpedonis alti,
coniecto sternit iaculo; volat Itala cornus
aëra per tenerum stomachoque infixa sub altum
pectus abit, reddit specus atri volneris undam 700
spumantem et fixo ferrum in pulmone tepescit.
tum Meropem atque Erymanta manu, tum sternit Aphidnum;
tum Bitian ardentem oculis animisque frementem,
non iaculo; neque enim iaculo vitam ille dedisset,
sed magnum stridens contorta phalarica venit 705
fulminis acta modo, quam nec duo taurea terga
nec duplici squama lorica fidelis et auro
sustinuit, collapsa ruunt immania membra.
dat tellus gemitum et clipeum super intonat ingens.
talis in Euboico Baiarum litore quondam 710

693. *fervĕre*, s. Einl. p. 7.

697. *Thebana*, aus der Stadt Thebe in Mysien, woher auch die Andromache stammte. — *Sarp.* s. z. A. I, 100.

699. *aëra per ten.* Ebenso Lucr. II, 146, das gewöhnliche Epitheton der Luft ist *tenuis*. — *stom.*, den Schlund.

700. *specus atri voln.*, „das Geklüft der finsteren Wunde."

701. *ferrum tep.*, vgl. Hom. Il. XVI, 333.

702. *manu*, d. h. mit dem Schwerte. Turnus greift also in seiner Kampfbegierde zu allen Waffen.

704. *iac. ille vit. ded.*, weil es nicht zu erwarten war, dass der Speer den mit 2 Lagen von Stierfellen überzogenen Schild und den mit einer doppelten Reihe goldener Schuppen belegten Panzer durchbohren würde.

705. *sed m. str.*, „sondern die sausende Last der Phalarika, mächtig geschleudert, kam wie ein schmetternder Blitz." Neuffer. Die von Liv. XXI, 8 genau beschriebene *phalarica* war ein längerer mit Brennstoff und einer 3 Fuss langen eisernen Spitze versehener Speer, der von armbrustartigen Maschinen gegen die Feinde, besonders gegen Belagerungswerke, geschleudert wurde. Hier aber wird durch *phalarica* im Gegensatz zu *iaculum*, dem leichten Speere, die schwerste Art des Wurfgeschosses bezeichnet. Eine solche *phalarica* hat auch Grat. Fal. 342 im Auge: *Terribilemque manu vibrata falarica dextra Dat sonitum.* Hatte Turnus vorher Beweise seines Kampfeifers gegeben, so giebt er hier einen Beweis seiner Kraft, indem er die wuchtige *phal.* mit solcher Macht schleudert, dass sie den riesigen Bitias trotz seines Schildes und Panzers zu Boden streckt.

709. *clip. super int. ing. clipeum* ist hier als Neutrum gebraucht, wie auch gewöhnlich von Livius.

710. *Eub. Bai.*, s. z. A. VI, 2. Der Uebermuth trieb reiche Römer, sich im Meerbusen von Bajae Villen zu bauen. Um für die Häuser eine sichere Unterlage zu gewinnen, wurden am Ufer Pfeiler aus

pila cadit, magnis quam molibus ante
ıctam ponto iaciunt, sic illa ruinam
trahit penitusque vadis inlisa recumbit,
t se maria et nigrae attolluntur harenae,
›nitu Prochyta alta tremit durumque cubile 715
e Iovis imperiis imposta Typhoeo.
ic Mars armipotens animum virisque Latinis
et stimulos acris sub pectore vertit
tque Fugam Teucris atrumque Timorem.
ıe conveniunt, quoniam data copia pugnae, 720
rque animo deus incidit.
'us, ut fuso germanum corpore cernit,
sit fortuna loco, qui casus agat res,
ı vi magna converso cardine torquet
s latis umeris multosque suorum 725
ɔus exclusos duro in certamine linquit,
os secum includit recipitque ruentis,
s! qui Rutulum in medio non agmine regem
, inrumpentem ultroque incluserit urbi,
em veluti pecora inter inertia tigrim. 730

und Mauersteinen gefertigt nn ins Meer gewälzt.
magn. q. mol. a. c. p. i., 'elchen man, nachdem man her aus gewaltigen Blöcken ıengesetzt hat, ins Meer ein- Durch *ante constr.* wird der dass die Pfeiler am Ufer ız fertig gebaut werden, ehe ins Meer senkt, hervorge- Da dieser Relativsatz nur ıeren Bezeichnung der *saxea* nt, mit dem Gleichnisse selbst chts zu thun hat, so nimmt len Begriff des *talis* nach be- n Zwischensatze durch *sic* auf.
ponto iaciunt, vgl. Hor. carm. 34: *iactis in altum molibus*.
Prochyta, eine kleine Insel, dem Vorgebirge Misenum panien gegenüber lag.
Die Insel *Inarime*, die an ıste von Campanien liegen ıcheint nur den römischen n anzugehören und verdankt Namen wol nur dem hom. εἰν Ἀρίμοις Il. II, 783. — *Typh.*, s. z. A. I, 665.

717. *Hic Mars.* Natürlich ist hier nur von einer geistigen Einwirkung die Rede, ebenso wie Hom. Il. X, 366. 482.

718. *stim. s. p. vert.*, vgl. A. VI, 101.

719. *Fug.*, vgl. Hom. Il. IV, 440. — *atrum*, den todbringenden.

721. *animo.* Ueber den sing. vgl. A. V, 558 u. s. z. E. 8, 2. A. II, 219.

728. *dem.*, das homerische νήπιος.

729. *ultro*, noch obendrein.

730. *pec. int. inert. tigr. pecora inert.* (ungeschickt sich zu vertheidigen, vgl. A. X, 595) bez. nur die zahmen Thiere im Gegensatz zu den Raubthieren. Allerdings schwindet die Tapferkeit der Trojaner vor der des Turnus, aber unter den Trojanern sind auch hier nur die gemeinen Krieger zu verstehen, denn sobald die Anführer herbeieilen, v. 778, ändert sich die Lage der Dinge.

continuo nova lux oculis effulsit et arma
horrendum sonuere, tremunt in vertice cristae
sanguineae clipeoque micantia fulmina mittit.
adgnoscunt faciem invisam atque immania membra
turbati subito Aeneadae. tum Pandarus ingens 735
emicat et mortis fraternae fervidus ira
effatur: 'non haec dotalis regia Amatae,
nec muris cohibet patriis media Ardea Turnum.
castra inimica vides, nulla hinc exire potestas.'
olli subridens sedato pectore Turnus: 740
'incipe, si qua animo virtus, et consere dextram,
hic etiam inventum Priamo narrabis Achillen.'
dixerat. ille rudem nodis et cortice crudo
intorquet summis adnixus viribus hastam;
excepere aurae, volnus Saturnia Iuno 745
detorsit veniens portaeque infigitur hasta.
'at non hoc telum, mea quod vi dextera versat,
effugies, neque enim is teli nec volneris auctor.'
sic ait et sublatum alte consurgit in ensem
et mediam ferro gemina inter tempora frontem 750
dividit impubisque immani volnere malas.
fit sonus, ingenti concussa est pondere tellus,
collapsos artus atque arma cruenta cerebro
sternit humi moriens atque illi partibus aequis
huc caput atque illuc umero ex utroque pependit. 755
diffugiunt versi trepida formidine Troes.
et, si continuo victorem ea cura subisset,

731. *nova lux eff.* Sobald Turnus sich von den Seinigen abgeschnitten sieht, stählt die Grösse der Gefahr den Turnus mit neuer Kraft; diese zeigt sich theils in dem ganz ungewöhnlichen Feuer, das aus seinen Augen strahlt, theils in der raschen Bewegung des Körpers und der Waffen. — *arm. horr. son.*, vgl. Hom. Il. IV, 420.

733. *sang.*, blutrothe. — *clip. mic.*, „und er entsendet strahlende Blitze vom Schilde.“ Das Subject bei *mittit* ist nämlich Turnus, s. z. A. VIII, 271 und vgl. unten v. 749. Den durch die schnelle Bewegung der Helden hervorgerufenen Glanz und Schimmer der Rüstung heben die epischen Dichter öfter hervor, vgl. A. X, 270—71. Hom. Il. V, 4—7. XXII, 134—35.

735. *turbati* ist proleptisch zu fassen: zu ihrem Schrecken.

743. *rud. nod. et cort. cr.*, „den knotenumstarrten, den rauhumrindeten Wurfspiess.“ Neuffer.

745. *voln. Sat. I. det.*, vgl. Hom. Il. VIII, 311. XX, 438—40.

747. *telum* steht hier als generelle Bezeichnung aller Angriffswaffen.

748. *neque en. is t. nec voln. a.*, d. h. denn nicht so (wie du) schwinge ich meine Waffen und vertheile die Wunden.

749. *ait*, näml. Turnus, s. oben v. 733.

ɔere claustra manu sociosque immittere portis,
ıus ille dies bello gentique fuisset.
furor ardentem caedisque insana cupido 760
in adversos.
:ipio Phalerim et succiso poplite Gygen
ɔit, hinc raptas fugientibus ingerit hastas
ergus, Iuno viris animumque ministrat.
Halym comitem et confixa Phegea parma, 765
ros deinde in muris Martemque cientis
ndrumque Haliumque Noëmonaque Prytanimque,
:ea tendentem contra sociosque vocantem
ınti gladio conixus ab aggere dexter
pat, huic uno deiectum comminus ictu 770
galea longe iacuit caput. inde ferarum
ıtorem Amycum, quo non felicior alter
ere tela manu ferrumque armare veneno,
lytium Aeoliden et amicum Crethea Musis,
hea Musarum comitem, cui carmina semper 775
itharae cordi numerosque intendere nervis,
ɔer equos atque arma virum pugnasque canebat.
Tandem ductores audita caede suorum
eniunt Teucri, Mnestheus acerque Serestus,
ıtisque vident socios hostemque receptum. 780
inestheus: 'quo deinde fugam, quo tenditis?' inquit.
s alios muros, quae iam ultra moenia habetis?
s homo et vestris, o cives, undique saeptus
ribus tantas strages impune per urbem

4. *vir. anim. min.*, vgl. Hom. , 2. XVI, 529.
7. Dieser Vers ist aus Hom. Il. V, entlehnt. Daher erklärt sich die ngerung von *que* in der 5. Arsis, welche vgl. z. A. VII, 186.
9. *ab aggere d.*, rechts von lauer, vgl. A. X, 24. Während us die v. 767 Genannten tödtet, t Lynceus, der nicht auf der r steht, auf ihn ein, doch Turwendet sich rasch und kommt Hiebe des Lynceus zuvor.
1. *cum gal. l. iac. cap.*, vgl. Il. XX, 482.
2. *vastat.*, vgl. G. IV, 16. Hom. , 49.
3. *arm. ven.* Durch *ung. tela* wird einfach das Vergiften der Pfeile, durch *armare* der Gebrauch der vergifteten Pfeile im Kriege bezeichnet. Vergiftete Pfeile erwähnt Verg. noch A. X, 140. XII, 857. Hom. nur einmal, Od. I, 261.

775. *Mus. com.*, vgl. Hom. hymn. XXXII. 20: *ἀοιδοί, Μουσάων θεράποντες*. — *Crethea*. Wegen der *ἀναδίπλωσις* s. z. A. VII, 587.

776. *intendere*, steigern, erhöhen; *num. int. nerv.* heisst also: dem Rhythmus des Liedes durch den Klang der Saiten grössere Kraft verleihen. *nervis* ist abl. instr. (vgl. Dittel, der Dativ bei Vergil. Progr. Innsbruck 1873 p. 13. 14).

781. *deinde*, weiter, noch, vgl. z.

ediderit? iuvenum primos tot miserit Orco?
non infelicis patriae veterumque deorum
et magni Aeneae, segnes, miseretque pudetque?'
talibus accensi firmantur et agmine denso
consistunt. Turnus paulatim excedere pugna
et fluvium petere ac partem, quae cingitur unda.
acrius hoc Teucri clamore incumbere magno
et glomerare manum: ceu saevum turba leonem
cum telis premit infensis, at territus ille,
asper, acerba tuens, retro redit et neque terga
ira dare aut virtus patitur nec tendere contra
ille quidem hoc cupiens potis est per tela virosque.
haud aliter retro dubius vestigia Turnus
improperata refert et mens exaestuat ira.
quin etiam bis tum medios invaserat hostis,
bis confusa fuga per muros agmina vertit,
sed manus e castris propere coit omnis in unum
nec contra viris audet Saturnia Iuno
sufficere, aëriam caelo nam Iuppiter Irim
demisit germanae haud mollia iussa ferentem,
ni Turnus cedat Teucrorum moenibus altis.
ergo nec clipeo iuvenis subsistere tantum
nec dextra valet, iniectis sic undique telis
obruitur. strepit adsiduo cava tempora circum
tinnitu galea et saxis solida aera fatiscunt
discussaeque iubae capiti nec sufficit umbo
ictibus, ingeminant hastis et Troes et ipse
fulmineus Mnestheus. tum toto corpore sudor

A. IV, 561. Mit der Rede des Mnestheus vgl. die des Ajax Hom. Il. XV, 733—41.

786. *vet. deor.*, der Penaten.

788. *agm. d. cons.*, vgl. Hom. Il. V, 498.

789. Mit der Beschreibung vom Rückzuge des Turnus vgl. die vom Rückzuge des Ajax Hom. Il. XI, 544—74.

792. *ceu—cum*, s. z. A. I, 148.

793. Die W. *territus ille* gehören zu den folg. *retro redit*, die dazwischenstehenden geben den sich auch im Aeusseren aussprechenden Gemüthszustand des Weichenden an.

796. *ille*, s. z. A. V, 457. Die W. *ille quidem* sind mit den *hoc cupiens* zu verbinden.

798. *improperatus* kommt hier vor.

799. *invaserat*. In welcher gischen Verhältnis steht dieser zu dem folgenden?

802. *viris suffic.*, vgl. A. II, (

804. *germ.*, s. A. XII, 830.

806—18. Mit dieser Stelle Hom. Il. XVI, 102—11.

806. *subsist.*, Stand halten *tantum*, so viel, als es när nöthig war.

811. *ing. hast.*, s. z. A. I,

812. *fulm.*, ein nur bei Dicl vorkommendes Wort, dem E

:ur et piceum — nec respirare potestas —
:n agit, fessos quatit aeger anhelitus artus.
demum praeceps saltu sese omnibus armis 815
ıvium dedit. ille suo cum gurgite flavo
ɪit venientem ac mollibus extulit undis
etum sociis abluta caede remisit.

:walt und Heftigkeit ähnlich. ɪcher Weise nennt Verg. die ı Scipionen A. VI, 842: *duo ıa belli.*

. *pic. fl.* heisst der Schweiss, m er sich mit dem Staub und uf dem Gesichte des Turn. ver- vgl. Valer. Fl. III, 576: *amens ɪiceo sudore rigor.*

815. *omn. arm.*, in voller Rüstung; der abl. ist als abl. modi zu fassen.

816. *ille suo c. gurg. fl.*, s. z. A. VIII, 72.

817. *moll. und.*, mit sanft sich bewegenden Wellen, vgl. A. VIII, 666. 726. Das Epitheton *mollis* ist gewählt, um die Empfindung des Turnus zu schildern, den der Fluss der ferneren Gefahr entzog *(extulit)*.

P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
LIBER DECIMUS.

Panditur interea domus omnipotentis Olympi
conciliumque vocat divom pater atque hominum rex
sideream in sedem, terras unde arduus omnis
castraque Dardanidum adspectat populosque Latinos.
considunt tectis bipatentibus, incipit ipse: 5
'caelicolae magni, quianam sententia vobis

Der Götterrath. Schiffscatalog. Die Arkadier im Treffen. Heldentod des Pallas auf der einen, des Lausus und Mezentius auf der andern Seite.

1. *pand.* Der Olymp wurde des Morgens geöffnet und des Abends geschlossen. — *interea* dient häufig nur dazu, das aus dem Zusammenhange sich ergebende allgemeine Zeitverhältniss auszudrücken, vgl. A. XI, 1, hier also: der Olymp wurde während dem, d. i. in der Reihenfolge der Zeit, die sich aus dem Zusammenhange ergiebt, geöffnet. So ist denn der erste Vers des Buches Bezeichnung des Anbruches des zweiten Schlachttages. Die Ereignisse des ersten Kampftages sind A. IX, 459 bis zu Ende beschrieben, die des folgenden Tages enthält das 10. Buch, episodisch sind v. 146—62. 215—57 die Begebenheiten der zwischen beiden Tagen liegenden Nacht eingereiht. Diese Vertheilung der Zeit fordert nothwendig, wie Gossrau richtig bemerkt, das *hodie* in v. 107, denn wollte man die Begebenheiten des zweiten Kampftages auf das v. 118—45 Erzählte beschränken, so würden die durch Jupiters Ankündigung in v. 105—13 erregten Erwartungen schmählich getäuscht werden. — *omnip.* So heisst hier und A. XII, 792 der Olympus als Wohnsitz des *omnipotentis Iovis.* In dem Palaste des Jupiter, dessen Beschreibung bei Ovid. met. I, 170—76 nachzulesen ist, versammelten sich die Götter zur Berathung, vgl. Hom. Il. IV, 1 sq., VIII, 2—3.

3. *sid. in sed.*, vgl. Hom. Il. XIX, 128. Mit den folg. W. vgl. Hom. Il. VIII, 51—52.

5. *tect. bip.*, s. z. A. II, 330. Ovid. met. II, 4: *argenti bifores radiabant lumine valvae.*

6. *quianam*, vgl. Quint. inst.

etro tantumque animis certatis iniquis?
ım bello Italiam concurrere Teucris.
ontra vetitum discordia? quis metus aut hos
; arma sequi ferrumque lacessere suasit? 10
t iustum pugnae, ne arcessite, tempus,
ra Karthago Romanis arcibus olim
magnum atque Alpes immittet apertas:
rtare odiis, tum res rapuisse licebit.
inite et placitum laeti componite foedus.' 15
ppiter haec paucis, at non Venus aurea contra
efert:
r, o hominum rerumque aeterna potestas!
aliud quid sit, quod iam implorare queamus?
ut insultent Rutuli Turnusque feratur 20
dios insignis equis tumidusque secundo
uat? non clausa tegunt iam moenia Teucros:
ıtra portas atque ipsis proelia miscent

II, 3, 25: *olli et quia-miis et pone pellucent gunt illam, quae etiam in est gratissima, vetusta-nitabilem arti auctorita-*

. Wenn auch Juno und ıllein direct in den Gang nisse eingreifen, so folgen ch die übrigen Götter, wie VIII, 395—404. IX, 635—741 ergiebt, mit gespann-nerksamkeit und lebhafter ıme dem Verlaufe des . Die eine von den bei-eien war so eben durch die des Jupiter an der vollen ıg ihrer Kraft gehindert —803). Die leidenschaft-ewegung, welche sich in ıvon der Götter bemächtigt iegelt sich in den ersten seiner Ansprache. Da trotz ıotes, welches er noch ein-ıdrücklich erwähnt (X, 8. Partei sich beruhigt hatte so beruft er die Versamm-n den Frieden im Olymp erzustellen (15).
llpes apertas = populos, qui usque ad id tempus Alpibus clausi erant (Meton.).

14. *res rap.*, ein unbestimmter Ausdruck, der sowol von plündernden Verheerungen während des Krieges, als auch allgemeiner von der schleunigen Herbeiführung des Krieges (wie Lucan.V, 409: *bellum rapere* sagt) verstanden werden kann.

15. *nunc sin.* Die Grundbedeutung von *sinere* ist: etwas lassen, daher sowol etwas, was wir bereits in unserer Gewalt haben, entlassen, frei lassen, s. unten v. 598, als auch einen bereits gefassten Entschluss aufgeben, so hier, wo als Object aus dem vorigen Verse zu ergänzen ist *certare odiis* und *res rapuisse*. Beide Beziehungen theilt das griech. *ἐᾶν*, vgl. Hom. Il. XVII, 13. IX, 260. Aeschyl. Prom. 340: *καὶ νῦν ἔασον μηδέ σοι μελησάτω.* — *placitum*, nämlich beiden Parteien.

16. *Ven. aur.*, vgl. Hom. Il. III, 64.

18. *hom. rer. pot.*, vgl. unten v. 100 und A. XII, 829. Der abstracte Begriff *potestas* steht statt des concreten Machthaber.

aggeribus murorum et inundant sanguine fossae.
Aeneas ignarus abest. numquamne levari 25
obsidione sines? muris iterum imminet hostis
nascentis Troiae nec non exercitus alter;
atque iterum in Teucros Aetolis surget ab Arpis
Tydides. equidem, credo, mea volnera restant
et tua progenies mortalia demoror arma! 30
si sine pace tua atque invito numine Troes
Italiam petiere: luant peccata neque illos
iuveris auxilio; sin tot responsa secuti,
quae superi manesque dabant: cur nunc tua quisquam
vertere iussa potest aut cur nova condere fata? 35
quid repetam exustas Erycino in litore classis,
quid tempestatum regem ventosque furentis
Aeolia excitos? aut actam nubibus Irim?
nunc etiam manis — haec intemptata manebat
sors rerum — movet et superis immissa repente 40
Allecto medias Italum bacchata per urbes.

24. *agger. mur.*, „auf den Wällen der Mauern." — Der Satz *et inund. s. f.* enthält die Folge des vorhergeh., also wieder dichterische Parataxe.

26. *hostis*, nämlich Turnus.

28. *Aet. ab Arp.*, s. z. A. VIII, 9. — *surget:* er wird sich erheben, wenn du den Bestrebungen der Juno nicht Einhalt thust. Da dies geschieht, so kann der Dichter, ohne die Göttin Lügen zu strafen, den Diomedes XI, 225 sq. das Gesuch um Hülfe ablehnen lassen.

29. *mea voln. rest.*, d. h. so fehlt denn wol nur noch, dass ich wieder, wie einst vor Troja (s. Hom. Il. V, 330—36), von Diomedes verwundet werde.

30. *mort. dem. arma*, d. h. der Kampf soll wol nicht eher austoben, als bis ich, deine Tochter, die Macht sterblicher Waffen empfunden habe. Dieser Vers enthält also nur die weitere Ausführung des im vorigen Verse enthaltenen Gedankens und offenbart noch deutlicher die Bitterkeit, von welcher der Göttin Seele erfüllt ist.

31. *pace*, vgl. A. III, 261. IV, 56.

34. *superi*, wie Apollo A. III, 94. *manes*, wie die Manen des Hector A. II, 294, der Creusa A. II, 780, des Anchises A. V, 279. An anderen Stellen bezeichnet Verg. mit *manes* die Mächte der Unterwelt, wie gleich unten v. 39.

35. Die *fata* bestimmen die Zukunft, die *iussa Iovis* bahnen den *fatis* den Weg, indem sie alle ihnen entgegenstehenden Hindernisse beseitigen. — *aut*, oder sogar.

38. *Irim.* Den Dienst der Iris hat Juno zweimal in Anspruch genommen, s. A. V, 606 und IX, 2. Da aber Venus mit den W. des folg. V. *nunc etiam* auf die letzte Anstrengung der Juno hinweist, Allecto aber früher geschickt wurde, s. A. VII, 324 sq., als Iris den Turnus zum Lagersturm ermunterte, so hat man hier an das A. V, 606 Erzählte zu denken.

41. *bacchata*, „*quia per simulationem sacrorum Liberi patris matres egerat in furorem.*" Servius.

r imperio moveor; speravimus ista,
tuna fuit; vincant, quos vincere mavis.
est regio, Teucris quam det tua coniunx
:r eversae, genitor, fumantia Troiae 45
ɔbtestor: liceat dimittere ab armis
em Ascanium, liceat superesse nepotem.
sane ignotis iactetur in undis
ıcumque viam dederit Fortuna, sequatur:
ʒere et dirae valeam subducere pugnae. 50
thus, est celsa Paphus atque alta Cythera
ıe domus: positis inglorius armis
ic aevum. magna dicione iubeto
ı premat Ausoniam, nihil urbibus inde
Tyriis. quid pestem evadere belli 55
Argolicos medium fugisse per ignis
naris vastaeque exhausta pericula terrae,
tium Teucri recidivaque Pergama quaerunt?
us, cineres patriae insedisse supremos
ılum, quo Troia fuit? Xanthum et Simoenta 60
ıro, miseris iterumque revolvere casus
r, Iliacos Teucris.' tum regia Iuno
ɔre gravi: 'quid me alta silentia cogis
et obductum verbis volgare dolorem?
hominum quisquam divomque subegit 65
ɪui aut hostem regi se inferre Latino?
ɔetiit fatis auctoribus, esto,
'ae impulsus furiis: num linquere castra

er imp., s. A. I, 257—96.
l. h. das, was du mir verhast.
. *sup. nepotem.* Konnte ır hier auch sagen: *liceat nepoti?*
ıe *ign. i. in und.*, d. h. lenn sein, so mag Aeneas wieder Gefahren auf un- ı Meeren erdulden.
athus, Paphus, Idalium, f der Insel Cypern, *Cy-* e Insel südlich von Laco- en Hauptverehrungsplätze ɩ, wo sie berühmte Tem- — Ueber die Verlänge- Endsilbe von *Paphus* s. 610.

54. *premat*, vgl. A. VII, 737. — *inde*, von dort aus; denn wenn es dem julischen Geschlechte nicht gelang, in Italien festen Fuss zu fassen, so konnte es die Weltherrschaft nicht gewinnen.
58. *recid. Perg.*, vgl. A. IV, 344.
61. *iter. rev. cas.*, d. h. lass die Trojaner im wieder aufgebauten Troja noch einmal den Griechen unterliegen. Ein solches Geschick ist immer nicht so hart, als ihr jetziges Loos, denn sie sterben dann doch in ihrem Vaterlande.
64. *dolorem.* Die Veranlassungen dieses Schmerzes sind A. I, 25 —28 berichtet.
68. *Cass. imp. fur.*, s. A. III, 183.

hortati sumus aut vitam committere ventis?
num puero summam belli, num credere muros? 70
Tyrrhenamque fidem aut gentis agitare quietas?
quis deus in fraudem, quae dura potentia nostra
egit? ubi hic Iuno demissave nubibus Iris?
indignum est Italos Troiam circumdare flammis
nascentem et patria Turnum consistere terra, 75
cui Pilumnus avus, cui diva Venilia mater:
quid, face Troianos atra vim ferre Latinis,
arva aliena iugo premere atque avertere praedas?
quid, soceros legere et gremiis abducere pactas,
pacem orare manu, praefigere puppibus arma? 80
tu potes Aenean manibus subducere Graium
proque viro nebulam et ventos obtendere inanis
et potes in totidem classem convertere Nymphas:
nos aliquid Rutulos contra iuvisse nefandum est?
Aeneas ignarus abest: ignarus et absit. 85

Juno verspottet mit diesen Worten die Göttersprüche, auf welche sich Venus oben v. 33—34 berufen hatte, an deren Wahrheit Juno aber nicht glauben will.

69. *vit. comm. vent.*, auf der Fahrt zum Euander nämlich.

71. *Tyrrh. fid. aut g. ag. q.*, „auch den tyrrhenischen Bund und friedsame Völker zu reizen?“ d. h. die Tyrrhener so lange zu bestürmen, bis sie mit ihm ein Bündnis schliessen.

72. *in fraud.* Hatte die Venus behauptet, die Trojaner würden durch die Ränke und Anschläge der Juno immer in neues Unglück gestürzt, so stellt die Juno die gegenwärtige bedrängte Lage der Trojaner als alleinige Folge der Verblendung und Unbesonnenheit des Aen. hin.

76. *Pilumn.*, s. z. A. IX, 4. — *diva Ven. mat.* Der von der Venus v. 47 hervorgehobenen göttlichen Abstammung des Ascanius setzt Juno die nicht minder göttliche des Turnus entgegen und kränkt dabei die Venus, indem sie die Nymphe Venilia der Venus gleichstellt.

77. *quid, face*, d. h. ist das minder unwürdig, dass Trojaner die Latiner mit Krieg überziehen, sich bereits als Herren des Landes betrachten und ganz willkürlich über die Latiner verfügen wollen?

78. *iug. prem.*, s. A. VII, 157. — *avert. praed.*, s. A. VII, 477 sq.

80. *pac. or. m.*, s. A. VII, 154. 237. — *praef. p. arm.* Ueber den Ausdruck s. z. A. I, 181. Hingewiesen wird auf die Fahrt zum Euander, die Aen. mit bewaffneten Kriegern unternahm, s. A. VIII, 80. 93.

81. *tu potes.* Juno stellt das billige Verlangen, bei der Unterstützung ihrer Partei gleiche Macht wie die Venus entfalten zu dürfen, verfährt aber bei der Aufführung der Fälle, wo die Venus ihre Macht gezeigt habe, sophistisch, indem sie sich einmal auf Begebenheiten des trojanischen Krieges bezieht, s. Hom. Il. V, 314—17. XX, 318—31, dann von andern Göttern gewährte Hülfe unmittelbar der Venus zuschreibt und endlich selbst die A. IX, 107—22 erzählte Begebenheit ganz keck als Machtäusserung der Venus hinstellt.

82. *inanis*, s. z. G. IV, 196.

85. *ign. et abs.* Der Gedanke

aphus Idaliumque tibi, sunt alta Cythera:
gravidam bellis urbem et corda aspera temptas?
tibi fluxas Phrygiae res vertere fundo
ıur? nos? an miseros qui Troas Achivis
t? quae caussa fuit, consurgere in arma 90
ıamque Asiamque et foedera solvere furto?
ıce Dardanius Spartam expugnavit adulter
ɡo tela dedi fovive Cupidine bella?
lecuit metuisse tuis, nunc sera querellis
iustis adsurgis et inrita iurgia iactas.' 95
'alibus orabat Iuno cunctique fremebant
ɔlae adsensu vario, ceu flamina prima
leprensa fremunt silvis et caeca volutant
ura venturos nautis prodentia ventos.
ıater omnipotens, rerum cui prima potestas, 100
eo dicente deum domus alta silescit
mefacta solo tellus, silet arduus aether,
ephyri posuere, premit placida aequora pontus.
te ergo animis atque haec mea figite dicta.
oquidem Ausonios coniungi foedere Teucris 105

ı klagst darüber, dass Aen. ; abwesend ist: nun, mag sein, was ist das für ein zu klagen? Wenn es dir nur :tung des Ascanius zu thun bringe ihn doch nach einem Lieblingsörter und bestehe 'eiter darauf, dass er in dem schen Italien festen Fuss e.

'rav. bell., s. z. A. IV, 229. *ın mis. qui*, d. i. *an is, qui 1chivis obiecit?* Damit wird ıllerdings nur Paris bezeich- :h trifft der Vorwurf indirect ıus selbst.

Spart. exp. Der in diesen liegende Doppelsinn erhellt . p. Coel. 20: *cum hac si olescens forte fuerit, utrum adulter — expugnare itiam, an explere libidi- ·luisse videatur?*

'ov. Cup. b., d. h. habe ich eg durch den Cupido in die ziehen lassen? Der Krieg nämlich wurde dadurch in die Länge gezogen, dass Paris auf Anstiften des Cupido die Herausgabe der Helena verweigerte.

98. *deprensa*, eingeengt. — *frem. silv.* „In dem *fremere* liegt die Kraft der Vergleichung: die Zustimmung der Götter geschah in gedämpften Lauten, wie die sind, welche dem Sturmwinde vorhergehen." Thiel.

100. *rer. cui pr. pot.*, vgl. Hom. Il. I, 118.

102. *et trem. solo t.*, „es erbebt in den Gründen die Erde und schweigt dann."

103. *pos.*, s. z. A. VII, 27. — *placida* steht proleptisch. — *aequora*, die oberen Fluthen der Meeresfläche.

105—9. Jupiter, der allein die Sprüche des *fatum* kennt, wusste, dass Aen. ein mächtiges Reich in Italien gründen werde, s. A. I, 257 sq., da er aber zugleich wusste, dass Aen. in Italien noch einen

haud licitum nec vestra capit discordia finem:
quae cuique est fortuna hodie, quam quisque secat spem
Tros Rutulusne fuat, nullo discrimine habebo,
seu fatis Italum castra obsidione tenentur
sive errore malo Troiae monitisque sinistris.
nec Rutulos solvo. sua cuique exorsa laborem
fortunamque ferent. rex Iuppiter omnibus idem.
fata viam invenient.' Stygii per flumina fratris,
Per pice torrentis atraque voragine ripas
adnuit et totum nutu tremefecit Olympum.
hic finis fandi. solio tum Iuppiter aureo
surgit, caelicolae medium quem ad limina ducunt.
Interea Rutuli portis circum omnibus instant
sternere caede viros et moenia cingere flammis.
at legio Aeneadum vallis obsessa tenetur

schweren Krieg führen müsse, A. I. 263 sq., so konnte er es nicht hindern, dass Juno dem Aen. diesen Krieg erregte. Jetzt ist bereits viel Blut geflossen und die Trojaner sind in grosse Noth gebracht, der Wille des Schicksals ist mithin erfüllt und durch einen Vergleich kann weiterem Blutvergiessen ein Ende gemacht werden; aber die Juno widersetzt sich diesem Versuche und bezweifelt die Zuverlässigkeit der dem Aeneas gegebenen Sprüche (s. v. 68). Da erklärt Jupiter dem Götterrathe, er werde von jetzt an keine weitere Einmischung der Götter in den Kampf dulden, damit das *fatum* nun ohne Weiteres (vgl. A. VII, 315—16) in Erfüllung gehe.

107. *quam quisque sec. spem*, „welch Hoffnungsmeer ein Jeder durchschneidet"; ähnlich Aeschyl. Suppl. 788: *τίν' ἀμφ' αὐτᾶς ἔτι πόρον τέμνω.* *spem secare* ist nach Analogie von *secare viam*, *carpere iter* gesagt und deutet auf Hoffnungen hin, die im Verlauf der Begebenheiten sich immer neu bilden. (Ameis erklärt: welche Hoffnungen (des Gegners) ein jeder zerschneidet.)

108. *n. discr. hab.*, vgl. A. I, 574. II, 102. Als Object is[t aus] dem Vorhergeh. *fortunam et* [...] zu entnehmen.

109—11. Der vorhergeh. [...] meine Gedanke wird jetzt sp[eciali]sirt, indem Jupiter sagt, er [...] jetzt weder den Trojanern beis[tehe] (109—10), noch den Rutulern [...]

109. *fatis It.*, durch ein de[n Ita]lern günstiges Geschick. — [Der] Sinn ist: mag die jetzige No[t der] Trojaner, wie Venus andeut[et v.] 31—33, eine Folge günstige[r, den] Italern gewordener Schic[ksals]sprüche, oder mag sie, wie [Juno] behauptet v. 68—73, eine [Folge] eigener Verblendung und irrel[eitender Deutung] der Prophezeiungen sein.

111. *nec Rut. s.*, d. h. au[ch die] Rutuler mache ich nicht fre[i von] dem, was das Schicksal üb[er sie] verhängt hat. — *lab. fort.*, N[ieder]lage oder Sieg; über *que* s. z. A. [...]

114. *per pice torr.*, vgl. A[...] 104—5.

116. *aureo*, s. z. A. VII, 1[...]

117. *med. quem ad lim.* [...] Die Götter erweisen dem Jup[iter die]selbe Ehre, wie die römische[n Se]natoren dem Consul.

120. *vallis*, hinter den P[alissa]den. Uebrigens vgl. Hom. Il[...] 35—37.

ıs ulla fugae. miseri stant turribus altis
ıam et rara muros cinxere corona:
mbrasides Hicetaoniusque Thymoetes
ique duo et senior cum Castore Thymbris
ıcies; hos germani Sarpedonis ambo, 125
ıs et Thaemon, Lycia comitantur ab alta.
ens toto conixus corpore saxum,
ırtem exiguam montis, Lyrnesius Acmon,
tio genitore minor nec fratre Menestheo.
is, illi certant defendere saxis 130
ıe ignem nervoque aptare sagittas.
er medios, Veneris iustissima cura,
us caput, ecce, puer detectus honestum,
;emma micat, fulvum quae dividit aurum,
o decus aut capiti; vel quale per artem 135
n buxo aut Oricia terebintho
ıur, fusos cervix cui lactea crinis
et molli subnectit circulus auro.
uc magnanimae viderunt, Ismare, gentes
dirigere et calamos armare veneno, 140
generose domo, ubi pinguia culta
tque viri Pactolusque inrigat auro.
t Mnestheus, quem pulsi pristina Turni
moerorum sublimem gloria tollit,
s: hinc nomen Campanae ducitur urbi. 145
inter sese duri certamina belli
'ant: media Aeneas freta nocte secabat.

aud p. exig. m., vgl. Hom. 481. — *Lyrnesius*, aus , einer Stadt Mysiens.
ıec Cl. gen. min., das ho- πατρὸς ἀμείνων. — *Me-* s. z. A. VII, 190.
ıol. ign., d. h. sie brauch- *ıalleoli* (s. z. A. VIII, 694) *'aricae* (s. z. A. IX, 705).
ap. det., also ohne Helm.
ıxo aut. Ueber den Hiatus /II, 226. — *Oric. ter.* Bei ner Stadt in Epirus, gedieh h der Terpentinbaum mit chem Holze. Uebrigens . St. Hom. Od. VI, 230—35.
ıagn., das homer. μεγά-

140. *volnera*, verwundende Geschosse, wie A. V, 433—436. *cal. arm. ven.*, s. z. A. IX, 773.
141. *Maeon. gen. d.*, „edler Zweig vom mäonischen Stamm." — *ping. culta*, s. z. G. III, 124.
142. *Pactolus*, ein Fluss Lydiens, der Goldsand mit sich führte.
144. *moerorum*, archaistische Form für *murorum*, die auch noch A. XI, 382 vorkommt.
145. *hinc n. Camp. d. urbi.* Liv. IV, 37: *traditur — Vulturnum Etruscorum urbem, quae nunc Capua est, ab Samnitibus captam, Capuamque ab duce eorum Capye, vel quod propius vero est, a campestri agro appellatam.*

namque, ut ab Euandro castris ingressus Etruscis
regem adit et regi memorat nomenque genusque
quidve petat quidve ipse ferat, Mezentius arma 150
quae sibi conciliet, violentaque pectora Turni
edocet; humanis quae sit fiducia rebus,
admonet immiscetque preces: haud fit mora, Tarchon,
iungit opes foedusque ferit, tum libera fati
classem conscendit iussis gens Lydia divom, 155
externo commissa duci. Aeneia puppis
prima tenet, rostro Phrygios subiuncta leones;
imminet Ida super, profugis gratissima Teucris.
hic magnus sedet Aeneas secumque volutat
eventus belli varios, Pallasque sinistro 160
adfixus lateri iam quaerit sidera, opacae
noctis iter, iam quae passus terraque marique.
Pandite nunc Helicona, deae, cantusque movete,
quae manus interea Tuscis comitetur ab oris
Aenean armetque rates pelagoque vehatur. 165
Massicus aerata princeps secat aequora tigri,
sub quo mille manus iuvenum, qui moenia Clusi
quique urbem liquere Cosas, quis tela sagittae

148. Verg. knüpft hier an das A. VIII, 603—7 Erzählte an. Die Verbindung von *ingredi* mit dem Dat. scheint eine Neuerung Vergils zu sein.

150. *quidve petat.* Mit *ve* werden häufig Fragen angereiht, die zur Erläuterung und Vervollständigung einer vorhergeh. Frage dienen, vgl. A. I, 369. II, 74. 151. IX, 376. 490. Eine Frage ist hier nun freilich nicht ausdrücklich vorhergegangen, aber in dem *memorat nomenque genusque* liegt die Antwort auf die Frage *quis sit?* — *quidve ipse ferat*, näml. *auxilii*, also: wie stark seine eigene Macht sei.

152. *hum. quae sit fid. reb. adm.*, d. h. der Wechsel menschlichen Glücks könne den Tarchon einst ebenfalls zwingen, sich Schutz und Hülfe suchend an Fremde zu wenden.

154. *libera fati*, vom Zwange des Schicksals (s. A. VIII, 499—513) entbunden.

156. Ueber den Hiatus s. z. A. VII, 190. — *puppis*, wie oft, das Schiff.

157. *prima tenet*, vgl. A. V, 338. — *subiuncta leones* = *leones subiunctos habens*. Der Schiffsschnabel, an jeder Seite mit dem Bilde eines Löwen geschmückt, schien selbst durch das Löwenpaar gebildet zu werden.

158. *imm. Ida sup.* Der Ida war das *insigne*, παράσημον des Schiffes, welches, wie immer, sich am Vordertheile des Schiffes über dem Rostrum befand. — *prof. grat. Teucr.*, vgl. A. III, 5 sq. Zu der ganzen Stelle 156—158 vgl. d. Anh.

161. *sid. op. n. it.*, d. h. nach den Gestirnen, welche den Weg zeigen in finsterer Nacht.

163. *pand. n. Helic.*, s. z. A. VII, 641.

166 sq. Die in diesen Versen erwähnten Truppen waren sämmtlich

que leves umeris et letifer arcus.
orvus Abas; huic totum insignibus armis 170
ı et aurato fulgebat Apolline puppis.
ıtos illi dederat Populonia mater
tos belli iuvenes, ast Ilva trecentos
, inexhaustis Chalybum generosa metallis.
s, ille hominum divomque interpres Asilas, 175
ecudum fibrae, caeli cui sidera parent
guae volucrum et praesagi fulminis ignes,
rapit densos acie atque horrentibus hastis.
arere iubent Alpheae origine Pisae,
Etrusca solo. sequitur pulcherrimus Astyr, 180
equo fidens et versicoloribus armis.
ntum adiciunt, — mens omnibus una sequendi —
aerete domo, qui sunt Minionis in arvis,
rgi veteres intempestaeque Graviscae.
Non ego, te, Ligurum ductor fortissime bello, 185

er, die genannten Führer cht weiter bekannt. — *aerata* A. I, 35) *tigri.* Das Schiff den Namen *tigris* nach dem den es als παράσημον trug. *goryti,* Köcher.

expertus steht hier zum er- Male mit dem Gen. *Ilva,* berühmt durch seinen Reich- an Metallen.

Chal., s. z. A. VIII, 421.

hom. div. int. heisst Asilas, n er den Menschen den Wil- r Götter verkündete. Uebri- schreibt Verg. dem Asilas kunde in jeder Art der Wahr- ; (s. z. A. III, 359—61) sehr d zu, da Etrurien von frühen an recht eigentlich der Sitz *aruspicina* war.

cui sid. parent, ihm er- en sie, so dass er vermöge Divinationskunde den Willen ötter aus ihnen erkennt. In ed. erscheinen, sich zeigen, *parere* z. B. Suet. Octav. 95: *anti omnium victimarum ra replicata intrinsecus ab ibra paruerunt,* und beson- ı der Formel *si paret,* wenn enbar ist.

177. *praes. fulm.* Die Etrusker unterschieden mehrere Arten von Blitzen und lehrten, aus welchen derselben man den Willen der Götter erkennen könne.

178. *rapit,* vgl. A. VII, 725. — *densos acie,* Schwerbewaffnete, die in gedrängten Reihen kämpfen.

179. *Alph. or. Pis.*, d. h. Pisa, das seinem Ursprunge nach griechisch ist (denn es war der gewöhnlichen Annahme nach eine Colonie der Stadt Pisa am Alpheus in Elis), aber der Lage nach (*solo*) zu Etrurien gehört. — Der Hiatus wie G. I, 437. *Panopeae et.*

181. *versic. arm.*, vgl. Hom. Il. III, 327.

183. *qui Caerete domo,* s. z. A. III, 503. Wenn es A. VII, 652 heisst, tausend Mann seien dem Lausus aus Agylla, d. h. *Caere* (s. z. A. VII, 647) gefolgt, so liegt darin kein Widerspruch mit d. St. Jene tausend Agylliner hatten sich an den vertriebenen Lausus angeschlossen, die übrigen Einwohner hielten es mit den Etruskern.

184. *intemp.*, denn es hatte eine ungesunde Lage.

185 sq. An die Etrusker schloss

transierim ignarus, paucis comitate Cupavo,
cuius olorinae surgunt de vertice pinnae,
crimen, Amor, vestrum formaeque insigne paternae.
namque ferunt luctu Cycnum Phaethontis amati,
populeas inter frondes umbramque sororum 190
dum canit et maestum musa solatur amorem,
canentem molli pluma duxisse senectam,
linquentem terras et sidera voce sequentem.
filius aequalis comitatus classe catervas
ingentem remis Centaurum promovet: ille 195
instat aquae saxumque undis immane minatur
arduus et longa sulcat maria alta carina.
Ille etiam patriis agmen ciet Ocnus ab oris,
fatidicae Mantus et Tusci filius amnis,
qui muros matrisque dedit tibi, Mantua, nomen, 200
Mantua, dives avis; sed non genus omnibus unum:

sich ein Häuflein Ligurer an. Ihr Führer Cupavo war ein Sohn des Cycnus, der in einen Schwan verwandelt wurde, als er fortwährend den Verlust seines durch den Blitzstrahl zerschmetterten Freundes Phaethon beklagte, s. Ovid. met. II, 367—80. — *ignarus*, uneingedenk, vgl. A. I, 198 und VIII, 187. Ueber die Lesarten der Handschriften vgl. d. Anh.

188. „*Cupavo in vertice pennas habet, quae pennae vobis, — tibi et matri — Amor, crimini et insigne formae paternae sunt.*" Sprengel, Neue Kritik der klassischen röm. Dichter p. 139 sqq.

190. *umbr. sor.*, s. z. E. 6, 62.

192. *can. dux. sen.*, d. h. er soll die graue Farbe des Alters angenommen haben, denn *ducere* steht öfter von der neuen Gestalt, die jemand durch eine Verwandlung erhält, wie E. 9, 49. Ovid. met. VIII, 760: *longi pallorem ducere rami.* Durch die hinzugefügten Worte *molli pluma* (mit weichem Flaume) und die näheren Bestimmungen im folg. Verse wird seine Verwandlung in einen Schwan angedeutet. Die Partic. *linquentem* und *sequentem* enthalten also keine Fortsetzung des Gedankens: *duxisse senectam* und stehen mithin nicht für die Inf. *liquisse* und *secutum esse*.

194. *aequalis cat.*, „die Schaaren gleich rüstigen Alters," also erlesene Mannschaft, vgl. G. IV, 460.

196. *saxumque und.* Der Centaur, den das Schiff als παράσημον führte, war dargestellt, wie er mit beiden Händen einen ungeheuren Stein in die Höhe gehoben hatte, um ihn in die Fluthen zu schleudern. Eine ähnliche Darstellung findet sich bei Sil. Ital. V, 135 in der Beschreibung eines Helmes: *Scylla super fracti contorquens pondera remi Instabat saevosque canum pandebat hiatus.*

198. *Ocnus*, der Gründer Mantua's, war ein Sohn der Manto und des Tiberinus. Was Verg. hier über die ältesten Bewohner seiner Vaterstadt mittheilt, scheint das Resultat seiner eigenen Forschungen zu sein. Darnach war Mantua das Haupt von 12 Völkerschaften, die 3 Stämmen (den Griechen, Etruskern und vielleicht den Umbrern) angehörten.

201. *dives avis*, vgl. A. VII, 56. Stat. Theb. I, 392: *Adrastus dives avis.*

illi triplex, populi sub gente quaterni,
:aput populis, Tusco de sanguine vires.
quoque quingentos in se Mezentius armat,
patre Benaco velatus arundine glauca 205
us infesta ducebat in aequora pinu.
ıvis Aulestes centenaque arbore fluctum
rat adsurgens, spumant vada marmore verso.
vehit immanis Triton et caerula concha
'ens freta, cui laterum tenus hispida nanti 210
hominem praefert, in pristim desinit alvus,
ɜa semifero sub pectore murmurat unda.
Tot lecti proceres ter denis navibus ibant
lio Troiae et campos salis aere secabant.
iamque dies caelo concesserat almaque curru 215
'ago Phoebe medium pulsabat Olympum:
ıs — neque enim membris dat cura quietem —
ıedens clavumque regit velisque ministrat.
illi medio in spatio chorus, ecce, suarum
rit comitum: nymphae, quas alma Cybebe 220
n habere maris nymphasque e navibus esse
at, innabant pariter fluctusque secabant,

Tusco d. sang. vir., also
ɜrn der Bevölkerung waren
er.
Das Schiff, auf welchem sich
mit seinen Genossen befand,
als *παράσημον* den Fluss-
incius, den der Dichter zu
Sohne des Benacus macht,
er auf den Alpen entsprin-
Fluss Mincius durch den
ıs fliesst und aus ihm wie ein
Strom hervorgeht. Ueber den
s vgl. G. III, 15. A. VIII, 31,
en *Benacus* G. II, 160.
infesta heisst das Schiff als
ıchiff.
Aulestes war nach einer
cht bei Servius ein Bruder
ıus und Gründer von Perusia.
den Worten *it Aul.* an das
les Aul. zu denken ist, so ist
las Adj. *gravis* von diesem
zu verstehen, das füglich so
t werden konnte, da es eine
ϰατόζυγος war (Sil. Ital. XI,
490: *centeno fractus spumabat verbere pontus*).

209. *veh. Trit.* Den Triton und seine Muscheltrompete beschreibt Ovid. met. I, 331—38.

211. *praefert*, zur Schau trägt.

214. *camp. sal. aere sec.*, vgl. A. I, 35.

215. *iamque d. c. conc.* Gemeint ist die Nacht, von der im Allgemeinen schon v. 147—62 berichtet war, s. oben z. v. 1.

218. *clav. reg.* Dass Aen. selbst das Steuerruder führt, war schon oben v. 159—62 angedeutet. — *vel. min.*, s. z. A. VI, 302.

219. *suarum com.* So nennt Verg. die Schiffe, auf denen Aen. die Fahrt von Troja nach Italien zurückgelegt hatte, in Rücksicht auf ihre jetzige Verwandlung in Nymphen.

220. Den Namen Cybebe führte die Cybele nach Festus von *ϰύβηβος* = *furibundus*.

221. *e nav.*, vgl. Manil. IV, 46:

quot prius aeratae steterant ad litora prorae.
adgnoscunt longe regem lustrantque choreis.
quarum quae fandi doctissima Cymodocea 225
pone sequens dextra puppim tenet ipsaque dorso
eminet ac laeva tacitis subremigat undis.
tum sic ignarum adloquitur: 'vigilasne, deum gens,
Aenea? vigila et velis immitte rudentis.
nos sumus, Idaeae sacro de vertice pinus, 230
nunc pelagi nymphae, classis tua. perfidus ut nos
praecipitis ferro Rutulus flammaque premebat,
rupimus invitae tua vincula teque per aequor
quaerimus. hanc Genetrix faciem miserata refecit
et dedit esse deas aevumque agitare sub undis. 235
at puer Ascanius muro fossisque tenetur
tela inter media atque ardentis Marte Latinos.
iam loca iussa tenet forti permixtus Etrusco
Arcas eques; medias illis opponere turmas,
ne castris iungant, certa est sententia Turno. 240
surge age et Aurora socios veniente vocari
primus in arma iube et clipeum cape, quem dedit ipse

ex exsule consul. Soph. Oed. Tyr. 454: τυφλὸς γὰρ ἐκ δεδορκότος.

223. *prorae.* Da Aen. seine Reise beendet hatte, so waren die Schiffe wol ganz aufs Ufer gezogen; legte man nur auf eine Zeit an, so wurden die *puppes* ans Land gezogen und dort befestigt, während die *prorae* im Meere blieben.

229. *vel. imm. rud.*, s. z. A. VIII, 708.

231. *perfidus.* So wird Turnus genannt, insofern er den Ausbruch des Krieges zwischen den Latinern und Trojanern trotz des zwischen Latinus und Aeneas geschlossenen Vertrages veranlasst hat. In ähnlicher Weise sprach sich Latinus A. VII, 595—97 über den Turnus aus.

232. *praecipitis* ist proleptisch zu fassen, indem es die vom Turnus erstrebte Wirkung seiner Verfolgung bezeichnet: er verfolgte uns zu jähem Verderben. In ähnlich proleptischer Weise steht das Adj. z. B. A. VII, 626.

233. *tua vinc.*, d. h. die von dir uns angelegten Bande, also ungern haben wir uns von dir losgemacht.

234. *hanc fac. ref.*, diese neue Gestalt hat sie uns gegeben.

238. *iam loca i. ten.* So ersehen wir denn aus dieser Stelle, dass, während Aen. mit dem Pallas das Fussvolk zu Schiffe von Caere nach Latium führte, die arkadischen und etrurischen Reiter ihren Weg zu Lande zurücklegten.

239. *medias.* d. h. zwischen dem angewiesenen Sammelplatze und dem trojanischen Lager. *med. turm.* sind eigentlich die Reiterschwadronen, die sich dazwischen befinden, näml. zwischen dem Orte, von dem die Reiter des Aen. aufbrechen, und dem trojanischen Lager. Zwischen diesen beiden Punkten lag das Heer der Rutuler.

240. *iungant* steht hier in medialer Bed., s. z. G. I, 163.

242. *primus*, als der erste, ehe

im ignipotens atque oras ambiit auro.
ıa lux, mea si non inrita dicta putaris,
:is Rutulae spectabit caedis acervos.' 245
t et dextra discedens impulit altam,
ignara modi, puppim: fugit illa per undas
et iaculo et ventos aequante sagitta.
ıliae celerant cursus. stupet inscius ipse
Anchisiades, animos tamen omine tollit. 250
ɔreviter supera aspectans convexa precatur:
parens Idaea deum, cui Dindyma cordi
eraeque urbes biiugique ad frena leones,
hi nunc pugnae princeps, tu rite propinques
ium Phrygibusque adsis pede, diva, secundo.' 255
n effatus. et interea revoluta ruebat
a iam luce dies noctemque fugarat:
ipio sociis edicit, signa sequantur
animos aptent armis pugnaeque parent se.
ıe in conspectu Teucros habet et sua castra, 260
celsa in puppi, clipeum cum deinde sinistra
t ardentem. clamorem ad sidera tollunt

derer dir zuvorkommt, also: vgl. A. VII, 118.
atque or. amb. aur. Dieser ʼürde in Prosa wie mit dem gehenden zu verbinden sein? ens enthalten diese Worte die :ung, dass Vulcan den Schild ener Hand verfertigt habe. — *nb. auro,* eig. er umging den ıten Rand mit Gold, d. h. er :h Gold um den Rand herum- vgl. Ovid. met. VI, 101: *cir- ʼtremas oleis pacalibus oras.*
haud ign. m. Da sie selbst hiff gewesen war, so wusste Kraft und die Richtung des ı richtig zu ermessen. Die ıg des Stosses wird in den Vorten beschrieben.
aliae, die andern Schiffe.
omine. In der plötzlichen ligkeit, mit der die Schiffe :hiessen, sieht Aen. ein Zei- es göttlichen Beistandes.
Dind., s. z. A. IX, 618.
turrig. urb., s. z. A. VI, - *bii. ad frena leon.,* „ge- zäumter Löwen Gespann," eig. die zu zwei an die Zügel angespannten Löwen, vgl. G. III, 50.
254. *pugn. princ.,* d. h. du, die du mich jetzt zum Kampfe antreibst. — *prop. aug.,* „führe zu raschem Ausgang das Zeichen." — *propinquare* steht als trans. Verb. auch Sall. hist. 4, 20. Tac. A. 12, 13.
255. *ads. p. sec.,* vgl. A. VIII, 302.
256. *et,* s. z. A. II, 781.
258. *signa seq.,* d. h. sie sollten thun, was ihnen die Signale gebieten würden.
260. *iamque in consp.* Der Dichter nimmt hier den v. 145 abgebrochenen Faden der Erzählung wieder auf, s. z. v. 1. — Steht im logischen Vordersatze das praes. histor. oder das perf. und folgt im logischen Hauptsatze dasselbe Tempus mit *cum,* so hat den Schriftsteller der sich erst während des Schreibens aufdrängende Gedanke an die grössere Wichtigkeit der zweiten Thatsache veranlasst, den ruhigen Ton der Erzählung, mit dem

Dardanidae e muris, spes addita suscitat iras,
tela manu iaciunt, quales sub nubibus atris
Strymoniae dant signa grues atque aethera tranant
cum sonitu fugiuntque notos clamore secundo.
at Rutulo regi ducibusque ea mira videri
Ausoniis, donec versas ad litora puppis
respiciunt totumque adlabi classibus aequor.
ardet apex capiti cristisque a vertice flamma
funditur et vastos umbo vomit aureus ignis.
non secus ac liquida si quando nocte cometae
sanguinei lugubre rubent aut Sirius ardor,
ille sitim morbosque ferens mortalibus aegris,
nascitur et laevo contristat lumine caelum.
Haud tamen audaci Turno fiducia cessit
litora praecipere et venientis pellere terra.
[ultro animos tollit dictis atque increpat ultro:]
'quod votis optastis, adest, perfringere dextra.
in manibus Mars ipse, viri. nunc coniugis esto

er anhub, plötzlich zu verlassen und so fortzufahren, als wäre das erste Satzglied durch die grammatische Form als Nebensache bezeichnet. So wäre hier das gewöhnlichere: *jamque in conspectu Ts. habebat, cum — extulit.* Gleiche Periodenbildung hat Verg. noch A. I, 534. III, 356—58, vgl. auch Cic. Phil. II. 29, 73: *misit, cum repente illa tabula prolata est.* Liv. IV, 32, 1. XXVI, 18, 6—7.

263. *spes add.*, s. z. A. IX, 184.

264. *quales.* Die Freude und den verdoppelten Eifer, welchen die belagerten Trojaner bei dem Anblick der ersehnten Hilfe kund geben, vergleicht der Dichter mit der Freude, welche die thracischen Kraniche durch Geschrei und eifrigen Flügelschlag *(aeth. tran. cum sonitu)* offenbaren, wenn sie im Frühling auf ihrer Rückkehr aus den südlicheren Ländern *(fugiuntque notos)* ihren geliebten Plätzen am Strymon wieder zueilen.

268. *vers. ad lit. puppis*, s. oben z. v. 223.

270. *ard. ap. cap.* Vgl. mit dem Folg. Hom. Il. V, 4—6. — *λόφος*.

271. Den Inhalt der W. *umbo v. a. ignis* hatte der D schon v. 261 durch *clipeum a tem* ausgedrückt, aber dort der Eindruck geschildert, de Anblick des Schildes auf die janer, hier der, den er auf di tuler macht; dort weckt er nung und Kriegsmuth, hier Furcht (273—75).

273. *lug. rub.* Was die Er nung eines Cometen anzeigen giebt Claudian. rapt. Pros. I, 34 an: *non illam navita tuto, impune vident populi. sed minaci Nuntiat aut ratibus aut urbibus hostes.* — Bei *a* aus dem Vorhergeh. *si* zu ergä

274. *ille sit. morb. fer.*, v. IV, 425. Hom. Il. XXII, 26—

275. *laevo.* Claudian. idy 92: *nec laevo Sirius igne n*

277. *praecip.*, vgl. E. 3, 9

279. *quod vot. opt.*, vgl. Il. XVI, 207—8. — *per fr. d.*, Feind zu zermalmen."

280. *in man. Mars ipse.*

ıe suae tectique memor, nunc magna referto
patrum laudes. ultro occurramus ad undam,
:repidi, egressisque labant vestigia prima.
tis Fortuna iuvat.'
ıit et secum versat, quos ducere contra, 285
ıibus obsessos possit concredere muros.
nterea Aeneas socios de puppibus altis
ıus exponit. multi servare recursus
:ntis pelagi et brevibus se credere saltu,
:mos alii. speculatus litora Tarchon, 290
ıda non spirant nec fracta remurmurat unda,
are inoffensum crescenti adlabitur aestu,
it subito proram sociosque precatur:
o lecta manus, validis incumbite remis;
ferte rates; inimicam findite rostris 295
:erram sulcumque sibi premat ipsa carina.
re nec tali puppim statione recuso
a tellure semel.' quae talia postquam
Tarchon, socii consurgere tonsis
ntisque rates arvis inferre Latinis, 300

ımen für sich betrachtet bed., olg des Kampfes hängt von 'apferkeit ab; da dies aber lem Kampfe gilt und da das :. *quod votis optastis, adest* lie folg. W. *perfringere dex-* r erst andeutungsweise er- t, so scheint es besser, die *man. Mars ipse* vom Kampf lgemenge zu verstehen, vgl. g. 57, 4: *pars eminus glande idibus pugnare, alii succe- : murum modo suffodere, calis aggredi, capere proe- . manibus facere.* — *nunc :to,* es gilt jetzt also einen *pro aris et focis;* vgl. Hom. 662—63.

referte, „erneuere ein je- :er Zusammenhang ist: der e an die Seinen entflamme :den zu der Tapferkeit der — *referte,* obgleich *memor* eht, aber *quisque* wird in :drigen Sätzen zuerst mit dem lann mit dem *Plur.* verbun-

282. *ultro,* d. h. ehe die Feinde uns angreifen, vgl. unten v. 312.

288. *pont. exp.,* d. h. Aeneas lässt von den Schiffen aus Bretter ans Land werfen. — *rec. lang. pel.,* „den Ablauf der matten Woge."

290. *per rem. al.* Andere springen mittelst der Ruder auf die Untiefen (*brevia,* vgl. A. I, 111).

291. *qua vada n. spir.,* „wo die Tiefe nicht gährt." Tarchon will sein Schiff an einem Orte, wo keine zurückprallenden Wogen auf verborgene Klippen hinweisen, auf das Ufer laufen lassen. *spirare* steht in gleicher Weise, wie hier, G. I, 327.

292. *cresc. aestu,* „mit wachsendem Schwalle," die Wellen scheinen nämlich anzuschwellen, wenn sie an das Ufer anschlagen, und zurückzuprallen, indem sich eine Woge über die andere thürmt.

293. Dadurch, dass er sein Schiff an das Ufer treibt, giebt er den Gefährten das Beispiel; daher hier *proram,* v. 300 *rates.*

295. *tollite,* hebt die Schiffe. Je

10*

donec rostra tenent siccum et sedere carinae
omnes innocuae. sed non puppis tua, Tarchon.
namque inflicta vadi dorso dum pendet iniquo
anceps sustentata diu fluctusque fatigat,
solvitur atque viros mediis exponit in undis; 305
fragmina remorum quos et fluitantia transtra
impediunt retrahitque pedem simul unda relabens.
Nec Turnum segnis retinet mora, sed rapit acer
totam aciem in Teucros et contra in litore sistit.
signa canunt. primus turmas invasit agrestis 310
Aeneas, omen pugnae, stravitque Latinos
occiso Therone, virum qui maximus ultro
Aenean petit. huic gladio perque aerea suta,
per tunicam squalentem auro latus haurit apertum.
inde Lichan ferit exectum iam matre perempta 315
et tibi, Phoebe, sacrum, casus evadere ferri
quod licuit parvo. nec longe, Cissea durum
immanemque Gyan sternentis agmina clava
deiecit leto; nihil illos Herculis arma

kräftiger die Ruderer nämlich einschlagen, desto mehr bäumt sich der Schiffsschnabel, in desto grösseren Sätzen schiesst das Schiff dahin.

301. *sedere* ist hier das Perf. von *sidere*, vgl. A. VI, 192 und s. z. A. III, 565.

303. *vadi dorso d. p. in.*, „während es schief an der Sandbank hängt," vgl. A. I, 110.

304. *anc. sust. d.*, „und lange noch schwankend sich hält."

305. *solv.* Dass das Schiff nur so kurze Zeit den Wellen widersteht, kommt daher, dass nur die *puppis* auf der Sandbank fest sass (denn *inflicta* bezieht sich auf *puppis)*, während die *prora* noch von der Woge gehoben darüber weggekommen war. Das Schwanken der haltlosen *prora* musste unter solchen Umständen bald die Zertrümmerung des Schiffes herbeiführen.

308. *rapere* gebraucht Vergil zuerst in d. Bed. von *raptim ducere*.

309. Unter *totam aciem* ist, wie aus 361 sq. und 604 hervorgeht, nicht das ganze Heer, sondern nur die Abtheilung, die unmittelbar unter dem Commando des Turnus stand, zu verstehen.

310. *turm. agr.*, die Latiner, vgl. A. VII, 573 sq.

311. *omen pugn.* Dass Aen. im ersten Kampfe mit den Latinern glücklich ist, gilt als *omen* für den Ausgang des Krieges.

312. *ultro*, s. z. v. 282.

314. *perque—per*, s. z. A. VII, 75. — *squal. auro*, mit Gold überdeckt, s. z. G. IV, 91 u. z. A. XII, 87. — *haur.*, s. z. A. II, 600.

316. *tibi, Ph., sacr.* „*Omnes qui secto matris ventre procreantur, ideo sunt Apollini consecrati, quia deus medicinae est, per quam lucem sortiuntur.*" Servius. Plin. nat. hist. VII, 7: *auspicatius enecta parente gignuntur, sicut Scipio Africanus prior natus, primusque Caesarum a caeso matris utero dictus.*

317. *nec longe*, nicht weithin, d. h. in keinem grossen Zwischenraume zerstreut.

319. *dei. leto*, vgl. A. VIII, 566.

alidae iuvere manus genitorque Melampus, 320
ıe comes, usque gravis dum terra labores
uit. ecce Pharo, voces dum iactat inertis,
[uens iaculum clamanti sistit in ore.
oque, flaventem prima lanugine malas
sequeris Clytium infelix, nova gaudia, Cydon, 325
nia stratus dextra, securus amorum,
ıvenum tibi semper erant, miserande iaceres,
ıtrum stipata cohors foret obvia, Phorci
nies, septem numero, septenaque tela
iunt; partim galea clipeoque resultant 330
, deflexit partim stringentia corpus
Venus. fidum Aeneas adfatur Achaten:
ere tela mihi, non ullum dextera frustra
·it in Rutulos, steterunt quae in corpore Graium
, campis.' tum magnam corripit hastam 335
·it, illa volans clipei transverberat aera
nis et thoraca simul cum pectore rumpit.
frater subit Alcanor fratremque ruentem
ıtat dextra: traiecto missa lacerto
ıus hasta fugit servatque cruenta tenorem 340
raque ex umero nervis moribunda pependit.
Numitor iaculo fratris de corpore rapto
ın petiit, sed non et figere contra
citum magnique femur perstrinxit Achatae.

. *voc. inertis*, ungehörige Re-
ınlich denen des Numanus IX,
620.
. *gaudia* steht hier zur Bez.
ırson, welche die Freude und
'ohlwollen erregt, wie sonst
ınlicher *deliciae*.
Der Vocat. *miserande* schliesst
n die 2. Person des Verbi an.
be Attraction A. II, 283. XII, 947.
. Der Satz *septenaque t. conic.*
ıst sich eng an die vorhergeh.
ition an, in Prosa würde es also
niciunt wie heissen müssen?
. *deflex. Ven.* Eine solche
·kung eines Gottes kann selbst
ıicht verhindern, wenn er sie
wie aus v. 608 sq. hervor-
vahrnimmt. Ebenso steht die
: dem Odysseus bei, Hom. Il. XI, 437, obgleich auch dort Zeus den Göttern die persönliche Theilnahme am Kampfe untersagt hat.

333. *sugg. tel. m.* Achates war also der *armiger* des Aen., vgl. A. II, 477. IX, 648.

334. *torserit.* Durch das Fut. exact. wird die feste Zuversicht auf den Erfolg ausgedrückt. — *in corpore.* Der sing. steht collectivisch, s. z. A. II, 219.

337. *sim. c. pect. rumpit.* Der Wurf des Aen. war also noch kräftiger als der des *Σῶκος* bei Hom. Il. XI, 435—37.

339. *trai. lac.*, vgl. unten v. 348 und A. I, 355. Aen. durchbohrt mit einem anderen Speer den Arm des Alcanor.

344. *que* adversativ.

hic Curibus fidens primaevo corpore Clausus 345
advenit et rigida Dryopem ferit eminus hasta
sub mentum graviter pressa pariterque loquentis
vocem animamque rapit traiecto gutture, at ille
fronte ferit terram et crassum vomit ore cruorem.
tris quoque Threicios Boreae de gente suprema 350
et tris, quos Idas pater et patria Ismara mittit,
per varios sternit casus. accurrit Halaesus
Auruncaeque manus, subit et Neptunia proles,
insignis Messapus equis. expellere tendunt
nunc hi, nunc illi; certatur limine in ipso 355
Ausoniae. magno discordes aethere venti
proelia ceu tollunt animis et viribus aequis;
non ipsi inter se, non nubila, non mare cedit;
anceps pugna diu, stant obnixa omnia contra:
haud aliter Troianae acies aciesque Latinae 360
concurrunt, haeret pede pes densusque viro vir.
At parte ex alia, qua saxa rotantia late
impulerat torrens arbustaque diruta ripis
Arcadas, insuetos acies inferre pedestris,
ut vidit Pallas Latio dare terga sequaci, — 365
aspera quis natura loci dimittere quando

345. *Curibus,* aus *Cures,* s. z. A. III, 503.
347. *grav. pressa.* Clausus schleudert also seine Lanze nicht ab, sondern stösst mit ihr nach dem Dryops, vgl. Hom. Il. XVII, 47—48.
350. *d. gente supr.,* s. z. A. VII, 220.
351. *patr. Ism.,* Thracien, nach dem Berge *Ismarus* so genannt.
352. *Hal.,* s. A. VII, 723—25.
356. *magn. disc. aeth. venti,* vgl. Hom. Il. XVI, 765—69.
359. *st. obn. omn. c.,* „steht Alles gestemmt sich entgegen."
361. *haer. pede pes,* vgl. Hom. Il. XIII, 130—31. *haerere* m. d. Abl. findet sich auch Ovid. met. XII, 95: *haesurum clipei curvamine telum misit.* Lucan. I, 507: *nec limine quisquam haesit.*
362. *parte ex al.,* d. h. an dem von Aen. bestimmten Sammelplatze, s. oben v. 238. Wo dieser Platz war, giebt Verg. nicht an, ebensowenig, wie Pallas, der nach v. 160—61 den Aen. auf seiner Seereise begleitet hatte, zu seiner Reiterei gelangte. Dass aber die Arkader nicht weit von den Trojanern entfernt waren, geht daraus hervor, dass Halaesus, der nach v. 352 gegen die Trojaner kämpft, bald darauf sich nach v. 411 gegen die Arkader wendet. Da aber nach v. 430 und 512 auch Trojaner in der Nähe des Pallas fallen, so ist es wahrscheinlich, dass die Arkader den linken Flügel des Heeres bilden sollten und dass ihre Vereinigung mit dem übrigen Heere sofort nach bewerkstelligter Ausschiffung der Truppen eintrat. *rotantia* steht hier intransitiv, wie oben v. 240 *iungere.*
365. *sequaci* kommt in der bessern Latinität nur in der Dichtersprache vor.
366. *quando* st. *aliquando, quis*

equos, — unum quod rebus restat egenis,
prece, nunc dictis virtutem accendit amaris:
ugitis, socii? per vos et fortia facta,
ıcis Euandri nomen devictaque bella 370
ue meam, patriae quae nunc subit aemula laudi,
ne pedibus. ferro rumpenda per hostis
ı. qua globus ille virum densissimus urguet,
ɔs et Pallanta ducem patria alta reposcit.
a nulla premunt, mortali urguemur ab hoste 375
es; totidem nobis animaeque manusque.
maris magna claudit nos obice pontus,
ım terra fugae: pelagus Troiamne petemus?'
ıit et medius densos prorumpit in hostis.
huic primum fatis adductus iniquis 380
;us; hunc, magno vellit dum pondere saxum,
ı figit telo, discrimina costis
edium qua spina dabat, hastamque receptat
ɜ haerentem. quem non super occupat Hisbo,
ıidem hoc sperans, nam Pallas ante ruentem, 385
urit, incautum crudeli morte sodalis,
. atque ensem tumido in pulmone recondit.
ɜthenium petit et Rhoeti de gente vetusta
molum thalamos ausum incestare novercae.

also: denen einmal, d. h. da t, für diesmal.
unum quod rest. Aus diesen kann man schliessen, dass ɜrst in dem Augenblicke zu :adern gelangt, wo diese zu beginnen.
nunc pr., nunc d., vgl. . XII, 267—68, mit der folg. es Pallas vgl. die ähnliche x Hom. Il. XV, 733—41.
per vos et fort. f., p. d. ne fidite = oro vos et per facta (näml. *vestra) et per Euandri;* s. z. A. VI, 75. *dev. bella*, siegreich geeniege.
patriae laudi, vgl. A. I, 643. unten v. 524.
alta, vgl. A. I, 7. IV, 97. 7. — *rep.*, „mahnt wieder eder," vgl. z. A. III, 593.
mar. m. cl. n. obi. p., „hier sperrt uns die See mit dem grossen Riegel der Fluthen." Neuffer. *pontus* ist das Meer in Rücksicht der Tiefe, *mare* das Meer als Wassermasse gedacht. Eine ähnliche Zusammenstellung Hom. Il. XXI, 58.

378. *dest* s. z. VII, 262. — *pel. Troi. pet.* Wenn es also den Arkadern nicht gelang, sich durch die Feinde durchzuschlagen, um sich mit den Trojanern zu vereinigen, so wurden sie ins Meer gedrängt. — *Troiam*, d. i. das trojanische Lager.

384. *super = desuper* vgl. A. IX, 168. und X, 490. 540. 541.

385. *ille*, s. z. A. V, 457. — *ante* ist mit *excipit* zu verbinden.

389. *Anchem.* Verg. folgt hier einer griechischen Sage, nach welcher Rhoetus, Fürst der Marrubier, (s. A. VII, 750) seinem Sohne Anchemolus, der ein Liebesverhältnis

vos etiam, gemini, Rutulis cecidistis in arvis, 390
Daucia, Laride Thymberque, simillima proles,
indiscreta suis gratusque parentibus error;
at nunc dura dedit vobis discrimina Pallas:
nam tibi, Thymbre, caput Euandrius abstulit ensis;
te decisa suum, Laride, dextera quaerit 395
semianimesque micant digiti ferrumque retractant.
Arcadas accensos monitu et praeclara tuentis
facta viri mixtus dolor et pudor armat in hostis.
tum Pallas biiugis fugientem Rhoetea praeter
traicit. hoc spatium tantumque morae fuit Ilo; 400
Ilo namque procul validam direxerat hastam:
quam medius Rhoeteus intercipit, optime Teuthra,
te fugiens fratremque Tyren; curruque volutus
caedit semianimis Rutulorum calcibus arva.
ac velut optato ventis aestate coortis 405
dispersa immittit silvis incendia pastor,
correptis subito mediis extenditur una
horrida per latos acies Volcania campos,
ille sedens victor flammas despectat ovantis:
non aliter socium virtus coit omnis in unum 410
teque iuvat, Palla. sed bellis acer Halaesus
tendit in adversos seque in sua colligit arma.

mit seiner Mutter Casperia angeknüpft hatte, nachstellte. Anchemolus bemerkte die Absicht seines Vaters und floh zum Daunus, dem Vater des Turnus.

390. *Rutul.*, s. z. A. IX, 450.

391. *Daucia prol.*, Sprösslinge eines sonst unbekannten Daucus.

394. *Thymbre*, vgl. v. 391. Ein Wechsel der Declinationsform in den Eigennamen findet sich auch bei Hom., vgl. Il. XVI, 7 mit 11.

395. *suum*, d. i. ihren Herrn.

396. *mic. dig.* Einfacher Hom. Il. V, 81. — *semianimes*, vgl. z. A. VII, 237.

399. *praeter* ist mit *fugientem* zu verbinden.

400. *hoc sp.* Also fiel auch Ilus durch die Hand des Pallas.

404. *Rutul.*, s. z. A. IX, 450. — *semianimis*, s. oben v. 396.

405. *optato*, nach Wunsch.

406. *silvis.* Die Waldtriften wurden im Sommer angezündet, um junges Gras zu gewinnen, vgl. A. XII, 522. Sil. Ital. VII, 364—66: *quam multa videt, fervoribus atris Cum Calabros urunt ad pinguia pabula saltus, Vertice Gargani residens incendia pastor.* Wie die einzelnen Brände (*disp. inc.*) sich bald zu einem grossen Feuermeere vereinigen, so sammelten sich allmählich die Arkader um den Pallas zu einer grossen Schlachtreihe; und wie sich der Hirt, der die Trift angezündet, freut, dass sein Plan ihm gelungen ist (*victor*, vgl. A. II, 329), so freut sich Pallas, dass seine Worte und sein Beispiel gewirkt haben.

412. *seque in s. coll. arma*, d. h. er deckt sich ganz mit seinem Schilde, vgl. v. 822. A. XII, 491.

tat Ladona Pheretaque Demodocumque,
iio dextram fulgenti deripit ense
n iugulum, saxo ferit ora Thoantis 415
dispersit cerebro permixta cruento.
ens silvis genitor celarat Halaesum;
r leto canentia lumina solvit,
manum Parcae telisque sacrarunt
. quem sic Pallas petit ante precatus: 420
c, Thybri pater, ferro, quod missile libro,
n atque viam duri per pectus Halaesi.
ma exuviasque viri tua quercus habebit.'
la deus; dum texit Imaona Halaesus,
infelix telo dat pectus inermum. 425
caede viri tanta perterrita Lausus,
gens belli, sinit agmina: primus Abantem
im interimit, pugnae nodumque moramque.
r Arcadiae proles, sternuntur Etrusci
o Grais imperdita corpora, Teucri. 430
concurrunt ducibusque et viribus aequis.
addensent acies nec turba moveri
iusque sinit. hinc Pallas instat et urguet,
ntra Lausus, nec multum discrepat aetas,
forma, sed quis Fortuna negarat 435
am reditus. ipsos concurrere passus

at. in iug., d. h. Strymo-
hte eben Miene, ihm die
durchhauen.
ita cavens, nicht als Seher,
ls ein um den Sohn ängst-
rgter Vater. Vgl. mit d.
Il. II, 831—34.
an. lum., das brechende

icr., s. z. A. IV, 693. —
Euandri sind ebenso zu
, wie *Euandrius ensis*
.
abebit, nämlich wenn du
Sieg über ihn gewährst.
as hier gelobt, that Ro-
ich Liv. I, 10, indem er
Acron abgenommene Rü-
quercum pastoribus sa-
osuit; vgl. auch A. XI, 5.
xplicativ wie A. IX, 307.

424. *dum texit* = *dum praestat tectum, tutum.*
426. *perterrita*, s. z. A. I, 395.
427. *pars ing. b.*, vgl. unten v. 737 und A. II, 6. — *primus*, den Gefährten zum Beispiel.
428. *moram* ist gleichsam Erklärung des vorhergeh. *nodum;* inwiefern?
430. *imperdita* kommt wol zuerst hier, dann bei den spätern Epikern vor. — *Teucri*, s. z. v. 362.
432. *extr. add.* Die hintersten Schlachtreihen drängten auf die vordersten mit solchem Ungestüm, dass diese nicht im Stande waren, sich zu bewegen. Die Form *densere* findet sich auch A. VII, 794. XI, 650.
433. *sinit.* Ueber die Länge der Endsilbe s. z. VII, 174.

haud tamen inter se magni regnator Olympi;
mox illos sua fata manent maiore sub hoste.
Interea soror alma monet succedere Lauso
Turnum, qui volucri curru medium secat agmen. 440
ut vidit socios: 'tempus desistere pugnae;
solus ego in Pallanta feror, soli mihi Pallas
debetur; cuperem ipse parens spectator adesset.'
haec ait et socii cesserunt aequore iusso.
at Rutulum abscessu iuvenis tum iussa superba 445
miratus stupet in Turno corpusque per ingens
lumina volvit obitque truci procul omnia visu,
talibus et dictis it contra dicta tyranni:
'aut spoliis ego iam raptis laudabor opimis
aut leto insigni, sorti pater aequus utrique est. 450
tolle minas.' fatus medium procedit in aequor.
frigidus Arcadibus coit in praecordia sanguis.
desiluit Turnus biiugis, pedes apparat ire
comminus. utque leo, specula cum vidit ab alta
stare procul campis meditantem in proelia taurum, 455
advolat: haud alia est Turni venientis imago.
hunc ubi contiguum missae fore credidit hastae,
ire prior Pallas, si qua fors adiuvet ausum
viribus imparibus, magnumque ita ad aethera fatur:
'per patris hospitium et mensas, quas advena adisti, 460
te precor, Alcide, coeptis ingentibus adsis.

439. *sor. alma*, die Nymphe Juturna.

441. *des. pugnae*, eine dem Griech. nachgebildete Construction, vgl. z. A. XI, 126; ähnlich verbinden Horat. od. II, 9, 17 und Sil. Ital. X, 84 *desinere* mit dem Genet.; auch *abstinere* construirt Horat. od. III, 27, 69 so.

442. *feror*. Das Praes. von dem, was augenblicklich eintreten soll, vgl. A. IX, 21. XII, 13.

443. *parens*, Euander nämlich, wie sich aus v. 450 ergiebt.

444. *aeq. iusso*. Welcher Sinn würde entstehen, wenn es *iussi* hiesse?

445. *abscessu* ist Abl. temporis, vgl. A. VIII, 215. 583. Sil. Ital. IX, 487: *remeantis in aethera divae abscessu revocat mentes Gradivus*. Die in diesem Abl. liegende Zeitbestimmung nimmt das folg. *tum* wieder auf, vgl. z. A. I, 225.

446. *stup. in T.*, vgl. Valer. Fl. I, 66: *stupet in ducibus*. Horat. sat. I, 6, 17: *qui stupet in titulis et imaginibus*.

449. *aut spol.*, vgl. Hom. Il. XXII, 253.

450. *sorti p. aeq. utr. est*, „genehm ist beides dem Vater." Die Worte enthalten die Antwort auf die ruhmredige Drohung des Turnus in v. 442—43.

455. *medit. in proel.*, vgl. G. III, 232—34. A. II, 347.

460. *per p. hosp.* Zur Sache vgl. A. VIII, 352 sq.

semineci sibi me rapere arma cruenta
nque ferant morientia lumina Turni.'
Alcides iuvenem magnumque sub imo
premit gemitum lacrimasque effundit inanis. 465
nitor natum dictis adfatur amicis:
a cuique dies, breve et inreparabile tempus
s est vitae, sed famam extendere factis,
tutis opus. Troiae sub moenibus altis
ti cecidere deum, quin occidit una 470
on, mea progenies. etiam sua Turnum
cant metasque dati pervenit ad aevi.'
atque oculos Rutulorum reicit arvis.
is magnis emittit viribus hastam
ue cava fulgentem deripit ensem. 475
ans, umeri surgunt qua tegmina summa,
atque viam clipei molita per oras
etiam magno strinxit de corpore Turni.
rnus ferro praefixum robur acuto
anta diu librans iacit atque ita fatur: 480
num mage sit nostrum penetrabile telum.'
at clipeum, tot ferri terga, tot aeris,

ernat, nämlich Turnus, s. II, 271.
prem. gem. lacr. eff., d. h. ert seinen Schmerz nicht Vorte, sondern nur durch . — Ueber das praes. *pre-* h voraufgegangenem perf. . z. A. VI, 746.
ua cuique d., vgl. Hom. Il. . — Mit den folgenden Wor- Sall. Cat. I, 3: *quoniam a qua fruimur brevis est, m nostri quam maxume efficere.*
fam. ext. fact., vgl. A. VI, . Ital. IX, 375—77: *brevis ae quodcunque relictum mus, ait: nam virtus fu- en, Ni decori sat sint pa- tempora leti.*
Vgl. Sall. Cat. I, 4: *virtus eternaque habetur.*
Sarp., s. z. A. I, 100.
oc. Rut. rei. arv. Jupiter den Blick weg von den Flu-ren der Rutuler, um nicht den Tod des Pallas, den er nicht hindern darf und nicht hindern will, zu sehen.

475. *vagin. cav. f. der. ens.* Pallas thut also alles Mögliche, um seinem furchtbaren Gegner keinen Augenblick unvorbereitet gegenüberzustehen.

476. Durch die Worte *um. s. q. tegm. s.* wird der Körpertheil des Turnus bezeichnet, gegen den die Lanze anfliegt. So sehen wir denn, dass die *magnis viribus* geschleuderte Lanze nur deshalb den Turnus nicht stärker verwundet, weil Pallas nicht richtig gezielt hat. Der Ausdruck *molita* giebt eine Vorstellung von der Festigkeit des Schildes, und *tandem* erweckt das Bild des *δόρυ λιλαιόμενον χροὸς ἄσαι.*

478. *strinxit d. corp.*, *ἐπέγραψε τοῦ σώματος.*

481. *penetr.* gebraucht Verg. hier und G. I, 93 in activer Bedeutung.

quem pellis totiens obeat circumdata tauri,
vibranti cuspis medium transverberat ictu
loricaeque moras et pectus perforat ingens. 485
ille rapit calidum frustra de volnere telum:
una eademque via sanguis animusque sequuntur.
corruit in volnus, sonitum super arma dedere,
et terram hostilem moriens petit ore cruento.
quem Turnus super adsistens: 490
'Arcades, haec' inquit 'memores mea dicta referte
Euandro: qualem meruit, Pallanta remitto.
quisquis honos tumuli, quidquid solamen humandi est,
largior. haud illi stabunt Aeneia parvo
hospitia.' et laevo pressit pede talia fatus 495
exanimem rapiens immania pondera baltei
impressumque nefas: una sub nocte iugali
caesa manus iuvenum foede thalamique cruenti,
quae Clonus Eurytides multo caelaverat auro;
quo nunc Turnus ovat spolio gaudetque potitus. 500
nescia mens hominum fati sortisque futurae
et servare modum rebus sublata secundis!
Turno tempus erit, magno cum optaverit emptum
intactum Pallanta et cum spolia ista diemque

483. *obeat.* Warum der conj.?

485. *ingens*, s. z. A. V, 487.

487. *una eademque.* Diese Verbindung der Elision mit der Synizesis kommt bei Vergil nur noch zweimal (E. VIII, 81 u. A. XII, 847) in derselben Versstelle und Wortverbindung vor. — *sanguis.* Ueber die Verlängerung der Endsilbe s. z. IX, 610.

488. *corruit in volnus,* also vorneüber, Lucret. IV, 1049: *omnes plerumque cadunt in volnus.* — *son. s. a. ded.*, das homer. ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ.

489. *terr. host. m. p. ore cr.*, vgl. Hom. Il. XI, 749.

492. *qualem meruit,* nämlich Pallas; wie er zurückgeschickt zu werden verdient, wird im Folg. angegeben; der Vater des Pallas aber wird für sein Bündnis mit dem Aen. durch den Tod des Sohnes hinlänglich bestraft sein.

493. *quidquid* steht alterthümlich für *quodcunque*, vgl. Hor. od. II, 13, 9: *ille quidquid usquam concipitur nefas tractavit.*

495. *laevo pr. p.*, λὰξ ἐν στήθεσι βαίνων.

496. *baltei*, s. z. A. VII, 190. — *rapiens nefas*, vgl. A. VIII, 731.

497. *una s. n.* Auf dem Gürtel war in getriebener Arbeit die That der Danaiden dargestellt. — Was als Apposition von *nefas* aufgeführt werden sollte, tritt als selbständiger Satz auf.

499. *Clonus.* Andere Namen von Künstlern s. A. V, 359. IX, 304.

500. *gaud. pot.*, s. z. A. II, 377.

502. *reb. subl. sec.*, das Glück macht übermüthig, Liv. XXX, 42, 15: *raro simul hominibus bonam fortunam bonamque mentem dari.*

503. *Turno temp. er.*, s. A. XII, 940 sq.

at socii multo gemitu lacrimisque 505
tum scuto referunt Pallanta frequentes.
r atque decus magnum rediture parenti!
ͅ prima dies bello dedit, haec eadem aufert,
ımen ingentis Rutulorum linquis acervos!
ec iam fama mali tanti, sed certior auctor 510
Aeneae tenui discrimine leti
ıos; tempus, versis succurrere Teucris.
ıa quaeque metit gladio latumque per agmen
limitem agit ferro, te, Turne, superbum
nova quaerens. Pallas, Euander, in ipsis 515
sunt oculis, mensae, quas advena primas
diit, dextraeque datae. Sulmone creatos
ɔr hic iuvenes, totidem, quos educat Ufens,
s rapit, inferias quos immolet umbris
ıque rogi perfundat sanguine flammas. 520
Iago procul infensam contenderat hastam.
.u subit, at tremibunda supervolat hasta,
ua amplectens effatur talia supplex:
atrios manes et spes surgentis Iuli
cor, hanc animam serves gnatoque patrique. 525

impos. sc. „Die Stelle zeigt, *ıtum* ein länglicher, ovaler war (vgl. A. VIII, 662) und ·h aus leichteren Stoffen ver- als der grosse kreisrunde (s. A. IX, 706).“ Süpfle.
Diese Worte geben den Inhalt *miae*, die von den Gefährten las erhoben werden, an.
tamen, s z. A. IV, 329 u. ll. Jug. 98, 2: *iamque dies ptus erat, cum tamen bar- hil remittere.* Liv. XXVII, *et iam de imperio abro- eius agebat, cum tamen rii Claudii obtinuerunt, ut ret.*
ten. discr. let., s. z. A. III,

Teucris, s. z. v. 362.
Die Worte *latum per agmen* enthalten eine erweiternde rung des Vorhergehenden. — *limitem*, eine breite Gasse, IX, 323.
tunc fixirt den Begriff der Zeit, wo Aen. zum Euander kam, vgl. A. V, 808. — *Sulmo*, eine Stadt der Volsker in Latium am Flusse Ufens. Ein anderes *Sulmo*, die Geburtsstadt des Ovid, lag im Lande der Peligner. Doch können *Sulm. creati* auch Söhne des Sulmo (vgl. A. IX, 412) sein, und für diese Erklärung spricht das folg. *quos ed. Ufens.*

518. *educat*, s. z. A. II, 275.

519. *inf. q. imm. umbr.* Dasselbe thut Achilles bei Hom. Il. XXI, 26—28, ja vom Octavianus heisst es bei Suet. Oct. 15: *scribunt quidam, trecentos ex dediticiis electos, utriusque ordinis ad aram divo Iulio exstructam Idibus Martiis hostiarum more mactatos.* Sonst wurden in Rom nur Gladiatorenkämpfe bei der Beerdigung vornehmer Römer veranstaltet.

522. *astu sub. et gen. ampl.*, vgl. Hom. Il. XXI, 68.

525. *gnato*, meinem Sohne, s. v. 532.

est domus alta, iacent penitus defossa talenta
caelati argenti, sunt auri pondera facti
infectique mihi. non hic victoria Teucrum
vertitur aut anima una dabit discrimina tanta.'
dixerat. Aeneas contra cui talia reddit: 530
'argenti atque auri memoras quae multa talenta,
gnatis parce tuis. belli commercia Turnus
sustulit ista prior iam tum Pallante perempto.
hoc patris Anchisae Manes, hoc sentit Iulus.'
sic fatus galeam laeva tenet atque reflexa 535
cervice orantis capulo tenus applicat ensem.
nec procul Haemonides, Phoebi Triviaeque sacerdos,
infula cui sacra redimibat tempora vitta,
totus collucens veste atque insignibus armis.
quem congressus agit campo lapsumque superstans 540
immolat ingentique umbra tegit, arma Serestus
lecta refert umeris, tibi, rex Gradive, tropaeum.
instaurant acies Volcani stirpe creatus
Caeculus et veniens Marsorum montibus Umbro.
Dardanides contra furit. Anxuris ense sinistram 545
et totum clipei ferro deiecerat orbem; —
dixerat ille aliquid magnum vimque adfore verbo

526. *iac. pen. def.*, vgl. Hom. Il. VI, 46. X, 378.

532 sq. Mit den Worten des Aen. vgl. Hom. Il. XXI, 99—113 und Hor. carm. III, 5, 25—38.

533. *iam tum*, d. h. von Verträgen des Krieges kann jetzt, nachdem Turnus den Pallas erschlagen hat, keine Rede mehr sein. Der abl. *Pallante perempto* ist Erklärung des vorhergeh. *iam tum*. vgl. Liv. I, 41, 7: *Anci liberi iam tum conprensis sceleris ministris, ut vivere regem — nuntiatum est, exsulatum ierant.*

534. *hoc sent. I.*, Entgegnung auf das v. 524 Gesagte.

539. *tot. coll. veste:* ganz in das glänzende Priestergewand gehüllt. In frühester Zeit trugen alle Priester gleiche leinene *tunica* und die *toga*, später erhielten die höheren Priester die *toga praetexta*.

541. *ing. umbra teg.*, „verschleiert sein Auge mit mächtigem Schatten"; nach häufig vorkommendem Sprachgebrauch wird dem Aen. selbst das zugeschrieben, was er veranlasst hat. Warum konnte der Todesschatten *(umbra) ingens* genannt werden?

542. *Gradivus*, ein Beiname des Mars.

543. *inst. ac.* Also werden die Latiner durch den heftigen Angriff des Aeneas bereits in Verwirrung gebracht.

545. *ferro* ist als Abl. des Stoffes mit *clipei* zu verbinden und bezeichnet einen Schild aus Eisenblech, der, wie das hinzugefügte *totus* andeutet, den ganzen Leib des Aeneas deckte.

546. *deiecerat.* Das Plusquamperf. steht, weil dieser Satz den logischen Nebensatz zu dem Hauptsatze *Tarquitus sese obtulit* bildet.

547. *aliq. m.* ἔπος μέγα.

rat caeloque animum fortasse ferebat
mque sibi et longos promiserat annos; —
tus exultans contra fulgentibus armis, 550
ae Fauno Dryope quem nympha crearat,
ardenti sese obtulit. ille reducta
clipeique ingens onus impedit hasta,
put orantis nequiquam et multa parantis
deturbat terrae truncumque tepentem 555
ens super haec inimico pectore fatur:
unc, metuende, iace. non te optima mater
humi patrioque onerabit membra sepulchro:
linquere feris aut gurgite mersum
eret piscesque impasti volnera lambent.' 560
s Antaeum et Lucam, prima agmina Turni,
itur fortemque Numam fulvumque Camertem,
imo Volscente satum, ditissimus agri
t Ausonidum et tacitis regnavit Amyclis.
n qualis, centum cui brachia dicunt 565

aelo, s. z. A. VII, 543. — las Adverb. *fortasse,* unser griech. *πού* (vgl. Hom. Il. drückt der Dichter seinen darüber aus, dass Anxur maassloses Selbstvertrauen Wagner.

reducta, vgl. A. V, 478.

or. cl. ing. on. imp., „und altigen Schild an den Panspiesst."

errae, s. z. A. VII, 543.

uper, überdies.

ond. humi. Durch die Lo- *humi* wird der Ort an- an dem die Handlung des Statt findet; gewöhnlich st freilich gesagt: *condere sepulcro, tumulo, terra,* let sich auch eine der uns- hnliche Construction bei ex Pont. III, 1, 6: *in- tana condar oportet humo.*

om. m. sep., „noch deine belasten durch heimisches " vgl. A. XI, 212.

lit. feris, Raubvögeln, vgl. 1. 17, 11: *Unxere matres Iliae addictum feris Alitibusque atque canibus homicidam Hectorem.*

560. *pisc. imp. v. lamb.,* vgl. Hom. Il. XXI, 122—24.

562. *fulvum, ξανθόν.*

564. *Ausonidum* = *Ausonidarum.* — *tac. Amycl.* Amyclae hiess eine Stadt in Latium am tyrrhenischen Meere, die schon zur Römerzeit spurlos verschwunden war. Die Einwohner sollen den Ort der vielen giftigen Schlangen wegen, die sich in den benachbarten Sümpfen aufhielten, verlassen haben. Ungewiss ist, ob Verg. sie mit Rücksicht hierauf *tacitae* nennt, oder ob er dies Epitheton von dem lakonischen Amyclae auf das latinische übertragen hat. Das lakonische Amyclae nämlich ging durch Schweigen unter, d. h. es wurde von den Dorern leicht erobert, da die Einwohner aus Unmuth über die falschen Gerüchte von dem Anrücken der Feinde das Gesetz gegeben hatten, es solle Niemand mehr von den Feinden sprechen.

565. Den *Aegaeon,* der sonst auch Briareus hiess (s. z. A. VI,

centenasque manus, quinquaginta oribus ignem
pectoribusque arsisse, Iovis cum fulmina contra
tot paribus streperet clipeis, tot stringeret enses:
sic toto Aeneas desaevit in aequore victor,
ut semel intepuit mucro. quin ecce Niphaei
quadriiugis in equos adversaque pectora tendit.
atque illi longe gradientem et dira frementem
ut videre, metu versi retroque ruentes
effunduntque ducem rapiuntque ad litora currus.
interea biiugis infert se Lucagus albis
in medios fraterque Liger; sed frater habenis
flectit equos, strictum rotat acer Lucagus ensem.
haud tulit Aeneas tanto fervore furentis:
inruit adversaque ingens apparuit hasta.
cui Liger:
'non Diomedis equos nec currum cernis Achilli
aut Phrygiae campos, nunc belli finis et aevi
his dabitur terris.' vesano talia late
dicta volant Ligeri. sed non et Troius heros
dicta parat contra, iaculum nam torquet in hostem.
Lucagus ut pronus pendens in verbera telo
admonuit biiugos proiecto dum pede laevo
aptat se pugnae, subit oras hasta per imas
fulgentis clipei, tum laevum perforat inguen;
excussus curru moribundus volvitur arvis.
quem pius Aeneas dictis adfatur amaris:
'Lucage, nulla tuos currus fuga segnis equorum
prodidit aut vanae vertere ex hostibus umbrae;

287), macht Verg. hier zu einem Giganten. Uebrigens sind die Worte so zu verbinden: *qualis cum Aeg., cui dicunt fuisse —, contra fulm. Iov. str.*

568. *tot paribus*, mit ebensoviel (50) Schilden.

571. *quadr.* Die Form *quadriiugis* gebraucht Verg. nur hier, *biiugis* G. III, 91 und A. XII, 355, sonst aber von beiden Adj. nur die Form nach der 2. Declination.

572. *longe grad.*, das homer. *μακρὰ βιβῶντα.*

576. *fr. Lig.*, vgl. Hom. Il. XI, 101—4.

583. *his terris* bildet den satz zu *Phrygiae campos:* wirst du deinen Feinden ni wie in Phrygien, entgehen.

585. *in hostem*, d. i. auf cagus, denn nur diesen sieh als seinen Gegner an, nic prahlerischen Wagenlenker.

592 sqq. Die Worte des enthalten die Antwort auf d nische Anrede des Liger (581 Dir sind nicht die Rosse sch worden, wie mir in dem mit Diomedes (Il. V, 296) hat dich nicht, wie uns b Angriff des Patroklus, der

ɔtis saliens iuga deseris.' haec ita fatus
t biiugos; frater tendebat inertis 595
palmas curru delapsus eodem:
, per qui te talem genuere parentes,
ɔiane, sine hanc animam et miserere precantis.'
ıs oranti Aeneas: 'haud talia dudum
abas. morere et fratrem ne desere frater.' 600
ıtebras animae, pectus mucrone recludit.
er campos edebat funera ductor
ius torrentis aquae vel turbinis atri
urens. tandem erumpunt et castra relinquunt
us puer et nequiquam obsessa iuventus. 605
ınonem interea compellat Iuppiter ultro:
nana mihi atque eadem gratissima coniunx,
ıre, Venus — nec te sententia fallit —
as sustentat opes, non vivida bello
viris animusque ferox patiensque pericli.' 610
ıo submissa: 'quid, o pulcherrime coniunx,
ıs aegram et tua tristia iussa timentem?
i, quae quondam fuerat quamque esse decebat,
amore foret, non hoc mihi namque negares,
ıtens, quin et pugnae subducere Turnum 615
no possem incolumem servare parenti.
ɔereat Teucrisque pio det sanguine poenas.

ıilles getäuscht (Il. XVI, 3); du springst selbst aus gen und lässt dein Gespann ı.

ipse rot. sal., vgl. Hom. Il. 5.

sine h. an., s. oben zu v. 15.

lat. anim. Die Apposition dem zu erklärenden Worte ebenso vorangestellt, wie 08.

610. Die Entfernung des us dem Kampfe wird durch selbst veranlasst. Die Rets Cydon durch die Venus 52) war ihm nicht entgangen 608). Aber auch ohne die er Göttin neigte sich der f die Seite der Trojaner. , dass er dies ironisch leug-. 610), reizt er die Juno, die Rettung des Turnus zu versuchen. — *viv. b. dextra*, s. z. A. V, 754 und vgl. A. XI, 338.

611. *quid soll. aegr. et tua trist. i. tim.*, d. h. warum kränkst du mich noch, die ich schon (wegen der Ueberlegenheit der Trojaner) bekümmert bin und in Furcht (für den Turnus) schwebe wegen deines mich traurig stimmenden Befehles (mich aller Theilnahme am Kampfe zu enthalten). *iussa timere* steht in derselben Weise A. II, 607.

614. *namque* dient, wie *enim* A. VIII, 84, zur Begründung, indem es angiebt, warum Jup. gerade der Juno eine solche Bitte nicht abschlagen sollte, also: „so würde — nun mir doch — die Bitte gewährt."

617. *nunc per.*, d. h. nun aber, da ich nicht mehr deine Liebe be-

ille tamen nostra deducit origine nomen
Pilumnusque illi quartus pater, et tua larga
saepe manu multisque oneravit limina donis.' 620
cui rex aetherii breviter sic fatus Olympi:
'si mora praesentis leti tempusque caduco
oratur iuveni meque hoc ita ponere sentis,
tolle fuga Turnum atque instantibus eripe fatis.
hactenus indulsisse vacat. siu altior istis 625
sub precibus venia ulla latet totumque moveri
mutarive putas bellum, spes pascis inanis.'
et Iuno adlacrimans: 'quid, si, quae voce gravaris,
mente dares atque haec Turno rata vita maneret?
nunc manet insontem gravis exitus, aut ego veri 630
vana feror. quod ut o potius formidine falsa
ludar et in melius tua, qui potes, orsa reflectas!'
haec ubi dicta dedit, caelo se protinus alto
misit agens hiemem nimbo succincta per auras
Iliacamque aciem et Laurentia castra petivit. 635
tum dea nube cava tenuem sine viribus umbram
in faciem Aeneae — visu mirabile monstrum —
Dardaniis ornat telis clipeumque iubasque

sitze, mag er untergehen. So nimmt die schlaue Juno den Schein an, als sei ihr jetzt, wo sie die Liebe des Jup. verloren habe, Alles gleichgültig. — *pio sang*. Worin besteht die *pietas* des Turnus?

618. *nostr. orig.*, d. h. von göttlichem, s. oben v. 75 und über Pilumnus s. z. A. IX, 4.

619. *quartus pater* = *abavus*.

623. *meque h. ita pon. s.*, „und meinst du, ich möchte das fügen."

626. *moveri. bellum movere* bed. 1) Krieg erregen, so G. I, 509. 2) den Krieg fortschaffen, beseitigen, so hier.

628. *quid, si, quae v. gr.* Der sehnlichste Wunsch tritt in der Form einer schwachen Vermuthung auf.

639. *haec vita*, d. i. dies Leben, für das ich mich verwende.

630. *veri vana*, vgl. A. IV, 110. Sil. Ital. XII, 261: *voti vanus*. XVII, 138: *vanum fugae*.

631. *quod ut. quod* schliesst den folg. Wunsch eng an den vorhergeh. Satz, wie es ja auch in den Verbindungen *quod si, quod nisi, quod ubi* zur Satzanknüpfung dient.

632. Juno bittet nicht um eine Aenderung des Schicksals: denn kein Gott vermag das Schicksal zu ändern (*nova condere fata* A. X, 35). Wol aber kann Jupiter sein Beginnen (*orsa*), die Ereignisse ihrer Entwicklung zu überlassen (*fata viam invenient* X, 113), aufgeben.

633. *h. u. d. d.*, s. z. A. VII, 323.

634. *agens hiem. p. aur.*, „und trieb den Sturm durch die Lüfte." Die Erscheinungen der Götter waren häufig von ungewöhnlichen Naturereignissen begleitet.

636. *nube cava* ist der Abl. des Stoffes.

637. *in fac. Aen.*, nach der Gestalt des Aeneas. Ein ähnliches Phantom, εἴδωλον, bildet Apollo bei Hom. Il. V, 449—50, um den Diomedes zu täuschen.

adsimulat capitis, dat inania verba,
ıe mente sonum gressusque effingit euntis: 640
obita qualis fama est volitare figuras
ae sopitos deludunt somnia sensus.
nas laeta ante acies exultat imago
ue virum telis et voce lacessit.
cui Turnus stridentemque eminus hastam 645
, illa dato vertit vestigia tergo.
ro Aenean aversum ut cedere Turnus
t atque animo spem turbidus hausit inanem:
ıgis, Aenea? thalamos ne desere pactos,
bitur dextra tellus quaesita per undas.' 650
ociferans sequitur strictumque coruscat
ıem nec ferre videt sua gaudia ventos.
atis celsi coniuncta crepidine saxi
is stabat scalis et ponte parato,
x Clusinis advectus Osinius oris. 655
se trepida Aeneae fugientis imago
in latebras, nec Turnus segnior instat
atque moras et pontis transilit altos.
ram attigerat, rumpit Saturnia funem
ıque rapit revoluta per aequora navem. 660
utem Aeneas absentem in proelia poscit,
nulta virum demittit corpora Morti:
is haud ultra latebras iam quaerit imago,
lime volans nubi se immiscuit atrae,
urnum medio interea fert aequore turbo. 665

inania heissen die Worte, von einem Phantom, dem fehlt, gesprochen werden. *ıac dab. d. t.*, vgl. A. XII,

ua gaud., seine Hoffnung. sieht nicht, dass der ver- ıe Aeneas, den er zu tödten on den Winden dahinge- vird.
onte par., s. oben z. v. 288. *lus.* Osinius war wol ein *ır)* von Clusium, der unter erbefehl des Massicus (s. 166) einen Theil der Etrus- e.
ıoras, d. h. die Leitern.
revoluta p. aeq. nav. = *revolutam p. aeq. navem.* Hypallage. Die Göttin treibt eilig das vom Ufer gelöste Schiff wieder durch die Fluten.

661—666. Während das Schiff sich vom Ufer entfernt, ruft auf seiner Seite Aeneas den Turnus zum Kampfe (661) und tödtet, da er ihn nicht findet, die ihm entgegenkommenden Feinde (662). Da somit die Rettung gelungen ist, verschwindet das Trugbild (663—664) und während das Schiff seine Bewegung fortsetzt (665), blickt sich Turnus, dessen Aufmerksamkeit nicht mehr durch die vor ihm schwebende Gestalt des Aeneas gefesselt ist, nach dem Ufer um (666).

respicit ignarus rerum ingratusque salutis
et duplicis cum voce manus ad sidera tendit:
'omnipotens genitor, tanton me crimine dignum
duxisti et talis voluisti expendere poenas?
quo feror? unde abii? quae me fuga quemve reducit?
Laurentisne iterum muros aut castra videbo?
quid manus illa virum, qui me meaque arma secuti?
quosne — nefas — omnis infanda in morte reliqui
et nunc palantis video gemitumque cadentum
accipio? quid ago? aut quae iam satis ima dehiscat
terra mihi? vos o potius miserescite, venti;
in rupes, in saxa — volens vos Turnus adoro —
ferte ratem saevisque vadis immittite syrtis,
quo neque me Rutuli nec conscia fama sequatur.'
haec memorans animo nunc huc, nunc fluctuat illuc,
an sese mucrone ob tantum dedecus amens
induat et crudum per costas exigat ensem,
fluctibus an iaciat mediis et litora nando
curva petat Teucrumque iterum se reddat in arma.
ter conatus utramque viam, ter maxima Iuno
continuit iuvenemque animi miserata repressit.

667. *cum voce*, d. i. mit lauter Stimme betend.

670. *red.*, aus der Schlacht nämlich.

673. *quosne. ne*, dem relativen Pron. angehängt, giebt der rhetorischen Frage den Charakter der Heftigkeit: habe ich sie wirklich etc. Entstanden ist die Wendung aus der Verschmelzung eines Frag- und Relativsatzes: *eosne reliqui, quos;* vgl. Horat. sat. I, 10, 21: *o seri studiorum? quine putetis* etc.

675. *quid ago?* Frage des Selbstvorwurfs (vgl. z. A. IV, 534. XII, 637) über die müssigen Betrachtungen, die er zu einer Zeit anstellt, die zu augenblicklicher That dringend auffordert. — *quae iam s. im. deh. t. m.*, d. h. wie kann sich mir jetzt, wo ich auf dem Meere umhertreibe, der gähnende Abgrund der Erde aufthun? (vgl. A. IV, 24. XII, 883.) So fleht er denn die Winde an, sich seiner zu erbarmen.

678. *Syrtis* ist Gen. sing.

679. *conscia fama*, der Ru ner Thaten.

681. *sese mucr. ind.*, vgl. 143. Colum. IV, 27: *num n fructu vitis se induerit.* Caes Gall. VII, 73: *se ipsi acuti vallis induebant.* 82: *se ipsi lis induebant.* Liv. XLIV, 4 *duissent se hastis. Induere aliquid* dagegen heisst: sich was (Versteckte) hineinbe und sich darin verwickeln, *laqueum, in captiones.*

682. *crud. ens.*, das homer $\chi\alpha\lambda\kappa\tilde{\omega}$, vgl. A. XII, 507.

683. *an iaciat. an — an* keine disjunctive Frage, s ist nur eine rhetorische Zusa stellung zweier einzelnen F vgl. Ovid. met. X, 254—55: *manus operi temptantes ad an sit Corpus, an illud ebu*

686. *animi mis.* Im Inne Herzen bemitleidend. Der I

r alta secans fluctuque aestuque secundo
.ris antiquam Dauni defertur ad urbem.
\t Iovis interea monitis Mezentius ardens
lit pugnae Teucrosque invadit ovantis. 690
rrunt Tyrrhenae acies atque omnibus uni,
diisque viro telisque frequentibus instant.
:lut rupes, vastum quae prodit in aequor,
ventorum furiis expostaque ponto,
unctam atque minas perfert caelique marisque, 695
mmota manens; prolem Dolichaonis Hebrum
t humi, cum quo Latagum Palmumque fugacem,
atagum saxo atque ingenti fragmine montis
at os faciemque adversam, poplite Palmum
o volvi segnem sinit, armaque Lauso 700
habere umeris et vertice figere cristas.
.on Euanthen Phrygium Paridisque Mimanta
lem comitemque, una quem nocte Theano
:em genitori Amyco dedit et face praegnans
s regina Parim; Paris urbe paterna 705
at, ignarum Laurens habet ora Mimanta.
.ut ille canum morsu de montibus altis

.*imi* ist zu *miserari* in der- Weise hinzugefügt, wie sonst *dēre, dubius* etc. Auch A. 2 heisst es *animi miseratus*. *fl. aest. fluctus,* die Wogen :nen See, *aestus,* der Wellen- am Ufer.
Dauni ad urb., d. h. nach s. A. VII, 411.
sqq. Nachdem die Rettung :nus vollbracht ist, veranlasst den Angriff des Mezentius, welchen das von der Venus :25—332 u. 608) gestörte :ewicht der beiden Parteien ıergestellt wird. Nach der ung dieses Zieles (vgl. X, [.) überlässt er die Ereignisse ignen Entwicklung.
odiis. Der Grund dieses Has- A. VIII, 479—95 erzählt.
ille, nämlich *vim cunctam minas perfert*, denn diese muss man aus dem Verglei- satze heraufnehmen; dieselbe ung war in demselben Gleich- nis A. VII, 586 nothwendig. — *prodit,* vorspringt.

699. *Latagum occupat os faciemque.* Die griechische Construction *καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος*, vgl. Hom. Il. XI, 240. XVI, 467, die Verg. auch A. XII, 273 anwendet.

703. *una quem nocte Th. in l. d. et Ciss. r.,* d. i. *una (= eadem) nocte Theano Mimanta in lucem dedit, et una nocte Hecuba (Cisseis reg.,* s. z. A. V, 537) *Parim in lucem dedit.*

704. *face praegn.*, s. z. A. VII, 320.

705. *regina* heisst die Hecuba hier nicht als die Gemahlin des Priamus, sondern als Tochter des Königs Cisseus, vgl. A. I, 273.

706. *ignarum* gebraucht Verg. nur hier in passivem Sinne, ebenso Ovid. met. VII, 404: *proles ignara parenti.* Sall. Jug. 52, 4: *regio hostibus ignara.*

707—18. Mit d. St. vgl. Hom. Il. XI, 414—18. — Das vorausge-

actus aper multos Vesulus quem pinifer annos
defendit multosque palus Laurentia, silva
pastus arundinea, postquam inter retia ventum est,
substitit infremuitque ferox et inhorruit armos,
nec cuiquam irasci propiusque accedere virtus,
sed iaculis tutisque procul clamoribus instant;
ille autem impavidus partis cunctatur in omnis
dentibus infrendens et tergo decutit hastas:
haud aliter, iustae quibus est Mezentius irae,
non ulli est animus stricto concurrere ferro,
missilibus longe et vasto clamore lacessunt.
venerat antiquis Corythi de finibus Acron,
Graius homo, infectos linquens profugus hymenaeos;
hunc ubi miscentem longe media agmina vidit,
purpureum pinnis et pactae coniugis ostro:
impastus stabula alta leo ceu saepe peragrans,

schickte *ille* spannt die Aufmerksamkeit auf das folgende Subject, vgl. A. XI, 809.

708. *Vesulus*, eine der höchsten Spitzen der Alpen, auf der der Padus entspringt, auf der Grenze von Ligurien und dem transalpinischen Gallien.

709. *multosque*, d. h. und der Eber, den der laurentische Sumpf lange hegte; s. z. A. II, 37.

710. *pastus*. Wie die Worte *de mont. alt. actus* sich nur auf den ligurischen Eber beziehen, so die Worte *silva past. arund.* nur auf den laurentischen Eber. Dadurch erhält der Gedanke zugleich eine Art von Steigerung: wie der ligurische oder wie der feiste latinische Eber halt macht.

711. *inh. arm.*, „sträubt den borstigen Rücken;" φρίσσει τρίχας.

712. *irasci prop. acced.*, „zornvoll entgegenzutreten." Die Peripatetiker nannten den Zorn den Wetzstein der Tapferkeit. Da die W. *propius accedere* das vorhergeh. *irasci* näher erklären, so ist *que*, nicht *ve*, zu lesen, vgl. A. V, 378. IX, 479. XI, 736.

714. *quibus est Mez. irae.* Macrob. VI, 6: *odio esse al*
usitatum; irae esse, inventu
ronis.

720. *Grai. hom.* Corton
rythus, s. z. A. III, 180) in
rien wurde von den Umbrern
legt und später von den Pel
erobert, die lange Zeit im l
dieser Stadt blieben. — *inf.*
s. z. A. IV, 316. — *profugu*
ohne Wissen der Braut. Ueb
Verlängerung der letzten Si
z. A. VII, 398.

721. *misc. agm.*, vgl. H
V, 96. — *med. agm.* Acro
also tief in die Reihen der
eingedrungen.

722. *purp. pinn.*, mit
Helmbusche, vgl. A. IX, 16
723. *stab. alt.*, s. A. VI, 1
saepe (s. z. A. I, 148) geh
peragrans; weil der rasend
ger ihn quält, so durcheilt e
den Wald. Durch das vorige
nis von v. 707 an war Me
gezeichnet, wie er sich b
Vertheidigung benahm; hie
uns der angreifende Mez.
schaulicht. Mit dem Bild
Hom. Il. III, 23—26. XII, 299
Od. XXII, 402—6.

t enim vesana fames, si forte fugacem
exit capream aut surgentem in cornua cervum, 725
t hians immane comasque arrexit et haeret
ibus super incumbens, lavit improba taeter
ruor:
iit in densos alacer Mezentius hostis.
tur infelix Acron et calcibus atram 730
t humum expirans infractaque tela cruentat.
idem fugientem haud est dignatus Oroden
ere nec iacta caecum dare cuspide volnus,
s adversoque occurrit seque viro vir
lit, haud furto melior, sed fortibus armis. 735
super abiectum posito pede nixus et hasta:
belli haud temnenda, viri, iacet altus Orodes.
amant socii laetum paeana secuti.
utem expirans: 'non me, quicumque es, inulto,
', nec longum laetabere; te quoque fata 740
ectant paria atque eadem mox arva tenebis.'
iae subridens mixta Mezentius ira:
morere. ast de me divom pater atque hominum rex
t.' Hoc dicens eduxit corpore telum.
lura quies oculos et ferreus urguet 745

. Die Worte *surg. in cornua* den fliehenden Hirsch, denn r Flucht hebt der Hirsch sein he höher als gewöhnlich, vgl. 189.

. *lavit*, s. Einl. p. 7. — *impr.*, A. XI, 512.

. *infr.*, s. z. A. V, 784. Der der in der Wunde stecken- anze brach durch seine Last gl. A. XI, 413.

. *fugientem*. Auch Homers n fliehen zuweilen. Ohne den darum zu verachten, benutzt itius doch im Bewusstsein der legenheit seinen Vortheil nicht.

. *abiectum*, d. i. *prostratum*, aler. Fl. IV, 654: *corripit ab- emumque locumque Phaleri*.

. *pars belli*, vgl. oben v. 427. iche Freude über die glück- Erlegung eines Gegners spre- auch die homerischen Helden vgl. Il. V, 102—5.

738. *conc. paeana*, vgl. Hom. Il. XXII, 391.

740. *longum laet.*, vgl. Ovid. met. V, 65: *nec longum pueri fato laetabere*. Der Accus. ist nach dem zu A. II, 690 erläuterten Sprachgebrauch zu erklären. — *te quoque fata prosp.* Nach dem Glauben des Alterthums war der Sinn der Sterbenden geschärft, so dass sie in die Zukunft blicken konnten. So sagt bei Hom. Il. XVI, 852—54 der sterbende Patroclus dem Hector seinen baldigen Tod voraus, und ebenso Il. XXII, 358—60 Hector dem Achilles. Die Antwort, die hier Mezentius dem Sterbenden giebt, erinnert an die Worte des Achilles bei Hom. Il. XXII, 365—66.

743. Mezentius, der *contemptor divum*, erinnert sich in der Hitze des Kampfes doch der Götter.

745. *ferr. somn.*, vgl. Hom. Il. XI, 241.

somnus, in aeternam clauduntur lumina noctem.
Caedicus Alcathoum obtruncat, Sacrator Hydaspen,
Partheniumque Rapo et praedurum viribus Orsen,
Messapus Cloniumque Lycaoniumque Ericeten,
illum infrenis equi lapsu tellure iacentem,
hunc peditem. pedes et Lycius processerat Agis;
quem tamen haud expers Valerus virtutis avitae
deicit; at Thronium Salius Saliumque Nealces
insidiis, iaculo et longe fallente sagitta.

Iam gravis aequabat luctus et mutua Mavors
funera, caedebant pariter pariterque ruebant
victores victique, neque his fuga nota neque illis.
di Iovis in tectis iram miserantur inanem
amborum et tantos mortalibus esse labores;
hinc Venus, hinc contra spectat Saturnia Iuno.
pallida Tisiphone media inter milia saevit.
at vero ingentem quatiens Mezentius hastam
turbidus ingreditur campo. quam magnus Orion,
cum pedes incedit medii per maxima Nerei
stagna viam scindens, umero supereminet undas,
aut summis referens annosam montibus ornum
ingrediturque solo et caput inter nubila condit:
talis se vastis infert Mezentius armis.
huic contra Aeneas speculatus in agmine longo

751. *et Lyc.*, d. h. auch Agis, der sich ebenso wie die Genannten vorwagt und sich unter den *προμάχοις* zeigt, findet seinen Tod.

754. *ins.*, vgl. A. VII, 478. — *longe fall. sag.*, s. z. A. IX, 572.

755—59. Mit diesen Versen vgl. Hom. Il. XI, 67—77. *luctus* bez. hier mit einer sonst nicht gewöhnlichen Metonymie die Gegenstände, welche die Trauer erregen.

756. *ruebant*, stürzten (fielen), vgl. Valer. Fl. VII, 642: *sed cuncta iacebant Agmina, nec quisquam primus ruit, aut super ullus Linquitur.*

761. Die Furie *Tisiphone* entwickelt hier dieselbe Thätigkeit, welche Hom. Il. XI, 73 der Eris zuschreibt; vgl. auch Hom. Il. XVIII, 535.

762. *at vero.* Mit diesen tikeln, durch welche auch i Prosa das Neue stets mit dem druck der Bewunderung eing wird (vgl. Seyffert Schol. l p. 29), beginnt die Erzählun Entscheidungskampfes.

763. *Orion*, nach Einige Sohn des Poseidon, war ei waltiger Riese, so dass, we auch im tiefsten Meere ging, l und Schultern über das Gew hervorragten. Hom. führt ih XI, 572—75 als Jäger auf. seinem Tode wurde er als bild an den Himmel versetzt, A. I, 535, III, 517.

764. *Nereî* s. z. A. VII, 1

767. *ingredi campo*, auf Felde einherschreiten; *ingr.*

ire parat. manet imperterritus ille 770
magnanimum opperiens et mole sua stat
oculis spatium emensus, quantum satis hastae:
mihi deus et telum, quod missile libro,
ıdsint! voveo praedonis corpore raptis
n spoliis ipsum te, Lause, tropaeum 775
.' dixit stridentemque eminus hastam
t illa volans clipeo est excussa proculque
ım Antoren latus inter et ilia figit,
is Antoren comitem, qui missus ab Argis
ıt Euandro atque Itala consederat urbe. 780
ır infelix alieno volnere caelumque
et dulcis moriens reminiscitur Argos.
us Aeneas hastam iacit, illa per orbem
ıvum triplici, per linea terga tribusque
intextum tauris opus imaque sedit 785
, sed viris haud pertulit. ocius ensem
, viso Tyrrheni sanguine laetus,
ı femine et trepidanti fervidus instat.
ıit cari graviter genitoris amore,
t, Lausus, lacrimaeque per ora volutae. 790
rtis durae casum tuaque optima facta,

s Feld betreten. — Uebri-
l. mit d. V. A. IV, 177.
nole s. st., d. h. er steht
ein Fels, vgl. A. VII, 589.
dextra mihi d. et tel. Als
r der Götter (s. A. VII,
ıft Mezentius hier seine
und seine Lanze gleichsam
Gottheit an. Ebenso Ca-
ei Stat. Theb. III, 615; *virtus
men et ensis, Quem teneo.*
voveo. Während man sonst
n Feinde abgenommenen
einem Gotte als Siegeszei-
eihete (vgl. A. XI, 5 und
. II, 504), will Mez. den
Sohn mit der Rüstung des
enen Aen. gleichsam als
ichen aufstellen. — *prae-*
wurde Aen. auch A. VII,
annt.
Aeneae nimmt Mez. aller-
s Genet., grammatisch aber
auch als Dat. genommen werden, und so entsteht eine vom Dichter vielleicht beabsichtigte Zweideutigkeit, indem die Worte des Mez. ein *omen* für den Lausus werden.

778. *Antoren*, nom. *Antores*. Diesen nom., nach der Analogie von Diores gebildet, nahm Verg. an, weil der nom. *Antor* ein kurzes *o* in den abhängigen Casus hätte haben müssen.

780. *haerere* mit dem Dat. in d. Bed. „sich eng an Jemand anschliessen" kommt seit Verg. vielfach vor.

781. *caelumque* s. z. A. VII, 470.

784. *aere cav.*, d. i. die gewölbte, aus 3 Lagen von Erz bestehende Scheibe des Schildes. — *trib. taur.*, d. i. mit 3 Lagen von Stierhäuten überzogen, vgl. Hom. Il. XII, 137.

785. *transit* ist Perf., vgl. z. A. II, 497.

791. Warum wird der Tod des Lausus *dura* genannt?

si qua fidem tanto est operi latura vetustas,
non equidem nec te, iuvenis memorande, silebo.
ille pedem referens et inutilis inque ligatus
cedebat clipeoque inimicum hastile trahebat. 795
proripuit iuvenis seseque immiscuit armis
iamque adsurgentis dextra plagamque ferentis
Aeneae subiit mucronem ipsumque morando
sustinuit; socii magno clamore sequuntur,
dum genitor nati parma protectus abiret, 800
telaque coniciunt proturbantque eminus hostem
missilibus. furit Aeneas tectusque tenet se.
ac velut effusa si quando grandine nimbi
praecipitant, omnis campis diffugit arator,
omnis et agricola et tuta latet arce viator, 805
aut amnis ripis aut alti fornice saxi,
dum pluit in terris, ut possint sole reducto

792. Die Worte *si qua fidem — vetustas* lehnen sich an die vorherg. *tuaque opt. facta* in der Weise an, dass sie die Glaubwürdigkeit der That den Lesern empfehlen. Der Sinn ist also: deine herrliche That (wenn die lange Dauer der Sage so schönem Beginnen Glauben verschaffen wird) werde ich (da ich an sie glaube) nicht verschweigen. Es geben die Worte also ziemlich denselben Gedanken, den der Dichter in etwas anderer Weise A. IX, 79 ausspricht, und den Ovid. met. I, 400 so ausdrückt: *quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas?*

794. *inutilis*, zum Kampfe untauglich, weil die Wunde ihn entkräftete, vgl. A. II, 647. — *inque lig.*, gespiesst von der Lanze. Wegen der Tmesis s. Einl. p. 7.

796. *pror.* In *proripere* (vgl. E. 3, 19. A. V, 741) ist der Begriff der Schnelligkeit, in *prorumpere* (vgl. A. VII, 32. X, 379) der der Kraft vorherrschend.

798. *ips. mor. sust.* Dadurch dass Lausus den Aen. nöthigte, den Kampf mit ihm aufzunehmen, hielt er ihn von der Verfolgung seines Vaters zurück.

799. *m. clam. seq.*, Geschrei beim Angriff war Ausdruck des Muthes der Krieger.

801. *proturbant*, suchen zu verscheuchen. So steht nicht nur das imperf. (s. z. A. VI, 468), sondern auch das praes. von dem Versuche, etwas zu vollbringen, vgl. A. XII, 152. Horat. epist. I, 18, 7: *quae se commendat*, die sich zu empfehlen sucht.

802. *tect. ten. se*, s. oben z. v. 412.

804. *diffugit* ist nicht das aoristische Perf. Der auf dem Felde beschäftigte Landmann sieht sich schon vor der Entladung des Gewitters nach einem Zufluchtsorte um und ist im Trocknen, wenn der Regen niederprasselt.

805. Zu verbinden ist: *omnis et agricola et viator.* — Ueber das ὁμοιοτέλευτον *arator — viator* s. z. A. IV, 257. — *arce.* Einen solchen Schutz bieten ausgehöhlte Stellen am Ufer des Flusses oder ein Felshang.

807. *dum pl. in terr.* Die *terrae* stehen der *arx* entgegen. Uebrigens vgl. Lucret. VI, 630: *cum pluit in terris et venti nubila portant.*

diem: sic obrutus undique telis
nubem belli, dum detonet omnis,
et Lausum increpitat Lausoque minatur: 810
riture ruis maioraque viribus audes?
incautum pietas tua.' nec minus ille
demens, saevae iamque altius irae
o surgunt ductori extremaque Lauso
fila legunt: validum namque exigit ensem 815
lium Aeneas iuvenem totumque recondit.
et parmam mucro, levia arma minacis,
am, molli mater quam neverat auro,
que sinum sanguis; tum vita per auras
t maesta ad Manis corpusque reliquit. 820
ut voltum vidit morientis et ora,
lis Anchisiades pallentia miris,
t miserans graviter dextramque tetendit
em patriae strinxit pietatis imago.
bi nunc, miserande puer, pro laudibus istis, 825
is Aeneas tanta dabit indole dignum?
uibus laetatus, habe tua: teque parentum
et cineri, si qua est ea cura, remitto.

iem = *opera diurna.* (Met.) *ub. belli*, vgl. Hom. Il. 3.
ult., „trotzt er daher." Un- der Warnung des Aen. lässt obgleich der Vater schon in t ist, nicht ab von seinem uf den Aen.
tr. fil. leg., d. h. sie neh- letzten Fäden von der für us bestimmten Wolle zu-

ansit, s. z. A. X, 785. — Die ar kleiner als der *clipeus*, *ia arma.* — *minax* wird icht ohne Vorwurf genannt, carm. II, 7, 11 sq.: *et urpe solum tetigere mento.* *olli auro*, aus geschmeidi- fäden, vgl. oben v. 138. *npl. sin. s.*, vgl. Hom. Il. —72. — *vita*, der Lebens- gl. A. XII, 952. *orientis.* Die Seele hat dem Leibe schon getrennt; der Körper aber zeigt noch die letzten Todeszuckungen.

823. *dextr. tet.* Das Ausstrek- ken der Hände kommt vor: 1) beim Gebet; 2) bei Verwunderung; 3) beim Ausdruck der Empfindungen von Schmerz und Traurigkeit.

824. *patr. str. p. im.*, vgl. A. IX, 294.

827. *laetatus*, s. z. A. I, 237. — *arma habe t.* Es galt für eine grosse Anerkennung der Tapferkeit, wenn der Sieger den Besiegten seiner Rü- stung nicht beraubte, vgl. Hom. Il. VI, 417. — *teque p. man. et cin. rem.*, d. h. ich sende dich zur Bei- setzung in der Familiengruft zu- rück; *manibus* und *cineri* sind also Dat. commodi.

828. *si qua est ea cura*, näml. *tibi.* Diese Sorge konnte den Ster- benden allein noch beschäftigen. Ueber die Bed der Wendung *si qua est* s. z. A. VII, 4.

hoc tamen infelix miseram solabere mortem:
Aeneae magni dextra cadis.' increpat ultro 830
cunctantis socios et terra sublevat ipsum
sanguine turpantem comptos de more capillos.
Interea genitor Tiberini ad fluminis undam
volnera siccabat lymphis corpusque levabat
arboris adclinis trunco. procul aerea ramis 835
dependet galea et prato gravia arma quiescunt.
stant lecti circum iuvenes; ipse aeger, anhelans
colla fovet fusus propexam in pectore barbam;
multa super Lauso rogitat multumque remittit,
qui revocent maestique ferant mandata parentis. 840
at Lausum socii exanimem super arma ferebant
flentes, ingentem atque ingenti volnere victum.
adgnovit longe gemitum praesaga mali mens.
canitiem multo deformat pulvere et ambas
ad caelum tendit palmas et corpore inhaeret. 845
'tantane me tenuit vivendi, nate, voluptas,
ut pro me hostili paterer succedere dextrae,
quem genui? tuane haec genitor per volnera servor
morte tua vivens? heu, nunc misero mihi demum

830. *Aen. m. d. cad.*, vgl. A. XI, 688.

832. *de more*, der Etrusker nämlich.

835. *arb. accl. tr.*, vgl. G. III, 233. — *procul*, s. z. A. VI, 10.

838. *colla fov.* Wir sagen: er stützt den Kopf; wie Verg. auch Ovid. met. X, 268: *adclinataque colla Mollibus in plumis — reponit.* Im Lat. aber bez. der Plur. *colla* den ganzen obern Theil des menschlichen Körpers. Die Worte *in pectore* sind proleptisch zu fassen.

839. *multumque rem.*, und schickt viel (d. h. oft) zu dem Platze zurück, von dem er mit seinen Begleitern gekommen war.

840. *maestique.* Durch diesen Ausdruck verschafft uns der Dichter einen Blick in den Seelenzustand des Mezentius. Er, der früher nur seine eigene Kraft anbetete (s. v. 773), hat nun, da er auf einen ihm überlegenen Gegner gestossen ist, plötzlich alles Selbstvertrauen und allen Halt verloren. In dieser gedrückten Stimmung ist er nur noch um den eigenen Sohn besorgt, und diese Sorge vermag ihn, dem Lausus den Befehl zum Rückzuge (vgl. A. XI, 56—57) zukommen zu lassen.

842. Dieser Vers ist durch die Diäresis nach dem ersten Fusse und durch sein spondeisches Einherschreiten überaus malerisch.

844. *canit. m. def. p.* Dies Zeichen der Trauer findet sich auch bei Hom. Il. XVIII, 23—25, vgl. auch A. XII, 611.

845. *corpore inh.* In derselben Weise verband Verg. oben v. 361 *haerere* mit dem Abl., und ebenso construirt Ovid. *adhaerere* bald mit *in* c. Abl. (wie met. IV, 694), bald mit dem blossen Abl. (wie met. V, 38). Mit der Situation vgl. A. XI, 150.

849. *nunc mihi d. exit. inf.*, d. h.

ım infelix! nunc alte volnus adactum! 850
ego, nate, tuum maculavi crimine nomen,
ıs ob invidiam solio sceptrisque paternis.
eram patriae poenas odiisque meorum:
s per mortis animam sontem ipse dedissem!
vivo neque adhuc homines lucemque relinquo. 855
linquam.' simul hoc dicens attollit in aegrum
mur et, quamquam vis alto volnere tardat,
deiectus equum duci iubet. hoc decus illi,
solamen erat, bellis hoc victor abibat
bus. adloquitur maerentem et talibus infit: 860
ebe, diu, res si qua diu mortalibus ulla est,
ıus. aut hodie victor spolia illa cruenta
ıput Aeneae referes Lausique dolorum
eris mecum aut, aperit si nulla viam vis,
mbes pariter; neque enim, fortissime, credo, 865
aliena pati et dominos dignabere Teucros.'
et exceptus tergo consueta locavit
bra manusque ambas iaculis oneravit acutis
caput fulgens cristaque hirsutus equina.
ursum in medios rapidus dedit. aestuat ingens 870
in corde pudor mixtoque insania luctu,
ıriis agitatus amor et conscia virtus.]
hic Aenean magna ter voce vocavit.

erst wird mein Unglück mir ual. *exitium* ist euphemisti-, zugleich aber auch erwei-r Ausdruck für *exsilium* (vgl. 129), denn es bez. nicht nur 'erbannung an und für sich, rn auch alle Leiden und Un-mlichkeiten, die damit ver-n sind.

. *nunc alte v. ad.*, d. h. jetzt (durch deinen Tod) ist die le, die mir Aen. schlug, tödt-geworden.

. *idem ego*, d. h. ich, für den ohn starb.

. *invidia*, Unzufriedenheit, Un-vgl. Sall. Jug. 25.

. Der Schmerz darüber, dass nen Sohn in die Verbannung len Tod gestürzt hat, presst ihm das Bekenntnis seiner Schuld gegen das Vaterland aus.

854. Dieser Wunsch ist die nothwendige Folge des vorhergehenden Geständnisses. — *omnis mort.*, vgl. Hom. Od. XII, 341.

856. *simul* ist mit *hoc dicens* zu verbinden im Sinne des griech. *ἅμα εἰπών*, vgl. A. XII, 758.

857. *quamq. vis alt. voln. t.*, obwol ihn der in der tiefen Wunde heftige Schmerz zurückhält.

858. *haud deiectus*, nämlich *consilio*.

860. *adl. maer.*, vgl. Hom. Il. XIX, 400—3.

865. *credo*, vgl. A. VI, 368.

871. *uno in corde*, vgl. A. XII, 667. 847. — *mixtoque ins. luctu.* In Prosa würde es heissen: *insania luctu mixta*.

Aeneas adgnovit enim laetusque precatur:
'sic pater ille deum faciat, sic altus Apollo! 875
incipias conferre manum.'
tantum effatus et infesta subit obvius hasta.
ille autem: 'quid me erepto, saevissime, nato
terres? haec via sola fuit, qua perdere posses. 880
nec mortem horremus nec divom parcimus ulli.
desine, nam venio moriturus et haec tibi porto
dona prius.' dixit telumque intorsit in hostem;
inde aliud super atque aliud figitque volatque
ingenti gyro, sed sustinet aureus umbo.
ter circum adstantem laevos equitavit in orbis 885
tela manu iaciens, ter secum Troius heros
immanem aerato circumfert tegmine silvam.
inde ubi tot traxisse moras, tot spicula taedet
vellere et urguetur pugna congressus iniqua,
multa movens animo iam tandem erumpit et inter 890
bellatoris equi cava tempora conicit hastam.
tollit se arrectum quadrupes et calcibus auras
verberat effusumque equitem super ipse secutus
implicat eiectoque incumbit cernuus armo.
clamore incendunt caelum Troesque Latinique. 895
advolat Aeneas vaginaque eripit ensem

874. *Aen. adgn. enim.* „Aen. erkannte die Stimme, nun freilich!" *enim'* versichert die Wahrheit des *adgnoscere*, indem es auf die Gründe hinweist, weshalb Aen. den Mezentius erkennen konnte; vgl. z. A. VIII, 84. X, 614.

875. *sic p. ille d. fac.*, d. h. mögen denn die Götter deinen Wunsch erfüllen und uns mit einander kämpfen lassen.

878—82. Diesen Versen liegt folgender Gedankengang zu Grunde: Nach dem Tode des Lausus hat das Leben keinen Werth mehr für mich; ich will sterben, mich vorher aber noch an dir rächen, und kümmere mich nicht darum, ob die Götter dir beistehen oder nicht. Vergebens also suchst du mich durch die Anrufung der Götter zu schrecken.

883. *figitque volatque* = *figit volans.*

887. *silvam.* Lucan. VI, 205: *densamque ferens in pectore silvam.*

889. *pugn. iniqua.* Aen. kämpfte zu Fuss.

890. *inter c. temp.*, vgl. Hom. Il. VIII, 81—84. Liv. VIII, 7, 10: *spiculum inter aures equi fixit.*

892. *calcibus* ist von den Vorderfüssen zu verstehen, vgl. Sil. Ital. XVII, 135: *erexitque ore cruento Quadrupedem, elatis pulsantem calcibus auras.*

894. *eiecto armo*, mit ausgerenktem Vorderbuge. Aus dieser Angabe ersieht man die Heftigkeit des Falles. Aehnlich Sil. Ital. X, 255: *quamquam Cernuus inflexo sonipes effuderat armo. eiicere armum*, den Bug verrenken, sagt auch Veget. II, 45, 7 und ebenso III, 41, 1: *eicere cervicem.*

895. *cl. inc. cael. incendere* in tropischer Bed. 1) entzünden, auf-

t super haec: 'ubi nunc Mezentius acer et illa
ffera vis animi?' contra Tyrrhenus, ut auras
uspiciens hausit caelum mentemque recepit:
'hostis amare, quid increpitas mortemque minaris? 900
nullum in caede nefas, nec sic ad proelia veni,
nec tecum meus haec pepigit mihi foedera Lausus.
unum hoc per, si qua est victis venia hostibus oro:
corpus humo patiare tegi. scio acerba meorum
circumstare odia: hunc, oro, defende furorem 905
et me consortem nati concede sepulchro.'
haec loquitur iuguloque haud inscius accipit ensem
undantique animam diffundit in arma cruore.

eizen, vgl. z. A. IX, 500. 2) entflammen, erfüllen, so hier und A. XI, 147. Justin. XXXVIII, 8, 14: *quae res tantum maerorem festissimo convivio intulit, ut regia omnis repentino luctu incenderetur.* — Ueber den Schluss des Verses s. z. A. VII, 470.

897. *super,* s. z. v. 384.

899. *hausit* (näml. *oculis*) *caelum,* vgl. G. II, 340. A. IV, 661. XII, 946.

901. *nec sic ad pr. v.,* mit dem Gedanken nämlich, es für einen Frevel zu halten, besiegt von dir getödtet zu werden.

903. *per, si qua est,* s. z. A. II, 142.

907. *haud inscius,* mit vollem Bewusstsein.

P. VERGILI MARONIS

AENEIDOS

LIBER UNDECIMUS.

Oceanum interea surgens Aurora reliquit:
Aeneas, quamquam et sociis dare tempus humandis
praecipitant curae turbataque funere mens est,
vota deum primo victor solvebat Eoo.
ingentem quercum decisis undique ramis 5
constituit tumulo fulgentiaque induit arma,
Mezenti ducis exuvias, tibi, magne, tropaeum,
bellipotens; aptat rorantis sanguine cristas

Leichenfeier. Die Tyrrhener im Kampfe. Tod der Heldin Camilla.

1. *interea,* s. z. A. X, 1.

2. *quamquam et soc. d. t.* Servius: *consuetudo Romana fuit, ut polluti funere minime sacrificarent. Si tamen contingeret, ut uno eodemque tempore funestaretur quis et cogeretur operam dare sacrificiis, elaborabat, ut ante sacra compleret, quam funus agnosceret.* In v. 2 und 3 wird demnach die Sorge des Aen. berichtet, wie er den beiden ihm obliegenden Pflichten (die Siegesgelübde den Göttern zu lösen und die gefallenen Krieger zu bestatten) in gehöriger Weise Genüge thue. Der von Servius berichteten römischen Gewohnheit gemäss wendet sich Aen. vor allem anderen zu der ersten Aufgabe, indem er in eigener Person aus den Waffen des getödteten Mezentius ein Tropäum errichtet, und befiehlt dann v. 12 seinen Gefährten, die Todten zu bestatten.

3. *funere,* des Pallas.

4. *vota deum,* die Gelübde, die er den Göttern gethan hatte. — Ueber das imperf. *solvebat* nach vorhergeh. perf. *reliquit* s. z. A. II, 1.

6. *tumulo.* Servius: *tropaea non figebantur nisi in eminentioribus locis. Ideo autem nunc tropaeum ponit Aeneas, quia nondum plenam est victoriam consecutus, sed occiso Mez. fugavit exercitum. Plenae enim victoriae triumphus debetur.*

trunca viri et bis sex thoraca petitum
umque locis clipeumque ex aere sinistrae 10
t atque ensem collo suspendit eburnum.
cios, namque omnis eum stipata tegebat
lucum, sic incipiens hortatur ovantis:
a res effecta, viri; timor omnis abesto,
uperest; haec sunt spolia et de rege superbo 15
ıe manibusque meis Mezentius hic est.
ter ad regem nobis murosque Latinos.
ıarate animis et spe praesumite bellum,
mora ignaros, ubi primum vellere signa
int superi pubemque educere castris, 20
ıt segnisve metu sententia tardet.
socios inhumataque corpora terrae
nus, qui solus honos Acheronte sub imo est.
'egregias animas, quae sanguine nobis
atriam peperere suo, decorate supremis 25
bus maestamque Euandri primus ad urbem
r Pallas, quem non virtutis egentem
: atra dies et funere mersit acerbo.'
c ait inlacrimans recipitque ad limina gressum,

olvit vota vel propter tanti ıteritum, vel quia fas erat, ıe vrimitiis belli sacrifi-

la tr., die zerbrochenen ınd Speere, vgl. A. X, 882.
ıs. eburn., s. A. IX, 305.
ip. tegebat. Wenn auch im ick kein Unheil droht, so t doch der Oberfeldherr auch ıgen jede mögliche Gefahr ie ihn eng umschliessenden ın geschützt.
uod sup. in Bezug auf das, m Kriege noch übrig ist, ch weiter zu thun ist, vgl. 157.
rimitiae, die erste Kriegs- uf dem neu eroberten Boden.
. *m. Mez. h. est*, „errichtet nich steht dieser Mezenz

rm. par. an. (vgl. A. II, , 105), d. h. seid kampfge- damit euch der Befehl zum Aufbruch nicht unvorbereitet finde; *spe praes. b.* (vgl. A. IX, 158. XI, 491), seid kampflustig, damit im Moment des Angriffs nicht die Furcht träge Entschlüsse hervorrufe.

20. *edu. sup.* Das römische Heer wurde erst gegen den Feind geführt, wenn günstige Auspicien den Beistand der Götter verhiessen.

23. *qui sol. hon.*, vgl. Hom. Il. XVI, 675.

29. *ad lim.* Wie aus v. 36 und 38 hervorgeht, stand die Leiche des Pallas in dem für den Aen. bestimmten Hause (*regia*, s. z. A. VIII, 242) in Neutroja. Da Aen. am Morgen den Obergöttern ein Gelübde zu lösen hatte, so durfte er die Nacht nicht in dieser *regia* zubringen, um sich nicht durch Berührung mit dem Todten zu verunreinigen. In dem *recipit ad lim. gr.* liegt also nur eine Hinweisung auf den früheren Aufenthalt in der *regia* (vor der Reise zum Euander).

corpus ubi exanimi positum Pallantis Acoetes 30
servabat senior, qui Parrhasio Euandro
armiger ante fuit, sed non felicibus aeque
tum comes auspiciis caro datus ibat alumno.
circum omnis famulumque manus Troianaque turba
et maestum Iliades crinem de more solutae. 35
ut vero Aeneas foribus sese intulit altis,
ingentem gemitum tunsis ad sidera tollunt
pectoribus maestoque immugit regia luctu.
ipse caput nivei fultum Pallantis et ora
ut vidit levique patens in pectore volnus 40
cuspidis Ausoniae, lacrimis ita fatur obortis:
'tene' inquit 'miserande puer, cum laeta veniret,
invidit Fortuna mihi, ne regna videres
nostra neque ad sedes victor veherere paternas?
non haec Euandro de te promissa parenti 45
discedens dederam, cum me complexus euntem
mitteret in magnum imperium metuensque moneret
acris esse viros, cum dura proelia gente.
et nunc ille quidem spe multum captus inani
fors et vota facit cumulatque altaria donis, 50
nos iuvenem exanimum et nil iam caelestibus ullis
debentem vano maesti comitamur honore.
infelix, nati funus crudele videbis!
hi nostri reditus expectatique triumphi?
haec mea magna fides? at non, Euandre, pudendis 55
volneribus pulsum aspicies nec sospite dirum

30. *ubi*, nämlich *in limine*. Die Leichen wurden im *atrium*, das Gesicht nach der Thüre zu, ausgestellt. — *positum*, s. z. A. II, 644.

31. *Parrhas.*, s. z. A. VIII, 344 und wegen des Hiatus s. z. A. VII, 226 und z. A. IX, 9.

35. *Iliades*. Nach A. V, 713—15 und IX, 217 waren nur die älteren Frauen mit alleiniger Ausnahme der Mutter des Euryalus in Sicilien zurückgelassen.

37. *ing. gem. toll.* Liv. I, 29: *conspectus aliorum mutua miseratione integrabat lacrimas.*

40. *levi in pect.*, an der zarten Brust, vgl. A. VII, 349 und s. z. A. VII, 815.

47. *mitt. in m. imp.*, d. h. um ein grosses Reich zu erwerben; *magnum imperium* ist hier dasselbe, was oben v. 43 durch *regna nostra* bezeichnet war.

50. *fors* steht bei Dichtern oft adverbial (eig. elliptisch, *fors sit*) vgl. A. II, 139. V, 232. VI, 537. XII, 183.

54. *nostri red.*, d. h. die von uns verheissene Rückkehr.

55. *pudenda volnera* sind Wunden, deren er sich zu schämen hat; vgl. Hor. carm. II, 4, 20: *matre pudenda.*

56. *nec sosp. dir. opt. n. f.*, d. h. du wirst keine Ursache haben, dir den Tod zu wünschen, weil dein Sohn durch schimpfliche Flucht sein Leben gerettet hat. *dirum*

nato funus pater. hei mihi, quantum
ium, Ausonia, et quantum tu perdis, Iule!'
ıec ubi deflevit, tolli miserabile corpus
. et toto lectos ex agmine mittit 60
iros, qui supremum comitentur honorem
.tque patris lacrimis, solacia luctus
ingentis, misero sed debita patri.
ɜgnes alii crátes et molle feretrum
; texunt virgis et vimine querno. 65
ɔsque toros obtentu frondis inumbrant.
ɜnem agresti sublimem stramine ponunt:
virgineo demessum pollice florem
llis violae seu languentis hyacinthi,
[ue fulgor adhuc nec dum sua forma recessit, 70
ı mater alit tellus virisque ministrat.
minas vestes auroque ostroque rigentis
Aeneas, quas illi laeta laborum
ıs quondam manibus Sidonia Dido
et tenui telas discreverat auro. 75
unam iuveni supremum maestus honorem
ırsurasque comas obnubit amictu,

einen solchen Tod wegen
/eranlassenden Ursache.
nitentur = *comitatu prae-*
ɔnstr. praegnans.
ig. ing., eine wirksame
vgl. Hom. Il. XIII, 739.
s *feretrum* heisst *molle*,
us Geflechte bestand.
'entu fr., vgl. A. I, 160.
r. stram., auf ländliche
gl. Sil. Ital. X, 561: *mol-*
'enti stramine composuere

llis violae, der sanften
nter der *viola* ist aber
; Veilchen zu verstehen
s wird durch *viola nigra*
t, und *mollis* steht nur
n, die durch Licht, Glanz
Mischung gefälligen Ein-
chen), sondern die Lev-
'ang. hyac., der schmach-
yacinthe. *languere* steht
Blumen, die den Kopf
ssen, wie Valer. Fl. VII,
24: *quam cum languentis levis erigit imber aristas.* — Ueber die Verlängerung der Endsilbe s. z. A. VII, 398.

70. *neque fulg.* (Farbenschimmer) *adh.*, nämlich *recessit.* — *sua forma*, die ihnen eigenthümliche Schönheit, d. i. der natürliche Charaktereindruck, den diese Blumen machen, indem die Levkoje das Bild der sanften, die Hyacinthe das der schmachtenden Blume giebt.

73. *laeta laborum.* Diese, dem Griech. nachgebildete Construction findet sich schon in einem Fragmente des Sallust: *frugumque pabulique laetus ager*, bei späteren Schriftstellern oft.

75. *fecerat et discreverat*, s. z. A. IV, 264.

76. *supremum hon.* ist als Satzapposition zu fassen, s. z. A. VI, 223.

77. *ars. com. obn. am.*, „mit der andern verhüllt er die bald hin-

multaque praeterea Laurentis praemia pugnae
aggerat et longo praedam iubet ordine duci.
addit equos et tela, quibus spoliaverat hostem. 80
vinxerat et post terga manus, quos mitteret umbris
inferias, caeso sparsurus sanguine flammas,
indutosque iubet truncos hostilibus armis
ipsos ferre duces inimicaque nomina figi.
ducitur infelix aevo confectus Acoetes 85
pectora nunc foedans pugnis, nunc unguibus ora,
sternitur et toto proiectus corpore terrae.
ducunt et Rutulo perfusos sanguine currus.
post bellator equus positis insignibus Aethon
it lacrimans guttisque humectat grandibus ora. 90
hastam alii galeamque ferunt, nam cetera Turnus
victor habet. tum maesta phalanx Teucrique sequuntur
Tyrrhenique omnes et versis Arcades armis.

lodernden Locken.“ *que* dient hier zur Fortsetzung der Eintheilung, s. z. A. VI, 616.

78. *praemia*, d. h. Theile der Kriegsbeute, welche Aen. dem Pallas in Anerkennung seiner bewiesenen Tapferkeit mitgiebt.

80. *add. eq. et tela.* Diese werden von der *praeda* geschieden, weil auch in den römischen Triumphzügen die mit der feindlichen Beute beladenen Wagen durch eine Abtheilung der *tibicines* von den Opferthieren und den eroberten Waffen getrennt wurden. — *spoliav.*, näml. Pallas, s. unten v. 172.

81. *manus, quos*, d. i. *manus eorum, quos*, vgl. unten v. 172 und E. 2, 71. A. IV, 598.

82. *caeso sang.*, vgl. A. X. 520. — *flammas.* Der plur. *flammae* steht auch A. X, 520 von dem Feuer des Scheiterhaufens.

83. *ind. trunc.* Die Führer des Zuges trugen Baumstämme, welche mit der Rüstung der vom Pallas erschlagenen Feinde bekleidet und mit Inschriften (*titulis*), welche die Namen dieser Feinde angaben, versehen waren.

85. Während der Zug sich ordnet, wird Acoetes herbeigeführt.

87. Mit den Worten *sternitur et terrae* wird eine neue Aeusserung des Schmerzes bezeichnet, die aber nicht gleich den vorher erwähnten durch das Partic. ausgedrückt werden konnte, weil Acoetes sich durch diesen Ausdruck des wilden Schmerzes von den Freunden, die ihn führten, losriss. — Der Lokativ *terrae* auch Lucan. IV, 647: *sternique vetabere terrae.* Liv. V, 51, 9: *sacra terrae celavimus.* — *proiectus* steht proleptisch.

88. *currus* sind die erbeuteten Wagen der Rutuler (vgl. A. X, 399), welche ihre Stelle im Zuge wol unmittelbar hinter den Trophäen (83. 84) erhielten.

89. *pos. ins.*, d. h. ohne den gewöhnlichen Schmuck (die *phalerae*).

90. *it lacrim.*, vgl. Hom. Il. XVII, 427.

93. *omnes* gehört zu *Teucrique Tyrrhenique.* Das gesammte Heer giebt der Leiche des Pallas eine Strecke lang das Ehrengeleite, dann aber bringen nach der v. 60—62 gegebenen Bestimmung nur 1000 Mann die Leiche zu Euander, die übrigen kehren mit dem Aeneas zurück. —

postquam omnis longe comitum processerat ordo,
substitit Aeneas gemituque haec addidit alto: 95
'nos alias hinc ad lacrimas eadem horrida belli
fata vocant: salve aeternum mihi, maxime Palla,
aeternumque vale.' nec plura effatus ad altos
tendebat muros gressumque in castra ferebat.
Iamque oratores aderant ex urbe Latina 100
velati ramis oleae veniamque rogantes:
corpora, per campos ferro quae fusa iacebant,
redderet ac tumulo sineret succedere terrae;
nullum cum victis certamen et aethere cassis;
parceret hospitibus quondam socerisque vocatis. 105
quos bonus Aeneas haud aspernanda precantis
prosequitur venia et verbis haec insuper addit:
'quaenam vos tanto fortuna indigna, Latini,
implicuit bello, qui nos fugiatis amicos?
pacem me exanimis et Martis sorte peremptis 110
oratis? equidem et vivis concedere vellem.
nec veni, nisi fata locum sedemque dedissent,
nec bellum cum gente gero: rex nostra reliquit
hospitia et Turni potius se credidit armis.
aequius huic Turnum fuerat se opponere morti. 115
si bellum finire manu, si pellere Teucros
apparat, his mecum decuit concurrere telis;

versis arm. Servius: *lugentium more mucronem hastae, non cuspidem contra terram tenentes. Et scuta invertebant propter numina illic depicta, ne eorum simulacra cadaveris polluerentur aspectu.*

95. *addidit,* er fügte zu den ehrenden Anordnungen, die er getroffen, noch diese Worte der Anerkennung hinzu, vgl. A. II, 593. XII, 358.

96. *alias ad lacrim.,* d. h. zur Bestattung der Uebrigen, welche ebenfalls in dem Kampfe gefallen waren.

97. *salve aet.,* vgl. Hom. Il. XXIII, 19.

98. sq. Das Imperfectum (*tendebat, ferebat*) leitet schon über zu der gleichzeitig stattfindenden Ankunft der latinischen Gesandten.

101. *vel. ram. ol.,* s. z. A. VII, 154.

104. *aethere,* s. z. A. I, 547.

105. *socerisque voc.* Bei dem partic. perf. findet sich die Attraction des Prädicats regelmässig nur bei dem nom. u. accus., seltener in der Construction des abl. absol., äusserst selten bei dem dat., wie hier und Suet. Octav. 17: *remisit tamen (Antonio) hosti iudicato necessitudines amicosque omnes.*

107. *ins.,* s. z. A. II, 593.

111. *oratis.* Wegen der Verlängerung der Endsilbe s. z. VII, 398.

112. *nec veni, nisi — dedissent.* Der Indic. steht hier, um die Folgerung als eine ganz unbezweifelte hinzustellen: ich kam wirklich nicht, wenn nicht etc., vgl. A. VIII, 522.

115. *huic morti,* d. h. dem Tode,

vixet, cui vitam deus aut sua dextra dedisset.
nunc ite et miseris supponite civibus ignem.'
dixerat Aeneas. illi obstipuere silentes 120
conversique oculos inter se atque ora tenebant.
tum senior semperque odiis et crimine Drances
infensus iuveni Turno sic ore vicissim
orsa refert: 'o fama ingens, ingentior armis,
vir Troiane, quibus caelo te laudibus aequem? 125
iustitiaene prius mirer belline laborum?
nos vero haec patriam grati referemus ad urbem
et te, si qua viam dederit fortuna, Latino
iungemus regi. quaerat sibi foedera Turnus.
quin et fatalis murorum attollere moles 130
saxaque subvectare umeris Troiana iuvabit.'
dixerat haec unoque omnes eadem ore fremebant.
bis senos pepigere dies et pace sequestra
per silvas Teucri mixtique impune Latini
erravere iugis. ferro sonat alta bipenni 135
fraxinus, evertunt actas ad sidera pinos,
robora nec cuneis et olentem scindere cedrum
nec plaustris cessant vectare gementibus ornos.
Et iam Fama volans, tanti praenuntia luctus,
Euandrum Euandrique domos et moenia replet, 140
quae modo victorem Latio Pallanta ferebat.
Arcades ad portas ruere, et de more vetusto

den jene, um deren Bestattung ihr besorgt seid, unschuldig fanden. Aen. meint nämlich, Turnus sei geflohen, eine Vermuthung, die allerdings wohlbegründet scheinen musste.

118. *vixet*, s. z. A. I, 200. — *deus*, „die besondere göttliche Unterstützung, wie sie einigen Helden vorzugsweise ward; *dextra* dagegen die blosse Geschicklichkeit und Kraft, ohne von jener besonders geleitet zu sein; also ein wirklicher Gegensatz. Soph. Aj. 455: *εἰ δέ τις θεῶν βλάπτοι, φύγοι τἂν χὠ κακὸς τὸν κρείσσονα.*" Thiel.

120. sq. *obstipuere — tenebant*, vgl. A. II, 1.

122. *semp. od. et crim. inf.*, „der immer Böses durch Hass und Beschuldigung that."

126. *iustitiae mirer* ist wieder Nachbildung griechischer Constructionsweise, vgl. oben v. 73, unten v. 416 und z. A. X, 441.

130. *fatalis*, s. v. 112.

131. *saxa Troi.*, d. h. zur Erbauung der neuen Stadt, die bis dahin nur mehr einem in der Eile befestigten Lager als einer wirklichen Stadt glich.

135. *errare*, sorglos umhergehen, vgl. Hor. carm. III, 18, 13 und mit der ganzen Stelle (134—138) Hom. Il. VII, 421—432.

137. *olent. cedr.*, s. z. A. VII, 13.

142. *de more vet.* In den älteren Zeiten bestatteten die Römer ihre Leichen des Nachts und begleiteten den Zug mit Fackeln. Diese ältere römische Sitte überträgt Verg. hier auf die römische

:as rapuere faces, lucet via longo
: flammarum et late discriminat agros.
ι turba Phrygum veniens plangentia iungit 145
a. quae postquam matres succedere tectis
ınt, maestam incendunt clamoribus urbem.
n Euandrum potis est vis ulla tenere,
enit in medios. feretro Pallanta reposto
buit super atque haeret lacrimansque gemensque 150
vix tandem voci laxata dolore est:
haec, o Palla, dederas promissa parenti.
s ut saevo velles te credere Marti!
ignarus eram, quantum nova gloria in armis
ıedulce decus primo certamine posset. 155
:iae iuvenis miserae bellique propinqui
rudimenta et nulli exaudita deorum
›recesque meae! tuque, o sanctissima coniunx,
morte tua neque in hunc servata dolorem!
ι ego vivendo vici mea fata, superstes 160

:. Dass der Zug übrigens
:gen Abend sich der Stadt
:, geht aus v. 143 und 144
.
—43. *ruere et rapuere. et*
let hier zwei gleichzeitige
ıngen: stürzten und rissen
Wie Verg. hier das perf.
eine kopulative Partikel an
fin. abs. anschliesst, so A. III,
ıd X, 457 das praes. hist.
iung. agm., schliesst ihre
en an, vgl. A. IV, 142.
incend. vgl. A. X, 895.
Der Accus. *Pallanta* ist mit
ılg. *super* zu verbinden. Die
· nämlich stellen die Präpo-
n oft in auffallender Weise
'örtern nach, zu denen sie
n, vgl. E. 6, 19. A. IV, 257.
dolore, wegen des Schmer-
:r es bisher verhindert hatte,
'or Schmerz, vgl. A. II, 412.
ut velles te cred., hättest
:h doch anvertraut! Durch
›nj. des Imperf. rückt Euan-
: Zeit, wo sich Pallas dem
ɡotte anvertraute, in seine
elbare Gegenwart; vgl. v.
162 und s. z. A. VIII, 643. — *ut*
in einem Wunschsatze (dass doch)
auch A. X, 631. Hor. sat. II, 1, 43:
*o pater et rex Iuppiter, ut pereat
positum robigine telum.*

154. *haud ign. eram.* Der
Wunsch, Pallas hätte vorsichtiger
sein mögen, führt ihn auf den Ge-
danken, dass Vorsicht von dem
heldenmüthigen Jüngling in dem
ersten Kampfe nicht erwartet wer-
den darf.

156. *primit.*, Erstlingsversuch.
— *b. prop. dura rud.*, „schreck-
liche Schule dieses benachbarten
Krieges.“ *rudimenta* ist in dieser
Bedeutung dichterisch.

158. *sanct.*, verklärte. *sanctus*
steht öfters in der Anrede an theu-
re Todte, vgl. Val. Fl. VI, 288: *pa-
trias advocat umbras: Sancte mihi
Vorapte pater.*

160. *viv. vici m. f. fata* mit dem
Gen. oder mit einem pron. poss.
sind die Fügungen des Schicksals,
durch welche der Tod eines Men-
schen seiner Bestimmung gemäss
herbeigeführt wird. Dieser ent-
spricht es, dass der Vater vor dem

restarem ut genitor. Troum socia arma secutum
obruerent Rutuli telis! animam ipse dedissem
atque haec pompa domum me, non Pallanta, referret!
nec vos arguerim, Teucri, nec foedera nec quas
iunximus hospitio dextras; sors ista senectae 165
debita erat nostrae. quod si immatura manebat
mors gnatum, caesis Volscorum milibus ante
ducentem in Latium Teucros cecidisse iuvabit.
quin ego non alio digner te funere, Palla,
quam pius Aeneas et quam magni Phryges et quam 170
Tyrrhenique duces, Tyrrhenum exercitus omnis.
magna tropaea ferunt, quos dat tua dextera leto;
tu quoque nunc stares immanis truncus in armis,

Sohne stirbt, dem er das Leben geben sollte. An der Leiche des Sohnes wird der Vater von dem Gefühle beherrscht, dass er zu lange gelebt und dadurch das Schicksal, welches nach der Erfüllung seiner Bestimmung seinen Tod herbeiführen sollte, besiegt habe. — Wegen der Alliteration vgl. oben v. 151 u. s. z. A. II, 494.

161. *secutum obr.*, o wäre ich doch gefolgt, und hätten mich doch die Rutuler vernichtet! Ein ähnlicher Wunschsatz, wie A. IV, 678. X, 854. Der Affect, mit dem Euander spricht, veranlasst die Auslassung des Pron. *me*, das sich aber, da Euander im vorhergeh. Satze nur von sich gesprochen hat, leichter ergänzen lässt, als in der leidenschaftlichen Rede des Hannibal bei Sil. Ital. XVII, 559—61: *vestra est haec altera, vestra Fraus, inquit, Superi: non fallitis; aequore mersum Texissent scopuli, pelagusque hausisset et undae. Anne huic servabor leto?*

165. *sors ista* (s. v. 160—61) *sen. deb. er. n.*, „dies Loos war meinem Alter bestimmt;" *deberi* steht öfters von dem, was das Schicksal unwiderruflich verhängt hat, wie Valer. Fl. II, 571: *namque bis Herculeis deberi Pergama telis Audierat.*

167. *Volscorum.* Von den Feinden des Aen. lässt Verg. den Euander hier vorzugsweise die Volsker erwähnen.

168. *iuvabit.* Euander giebt in diesem und dem folg. Satze die Trostgründe an, die ihm in seinem Unglücke bleiben, nämlich einmal die rühmliche Tapferkeit des Pallas, und dann die ehrenvolle Anerkennung dieser Tapferkeit von Seiten des Aen. Die Worte *caesis Volsc. mil. ant.* enthalten keine Unwahrheit, denn Pallas hat in der That den Aeneas nach Latium zurückgeführt und durch seine Theilnahme am Kampfe den Versuch des Turnus, die Landung zu hindern (A. X, 276), vereitelt.

169. *quin ego.* Die Steigerung, auf welche *quin* hinweist, ist folgende: die Tapferkeit des Pallas hat Aen. und mit ihm das ganze Heer der Verbündeten ehrend anerkannt, ja so anerkannt, dass ich dieser Auszeichnung nichts hinzuzufügen weiss.

170. *quam p. Aen.*, vollständig: *quam quo te p. Aen. dignatus est.*

171. *Tyrrh. duc.*, *Tyrrh. ex. o.* = *ducesque et omnis exercitus Tyrrhenum;* übrigens s. z. A. VII, 75.

172. *trop.*, *quos*, s. oben z. v. 81. — Wegen des Praesens *dat* s. z. A. II, 275.

173. *tu quoque nunc stares*,

; par aetas et idem si robur ab annis,
ie. sed infelix Teucros quid demoror armis? 175
e et haec memores regi mandata referte:
: vitam moror invisam Pallante perempto
:ra caussa tua est, Turnum gnatoque patrique
ı debere vides. meritis vacat hic tibi solus
naeque locus. non vitae gaudia quaero, 180
fas, sed gnato Manis perferre sub imos.'
Aurora interea miseris mortalibus almam
erat lucem, referens opera atque labores:
pater Aeneas, iam curvo in litore Tarchon
:ituere pyras. huc corpora quisque suorum 185
: tulere patrum, subiectisque ignibus atris
itur in tenebras altum caligine caelum.
ircum accensos cincti fulgentibus armis
:rere rogos, ter maestum funeris ignem

:h als *tropaeum*, *quos dat Pallantis) dextera leto;* also dem *esset par aetas* ein *illi* ;änzen und *esset* nach dem zu 3 Bemerkten im Sinne des plusquamperf. zu nehmen. — *nis* heisst der *truncus*, weil ı *immanis Turnus* darstellen

. *si* gehört auch zu dem er-;atzgliede *esset par aetas*, s. II, 293 und 654.

. *demoror arm.* Stat. ver-; Theb. IV, 774 *demorari* in her Weise mit dem Abl.: *sed ego haec? fessosque optatis ·or undis*?

. *merit. vac.*, d. h. dies Eine *solus locus)* bleibt deinem ;nste (um mich) und deinem e noch zu thun übrig. Den *neritis fortunaeque* hat Verg. dem Vorgange der griech. :r (wie Hom. Il. V, 125: *ἐν οι στήθεσσι μένος πατρώϊον* ;pexegetisch zu *tibi* hinzuge-vgl. A. VI, 474.

. *non vit. gaud. quaero.* er will nicht für sich leben, ·n um dem Sohn die Nach-von dem Tode seines Mörders zu bringen. Denn nach der Vorstellung der Alten kamen die Seelen der Erschlagenen erst durch gewaltsamen Tod ihrer Mörder zur Ruhe, vgl. A. II, 587.

181. *perferre* prägnant für *nuntium perferre* auch A. V, 665. Den inf. macht Verg. auch A. IV, 631. VI, 614. VII, 449 von *quaero* abhängig. Das Object ist erst durch ein substant., dann durch einen inf. ausgedrückt, wie in umgekehrter Folge G. I, 25.

182. *mis. mort.*, s. z. A. II, 268.

184. *iam p. Aen.* Aeneas liess in der Nähe von Neutroja, wohin er sich begeben hatte, s. oben v. 99, Scheiterhaufen errichten.

186. *ign. atr.*, s. z. A. VIII, 198.

189. *decurr.* Bei der Leichenfeier gepriesener Helden fanden Kriegeraufzüge in der Weise Statt, dass die Soldaten in vollem Waffenschmuck dreimal um den Scheiterhaufen herumzogen. Eine solche *decursio funebris* erwähnt Liv. XXV, 17; die römischen Dichter beschreiben sie öfter. Doch war diese Sitte keine speciell römische, sondern kommt schon im Hom. vor, Il. XXIII, 13. Od. XXIV, 68—70.

lustravere in equis ululatusque ore dedere. 190
spargitur et tellus lacrimis, sparguntur et arma.
it caelo clamorque virum clangorque tubarum.
hic alii spolia occisis derepta Latinis
coniciunt igni, galeas ensesque decoros
frenaque ferventisque rotas; pars munera nota, 195
ipsorum clipeos et non felicia tela.
multa boum circa mactantur corpora Morti,
saetigerosque sues raptasque ex omnibus agris
in flammam iugulant pecudes. tum litore toto
ardentis spectant socios semustaque servant 200
busta neque avelli possunt, nox humida donec
invertit caelum stellis ardentibus aptum.
  Nec minus et miseri diversa in parte Latini
innumeras struxere pyras et corpora partim
multa virum terrae infodiunt avectaque partim 205
finitimos tollunt in agros urbique remittunt,
cetera confusaeque ingentem caedis acervum

191. *sparg. et t. lacr.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 15.

192. *tub.* Der Gebrauch der *tuba* bei Leichenbegängnissen gehörte der früheren Zeit an, später bedienten sich die Römer dabei der *tibia*.

193. Mit *hic* wird in lebhafter Weise das neue Bild vor den Augen der Leser entrollt: mit *hinc* würde der Dichter den Leser im ruhigen Erzählungston zu dem neuen Gegenstande hinüberführen, vgl. A. I, 728. II, 122. 199 mit A. I, 194. II, 671.

194. *spol. coni. igni.* Ueber diese Sitte s. z. A. VIII, 561. — Durch das Epitheton *decorus* deutet Verg. an, dass man auch kostbare, dem Feinde abgenommene Waffen nicht zurückbehielt, sondern ins Feuer warf; *ferventes* aber heissen die Räder, weil sie in dem Augenblick der heftigsten Bewegung erbeutet waren.

195. *munera* bez. Alles, was den Todten zu Ehren bei der Beerdigung dargebracht wurde, hier die von denselben geführten Waffen.

200. *servant*, sie hüten.

201. *nox hum. d. inv. c.*, s. z. A. II, 250.

202. *stell. ard. apt.*, s. z. A. IV, 482.

205. *terrae infod.* In den älteren Zeiten soll das Beerdigen der Leichen in Italien häufiger gewesen sein, als das Verbrennen. — *avectaque tollunt* ist kein ὕστερον πρότερον, sondern das *avehere* bezieht sich auf alle Leichen, die nicht auf dem Schlachtfelde beerdigt oder verbrannt wurden, das *tollere* und *remittere* dagegen auf eine Sonderung der weggeführten Leichen. Die Leichen aller gemeinen Soldaten nämlich, sowie die Leichen derer, welche aus entfernteren Gegenden gekommen waren, wurden auf dem Schlachtfelde beerdigt oder verbrannt; die Leichen der übrigen Häuptlinge aber schaffte man theils nach Laurentum, je nachdem sie jenen angehörten oder Laurentum zur Vaterstadt hatten. So stehen also die *finitimi agri* nebst der Stadt (Laurentum) den *longinquis* entgegen und auf diesen Gegensatz weist *partim — partim* hin.

207. *confusaeque — acervum.*

umero nec honore cremant; tunc undique vasti
m crebris collucent ignibus agri.
lux gelidam caelo dimoverat umbram: 210
ntes altum cinerem et confusa ruebant
ocis tepidoque onerabant aggere terrae.
ero in tectis, praedivitis urbe Latini,
puus fragor et longi pars maxima luctus.
atres miseraeque nurus, hic cara sororum 215
a maerentum puerique parentibus orbi
execrantur bellum Turnique hymenaeos;
armis ipsumque iubent decernere ferro,
gnum Italiae et primos sibi poscat honores.
at haec saevus Drances solumque vocari 220
r, solum posci in certamina Turnum.
simul contra variis sententia dictis

orte enthalten einen epexe-en Zusatz zu *cetera*, und shalb durch die Copula an-, s. z. G. II, 428.

nec num. nec hon., ohne zählen oder zu ehren. Der h des blossen Ablativ zur nung der eine Handlung be-len Umstände wurde aus der der Dichter durch die steller der silbernen Latinität Prosa übertragen und fand er die weiteste und freieste dung. Dieselbe Zusammen- beider Subst. auch Caes. . VI, 13: *aliquo sunt nu-tque honore*.

crebr. coll. ing. a., vgl. Hom. l.

alt. cin., „hochauffliegende " wegen der Menge der auf Scheiterhaufen verbrannten . — *ruebant*, „sie wühlten " aus den Brandstätten nämlich; vgl. A. I. 85. Hor. , 22: *unde divitias aerisque - acervos?* Gemeint ist das *um*, das darin bestand, dass e Asche und die Gebeine der nten sammelte, mit kostba-würzen und wohlriechenden keiten mischte, in eine Urne that und diese dann in der Grabkammer beisetzte. Hier werden die Urnen, wie aus den W. *tepidoque on. agg. t.* hervorgeht, an dem Orte beigesetzt, wo der Scheiterhaufen verbrannt ist.

213. *in tectis.* Die *tecta* werden dem freien Felde entgegengesetzt. Vorher hatte man den Todten die letzte Ehre im Freien erwiesen; jetzt verbreitete sich die Trauer und der Schmerz auch in die Wohnungen der Stadt Laurentum. *urbe Lat.* ist also Apposition zu *tectis* — *praediv.*, vgl. A. VII, 170 sq. XII, 23.

215. *cara pect.*, die theuren Herzen. *cara* (nämlich den gefallenen Brüdern) ist kein müssiges Epitheton, da es auf die gegenseitige Liebe zwischen den Geschwistern hinweist.

220. *sol. voc. test.*, s. oben v. 115—18.

222. *multa sent.*, eine oft ausgesprochene Ansicht, vgl. Hor. ep. I, 13, 18: *oratus multa prece nitere porro*. Gell. III, 16, 1: *multa opinio est.* Das *simul* dient dazu, uns ein Bild von dem ungeordneten, wüsten Treiben der wild durcheinander wogenden Menge zu geben:

pro Turno, et magnum reginae nomen obumbrat,
multa virum meritis sustentat fama tropaeis.
Hos inter motus, medio in flagrante tumultu, 225
ecce super maesti magna Diomedis ab urbe
legati responsa ferunt: nihil omnibus actum
tantorum impensis operum, nil dona neque aurum
nec magnas valuisse preces, alia arma Latinis
quaerenda aut pacem Troiano ab rege petendum. 230
deficit ingenti luctu rex ipse Latinus.
fatalem Aenean manifesto numine ferri
admonet ira deum tumulique ante ora recentes.
ergo concilium magnum primosque suorum
imperio accitos alta intra limina cogit. 235
olli convenere ruuntque ad regia plenis
tecta viis. sedet in mediis et maximus aevo
et primus sceptris haud laeta fronte Latinus.

Jeder verficht leidenschaftlich seine eigene Meinung und beachtet die Worte Anderer nicht.

223. *obumbrat*, bedeckt, schützt, vgl. Liv. VII, 30: *itaque umbra vestri auxilii, Romani, tegi possumus.* XXXII, 21: *sub umbra auxilii vestri latere volunt.* Das Verbum *obumbrare* ist eine Neubildung Vergils.

226. *ecce super.* Die Unruhe in der Stadt wird noch vermehrt durch die Rückkehr der Gesandtschaft, welche nach A. VIII, 9—17 an den Diomedes geschickt war. Wegen *super* s. z. A. VII, 462.

228. *tant. imp. oper.*, mit dem Aufwand solcher Bemühung. Die Latiner verrichteten ein *opus*, indem sie die Gesandtschaft ausrüsteten, und die Gesandten verrichteten ebenfalls ein *opus*, indem sie alle Fährlichkeiten der Reise glücklich beseitigten und von ihrer Seite alles aufboten, um den Diom. für das Bündnis zu gewinnen.

230. *pacem petendum.* Das Neutr. sing. des Part. fut. pass. transitiver Verba mit einem Objectsaccusativ zu verbinden, war alterthümliche Constructionsweise. Dem Verg. nachahmend lässt Sil. Ital. XI, 559 den Hanno sagen: *Nunc pacem orandum.*

231. *def. ing. l.*, eig. durch die so grosse Trauer wird dem Latinus aller Muth benommen, also: so mächtiger Trauer erliegt der König Latinus; vgl. unten v. 424. A. XII, 2. Valer. Fl. IV, 246: *deficiunt visu Minyae: miratur et ipse Tyndarides.*

232. *fatalem ferri.* Das hatte Latinus schon früher erkannt, s. A. VII, 272. — *manif. num.*, unter sichtlicher Leitung der Götter.

235. *imp.*, auf seinen Befehl. Uebrigens vgl. Hom. Il. II, 50—52. — *alta* heissen die *limina*, weil man auf mehreren Stufen zu ihnen hinaufstieg.

236. *ruuntque ad reg. t.*, „und stürmen zum Palast des Königs." Das *ruere* bezeichnet die Eile der Gerufenen.

238. *primus sceptris.* Servius: *primus inter sceptriferos. Namque apud maiores omnes duces cum sceptris ingrediebantur curiam.* Durch die Worte *max. aevo et prim. sc.* wird das Recht des Latinus auf den Ehrenplatz (*in mediis*, s. z. A.

hic legatos Aetola ex urbe remissos,
referant, fari iubet et responsa reposcit 240
e cuncta suo. tum facta silentia linguis,
nulus dicto parens ita farier infit:
Vidimus, o cives, Diomedem Argivaque castra
iter emensi casus superavimus omnis
ʒimusque manum, qua concidit Ilia tellus. 245
rbem Argyripam patriae cognomine gentis
Gargani condebat Iapygis arvis.
uam introgressi et coram data copia fandi,
ra praeferimus, nomen patriamque docemus,
ellum intulerint, quae caussa attraxerit Arpos. 250
s ille haec placido sic reddidit ore:
rtunatae gentes, Saturnia regna,
ui Ausonii, quae vos fortuna quietos
itat suadetque ignota lacessere bella?
mque Iliacos ferro violavimus agros, — 255
ea, quae muris bellando exhausta sub altis,
Simois premat ille viros — infanda per orbem
icia et scelerum poenas expendimus omnes,
'riamo miseranda manus; scit triste Minervae

ʒ. VII, 169) begründet. Wie *ax. aevo* auf eine Vergleichung ndern hinweist, so liegt auch W. *primus sceptris* ein comver Sinn.

. *farier*, s. Einl. p. 7.

. *Arg. castr.*, d. h. die von ern erbaute und befestigte (Argyripa), vgl. A. X, 4. XI,

. *contig. man.*, vgl. A. VIII,

. *patr. cogn. g.* Der Name ipa soll aus *Argos Hippion* nden sein, einer Stadt im Penes, deren Namen Diom. der hm in Apulien gegründeten beilegte. Diomedes selbst ;war von Geburt ein Aetoler, t aber das Königreich Argos Vermählung mit einer Toch-:s Adrast.

. *victor*. Ueber die zu Grunde ıde Sage s. z. A. VIII, 9. — *znus*, ein Gebirg in Apulien, welche Landschaft von den Dichtern auch öfter mit dem griech. Namen Japygia genannt wurde. — *arvis.* Sil. Ital. IV, 554: *Argyripa Daunique profectus ab arvis.*

250. *attrax.*, näml. *nos.*

252. *Sat. r.*, *ant. Aus.*, s. A. VIII, 319—29.

254. *ign. b.*, d. i. einen Krieg, dessen Schwierigkeit ihr noch nicht kennt.

255. *violav.* Dieser Ausdruck, sowie die folg. *supplicia et scelerum poenas* zeigen, dass Diom. die Trojaner für ein Volk ansieht, das unter dem besonderen Schutze der Götter stehe, die Jeden, der diesem Volke zu nahe trete, hart bestraften.

259. *vel Pr. mis. man.* Ovid. met. XIV, 474: *Graecia tum potuit Priamo quoque flenda videri.* — *triste Min. sid.* hängt mit den folg. W. eng zusammen; bezeichnet wird der Sturm, durch welchen so viele griech. Schiffe auf der Rückfahrt

sidus et Euboicae cautes ultorque Caphereus.
militia ex illa diversum ad litus abacti
Atrides Protei Menelaus adusque columnas
exulat, Aetnaeos vidit Cyclopas Ulixes.
regna Neoptolemi referam versosque penatis
Idomenei? Libycone habitantis litore Locros?
ipse Mycenaeus magnorum ductor Achivom
coniugis infandae prima intra limina dextra
oppetiit, devictam Asiam subsedit adulter.
invidisse deos, patriis ut redditus aris
coniugium optatum et pulchram Calydona viderem?
nunc etiam horribili visu portenta sequuntur,
et socii amissi petierunt aethera pinnis

von Troja bei Caphereus, einem Vorgebirge Euböas, zu Grunde gingen. Dieser Sturm (*triste sidus*, s. z. A. IV, 578) wurde den Griechen von der Minerva gesandt, s. z. A. I, 39—41 und vgl. Ovid. met. XIV, 466 sqq.

260. *ultorque Caphereus*, vgl. Ovid. met. XIV, 472: *cumulumque Capharea cladis* und 481: *importunusque Caphareus.*

262. *Protei* (s. z. G. IV, 387) *col.* ist zunächst Bezeichnung der Insel Pharos und der Küsten Aegyptens, wohin Menelaus verschlagen wurde, s. Hom. Od. IV, 354—65, dann aber auch Andeutung der äussersten Grenzen der Erde, sowie man die Säulen des Herkules als den äussersten Punkt der Erde im Westen anführte. — *Protei*, s. z. A. VII, 190.

263. *Aetn. Cycl.*, vgl. A. VIII, 440.

264. *regn. Neopt.*, s. A. III, 325—36. — *vers. pen. Id.*, s. z. A. III, 122.

265. *Locros.* Unbekannt ist es, woher Verg. die Nachricht habe, dass die opuntischen Lokrer, die Gefährten des kleinen Ajax, sich nach dem Tode ihres Führers auf der afrikanischen Küste niederliessen. Uebrigens s. d. Anh. — *Idomenei*, s. z. A. VII, 190.

267. *prim. int. lim.*, d. i. gleich beim Eintritt in den Palast. Nebenumständen der Mythe chen die Angaben der Alten von einander ab. Nach Hom. 409—11 wurde Agam. nicht bei seinem Eintritt ins Ha mordet.

268. *dev. As. subs. ad.*, d Besieger Asiens, dem Agam., Aegisthus auf und tödtete il findet hier nämlich eine d Metonymie Statt, indem erst *victa Asia* soviel ist als *vict Asia reportata* (vgl. Propert 6: *devictae gentes nil in valent*), und dann das Abstract *ria* für das Concret. *victor* z men ist (wie Sil. Ital. IX, 216 *rium* für *imperator* gebrauc

269. *invidisse ut viderem* ungewöhnliche, aber richtig struction: beneideten sie m Wunsch, zu sehen? Wie Partikel *ne* nach *invidere* o 43 zu erklären?

270. *coni. opt. et p. Cal* (eine Stadt Aetoliens) *vid.*, s VIII, 9.

271. Der Abl. *horr. visu* zu *portenta*, vgl. Hor. sat. 84: *immundo somnia visu.*

272. *soc. am.* Die Gefährt Diomedes wurden in Vögel (*I deae aves* genannt), die einen mernden Ton ausstiessen (dal

fluminibusque vagantur aves — heu dira meorum
supplicia! — et scopulos lacrimosis vocibus implent.
haec adeo ex illo mihi iam speranda fuerunt 275
tempore, cum ferro caelestia corpora demens
appetii et Veneris violavi volnere dextram.
ne vero, ne me ad talis impellite pugnas.
nec mihi cum Teucris ullum post eruta bellum
Pergama nec veterum memini laetorve malorum. 280
munera, quae patriis ad me portatis ab oris,
vertite ad Aenean. stetimus tela aspera contra
contulimusque manus: experto credite, quantus
in clipeum adsurgat, quo turbine torqueat hastam.
si duo praeterea talis Idaea tulisset 285
terra viros, ultro Inachias venisset ad urbes
Dardanus et versis lugeret Graecia fatis.
quidquid apud durae cessatum est moenia Troiae,
Hectoris Aeneaeque manu victoria Graium
haesit et in decimum vestigia rettulit annum. 290
ambo animis, ambo insignes praestantibus armis;
hic pietate prior. coeant in foedera dextrae,
qua datur; ast armis concurrant arma cavete."
et responsa simul quae sint, rex optime, regis
audisti et quae sit magno sententia bello.' 295

crim. voc.) und sich am Meere und an den Flüssen aufhielten, verwandelt, s. Ovid. met. XIV, 457—511. Nach dem gewöhnlichen Mythus geschah diese Verwandlung erst nach dem Tode des Diomedes.

275. *speranda,* s. z. A. I, 543.

276. *cael. corp.*, s. Hom. Il. V, 330 sq. 841 sq.

280. Der Genet. *veterum malorum* ist nur von *memini* abhängig, denn das folg. *laetorve* ist zu ergänzen durch *dum memini eorum.*

282. *stet. tel. asp. c.* Diesen Kampf beschreibt Hom. Il. V, 239—317.

283. *quant. in cl. ads.* Beim Angriff mit dem Schwerte hob man den Schild höher und drängte den Gegner zugleich mit dem Buckel des Schildes, s. A. XII, 712. 724. Durch diese Worte wird also der Kampf in der Nähe, durch die folg. der aus der Ferne bezeichnet.

285. *si duo pr.*, vgl. Hom. Il. II, 371—74.

286. *Inach.*, s. A. VII, 372.

287. *Dardanus* f. *Dardanius,* denn das Nomen gentile steht nach häufigem Dichtergebrauch statt des davon abgeleiteten adj., vgl. A. IV, 662. VI, 876. IX, 285. Sodann steht der Sing. collectivisch für den Plur.

289. *Hect. Aen. m. vict. haes.,* „immer stumpfte der Sieg sich ab an der Hand des Aeneas und Hector." vgl. Lucan. VII, 547: *constitit hic bellum fortunaque Caesaris haesit.* Als die tapfersten Helden im Heere der Trojaner preist auch Hom. Il. V, 467. XVII, 513 den Hector und den Aeneas.

295. *magno bello,* bei der Grösse des Krieges. Vgl. zu dieser Stelle d. Anh.

Vix ea legati, variusque per ora cucurrit
Ausonidum turbata fremor; ceu saxa morantur
cum rapidos amnis, fit clauso gurgite murmur
vicinaeque fremunt ripae crepitantibus undis.
ut primum placati animi et trepida ora quierunt,
praefatus divos solio rex infit ab alto:
'Ante equidem summa de re statuisse, Latini,
et vellem et fuerat melius; non tempore tali
cogere concilium, cum muros adsidet hostis.
bellum importunum, cives, cum gente deorum
invictisque viris gerimus, quos nulla fatigant
proelia nec victi possunt absistere ferro.
spem si quam adscitis Aetolum habuistis in armis,
ponite. spes sibi quisque; sed haec quam angusta, vid
cetera qua rerum iaceant perculsa ruina,
ante oculos interque manus sunt omnia vestras.
nec quemquam incuso: potuit quae plurima virtus
esse, fuit; toto certatum est corpore regni.
nunc adeo, quae sit dubiae sententia menti,
expediam et paucis — animos adhibete — docebo.
est antiquus ager Tusco mihi proximus amni,

296. *vix — variusque*, s. z. A. II, 692.
297—99. vgl. Hom. Il. II, 144—47.
301. *praef. divos.* Plin. Panegyr. 1: *bene ac sapienter maiores instituerunt, ut rerum agendarum, ita dicendi initium a precationibus capere: quod nihil rite nihilque providenter homines, sine deorum immortalium ope, consilio, honore auspicarentur.* So begann der alte Cato alle seine Reden mit einem Gebete an die Götter.
304. *adsidere* mit d. Acc. findet sich schon bei Sallust.
305. *c. gente deor.*, vgl. A. X, 228.
307. *nec v. poss. abs. f.* Verg. überträgt hier auf die Ahnen den kriegerischen Grundzug seines Volkes, den Hannibal bei Liv. XXVII, 14 mit den Worten bezeichnet: *cum eo nimirum hoste res est, qui nec bonam nec malam ferre fortunam possit. Seu vicit, ferociter instat victis: seu victus est, instaurat cum victoribus certamen. poss*
hier in der Bed.: es über s
winnen können, s. z. G. III
309. *spes sibi quisque.* S
85: *mihi spes omnes in*
sitae. Quinctil. decl. 1
quisque cura est.
310—11. Wie würde die
danke mit Beseitigung der At
in Prosa lauten müssen? — *i*
man. sunt, „und ist mit Hä
tasten," so entspricht *inter*
bisweilen dem Griech. πρὸ
313. *toto corp. r.*, vgl.
835. Sil. Ital. XII, 318: *cor*
toto ac membris Roma c
usa.
316. *est ager mihi*, d. h.
μενος, s. z. A. IX, 274. V
nutzt hier eine von Cato in
origines (s. Einl. p. 12) be
italische Sage, dass die T
von Latinus ein Stück La
schen Laurentum und Neut
halten hätten.

; in occasum, finis super usque Sicanos;
.ci Rutulique serunt et vomere duros
:nt collis atque horum asperrima pascunt.
omnis regio et celsi plaga pinea montis 320
amicitiae Teucrorum, et foederis aequas
us leges sociosque in regna vocemus;
lant, si tantus amor, et moenia condant.
ios finis aliamque capessere gentem
ımus possuntque solo decedere nostro, 325
:nas Italo texamus robore navis,
luris complere valent; iacet omnis ad undam
ıes; ipsi numerumque modumque carinis
piant; nos aera, manus, navalia demus.
rea, qui dicta ferant et foedera firment, 330
n oratores prima de gente Latinos
acet pacisque manu praetendere ramos,
'a portantis aurique eborisque talenta
lam regni trabeamque insignia nostri.
lite in medium et rebus succurrite fessis.' 335
Tum Drances, idem infensus, quem gloria Turni
.a invidia stimulisque agitabat amaris,

in regna voc., vgl. A. VII, 78.
amōr, s. z. A. XI, 470.
al. fin. al. cap. g., d. i. nd eines anderen Volkes.
possuntque steht hier in en Bed., wie oben v. 307.
seu pl. compl. val., d. i. *vel examus, si plures complere* vgl. A. XII, 935. Latinus die Zahl der Teukrer nicht und konnte sich daher in sei- ıgemeinen Ueberschlage irren.
modum, die Bauart.
navalia ist hier dasselbe, onst durch *armamenta* be- :t wird.
prima de gente, von vor- .er Geburt.
pac. m. praet. ram., s. z. 154.
talenta ist vom Gewicht zu ıen, nach welchem die Alten erth des Goldes und Elfen-)erechneten.

334. *sellam reg.*, die *sella curulis.* — *trab.*, s. z. A. VII, 187.
335. *in med.* = *εἰς μέσον, in communem salutem*, vgl. G. I, 127.
336. „*Idem* weist auf v. 220 zurück: derselbe Drances, welcher kurz zuvor unter dem Eindruck der Verbrennung der im Kampfe gegen Aeneas Gefallenen das Volk von Laurentum gegen Turnus aufgereizt hatte, — Drances, den der Ruhm des Turnus mit Neid erfüllte, ein Mann reich an Gut u. s. w., erhebt sich jetzt im Rathe der Edeln, als nach dem niederschlagenden Berichte der von Diomedes zurückgekehrten Gesandtschaft Latinus den Antrag zur Berathung vorlegt, den Krieg gegen die Trojaner aufzugeben und ein Freundschaftsbündnis mit ihnen zu schliessen, feindlich *(infensus)* gegen Turnus." Klouček.
337. *obl. inv.*, mit scheelblickendem Neide. — *stim. am.*, denn der Neidische wird von peinigender Un-

largus opum et lingua melior, sed frigida bello
dextera, consiliis habitus non futilis auctor,
seditione potens; genus huic materna superbum 340
nobilitas dabat, incertum de patre ferebat;
surgit et his onerat dictis atque aggerat iras:
'rem nulli obscuram nostrae nec vocis egentem
consulis, o bone rex: cuncti se scire fatentur,
quid fortuna ferat populi, sed dicere mussant. 345
det libertatem fandi flatusque remittat,
cuius ob auspicium infaustum moresque sinistros —
dicam equidem, licet arma mihi mortemque minetur —
lumina tot cecidisse ducum totamque videmus
consedisse urbem luctu, dum Troia temptat 350
castra fugae fidens et caelum territat armis.
unum etiam donis istis, quae plurima mitti
Dardanidis dicique iubes, unum, optime regum,
adicias, nec te ullius violentia vincat,
quin natam egregio genero dignisque hymenaeis 355
des, pater, et pacem hanc aeterno foedere firmes.
quod si tantus habet mentes et pectora terror,
ipsum obtestemur veniamque oremus ab ipso:
cedat, ius proprium regi patriaeque remittat.
quid miseros totiens in aperta pericula civis 360

ruhe gequält (Hor. epist. I, 2, 57: *invidus alterius macrescit rebus opimis).*

338. *frig. b. dext.*; der Gegensatz davon A. V, 754.

340. *sed. pot.*, durch Aufwiegelung stark.

341. *ferebat*, es hing ihm an, er konnte es nicht los werden. So steht *ferre* von dem, was sich an Jemandes Fersen anschliesst, auch bei Hor. epist. I, 6, 15: *insani sapiens nomen ferat, aequus iniqui.*

342. *onerat*, nämlich den Turnus.

344. *cons.*, du stellst zur Berathung.

345. *quid ferat*, eig. was mit sich bringe, wie in den Verbindungen: *res, causa, tempus fert.* Da nun Alle sehen, dass das Waffenglück den Latinern nicht hold ist und sie einem härteren Schicksale nur durch Abschluss eines Bündnisses entgehen können, so kann hier *ferat* durch: erheische übersetzt werden, obgleich *ferre* an sich nicht die Bed. von *poscere* hat.

346. *flatus* in d. Bed. Stolz gehört der Dichtersprache an.

347. *ausp.*, s. z. A. IV, 103. — *mor. sin.*, insofern Turnus dem Rathe des Latinus nicht folgen wollte.

351. *fug. fid.*, s. A. X, 665. — Die Worte *cael. terr. arm.* klingen sprüchwörtlich.

356. *pater*, d. i. der du als Vater allein darüber zu entscheiden hast.

357. *mentes et pect.* Um den Latinus nicht zu verletzen, sagt Drances nicht: *mentem tuam*, sondern verallgemeinert den Gedanken. — *terror*, vor wem?

359. *patriaeque*, denn das Wohl des Vaterlandes hing nach A. VII, 96—101 davon ab, dass Lavinia sich mit einem Ausländer vermählte.

cis, o Latio caput horum et caussa malorum?
ı salus bello, pacem te poscimus omnes,
ıe, simul pacis solum inviolabile pignus.
ıus ego, invisum quem tu tibi fingis et esse
noror, en supplex venio. miserere tuorum, 365
animos et pulsus abi. sat funera fusi
nus, ingentis et desolavimus agros.
si fama movet, si tantum pectore robur
ipis et si adeo dotalis regia cordi est,
atque adversum fidens fer pectus in hostem. 370
et, ut Turno contingat regia coniunx
animae viles, inhumata infletaque turba
ıamur campis. etiam tu, si qua tibi vis,
atrii quid Martis habes, illum aspice contra,
vocat.' 375
Talibus exarsit dictis violentia Turni,
gemitum rumpitque has imo pectore voces:
a quidem, Drance, semper tibi copia fandi
cum bella manus poscunt, patribusque vocatis
ıus ades. sed non replenda est curia verbis, 380
tuto tibi magna volant, dum distinet hostem
r moerorum nec inundant sanguine fossae.
ıde tona eloquio, solitum tibi, meque timoris
e tu, Drance, quando tot stragis acervos
rorum tua dextra dedit passimque tropaeis 385
nis agros. possit quid vivida virtus,
riare licet, nec longe scilicet hostes

. *pac. s. inv. p.*, d. i. die Ver-ng der Lavinia mit Aeneas.
. *invis. invisus* nicht: ver-, sondern feindlich, vgl. Lucan. *quae tanta licentia ferri, bus invisis Latium praebere em?* 488: *invisaque belli Con-s fugiens mandat decreta se-*. Ueberhaupt kommen im iele adj. sowol in aktiver, als ssiver Bed. vor, wie *ignotus, us, nescius, falsus* etc.
. *pulsus abi*, s. unten v. 392.
t gehört zu den zu einem ffe verbundenen Worten: *fu-vidimus.*
. *desol. agr.*, s. A. VIII, 8.
. Mit den W. *etiam tu* wird eine bittere und nachdrückliche Bezugnahme auf das vorhergeh. *nos — sternamur* eingeführt.
374. *asp. contra*, vgl. Hom. Il. XIX, 15,
375. *qui vocat.* Der Vers, welcher zum Verständnis der vorhergehenden Worte nicht nöthig ist, gehört zu den wenigen, unvollständig gebliebenen Versen, welche nicht durch eine der regelmässigen Cäsuren geschlossen werden. Vgl. I, 534; III, 640; V, 653; X, 580.
378. *larga quidem;* vgl. Hom. Il. II, 796.
382. *agg. moer.*, s. z. A. X, 24.
383. *proinde* bei Vergil immer zweisilbig; die Synizesis findet ent-

quaerendi nobis, circumstant undique muros.
imus in adversos? — quid cessas? an tibi Mavors
ventosa in lingua pedibusque fugacibus istis 390
semper erit?
pulsus ego? aut quisquam merito, foedissime, pulsum
arguet, Iliaco tumidum qui crescere Thybrim
sanguine et Euandri totam cum stirpe videbit
procubuisse domum atque exutos Arcadas armis? 395
haud ita me experti Bitias et Pandarus ingens
et quos mille die victor sub Tartara misi
inclusus muris hostilique aggere saeptus.
„nulla salus bello." capiti cane talia, demens,
Dardanio rebusque tuis. proinde omnia magno 400
ne cessa turbare metu atque extollere vires
gentis bis victae, contra premere arma Latini.
nunc et Myrmidonum proceres Phrygia arma tremescunt,
nunc et Tydides et Larissaeus Achilles,
amnis et Hadriacas retro fugit Aufidus undas. 405

weder in der 1. Arsis oder in der Thesis des 4. Fusses (vgl. unten 400) statt.

389. *im. in adv.* In der Frage liegt die Aufforderung: *ἀλλ' ἴομεν, quin imus? — an t. M. = an tua virtus* (Dittel, der Dativ b. Vergil. Progr. Innsbruck 1873. p. 6).

390. *ventosus* in d. übertr. Bed. windig, eitel gehört der Dichtersprache an.

394. *Euandri tot. c. st. dom.*, denn mit dem Tode des Pallas verlor Euander alle Hoffnung auf Fortpflanzung seines Geschlechts.

396. *Bit. et Pand.*, s. A. IX, 672 sq.

397. *die*, an einem Tage. Gewöhnlich ist der blosse Abl. *die* nur bei Angabe wiederholter Handlungen, also vorzüglich bei Distributiven, vgl. E. 2, 42. 3, 34. Cic. d. nat. d. II, 9: *negat enim ullum esse cibum tam gravem, quin is die et nocte concoquatur;* selten bei Angabe einmaliger Handlungen, wie hier und Hor. sat. II, 1, 4: *similesque meorum Mille die versus deduci posse (putat).*

399. *cane*, vgl. A. IX, 621.

400. Die mit *proinde* eingeleitete ironische Aufforderung schliesst sich eng an die Behauptung des Drances: *„nulla salus bello"* an.

402. *bis vict.*, s. z. A. II, 642 u. vgl. A. IX, 599.

403. *nunc trem.*, d. i. jetzt sollen gar die Sieger vor den Besiegten zittern; vgl. A. IV, 375—76.

404. *Lar. Ach.*, s. z. A. II, 197.

405. Der *Aufidus* ist ein Fluss in Apulien, der sich ins adriatische Meer ergiesst. Dieser Fluss wird hier genannt, weil die an den Diomedes geschickte Gesandtschaft den Aufidus berührt, und wol selbst gesehen hatte, wie der Fluss aus Schrecken vor den Trojanern seinen Lauf rückwärts gewendet hatte. Uebrigens ist Aufidus hier als Adjectiv zu nehmen (vgl. Sil. Ital. X, 170: *atque ea dum iuxta Tyrius stagna Aufida ductor Molitur)*, denn Verg. fügt *amnis, fluvius* und *flumen* sonst nicht in gleichem Casus zu den Namen der Flüsse hinzu, ausser wenn *amnis, fluvius*

vel cum se pavidum contra mea iurgia fingit
artificis scelus et formidine crimen acerbat.
numquam animam talem dextra hac — absiste moveri —
amittes: habitet tecum et sit pectore in isto.
nunc ad te et tua magna, pater, consulta revertor. 410
si nullam nostris ultra spem ponis in armis,
si tam deserti sumus et semel agmine verso
funditus occidimus neque habet Fortuna regressum,
oremus pacem et dextras tendamus inertis.
quamquam o si solitae quicquam virtutis adesset! 415
ille mihi ante alios fortunatusque laborum
egregiusque animi, qui, ne quid tale videret,
procubuit moriens et humum semel ore momordit.
sin et opes nobis et adhuc intacta iuventus
auxilioque urbes Italae populique supersunt, 420
sin et Troianis cum multo gloria venit
sanguine: — sunt illis sua funera, parque per omnis
tempestas — cur indecores in limine primo

und *flumen* noch ein Adj. bei sich haben, wie A. VI, 550. VII, 516. 729.

406. *vel cum se p., vel* steht, besonders im älteren Sprachgebrauch, von erklärenden und steigernden Zusätzen und entspricht im ersten Falle der Partikel *velut,* im zweiten der Wendung *quid, quod;* vgl. Ter. Heaut. IV, 6, 1: *nulla est tam facilis res, quin difficilis siet, quam invitus facias: vel me haec deambulatio, quam non laboriosa, ad languorem dedit.* Cic. ad fam. II, 13: *raras tuas quidem, sed suaves accipio literas; vel quas proxime acceperam, quam prudentes!* Da nun Turnus von v. 399 an den Drances, wie aus den W. *omnia m. ne cessa turb. metu* hervorgeht, als einen *homo seditiosus* darstellt, der den Spruch: *Nulla salus bello* nur benutze, um die Latiner gegen ihn, den Turnus einzunehmen, so schliesst sich daran steigernd der Gedanke: vollends (nämlich *omnia magno turbat metu)* wenn er den Furchtsamen gegen mich spielt (s. v. 348) und durch die (erheuchelte) Furcht die Beschuldigung verbittert.

407. *artif. sc.* Wie bei Plaut. Trucul. II, 7, 60 *scelus viri* im Sinne von *vir scelestus* gesagt ist, so hier *artif. sc.* im Sinne von *artifex scelestus,* der elende Ränkeschmied.

410. *magna consulta* findet sich auch bei Tac. hist. II, 4.

415. *quamquam* ist hier Particula correctiva: „Aber, o wäre nur etwas der vorigen Tapferkeit übrig.“ Anstatt nun fortzufahren: „dann würden wir lieber sterben wollen, als so Schimpfliches über uns ergehen lassen,“ beschränkt er, um die übrigen Latiner nicht zu verletzen, die Allgemeinheit des Ausspruchs auf sein eigenes Urtheil. — *adesset,* vgl. Tac. Agr. XXXII: *an eandem Romanis in bello virtutem quam in pace lasciviam adesse creditis!*

416. *fort. lab.,* vgl. oben v. 73.

417. *egreg. animi,* s. z. G. IV, 491.

418. *semel* (ein für allemal) steht von dem, was sich, wenn es einmal geschehen ist, nicht wieder ändern lässt; vgl. Propert. V, 11, 3: *cum semel infernas intrarunt funera leges.* — *hum. ore mom.,* vgl. Hom. Il. XI, 749.

deficimus? cur ante tubam tremor occupat artus?
multa dies variique labor mutabilis aevi 425
rettulit in melius, multos alterna revisens
lusit et in solido rursus Fortuna locavit.
non erit auxilio nobis Aetolus et Arpi:
at Messapus erit felixque Tolumnius et quos
tot populi misere duces, nec parva sequetur 430
gloria delectos Latio et Laurentibus agris.
est et Volscorum egregia de gente Camilla
agmen agens equitum et florentis aere catervas.
quod si me solum Teucri in certamina poscunt
idque placet tantumque bonis communibus obsto, 435
non adeo has exosa manus Victoria fugit,
ut tanta quicquam pro spe temptare recusem.
ibo animis contra, vel magnum praestet Achillem
factaque Volcani manibus paria induat arma
ille licet. vobis animam hanc soceroque Latino 440
Turnus ego, haud ulli veterum virtute secundus,
devovi. solum Aeneas vocat. et vocet oro;
nec Drances potius, sive est haec ira deorum,
morte luat, sive est virtus et gloria, tollat.'
Illi haec inter se dubiis de rebus agebant 445
certantes: castra Aeneas aciemque movebat.
nuntius ingenti per regia tecta tumultu
ecce ruit magnisque urbem terroribus implet:
instructos acie Tiberino a flumine Teucros
Tyrrhenamque manum totis descendere campis. 450
extemplo turbati animi concussaque volgi

424. *defic.*, s. oben z. v. 231. — *ante tub.*, d. h. ehe wir die Tuba hören. Eine ähnliche Breviloquenz findet sich öfter in Wendungen mit *ante*, wie Valer. Fl. VII, 11: *ante tuos vultus*, ehe ich dich sah. Lucan. VI, 144: *castrorum in plebe merebant ante feras Rhodani gentes*, vor dem Kriege mit ihnen.

425. *var. lab. mut. aevi*, „und des bunten Lebens wechselnde Mühe."

426. *alt. revis.* (vgl. A. III, 318) *Fort.*, „die Besuche verändernd." Mit dem Gedanken vgl. Hom. Il. XXII, 339 und die Verse des Ennius: *multa dies in bello conficit unus; Et multi rursus fortunae forte recumbunt. Haudquaquam quendam semper fortuna secuta est.*

428. *Aet. et Arpi*, s. oben v. 246.

433. *flor. aere cat.*, vgl. A. VII, 804.

437. *tanta pro spe*, nämlich allein das Vaterland zu retten.

438. *praestet*, darstelle.

442. Vgl. A. X, 115—117 und zu A. XI, 375.

443—44. Der Gedanke ist: Ich stelle mich dem Aen. zum Entscheidungskampfe, ein Drances finde weder im unglücklichen Falle den Tod, noch im glücklichen den Sieg.

et arrectae stimulis haud mollibus irae.
ıanu trepidi poscunt, fremit arma iuventus,
aesti mussantque patres. hic undique clamor
ı vario magnus se tollit ad auras: 455
:cus atque alto in luco cum forte catervae
:re avium piscosove amne Padusae
nitum rauci per stagna loquacia cycni.
ait 'o cives' arrepto tempore Turnus,
concilium et pacem laudate sedentes; 460
is in regna ruunt.' nec plura locutus
it sese et tectis citus extulit altis.
luse, armari Volscorum edice maniplis;
'et Rutulos. equitem, Messapus, in armis,
fratre Coras, latis diffundite campis. 465
itus urbis firmet turrisque capessat;
qua iusso mecum manus inferat arma.'
ı muros tota discurritur urbe.
ım ipse pater et magna incepta Latinus
ac tristi turbatus tempore differt 470

ıanu. Servius: *praeter votum etiam flagitantis ex-* – *trepidi* ist mit *poscunt* zu n: vor Ungeduld zitternd, ordern sie mit der Hand vgl. unten v. 893.
ıaesti im Gedanken an die rüche, die vorhergegangene ʒe und die Stimmung im

ıaud secus. Das Gleichnis en *dissensus varius*, das urcheinanderschreien, in- Einen den Krieg fordern, :rn ihn verwünschen, an- ı.
Padusa hiess eine der 7 ʒen des Padus, den die nicht weniger liebten als ster (s. G. I, 384).
oquacia, vgl. A. XII, 475.
Die Worte *arrepto temp. ait* zu verbinden. Der von gierde brennende Turnus die günstige Gelegenheit, ı die Entscheidung herbei- .
:lli arm. in r. ruunt. Ein scharfer Gegensatz: sitzt ihr nur noch länger unthätig und ergeht euch in Lobeserhebungen des Friedens; jene eilen gerüstet herbei, euch das Reich zu entreissen.

463. *tu, Vol.* Dem Volusus giebt Verg. die Rolle eines römischen *legatus*. Als solchem überträgt ihm Turnus die Führung seiner Rutuler, denn er selbst will mit einem andern Theile des Heeres (vgl. 465) den Aen. im Gebirge überfallen, s. v. 511—16.

464. *in armis* = *armatum*, vgl. A. V, 37. VII, 434.

465. *c. fratr.*, s. A. VII, 672.

466. *pars firmet.* Verg. verbindet die Collectivbegriffe überhaupt selten mit dem plur. des Verbums und lässt diesen auf *pars* nur dann folgen, wenn *alii*, oder wenn der Begriff, von dem ein Theil angegeben wird, im plur. vorhergeht, vgl. A. II, 400. IX, 507. XII, 278.

467. *iusso*, archaistische Form statt *iussero*.

469—70. Verg. scheint auch von der berathenden Versammlung nur *concilium*, nicht *consilium*,

multaque se incusat, qui non acceperit ultro
Dardanium Aenean generumque adsciverit urbi.
praefodiunt alii portas aut saxa sudesque
subvectant. bello dat signum rauca cruentum
bucina. tum muros varia cinxere corona 475
matronae puerique, vocat labor ultimus omnis.
nec non ad templum summasque ad Palladis arces
subvehitur magna matrum regina caterva
dona ferens iuxtaque comes Lavinia virgo,
caussa mali tanti, oculos deiecta decoros. 480
succedunt matres et templum ture vaporant
et maestas alto fundunt de limine voces:
'armipotens, praeses belli, Tritonia virgo,
frange manu telum Phrygii praedonis et ipsum
pronum sterne solo portisque effunde sub altis.' 485
cingitur ipse furens certatim in proelia Turnus.
iamque adeo rutilum thoraca indutus aënis
horrebat squamis surasque incluserat auro,
tempora nudus adhuc, laterique accinxerat ensem
fulgebatque alta decurrens aureus arce 490
exultatque animis et spe iam praecipit hostem:
qualis ubi abruptis fugit praesepia vinclis
tandem liber equus campoque potitus aperto
aut ille in pastus armentaque tendit equarum
aut adsuetus aquae perfundi flumine noto 495
emicat arrectisque fremit cervicibus alte
luxurians luduntque iubae per colla, per armos.

gebraucht zu haben, vgl. A. X, 2. XI, 234. 304. 460. — Die Dehnung der kurzen Endsilbe auf *r* findet sich bei Vergil nur in der 2., 3. und 4. Arsis.

472. *gen. adsc. urbi.* Zur Erklärung dieser Wendung dient A. VII, 255—56; also ist *urbi* s. v. a. *imperio urbis.*

473. *praef.*, sie verschanzen mit Gräben. — *saxa sud. sub.*, s. unten v. 894.

477. *nec non ad templ.*, vgl. Hom. Il. VI, 269—79. — *summ. ad P. arces*, also lag der Tempel auf einer Anhöhe, wie die meisten Minerventempel.

478. *subveh.*, s. z. A. VIII, 666.

482. *de lim.* Nach der Sitte des Alterthums wurden die Gebete am Eingange der Tempel verrichtet. Mit dem Gebete selbst vgl. Hom. Il. VI, 305—10.

483. *armip.*, vgl. A. III, 544. — *Trit.*, s. z. A. II, 171.

490. *aureus;* denn seine Waffen strahlten wie Gold, vgl. A. IX, 270.

491. *exult. an.*, s. z. A. II, 386. — *praec. host.*, vgl. oben v. 18.

492. *qualis ubi.* Das folg. Gleichnis ist dem bei Hom. Il. VI, 506—11 nachgebildet.

494. *ille*, s. z. A. V, 457.

496. *alte* ist mit *arrectis* zu verbinden.

ui Volscorum acie comitante Camilla
t portisque ab equo regina sub ipsis
, quam tota cohors imitata relictis 500
ım defluxit equis; tum talia fatur:
sui merito si qua est fiducia forti,
›t Aeneadum promitto occurrere turmae
Tyrrhenos equites ire obvia contra.
› prima manu temptare pericula belli, 505
›s ad muros subsiste et moenia serva.'
ad haec oculos horrenda in virgine fixus:
s Italiae virgo, quas dicere grates
referre parem? sed nunc, est omnia quando
mus supra, mecum partire laborem. 510
ut fama fidem missique reportant
:ores, equitum levia improbus arma
it, quaterent campos; ipse ardua montis
erta iugo superans adventat ad urbem.
ıro belli convexo in tramite silvae, 515
s armato obsidam milite fauces.
henum equitem collatis excipe signis,
ıcer Messapus erit turmaeque Latinae
[ue manus, ducis et tu concipe curam.'
›t paribus Messapum in proelia dictis 520

:b eq. desil., als Zeichen
ıng.

er Ausdruck *defluxit equis*
die geschickten Reiter.

ılaque ire obvia. Die Con-
ist nicht von *promitto*
, sondern ist dem in den
ı. Verben *audeo et pro-*
genden Begriffe des Be-
angepasst.

st omn. q., „weil diese
:it über Alles sich hebt;"
:II, 839.

borem, des Oberbefehls.

mprob., der unersättliche
immer nach neuer Kriegs-
ebt.

tat., vgl. A. VIII, 596. Sil.
)7: *latos quatit agmine*
Die vorausgeschickte
:iterei soll nur die Auf-
:eit des Feindes von dem
Gros des Heeres unter der Anführung des Aen. ablenken.

514. *iug. sup.* Die Construction ist: *ipse per deserta montis ardua adv. ad urbem, iugo superans (ea)*, d. h. er selbst naht über steile Bergeinöden der Stadt, indem er auf dem Rücken des Gebirges daherzieht. Ueber die Verbindung *deserta per ardua m.* s. z. G. III, 124.

515. *furta belli*, vgl. A. IX, 150. X, 735. Liv. XXI, 35, 10: *iam nihil ne hostibus quidem praeter parva furta per occasionem temptantibus.*

516. *biv. fauc.* Die Beschreibung des Engpasses, in welchem Turnus dem Aen. Nachstellungen bereiten will, folgt sogleich v. 522—29.

519. *Tiburt.*, vgl. VII, 671. — *duc. et tu conc. c.*, d. h. so wie ich dort (in dem Engpasse) das Commando führen werde, so übernimm du es hier.

hortatur sociosque duces et pergit in hostem.
est curvo anfractu valles, accommoda fraudi
armorumque dolis, quam densis frondibus atrum
urget utrimque latus, tenuis quo semita ducit
angustaeque ferunt fauces aditusque maligni. 525
hanc super in speculis summoque in vertice montis
planities ignota iacet tutique recessus,
seu dextra laevaque velis occurrere pugnae
sive instare iugis et grandia volvere saxa.
huc iuvenis nota fertur regione viarum 530
arripuitque locum et silvis insedit iniquis.
Velocem interea superis in sedibus Opim,
unam ex virginibus sociis sacraque caterva,
compellabat et has tristis Latonia voces
ore dabat: 'graditur bellum ad crudele Camilla, 535
o virgo, et nostris nequiquam cingitur armis,
cara mihi ante alias. neque enim novus iste Dianae
venit amor subitaque animum dulcedine movit.
pulsus ob invidiam regno viresque superbas

521. *hortari alqm in alqd* kommt wol hier zuerst vor. Livius ist dem Vorgange des Vergil gefolgt, 43, 19, 14.

522. *valles,* archaistische Nominativform für *vallis.* Suchte Aen. auch seinen Weg auf dem Gebirgskamme fortzusetzen, so konnte er dies Thal, das die Brücke zwischen zwei Berghöhen bildete, doch nicht vermeiden; denn das Hochplateau, das Turnus besetzen wollte, liess sich von der Seite Neutrojas aus erst erreichen, wenn man diesen Engpass durchschritten hatte.

525. *ad. maligni,* ein hinterlistiger Zugang; vgl. G. II, 179. A. VI, 270.

526. *in spec.,* das homer. περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ, vgl. E. 8, 59.

527. *tuti rec.,* d. h. ein sicherer Aufenthaltsort; denn der Platz lag versteckt (*planities ignota)* und konnte von denen, die das Thal passirten, nicht gesehen werden.

529. *inst. iug.,* sich auf den Höhen festsetzen.

530. *reg. viar.,* vgl. A. II, 737.

532. *Opim.* Die Opis war eine thracische (s. unten v. 858) Waldnymphe aus dem Jagdgefolge der Diana. Wohnten die Waldnymphen auch in den Wäldern, so kamen sie doch auch in den Olymp, theils um an den Götterversammlungen Theil zu nehmen, s. Hom. Il. XX, 8, theils den oberen Göttern Botschaften zu bringen, s. Hom. Od. XII, 374—76.

534. *tristis* ist mit *voces* zu verbinden.

536. *nostris arm.,* s. unten v. 652 und 844.

537. *Dianae,* mit Nachdruck und Selbstgefühl gesagt für *mihi,* vgl. unten v. 566. 582. A. II, 784. III, 380. — Die folgende Erzählung über den Metabus und die Jugendschicksale der Camilla scheint Verg. aus alten italischen Sagen geschöpft zu haben.

539. *ob invid.,* s. z. A. X, 851. — *vir. sup.,* d. h. wegen des Misbrauchs seiner Macht, s. unten v. 568 und vgl. A. VIII, 481.

ıo antiqua Metabus cum excederet urbe, 540
m fugiens media inter proelia belli
: exilio comitem matrisque vocavit
› Casmillae mutata parte Camillam.
nu prae se portans iuga longa petebat
n nemorum: tela undique saeva premebant 545
umfuso volitabant milite Volsci.
ugae medio, summis Amasenus abundans
ɔat ripis, tantus se nubibus imber
:. ille innare parans infantis amore
r caroque oneri timet. omnia secum 550
i subito vix haec sententia sedit:
immane, manu valida quod forte ferebat
:, solidum nodis et robore cocto,
atam libro et silvestri subere clausam
t atque habilem mediae circumligat hastae; 555
lextra ingenti librans ita ad aethera fatur:
tibi hanc, nemorum cultrix, Latonia virgo,
ıter famulam voveo; tua prima per auras

Privernum war eine Stadt n, die früher den Volskern

mut. parte Cam. Etymo- und geographische Bemer- verweben die alten Dichter . ihre Darstellung, vgl. A. I, 335.

4mas., s. z. A. VII, 685.

'antus, s. z. A. V, 404.

ıubito vix, d. h. plötzlich letzten Augenblick; denn st an die Sache zu denken, beinahe nicht Statt fände. letabus also diesen Ent- nicht jetzt ausgeführt, so ' in der nächsten Minute ɛ Ankunft der Feinde an der ıng desselben verhindert .. Er zögerte aber so lange ler grossen Gefahr, der er d aussetzte.

'erebat. arma gerere wird ı Waffen gesagt, die zur der Soldaten gehören; *ar- e* (wenn *ferre* nicht f. *in- ·eht*, wie A. V, 582) von lie Jemand gelegentlich bei sich hat, vgl. unten v. 735 und 747. *ferebat* ist hier also wegen des dabeistehenden *forte* der anderen LA. *gerebat* vorzuziehen. Auch ist die Alliteration in *forte ferebat* zu beachten. Warum aber konnte A. XII, 206 und 488 gesagt werden: *forte gerebat?*

553. *rob. cocto*, „von geglühetem Kernholz."

554. *clausam*, umwickelt.

555. *habilem*, „zum Schwunge bequem."

556. *ad aeth. fat.*, vgl. A. VII, 543 sq.

558. *ipse pat. fam. vov.*, d. h. „ich selbst als Vater weihe die Tochter deinem Dienste," denn nur dem Vater stand dieses Recht zu, sowie auch eine Jungfrau sich nur mit Einwilligung des Vaters dem Dienste einer Gottheit weihen durfte. — *tua tela* ist gesagt wie *arma nostra* in v. 536 und bez. Waffen, wie Diana sie führt. — *prima*, zum ersten Male, vgl. E. 6, 1. G. I, 12. eig. deine Waffen sind die ersten Waffen, welche sie berührte.

tela tenens supplex hostem fugit. accipe, testor,
diva tuam, quae nunc dubiis committitur auris." 560
dixit et adducto contortum hastile lacerto
immittit: sonuere undae, rapidum super amnem
infelix fugit in iaculo stridente Camilla.
at Metabus magna propius iam urgente caterva
dat sese fluvio atque hastam cum virgine victor 565
gramineo, donum Triviae, de caespite vellit.
non illum tectis ullae, non moenibus urbes
accepere neque ipse manus feritate dedisset:
pastorum et solis exegit montibus aevum.
hic natam in dumis interque horrentia lustra 570
armentalis equae mammis et lacte ferino
nutribat teneris immulgens ubera labris.
utque pedum primis infans vestigia plantis
institerat, iaculo palmas armavit acuto
spiculaque ex umero parvae suspendit et arcum. 575
pro crinali auro, pro longae tegmine pallae
tigridis exuviae per dorsum a vertice pendent.
tela manu iam tum tenera puerilia torsit
et fundam tereti circum caput egit habena
Strymoniamque gruem aut album deiecit olorem. 580

562. *son. undae.* Dieser Satz enthält eine Nebenbestimmung des folgenden („mitten unter dem Brausen der Wogen flog Camilla dahin"), ist aber in ein paratactisches Verhältnis gebracht, um die Gefahr der Camilla und die Furcht des Vaters lebhafter darzustellen.

565. *victor*, vgl. A. VIII, 61. X, 409.

566. *don. Triv.* Der Diana hat er es zu verdanken, dass die Lanze ohne Beschädigung des an ihr befestigten Kindes über den Fluss geflogen und in den Rasen gedrungen ist. Die W. *donum Triviae* sind als Satzapposition zu fassen, vgl. oben v. 76.

567. *non ill. tect. u., non moen.*, d. i. wie Servius erklärt: *non in civitatem, non in privatam admissus est domum.* Metabus wurde nirgends aufgenommen, weil er sich den Hass der Tusker, die damals die Oberherrschaft über die Volsker, sowie über die meisten Völkerschaften von *Italia propria* führten, zugezogen hatte. Uebrigens s. d. Anh.

568. *neque ipse m. fer. ded. manus dare*, ein Zeichen der Unterwerfung.

569. *past. et sol. et* leitet einen erweiternden Zusatz ein: er führt ein Hirtenleben, und das auf einsamen Bergen. Zu dem Begriff der Vereinzelung also, auf den das Hirtenleben führt, wird noch der Begriff der völligen Abgeschiedenheit von allem menschlichen Verkehr durch *solis mont.* hinzugefügt.

571. *lacte fer.*, d. i. mit Pferdemilch, vgl. z. A. II, 51.

573. *utque primis* = *ut primum*, s. z. G. III, 130.

576. *crin. aur.*, s. z. A. IV, 138.

580. *Strym. gr.*, s. z. A. X, 265. Wie kann die in Italien lebende Camilla strymonische Kraniche erlegen?

; illam frustra Tyrrhena per oppida matres
re nurum, sola contenta Diana
um telorum et virginitatis amorem
rata colit. vellem haud correpta fuisset
tali conata lacessere Teucros: 585
nihi comitumque foret nunc una mearum.
age, quandoquidem fatis urgetur acerbis,
, Nympha, polo finisque invise Latinos,
ubi infausto committitur omine pugna.
ape et ultricem pharetra deprome sagittam: 590
uicumque sacrum violarit volnere corpus,
Italusve, mihi pariter det sanguine poenas.
go nube cava miserandae corpus et arma
iata feram tumulo patriaeque reponam.'
at illa levis caeli delapsa per auras 595
iit nigro circumdata turbine corpus.
t manus interea muris Troiana propinquat
ique duces equitumque exercitus omnis,
siti numero in turmas. fremit aequore toto
ns sonipes et pressis pugnat habenis 600
onversus et huc, tum late ferreus hastis
; ager campique armis sublimibus ardent.
on Messapus contra celeresque Latini

cara m. com. f. nunc un. h. theuer würde sie dann mir sein wie bisher. Die der Diana zur Camilla ermit dem Tode der letzteren, ier Schatten gehört alsdann iterirdischen Göttern an.

haec cape. Mit diesen Worerreicht die Diana der Opis und Köcher.

tumulo, vgl. zu A. VII, 543. *o. fer. tum., patr. rep.* Die will der Camilla also den Liebesdienst erweisen, den der Leiche seines Sarpedon Theil werden lassen, s. Hom. , 667—83. — *patriaeque re-* eine neue Verbindung; *repo-* eht hier in d. Bed. von *reddere.*

inson., rauschte daher, in e im schnellen Fluge die Luft chnitt.

597. *manus Troi.* Gemeint sind die Trojaner, welche durch den Latinus nach A. VII, 276 und durch den Euander nach A. VIII, 551 beritten gemacht waren, denn dass wirklich trojanische Reiter an dem folgenden Kampfe Theil nahmen, erhellt aus v. 592 und v. 768—77.

600. *press.,* vgl. A. I, 63. — *pugn. hab.,* s. z. A. IV, 38.

601. *huc conv. et huc.* Die kampflustigen Rosse merken die Nähe des Feindes, Alles erregt ihre Aufmerksamkeit, unruhig wenden sie sich bald hierhin, bald dorthin und wollen sich dem bändigenden Zügel nicht fügen.

602. *ardent,* erglänzen. Den hier ausgedrückten Gedanken fand Verg. schon in dem ungeschickten Verse des Ennius vor: *sparsis hastis longis campus splendet et horret.*

et cum fratre Coras et virginis ala Camillae
adversi campo adparent hastasque reductis 605
protendunt longe dextris et spicula vibrant,
adventusque virum fremitusque ardescit equorum.
iamque intra iactum teli progressus uterque
substiterat: subito erumpunt clamore furentisque
exhortantur equos; fundunt simul undique tela, 610
crebra, nivis ritu, caelumque obtexitur umbra.
continuo adversis Tyrrhenus et acer Aconteus
conixi incurrunt hastis primique ruinam
dant sonitu ingenti perfractaque quadrupedantum
pectora pectoribus rumpunt; excussus Aconteus 615
fulminis in morem aut tormento ponderis acti
praecipitat longe et vitam dispergit in auras.
extemplo turbatae acies versique Latini
reiciunt parmas et equos ad moenia vertunt.
Troes agunt, princeps turmas inducit Asilas. 620
iamque propinquabant portis rursusque Latini

604. *c. fratre,* s. A. VII, 672. — *ala,* s. z. A. IV, 121.

606. *spic. vibr.* In gleicher Weise malt Lucan. VII, 82 die Kampflust der Krieger: *vibrant tela manu; vix signa morantia quisquam Exspectat.*

607. *adv. vir. ard.,* d. h. das Geräusch der anrückenden Krieger wird stärker und stärker; denn der Begriff des Geräusches wird durch das folg. *fremitus* herzugebracht; vgl. unten v. 911.

609. *substiterat.* Als die beiden Heere in Schussweite gekommen waren, machten sie einen Augenblick halt, um dann mit desto grösserer Wucht auf den Gegner zu prallen. — *fur. exhort.* ist eine ähnliche Zusammenstellung wie *currentem incitare, σπεύδοντα ὀτρύνειν,* vgl. A. XII, 332. 761. 875. — Ueber den Versschluss vgl. z. VII, 470.

611. *nivis ritu,* vgl. Hom. Il. XII, 156—58.

613. *ruin. dant,* eig. sie verursachen einen (gegenseitigen) Sturz, d. h. sie strecken beide einander zu Boden, denn *ruinam dare* ist sowol dem intransitiv gebrauchten *ruere* gleich, wie A. II, 310, als auch dem transitiv gebrauchten, wie hier und A. XII, 453. Beide Kämpfer, Tyrrhenus u. Aconteus, haben hier dasselbe Schicksal, insofern sie Beide zu Boden gestreckt werden, aber Tyrrhenus stürzt einfach, während Aconteus weit weggeschleudert wird.

614. *perfracta* ist proleptisch zu nehmen. — In der Aeneis schliesst nur dieser Hexameter mit einem fünfsilbigen Worte, welches nicht ein Eigenname ist wie X, 225. 413. XII 363.

616. *torm. pond. acti,* s. z. A. IX, 706.

618. *turb. ac.* Beide Heere sehen in dem Sturze des Tyrrhenus und Aconteus eine Vorbedeutung des Kampfes; da aber der Latiner Aconteus sein Leben verliert und durch die stärkere Kraft des Gegners weiter weggeschnellt wird, so sehen die Latiner hierin ein Vorzeichen der Ueberlegenheit ihrer Feinde und fliehen.

m tollunt et mollia colla reflectunt:
ınt penitusque datis referuntur habenis,
ıbi alterno procurrens gurgite pontus
ıit ad terram scopulosque superiacit unda 625
s extremamque sinu perfundit harenam;
ıpidus retro atque aestu revoluta resorbens
ʒit litusque vado labente relinquit.
ci Rutulos egere ad moenia versos,
cti armis respectant terga tegentes. 630
ɜd postquam congressi in proelia totas
ɜre inter se acies legitque virum vir:
'o et gemitus morientum et sanguine in alto
: corporaque et permixti caede virorum
nes volvuntur equi; pugna aspera surgit. 635
ıus Remuli, quando ipsum horrebat adire,
intorsit equo ferrumque sub aure reliquit.
ıipes ictu furit arduus altaque iactat
impatiens arrecto pectore crura.
ille excussus humi. Catillus Iollan 640
ıque animis, ingentem corpore et armis,
erminium, nudo cui vertice fulva
ɜ nudique umeri; nec volnera terrent;
n arma patet. latos huic hasta per armos
nit duplicatque virum transfixa dolore. 645
ater ubique cruor, dant funera ferro
ɜ pulchramque petunt per volnera mortem.
medias inter caedes exultat Amazon

ıollia, lenksam, vgl. G.

lt. gurg., „im Wechsel-
Strudel;" *gurges* ist mit
; auf die strudelnde, sich
e Bewegung der Wogen

periacit, übergiesst.
nu, mit bauschiger Woge.
stu revol. saxa, die durch
zurückgespülten Kiesel.
ıdo lab., mit sinkender

ıtulos versos, vgl. oben
ine verso.
ɜmit. mor., vgl. Hom. Il.
51. Ueber die Auslassung
s. z. A. IV, 202.

635. Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 237.

639. *voln. imp. impatiens* ist hier zuerst als adj. rel. mit dem Genetiv verbunden.

642. *Herminius* zeigt dadurch, dass er weder Helm noch Panzer trägt, Verachtung der Gefahr.

644. *tant. in arma p.,* „offen so ganz dem Geschoss." In ähnlicher Structur heisst es bei Senec. Agam. 99: *patet in vulnus maxima cervix.* — *armos,* s. z. A. IV, 11.

645. *dupl. vir. tr. dol.,* „und krümmte den Mann qualvoll ihn durchbohrend;" vgl. Hom. Il. XIII, 618. Ovid. met. VI, 293: *duplicataque vulnere caeco est.*

unum exerta latus pugnae, pharetrata Camilla,
et nunc lenta manu spargens hastilia denset, 650
nunc validam dextra rapit indefessa bipennem;
aureus ex umero sonat arcus et arma Dianae.
illa etiam, si quando in tergum pulsa recessit,
spicula converso fugientia dirigit arcu.
at circum lectae comites, Larinaque virgo 655
Tullaque et aeratam quatiens Tarpeia securim,
Italides, quas ipsa decus sibi dia Camilla
delegit pacisque bonas bellique ministras:
quales Threiciae cum flumina Thermodontis
pulsant et pictis bellantur Amazones armis, 660
seu circum Hippolyten seu cum se Martia curru
Penthesilea refert magnoque ululante tumultu
feminea exultant lunatis agmina peltis.
quem telo primum, quem postremum, aspera virgo,
deicis? aut quot humi morientia corpora fundis? 665
Euneum Clytio primum patre, cuius apertum
adversi longa transverberat abiete pectus.
sanguinis ille vomens rivos cadit atque cruentam
mandit humum moriensque suo se in volnere versat.
tum Lirim Pagasumque super; quorum alter habenas 670
suffosso revolutus equo dum colligit, alter

649. *exerta*, s. z. A. I, 492.
650. *lenta hast.*, s. z. A. VII, 165.
654. *spic. fug.* Was Camilla thut, das thun auch die Pfeile in ihrem Köcher; vgl. unten v. 817. 874.
656. *securim*, s. z. A. VII, 184. Da die Camilla und ihre Gefährtinnen als Amazonen dargestellt werden, so giebt ihnen Verg. auch das Beil als Kriegswaffe, denn die Amazonen bedienten sich im Kriege gewöhnlich der *securis*, weshalb Horat. od. IV, 4, 20 auch von der *Amazonia securis* spricht und Ovid. heroid. 4, 117 die Amazonen *securigeras puellas* nennt.
659. *Threic.* Nach der Gewohnheit der römischen Dichter, den äussersten Norden durch Thracien oder Scythien zu bezeichnen, nennt Verg. hier die Amazonen, welche über die mit Eis belegten Fluten (*flumina*, vgl. A. XII, 331) des pontischen Flusses Thermodon traben (*pulsant*), thracische Amazonen.
660. *pict. arm.*, s. z. A. VIII, 588. — *bellantur*, alte Medialform st. *bellant*, vgl. G. II, 425.
661. *Martia*; die Penthesilea sollte eine Tochter des Mars sein.
662. *se ref.*, nämlich als Siegerin aus dem Gefechte. Uebrigens vgl. A. I, 490—91.
664. *quem t. prim.*, vgl. Hom. Il. V, 703—4.
667. *abiete*. Mit derselben Metonymie sagt Sil. Ital. IV, 254: *pronum effundit in armos Fata extrema ferens abies*; vgl. auch Hom. Il. XVI, 143. — Ueber die Synizesis s. z. VIII, 599.
670. *hab. suff. rev. eq. d. coll.* Das an einem der unteren Theile des Leibes verwundete Pferd bäumt sich, der Reiter kommt aus dem

ıubit ac dextram labenti tendit inermem,
pites pariterque ruunt. his addit Amastrum
taden sequiturque incumbens eminus hasta
ıue Harpalycumque et Demophoonta Chromimque 675
ıe emissa manu contorsit spicula virgo,
ırygii cecidere viri. procul Ornytus armis
ı et equo venator Iapyge fertur,
ellis latos umeros erepta iuvenco
tori operit, caput ingens oris hiatus 680
lae texere lupi cum dentibus albis
isque manus armat sparus; ipse catervis
ır in mediis et toto vertice supra est.
illa exceptum, neque enim labor agmine verso,
et super haec inimico pectore fatur: 685
te, Tyrrhene, feras agitare putasti?
it qui vestra dies muliebribus armis
redarguerit. nomen tamen haud leve patrum
us hoc referes, telo cecidisse Camillae.'
us Orsilochum et Buten, duo maxima Teucrum 690
ra: sed Buten aversum cuspide fixit
n galeamque inter, qua colla sedentis

erliert die Zügel und ist in rückwärts vom Pferde zu Während er so im Fallen *i)* nach den Zügeln greift, r von der Camilla getödtet.

praec. pariterque. Durch pulativen Partikeln werden ıgleichartige Satzglieder, vgl. V, 620, verbunden.

Iapyge, s. oben z. v. 247. *ı. ign.*, in auffallender Rü- In ähnlicher Weise erschien ıus, A. VII, 666—68.

iuv. pugn., dem Kampfstier, XII, 716.

malae cum dentibus albis, VII, 666 sqq.

sparus, ein leichter Spiess. at. 56, 3: *ex omni copia* *pars quarta erat milita- armis instructa; ceteri, temque casus armaverat, ıs aut lanceas portabant.*

cat. vert. in med. Ornytus durch seine auffallende Rüstung, die zugleich Verachtung des Feindes zeigt (denn er erscheint als Jäger und ist nur mit einem Jagdspiesse versehen), schon von ferne *(procul fertur)* die Aufmerksamkeit der Camilla. Als er näher kommt, kann Camilla nicht sogleich mit ihm zum Kampfe kommen, denn er kämpft nicht ἐν προμάχοις, sondern dringt nur in der Mitte seines Geschwaders vor *(cat. vert. in med.)*; als aber dieses geworfen wird und sich zur Flucht wendet *(agm. vers.)*, da schneidet ihn Camilla von den Seinen ab und erlegt ihn *(exceptum trai.)*.

687. *vestra verb.* Dass Ornytus mit seinen Etruskern in verächtlichen Worten von dem Feinde gesprochen habe, schliesst Camilla aus dem Uebermuthe, der sich in seiner Rüstung ausspricht.

688. *redarguerit* ist der Conj. des fut. exacti, der hier der Rede den Ton bitterer Ironie giebt.

692. *sedentis* malt den müssi-

lucent et laevo dependet parma lacerto;
Orsilochum, fugiens magnumque agitata per orbem,
eludit gyro interior sequiturque sequentem; 695
tum validam perque arma viro perque ossa securim
altior exurgens oranti et multa precanti
congeminat; volnus calido rigat ora cerebro.
incidit huic subitoque aspectu territus haesit
Appenninicolae bellator filius Auni, 700
haud Ligurum extremus, dum fallere fata sinebant.
isque, ubi se nullo iam cursu evadere pugnae
posse neque instantem reginam avertere cernit,
consilio versare dolos ingressus et astu,
incipit haec: 'quid tam egregium, si femina forti 705
fidis equo? dimitte fugam et te comminus aequo
mecum crede solo pugnaeque accinge pedestri:
iam nosces, ventosa ferat cui gloria fraudem.'
dixit, at illa furens acrique accensa dolore
tradit equum comiti paribusque resistit in armis, 710
ense pedes nudo puraque interrita parma.

gen, unthätigen Reiter auf der Flucht.

693. *laevo dep. p. lac.* Butes hatte auf der Flucht seinen Schild auf den Rücken geworfen, s. oben v. 619, und wurde nun gerade an der Stelle des Halses verwundet, von welcher abwärts der Schild den Rücken deckte.

695. *interior.* Der Ausdruck ist vom *circus* entlehnt, vgl. A. V, 162—70. — Ehe es sich Orsilochus versieht, wirft Cam. ihr Pferd herum und greift den Verfolger an.

697. *or. et multa prec. cong.* Nachdem Orsil. den ersten Hieb erhalten hat, fängt er an um Gnade zu flehen. Die Verbindung *securim congeminare* gebraucht auch Valer. Fl. VI, 378: *gravem nodis auroque securim congeminans. congeminat,* ein dicht. und nachkl. Wort.

700. *fil. Auni.* Der Sohn hiess ebenfalls Aunus, s. z. A. IX, 362.

701. *haud Lig. extr.*, näml. in der Schlauheit, denn nach Cato bei Servius waren *Ligures omnes fallaces.*

702. *evadere pugnae* scheint eine Neuerung des Verg. zu sein, welche die späteren Dichter nicht nachgeahmt haben; sonst wird *evadere* mit dem blossen Abl., oder mit *ex*, oder mit dem Accus. verbunden.

703. *avert.*, zum Umkehren nöthigen, vgl. Liv. XXII, 15: *Carthalo, cum, priusquam ad coniectum teli veniret, avertisset hostem, — continenti cursu secutus est fugientes.*

705. *si fem. forti fid. equo,* d. h. was ist es so Grosses, wenn ein Weib im Vertrauen auf die Schnelligkeit ihres Rosses sich in einen Kampf mit Männern einlässt? *fortis equus* steht vorzugsweise vom Rennpferde, das durch seine Schnelligkeit siegt, vgl. Ennius bei Cic. de sen. 5: *sicut fortis equus spatio qui saepe supremo Vicit Olympia, nunc senio confectu' quiescit.*

707. *mecum,* gleich wie ich.

708. *fraudem,* Schaden, Nachtheil.

710. *resistit* bildet einen Gegensatz zu dem folg. *avolat.*

711. *ense nudo.* Wegen des Abl.

'enis vicisse dolo ratus avolat ipse,
mora, conversisque fugax aufertur habenis
upedemque citum ferrata calce fatigat.
Ligus frustraque animis elate superbis, 715
quam patrias temptasti lubricus artis,
raus te incolumem fallaci perferet Auno.'
fatur virgo et pernicibus ignea plantis
t equum cursu frenisque adversa prehensis
editur poenasque inimico ex sanguine sumit: 720
facile accipiter saxo sacer ales ab alto
quitur pinnis sublimem in nube columbam
rensamque tenet pedibusque eviscerat uncis;
ruor et volsae labuntur ab aethere plumae.
At non haec nullis hominum sator atque deorum 725
vans oculis summo sedet altus Olympo.
enum genitor Tarchonem in proelia saeva
at et stimulis haud mollibus inicit iras.
inter caedes cedentiaque agmina Tarchon
equo variisque instigat vocibus alas 730
ie quemque vocans reficitque in proelia pulsos.
metus, o numquam dolituri, o semper inertes
eni, quae tanta animis ignavia venit?
a palantis agit atque haec agmina vertit!
errum quidve haec gerimus tela inrita dextris? 735
n in Venerem segnes nocturnaque bella
ıbi curva choros indixit tibia Bacchi,

. VII, 187. — *puraque p.*, .. IX, 548.
ferr. calce. Sporen waren oischen Zeitalter unbekannt, ediente sich zum Antreiben sse der Stachelpeitsche (*μά-έντρον*).
Ligus = *Ligur.*
ign., blitzschnell, vgl. un-746. Sil. Ital. III, 306: *Auto 'evibus gens ignea plantis.*
sacer al. heisst der Habicht, n er zu den Weissagevögeln ;. Uebrigens vgl. mit d. St. l. XXII, 139—42. Od. XV, ;4.
–26. Mit diesen beiden Ver-l. Hom. Il. X, 515.
non haec null. oc. Wenn Jupiter in den Gang der Ereignisse nicht eingreifen will, so wendet er seinen Blick ab (vgl. A. X, 473).
728. *susc.* Jupiter wirkt auf den Tarchon ebenso ein, wie Mars auf die Latiner A. IX, 717—19. — *suscitat et inicit* = *suscitat iniciens.*
730. *alas*, s. z. A. IV, 121.
731. *nom. quem. voc.* vgl. Hom. Il. X, 68. Mit den tadelnden Worten des Tarchon vgl. die des Agamemnon Hom. Il. IV, 338—48.
732. *o numq. dol.*, „o ihr unempfindlichen Seelen;" gemeint sind Menschen, auf die weder der *pudor* noch die *ira* (vgl. A. IX, 44) Eindruck macht.
737. *curva tib.* Die phrygische Schalmei hatte einen krummen An-

expectate dapes et plenae pocula mensae, —
hic amor, hoc studium — dum sacra secundus haruspex
nuntiet ac lucos vocet hostia pinguis in altos.' 740
haec effatus equum in medios, moriturus et ipse,
concitat et Venulo adversum se turbidus offert
dereptumque ab equo dextra complectitur hostem
et gremium ante suum multa vi concitus aufert.
tollitur in caelum clamor cunctique Latini 745
convertere oculos. volat igneus aequore Tarchon
arma virumque ferens, tum summa ipsius ab hasta
defringit ferrum et partis rimatur apertas,
qua volnus letale ferat; contra ille repugnans
sustinet a iugulo dextram et vim viribus exit. 750
utque volans alte raptum cum fulva draconem
fert aquila implicuitque pedes atque unguibus haesit,
saucius at serpens sinuosa volumina versat
arrectisque horret squamis et sibilat ore

satz mit weiter Mündung zur Verstärkung des Schalles, vgl. Tibull. II, 1, 86: *Phrygio tibia curva sono*.

738. Der imper. steht hier, wie oben v. 460, in concessivem Sinne: so erwartet denn immerhin. — An die rauschenden Feste des Bacchus schlossen sich Schmausereien, Spiele und andere Lustbarkeiten. Daher hielten die Etrusker, die in dem Rufe standen, den Freuden der Tafel und überhaupt der Sinnlichkeit sehr zugethan zu sein (vgl. z. G. II, 193), viel auf diese Feste.

739. *secund. harusp.*, ein heilverkündender Seher, d. i. ein Priester, der verkündet, dass das Opfer günstig ausgefallen sei. Sobald diese Meldung kam, ging es zum Opferschmause, den Verg. hier der früheren, von den Landleuten auch in späterer Zeit noch beibehaltenen Sitte gemäss in die Haine verlegt.

741. *morit. et ipse*, gleichfalls zu sterben bereit.

742. *se offert*, „wirft sich entgegen," stellt sich ihm in den Weg, vgl. Liv. II, 16, 8: *qui se ingredientibus fines consulibus ferociter obtulerat.* Sil. Ital. II, 325: *si bello absistis nec te victoribus offers, Quantum heu Carthago! donat tibi sanguinis Hannon.* Während *se inferre hostibus* nur allgemein den Angriff auf die Feinde bezeichnet, heisst *se offerre hostibus* sich dem vordringenden Feinde entgegenwerfen. Die Gefahr für den Tarchon bestand hier einmal darin, dass er allein sich der siegreich vordringenden Schaar der Camilla entgegenwirft, dann darin, dass er sich ohne von seinen Waffen Gebrauch zu machen, auf den bewaffneten Venulus stürzt.

746. *igneus*, s. z. v. 718.

747. *arma virumque*, den Mann in den Waffen.

748. *part. rim. ap.*, vgl. Hom. Il. XXII, 321—22.

750. *exit*, vgl. A. V, 438.

751. *vol. alte aq.*, ὑψιπετὴς ἀετός. Einen solchen Kampf des Adlers mit dem Drachen beschreibt Hom. Il. XII, 200—7.

754. *arrectisque h. squamis*, vgl. G. III, 545. Sil. Ital. VI, 221—22: *at nemus arrectae et procera cacumina saltus Exsuperant cristae,*

s insurgens, illa haud minus urget obunco 755
ıtem rostro, simul aethera verberat alis:
aliter praedam Tiburtum ex agmine Tarchon
t ovans. ducis exemplum eventumque secuti
ıidae incurrunt. tum fatis debitus Arruns
əm iaculo et multa prior arte Camillam 760
t et, quae sit fortuna facillima, temptat.
e cumque furens medio tulit agmine virgo,
ırruns subit et tacitus vestigia lustrat;
ictrix redit illa pedemque ex hoste reportat,
uvenis furtim celeris detorquet habenas. 765
ditus iamque hos aditus omnemque pererrat
ue circuitum et certam quatit improbus hastam.
sacer Cybelae Chloreus olimque sacerdos
ıis longe Phrygiis fulgebat in armis
antemque agitabat equum, quem pellis aënis 770
ımam squamis auro conserta tegebat.
peregrina ferrugine clarus et ostro,
la torquebat Lycio Gortynia cornu;
s ex umeris sonat arcus et aurea vati
a; tum croceam chlamydemque sinusque crepantis 775

praedam Tib., den Venu-
Die Mannen von Tibur stan-
ıter dem Commando der Ca-
s. oben v. 519.
Maeon., d. h. die Etrusker,
ı. II, 783 und VIII, 499. —
deb., „dem Schicksal verfal-
. v. 590—92.
prior zuerst, mit Rücksicht
en späteren Angriff. — Die
ars des *Arruns* ist von der
n Geschicklichkeit zu ver-
, mit der er die Camilla um-
ht, ohne ihre Aufmerksam-
ıf sich zu ziehen.
quae s. fort. fac. t., „ver-
den leichtesten Weg des Ge-
."
aditus, vgl. A. IV, 293.
improb., unermüdet, s. oben
12.
sac. Cyb., vgl. A. VI, 484.
mque, näml. als er noch in
war.
quem pell. Das Pferd trug
Thierhaut, die mit ehernen
federähnlichen (*in plumam*, vgl. A. VI, 42) Schuppen verziert und mit goldenen Spangen befestigt war. Ein so gepanzertes Ross hiess *equus cataphractus*.

772. *ferrug.*, s. z. A. IX, 582.

773. *Gortyn.*, von Gortyna, einer Stadt auf Kreta. — Auf gleiche Weise, wie hier, werden E. 10, 59 Pfeile und Bogen durch Epitheta, welche verschiedene Gegenden bezeichnen, verherrlicht.

774. *arcus.* Da Chloreus den Bogen nach dem vorigen Verse in der Hand hält, so kann *arcus* hier nur von dem Köcher gesagt sein. Zu dieser Verwendung des Wortes hatte Verg. sich durch die Art, wie er *gorytus* A. X, 169 gebraucht, den Weg gebahnt.

775. *cassida*, heteroclitische, auch bei Propert. III, 11, 15 vorkommende Nebenform von *cassis*. — *crep.*, die nämlich von dem eingewebten Golde rauschten. *sinus crep.* ist ein Begriff, zu dem dann die An-

carbaseos fulvo in nodum collegerat auro
pictus acu tunicas et barbara tegmina crurum.
hunc virgo, sive ut templis praefigeret arma
Troïa, captivo sive ut se ferret in auro,
venatrix unum ex omni certamine pugnae 780
caeca sequebatur totumque incauta per agmen
femineo praedae et spoliorum ardebat amore:
telum ex insidiis cum tandem tempore capto
concitat et superos Arruns sic voce precatur:
'summe deum, sancti custos Soractis Apollo, 785
quem primi colimus, cui pineus ardor acervo
pascitur et medium freti pietate per ignem
cultores multa premimus vestigia pruna,
da, pater, hoc nostris aboleri dedecus armis,
omnipotens. non exuvias pulsaeve tropaeum 790
virginis aut spolia ulla peto, mihi cetera laudem
facta ferent; haec dira meo dum volnere pestis
pulsa cadat, patrias remeabo inglorius urbes.'

gabe des Stoffes durch *carbas.* hinzugefügt wird.

776. *fulv. in nod. aur.*, „Ein Knoten von röthlichem Golde." Eine Agraffe hielt das wallende Gewand knotenartig unter der Brust zusammen.

777. *barb. tegm. crur.* Beinkleider, die von einigen barbarischen Völkern getragen wurden, sahen die Römer als ein Zeichen der Weichlichkeit an und hielten sie für etwas Widerliches. — Wozu die ausführliche Beschreibung der Rüstung des Chloreus?

778. *templ. praef.*, vgl. A. III, 286—88.

779. *se ferret*, vgl. A. V, 373. — *capt. auro*, vgl. A. II, 765.

781. *per agm. ard.*, s. z. A. II, 471.

785. *cust. Sor. Ap.* Ueber das Heiligthum auf dem Soracte s. z. A. VII, 696. Als höchster Gott wurde dort der altitalische Vejovis verehrt, den die Römer später mit dem Apollo identificirten; daher heisst Apollo hier *summus deum* und *pater omnipotens.* Seine Priester, die Hirpi oder Hirpini hiessen, gingen, die Opfereingeweide in den Händen haltend, mit blossen Füssen (die sie vorher durch eine Salbe unverletzlich gemacht hatten) über glühende Kohlen von Fichtenholz. Aus den Worten *quem primi* (wir vor Andern) *colimus* und den folg. *cui cultores premimus* scheint hervorzugehen, dass Arruns zu dieser Priesterfamilie der Hirpi gehört habe. Auffallend ist es aber, dass dieser Arruns den Aen. von der gefährlichen Gegnerin befreit, da doch seine Landsleute nach A. VII, 696 unter Messapus dem Turnus zu Hülfe zogen. Fast scheint es, als ob Verg. absichtlich nähere Angaben über den Arruns vermieden habe, damit die Nachwelt den feigen Mörder der Camilla nur dem Namen nach kenne.

786. *pin. ard.*, s. z. A. VII, 463.

793. *inglor.*, d. h ohne den Ruhm von dieser That zu haben (denn *mihi cetera laudem facta ferent).*

audiit et voti Phoebus succedere partem
mente dedit, partem volucris dispersit in auras: 795
sterneret ut subita turbatam morte Camillam,
adnuit oranti; reducem ut patria alta videret,
non dedit, inque notos vocem vertere procellae.
ergo, ubi missa manu sonitum dedit hasta per auras,
convertere animos acris oculosque tulere 800
cuncti ad reginam Volsci. nihil ipsa nec aurae
nec sonitus memor aut venientis ab aethere teli,
hasta sub exertam donec perlata papillam
haesit virgineumque alte bibit acta cruorem.
concurrunt trepidae comites dominamque ruentem 805
suscipiunt. fugit ante omnis exterritus Arruns
laetitia mixtoque metu nec iam amplius hastae
credere nec telis occurrere virginis audet.
ac velut ille, prius quam tela inimica sequantur,
continuo in montis sese avius abdidit altos 810
occiso pastore lupus magnove iuvenco,
conscius audacis facti, caudamque remulcens
subiecit pavitantem utero silvasque petivit:
haud secus ex oculis se turbidus abstulit Arruns
contentusque fuga mediis se immiscuit armis. 815
illa manu moriens telum trahit, ossa sed inter
ferreus ad costas alto stat volnere mucro.
labitur exanguis, labuntur frigida leto

794—98. Mit diesen Versen vgl. Hom. Il. XVI, 249—52.

795. *vol. disp. in aur.*, vgl. A. IX, 313.

796. *turb.* Der tödtliche Pfeil verwirrt *(turbat)* die Camilla, insofern er sie plötzlich aus ihrer ganzen Gedankenreihe (aus dem leidenschaftlichen Wunsche, sich der Rüstung des Chloreus zu bemächtigen) herausreisst.

797. *patria alta,* d. h. der Berg Soracte.

799. *son. ded. per auras*, vgl. A. VII, 543.

801. *nec aurae* ist mit Bezug auf das vorhergeh. *per auras* gesagt, vgl. auch unten v. 863.

802. *ab aeth.*, s. z. A. I, 547.

806. Die Worte *ante omnis* sind mit *exterritus* zu verbinden.

808. *nec tel. occ. virg. aud.* Servius: *sic erat consternatus, ut etiam vulneratam timeret.*

809. *ille*, s. z. A. X, 707.

810—14. Mit diesen Versen vgl. Hom. Il. XV, 586—89.

810. Ueber die Bed. der perf. *abdidit, subiecit* und *petivit* s. z. A. V, 145.

812. *caud. pavit.*, vgl. oben z. v. 654.

815. *content.* (von *contendo) fuga*, eig. gespannt durch die Flucht (die Flucht, d. h. der Gedanke zu fliehen, beherrscht ihn ganz), daher: in eiliger Flucht, vgl. Ovid. met. XV, 515: *mens exiliis contenta suis.* — *med. s.* [illegible] *arm.*, vgl. Hom. Il. X[illegible] 813.

818. *lab*[illegible] *exang., lab. lum.* „*Labi* ist dichterischer Ausdruck für *mori*

lumina, purpureus quondam color ora reliquit.
tum sic expirans Accam, ex aequalibus unam, 820
adloquitur, fida ante alias quae sola Camillae,
quicum partiri curas, atque haec ita fatur:
'hactenus, Acca soror, potui, nunc volnus acerbum
conficit et tenebris nigrescunt omnia circum.
effuge et haec Turno mandata novissima perfer: 825
succedat pugnae Troianosque arceat urbe.
iamque vale.' simul his dictis linquebat habenas
ad terram non sponte fluens. tum frigida toto
paulatim exolvit se corpore lentaque colla
et captum leto posuit caput arma relinquens 830
vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.
tum vero immensus surgens ferit aurea clamor
sidera, deiecta crudescit pugna Camilla,
incurrunt densi simul omnis copia Teucrum
Tyrrhenumque duces Euandrique Arcades alae. 835
At Triviae custos iamdudum in montibus Opis
alta sedet summis spectatque interrita pugnas;
utque procul medio iuvenum in clamore furentum
prospexit tristi multatam morte Camillam,
ingemuitque deditque has imo pectore voces: 840
'heu nimium, virgo, nimium crudele luisti

und zwar nicht für den letzten Aushauch, sondern von der diesem vorangehenden und ihn bedingenden Hemmung der Lebenskraft und ihrer Functionen; daher *labi* sowol von der Person selbst, als von den einzelnen Körpertheilen vorkommt, vgl. Stat. Theb. IX, 885: *labimur, i, miseram, Dorceu, solare parentem.* Ovid. trist. III, 3, 45: *nec cum clamore supremo Labentes oculos condet amica manus?*" Thiel. — *exanguis*, bleich, vgl. A. II, 212.

821. *fida a. al. sol.*, s. v. a. *una ante alias fidissima.*

822. *partiri.* Wegen des infin. absol. s. z. G. I, 200.

827. *simul his dict.*, s. z. A. V, 357. — Als eine der Unebenheiten, welche Vergil bei der letzten Bearbeitung seines Werkes gehoben haben würde, darf wol der Widerspruch angesehen werden, in welchem dieser Vers mit A. XI, 710 steht.

829. *exolv. se corp.*, vgl. A. IV, 703.

830. *capt. leto*, vom Tode ergriffen. — *arma rel.*, d. h. indem sie die Waffen, von denen sie sich so ungern trennte, zurückliess.

831. *vit. c. gem.*, vgl. Hom. Il. XXII, 361—63.

832. *immens. surg.*, s. z. A. III, 70.

836. *Triv. custos* heisst die Opis, insofern sie nach v. 587 sq. darüber wachen sollte, dass der Mörder der Camilla nicht unbestraft bliebe.

537. *interr.*, kaltblütig (denn als Jägerin war sie an den Anblick des Blutes gewöhnt).

838. *med. iuv. in clam. fur.*, d. h. mitten im Kampfgetümmel.

licium Teucros conata lacessere bello!
.ibi desertae in dumis coluisse Dianam
.it aut nostras umero gessisse sagittas.
tamen indecorem tua te regina reliquit 845
ma iam in morte; neque hoc sine nomine letum
gentis erit aut famam patieris inultae.
quicumque tuum violavit volnere corpus,
e luet merita.' fuit ingens monte sub alto
Dercenni terreno ex aggere bustum 850
ui Laurentis opacaque ilice tectum;
lea se primum rapido pulcherrima nisu
et Arruntem tumulo speculatur ab alto.
dit fulgentem armis ac vana tumentem:
inquit 'diversus abis? huc dirige gressum, 855
periture veni, capias ut digna Camillae
nia. tune etiam telis moriere Dianae?'
et aurata volucrem Threissa sagittam
ompsit pharetra cornuque infensa tetendit
ıxit longe, donec curvata coirent 860
se capita et manibus iam tangeret aequis,
aciem ferri, dextra nervoque papillam.
nplo teli stridorem aurasque sonantis
t una Arruns haesitque in corpore ferrum.

:. *suppl.* Inwiefern war der der Camilla eine Strafe dadass sie gegen die Troer geft hatte?
:. *desertae in dum.* Da Casich in einsamen Wäldern elt, so erschien sie selbst als *'a,* mochte auch der Entschluss, chieden von den Menschen zu , von ihr selbst ausgehen. — lten die Worte dieses Verses Vorwurf gegen die Diana?
t. *nostras sag.*, d. h. Pfeile, vir (die Gefährtinnen der Disie führen, vgl. oben v. 536.
:. *sine nom.*, ruhmlos.
). *terr. ex agg. b.* Auch die r. Grabmäler sind nur aufgetete Erdhaufen, s. Hom. Il. 58. XXIII, 225—56.
!. Die Worte *rapido nisu se* zeichnen die innere Erregtin der sich Opis jetzt, wo es sich um die Bestrafung des feigen Mörders handelt, befindet.

854. *ut vid. fulg. arm.* An seiner Rüstung erkennt die Opis den Arruns wieder, nach dem sie, wie im vorigen V. gesagt ist, gespäht hatte. — *vana tum.*, „schwellend von Dünkel." Arruns schreitet also stolz und voll eitelen Dünkels in seiner Rüstung einher, s. auch d. Anh.

857. *tune et. tel. mor. D.: cum ingenti amaritudine dictum est; nam ei etiam genus invidet mortis.* Serv. Das eitle Auftreten des Jünglings (v. 854) veranlasst die Göttin zu der höhnischen Frage: auch du wirst durch Diana's Pfeile sterben?

858. *Threissa*, s. oben z. v. 532.

861. *man. aeq.*, d. h. bis die Hände in gleicher Richtung waren. Uebrigens vgl. Hom. Il. IV, 122—24.

illum expirantem socii atque extrema gementem 865
obliti ignoto camporum in pulvere linquunt;
Opis ad aetherium pinnis aufertur Olympum.
Prima fugit domina amissa levis ala Camillae;
turbati fugiunt Rutuli, fugit acer Atinas
disiectique duces desolatique manipli 870
tuta petunt et equis aversi ad moenia tendunt.
nec quisquam instantis Teucros letumque ferentis
sustentare valet telis aut sistere contra,
sed laxos referunt umeris languentibus arcus
quadrupedumque putrem cursu quatit ungula campum. 875
volvitur ad muros caligine turbidus atra
pulvis et e speculis percussae pectora matres
femineum clamorem ad caeli sidera tollunt.
qui cursu portas primi inrupere patentis,
hos inimica super mixto premit agmine turba, 880
nec miseram effugiunt mortem, sed limine in ipso,
moenibus in patriis atque intra tuta domorum
confixi expirant animas. pars claudere portas,
nec sociis aperire viam nec moenibus audent
accipere orantis, oriturque miserrima caedes 885
defendentum armis aditus inque arma ruentum.
exclusi ante oculos lacrimantumque ora parentum
pars in praecipites fossas urgente ruina
volvitur, immissis pars caeca et concita frenis
arietat in portas et duros obice postis. 890

866. *obliti,* ohne sich um ihn zu bekümmern; vgl. A. V, 174. 703.
868. *levis ala,* s. oben zu v. 513.
870. *desol.,* d. h. die von den Anführern verlassenen, vgl. Stat. Theb. IX, 672: *Hypseos hinc turmae desolatumque magistro Agmen.*
874. *laxos,* entspannt, vgl. Horat. od. III, 8, 23: *Scythae laxo meditantur arcu cedere campis.* — *um. lang.,* s. z. v. 654.
875. *quadrup.,* vgl. A. VIII, 596.
877. *e spec.,* den Mauern nämlich, vgl. oben v. 475—76.
880. *inim. sup. m. prem. agm. t.,* d. h. ausserdem *(super)* dass sie durch das Gewühl der Fliehenden an rascherer Flucht verhindert wurden, setzten ihnen auch Feinde *(inim. t.,* vgl. A. V, 671. XII, 944), die sich zwischen dem Schwarme der Fliehenden befanden, zu und tödteten sie am Thore, in der Stadt, ja selbst in den Häusern.
882. *tuta dom.,* vgl. A. I, 422.
886. *def. arm. ad.* Indem die bereits in die Stadt gelangten Latiner die Thore schliessen wollen, andere, die sich eben erst den Thoren nähern, dies zu verhindern suchen, entsteht ein klägliches Gemetzel, denn die eigenen Landsleute kämpfen gegen einander.
888. *urg. ruina,* „in den Sturz des Gedränges gerissen."
890. *arietat* ist dreisilbig zu lesen, s. z. A. VIII, 599. — *dur. ob. p.,* „die stark verriegelten Thore."

le muris summo certamine matres —
'at amor patriae, versam ut videre Camillam —
ınu trepidae iaciunt ac robore duro
us ferrum sudibusque imitantur obustis
ıites primaeque mori pro moenibus ardent. 895
ıterea Turnum in silvis saevissimus implet
s et iuveni ingentem fert Acca tumultum:
Volscorum acies, cecidisse Camillam,
re infensos hostis et Marte secundo
corripuisse, metum iam ad moenia ferri. 900
'ens — et saeva Iovis sic numina poscunt —
obsessos collis, nemora aspera linquit.
conspectu exierat campumque tenebat,
ater Aeneas saltus ingressus apertos
atque iugum silvaque evadit opaca. 905
bo ad muros rapidi totoque feruntur
: nec longis inter se passibus absunt;
ul Aeneas fumantis pulvere campos
xit longe Laurentiaque agmina vidit,
'um Aenean agnovit Turnus in armis 910

summo cert., in edlem Wett-
gl. A. V, 197.
monstrat, es treibt sie, vgl.
:4. — *versam Camillam*, die
ıge der Camilla, wie oben
tulos versos u. 412 *agmine*
Ueber die LA. der Hand-
ı *verus patriae* s. d. Anh.
trepidae, hastig. — *rob.*
ip., „mit Keulen von Kern-
der Abl. *rob. duro* dient
r Bez. des Stoffes.
saev. impl. nunt., „erfüllt
ırnus die schreckliche Bot-
d. h. die Botschaft nimmt
rnus so ausschliesslich in
:h, dass er darüber alles
vergisst; vgl. Sil. Ital. III,
ılos varia implevit virtutis
VIII, 121: *dirus me imple-*
orror.
omn. corrip., hätten Alles
gerissen.
saev. num. saevus steht
seiner eig. Bed. von dem,
:ksichtslos ein Ziel verfolgt
und jeden Widerstand zu Boden wirft. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Il. I, 5. Die Worte erinnern, wie Thiel richtig bemerkt, an die die ganze Aeneis durchziehende Idee, dass Aeneas' Rettung, Sieg und somit Roms Gründung ewiger Wille und Plan der Unsterblichen sei. — *et* leitet hier eine Parenthese ein, deren Inhalt zur Begründung des vorhergeh. Satzes dient, denn der Sinn ist: *ille furens deserit colles, nam saeva Iovis sic numina poscunt*, vgl. z. E. 9, 11.

902. In diesem Verse ist auf die chiastische Wortstellung und auf den Unterschied von *deserit* und *linquit* zu achten.

903. *e consp.*, des Ortes nämlich, den er eben verlassen hatte, vgl. A. I, 34.

906. *rapidi*, vgl. A. I, 644.

910. *et saev. et* bezieht sich auf das vorhergeh. *simul.* — Die W. *in armis* sind mit *Aenean* zu verbinden, vgl. A. V, 440.

adventumque pedum flatusque audivit equorum.
continuoque ineant pugnas et proelia temptent,
ni roseus fessos iam gurgite Phoebus Hibero
tinguat equos noctemque die labente reducat.
considunt castris ante urbem et moenia vallant. 915

912. *ineant, ni — tinguat*, s. z. A. I, 58. VI, 294.
913. *gurg. Hib.*, d. h. im westlichen Ocean.
914. *noct. red.*, vgl. Hom. Il. VIII, 485—86. Dem Gedanken, dass Phoebus die Nacht heraufführt, liegt dieselbe Vorstellung zu Grunde, nach welcher die Winde das Meer beruhigen können (s. z. E. 2, 26).

P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
LIBER DUODECIMUS.

Turnus ut infractos adverso Marte Latinos
defecisse videt, sua nunc promissa reposci,
se signari oculis, ultro implacabilis ardet
attollitque animos. Poenorum qualis in arvis,
saucius ille gravi venantum volnere pectus, 5
tum demum movet arma leo gaudetque comantis
excutiens cervice toros fixumque latronis
impavidus frangit telum et fremit ore cruento:
haud secus accenso gliscit violentia Turno.

Vertrag, und Bruch des Vertrags auf Anstiften der Juno. Ehrentag der Trojaner. Versöhnung der Juno. Tod des Turnus im Zweikampf mit Aeneas.

1. *infractos*, s. z. A. V, 784.
2. *defec.*, s. z. A. XI, 231. — *sua prom.*, s. A. XI, 438—44. — Wie ist das Compos. *reposcere* hier und A. II, 139 zu erklären?
3. *ultro implac. ard.*, d. h. da entbrennt er gar zu unversöhnlichem Zorne, denn *ultro* (eig. über das hinaus, was man erwarten sollte) steht bei Angabe einer Handlung, die etwas Ueberraschendes oder Auffallendes hat, vgl. A. IX, 127. Während ein Anderer bei einer solchen Stimmung seiner Landsleute selbst den Muth verloren hätte, entbrennt Turnus zu noch grösserem Zorne und hebt stolzer den Muth.
4. *Poen.* Dass im Gleichnis hier ein punischer Löwe erwähnt wird, gehört nur der poetischen Individualisirung an. Mit dem Gleichnis selbst vgl. Hom. Il. XX, 164—73.
5. *ille*, s. z. A. X, 707.
6. *tum dem.*, s. z. A. I, 225. — *mov. arma*, vgl. G. III, 236. — *gaud. excut.*, *χαίρει σείων*, vgl. unten v. 82. 702.
7. *latronis* ist aus dem Sinne des Löwen gesagt, der den Jäger, welcher ihn aus seinem Hinterhalte verwundet hat, für einen Wegelagerer ansieht.
9. *accenso*. Turnus war wegen der Niederlage der Seinigen wuthentbrannt.

tum sic adfatur regem atque ita turbidus infit: 10
'nulla mora in Turno; nihil est, quod dicta retractent
ignavi Aeneadae nec, quae pepigere, recusent.
congredior. fer sacra, pater, et concipe foedus.
aut hac Dardanium dextra sub Tartara mittam,
desertorem Asiae, — sedeant spectentque Latini — 15
et solus ferro crimen commune refellam,
aut habeat victos, cedat Lavinia coniunx.'
Olli sedato respondit corde Latinus:
'o praestans animi iuvenis, quantum ipse feroci
virtute exuperas, tanto me impensius aequum est 20
consulere atque omnis metuentem expendere casus.
sunt tibi regna patris Dauni, sunt oppida capta
multa manu, nec non aurumque animusque Latino est.
sunt aliae innuptae Latio et Laurentibus arvis,
nec genus indecores. sine me haec haud mollia fatu 25
sublatis aperire dolis: [simul hoc animo hauri]
me natam nulli veterum sociare procorum

12. *quae pep. rec.*, s. A. XI, 115—18.

13. *fer sacr.* Kein Bündnis und kein Vertrag durfte ohne vorausgegangenes Opfer und Gebet geschlossen werden. — Ueber die Verlängerung der Endsilbe s. z. XI, 470. — *conc. foed.*, „sprich die Eidesformel des Bundes," s. unten v. 197 sq. Ovid. met. VII, 593: *dum vota sacerdos Concipit.*

14. *Dard.* Inwiefern liegt der Begriff der Verachtung in dieser Bezeichnung des Aeneas? vgl. auch A. IV, 662.

15. *sedeant.* So sollen auch die Griechen und die Trojaner bei dem Zweikampfe zwischen dem Menelaus und Paris als Zuschauer sitzen, s. Hom. Il. III, 68, doch schliessen die Worte des Turnus hier einen leisen Vorwurf der Feigheit ein, vgl. z. A. XI, 460.

16. *crim. comm.* Der Gegensatz von *solus* und *crim. comm.* zeigt, dass letztere Worte von der den Latinern und ihren Bundesgenossen gemeinsamen Schmach (s. v. 34) zu verstehen sind.

17. *ced.*, s. z. A. III, 297.

18. Die Worte *sedato resp. c. Lat.* enthalten einen charakteristischen Gegensatz zu dem: *turbidus infit* (Turnus) in v. 10.

19. *quantum — tanto.* Vgl. Liv. V, 10, 5: *quantum augebatur militum numerus, tanto maiore pecunia in stipendium opus erat.* Tac. hist. II, 99: *quantum hebes, tanto promptior.*

23. *aur. anim. Lat. est*, d. h. ich habe Gold (vgl. A. XI, 213) und bin bereit es dir zu geben. Wenn Latinus dem Turnus die Absicht zuschreibt, der reichen Mitgift wegen die Hand der Lavinia zu begehren, so haben wir bei der Beurtheilung d. St. uns zu hüten, dass es uns nicht ebenso gehe, wie manchen Römern, welche Corn. Nep. praef. § 2 mit den Worten bezeichnet: *hi erunt fere qui expertes literarum Graecarum nihil rectum nisi quod ipsorum moribus conveniat putabunt.*

26. Diesen Vers hat Vergil wol unvollendet gelassen. Ueber den Zusatz *simul hoc animo hauri* vgl. d. Anh.

rat, idque omnes divique hominesque canebant.'
s amore tui, cognato sanguine victus,
igis et maestae lacrimis vincla omnia rupi: 30
issam eripui genero, arma impia sumpsi.
lo qui me casus, quae, Turne, sequantur
, vides, quantos primus patiare labores.
nagna victi pugna vix urbe tuemur
Italas, recalent nostro Tiberina fluenta 35
nine adhuc campique ingentes ossibus albent.
referor totiens? quae mentem insania mutat?
rno extincto socios sum adscire paratus,
non incolumi potius certamina tollo?
consanguinei Rutuli, quid cetera dicet 40
, ad mortem si te — fors dicta refutet! —
derim natam et conubia nostra petentem?
ce res bello varias, miserere parentis
evi, quem nunc maestum patria Ardea longe
it.' haudquaquam dictis violentia Turni 45

fas erat, s. A. VII, 54 sq.
Ueber die Epanalepsis in d.
z. A. I, 750. — *cogn. sang.*,
A. VII, 366 sq.
vincla omn. rupi. Latinus
ssert aus Schonung gegen
urnus seine eigene Schuld,
nach dem im 7. B. Erzählten
er weder die Lavinia dem
s zugesagt, noch den Krieg
die Trojaner gebilligt.
prom. er. gen., s. A. VII,
q. — Ueber den Hiatus s. z.
I, 226.
primus, du vor Allen, s. z.
437.
recalent adh., „noch sind
," denn, wie Wagner richtig
kt, durch die mit *re* zusam-
setzten Verba wird häufig
eränderung des früheren oder
nlichen Zustandes bez., wie
re vom Flusse, der vorher
var; *replere* von dem, was
leer war.
Wie die Worte *recalent* —
auf die erste Schlacht hin-
, so deuten die folg. *campi-*
- albent die zweite Schlacht
an, wo die Leichen der Erschlagenen den Latinern noch nicht zur Bestattung übergeben waren und daher noch als Frass der Vögel und Raubthiere auf dem Schlachtfelde lagen.

37. *quo ref. tot.*, d. h. warum ändere ich meinen Entschluss so oft? Latinus hatte erkannt, dass das Schicksal die Lavinia dem Aen. bestimmte, und war auch entschlossen, die Tochter mit dem Aen. zu vermählen, aber es fehlte ihm die Festigkeit, diesen Entschluss der Gattin und dem Turnus gegenüber zur Ausführung zu bringen. Wegen dieser Schwäche macht sich Latinus hier Vorwürfe, die Art und Weise aber, wie er dies thut, hat für den Turnus durchaus nichts Verletzendes, denn sie zeigt ihm, wie schwer es dem Lat. wird, ihm etwas abzuschlagen.

44. *longe div.* Den Sinn d. St. giebt Thiel treffend so an: d e n k e des Vaters, der zu w e i t von dir entfernt ist, als dass sein persönlicher Eindruck dich jetzt treffen und rühren kö[illegible]e.

flectitur, exuperat magis aegrescitque medendo.
ut primum fari potuit, sic institit ore:
'quam pro me curam geris, hanc precor, optime, pro me
deponas letumque sinas pro laude pacisci.
et nos tela, pater, ferrumque haud debile dextra
spargimus, et nostro sequitur de volnere sanguis.
longe illi dea mater erit, quae nube fugacem
feminea tegat et vanis sese occulat umbris.'
At regina nova pugnae conterrita sorte
flebat et ardentem generum moritura tenebat:
'Turne, per has ego te lacrimas, per si quis Amatae
tangit honos animum — spes tu nunc una, senectae
tu requies miserae, decus imperiumque Latini
te penes, in te omnis domus inclinata recumbit —
unum oro: desiste manum committere Teucris.
qui te cumque manent isto certamine casus,
et me, Turne, manent; simul haec invisa relinquam
lumina nec generum Aenean captiva videbo.'
accepit vocem lacrimis Lavinia matris

46. *medendo*, dadurch, dass man ihn zu heilen sucht, s. z. G. II, 250.

48. *pro me dep.* Turnus fühlt sich durch die Rede des Latinus verletzt, denn dieser hatte die Erhaltung des Lebens als das grösste Gut und das höchste Ziel hingestellt und war von der sicheren Voraussetzung ausgegangen, Turnus sei im Kampfe dem Aen. nicht gewachsen.

50. *et nos tela*, vgl. Hom. Il. XX, 437. — *tela spargimus*. Vgl. Tac. Germ. 6: *pedites et missilia spargunt.*

52. *longe illi d. m. er.*, s. v. a. *nihil illi proderit.* Vgl. Sil. It. I, 301: *longe clausis sua foedera, longe Ausoniam fore.* Turnus bezieht sich in diesen Worten auf die göttliche Hülfe, durch welche Aen. vermeintlicher Weise schon einmal, s. A. X, 636—88, seinem Arme entzogen wurde, und sagt: vergebens wird er die Venus anrufen, dass sie den Flüchtling mit ihrer Wolke schirmend bedecke und ihn berge durch Gaukelgestalten, (durch Trugbilder des Aen. (*um* s. A. X, 636) den Turnus an Verfolgung des wirklichen hindere. So glaubt denn Tu dass in dem früheren Kampfe Venus den Aen. gerettet h während er selbst doch durch Juno dem Tode entzogen wu Das reflexive Pronomen steht weil die Relativsätze eine aus der Seele des Aen. entha

55. *moritura*, vgl. unten 6

56. *per si quis*, s. z. A 142.

60. *Teucris.* Um den Tu nicht zu verletzen, wählt A die allgemeinere Bezeichnung der bestimmteren (*Aeneae*), A. X, 79.

63. *haec lum.*, d. h. dies L das uns allen, die wir leben, meinsam ist. In derselben V bez. der Plur. *lumina* A. VI, VII, 771 das Lebenslicht.

64. *lacrimis* ist mit *perfus* verbinden.

ıntis perfusa genas, cui plurimus ignem 65
cit rubor et calefacta per ora cucurrit.
n sanguineo veluti violaverit ostro
iis ebur aut mixta rubent ubi lilia multa
rosa, talis virgo dabat ore colores.
turbat amor figitque in virgine voltus. 70
in arma magis paucisque adfatur Amatam:
quaeso, ne me lacrimis neve omine tanto
ɛquere in duri certamina Martis euntem,
ıter; neque enim Turno mora libera mortis.
ius haec, Idmon, Phrygio mea dicta tyranno 75
placitura refer: cum primum crastina caelo
ceis invecta rotis Aurora rubebit,
Teucros agat in Rutulos; Teucrum arma quiescant
utuli; nostro dirimamus sanguine bellum;
juaeratur coniunx Lavinia campo.' 80
Haec ubi dicta dedit rapidusque in tecta recessit,
t equos gaudetque tuens ante ora frementis,
ıno quos ipsa decus dedit Orithyia,

ign. subi. rub. Die Hitze
) erscheint hier als Folge der
em raschen Blutumlauf ent-
ıden Röthe.
Ind. eb., also vorzügliches
veisseste) Elfenbein. Mit dem
vgl. Hom. Il. IV, 141. —
. Wer einen Gegenstand
der zwingt ihm mit Gewalt
ndere Farbe auf.
ebur. Ueber die Verlänge-
der Endsilbe s. z. XI, 470.
tal. dab. col. Ist das Er-
ı der Lavinia als ein Zeichen
.iebe zum Turnus anzusehen?
ard. in arma, s. z. A. II, 347.
Mit der Rede des Turnus vgl.
es Priamus Hom. Il. XXIV,
27. — *omine tanto*, d. i. mit
nger Ahnung, wie sie sich in
ınzen Rede und in den Thrä-
er Amata ausgesprochen hat.
neq. en. T. m. l. mortis,
ist mir im Kampf mit dem
der Tod bestimmt, so darf
ich doch diesem Kampfe nicht
hen, denn rühmlicher Tod ist
besser, denn unrühmliches Leben.
Turnus spricht hier denselben Ge-
danken aus, den Odysseus ausführ-
licher bei Hom. Il. XI, 408—10
vorträgt; übrigens s. d. Anh.

78. *non Teucr. ag.* Den Gegen-
satz hierzu enthalten die Worte:
nostro dirimamus sanguine bellum.
Warum steht also *non*, nicht *ne?*

81. *H. u. d. d.*, vgl. z. A. VII, 323.
— *rapidusque.* Ueber *que*, das
hier den Nachsatz einleitet, s. z.
A. II, 692. — *in tecta*, d. h. in
seine Wohnung, die sich vielleicht
in einem Flügel der Königsburg
befand.

82. Die W. *ante ora*, d. i. vor
seinen Augen, sind mit *frementis*
zu verbinden. Zum Gedanken be-
merkt Servius: *solent ex equorum
vel moestitia vel alacritate eventum
futurum dimicaturi colligere.*

83. *Pilumn.*, s. z. A. IX. 4. —
Orithyia, die Gattin des Boreas,
konnte so schöne Pferde verschen-
ken, da die schnellsten und schön-
sten Rosse in manchen Mythen als

qui candore nives anteirent, cursibus auras.
circumstant properi aurigae manibusque lacessunt 85
pectora plausa cavis et colla comantia pectunt.
ipse dehinc auro squalentem alboque orichalco
circumdat loricam umeris, simul aptat habendo
ensemque clipeumque et rubrae cornua cristae,
ensem, quem Dauno ignipotens deus ipse parenti 90
fecerat et Stygia candentem tinxerat unda.
exin, quae mediis ingenti adnixa columnae
aedibus adstabat, validam vi corripit hastam,
Actoris Aurunci spolium, quassatque trementem
vociferans: 'nunc, o numquam frustrata vocatus 95
hasta meos, nunc tempus adest; te maximus Actor,
te Turni nunc dextra gerit; da sternere corpus
loricamque manu valida lacerare revolsam
semiviri Phrygis et foedare in pulvere crinis
vibratos calido ferro murraque madentis.' 100
his agitur furiis totoque ardentis ab ore
scintillae absistunt, oculis micat acribus ignis,
mugitus veluti cum prima in proelia taurus

Sprösslinge der Winde aufgeführt werden, vgl. Hom. Il. XVI, 150. XX, 223—25.

85. *properi*, *ὀτρηροί*. — *lac. pect. pl.*, vgl. G. III. 185—86.

87. *squal.*, überdeckt, s. z. G. IV, 91.

88. *apt. hab. ens.*, er macht sich die Waffen zum Gebrauche handlich. So ersehen wir, warum Turnus und Aen. sich die Waffen am Abende vor dem entscheidenden Kampfe anlegen; sie wollen nämlich sehen, ob auch Alles in gutem Stande sei.

89. *quē*. Ueber die Verlängerung s. A. VII, 186. — *cornua*, wol geschmückte Hörner, in welche die Federbüsche des Helmes gesteckt wurden, vgl. Liv. XXVII, 33, 2: *in arborem illatus impetu equi ad eminentem ramum cornu alterum galeae praefregit; id inventum — perlatumque ad — Seerdilaedum, cui notum erat insigne galeae, famam interfecti regis vulgavit.* Aehnlicher Art scheinen die *cornicula* gewesen zu sein, die als Ehrenzeichen an Soldaten verliehen wurden, s. Liv. X, 44, 5.

91. *cand. tinx. unda*, vgl. G. IV, 172. A. VIII, 450. — *Stygia*. Den stygischen Gewässern wurde Zauberkraft beigelegt; ein Schwert, in diese Gewässer getaucht, konnte weder springen noch stumpf werden.

92. *ing. adn. col.*, vgl. Hom. Od. I, 127—29.

95 *voc.* Das substant. *vocatus* scheint ausser d. St. nur im Abl sing. vorzukommen.

96. *te max. Act.*, näml. *gessit*, vgl. G. II, 1.

100. *vibr. cal. ferro*, „mit warmem Eisen gekräuselt." — *murr. mad.*, vgl. A. IV, 215—17.

102. *absistunt*, entsprühen, mit dem Nebenbegriff des Anhaltenden. — *ocul. mic. acr. ign.*, vgl. Hom. Il. I, 104. XIX, 365.

103. *mug. vel.* Mit den 4 fol-

ficos ciet atque irasci in cornua temptat
ris obnixus trunco ventosque lacessit 105
us aut sparsa ad pugnam proludit harena.
Nec minus interea maternis saevus in armis
ɜas acuit Martem et se suscitat ira,
:o gaudens componi foedere bellum.
socios maestique metum solatur Iuli 110
docens regique iubet responsa Latino
ı referre viros et pacis dicere leges.
Postera vix summos spargebat lumine montis
dies, cum primum alto se gurgite tollunt
equi lucemque elatis naribus efflant: 115
ɔum ad certamen magnae sub moenibus urbis
nsi Rutulique viri Teucrique parabant
.edioque focos et dis communibus aras
ineas. alii fontemque ignemque ferebant
. limo et verbena tempora vincti. 120

n Versen vgl. G. III, 232—34.
im. in proel., d. h. zum Be- des Kampfs.
. *vent. lac. ict.*, vgl. A. V, 377.
. *saevus*, s. z. A. I, 99.
. *se susc. ira*, vgl. A. V, 454.
. *fata doc.* Dass Aen. sieg- aus dem Kampfe mit dem Tur- ervorgehen werde, war ihm prophezeit; wol aber ergab aus den Weissagungen des ıs (III, 462) und der Sibylla 3. 95. 96), sowie aus den ıngen des Mercur (IV, 272— dass der Ausgang des Kam- ür sein Geschlecht günstig nüsse *(cui regnum Italiae ıaque tellus debentur* A. IV, [.). „Aen. erscheint überall sehr erkennend, dass er die himmlischen Mächte ge- wird, als fühlend, dass er n muss.“ Thiel.
cum prim., s. z. A. VIII,

luc. el. nar. effl. In der- Weise hatte schon Ennius *= ignis)* gebraucht in den ı *funduntque elatis naribus*

117. *parabant*, sie machten den Platz kampfgerecht, d. h. sie ebneten ihn.
118. *focos.* Darunter sind hier, wie aus v. 285 hervorgeht, eiserne Feuerbecken zu verstehen, auf denen man sonst den Laren und Penaten im Atrium des Hauses Opfer brachte. — *dis commun.*, den von beiden Theilen beim Schwur angerufenen, vgl. A. VIII, 275.
119. *font.* Reines Quellwasser und Feuer war bei dem Abschluss jedes Bündnisses erforderlich.
120. *vel. limo. limus* (eig. ein Adj., aber mit Ergänzung von *cinctus* substantivirt) war ein Schurz, mit welchem sich die halbnackten Opferdiener die Lenden bedeckten, benannt von einem Purpurstreifen, der in der Quere auf den Schurz geheftet war. — *verbena* hiess ursprünglich eine Grasart, welche die Fetialen von einem heiligen Bezirke des Capitols nahmen, um sich damit das Haupt zu umwinden, wenn sie einen Krieg ansagen oder ein Bündnis abschliessen sollten; dann überhaupt alles Grüne, sofern es zu heiligem Gebrauche dienen konnte,

procedit legio Ausonidum pilataque plenis
agmina se fundunt portis. hinc Troius omnis
Tyrrhenusque ruit variis exercitus armis,
haud secus instructi ferro, quam si aspera Martis
pugna vocet. nec non mediis in milibus ipsi 125
ductores auro volitant ostroque superbi,
et genus Assaraci Mnestheus et fortis Asilas
et Messapus equum domitor, Neptunia proles.
utque dato signo spatia in sua quisque recessit,
defigunt telluri hastas et scuta reclinant. 130
tum studio effusae matres et volgus inermum
invalidique senes turris et tecta domorum
obsedere, alii portis sublimibus adstant.
At Iuno e summo, qui nunc Albanus habetur, —
tum neque nomen erat nec honos aut gloria monti — 135
prospiciens tumulo campum aspectabat et ambas
Laurentum Troumque acies urbemque Latini.
extemplo Turni sic est adfata sororem,
diva deam, stagnis quae fluminibusque sonoris
praesidet; hunc illi rex aetheris altus honorem 140
Iuppiter erepta pro virginitate sacravit:
'nympha, decus fluviorum, animo gratissima nostro,
scis, ut te cunctis unam, quaecumque Latinae
magnanimi Iovis ingratum ascendere cubile,

besonders die Zweige des Lorbeer-, Oel- und Myrtenbaumes.

121. *plenis portis,* vgl. G. I, 371. Liv. I, 14, 8: *plenis repente portis effusi hostes.*

130. *telluri* ist Locativform, wie *campi* G. III, 343. — *reclinant,* auf die Erde nämlich, *κατατίθενται.*

133. Bei den Worten *port. subl.* ist an Mauern und Thore zu denken. — *adstant,* vgl. A. I, 152. II, 303.

135. *neque nomen er.* Servius: *Catonem sequitur, qui Albanum montem ab Alba longa putat dictum.* — *nec hon.* Auf dem Albanerberge wurde das latinische Bundesfest, die *feriae Latinae,* gefeiert.

138. *Turni sor.* Verg. und Ovid. fast. I, 463 machen die Nymphe Juturna, nach der eine Quelle, ein Fluss und ein See am Albanerberge benannt waren, zu einer Schwester des Turnus.

139. *diva deam. divi* war die alterthümliche Bez. der Götter bei den Römern, welche die Dichter benutzten, um in der Zusammenstellung von *divi* und *dii* die höhere Gottheit mit jenem, die niedere mit diesem Ausdruck zu bezeichnen, vgl. Ovid. met. XIV, 12: *Diva dei miserere, precor.*

142. *animo grat. n.,* vgl. Hom. Il. V, 243.

144. *ingratum cub.* ist das Lager, wofür man keinen Dank zu erwarten hat, insofern nämlich Jupiter, wie Juno andeutet, empfangene Gunstbezeigungen gar bald vergisst. Wenn die Juno dessen ungeachtet den Jup. *magnanimus* nennt, so folgt Verg. hier dersel-

ılerim caelique libens in parte locarim: 145
tuum, ne me incuses, Iuturna, dolorem.
isa est Fortuna pati Parcaeque sinebant
e res Latio, Turnum et tua moenia texi:
iuvenem imparibus video concurrere fatis,
rumque dies et vis inimica propinquat. 150
ɔugnam aspicere hanc oculis, non foedera possum.
o germano si quid praesentius audes,
; decet. forsan miseros meliora sequentur.'
ı, cum lacrimas oculis Iuturna profudit
e quaterque manu pectus percussit honestum. 155
lacrimis hoc tempus' ait Saturnia Iuno;
era et fratrem, si quis modus, eripe morti.
ı bella cie conceptumque excute foedus.
r ego audendi.' sic exhortata reliquit
am et tristi turbatam volnere mentis. 160
nterea reges, ingenti mole Latinus
iiugo vehitur curru, cui tempora circum

ıiven Naturanschauung, mit
ı Homer z. B. Achill den
mnon in einem Athemzuge
ε und *φιλοκτεανώτατε πάν-*
ıennt; vgl. auch unten v.
· Die Cäsur in d. V. ist nach
dem Compositum *ascendere;*
bei Sil. Ital. XII, 146: *rum-*
compagem impositam ex
ere caelum.

ne me incus., d. h. damit
n Tod deines Bruders nicht
neinem Hasse zuschreibst.

qua visa est, Parc. sine-
Der Uebergang vom Perf.
nperf. zeigt, dass Verg. hier,
t (vgl. A. III, 381—82. V,
X, 592. XII, 261—62), un-
: Satzglieder durch eine ko-
e Partikel verbunden hat.
n der erste Satz die Art und
der zweite die Zeit bestimmt,
aus dem *qua* ein *quoad* für
weiten Satz zu entnehmen,
ı wie G. IV, 9—10 aus dem
n *ubi* für die W. *neque oves*
nt zu entnehmen ist.

impar. fatis, mit (dem Aen.
gegebenen) Schicksalssprüchen, die den seinigen überlegen sind.

151. *non pugn. asp.*, vgl. A. X, 473. Hom. Il. III, 305—6.

152. *si — audes, perge*, d. h. wenn du etwas wagen willst (s. z. A. X, 801), wohlan, so thue es. — *praesentius* = *efficacius* Serv. Vgl. Hor. carm. I, 35, 2: *praesens vel imo tollere de gradu mortale corpus vel superbos vertere funeribus triumphos.*

156. *non lacr. hoc temp.*, eig. diese Zeit ist nicht die Zeit für Thränen, d. h. jetzt ist nicht Zeit für Thränen.

161. *reges* „entbehrt anakoluthisch ganz eines Zeitwortes, da es als generelles Subject sogleich in seinen einzelnen Theilen: *Latinus vehitur, it Turnus*, seine Bestimmung und Erledigung findet.“ Süpfle. Aehnlicher Art sind die Stellen A. XI, 690. XII, 277, vgl. Hom. Od. XII, 73—74. — *ing. mole*, in riesiger Grösse, vgl. A. VIII, 199. Körpergrösse zeichnet Könige und Helden aus.

162. *quadr.* Das Viergespann

aurati bis sex radii fulgentia cingunt,
Solis avi specimen; bigis it Turnus in albis.
bina manu lato crispans hastilia ferro. 165
hinc pater Aeneas, Romanae stirpis origo,
sidereo flagrans clipeo et caelestibus armis
et iuxta Ascanius, magnae spes altera Romae,
procedunt castris, puraque in veste sacerdos
saetigerae fetum suis intonsamque bidentem 170
attulit admovitque pecus flagrantibus aris.
illi ad surgentem conversi lumina solem
dant fruges manibus salsas et tempora ferro
summa notant pecudum paterisque altaria libant.
tum pius Aeneas stricto sic ense precatur: 175
'esto nunc Sol testis et haec mihi Terra precanti,
quam propter tantos potui perferre labores,
et pater omnipotens et tu Saturnia coniunx,
iam melior, iam, diva, precor; tuque inclute Mavors,
cuncta tuo qui bella, pater, sub numine torques; 180
fontisque fluviosque voco quaeque aetheris alti

und die Krone sind Insignien der Königswürde.

164. *sol. av. spec.*, ein Schmuck des Ahnherrn Helios. Phoebus war der Grossvater des Latinus, insofern seine Mutter, die Nymphe Marica (s. A. VII, 47), mit der Circe, der Tochter des Phoebus, identificirt wurde.

165. Dieser Vers ist aus A. I, 313 wiederholt.

166. *origo* steht hier concret in der Bed. der Ahnherr, so auch Ov. met. XI, 755.

169. *pura in veste*, d. h. in einem weissen Gewande, das keine Purpurverzierungen hatte, vgl. A. XI, 711.

170. *saet. fet. suis*, s. z. A. VIII, 641.

172. *ad surg. conv. lum.* Betende und Opfernde pflegten sich gegen Osten zu wenden.

173. *frug. sals.*, d. i. die *mola salsa*, s. z. E. 8, 81. — *temp. f. s. not.*, vgl. A. VI, 245.

174. *pal. alt. lib.*, „und weih'n die Altäre mit Schaalen," d. h. sie besprengen die Altäre mit der heiligen Spende. — In welchen Punkten stimmt Verg. in der Beschreibung der Vorbereitungen zum entscheidenden Zweikampfe mit Hom. Il. III, 264—319 überein, in welchen weicht er ab?

177. *quam propt.*, vgl. Hom. Il. I, 162. — *potui*, s. z. G. III, 453.

179. *iam mel., iam, diva, pr.*, „jetzt mir versöhnt, jetzt, Göttin, so fleh' ich;" denn *bonus* bez. öfter die Geneigtheit, das Wohlwollen, vgl. Prop. II, 18, 22: *saepe Cupido Huic malus esse solet, cui bonus ante fuit.* Plaut. Capt. V, 1, 19: *qui mihi melior, quam sibi, semper fuit.*

180. *bella torq. torquere* heisst etwas durch Umschwung in Gang bringen, also *bella torquere* den Gang der Kriege leiten; vgl. A. V, 177.

181. *aeth. alti rel.*, „des oberen Aethers heilige Macht." Ueber die Verlängerung des *quĕ* s. z. A. VII, 186.

religio et quae caeruleo sunt numina ponto:
cesserit Ausonio si fors victoria Turno,
convenit Euandri victos discedere ad urbem,
cedet Iulus agris nec post arma ulla rebelles 185
Aeneadae referent ferrove haec regna lacessent.
sin nostrum adnuerit nobis Victoria Martem, —
ut potius reor et potius di numine firment —
non ego nec Teucris Italos parere iubebo
nec mihi regna peto, paribus se legibus ambae 190
invictae gentes aeterna in foedera mittant.
sacra deosque dabo; socer arma Latinus habeto,
imperium sollemne socer; mihi moenia Teucri
constituent urbique dabit Lavinia nomen.'
sic prior Aeneas, sequitur sic deinde Latinus 195
suspiciens caelum tenditque ad sidera dextram:
'haec eadem, Aenea, terram, mare, sidera, iuro
Latonaeque genus duplex Ianumque bifrontem
vimque deum infernam et duri sacraria Ditis;
audiat haec genitor, qui foedera fulmine sancit. 200
tango aras, medios ignis et numina testor:
nulla dies pacem hanc Italis nec foedera rumpet,
quo res cumque cadent; nec me vis ulla volentem

183. *cesserit*, s. z. A. III, 297.

187. *nostr. Mart.*, günstiges Kriegsglück, s. z. A. II, 396.

190. *paribus*, s. z. A. IV, 102 und vgl. A. VII, 256.

192. *sacra deosque dabo*, vgl. unten v. 836. Unter den Göttern sind die trojanischen Penaten und die Vesta zu verstehen. Die römischen Könige standen an der Spitze der religiösen Verfassung und vereinigten in sich die vollziehende und die richterliche Gewalt. Von diesen 3 Functionen nimmt Aen. für sich nur die erste in Anspruch und will dem Latinus den Oberbefehl im Kriege *(arma)* und die richterliche Gewalt in ihren bisherigen Grenzen *(imperium sollemne)* überlassen. Der Bestand des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Aen. und dem Latinus wird durch die abzuschliessende Ehe des Aen. mit der Lavinia verbürgt werden.

199. *sacrar. Dit.*, der heilige Sitz des Dis: so nennt Jupiter bei Stat. Theb. III, 246 den Himmel: *arcem hanc aeternam, mentis sacraria nostrae.*

200. *qui foed. fulm. sanc.*, als Ζεὺς ὅρκιος nämlich, der die Meineidigen durch den Blitz bestraft. — *genitor*, vgl. Hor. carm. I, 2, 2.

201. *tang. ar.*, s. z. A. IV, 219. — *medios* heisst das Feuer, insofern es auf dem in der Mitte beider Heere errichteten Altare brennt.

203. *nec me vis ulla vol. av.*, d. h. diesen meinen Entschluss soll Nichts erschüttern; selbst wenn die Welt darüber in das Chaos zurücksänke, ich würde festhalten an dem geschlossenen Vertrage. Die *vis* also, welche die Scheidung der Elemente rückgängig machen könnte,

avertet, non, si tellurem effundat in undas
diluvio miscens caelumque in Tartara solvat; 205
ut sceptrum hoc' — dextra sceptrum nam forte gerebat —
'numquam fronde levi fundet virgulta nec umbras,
cum semel in silvis imo de stirpe recisum
matre caret posuitque comas et bracchia ferro;
olim arbos, nunc artificis manus aere decoro 210
inclusit patribusque dedit gestare Latinis.'
talibus inter se firmabant foedera dictis
conspectu in medio procerum. tum rite sacratas
in flammam iugulant pecudes et viscera vivis
eripiunt cumulantque oneratis lancibus aras. 215
At vero Rutulis impar ea pugna videri
iamdudum et vario misceri pectora motu;
tum magis, ut propius cernunt non viribus aequis.

ist eine höhere Macht, und Latinus erscheint hier als der *vir tenax propositi*, von dem Hor. od. III, 3, 8 sagt: *si fractus illabatur orbis, Impavidum ferient ruinae.*

205. Die Worte *diluvio miscens* geben an, auf welche Weise man sich die Auflösung der Erde in Wasser vorstellen soll.

206. Die Worte *ut sceptr. hoc* cet. lehnen sich als nachträgliche Vergleichung an das vorhergeh. *nulla dies pacem hanc rumpet* an. Da nun durch diese Vergleichung die Wahrheit der vorhergeh. Behauptung bekräftigt wird, so kann man *ut sceptr. h.* übersetzen: so wahr dieses Scepter. Uebrigens sind v. 206—11 der Stelle Hom. Il. I, 234—38 nachgebildet, auch der parenthetische Zusatz *dextra — gerebat* ist Nachahmung der objectiven Darstellungsweise Homers.

208. *imo d. st.*, s. unten z. v. 770.

209. *matre*, vgl. G. II, 19. 368. — *pos. com. et br. f.*, vgl. Propert. II, 19, 12: *et vitem docta ponere falce comas.*

211. *patr. ded. gest. Lat.* Homer unterscheidet zwischen dem Scepter, welches Gemeingut der Nation war und vom Herolde dem Sprecher in der Versammlung überreicht wurde, und dem Familienscepter der Könige. Dieser homerischen Unterscheidung gemäss spricht Verg. hier von dem Scepter, welches Gemeingut der Latiner war.

214. *in fl. iug. pec.* Donatus: *in flammam fundebatur sanguis animalium* (vgl. A. XI, 82) *et antequam morerentur, extrahebantur eorum viscera et aris imponebantur* (vgl. G. II, 194).

215. *cum. on. lanc. ar.*, vgl. A. VIII, 284.

218. *propius cern. n. vir. aeq.* Früher hatte man die beiden Helden nicht neben einander gesehen, hatte also den Ausgang des Zweikampfes nach den Thaten, von denen man Augenzeuge gewesen war, abmessen können. Hatte aber schon dieser Massstab die Rutuler einen ungünstigen Ausgang für den Turnus vermuthen lassen, so wurde diese Vermuthung jetzt, wo sie beide neben einander sahen, zur festen Ueberzeugung. Das Object zu *cernunt*, näml. *eos*, ergiebt sich leicht aus dem vorhergeh. *ea pugna*, welches dem Sinne nach soviel ist als *eorum pugna*, s. z. A. VI, 865.

adiuvat incessu tacito progressus et aram
supppliciter venerans demisso lumine Turnus 220
tabentesque genae et iuvenali in corpore pallor.
quem simul ac Iuturna soror crebrescere vidit
sermonem et volgi variare labantia corda,
in medias acies formam adsimulata Camerti —
cui genus a proavis ingens clarumque paternae 225
nomen erat virtutis et ipse acerrimus armis —
in medias dat sese acies haud nescia rerum
rumoresque serit varios ac talia fatur:
'non pudet, o Rutuli, pro cunctis talibus unam
obiectare animam? numerone an viribus aequi 230
non sumus? en, omnes et Troes et Arcades hi sunt,
fatalisque manus, infensa Etruria Turno.
vix hostem, alterni si congrediamur, habemus.
ille quidem ad superos, quorum se devovet aris,
succedet fama vivusque per ora feretur; 235
nos patria amissa dominis parere superbis
cogemur, qui nunc lenti consedimus arvis.'

219. *adiuv. inc. tac. progr.*, d. h. der Gang und die Miene des Turnus vermehren die Besorgnis um ihn. Die Todesahnung des Turnus ist die natürliche Wirkung der vorhergegangenen Ereignisse und der Erscheinung des Aeneas.

222. *quem sim. ac Iut.* Mit der Erzählung von dem durch die Juturna bewirkten Bruch des Vertrages vgl. die ähnliche Scene bei Hom. Il. IV, 73—104.

227. *haud nescia rer.*, d. h. wol kundig der Mittel, die sie anzuwenden habe.

232. *fat. man.* Da die Etrusker ihren Rachezug gegen den Turnus, der den von ihnen vertriebenen Mezentius aufgenommen hatte, Göttersprüchen gehorsam (s. A. VIII, 498—503) so lange aufgeschoben hatten, bis sie in dem Aen. den auswärtigen Führer, auf welchen die Sprüche hinwiesen, gefunden zu haben glaubten, so nennt Juturna die Etrusker eine *fatalis manus*, eine Schicksalsschaar, d. h. eine Göttersprüchen lauschende Schaar, und bez. sie damit, freilich spottend, von der Seite, welche die Römer als charakteristischen Nationalzug der Etrusker anerkannten, vgl. Liv. V, 1: *Etrusci, gens ante omnes alias eo magis dedita religionibus, quod excelleret arte colendi eas.*

233. *vix host.*, vgl. Hom. Il. II, 123—30.

234. *ad sup. succ. fama*, d. h. er wird wie ein Heros verehrt werden, denn er weiht sich selbst für unsere Götter. Wie spätere Römer in Zeiten der höchsten Gefahr sich selbst dem Tode weihten, so weiht sich Turnus dem Tode, um die Einführung neuer Götter durch Aen. (s. v. 192. 778—79) zu verhüten.

235. *viv. per or. fer.*, „und wird fortleben im Munde des Volkes.“ vgl. G. III, 4.

237. *lenti*, gemächlich, vgl. E. 1, 4. — *consedimus*, vgl. oben v. 15: *sedeant spectentque Latini.*

talibus incensa est iuvenum sententia dictis
iam magis atque magis serpitque per agmina murmur;
ipsi Laurentes mutati ipsique Latini. 240
qui sibi iam requiem pugnae rebusque salutem
sperabant, nunc arma volunt foedusque precantur
infectum et Turni sortem miserantur iniquam.
his aliud maius Iuturna adiungit et alto
dat signum caelo, quo non praesentius ullum 245
turbavit mentes Italas monstroque fefellit.
namque volans rubra fulvus Iovis ales in aethra
litoreas agitabat aves turbamque sonantem
agminis aligeri, subito cum lapsus ad undas
cycnum excellentem pedibus rapit improbus uncis. 250
arrexere animos Itali cunctaeque volucres
convertunt clamore fugam, mirabile visu,
aetheraque obscurant pinnis hostemque per auras
facta nube premunt, donec vi victus et ipso
pondere defecit praedamque ex unguibus ales 255
proiecit fluvio penitusque in nubila fugit.
tum vero augurium Rutuli clamore salutant
expediuntque manus, primusque Tolumnius augur
'hoc erat, hoc, votis' inquit 'quod saepe petivi.
accipio adgnoscoque deos; me, me duce ferrum 260
corripite, o miseri, quos improbus advena bello
territat, invalidas ut aves, et litora vestra
vi populat. petet ille fugam penitusque profundo
vela dabit. vos unanimi densate catervas
et regem vobis pugna defendite raptum.' 265
dixit et adversos telum contorsit in hostis

240. *ipsi Laur.*, also nicht nur die Rutuler, s. oben 216. 229.

244. *aliud mai. Iut. adi.* Die Juturna konnte dies, da sie hier im Auftrage der Juno handelte. Mit dem *augurium* selbst vgl. Hom. Il. XII, 200—7.

245. *praesentius*, vgl. z. A. XII, 152.

250. *improbus*, s. z. A. XI, 512.

252. *conv. fug.*, sie wenden die Flucht, d. h. sie stellen die Flucht ein, vgl. A. V, 582.

254. *facta nube*, „zur Wolke geschaart." Der Ausdruck erinnert an das militärische *agmen facere*, vgl. A. I, 82.

255. *defecit*, s. z. A. XI, 231.

260. *accip.*, näml. *omen*. Nach der Vorstellung der Alten hing es von jedem ab, ob er ein *omen* annehmen und auf sich beziehen wollte, oder nicht. — *adgn. deos*, d. h. ich erkenne in diesem Zeichen die Hand der Götter.

261. *improbus*, unersättlich, s. z. A. XI, 512.

263. *pen. prof. vel. dab.* Diese Worte entsprechen welchen Worten des berichteten *omen*? *pro-*

procurrens, sonitum dat stridula cornus et auras
certa secat. simul hoc, simul ingens clamor et omnes
turbati cunei calefactaque corda tumultu.
hasta volans, ut forte novem pulcherrima fratrum 270
corpora constiterant contra, quos fida crearat
una tot Arcadio coniunx Tyrrhena Gylippo,
horum unum ad medium, teritur qua sutilis auro
balteus et laterum iuncturas fibula mordet,
egregium forma iuvenem et fulgentibus armis, 275
transadigit costas fulvaque effundit harena.
at fratres, animosa phalanx accensaque luctu,
pars gladios stringunt manibus, pars missile ferrum
corripiunt caecique ruunt. quos agmina contra
procurrunt Laurentum, hinc densi rursus inundant 280
Troes Agyllinique et pictis Arcades armis.
sic omnis amor unus habet decernere ferro.
diripuere aras, it toto turbida caelo
tempestas telorum ac ferreus ingruit imber,
craterasque focosque ferunt. fugit ipse Latinus 285
pulsatos referens infecto foedere divos.

fundo ist Dativ des Zieles, s. z. A. I, 126.

268. *simul — simul,* vgl. A. V, 675.

269. *cunei,* s. z. A. V, 664.

271. *fratrum corpora* ist keine blosse Umschreibung von *fratres,* sondern enthält den Nebenbegriff des Stattlichen, vgl. A. VII, 650. IX, 272.

273. *ad med.,* im Leibe. — *sut. auro balt.* ist wol ein lederner Gurt, der mit buntgetriebenem Goldbleche besetzt war.

274. *later. iunct.,* das homer. *ζωστῆρος ὀχῆες,* denn *latera* ist hier von den beiden Enden des Gürtels zu verstehen, welche durch eine Schnalle zusammengehalten wurden. Uebrigens vgl. Hom. Il. IV, 132—33.

276. Ueber den Accus. *costas* nach voraufgegangenem *unum* s. z. A. X, 699.

281. *Agyll.,* s. A. VII, 652. — *pict. arm.,* s. z. A. VIII, 588.

283. *dirip. ar.* In welcher Weise dies geschah, lehrt v. 298. — *turbida.* Verg. beschreibt hier eine *pugna tumultuaria;* unter der *turbida temp. tel.* hat man sich also Wurfwaffen zu denken, wie sie jedem zuerst in die Hände gerathen.

285. Sie tragen die Mischkrüge und Feuerbecken (s. oben v. 118—19) als Waffen (s. z. A. XI, 552); kurz die Entweihung des Heiligsten und der Tumult ist so gross, dass selbst Latinus, dessen Pflicht es doch vor Allen gewesen wäre, zu bleiben und für Aufrechthaltung des geschlossenen Vertrages zu sorgen, entflieht.

286. *puls. ref. div.* Also scheint Lat. Götterbilder mitgebracht und auf die Altäre gestellt zu haben. *puls.* Bei der Plünderung der Altäre wurden die Götterbilder natürlich nicht mit der ihnen schuldigen Ehrfurcht behandelt.

infrenant alii currus aut corpora saltu
subiciunt in equos et strictis ensibus adsunt.
Messapus regem regisque insigne gerentem
Tyrrhenum Aulesten, avidus confundere foedus, 290
adverso proterret equo, ruit ille recedens
et miser oppositis a tergo involvitur aris
in caput inque umeros. at fervidus advolat hasta
Messapus teloque orantem multa trabali
desuper altus equo graviter ferit atque ita fatur: 295
'hoc habet, haec melior magnis data victima divis.'
concurrunt Itali spoliantque calentia membra.
obvius ambustum torrem Corynaeus ab ara
corripit et venienti Ebyso plagamque ferenti
occupat os flammis, olli ingens barba reluxit 300
nidoremque ambusta dedit, super ipse secutus
caesariem laeva turbati corripit hostis
impressoque genu nitens terrae applicat ipsum;
sic rigido latus ense ferit. Podalirius Alsum
pastorem primaque acie per tela ruentem 305
ense sequens nudo superimminet, ille securi
adversi frontem mediam mentumque reducta
disicit et sparso late rigat arma cruore.
olli dura quies oculos et ferreus urget
somnus, in aeternam clauduntur lumina noctem. 310
At pius Aeneas dextram tendebat inermem
nudato capite atque suos clamore vocabat:

287. *infren. alii currus.* Bezeichnung der Wagenkämpfer, die folg. W. sind von den Reitern zu verstehen; von den Fussgängern war v. 283—85 berichtet. — *alii — aut*, vgl. A. VII, 634. XI, 473. — — *curr.*, d. h. die Pferde vor den Streitwagen, vgl. G. I, 514. A. VII. 163.

289. *reg.*, einen Fürsten *(Lars)* der Etrusker.

293. *in cap. inque um.*, vgl. Hom. Il. V, 586.

294. *tel. trab.*, mit balkenähnlichem Speere.

296. *hoc habet,* eine in der Fechtersprache übliche Formel von einem Hiebe, der, wie wir sagen, sitzt. — *haec mel. m. d. vict. d.*, vgl. A. V. 483.

301. *ipse sec.;* vorher hatte er ihn nur aus der Ferne angegriffen, jetzt packte er ihn im Handgemenge.

303. *ipsum*, ihn selbst; *ipse* steht öfter vom Ganzen im Gegensatz der einzelnen Theile, s. z. G. II, 297.

305. *past. primaque ac. ruent.* Auch hier verbindet Verg. zwei ungleichartige Begriffe (ein Subst. und ein Partic.) durch die kopulative Partikel, s. oben z. v. 147.

306. *securi*, s. z. A. VII, 184.

309—10. Vgl. A. X, 745—46.

311. *pius.* Warum giebt der Dichter dem Aen. hier dies Epitheton?

312. *suos.* Aen. weiss nicht, was den Wiederausbruch der Feindselig-

'quo ruitis? quaeve ista repens discordia surgit?
o cohibete iras! ictum iam foedus et omnes
compositae leges, mihi ius concurrere soli, 315
me sinite atque auferte metus; ego foedera faxo
firma manu, Turnum debent haec iam mihi sacra.'
has inter voces, media inter talia verba,
ecce, viro stridens alis adlapsa sagitta est,
incertum, qua pulsa manu, quo turbine adacta, 320
quis tantam Rutulis laudem, casusne deusne,
attulerit; pressa est insignis gloria facti
nec sese Aeneae iactavit volnere quisquam.
Turnus, ut Aenean cedentem ex agmine vidit
turbatosque duces, subita spe fervidus ardet; 325
poscit equos atque arma simul saltuque superbus
emicat in currum et manibus molitur habenas.
multa virum volitans dat fortia corpora Leto,
semineces volvit multos aut agmina curru
proterit aut raptas fugientibus ingerit hastas. 330
qualis apud gelidi cum flumina concitus Hebri
sanguineus Mavors clipeo intonat atque furentis
bella movens immittit equos, illi aequore aperto

keiten veranlasst hat, und wendet sich daher in der Hoffnung, den begonnenen Streit noch beilegen zu können, an die Seinen mit der Aufforderung, die Waffen ruhen zu lassen.

316. *auf. met.*, d. h. verbannet die Furcht vor einem plötzlichen Angriff der Feinde aus eurem Herzen.

317. *Turn. deb.*: „schon vermöge dieser Opfer muss Turnus mit mir kämpfen und es bedarf eurer Waffen nicht." Wagn.

319. *alis adl. sag.*, s. z. A. IX, 578.

322. *pressa est*, ist in Dunkel gehüllt.

326. *posc. equos*, d. h. er ruft seinen Wagenlenker, den Metiscus (s. unten v. 469), heran. Wenn er dann selbst die Zügel ergreift, so ist das ein Zeichen seines ungeduldigen Eifers. — *superbus*, voll Kampflust.

329. *semin. vol.*, er wälzt Halbsterbende, d. h. er macht, dass sie halbtodt sich am Boden wälzen.

330. *rapt. hast.*, die hastig ergriffenen Lanzen, vgl. A. XI, 652.

331. *qualis.* Ein ähnliches Gleichnis bei Hom. Il. XIII, 298—303. — *Hebri.* Thracien (bezeichnet durch den Fluss Hebrus, vgl. E. 10, 65) war der Lieblingssitz des Mars, vgl. Hom. Od. VIII, 361 und s. z. A. III, 13. — *concit.*, in schnellem Laufe.

332 *clip. int.*, Mars schlägt mit der Lanze an den Schild, um die Feinde zu schrecken, vgl. Claudian. in Eutrop. II, 160—62, wo es vom Mars heisst: *Sic fatus clipeo quantum vix ipse deorum Arbiter, infesto cum percutit aegida nimbo, Intonuit. Intonare* gebraucht Verg. unten v. 700 in gleicher Weise.

333. *fur. imm. equos*, vgl. A. V, 146 und s. z. A. XI, 609.

ante Notos Zephyrumque volant, gemit ultima pulsu
Thraca pedum circumque atrae Formidinis ora 335
Iraeque Insidiaeque, dei comitatus, aguntur:
talis equos alacer media inter proelia Turnus
fumantis sudore quatit miserabile caesis
hostibus insultans, spargit rapida ungula rores
sanguineos mixtaque cruor calcatur harena. 340
iamque Neci Sthenelumque dedit Thamyrumque Pholumque,
hunc congressus et hunc, illum eminus; eminus ambo
Imbrasidas, Glaucum atque Laden, quos Imbrasus ipse
nutrierat Lycia paribusque ornaverat armis,
vel conferre manum vel equo praevertere ventos. 345
parte alia media Eumedes in proelia fertur,
antiqui proles bello praeclara Dolonis,
nomine avum referens, animo manibusque parentem,
qui quondam, castra ut Danaum speculator adiret,
ausus Pelidae pretium sibi poscere currus; 350
illum Tydides alio pro talibus ausis
adfecit pretio nec equis adspirat Achillis.
hunc procul ut campo Turnus prospexit aperto
ante levi iaculo longum per inane secutus
sistit equos biiugis et curru desilit atque 355

334. *ante Not. Zeph. vol.*, vgl. oben v. 84 und unten 345.

335. *Thraca*, dichterische Form für *Thracia*, nach dem griech. *Θρᾴκη*, welches Horaz (carm. II, 16, 5) unverändert in seine Sprache herübergenommen hat. — *Form. or.*, s. z. A. VII, 575. Aehnliche Begleiterinnen giebt Hom. Il. IV, 440 dem Ares.

336. *Iraeque*. Solche Zorngöttinnen kennt auch Valer. Fl. II, 205: *atraeque genis pallentibus Irae*.

337. *talis equos*. Mit dem Folg. vgl. Hom. Il. XI. 531—37.

342. *hunc congr.* Der Accus. *hunc* ist von dem vorhergeh. *Neci dedit*, zu dem *congressus* als nähere Bestimmung hinzugefügt ist, abhängig.

345. Von welchem Verbum sind die infin. *conferre* u. *praevertere* abhängig? Durch die W. *equo praev. vent.* wird der Kampf zu Ross, durch die vorhergeh. der Kampf zu Fuss angedeutet.

348. *an. man. par.* Freilich hebt Hom. nicht ausdrücklich die Tapferkeit des Dolon hervor, berichtet aber auch nichts von ihm, was auf Feigheit hinwiese; ja, sein Entschluss, in der Nacht sich als Kundschafter ins griechische Lager zu schleichen, war ein ebenso kühnes Unternehmen, wie das des Nisus und Euryalus.

350. *posc. curr.*, vgl. Hom. Il. X, 314—27.

351. *alio adf. pret.*, s. Hom. Il. X, 454—57.

352. *nec adsp.*, d. h. und er strebt nun nicht mehr, hat aufgehört zu streben.

354. *long. per inane*, vgl. unten v. 906. Dass Turnus den Gegner nicht verfehlte, geht aus v. 356 hervor.

semianimi lapsoque supervenit et pede collo
impresso dextrae mucronem extorquet et alto
fulgentem tinguit iugulo atque haec insuper addit:
'en, agros et, quam bello, Troiane, petisti,
Hesperiam metire iacens: haec praemia, qui me 360
ferro ausi temptare, ferunt; sic moenia condunt.'
huic comitem Asbyten coniecta cuspide mittit
Chloreaque Sybarimque Daretaque Thersilochumque
et sternacis equi lapsum cervice Thymoeten.
ac velut Edoni Boreae cum spiritus alto 365
insonat Aegaeo sequiturque ad litora fluctus;
qua venti incubuere, fugam dant nubila caelo:
sic Turno, quacumque viam secat, agmina cedunt
conversaeque ruunt acies; fert impetus ipsum
et cristam adverso curru quatit aura volantem. 370
non tulit instantem Phegeus animisque frementem,
obiecit sese ad currum et spumantia frenis
ora citatorum dextra detorsit equorum.
dum trahitur pendetque iugis, hunc lata retectum
lancea consequitur rumpitque infixa bilicem 375
loricam et summum degustat volnere corpus.
ille tamen clipeo obiecto conversus in hostem

356. *semianimi.* Ueber die Synizesis vgl. zu A. VII, 237.
360. *metire.* Jedem Colonisten wurde sein Acker abgemessen.
363. Ueber die Verlängerung des *quĕ* s. z. A. VII, 186.
364. *stern.* Ein *equus sternax* ist ein Pferd, das seinen Reiter abzusetzen sucht. Das Adjectivum kommt zuerst hier, dann selten bei den späteren Dichtern vor.
365. Zweierlei soll durch die folgende Vergleichung veranschaulicht werden: 1) das unaufhaltsame Verfolgen des Turnus, und 2) das Auseinanderstieben der Rotten, denen Turnus naht. Es entsprechen also die Worte: *Sic Turno — ruunt acies* den Worten in v. 367; die Worte: *fert impetus — volantem* den Worten in v. 365—66. — *Edoni Bor.*, d. h. des aus Thracien kommenden Boreas, denn eine Völkerschaft Thraciens hiessen Edoni.
366. *seq. ad lit.*, „und bis ans Gestade die Wellen verfolgt."
369. *ruunt*, „stürzen dahin."
370. *adv. curru* „malt die Raschheit der Fahrt, denn wer schnell fährt, hat jedesmal entgegenkommende Zugluft." Ameis.
372. *obi. s. ad. curr.*, d. h. er stürzte sich auf den Wagen hin. — *frenis* ist als Abl. loci mit *spumantia* zu verbinden.
374. *dum trah.* Phegeus vermag nicht die Pferde aufzuhalten, sondern wird von ihnen an dem Joche, an das er sich gehängt hatte, fortgeschleppt und wird in dieser schwebenden Lage, wo er sich mit seinem Schilde nicht überall decken kann von einem Speere verwundet.
375. *bil. lor.*, s. z. A. III, 467.
377. *hostem.* Dieser Feind konnte Turnus nicht sein, denn stand er noch auf dem Wagen, so wäre es Thorheit von Seiten des Phegeus

ibat et auxilium ducto mucrone petebat,
cum rota praecipitem et procursu concitus axis
impulit effunditque solo Turnusque secutus
imam inter galeam summi thoracis et oras
abstulit ense caput truncumque reliquit harenae.
Atque ea dum campis victor dat funera Turnus,
interea Aenean Mnestheus et fidus Achates
Ascaniusque comes castris statuere cruentum
alternos longa nitentem cuspide gressus
saevit et infracta luctatur arundine telum
eripere auxilioque viam, quae proxima, poscit:
ense secent lato volnus telique latebras
rescindant penitus seseque in bella remittant.
iamque aderat Phoebo ante alios dilectus Iapyx
Iasides, acri quondam cui captus amore
ipse suas artis, sua munera, laetus Apollo
augurium citharamque dabat celerisque sagittas.
ille, ut depositi proferret fata parentis,
scire potestates herbarum usumque medendi
maluit et mutas agitare inglorius artis.
stabat acerba fremens, ingentem nixus in hastam

gewesen, ihn mit dem Schwerte angreifen zu wollen; war er aber vom Wagen gesprungen, so konnte Phegeus nicht von den Rädern zu Boden geworfen werden. Denn wenn der Kämpfer vom Wagen sprang, um zu Fusse zu kämpfen, so hielt der Wagenlenker die Rosse während dieses Kampfes an.

379. *praecipitem* steht proleptisch.

385. *comes*. Mnestheus und Achates führten den Aen., Ascanius ging beiher.

386. *alt. long. nit. cusp. gr.*, „welcher Tritt vor Tritt am langen Speere sich stützte," vgl. Sil. Ital. VI, 79: *lapsantes fultum truncata cuspide gressus*. Valer. Fl. II, 93: *alternos aegro cunctantem poplite gressus*. *cuspis* ist von der untern Schaftspitze des Speeres, dem σαυρωτήρ, zu verstehen. Dass Aen. am Fusse verwundet war, geht aus v. 746—47 hervor.

387. *infr.*, s. z. A. V, 784.

394. *dabat*, anbot, vgl. z. A 801.

395. *depos. par.*, des schon sterbenden Vaters. Es war S Kranke, die bereits aufgeg waren, vor der Thüre des Ha hinzulegen, damit vielleicht Vorübergehender, der früher derselben Krankheit gelitten h ein rettendes Heilmittel angeb

397. *mutas art.*, „die st Künste," d. h. Künste, welche Namen ihres Meisters nicht nen ihn nicht berühmt machen; Sil. Ital. III. 579: *mutum vol inglorius aevum*. Der Plur. weist auf die mancherlei Fe keiten und Kenntnisse hin, we zur Ausübung der Arzneikunde hören.

398. *acerba fremens*, s. z VIII, 489. — *ing. nix. in has* vgl. A. IX, 229.

'as, magno iuvenum et maerentis Iuli
ursu, lacrimis immobilis. ille retorto 400
num in morem senior succinctus amictu
a manu medica Phoebique potentibus herbis
iquam trepidat, nequiquam spicula dextra
:itat prensatque tenaci forcipe ferrum.
ι viam Fortuna regit, nihil auctor Apollo 405
enit, et saevus campis magis ac magis horror
rescit propiusque malum est. iam pulvere caelum
 vident subeuntque equites et spicula castris
a cadunt mediis. it tristis ad aethera clamor
ntum iuvenum et duro sub Marte cadentum. 410
Venus indigno nati concussa dolore
mnum genetrix Cretaea carpit ab Ida,
ribus caulem foliis et flore comantem
ureo; non illa feris incognita capris
ıina, cum tergo volucres haesere sagittae. 415
Venus obscuro faciem circumdata nimbo
lit, hoc fusum labris splendentibus amnem
it occulte medicans spargitque salubris

). *lacrimis*, seiner Umgebung
ch.

l. *Paeonum*, nach Art der
e, wie Paeon, der Götterarzt,
war. Ueber die LA. *Paeo-*
s. d. Anh. — *ret. am.*, d. h.
aufgeschürztem Gewande; so
: es auch bei Sil. Ital. V, 367
Arzte: *intortos de more ad-*
'us amictus.

2. *multa trep.*, d. h. versucht
s in ängstlicher Hast, s. z. A.
)0.

5. *nulla Fort.*, vgl. G. I, 102.
', 232. VII, 51. — *auctor*, der
:r.

7. *pulv. cael. stare*, s. z. A.
·00.

1. Der Beistand, den die Ve-
dem Aen. zu Theil werden
ist der Hülfe ähnlich, welche
o beim Hom. Il. XVI, 523—29
Glaucus gewährt.

2. *dictamnus* hiess ein Heil-
:, das auf dem Dicte, einem
zum Idagebirge auf Creta gehörigen
Berge, wuchs und die Kraft haben
sollte, in den Leib gedrungene
Pfeile herauszutreiben. Sollte es
aber wirksam sein, so musste es
ausgewachsene Blätter *(pubera fo-
lia)* haben und musste noch in der
Blüthe stehen *(flore com.)*. Venus
mischt den Saft dieses Krautes mit
panacea (πᾶν und ἀκέομαι), einem
erdichteten Universalmittel, unter
das Wasser, mit welchem Japyx
die Wunde waschen will. Die Am-
brosia, die sie jenem Heilmittel noch
hinzufügt, soll dem Aen. auch neue
Kräfte geben; zu demselben Zwecke
reicht Athene dem Achilles Ambro-
sia bei Hom. Il. XIX, 352—54.

414. *non incogn. capr.* Cic. de
nat. deor. II, 50: *Auditum est, ca-
pras feras in Creta, cum essent
confixae venenatis sagittis herbam
quaerere, quae dictamnus vocare-
tur, quam cum gustavissent, sa-
gittas excidere dicunt e corpore.*

417. *amnem*, s. z. A. VII, 465.

ambrosiae sucos et odoriferam panaceam.
fovit ea volnus lympha longaevus Iapyx 420
ignorans, subitoque omnis de corpore fugit
quippe dolor, omnis stetit imo volnere sanguis.
iamque secuta manum nullo cogente sagitta
excidit, atque novae rediere in pristina vires.
'arma citi properate viro! quid statis?' Iapyx 425
conclamat primusque animos accendit in hostem.
'non haec humanis opibus, non arte magistra
proveniunt neque te, Aenea, mea dextera servat;
maior agit deus atque opera ad maiora remittit.'
ille avidus pugnae suras incluserat auro 430
hinc atque hinc oditque moras hastamque coruscat.
postquam habilis lateri clipeus loricaque tergo est,
Ascanium fusis circum complectitur armis
summaque per galeam delibans oscula fatur:
'disce, puer, virtutem ex me verumque laborem, 435
fortunam ex aliis. nunc te mea dextera bello
defensum dabit et magna inter praemia ducet.
tu facito, mox cum matura adoleverit aetas,
sis memor et te animo repetentem exempla tuorum

420. *fovit. fovere* ist stehender Ausdruck von warmen und kalten Umschlägen, die auf Wunden gelegt werden.

422. *quippe*, „nun freilich," εἰκότως. — *dolor*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

424. *nov. red. in prist. vir.*, „es kamen erneut die vorigen Kräfte." *novae* heissen diese Kräfte nämlich nur mit Bezug auf den unmittelbar vorhergehenden Zustand. *in prist.*, vgl. Cornel. Timol. 1: *ut patriam — suo adventu in pristinum restitueret*. Ovid. met. I, 1: *In nova fert animus mutatas dicere formas.*

425. *arm. citi prop. viro*. Japyx fordert die Begleiter des Aen. auf, diesem bei dem Anlegen der Rüstung, die er natürlich während des Verbandes seiner Wunde abgelegt hatte, behülflich zu sein.

429. *mai. ag. d.*, d. h. hier waltet ein grösserer Gott. Inwiefern Japyx von einem *maior deus* sprechen kann, ergiebt sich aus v. 405.

430. *inclus*. Das Plusqpf. dient zur Bez. der grossen Schnelligkeit, mit welcher der von Kampflust brennende Aen. selbst Hand ans Werk legt.

432. *p. hab. lat. clip.*, nachdem der Schild und der Panzer ihm so angelegt sind, dass sie ihn nicht drücken, vgl. A. II, 393.

433. *circum* ist mit *fusis* zu verbinden. — *armis* von *armus*, s. z. A. IV, 11 u. vgl. Tac. hist. I, 36: *prensare (eos) manibus, complecti armis.*

435. *ver. lab.*, die wahre Anstrengung, die wirklich diesen Namen verdient. Uebrigens vgl. mit d. Worten Hom. Il. VI, 476—81. Soph. Aj. 550—51: ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος. καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός.

437. *def. dab.*, vgl. Liv. VIII, 6, 6: *stratas legiones Latinorum dabo.* — *inter praem. duc.*, s. z. E. 2, 3.

439. *tuorum*, d. i. deiner trojanischen Ahnen.

er Aeneas et avunculus excitet Hector.' 440
Iaec ubi dicta dedit, portis sese extulit ingens
immane manu quatiens, simul agmine denso
usque Mnestheusque ruunt omnisque relictis
fluit castris. tum caeco pulvere campus
ur pulsuque pedum tremit excita tellus. 445
ıb adverso venientis aggere Turnus,
Ausonii gelidusque per ima cucurrit
remor, prima ante omnis Iuturna Latinos
adgnovitque sonum et tremefacta refugit.
ılat campoque atrum rapit agmen aperto. 450
ubi ad terras abrupto sidere nimbus
'e per medium; miseris, heu, praescia longe
cunt corda agricolis, dabit ille ruinas
bus stragemque satis, ruet omnia late;
'olant sonitumque ferunt ad litora venti: 455
ı adversos ductor Rhoeteius hostis
agit, densi cuneis se quisque coactis
ıerant. ferit ense gravem Thymbraeus Osirim,

Dieser Vers ist aus A. III, ederholt.
H. u. d. d., s. z. A. VII, 323.
Ueber die Verlängerung des z. A. VII, 186.
caeco pulv., mit finsterem d. h. mit so dichtem Staub, ıan nichts erkennen kann, V, 589. VI, 734.
trem. excita, zittert aufge-t, vgl. A. VII, 722.
atrum agm., die Unheil le Schaar, das homer. *κυά-ἀλαγγες, κυάνεον νέφος*. — = *raptim ducit.*
qualis ubi, vgl. Hom. Il. IV, 9. Gemeint ist eine Wasser-'on deren Entstehung Lucret. .—33 sagt: *Hoc fit ubi in-non quit vis incita venti re quam coepit nubem, sed it, ut sit In mare de caelo ım demissa columna.* — *ab-id.* ist ein kühner Ausdruck z. des stärksten Unwetters, n, wie wir auch wol sagen, ımel zu bersten scheint. Da en die Witterung, besonders die Stürme an den Auf- und Untergang der Gestirne knüpften (s. z. A. I, 535. IV, 578), so konnte das Gestirn selbst als Sitz des Unwetters erscheinen, das, wenn es seinen höchsten Grad erreichte, das Gestirn zu zerreissen drohte. Aehnlich sagt Sil. Ital. I, 135: *ruptoque polo micat igneus aether.* VI, 608: *(fulmen) Abrupto fregit caelo super agmina nubem.* Welche Vorstellung liegt dagegen den vergilischen Stellen G. III, 259 und A. III, 199 zu Grunde?
452. Die Hinzufügung der Interjection *heu* ist ein Zeichen der subjectiven Darstellungsweise Vergils.
455. *son. fer. ad lit. venti.* Das Gesause in der Wasserhose hört man schon von weitem.
456. *Rhoet.*, s. z. A. III, 108.
457. *densi cun. se c. adgl.*, „drängen sich dicht in geschlossene Keile." *cuneus* hiess in der Kriegssprache die keilförm. Schlachtreihe, s. unten v. 575.
458. *gravem*, den gewaltigen, vgl. A. V, 437. 445. X, 207.

Archetium Mnestheus, Epulontem obtruncat Achates
Ufentemque Gyas; cadit ipse Tolumnius augur, 460
primus in adversos telum qui torserat hostis.
tollitur in caelum clamor versique vicissim
pulverulenta fuga Rutuli dant terga per agros.
ipse neque aversos dignatur sternere Morti
nec pede congressos aequo nec tela ferentis 465
insequitur; solum densa in caligine Turnum
vestigat lustrans, solum in certamina poscit.
hoc concussa metu mentem Iuturna virago
aurigam Turni media inter lora Metiscum
excutit et longe lapsum temone relinquit, 470
ipsa subit manibusque undantis flectit habenas,
cuncta gerens, vocemque et corpus et arma Metisci.
nigra velut magnas domini cum divitis aedes
pervolat et pinnis alta atria lustrat hirundo,
pabula parva legens nidisque loquacibus escas 475
et nunc porticibus vacuis, nunc humida circum
stagna sonat: similis medios Iuturna per hostis
fertur equis rapidoque volans obit omnia curru
iamque hic germanum iamque hic ostentat ovantem
nec conferre manum patitur, volat avia longe. 480
haud minus Aeneas tortos legit obvius orbis

462. *toll. in cael. cl.* Da die Rutuler in dem Falle des Tolumnius ein böses Omen sahen, so erhoben sie ein Geschrei und flohen. — *vicissim.* Dass die Trojaner vorher geflohen waren, ergiebt sich aus dem v. 368 und 408 Berichteten.

465. *pede congr. aequo,* d. h. die Fusskämpfer, die ihm, dem zu Fuss kämpfenden, genaht waren. Aen. beachtet weder die Fliehenden, noch die Gegner, welche in der Nähe oder aus der Ferne *(tela ferentes = inferentes)* mit ihm anbinden wollen.

466. *dens. in cal.,* s. v. 463.

468. *hoc metu,* s. z. A. VI, 865.

469. *med. inter lora,* d. h. mitten im Fahren, vgl. A. IV, 663. XI, 541. Horat. ep. II, 1, 185: *media inter carmina poscunt Aut ursum aut pugiles.*

473. *aedes* ist hier, wie aus den W. *humida circum stagna* hervorgeht, wahrscheinlich von einem Landhause *(villa)* zu verstehen. — Durch das Gleichnis wird einmal die Schnelligkeit und das plötzliche Verlassen der eingeschlagenen Bahn *(tortos orbis* v. 481) veranschaulicht, dann aber auch angedeutet *(portis vacuis)*, dass Jut. den Turnus sich in keinen ernsteren Kampf verwickeln *(conferre manum)* lässt, sondern ihm nur gestattet, einzelne zersprengte Feinde zu erlegen *(ostentat ovantem).*

475. *pab. p. leg.;* vgl. Plin. nat. hist. X, 24, 73: *hirundo sola avium non nisi in volatu pascitur.*

481. *legit,* vgl. A. IX, 393. — Die W. *tort. orb.* sind von den Krümmungen der Wege zu verstehen.

vestigatque virum et disiecta per agmina magna
voce vocat. quotiens oculos coniecit in hostem
alipedumque fugam cursu temptavit equorum,
aversos totiens currus Iuturna retorsit. 485
heu, quid agat? vario nequiquam fluctuat aestu,
diversaeque vocant animum in contraria curae.
huic Messapus, uti laeva duo forte gerebat
lenta, levis cursu, praefixa hastilia ferro,
horum unum certo contorquens dirigit ictu. 490
substitit Aeneas et se collegit in arma
poplite subsidens, apicem tamen incita summum
hasta tulit summasque excussit vertice cristas.
tum vero adsurgunt irae insidiisque subactus,
diversos ubi sentit equos currumque referri, 495
multa Iovem et laesi testatus foederis aras,
iam tandem invadit medios et Marte secundo
terribilis saevam nullo discrimine caedem
suscitat irarumque omnis effundit habenas.

Quis mihi nunc tot acerba deus, quis carmine caedes 500
diversas obitumque ducum, quos aequore toto
inque vicem nunc Turnus agit, nunc Troius heros,
expediat? tanton placuit concurrere motu,
Iuppiter, aeterna gentis in pace futuras?
Aeneas Rutulum Sucronem — ea prima ruentis 505

484. *fug. curs. tempt. eq.*, d. h. er versuchte im Laufe die fliehenden Rosse einzuholen. In gleich prägnanter Weise wird *temptare aliquid* oft gebraucht, z. B. Liv. VIII, 33, 2: *silentio nequiquam per praeconem temptato.*

488. *forte ger.*, s. z. A. XI, 552.

489. *lenta*, s. z. A. VII, 164. — *lev. curs.*, „in hurtigem Sprunge."

491. *se coll. in arma*, s. z. A. X, 412. u. vgl. Hom. Il. XIII, 408.

492. *popl. subs.*, vgl. Hom. Il. XXI, 69.

494. *ins. subac.* Während Aen. noch immer an dem Bündnisse festhielt und darum keinen Feind angriff, sondern nur den Turnus suchte, schleuderte Messapus seine Lanze auf ihn, der keinen Angriff erwartete, und zwang ihn durch diesen arglistigen Angriff (*insidiis*), seine Waffen gegen die Latiner zu wenden.

499. *ir. eff. hab.* Ennius hatte gesagt: *effundit irarum quadrigas.* Welcher Ausdruck verdient den Vorzug?

500. *quis carmine expediat*, d. h. welcher Dichter vermöchte, wenn ihm auch ein Gott den Stoff böte *(quis mihi nunc t. ac. deus)*, alle jetzt folgenden Kämpfe zu beschreiben und alle Helden, die jetzt vom Aen. und Turnus erschlagen werden, aufzuzählen? Turnus darf sich jetzt, wo er nicht mehr vom Aen. gesucht wird, wieder in das wildeste Schlachtgetümmel stürzen.

505. *ruentis Teucr.*, die anstürmenden (vgl. unten v. 535) Teukrer, d. i. Aeneas mit seiner Schaar, s.

pugna loco statuit Teucros — haud multa morantem
excipit in latus et, qua fata celerrima, crudum
transadigit costas et crates pectoris ensem.
Turnus equo deiectum Amycum fratremque Diorem
congressus pedes, hunc venientem cuspide longa, 510
hunc mucrone ferit curruque abscisa duorum
suspendit capita et rorantia sanguine portat.
ille Talon Tanaimque Neci fortemque Cethegum,
tris uno congressu, et maestum mittit Oniten,
nomen Echionium matrisque genus Peridiae; 515
hic fratres Lycia missos et Apollinis agris
et iuvenem exosum nequiquam bella Menoeten,
Arcada, piscosae cui circum flumina Lernae
ars fuerat pauperque domus nec nota potentum

v. 456—57. Hier also lässt sich Aen. zuerst wieder in einen Kampf ein.

506. *haud m. mor.*, d. i. der dem Aen. nicht viel zu schaffen machte.

507. *qua fata cel.*, vgl. Hom. Il. VIII, 84. — *crudum*, s. z. A. X, 682.

511. *curru* ist Dat., wie A. III, 541. Die Construction wie bei Liv. I, 26, 6 und 11: *arbori infelici suspendito*.

513. *maestus* bezeichnet wie A. XI, 454 die trübe Stimmung des Kämpfers, welcher seiner Niederlage entgegensieht. Drei Helden waren so eben in einem Kampfe *(uno congressu)* gefallen. Mit ihrem Untergange wird der Tod des Onites in enge Verbindung gebracht. Da wir diesen in der Gemüthsstimmung sehen, welche der Anblick des eben geschilderten Ereignisses hervorrufen musste, so können wir nur annehmen, dass der Dichter die beiden Kämpfe in unmittelbarer Nähe von einander stattfinden lässt.

515. *nom. Echion.*, d. h. ein Thebaner (s. A. VI, 763), denn diese werden von den Dichtern nach Echion, einem der aus Cadmus Drachenzähnen erwachsenen Heros (s. Ovid. met. III, 126), dem Vater des Pentheus, bisweilen *Echionii* genannt, vgl. Ovid. trist. V, 5, 53, *Echionias in arces*. Stat. Theb. I, 169: *plebis Echioniae*. Da der Name des Vaters nicht angegeben ist, so darf man annehmen, dass er gleichfalls Onites hiess, s. z. A. IX, 362. Zu beachten ist das Bestreben Vergils, das gleiche Kriegsglück, mit welchem Aen. und Turnus kämpfen, recht hervorzuheben: jeder von beiden erlegt 5 Krieger; Turnus tödtet ein Bruderpaar, Aeneas ebenfalls; jeder von beiden streckt einen Griechen zu Boden. Dieser Parallelismus wird durch den folg. Bericht in v. 529—47 nur scheinbar gestört; denn wenn dort Turnus auch einen Gegner mehr tödtet, als Aen., so gleicht Letzterer diesen Nachtheil in dem ferneren und letzten Einzelkampfe durch die Erlegung des Turnus vollkommen wieder aus.

516. *Apoll. agr.*, d. h. den Aeckern, welche zum Tempel und Orakel des Apollo zu Patara (s. A. IV, 143) gehörten.

519. Die Worte *nec nota pot. lim.* sind gesagt mit Bezug auf die spätere Lage des Menoetes, wo er gezwungen war, sich um die Gunst der Grossen zu bemühen, denn hätte er später seine Selbständigkeit behaupten können, so würde er bei seinem Widerwillen gegen

limina conductaque pater tellure serebat. 520
ac velut immissi diversis partibus ignes
arentem in silvam et virgulta sonantia lauro,
aut ubi decursu rapido de montibus altis
dant sonitum spumosi amnes et in aequora currunt
quisque suum populatus iter: non segnius ambo 525
Aeneas Turnusque ruunt per proelia; nunc, nunc
fluctuat ira intus, rumpuntur nescia vinci
pectora, nunc totis in volnera viribus itur.
Murranum hic, atavos et avorum antiqua sonantem
nomina per regesque actum genus omne Latinos, 530
praecipitem scopulo atque ingentis turbine saxi
excutit effunditque solo; hunc lora et iuga subter
provolvere rotae, crebro super ungula pulsu
incita nec domini memorum proculcat equorum.
ille ruenti Hyllo animisque immane frementi 535
occurrit telumque aurata ad tempora torquet:
olli per galeam fixo stetit hasta cerebro.
dextera nec tua te, Graium fortissime Cretheu,

Kriegsdienste (v. 517) gewiss nicht die Waffen ergriffen haben. Uebrigens vgl. Hor. ep. 2, 7—8: *forumque vitat et superba civium Potentiorum limina.*

521—22. Diese beiden Verse sind vom Abbrennen der Waldtriften zu verstehen, s. z. A. X, 405.

522. *silvam*, s. z. A. VI, 6. — *lauro* gehört als abl. materiae zu *virgulta*, s. z. A. III, 286. — *son. sonare* steht häufig von dem Rauschen des Waldes oder Gebüsches, vgl. G. I, 74. A. III, 442. VI, 704.

524. *in aequora*, in die Ebene, vgl. unten v. 742. Dies Gleichnis findet sich auch A. II, 305—7.

527. *rump. pect.*, d. h. sie bersten gleichsam vom überwallenden Zorne. — *nescia vinci*, vgl. Hor. carm. I, 6, 6: *cedere nescii.*

529. *hic*, d. i. Aeneas. — *atav. et avor.* Murranus fing also bei der ruhmredigen Erwähnung *(sonantem)* seiner Vorfahren vom Ahnherrn an und führte dann sein Geschlecht bis auf seine Gegenwart herab, ähnlich wie Glaucus bei Hom. Il. VI, 153—211. — *ant. nom.*, vgl. Mart. V, 17, 1: *dum proavos atavosque refers et nomina magna.*

530. *per reg. act. gen. o. Lat.*, sein Geschlecht, das durch latinische Könige hindurchgegangen ist, d. h. alle seine Vorfahren waren latinische Könige gewesen.

532. *excutit*, vom Wagen nämlich. — *hunc lora et i. s. prov. rot.*, d. h. der Wagen *(rotae*, vgl. unten v. 671 und G. III, 114) rollte ihn fort unter die Riemen (mit denen die Pferde am Joche befestigt waren) und unter das Joch. Natürlich konnte das nur geschehen, wenn er sich beim Herabfallen vom Wagen in die Zügel verstrickt hatte.

533. Der Abl. *crebro pulsu* ist mit *proculcat* zu verbinden.

534. *nec dom. nec* steht in der Bed. und zwar nicht, denn der Sinn ist: der beflügelte Huf der Rosse, und zwar der Rosse, die ihren eigenen Herrn vergessen.

eripuit Turno, nec di texere Cupencum
Aenea veniente sui, dedit obvia ferro 540
pectora nec misero clipei mora profuit aerei.
te quoque Laurentes viderunt, Aeole, campi
oppetere et late terram consternere tergo,
occidis, Argivae quem non potuere phalanges
sternere nec Priami regnorum eversor Achilles; 545
hic tibi mortis erant metae, domus alta sub Ida,
Lyrnesi domus alta, solo Laurente sepulchrum.
totae adeo conversae acies omnesque Latini,
omnes Dardanidae, Mnestheus acerque Serestus
et Messapus equum domitor et fortis Asilas 550
Tuscorumque phalanx Euandrique Arcades alae,
pro se quisque viri summa nituntur opum vi;
nec mora nec requies, vasto certamine tendunt.
Hic mentem Aeneae genetrix pulcherrima misit,
iret ut ad muros urbique adverteret agmen 555
ocius et subita turbaret clade Latinos.
ille, ut vestigans diversa per agmina Turnum
huc atque huc acies circumtulit, aspicit urbem
immunem tanti belli atque impune quietam.
continuo pugnae accendit maioris imago, 560
Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum
ductores tumulumque capit, quo cetera Teucrum
concurrit legio, nec scuta aut spicula densi

539. *nec di tex.* Servius: *ita comparat Aeneam Turno, ut eum superiorem esse significet. Nam quem Turnus interemit, fortitudo sua liberare non potuit; ei vero, quem occidit Aeneas, ne sua quidem numina prodesse potuerunt.* — *Cup.* Servius: *sciendum, Cupencum Sabinorum lingua sacerdotem vocari.*

541. *aerei*, s. z. A. VII, 190.

543. *late t. const. t.*, vgl. Hom. Il. VII, 156.

546. *mort. met.*, vgl. Hom. Il. III, 309.

547. *Lyrn.*, s. z. A. X, 128.

548. *conv.*, wandten sich gegeneinander zum Kampf. — *omn. Lat., omn.*, s. z. A. VII, 75.

550. *domitor*, s. z. A. XI, 469.

554. Ganz in homerischer Weise schreibt Verg. den plötzlichen Entschluss des Aen., durch einen Angriff auf Laurentum den Krieg rasch zur Entscheidung zu bringen, göttlicher Eingebung zu.

556. *sub. clade*, d. h. durch die Anzündung und Zerstörung der Stadt.

561. Dieser Vers findet sich auch A. IV, 288.

563. *nec scuta aut sp. d. dep.* Der Dichter trägt hier auf die Zeiten des Aen. eine spätere Sitte der römischen Soldaten über, welche ihren Feldherrn, wenn er zu ihnen sprach, in geschlossenen Reihen *(densi)* anhörten, ohne die Waffen abzulegen.

nunt. celso medius stans aggere fatur:
ıua meis esto dictis mora, Iuppiter hac stat, 565
quis ob inceptum subitum mihi segnior ito.
n hodie, caussam belli, regna ipsa Latini,
enum accipere et victi parere fatentur,
n et aequa solo fumantia culmina ponam.
et expectem, libeat dum proelia Turno 570
a pati rursusque velit concurrere victus?
:aput, o cives, haec belli summa nefandi.
faces propere foedusque reposcite flammis.'
at atque animis pariter certantibus omnes
cuneum densaque ad muros mole feruntur. 575
improviso subitusque apparuit ignis.
rrunt alii ad portas primosque trucidant,
m alii torquent et obumbrant aethera telis.
inter primos dextram sub moenia tendit
as magnaque incusat voce Latinum 580
urque deos, iterum se ad proelia cogi,
ım Italos hostis, haec iam altera foedera rumpi.
tur trepidos inter discordia civis:
n alii reserare iubent et pandere portas
ıidis ipsumque trahunt in moenia regem; 585
ferunt alii et pergunt defendere muros:
sas ut cum latebroso in pumice pastor
;avit apes fumoque implevit amaro;

. *Iup. hac st.*, d. h. Jupiter auf unserer Seite (denn als ὅρκιος muss er die Latiner ihres Treubruchs bestrafen).
. *ob inc. sub.* Die Troer sol-lso diesen Entschluss, weil plötzlich gefasst ist, nicht für unüberlegten Einfall halten.
. Welche zweifache Abwei-von dem gewöhnlichen ıgebrauche hat sich der Dich-den W. *accipere et par. fa-* erlaubt?
. *hoc cap., haec b. summa, Laurentum* nämlich, s. oben) ist das Haupt und das Ziel 'ieges.
foed. rep. fl., d. h. zwingt tiner durch Anzündung ihrer dem Bündnisse nachzukom-

575. *cuneum*, s. oben z. v. 457.
577. *primos*, d. i. die ersten Posten am Thore, vgl. A. II, 334.
582. *haec i. alt. foed.* Das erste Bündnis ist A. VII, 259—85 besprochen.
585. *trah. in m. reg.*, zur Erneuerung des Bündnisses. Auf den Mauern oder wenigstens auf einem erhöhten Platze, von wo der Kampfplatz zu überschauen war, finden wir demnach den Latinus unten v. 707—8.
586. *pergunt def. mur.*, nämlich jetzt mit den Waffen, wie früher mit dem Entschluss dazu. Dass sie früher ihre Gesinnung nicht durch die That kundgeben konnten, war nicht ihre Schuld.
587. *lat. in pum.*, vgl. G. IV, 44.
588. *vestigavit.* Ueber das Perf.

illae intus trepidae rerum per cerea castra
discurrunt magnisque acuunt stridoribus iras, 590
volvitur ater odor tectis, tum murmure caeco
intus saxa sonant, vacuas it fumus ad auras;
Accidit haec fessis etiam fortuna Latinis,
quae totam luctu concussit funditus urbem.
regina ut tectis venientem prospicit hostem, 595
incessi muros, ignis ad tecta volare,
nusquam acies contra Rutulas, nulla agmina Turni:
infelix pugnae iuvenem in certamine credit
extinctum et subito mentem turbata dolore
se caussam clamat crimenque caputque malorum 600
multaque per maestum demens effata furorem
purpureos moritura manu discindit amictus
et nodum informis leti trabe nectit ab alta.
quam cladem miserae postquam accepere Latinae,
filia prima manu floros Lavinia crinis 605
et roseas laniata genas, tum cetera circum
turba furit, resonant late plangoribus aedes.
hinc totam infelix volgatur fama per urbem.
demittunt mentes, it scissa veste Latinus
coniugis attonitus fatis urbisque ruina, 610
canitiem immundo perfusam pulvere turpans,

s. z. A. V, 145. — *fum. am.*, mit beissendem Rauch.

589. *trep. rer.*, unentschlossen, was sie thun sollen, vgl. A. I, 178. — *trepidus* mit dem Gen. wird von Vergil zuerst gebraucht, dann auch von Livius und Tacitus. — *cer. castr.*, vgl. G. IV, 202.

590. *ac. ir.*, vgl. A. IX, 464.

598. *pugnae in cert.*, vgl. A. XI, 780.

600. *crimenque* steht hier metonymisch zur Bez. der Person, welche Anlass des Verbrechens ist, vgl. Propert. I, 11, 30: *Ah pereant Baiae crimen amoris aquae.* IV, 19, 15: *crimen et illa fuit.* Das Verbrechen aber besteht in den Augen der Amata in der angenommenen Erschlagung des Turnus.

602. *moritura*, vgl. A. XII, 55 und 62 sq.

603. *nod. tr. nect. ab alta*, vgl. Hom. Od. XI, 278. — *inf. leti.* *informe* wird dieser Tod genannt, mit Rücksicht auf den garstigen Eindruck, den der Anblick eines Erhängten macht; vgl. Sil. Ital. I, 166: *quem postquam diro suspensum robore vidit Deformem leti famulus.* Liv. XLII, 28, 10: *hic foeda morte periit.*

605. *floros.* Das adj. *florus* findet sich in den Fragmenten der älteren dramatischen Dichter öfter, besonders als Epitheton der Haare, später scheint es ganz ausser Gebrauch gekommen zu sein; durch Verg. dann wieder zu Ehren gebracht lesen wir es auch bei Gell. III, 9, 3: *equum flora et comanti iuba.*

611. *imm. pulv.*, vgl. G. I, 81. Hom. Od. XXIV, 316 und s. z. A. X, 844.

ıque se incusat, qui non acceperit ante
anium Aenean generumque adsciverit ultro.
Interea extremo bellator in aequore Turnus
ıtis sequitur paucos iam segnior atque 615
minus atque minus successu laetus equorum.
t hunc illi caecis terroribus aura
nixtum clamorem arrectasque impulit auris
ısae sonus urbis et inlaetabile murmur.
mihi! quid tanto turbantur moenia luctu? 620
'e ruit tantus diversa clamor ab urbe?'
it adductisque amens subsistit habenis.
: huic, in faciem soror ut conversa Metisci
ae currumque et equos et lora regebat,
ıs occurrit dictis: 'hac, Turne, sequamur 625
ıgenas, qua prima viam victoria pandit;
alii, qui tecta manu defendere possint.
ıit Aeneas Italis et proelia miscet,
ıs saeva manu mittamus funera Teucris.
numero inferior, pugnae nec honore recedes.' 630
us ad haec:
ror, et dudum adgnovi, cum prima per artem
ra turbasti teque haec in bella dedisti,
ınc nequiquam fallis dea. sed quis Olympo
ssam tantos voluit te ferre labores? 635
'atris miseri letum ut crudele videres?
quid ago? aut quae iam spondet Fortuna salutem?

. *multaque se inc.*, vgl. A. 1—72.
. *succ. eq.*, „ob des eilenden der Rosse." Turn. wird ıuthig, da er bei der immer zunehmenden Ermattung sei-erde die einzelnen Zersprengicht mehr so rasch einholen
. *caec. terr.*, mit dunkelem cken, d. h. mit einem Schrecken, ı Ursache er nicht kannte.
. *arr. imp. aur.*, d. h. spannte Aufmerksamkeit immer mehr; . IV, 349.
. *sunt alii, qui t. m. def. p.*, Iom. Il. XIII, 312.
. *ingruere* steht hier zuerst ersönlichem Subjecte, in der Prosa erscheint das Wort erst bei Livius.

629. *et nos saev. m. mitt. f. T.*, auch wir wollen durch das Entsenden todbringender Geschosse den Teukrern Leichen schaffen. *mittere* steht hier also prägnant.

630. *num.*, der Erschlagenen nämlich.

632. *et dud. adgn.*, vgl. Hom. Il. V, 815. Die Parenthese enthält die Begründung der Anrede. In ähnlicher Bedeutung steht *que* X, 619 und *et* XI, 272.

634. *nequiq. fall. dea*, d. h. vergeblich suchst du mir zu verbergen, dass du eine Göttin bist.

637. *nam quid ago?* Den Zusammenhang mit dem Vorhergeh.

vidi oculos ante ipse meos me voce vocantem
Murranum, quo non superat mihi carior alter,
oppetere ingentem atque ingenti volnere victum.
occidit infelix, ne nostrum dedecus Ufens
aspiceret, Teucri potiuntur corpore et armis.
excindine domos, id rebus defuit unum,
perpetiar, dextra nec Drancis dicta refellam?
terga dabo et Turnum fugientem haec terra videbit?
usque adeone mori miserum est? vos o mihi Manes
este boni, quoniam Superis adversa voluntas.
sancta ad vos anima atque istius nescia culpae
descendam, magnorum haud umquam indignus avorum.'
Vix ea fatus erat, medios volat, ecce, per hostis
vectus equo spumante Saces adversa sagitta
saucius ora ruitque implorans nomine Turnum:
'Turne, in te suprema salus, miserere tuorum.
fulminat Aeneas armis summasque minatur
deiecturum arces Italum excidioque daturum,
iamque faces ad tecta volant. in te ora Latini,
in te oculos referunt: mussat rex ipse Latinus,

ergiebt folgende Gedankenbrücke: denn um Augenzeuge meiner Grossthaten zu sein, hat dich wahrhaftig keiner der Götter vom Olymp geschickt. Die Frage des Selbstvorwurfes: *quid ago?* (s. z. A. IV, 534), so wie die vorhergeh. Frage, zeugt von der düstern Todesahnung, die den Turnus den grössten Theil dieses Buches hindurch in gedrückter Stimmung hält.

638. *vidi oc. ante ips. m.* Also war Turnus in der Nähe des Murranus, als dieser vom Aen. getödtet wurde. — *voce voc.*, s. z. A. VI, 247.

639. *superat*, s. z. A. III, 339.

640. *ing. atque ing. v. vict.*, vgl. A. X, 842.

641. *occ. inf.*, nämlich Ufens, s. z. G. III, 387. — *nostr. ded.* ist von der Niederlage der Latiner, die den Angriff der Feinde auf Laurentum möglich gemacht hatte, zu verstehen.

644. *Dranc. dicta*, s. A. XI, 368—75.

646. *Manes este boni.* Tur fleht die Seelen der Abgeschiede (*Manes*, s. z. A. VI, 743) um i Gunst an, denn diese Seelen w den nach altem römischen Vo glauben für Götter gehalten.

647. *adv. vol.*, vgl. Ter. E II, 3, 33: *nec quemquam esse hominem arbitror, cui magis nae Felicitates omnes adver sient.* Liv. I, 46: *adversa pat voluntate.*

648. *istius culp.*, s. v. 645.

649. *indignus avorum. indig* findet sich mit dem Gen. wie l vielleicht nur noch Sil. It. VIII,

653. *supr. sal.*, d. h. un letzte Rettung; Sil. Ital. II, 2 *postrema salus rerum patriae*

657. *muss. r. ips. Lat.* Der S ist: die Furcht hält den Lati noch zurück, sich offen für Aen. zu erklären; aber schon w er Andeutungen hin, dass er z schen dem Aen. und dir schwa Freilich hatte sich Lat. schon frü wiederholentlich laut für den A

generos vocet aut quae sese ad foedera flectat.
erea regina, tui fidissima, dextra
it ipsa sua lucemque exterrita fugit. 660
pro portis Messapus et acer Atinas
ntant acies. circum hos utrimque phalanges
densae strictisque seges mucronibus horret
ı: tu currum deserto in gramine versas.'
puit varia confusus imagine rerum 665
us et obtutu tacito stetit; aestuat ingens
in corde pudor mixtoque insania luctu
riis agitatus amor et conscia virtus.
ˈimum discussae umbrae et lux reddita menti,
ıtis oculorum orbis ad moenia torsit 670
dus eque rotis magnam respexit ad urbem.
autem, flammis inter tabulata volutus
ıelum undabat vertex turrimque tenebat,
n, compactis trabibus quam eduxerat ipse
deratque rotas pontisque instraverat altos. 675
iam fata, soror, superant, absiste morari;
deus et quo dura vocat Fortuna, sequamur.
conferre manum Aeneae, stat, quidquid acerbi est,
e pati: neque me indecorem, germana, videbis

t, doch war das nur im Rathe äuptlinge oder im Familien- geschehen; vor dem Volke er bisher noch den Schein ıalten, als wäre er gegen den s.

. *tui fid.*, eine neue Con- on, gebildet nach der Analo- n *tui studiosissima, aman- a.*

. *sust. acies*, „halten die n noch aufrecht," nämlich pus die Reihen der Bundes- n, Atinas die der Rutuler atiner.

. *var. conf. im. rer.* Servius: *lici nuntio, quod regina per- od urbs oppugnatur, quod Latini in illum oculos re- t, quod dubitat Latinus, quos os vocet.*

. *uno in corde*, s. z. A. X,

668. *consc. virt.*, s. z. A. V, 455. — *amor.* Ueber die Verlängerung der Endsilbe vgl. z. A. XI, 469.

669. *ut prim. disc.* Verg. lässt die Formen des ind. praes. von *esse* auch nach Conjunctionen aus, so z. B. nach *dum* A. IV, 565, nach *postquam* A. I, 216, nach *cum* A. VI, 125, nach *ubi* A. III, 69, nach *ut* A. III, 53, nach *si* A. V, 363.

671. *rotis*, s. oben z. v. 533. — *magnam*, s. z. A. VII, 377.

672. *tabulata*, die einzelnen Stockwerke des Thurmes.

673. *vertex*, die Feuersäule.

675. *pontis*, s. z. A. IX, 170.

676. *iam f. sup.* Diese Gewissheit entnimmt Turnus aus dem bösen *omen*, dass der von ihm erbaute Thurm ein Raub der Flammen wird.

678. *quidquid ac. est*, in dem Tode nämlich.

amplius. Hunc, oro, sine me furere ante furorem.'
dixit et e curru saltum dedit ocius arvis
perque hostis, per tela ruit maestamque sororem
deserit ac rapido cursu media agmina rumpit.
ac veluti montis saxum de vertice praeceps
cum ruit avolsum vento, seu turbidus imber
proluit aut annis solvit sublapsa vetustas;
fertur in abruptum magno mons improbus actu
exultatque solo, silvas, armenta virosque
involvens secum: disiecta per agmina Turnus
sic urbis ruit ad muros, ubi plurima fuso
sanguine terra madet striduntque hastilibus aurae,
significatque manu et magno simul incipit ore:
'parcite iam, Rutuli, et vos tela inhibete Latini;
quaecumque est Fortuna, mea est; me verius unum
pro vobis foedus luere et decernere ferro.'
discessere omnes medii spatiumque dedere.
At pater Aeneas audito nomine Turni
deserit et muros et summas deserit arces
praecipitatque moras omnis, opera omnia rumpit
laetitia exultans horrendumque intonat armis:
quantus Athos aut quantus Eryx aut ipse, coruscis

680. *hunc sine me fur. a. fur.*, „lass mich diese Wuth, von der ich entbrenne, noch austoben, d. i. meine Kampfbegierde gegen Aen. noch einmal stillen, bevor ich in die Unterwelt steige. Die Kennzeichen der Wuth werden in den nächstfolg. Versen angegeben und Beispiele von dem Ausbruche einer ähnlichen Raserei vor dem Kampfe finden sich auch anderwärts, wie A. VIII, 228. XI, 486." Wagner.

681. *arvis*, χαμᾶζε.

684. *Ac vel.* Ein ähnliches Gleichnis s. bei Hom. Il. XIII, 137—42.

685. *seu* steht mit dem folg. *aut* nicht in Wechselbeziehung, sondern jede Partikel ist für sich zu nehmen; der Conditionalbegriff aber, der in *seu* (oder wenn, s. z. A. V, 69) liegt, erstreckt sich auch auf den mit *aut* beginnenden Satz.

686. *subl. vet.*, das allmählich herangeschlichene Alter.

687. *improb.*, unbändig. — *mo* wird hier kurz das vorhin erwäh *montis saxum* genannt, vgl. G. 254.

691. *sang. t. mad.*, vgl. Hom. IV, 451.

694. *me verius un. p. v. lue* d. h. es ist billiger (Hor. epist. 7, 98: *metiri se quemque suo m dulo ac pede verum est)*, dass i allein die Verletzung des Bünd ses büsse, als dass Mehrere dar ter leiden.

698. Unter *arces* sind hier Thürme auf und neben der Ma (s. v. 673—75) zu verstehen.

699. *op. omn. rump.*, „bri jedes Geschäft ab."

701. *quant. Ath.* In dies Gleichnis, dessen Grundzug s bei Hom. Il. XIII, 754 findet, v anschaulicht der Dichter die im nirende Erscheinung des in vo

fremit ilicibus, quantus, gaudetque nivali
:e se attollens pater Appenninus ad auras.
vero et Rutuli certatim et Troes et omnes
ertere oculos Itali quique alta tenebant 705
ia quique imos pulsabant ariete muros
que deposuere umeris. Stupet ipse Latinus
itis, genitos diversis partibus orbis,
se coiisse viros et cernere ferro.
: illi, ut vacuo patuerunt aequore campi, 710
irsu rapido, coniectis eminus hastis,
unt Martem clipeis atque aere sonoro.
emitum tellus, tum crebros ensibus ictus
minant, fors et virtus miscentur in unum.
lut ingenti Sila summove Taburno 715
duo conversis inimica in proelia tauri

ng daherstürmenden Helden erräth durch die ungewöhn- Wortfügung die innere Be- ig, die sich seiner in dem blick bemächtigt, wo es gilt, Helden auf dem Gange zu letzten Grossthat würdig tatten. Wird das stattliche ten des Aen. zuerst nur all- n durch die Vergleichung mit najestätischen Athos (*Ἄθως*, ;. I, 332) und Eryx (s. z. A.) gemalt, so erweitert sich d bei d. Vergleichung mit dem ificirten Appenninus durch isatz *coruscis c. fr. ilic.*, in- r uns den Aen. zeigt, wie er *idum intonat armis*, und uns schliesslich den Aen. in stolzen Selbstgefühl durch orte *gaud. niv. vert. se at-* : klar vor die Augen.

gaudet se attollens, s. z. 510. A. II, 377.

. *ariete*, s. z. A. VIII, 599.

. *arm. dep. um.*, vorzugs- die Schilde, s. oben v. 130.

p. ips. Lat. In der v. 216 erzählten Störung des Bünd- erkannte Latinus ein Zeichen, ie Götter *gegen* einen Zwei- zwischen Aen. und Turnus, rkämpfern Asiens und Europa's, seien; er staunt also, dass es jetzt dennoch zu diesem Zweikampfe kommen soll.

709. *cernere ferro* war ältere, von Ennius überkommene Ausdrucksweise für das spätere (gleich oben v. 695 gebrauchte) *decernere ferro*.

712. *inr. Mart.*, sie beginnen den Kampf, vgl. A. IX, 186. — *clip.*, s. z. A. XI, 283.

713. *dat gem. t.*, d. h. die Erde erbebt unter den dröhnenden Schlägen, die auf die Schilde fallen.

714. *fors et virt.* Zur *virtus* gehören nicht nur Kraft und Ausdauer, sondern auch Geschicklichkeit *(ars)*, welche die Hiebe nach den Kampfregeln lenkt und die Blössen des Gegners sowie alle Vortheile, welche der Zufall *(fors)* bietet, geschickt benutzt. Wie hier, so werden auch anderwärts (z. B. Liv. XXI, 43, 13) die *virtus* und die *fortuna* als die beiden Factoren zum Siege hingestellt. — *misc. in un.*, vgl. A. X, 410.

715. *ac vel.* Mit den folg. 8 Versen vgl. G. III, 219—23 — *Sila*, ein Bergwald auf der bruttischen Gebirgskette des Appennin; *Taburnus*, eine Bergkette Campaniens.

frontibus incurrunt, pavidi cessere magistri,
stat pecus omne metu mutum mussantque iuvencae,
quis nemori imperitet, quem tota armenta sequantur;
illi inter sese multa vi volnera miscent
cornuaque obnixi infigunt et sanguine largo
colla armosque lavant, gemitu nemus omne remugit:
non aliter Tros Aeneas et Daunius heros
concurrunt clipeis, ingens fragor aethera complet.
Iuppiter ipse duas aequato examine lances
sustinet et fata imponit diversa duorum,
quem damnet labor et quo vergat pondere letum.
emicat hic impune putans et corpore toto
alte sublatum consurgit Turnus in ensem
et ferit. exclamant Troes trepidique Latini,
arrectaeque amborum acies. at perfidus ensis
frangitur in medioque ardentem deserit ictu,
ni fuga subsidio subeat. fugit ocior Euro,
ut capulum ignotum dextramque aspexit inermem.

717. *cessere*, s. z. A. V, 145. — *mag.*, vgl. E. 2, 38. 3, 101.

719. *quis* steht nicht geradezu für *uter*, sondern ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Prätendenten gesagt; ebenso das *quem* unten v. 727. Auch in Prosa findet sich *quis* so verwendet, wiewol selten, z. B. Caes. bell. Gall. V, 44: *hi* (Pulio und Vorenus) *perpetuas inter se controversias habebant, quinam anteferretur.*

725—27. Mit diesen 3 Versen vgl. Hom. Il. VIII, 69—72. XXII, 209—12.

725. *aeq. exam.*, d. i. so dass das Züngelchen der Wagschale gleich steht.

726. *fat. imp. d. d., quem d. l.*, d. h. er legt die beiden Todesloose in die Wage, um zu prüfen, wen die Kriegsarbeit (*labor*, vgl. A. II, 619) zum Tode verdamme.

727. *quo v. pond. let.*, d. h. durch wessen Gewicht sich das Todesloos senke. Ueber die Attraction s. z. A. III, 505.

728. *hic*, da, d. h. während Jupiter noch mit dem Wägen der Todesloose beschäftigt ist. So l
denn in diesem *hic* die Angabe
Grundes, warum der Zweika
jetzt noch zu keiner Entscheid
gelangen kann. — *imp. put.*
dem sicheren Wahn, er dürfe
gestraft einen Todesstreich ge
den unter göttlichem Schutze
henden Aen. führen; s. unten v.

730. *et ferit.* Was wird du
die Diäresis nach dem ersten,
einem Dactylus bestehenden F
versinnlicht?

733. *deserit, ni f. subs. sub*
Die unerwartete, auf einem zu
gänzenden Gedanken beruhe
Wendung, welche die Construc
nimmt, versetzt uns lebhaft in
Gemüth des Turnus, wir empfin
mit ihm den Schrecken über
Springen der Klinge und wer
mit ihm von der Hoffnung au
blicklichen Sieges ohne Weit
zu dem Gedanken schleuniger Fl
getrieben. Ueber den conj. des pr
subeat s. z. A. VI, 294.

734. *ignotum.* Jetzt sieht
erst, dass er nicht das rec
Schwert mitgenommen hat.

est, praecipitem, cum prima in proelia iunctos 735
endebat equos patrio mucrone relicto,
trepidat, ferrum aurigae rapuisse Metisci;
diu, dum terga dabant palantia Teucri,
it; postquam arma dei ad Volcania ventum est,
lis mucro, glacies ceu futilis, ictu 740
iit; fulva resplendent fragmina harena.
amens diversa fuga petit aequora Turnus
nc huc, inde huc incertos implicat orbis,
ue enim Teucri densa inclusere corona
hinc vasta palus, hinc ardua moenia cingunt. 745
Nec minus Aeneas, quamquam tardante sagitta
um genua impediunt cursumque recusant,
iitur trepidique pedem pede fervidus urget:
um veluti si quando flumine nactus
m aut puniceae saeptum formidine pinnae 750
or cursu canis et latratibus instat,
item insidiis et ripa territus alta
fugit refugitque vias, at vividus Umber
t hians, iam iamque tenet similisque tenenti
ouit malis morsuque elusus inani est. 755
vero exoritur clamor ripaeque lacusque
nsant circa et caelum tonat omne tumultu.

cum prim. in proel., s. oben .03.

dum trep., in ungeduldiger ·gl. zu A. XI, 453. 893.

„*arm. dei ad Volc.* = *arma olcani.* Soph. Oed. Tyr. 243: ϑικὸν ϑεοῦ μαντεῖον. Sil. I, 392: *Nebrissa dei Nysaeis a sacris.* In ähnlicher Weise bei Hom. Il. II, 54. XVII, Wagner; vgl. auch A. VIII, ıd s. z. E. 9, 46.

incert., insofern er nicht wohin sie führen. — Mit der des Turnus vgl. die des bei Hom. Il. XXII, 136—

sagitta, d. i. die Pfeilwunde.

interdum ist mit *impediunt* binden.

incl. veluti. Mit den folg. ı vgl. Hom. Il. XXII, 189—92.

750. *form. pinn.*, s. z. G. III, 372.

751. *venator canis*, vgl. A. VIII, 698. X, 891.

752. *insid.*, d. i. durch die Wildscheuche. Das folg. *et* ist zu nehmen im Sinne von: im andern Falle (d. h. wenn der Hirsch durch die Krümmung des Flusses eingeschlossen ist). Die Wildscheuche näml. und die Höhe des Flussufers werden unter dem Begriffe des Hindernisses, das sich der Flucht des Hirsches entgegenstellt, zusammengefasst, ohne Rücksicht darauf, dass diese beiden Hindernisse gleichzeitig eintreten.

753. *Umber.* Die umbrischen und lakonischen Hunde waren als Jagdhunde berühmt; vgl. Sil. Ital. III, 294—95: *cum densa vagis latratibus implet Venator dumeta Lacon.*

ille simul fugiens Rutulos simul increpat omnis
nomine quemque vocans notumque efflagitat ensem.
Aeneas mortem contra praesensque minatur
exitium, si quisquam adeat, terretque trementis
excisurum urbem minitans et saucius instat.
quinque orbis explent cursu totidemque retexunt
huc illuc: neque enim levia aut ludicra petuntur
praemia, sed Turni de vita et sanguine certant.
forte sacer Fauno foliis oleaster amaris
hic steterat, nautis olim venerabile lignum,
servati ex undis ubi figere dona solebant
Laurenti divo et votas suspendere vestes:
sed stirpem Teucri nullo discrimine sacrum
sustulerant, puro ut possent concurrere campo.
hic hasta Aeneae stabat, huc impetus illam
detulerat fixam et lenta in radice tenebat.
incubuit voluitque manu convellere ferrum
Dardanides teloque sequi, quem prendere cursu
non poterat. tum vero amens formidine Turnus,
'Faune, precor, miserere' inquit 'tuque optima ferrum
terra tene, colui vestros si semper honores,
quos contra Aeneadae bello fecere profanos.'
dixit opemque dei non cassa in vota vocavit.
namque diu luctans lentoque in stirpe moratus,

758. *simul fug.*, s. z. A. X, 856. Das zweite *simul* weist auf die Gleichzeitigkeit der Handlungen des *increpare* und *efflagitare* hin.

759. *notum*, ihm nämlich, aber auch den Rutulern. hatte es doch schon sein Vater geführt, s. oben v. 90—91; vgl. auch oben v. 734.

761. *terr. trem.*, s. z. A. XI, 609.

764. *lev. aut lud. pet. pr.*, d. h. Preise, wie sie etwa bei den öffentlichen Spielen verliehen wurden: vgl. Hom. Il. XXII, 159—61.

768. Faunus wurde von den Latinern als Landesgottheit (s. v. 769 *Laurenti divo*) verehrt. Die Schiffer also, welche ihm zum Dank für glücklich überstandene Meergefahren Weihgeschenke brachten (s. zu VI, 191), waren Latiner.

769. *vot. susp.* ..., vgl. Hor. od. I, 5, 14: *me — paries indic(at) suspendisse potenti vestimenta ris deo.*

770. *nullo discr.*, d. h. darauf zu achten, ob es ein (heili)ger Baum sei, oder nicht. — (stir)*pem sacrum*. Wenn *stirps* in (sei)ner eig. Bed. vom Baumsta(mme) steht, so gebraucht es Verg. (nach) dem Vorgange älterer Dichter als mascul., s. G. II, 379. A. (...) 208. 781.

771. *possent*. Wer? s. obe(n) 116—17. — *puro campo*, das (Ho)mer. ἐν καθαρῷ.

772. *imp. ill. det.*, s. oben v. (...)

774. *vol. m. conv. f.* Et(was) Aehnliches erzählt Hom. Il. (...) 174—78 vom Asteropaeus.

781. *lento in stirpe* wie G. II, (...) *admorso in stirpe.*

us haud ullis valuit discludere morsus
ris Aeneas. dum nititur acer et instat,
ıs in aurigae faciem conversa Metisci
ırrit fratrique ensem dea Daunia reddit. 785
Venus audaci Nymphae indignata licere,
sit telumque alta ab radice revellit.
ıublimes armis animisque refecti,
;ladio fidens, hic acer et arduus hasta,
:unt contra certamina Martis anheli. 790
Iunonem interea rex omnipotentis Olympi
uitur fulva pugnas de nube tuentem:
iam finis erit, coniunx? quid denique restat?
ːtem Aenean scis ipsa et scire fateris
i caelo fatisque ad sidera tolli. 795
struis? aut qua spe gelidis in nubibus haeres?
lin decuit violari volnere divum?
ısem — quid enim sine te Iuturna valeret?
ım reddi Turno et vim crescere victis?
ː iam tandem precibusque inflectere nostris, 800

discl. mors. rob., „aufbre-
les Holzes packenden Biss."
:he Metaphern A. I, 169.
4.
ard. hasta, s. z. A. VIII,

ads. contra cert. Mart. anh.,
sich der Entscheidung des
ınden Kampfes entgegen. Cic.
. II, 4: *ut contra omnes*
ı copias in ponte unus ad-
. Die Dichter verbinden
·e auch mit dem blossen
wie Valer. Fl. V, 640: *nec*
stiteris impune trabes. Stat.
II, 299: *soli cui tanta po-*
– impune — hos adsistere

omnip. Ol., s. z. A. X, 1.
quae i. fin. er., deiner Be-
·en nämlich, die Erfüllung
rch das *fatum* Gebotenen
ıschieben.
indig. A. indigetes waren
ische Heroen eines Landes,
nach ihrem Tode als Schutz-
es Landes verehrt wurden.
Vom Aen. berichtet Liv. I, 2, 6:
Iovem indigetem appellant.

795. *deb. caelo*, s. z. G. IV, 325.

797. *mort. d. v. voln. div.* Wenn Jupiter es für unziemlich erklärt, dass ein künftiger Gott von einem Sterblichen verwundet werde (*mort. voln.*, vgl. A. I, 542. IX, 95. XII, 740), so weist er auf die Juturna hin, die auf das Geheiss der Juno den Bruch des Bündnisses veranlasste und im Stillen einen Feind bewog, auf den Aen. anzulegen. Juno vertheidigt sich gegen diesen Vorwurf v. 813—15 und sagt, dass wenn Aen. auf den Betrieb der Juturna verwundet sei, Juturna ihre Befugnis überschritten habe.

799. *ens. erept.* Was also Turnus und seine Zeitgenossen (s. v. 735—37) dem Zufall zuschrieben, das war göttliche Fügung gewesen. So erkennen die Menschen in ihrer Verblendung gar häufig die Hand der Gottheit nicht, wie z. B. der Schatten des Palinurus A. VI, 348 keine Ahnung davon hat, dass er

nec te tantus edat tacitam dolor et mihi curae
saepe tuo dulci tristes ex ore recursent.
ventum ad supremum est. terris agitare vel undis
Troianos potuisti, infandum accendere bellum,
deformare domum et luctu miscere hymenaeos:
ulterius temptare veto.' sic Iuppiter orsus;
sic dea submisso contra Saturnia voltu:
'ista quidem quia nota mihi tua, magne, voluntas,
Iuppiter, et Turnum et terras invita reliqui:
nec tu me aeria solam nunc sede videres
digna indigna pati, sed flammis cincta sub ipsa
starem acie traheremque inimica in proelia Teucros.
Iuturnam misero, fateor, succurrere fratri
suasi et pro vita maiora audere probavi;
non ut tela tamen, non ut contenderet arcum;
adiuro Stygii caput implacabile fontis,
una superstitio superis quae reddita divis.
et nunc cedo equidem pugnasque exosa relinquo.
illud te, nulla fati quod lege tenetur,

durch den Somnus ins Meer gestossen ist. — *victis*, d. i. dem Turnus. Wie ist der Plur. zu erklären? vgl. E. 3, 7.

801. *nec te t.* Der Sinn d. St. ist: lass dich durch zurückgehaltenen Zorn nicht aufreiben, und lass mich auch nicht deine Klagen so oft hören, sondern finde dich in das Unvermeidliche. Da Jupiter dem Kampfe zwischen den Trojanern und Latinern endlich ein Ziel zu setzen wünscht, aber neue feindliche Anschläge gegen den Aen. von Seiten der Juno besorgt, so sucht er seine Gattin theils durch die Hinweisung auf das *fatum*, dem selbst die Götter sich fügen müssen, theils durch freundliches Zureden zu einem Vergleiche zu bewegen. Als Juno ihm darauf die Bedingungen mittheilt, unter welchen sie von ihrem Hasse gegen die Trojaner abstehen will, und Jup. Erfüllung derselben zusagt, wird der Friede im Olymp wiederhergestellt. — *et* leitet hier einen Satz ein, der mit dem vorh[...] ein Ganzes bildet (gieb [...] Zorn auf); die Kraft der Ne[...] erstreckt sich also auch au[...] zweite Satzglied. vgl. G. III, [...] 28. A. II. 534. X, 609—10. XII[...]

802. Die schmeichelnden [...] *dulci ex ore* zeugen von de[...] mühen des Jup., die Juno fü[...] nen Vorschlag zu gewinnen.

805. *def. dom.*, vgl. oben v[...]

810. *nec tu me sol. vid.*, [...] wenn mir dein Wille unbe[...] geblieben wäre; s. z. G. III, [...]

811. *digna ind.* Zwei ent[...] gesetzte Worte stellt der [...] gerne asyndetisch zusammen [...] *velim nolim*, *bona mala*, *h[...]* *turpia* cet. — *fl. cincta*, d. [...] eine Feuerwolke eingehüllt. [...] Ital. XII, 727: *mirantem su[...]* *vultus et flammea membra.*

815. *non ut tel. tam.*, s. [...] 797.

817. *superst.*, ein bind[...] Schwur, s. z. A. VI, 324 un[...] Hom. Il. XV, 37—38.

Latio obtestor, pro maiestate tuorum: 820
iam conubis pacem felicibus, esto,
ɔonent, cum iam leges et foedera iungent,
etus indigenas nomen mutare Latinos
Troas fieri iubeas Teucrosque vocari
ocem mutare viros aut vertere vestem. 825
atium, sint Albani per saecula reges,
Romana potens Itala virtute propago;
lit occideritque sinas cum nomine Troia.'
subridens hominum rerumque repertor:
germana Iovis Saturnique altera proles: 830
m tantos volvis sub pectore fluctus!
n age et inceptum frustra submitte furorem:
quod vis, et me victusque volensque remitto.
onem Ausonii patrium moresque tenebunt,
e est, nomen erit; commixti corpore tantum 835
dent Teucri. morem ritusque sacrorum
am faciamque omnis uno ore Latinos.

. *pro mai. tuor.* Saturnus ls Stammvater der latinischen e, s. A. VII, 49.
. *leges et foed.*, d. i. die Beungen des Vertrags.
. *aut voc. mut.* Juno bittet, die siegenden Trojaner die he und die Sitten der besiegatiner annehmen mögen. So es also durch einen Götterluss bewirkt, dass man später tium auf nichts stiess, was e Trojaner erinnern konnte. *stem.* Ist von der Kleidung lgemeinen die Rede, so geht Verg. nur den singul. von , vgl. A. VII, 167. VIII, 723; lur. dagegen zur Bez. mehKleidungsstücke oder Tepvgl. A. III, 483. IV, 648.
sqq. Vgl. Hor. carm. III, 3, *ed bellicosis fata Quiritibus ge dico, ne nimium pii re e fidentes avitae tecta velint are Troiae.*
. *es germ. Iov.*, „d. h. du rst dich als eine Schwester ap. und als Tochter des Sa, da du so gewaltigen Ingrimm in deiner Seele liegst. Beide Götter nämlich, Saturnus nnd Jupiter, waren zu heftigem Zorne geneigt." Wagner. Wie Jupiter oben v. 802 durch die Worte *dulci ex ore* der Eitelkeit der Juno eine Huldigung brachte, so schmeichelt er hier und v. 840 ihrem Stolze und v. 835 ihrer Herrschsucht und bringt sie hierdurch, sowie durch die Gewährung ihrer Bitten dahin, dass sie allen Versuchen, dem Turnus ferneren Beistand zu gewähren, vollständig entsagt.

831. *tantos,* s. zu A. V, 404.

835. *comm. corp. t. subs. T.*, nur vermischt mit dem Ganzen, d. i. mit dem Volke der Latiner (*corp.*, s. z. A. XI, 313) sollen die Teukrer sich ansiedeln. In dem *subsidere* liegt eine Andeutung der geringen Zahl der Teukrer im Verhältnis zu den Latinern.

836. *mor. rit. sacr. adi.* Was Aen. oben v. 192 sich selbst vorbehalten hatte, das eignet Jupiter sich hier zu, um nicht durch ein Zugeständnis an den Aen. den Zorn der Juno von Neuem zu wecken.

hinc genus Ausonio mixtum quod sanguine surget,
supra homines, supra ire deos pietate videbis
nec gens ulla tuos aeque celebrabit honores.'
adnuit his Iuno et mentem laetata retorsit.
interea excedit caelo nubemque relinquit.
His actis aliud Genitor secum ipse volutat
Iuturnamque parat fratris dimittere ab armis.
dicuntur geminae pestes cognomine Dirae,
quas et Tartaream Nox intempesta Megaeram
uno eodemque tulit partu paribusque revinxit
serpentum spiris ventosasque addidit alas.
hae Iovis ad solium saevique in limine regis
apparent acuuntque metum mortalibus aegris,
si quando letum horrificum morbosque deum rex
molitur, meritas aut bello territat urbes.
harum unam celerem demisit ab aethere summo
Iuppiter inque omen Iuturnae occurrere iussit.
illa volat celerique ad terram turbine fertur.
non secus ac nervo per nubem impulsa sagitta,
armatam saevi Parthus quam felle veneni,
Parthus, sive Cydon, telum immedicabile, torsit,
stridens et celeris incognita transilit umbras:

839. *supra hom., supra deos ire p.*, Menschen und Götter, d. i. Alle an Frömmigkeit übertreffen; s. zu A. XI, 509.

841. *ment. ret.*, vgl. Hom. Il. XV, 52.

842. *interea*, d. i. indem sie so besänftigt wird. — Die Worte *nub. rel.* enthalten die Erklärung der vorhergeh. *exc. caelo*.

845. *dicuntur*. Die Dichter geben den Furien verschiedene Wohnsitze. Nach der gewöhnlichen Angabe sind alle 3 Furien (Alecto, Tisiphone und Megaera) in der Unterwelt, vgl. A. VI, 280. 571. VII, 324; durch das *dicuntur* giebt Verg. hier zu verstehen, dass er einer andern Darstellung folge, nach der nur die Megaera in der Unterwelt wohnte (weshalb er sie *Tartarea* nennt), die andern beiden als Dienerinnen des Zeus (*apparitores*, s. v. 850) im Vorhofe Jupiter wachen.

846. *intemp.*, s. z. G. I, 247

847. *uno partu.* Nach G. I, wurden sie an einem Tage ge ren. — *rev. serp. sp.*, s. z. A. 329. — Ueber die Vereinigung Elision mit der Synizesis s. z X, 487.

848. *spiris*, vgl. A. II, 217. *vent. al.*, „Flügel des Windes."

854. *inque omen*, „zum unl drohenden Zeichen."

857. *felle ven.* Ueber das giften der Pfeile s. z. A. IX,

858. *Parth. s. Cyd.* Parther Kreter (*Cyd.* s. z. E. 10, 59) ren als Bogenschützen berü Durch die Wiederholung des V tes *Parthus* und die verstärke Beifügung des *Cydon* wird der Begriff eines vollkomme Schützen scharf hervorgehoben

859. *umbras* scheint hier

se sata Nocte tulit terrasque petivit. 860
uam acies videt Iliacas atque agmina Turni
in parvae subitam collecta figuram,
quondam in bustis aut culminibus desertis
sedens serum canit importuna per umbras;
versa in faciem Turni se pestis ob ora 865
ie refertque sonans clipeumque everberat alis.
embra novus solvit formidine torpor
aeque horrore comae et vox faucibus haesit.
ocul ut Dirae stridorem adgnovit et alas,
crinis scindit Iuturna solutos 870
bus ora soror foedans et pectora pugnis:
nunc te tua, Turne, potest germana iuvare?
uid iam durae superat mihi? qua tibi lucem
norer? talin possum me opponere monstro?
am linquo acies. ne me terrete timentem, 875
nae volucres: alarum verbera nosco
mque sonum, nec fallunt iussa superba
animi Iovis. haec pro virginitate reponit?
itam dedit aeternam? cur mortis adempta est
cio? possem tantos finire dolores 880
certe et misero fratri comes ire per umbras!
rtalis ego? aut quicquam mihi dulce meorum

zu bezeichnen, was v. 856 *nubes* ausgedrückt war. Die r und Kreter näml. schossen cht im Bogen, der Pfeil kam af daher, ohne dass man es t hätte *(incognita)*. *celeris us*, die schnell ziehenden Wol- doch scheint *celeris* hier ein sendes, wenigstens ganz müs- Epitheton.

. *parvae*, mit Bezug näml. auf gene Gestalt der Furie. Uebri- s. z. A. IV, 462.

. *import.*, weil sie ein wider- , d. i. todverkündendes Ge- erhebt.

. *fertque ref.*, s. z. A. IV,

. vgl. A. III, 48 u. XI, 753.

. *durae mihi*, „mir Geprüf- d. i. mir, die ich mich schon len Beschwerden für dich un- en habe, s. v. 635; *durus* steht hier also in derselben Bed. wie A. III, 94. V, 730. IX, 468.

875. *terr. tim.*, s. z. A. XI, 609.

876. *obscen. vol.*, s. z. G. I, 470. Wegen des Plur. s. oben z. v. 799.

877. *nec fall.*, „wol versteh' ich den stolzen Befehl (s. v. 844) des gewaltigen Zeus.“

878. *haec p. virg. rep.*, s. oben v. 139—41.

880. *possem*, wenn mir nämlich das gemeinsame Loos des Todes nicht entzogen wäre; s. z. G. III, 562.

881. Die Worte *com. ire per umbr.* bezeichnen ein unzertrenn- liches Beisammensein in der Unter- welt; was würde *comes ire sub umbras* heissen?

882. Die mit *aut* eingeleitete neue Frage giebt Aufschluss über den Sinn der vorhergeh. W.: mei- ner Unsterblichkeit und meiner

te sine, frater, erit? o quae satis ima dehiscat
terra mihi Manisque deam demittat ad imos?'
tantum effata caput glauco contexit amictu 885
multa gemens et se fluvio dea condidit alto.
Aeneas instat contra telumque coruscat,
ingens, arboreum, et saevo sic pectore fatur:
'quae nunc deinde mora est? aut quid iam, Turne, retractas?
non cursu, saevis certandum est comminus armis. 890
verte omnis tete in facies et contrahe, quidquid
sive animis sive arte vales, opta ardua pinnis
astra sequi clausumque cava te condere terra.'
ille caput quassans: 'non me tua fervida terrent
dicta, ferox; di me terrent et Iuppiter hostis.' 895
nec plura effatus saxum circumspicit ingens,
saxum antiquum, ingens, campo quod forte iacebat,
limes agro positus, litem ut discerneret arvis;
vix illud lecti bis sex cervice subirent,
qualia nunc hominum producit corpora tellus; 900
ille manu raptum trepida torquebat in hostem
altior insurgens et cursu concitus heros.
sed neque currentem se nec cognoscit euntem

sonstigen Vorzüge erfreue ich mich nicht. — *meorum* = *mearum rerum*, vgl. A. I, 599. IV, 317. VII, 197.

883. *erit*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. VII, 174. — *quae s. ima deh.*. s. z. A. X, 675.

885. *cap. cont. am.*. als Zeichen der Trauer. — *glauco*. vgl. A. VIII, 33.

888. *ingens* bezieht sich auf die Lanze; denn das *telum ingens, arboreum* (baumlang, vgl. oben v. 294) ist Nachbildung des homer. ἔγχος βριθύ, μέγα, στιβαρόν, vgl. auch gleich unten v. 896—97.

889. *deinde*, d. h. unter diesen Umständen, da du dein Schwert wiedererlangt hast, vgl. A. IV, 561. — *retr.*, vgl. oben v. 11.

891. *verte omn.* Die 3 folgenden Verse scheinen Anspielungen auf sprüchwörtliche Redeweisen zu enthalten, vgl. Valer. Fl. IV, 217: *fuga sub terras, fuga nulla per auras.*

893. *clausumque*. Bei *que* ist das vorhergeh. *opta* zu ergänzen, vgl. A. X, 65. 319. XII, 917.

894. *cap. quass.*, s. zu A. VII, 292.

897. *sax. ant., ing.* Die Wiederholung des *ingens* verschafft der Vorstellung von der Grösse des Steins mehr Eingang; das Adj. *antiquum* aber sagt nicht eine Eigenschaft des Steines aus, sondern verschmilzt mit dem *saxum* zu einem Begriff. Uebrigens ist d. St. eine Nachahmung von Hom. Il. XXI, 404—5.

899. *vix illud*, vgl. Hom. Il. V, 302—4. XII, 445—49. — *bis sex* ist nicht genau zu nehmen, sondern dient nur zur Bez. einer grösseren Anzahl, vgl. A. I, 393. IX, 272. XI, 9.

900. *qualia nunc*, z. z. G. I, 497.

901. *ille — heros*, s. z. A. V, 262.

903. *se nec cogn.*, „noch erkennt er sich wieder."

nve manu saxumque immane moventem,
abant, gelidus concrevit frigore sanguis. 905
is ipse viri vacuum per inane volutus
tium evasit totum neque pertulit ictum.
in somnis, oculos ubi languida pressit
uies, nequiquam avidos extendere cursus
lemur et in mediis conatibus aegri 910
ıus; non lingua valet, non corpore notae
ıt vires nec vox aut verba sequuntur:
ıo, quacumque viam virtute petivit,
ım dea dira negat. tum pectore sensus
ır varii, Rutulos aspectat et urbem 915
ırque metu telumque instare tremescit
ɔ se eripiat, nec, qua vi tendat in hostem,
rus usquam videt aurigamque sororem.
i telum Aeneas fatale coruscat
fortunam oculis et corpore toto 920
intorquet. murali concita numquam
ɔ sic saxa fremunt nec fulmine tanti
ıt crepitus. volat atri turbinis instar
dirum hasta ferens orasque recludit
ɛt clipei extremos septemplicis orbis. 925
ium stridens transit femur. incidit ictus
ıd terram duplicato poplite Turnus.

ıxumque. Die Partikeln ıd *ne* werden häufig einem ıgehängt, welches zwei ɛrn angehört, wie Hor. sat. *insanum te omnes pueri ıe puellae.* 180: *uter aedi- ɔe — praetor.*

ɛnua. Die Verschleifung der folgenden Kürze nach velche von Natur kurz erst durch die Synizesis deu, hat Vergil nur in s des 1. und 5. Fusses et. — *gel. concr. fr. s.*, , 395.

ıc. p. inane. vgl. E. 6, zu G. III, 124.

que pert. ict., „und über- ɛn Schlag nicht," vgl. A. Sil. Ital. V, 326: *letalem ·tum.*

908. *ac vel.*, vgl. Hom. Il. XXII, 199—200.

909. *ext. curs.*, δρόμον ἐκφέρειν, ἐκτανύειν.

913. *quac. v. virt. pet.*, „wo er auch Bahn durch Tapferkeit sucht."

914. *dea dira.* s. oben v. 865—66.

920. *sort. fort.*, „messend des Wurfes Erfolg"; vgl. Hom. Il. XXII, 321.

921. *mur. torm.*, d. i. von der *ballista*, einer Wurfmaschine zur Zertrümmerung von Mauern.

923. *diss. crep.* ist gesagt nach der Analogie von *sonus rumpitur*, *frangitur* und heisst also: das Krachen ertönt.

926. *incidit*, d. h. er sinkt auf die Kniee, nicht *concidit*, er sinkt zu Boden.

927. *duplic. popl.*, s. zu A. XI, 645.

consurgunt gemitu Rutuli totusque remugit
mons circum et vocem late nemora alta remittunt.
ille humilis supplexque oculos dextramque precantem
protendens 'equidem merui nec deprecor,' inquit;
'utere sorte tua. miseri te si qua parentis
tangere cura potest, oro, — fuit et tibi talis
Anchises genitor — Dauni miserere senectae
et me, seu corpus spoliatum lumine mavis,
redde meis. vicisti et victum tendere palmas
Ausonii videre, tua est Lavinia coniunx,
ulterius ne tende odiis.' stetit acer in armis
Aeneas volvens oculos dextramque repressit;
et iam iamque magis cunctantem flectere sermo
coeperat, infelix umero cum apparuit alto
balteus et notis fulserunt cingula bullis
Pallantis pueri, victum quem volnere Turnus
straverat atque umeris inimicum insigne gerebat.
ille, oculis postquam saevi monumenta doloris
exuviasque hausit, furiis accensus et ira
terribilis: 'tune hinc spoliis indute meorum
eripiare mihi? Pallas te hoc volnere, Pallas
immolat et poenam scelerato ex sanguine sumit.'
hoc dicens ferrum adverso sub pectore condit
fervidus. ast illi solvuntur frigore membra
vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.

930. *ocul. dextr. prot.*, ein Zeugma, wie G. I, 93. A. II, 258. — Die Worte des Turnus vgl. mit denen des Hector bei Hom. Il. XXII, 338—43.

933. *fuit et t. tal.*, vgl. Hom. Il. XXIV, 486 sq.

938. *in arm.*, d. h. mit gezogenem Schwerte.

940. *cunct. fl. s. coep.* Servius: *omnis intentio ad Aeneae pertinet gloriam. Nam et ex eo quod hosti cogitat parcere, pius ostenditur, et ex eo quod eum interemit, pietatis gestat insigne. Nam Euan intuitu* (s. A. XI, 177—80) *Pal tis ulciscitur mortem.*

942. *balteus* wird durch das *cingula* näher bestimmt, denn *teus* bez. auch den Gürtel : Festhalten des Gewandes und : Schutze des Unterleibes.

944. *atque um.*, s. z. A. IX,

946. *haus*, s. z. A. X, 899.

947. *indute*, s. z. A. X, 321

952. Dieser Vers kam schon XI, 831 vor.

ANHANG

enthaltend

lie Abweichungen vom Texte der 3. Auflage der Wagner'schen (W.), der
!. Auflage der Haupt'schen (H.) und der Ribbeck'schen (R.) Ausgabe
nebst Bemerkungen zu einigen Stellen.

Die ersten Worte enthalten den Text dieser Ausgabe. Conjecturen sind durch
in dem Namen des Urhebers hinzugesetztes cj. bezeichnet. Abweichende Lesarten
er 5. Ladewig'schen Ausgabe und kritische Anmerkungen Ladewigs, welche in der-
elben Ausgabe stehen, sind mit L., kritische Anmerkungen des Herausgebers mit
. bezeichnet.

LIB. VII.

4. *signant* — *signat.* R. Die Vergleichung dieser Stelle mit A. VI, !34 f. *qui nunc Misenus ab illo dicitur, aeternumque tenet per sae-ula nomen* führt auf die Vermuthung, dass der Dichter geschrieben hat:

et nunc signat honos sedem tuus ossaque nomen
Hesperia in magna, si qua est ea gloria, servant.

Vgl. Ovid. Met. XIV, 433: *fama tamen signata loco est.* S.

26. *roseis* — *variis.* R. *croceis.* H.

32. Weil dies die einzige Stelle im Verg. wäre, wo die erste Silbe von *supra* kurz ist, so vermuthet R., dass Verg. hier *circum sŭpe-raque* geschrieben habe. Gegen diese Vermuthung spricht, dass Vergil lateinische Worte von der Quantität eines 3. Päon nicht an das Ende des Hexameters zu setzen pflegt. Ein anapästisches Wort mit angehängter Partikel findet sich an dieser Stelle in keinem Verse. S.

72. *ut* — *et* W. R. H., ebenso L. in der 5. Aufl. Die Voraussetzung, dass Latinus das Opfer darbringt, macht es nöthig *ut* zu lesen, damit die Härte, welche in dem Wechsel des Subjects liegt, gemildert werde. S.

74. R. meint, Verg. habe anfänglich die Schilderung des *monstrum* mit diesem Verse abgeschlossen, später aber dieselbe durch die Verse 75—77 mit der Absicht, v. 74 zu streichen, erweitert.

99. *ab* — *a.* R.

110. *ipse* — *ille.* W., doch s. Dietsch theol. Verg. p. 25, n. 192.

125. Ich habe geglaubt *ancisis* nicht gegen die Autorität aller Handschriften und Herausgeber beibehalten zu können. Auch Servius kann

nicht *ancisis* gelesen haben; seine Interpretation ist ganz darauf berechnet, das hier auffallende *accisis* zu rechtfertigen. Aber waren denn die *dapes* des Aeneas und seiner Genossen nicht *accisae*, als sie in der Noth die Tische angriffen? und kann diese Hindeutung auf das Dahinschwinden ihrer Vorräthe entbehrt werden, ohne dass die Weissagung der Celaeno (A. III. 255—257) unerfüllt bleibt? Aus der Stelle Lucr. III, 660, in welcher *ancisus* beschnitten heisst, kann zur Erklärung unseres Verses nichts entnommen werden. S.

129. *exiliis* — *exiliis*. R.

134. R. erklärt prol. p. 82 das Hemistichium *et vina reponite mensis* für unecht, weil die *mensae* nach v. 116 bereits vertilgt und die Becher überhaupt noch nicht weggeräumt waren: allein dass die Troer die Tische verzehrt hatten, ist v. 116 nicht gesagt, sondern nur, dass sie den Anfang damit gemacht hatten (*consumimus*), also noch immer Platz für die Pokale da sein konnte. Der 2te Grund R.'s wird hinfällig, sobald man *reponere* so nimmt, wie es in der Anm. erklärt ist. Ueber die Bed. der Partikel *re* in vielen Zusammensetzungen ist zu vergleichen, was Obbarius im Phil. XI. p. 653—56 auseinander gesetzt hat. L. — Die Vermuthung R.'s ist auch aus dem Grunde unstatthaft, weil Vergil einen Halbvers ohne deutlich erkennbaren metrischen Schluss nirgends hat stehen lassen. S.

146—147. R. verwirft in den prol. p. 82 diese beiden Verse mit d. W. *nam „epulas instaurare" unde tantum licuit Teucris, postquam consumptis aliis ne Cereris quidem quadris parcere penuria adegit edendi?* Auf diese Frage ist zu erwidern, dass die Troer nur die zu diesem Mahle aus den Schiffen genommenen Speisen verzehrt hatten, keineswegs aber, dass sie nicht noch andere Vorräthe in den Schiffen gehabt hätten. Von diesen tragen sie jetzt, wo sie wissen, dass sie das Ziel ihrer Reise erreicht haben, um die Wette herbei. Streicht man diese beiden Verse, so fehlt jede Andeutung über den Eindruck, den die vernommene Nachricht auf die Troer macht. L.

179—80. Gent. annot. crit. in Verg. Aen. p. 37—38 will für *imagine* schreiben: *tegmine* und schlägt ausserdem folgende Umstellung vor: *Saturnusque senex, curvam sub tegmine falcem Vitisator servans* cet. Gent theilt also mit Peerlk. die Ansicht, dass nur Saturnus, nicht Sabinus, als *vitisator* bekannt gewesen sei, doch s. Preller. röm. Myth. p. 638. L.

207. *penetrarit* — *penetravit*. R.

211. *addit* — *auget*. R.

220—21. Die Interpunction nach Klouček. Miscellen zu Hor. u. V. p. 8. Hinter v. 242 nimmt R. eine Lücke an.

307. *Lapithas* und *Calydona merentem* — *Lapithis* und *Calydone merente*. R.

321. Fur *suus* proponirt Gent p. 39: *fuit*.

363. *at non* — *an non*. W. R. L. — *at non*. H. Der Unterschied zwischen der Ankunft des Aeneas und des Paris war so evident, dass Amata unmöglich fragen konnte: „oder kommt etwa nicht so Paris nach Lacedämon?" S.

375. Die Interpunction nach Geist. Blätt. f. d. b. G. X. 7, 228.

377. *immensam*, welches L. nach Heyne's Vorschlag mit R. geschrieben hatte, lässt sich nur gezwungen mit *sine more* vereinigen; *immensam* entspricht durchaus der durch v. 170—172 erweckten Vorstellung von der Grosse der Stadt. S.

395—96 hat R. nach Peerlk. umgestellt.
412. *tenet — manet.* R. L.
416. *voltus — cultus.* R.
430. *arma — arva.* R. (Peerlk. cj.)
444. *gerent — gerant.* W. Der ind. fut. enthält eine schärfere und ırum hier angemessenere Abfertigung der Calybe: die Männer werden hon, ohne sich um solch Weibergeschwätz zu bekümmern, über Krieg ıd Frieden entscheiden, müssen sie doch im Kriege ihre Haut selber ı Markte tragen. L.
450. Für *et geminos* verlangt Gent p. 40: *atque omnis.*
459. *perfudit — perfundit.* R.
497. *direxit — derexit.* R.
514. *intendit — incendit.* W.
523. *direxere — derexere.* R.
543. *caelo conversa — caeli convexa.* R., der den Ausfall eines Verıms, wie *adpetit,* annimmt. — Die Unmöglichkeit eine von den drei esarten zu erklären, über welche schon die römischen Commentatoren estritten haben (*caeli conversa, convexa, convecta*), nöthigt zur Anıhme einer alten Corruptel. S.
546—47. Ueber die Interpunction der St. s. Wagn. im Philol. Suppl. p. 419.
562. *supera — super.* R.
598. 'Gent p. 41 will für *omnisque in limine portus* schreiben: *ımque ipse in limine mortis.* Ich halte an meiner von Wagn. lectt. 'erg. p. 407 bekämpften Conjectur *non* f. *nam* fest, da ich mich von er Richtigkeit der hdschr. Ueberlieferung, bei der W. und R. bleiben, icht überzeugen kann. Wenn W. in s. Ausg. sagt: *consolatur se Lainus mortis propinquitate: Te, Turne, manebit poena, non me; nam ıihi parta quies,* so scheint es ja fast, als solle *quies* die Todesruhe beeichnen; dann aber hätte Latinus doch nicht sagen können: *mihi parta st quies*, da er ja noch lebt, also nicht mit voller Bestimmtheit beıaupten kann, dass er nicht auch noch die Folgen der Verblendung einer Unterthanen persönlich werde tragen müssen. Und wenn man ıuch *quies* nicht von der Todesruhe, sondern von der Gemüthsruhe, von lem heiteren Lebensabend versteht, wie kann davon bei dem Latinus lie Rede sein? Zieht er sich auch vom Kampfe und der Leitung des Krieges zurück, so wird er doch fortwährend, wie aus den folg. Büchern erhellt, von allen Seiten bestürmt, sich gegen die Trojaner zu erklären, er schickt eine Gesandtschaft zum Diomedes, er präsidirt dem Kriegsrathe, kurz er ist fortwährend in Unruhe und Bekümmernis. Daher ist auch lie Wagn.'sche Erklärung der folg. W.: *securitas omnis mihi in promtu est* nicht richtig. Und wenn endlich Latinus nach der Wagn.'schen Erklärung auch erkennt, dass er in der jetzigen Lage auf ein *felix funus* verzichten müsse, so gewinnt dieser Verzicht bei der Wagn.'schen Auffassung den Schein der Gleichgültigkeit.' L. — Ich habe die Worte L.'s vollständig hergesetzt. Ich glaubte dies bei dem Gewicht, welches er auf die cj. *non* legt, ihm schuldig zu sein. Dass ich ihm nicht beistimmen kann, zeigen die Worte der Anm. z. d. Stelle. S.
624 sq. Gent p. 43: *Pars pedes ire parat; campis pars ardua latis Pulverulentus eques furit.*
624—627. Diese Verse hatte L. nach Ribbeck's Vorgange (*lect.* Verg. p. 7—8) hinter v. 637 gesetzt. S.
642. *acciti — exciti.* R.

Hinter 663 nimmt R. den Ausfall einiger Verse an, in denen die Krieger des Aventinus beschrieben seien.

669 setzt R. hinter v. 666 und ist durch diese Versetzung genöthigt, v. 667 den Ausfall von *os* hinter *impexum* anzunehmen. L. — Die Schwierigkeit, welche aus der Nebeneinanderstellung der beiden Participien *torquens* und *indutus* entsteht, wird durch Versetzung der Verse nicht gehoben. Dass hier ein erklärendes Substantiv stehen müsse, hatte schon Peerlkamp erkannt; aber seine Vermuthung *rictus* weicht weiter als nöthig ist von der handschriftlichen Ueberlieferung ab. Denn schon Servius erklärt *torquens:* die Corruptel muss also sehr alt sein. Nun ist aber auch die Bezeichnung des Rachens ganz unnöthig; denn wenn jemand ein Löwenfell mitsammt den Zähnen über den Kopf zieht, so ergiebt sich von selbst, durch welchen Theil der Kopf bedeckt wird. Ich habe daher angenommen, dass aus *TERGVSQ* durch Verschreibung erst *TORQVES*, dann *torquens* geworden ist. Das erste scheint noch jetzt in einer Handschrift (cod. Bern. 184, vgl. Ribb. III. p. 50) zu stehen. Vgl. auch Prisc. 797 '*indutus terga leonis.*' S.

681. *legio late* — *late legio.* R.

'Die Stelle 695—705 verräth nicht die letzte Hand des Dichters. Um den von mir im Philol. VII. p. 482 angegebenen Uebelständen der St. abzuhelfen, habe ich v. 695 hinter v. 692 gesetzt und das hdschr. *hi* in *is* geändert. W. findet Alles in bester Ordnung, macht die acc. *acies* und *arces* von *habent* abhängig und statuirt ein Zeugma. R. lässt v. 695 an seiner Stelle, nimmt aber hinter demselben den Ausfall eines Verses an, der auch das zu *acies* nothwendige Verbum *ducunt* enthalten habe. Ferner versetzt R. 703—5 hinter 698. Hertzberg nimmt in den Anm. zu s. Uebers. Anstoss an den beiden Gleichnissen und meint, Verg. habe vorläufig beide niedergeschrieben und es späterer Revision vorbehalten, sich für eins von beiden zu entscheiden.' L. — Ich habe geglaubt mich Wagner anschliessen zu müssen. S.

698. Die W. *aequati numero* erklärt Henry im Philol. XII. p. 627: „gleich gemacht durch den Tact, nach der Melodie Tact haltend, im Schritte marschirend, daher: in gleicher Weise gehend."

699. *nubila* — *flumina.* R.

713. Henry im Philol. XI. p. 633 construirt: *horrentes rupes montemque severum Tetricae* und meint, der Ausdruck *montem severum* finde eine genaue Parallele in *amnem severum Cocyti*, G. III, 37. Ganz schön, wenn nicht schon *horrentes rupes* vorherginge und wenn nicht Servius ausdrücklich zu *Severum* bemerkte: *proprium nomen montis est.* L.

737. *tenebat* — *premebat.* W. und R.

740. *moenia Abellae* — *moenia Bellae.* R.

750. Für *Marruvia* vermuthet L. Müller d. re metr. p. 252: *Marruia.*

757. *in volnere* — *in volnera.* R., allein dieses würde bez., dass die Beschwörungen den Umbro nicht hieb- und schussfest gemacht hätten, während hier gesagt werden soll, dass des Umbro Kunst vergeblich war, als Aen. ihn verwundet hatte, also *in volnere* (= *quum vulneratus esset*). Spitta p. 16 glaubt in *volnera* durch d. Erkl., *in* c. acc. bez. die Rücksicht, u. der Sinn sei: *cantus somniferi non eum juvere ad depellendam mortem, quae volnus cuspide Dardania inflictum consequebatur* vertheidigt zu haben. Ein Rec. in Zarncke's lit. Centralblatt 1868 p. 113 erklärt sich für *in volnere.* L.

759. *Angitiae* — *Anguitiae.* W.

LIB. VIII.

3. R. proleg. p. 83 verwirft den Vers mit den W.: *non abundat olum, sed perversus est: nam animos prius turbari et saevire iuventutem consentaneum erat, tum demum equos et arma excitari. Ergo ıncis includendus erat,* was R. denn auch in d. kl. Ausgabe von 1867 ethan hat, obgleich ihn doch das Jahr 1866 hätte belehren können, ass sich die Kriegsbegeisterung häufig erst später einstellt, nachdem ıan anfangs nur gezwungen zum Schwerte gegriffen hat. Wir sehen lso aus der Stelle, dass die Latiner anfangs keineswegs für den Krieg :hwärmten. L.

13—14. R. hält die W. *multasque* bis *nomen* mit Peerlk. für unecht.

40—41. s. m. Progr. Ueber einige Stellen des Verg. p. 2. L.

42—49. R. schliesst sich ganz an Heyne an, der in der Meinung, ie W. *nunc qua ratione* in v. 49 bildeten eine passende Fortsetzung on v. 41, alles Dazwischenstehende für eine Interpolation der Freunde erg.'s ansieht. Ich stimme dagegen der Vertheidigung bei, die W. in r gr. Ausg. diesen Versen hat angedeihen lassen, und füge noch hinzu, ıss v. 81 sq. die Echtheit der angefochtenen Verse verbürgen; denn tte gleich Helenus dem Aen. schon A. III, 390—93 dasselbe prophe- it, was ihm hier Thybris mittheilt, so musste diese Prophezeiung doch ;endwie den Lesern ins Gedächtnis zurückgerufen werden, um sich zu klären, inwiefern Aen. in der plötzlich gefundenen Sau mit ihren rkeln ein *monstrum* erblicken solle. Da ferner Aen. den Thybris in 78 um eine Bestätigung seiner Geneigtheit gebeten hat, so ist es türlich, dass er diese in der augenblicklichen Erfüllung dessen sieht, ıs ihm Thybris eben prophezeit hatte. L.

57. Gent schreibt p. 45: *ipse ego te rivis, retracto flumine, du- m.* L. — *ripis* zu ändern ist unnöthig, da der Ort der Bewegung rch den Ablativ bezeichnet wird. Dagegen kann *ripis et recto flu- ne* nicht heissen: „den geraden Weg am Ufer des Tiber hinauf;" denn 94 wird erzählt, dass sie *longos superant flexus.* Jenes müsste durch *to* oder *secto flumine* ausgedrückt werden. Es ist jedoch nicht zu ersehen, dass der folgende Nebensatz *adversum ut superes amnem* der Annahme nöthigt, dass in v. 57 die Hemmung des Stromes durch ı Participium ausgedrückt war. Daher haben schon einige unter den en Erklärern *recto* interpretirt: *edomito, frenato, in tranquillitatem iacto.* Das heisst aber nicht *recto,* auch nicht *retracto,* sondern *ad- icto.* S.

74. Madvig schreibt (Adv. II, 39): *qui te cumque locus.*

78. Gent proponirt p. 46 für *tua numina: tua jam omina.*

98. *ac* kann nicht stehen, wenn man nicht annehmen will, dass V. ıe von Natur kurze, auf *l* auslautende Endsilbe lediglich aus dem ınde als Länge gebraucht hat, weil sie in der Arsis vor der Cäsur stand. ı habe *per* gesetzt, auf welches die Note des Servius führt: *Cum ıros aciemque procul. Palatinum vidit: nec situm praesentem ıiderare debemus. Tunc enim nullis obstantibus aedificiis et Tiberi Lupercal, ut diximus, fluente, facile mons poterat videri Palatinus.* S.

108. *tacitos — tacitis.* R. Das *tacitis,* das bei W. im Texte steht, l nach der praef. p. VIII in *tacitos* geändert werden.

130. *ab — a.* R.

133. Klouček, Misc. z. Hor. u. V. p. 9—10 nimmt Anstoss an *fatis,* ı ihm mit *mea virtus, tua fama* u. *cognati patres* keinen Sinn zu

geben scheint. Darin hat er allerdings Recht, aber *fatis* ist auch nicht mit jenen Subjecten zu verbinden. Was Kl. für *fatis* setzen will: *votis*, passt hier nicht, weil der Ausdruck heiss begehren (*votis velle*) für die Lage des Aeneas viel zu stark, darum unpassend ist. L.

149. Diesen Vers erklärt Peerlk. für unecht, R. klammert ihn ein.

197. *pallida* — *squallida*. R. in der kleinen Textausgabe.

205. Für *furiis* will Henry in Fl. J. B. 95, p. 725 mit Peerlk. schreiben *furis*.

211. *raptos* — *raptor*. R.

213. will Henry in d. Fleckeis. Jahrb. Bd. 95, p. 727—28 *solita* ändern in *saltem*.

223. *oculi* — *oculis*. W. u. R., doch s. die Gründe gegen *oculis* und für *oculi* bei Peerlk.

246. *trepident* — *trepidentque*. W.

247. *in luce* — *luce*. R.

283—84 hat R. als verdächtig eingeklammert.

297. *semesa* — *semiesa*. W. L.

299—300. Kloučck p. 8—10 nimmt eine Störung in der Versordnung an und setzt die beiden Verse 299 u. 300 hinter 295.

382. *numen* — *nomen*. R.

420. *gemitus* — *gemitum*. W.

510. *suo sibi nomine* — *suo sibi munere*. R.

528. *caeli in regione* — *caeli regione*. R.

532—33. Ich halte an der Interpunction fest, die ich in m. Abh. Ueber einige Stellen des Verg. p. 14 zu begründen gesucht habe. W. und R. verbinden dagegen mit den früheren Herausg. *profecto* und *Olympo* mit den vorhergeh. Worten. Gegen die Verbindung *ne quaere profecto* habe ich l. l. geltend gemacht, dass eine Verbindung des *profecto* mit dem imper. der Bed. und dem Wesen dieser Partikel widerspreche, und bin noch nicht widerlegt. Im folg. V. mag ich *Olympo* nicht mit *ego poscor* verbinden, weil diese W. ein böses *omen* enthalten können, das die Römer doch bekanntlich so ängstlich mieden; denn lassen sich die W. auch durch eine Ergänzung von *in proelia, certamina* erklären, so liegt doch die Hinweisung auf den Tod in ihnen näher, wie Peerlk. richtig bemerkt (*poscitur Olympo, Olympus aliquem poscit, qui fiet Divus, moritur, in Olympum vehendus. Ita saepe poetae*). L.

556. Die W. *propius periculo it timor* übersetzt W.: an die Gefahr tritt die Furcht näher heran, was ich trotzdem, dass er diese W. auch lat. und franz. wiedergiebt, nicht verstehe. Aus den von Peerlk. reichlich beigebrachten Parallelstellen scheint mir deutlich hervorzugehen, wie die Alten selbst diese W. auffassten; *periculo* ist also als abl. zu nehmen, den ich jedoch nicht, wie Peerlk., als abl. loci, sondern als abl. causae nehme. L.

569. *finitimo* — *finitimos (nom.)*. R.

579. *nunc, nunc o* — *nunc, o nunc*. R.

581. *sola et sera* — *sera et sola*. R.

582. *complexus* — *complexu*. R.

603—4. W. ist bei seiner früheren Erkl. geblieben, meint, das Lager sei durch den Fluss geschützt gewesen, und die W. *celso de colle* bez. den Standpunkt des Aeneas, doch s. Serv. und Peerlk. L.

610. *egelido* — *et gelido*. W.

620. *vomentem* — *minantem*. R., s. proleg. 322.

630. Einer anderen Vertheilung der einzelnen Bildwerke redet das Wort Kiene im Phil. XXV, p. 590 - 95.

633. *reflexam* — *reflexa*. R.

v. 654 habe ich wieder an seine Stelle gesetzt. Der Kampf (638. 639) hatte *in media convalle duorum montium* (Liv. I, 12) stattgefunden. Das Opfer (639—641) wurde, wie Servius sagt, dargebracht *ante templum Iovis statoris, quod fecerat Romulus, postquam orans elatis armis meruit, ne suus exercitus fugeret*, d. h. an dem gewöhnlichen Eingangsthore des Palatin von der *via sacra*. Die *casa Romuli* gehörte also nicht hierher, sondern in das Bild, welches die Vertheidigung des Capitols durch Manlius darstellte (v. 652—654). S.

667. Die Echtheit der W. *alta ostia Ditis* bezweifelt Spitta p. 10.

670. *his* — *hic*. L. cj. — Die Annahme, dass hier der ältere Cato gemeint sei, wird auch durch die Aenderung des Textes nicht wahrscheinlich. S.

685. Gent schreibt p. 17 für *variisque* — *auratisque*.

693. W. nimmt die W. *turr. puppibus* als Erkl. der W. *tanta mole* und giebt den Sinn der St. so an: *tanta mole navium earumque turritarum instant sibi invicem;* allein hätte Verg. dies ausdrücken wollen, so würde er d. W. *turr. pupp.* durch eine copulative Partikel mit *tanta mole* verbunden haben, denn als Abl. der Eigenschaft lässt sich *turr. pupp.* nicht mit *tanta mole* verbinden. Sodann aber kann das einfache *instant* doch unmöglich für *sibi invicem instant* stehen. L. — L.'s Erklärung der Stelle scheint auch mir die einzig mögliche zu sein. Der Ausdruck *turritae naves*, den wir in Erinnerung an Plut. Ant. c. 66 auf die Schiffe des Antonius zu beziehen geneigt sind, konnte von den Römern, für welche Vergil schrieb, kaum falsch verstanden werden. Denn der Angriff des Agrippa war bereits erwähnt (682—685); in den Versen 689—692 war die Gegenbewegung des Antonius geschildert; *turritae naves* konnten daher nur die künstlich erhöhten Schiffe des Agrippa sein. S.

694. *telisque* — *telique*. L.

LIB. IX.

11. *collectos* — *collectosque*. L. und H.

13. Für *et turbata* proponirt Gent p. 48: *atque orbata*.

17. *et* — *ac*. R.

47. R. will *ut* mit dem nächsten W. *ante volans* verbinden in dem Sinne von *ut qui ante volaret*, doch scheint mir die Verbindung von *ut* mit einem partic., die durch Hor. sat. I, 5, 94: *utpote longum carpentes iter* nicht gedeckt wird, bedenklich. L.

51—52. Im ersten Verse will Gent p. 50: *ecquis, ait*, im zweiten (für *en, ait) inruit* schreiben.

54. *clamore* — *clamorem*. R.

67. *quae via* — *qua vi*. R. cj. Für *et* schlägt Peerlk. *aut* vor. L. — Die Vermuthung R.'s trifft nicht das Richtige, denn Vergil hat nie einen Spondiacus mit einem spondeischen Worte geschlossen. Kappes, welcher *qua via* schreibt, nimmt an, dass *i* mit folgender Länge in der Thesis des 5. Fusses verschliffen sei, eine Art der Synizesis, von der es bei Vergil ebenfalls kein Beispiel giebt. S.

68. *aequum* — *aequor*. R.

In v. 85 sieht R. eine Dittographie der folg. Verse.

91. *neu* — *ne*. R.

123. *animi Rutulis* — *animis Rutuli*. R.

130. *expectant* — *expectans*. W. und R.

132. R. streicht das Comma hinter *milia* und findet in den W. den Sinn: *tot milia efficiunt gentes Italae, quae arma ferunt*. Ich gestehe, nicht zu sehen, wie ein solcher Sinn in den W. liegen könne. L.

140. *nunc* — *non*. W.

Die Verse 146. 147 hat R. und mit ihm L. hinter v. 72 gesetzt. Da sie in ihrer überlieferten Gestalt hier nicht stehen können, so hat Ribbeck v. 146 *sic* für *sed* geschrieben. Durch diese Aenderung wird in den Versen 67—73 der naturgemässe Fortschritt der Erzählung unterbrochen und aus der Rede des Turnus (126—156) der Gegensatz entfernt, durch welchen er von dem Tadel der Feinde (140—143) zu dem Lobe der eigenen Tapferkeit (148. 149) übergeht. S.

155. *patent* — *ferant*. R.

179. *et* — *it*. R.

229. *et scuta tenentes* — *in scuta tuentes*. R. cj.

242. W. ergänzt bei *adfore* als Subjectsaccusativ *nos*: dagegen sprechen folg., grösstentheils schon von Peerlk. angeführte Gründe: 1) der Entschluss, ein Blutbad im feindlichen Lager anzurichten, entstand erst später im Nisus und Euryalus, als sie die günstige Gelegenheit dazu wahrnahmen. 2) die Anführer würden schwerlich die erbetene Erlaubnis zur Reise gegeben haben, wenn die Freunde jetzt schon ihr *πάρεργον* angekündigt hätten, denn dadurch hätten sie ja den Erfolg der Reise in bedenklichen Zweifel gestellt. 3) das folg. *nos* weist auf einen Gegensatz hin und hätte weggelassen werden müssen, wenn die vorhergeh. W. vom Nisus und Euryalus zu verstehen wären. Wenn W. gegen die Auffassung, nach welcher bei *adfore* als Subjectsaccusativ *eum*, näml. *Aenean*, ergänzt wird, bemerkt, dass es den Führern nicht darauf ankomme, wie Aen. zurückkehre, sondern nur, dass er zurückkehre, so ist das allerdings richtig, aber die Hauptsache (die Rückkehr des Aen.) bleibt ja stehen und erhält noch höheren Werth durch die Angabe des Wie. Wenn W. ferner bemerkt, wäre Aen. hier gemeint, so hätte es *hunc* heissen müssen, das hier stehende *hic* aber weise auf den Nisus und Euryalus, so verstehe ich das nicht. L.

24[illegible]. *[illegible]* — *[illegible]*. R.

274. *[illegible] super his* — *insuper his*. W. R. H. — *insuper is*. L. Da die Verbindung von *insuper* mit dem Ablativ in der Bedeutung ausser durch keine Stelle irgend eines Schriftstellers — auch Vitruv nicht ausgenommen — belegt ist, Servius aber ohne Zweifel *his* gelesen hat, so bleibt nur übrig anzunehmen, dass der Anfang des Verses nicht richtig überliefert ist. Unter solchen Umständen dürfte es gerechtfertigt erscheinen, dass ich von der Autorität der Handschriften, die sämmtlich *insuper* geben, abgewichen bin. S.

282. R. schliesst sich an Servius an, der hinter *tantum* interpungirt und zu Anfang des folg. V. *aut* schreibt, so dass der Gedanke ist: nur so viel kann ich versichern, mag mein Unternehmen einen glücklichen oder unglücklichen Ausgang nehmen. L. — Madvig will für *cadat* v. 283 *audit* schreiben. Adv. II [illegible]

348. Anders [illegible] Kvíčala [illegible] nimmt die W. *multa morte rec.* prägnant: er zog das Schwert zurück mit vielem todbringenden Blutverluste.

353. Dieser Vers ist von R. für unecht [illegible]

371. *muroque* — *murosque.* R.

387. *Ac lucos* — *Atque locos.* W. und R., doch ist Letzterer mehr 'eneigt, v. 387—88 für einen späteren Zusatz zu halten. Will man .ieser Ansicht, die viel für sich hat, nicht beitreten, so muss man meiner ınsicht nach meine Conjectur *Ac lucos* annehmen; denn wenn W. *loci* 'on kleinen Flecken verstehen will, so spricht dagegen der Umstand, !ass man von diesen *locis Albanis* doch nicht das Geringste weiss, Vieles aber von dem *lucus Albanus*, dessen Ausdehnung in früheren eiten leicht grösser gewesen sein konnte, als später, so dass auch das 'on der Grösse des *lucus Alb.* hergenommene Argument W.'s nicht Stich ıält. Auf das von Ameis, hom. Kleinigk. p. 16. gegen meine Conjectur vor-;ebrachte Bedenken, dass die Ställe des Latinus doch nicht im Walde ein werden, erwidere ich, dass in grösseren Waldungen sich leicht ein-elne kleine Lichtungen befinden und dass hier solche Fenzen, *stab. :lla* (s. z. A. VII, 512), füglich angenommen werden können. Wenn erner Freund Ameis gegen mich bemerkt, die zu weite Entfernung des ees vom Lager sei mit der gegenwärtigen Situation nicht zu vereinigen, o habe ich ja nicht *Atque lacus* sondern *Ac lucos* vorgeschlagen. L. -Auch H. schreibt *ac lucos.* Geertz dagegen schlägt vor: *atque locis.* ladv. Adv. II, 40.

400. *hostes* — *enses.* W. und R.

403. *altam Lunam* — *altum, Lunam.* R. nach einer sehr wahr-:heinlichen Vermuthung Bergk's. *Lunam sic* — *Lunam et sic.* W.

418. *it* — *iit.* W.

449. Gent will p. 51. für *pater* schreiben: *patens.*

485. *data* — *date.* W.

486—90. Woher ich die von L. geänderte Ordnung der Verse wieder-:rgestellt habe, ergiebt sich aus der Note zu dieser Stelle. In v. 486 ıbe ich aber geglaubt, die auch von H. gebilligte cj. des Petrus Bembus *ınere* aufnehmen zu müssen, weil das Adjectivum *funerus*, von welchem :rvius *funera* ableitet, sonst nicht nachgewiesen ist und das Substan-vum mit *tegens* nur durch eine gewaltsame Umstellung der Verse ver-ınden werden kann. Denn naturgemäss folgt auf das Zudrücken der ugen *(pressive oculos)* und das Waschen der Wunden *(vulnera lavi)* ıs Bedecken mit dem Todtenkleide *(veste tegens).* Die Erklärung des ıtroeus endlich: *nec te, immo tua funera, produxi,* welche R. billigt, gt der Mutter eine mindestens unschöne und der Situation nicht ent-ırechende Correctur des Ausdrucks in den Mund. S.

513. *quos.* Der nothwendigen Gedankenfolge entspricht weder die A. der Handschriften *cum,* noch die cj. R.'s *num.* Auch Schrader ıt mit seinem Vorschlage *quam* schwerlich das Richtige getroffen. enn dass die *tecta acies* nicht alle Schläge glücklich aushält, zeigt ch sogleich (v. 515—517). Es muss vielmehr gesagt werden, dass sie lle bisher aufgezählten *(quos tamen omnes)* Schläge mit Freuden rträgt. S.

584. *Matris* — *matris.* W., der bei *mater* an die auch von Ovid. let. XIII, 750 erwähnte Nymphe Symaethis denkt, doch s. Klausen, en. u. d. Pen. I. p. 473. L.

585. s. O. Jahn im Philol. I. p. 648.

603. *a* — *ab.* W.

623. *contendit* — *intendit.* R.

634. *traicit* — *transigit.* R.

645. *mittit* — *misit.* R.

646. *forma* — *formam*. W.
655. Ameis. hom. Klein. p. 16. erklärt d. St. *par. non inv. armis:* „Apollo beneidet dir nicht den Gebrauch des Bogens"; was wäre das aber für ein Lob des Julus und wie stimmte diese Aeusserung mit dem Vorhergeh.? Beneidet Apollo denn sonst jeden Bogenschützen? L.
676. *armis* — *animis*. R (Peerlk. cj.)
685. *Marus* — *Tmarus*. R.
686. *aut* — *at*. R. cj. Ausserdem hat R. zu Ende von v. 683 und hinter *totis* in v. 686 ein Kolon gesetzt. L.
764. *tergum* — *tergus*. R.
770. *deiectum* — *desectum*. R.
777. hat R. als unecht eingeklammert.

LIB. X.

20—21. R. klammert die W. *feratur* bis *tumidusque* als unecht ein.
24. *fossae* — *fossas*. R.
27. R. klammert die W. *nec non exerc. alter* als unecht ein.
28. *surget* — *surgit*. R.
51. *celsa Paphus atque alta Cythera*. — *celsa mihi Paphus atque Cythera*. R. Ich bin wegen v. 86. bei der Wagn.'schen LA. geblieben. L.
72. *nostra* — *nostri*. W.
83. *et* — *tu*. R. (Markl. cj.)
108. *Rutulusne* — *Rutulusve*. W.
109—10. klammert R. nach dem Vorgange Peerlk.'s, der aber auch v. 111—12 für unecht erklärt, ein.
111. *Rutulos* — *populos*. R.
138. *subnectit* — *subnectens*. R.
140. *dirigere* — *derigere*. R.
144. *sublimem* — *sublimen*. R.
156—58. Nach L. bezeichnet *Ida* die Cybele, deren Bild sich als *tutela* auf dem Hintertheile des Schiffes befand; das *παράσημον* waren die beiden Löwen, und da nun das Hintertheil höher war als das Vordertheil, so bot das Schiff den Anblick des von Löwen gezogenen Wagens der Cybele. S.
179. *Alpheae ab origine* — *Alpheae origine*. R., s. L. Müller de r. metr. p. 278.
186—88. *ignarus* — *Cinyre, et* W. R. H. — *Cinyra et* L. — Durch Madvig's Auseinandersetzung (adv. II, 41) ist mit der Evidenz, welche überhaupt in kritischen Untersuchungen dieser Art zu erreichen ist, nachgewiesen, dass *Cinyre, Cinire, Cinere, Cinyrae, Cinere, Cumarre, Cunare* Lesarten der Handschriften und des Servius sind, die sich in keiner Weise erklären lassen, dass vielmehr alle diese Andeutungen eines zweiten mit *Cupavo* verbundenen Namens entfernt werden müssen, wenn wir den Text des Vergil erkennen sollen. Was er selbst vorschlägt, entspricht diesem Zwecke nicht. Denn *sine re et* hat Vergil nicht schreiben können, da er in der Aeneis zwar *sum, me, mi, tu, te, se, qui, quem, quae, quam, iam, nam, si, cum, de, dum, num, tum, ne, tam,* aber nie ein einsilbiges Substantivum elidirt hat (vgl. Schultz. Beiträge zur lateinischen Metrik. Danzig. Progr. d. Gymn. 1872 p. 8). Trotz aller Mannigfaltigkeit der Ueberlieferung ergiebt sich

ın doch mit einiger Wahrscheinlichkeit, dass Vergil hier ein Wort ge-
:hrieben hat, in welchem die Buchstaben C, oder ein ihm ähnlicher,
IAR vorkamen. Auf diese Indicien hin habe ich *ignarus* geschrieben.
ehmen wir an, dass der erste Fehler darin bestand, dass statt IGNARVS
eschrieben wurde CINARVS, so erklärt sich die Verlegenheit der Ab-
:hreiber und die Entstehung der in den Handschriften vorliegenden
esarten von selbst. S.

190. Für *sororum* empfiehlt Gent p. 53: *sonoram.*

193. Zur Rechtfertigung meiner Erkl. der partic. *linquentem* und
:quentem s. m. Auseinandersetzung im Philol. VII. p. 481. L.

237. *ardentis — horrentis.* W.

238. *tenet — tenent.* R.

251. *supera aspectans — super aspectans.* R.

256. *ruebat — rubebat.* R.

270—75. R. vermuthet, dass Verg. beabsichtigt habe, diese Verse
ıf irgend eine Weise hinter v. 261 anzubringen.

280. *viri — viris.* R. Madv. adv. II, p. 42: *in manibus Mars;*
'se, viri, nunc coniugis esto quisque suae tectique memor.

281. *referto — referte.* R.

282. Gent vermuthet p. 54: *patrum Audentes ultro.*

283. *egressisque — egressique.* W.

291. *spirant — sperat.* R.

293. *proram — proras.* W.

303. *vadi — vadis.* W.

317. *quod — quo (= quorsum)* und Fragezeichen hinter *parvo.* R.

366. Madv. adv. II, p. 43: *asper aquis.*

366—67. Diese Stelle hätte Verg. bei späterer Feile gewiss geändert;
er Relativsatz sollte sich unmittelbar an v. 364 anschliessen, damit
ıan nicht in Versuchung komme, *quis* auf das zunächst vorhergeh.
atio sequaci zu beziehen. Nach einer Interpolation aber sieht d. St.
icht aus, dagegen spricht schon der elegante Gebrauch der Part.
uando; darum darf man nicht mit Peerlk. schreiben: *pedestris, Aspera*
quos natura loci dimittere suasit, Ut vidit Pallas cet. *Nunc prece*
:t., so geistreich die Vermuthung auch ist. L.

388. *Sthenium — Sthenelum.* W.

390. *arvis — agris.* R.

401. *direxerat — derexerat.* R.

417. *cavens — canens.* W.

458. Madv. adv. II, p. 43: *ausus.*

478. Madv. adv. II, p. 44: *tinxit.*

486. *volnere — corpore.* R. für *de volnere* will Ditzen, pag. 5 *de*
ɔrpore.

512. *tempus, versis — versis tempus.* R.

522. *at — ac.* R.

536. *orantis — oranti.* R.

539. *armis — albis.* L.

558. Gent p. 56 proponirt: *Condet humo patria, atque ornabit*
:embra sepulcro.

585. W. hält die W. *iaculum nam torquet in hostem* für einen
ɔäteren Zusatz.

588. *aptat — aptet.* R.

607—8. Gent p. 57: *Non, germana mihi* cet. *Venus (haec te*
ententia fallit).

621. *fatus* — *fatur*. R.
709. *multosque* — *multosve*. R.
712. *propiusque* — *propiusve*. W.
713—19 Die Reihenfolge der Verse nach Scaliger.
742. *quae* — *quem*. W.
751. R. setzt nach Peerlk.'s Vorschlag hinter *peditem* einen Punkt.
754. *insidiis* — *insignis*. W. und L.
785. *transit* — *transiit*. W.
796 *proripuit* - *prorupit*. R.
817. *transit* — *transiit*. W. *Transilit*. R.
824. *strinxit* — *subiit*. W. und R.
838. Madv. adv. II, p 44: *in pectora*.
857. *quamquam vis a. v. tardat* — *quamvis dolor a. v. tardet*. R. (Peerlk. cj.)
862. *cruenta* — *cruenti*. R.
881. *nam* — *iam*. W.

LIB. XI.

80. R. vermuthet, dass Verg. die Absicht gehabt habe, diesen Vers zu streichen, nachdem er den Inhalt desselben nachträglich durch die Verse 78—79 und 83 84 erweitert habe.
82 *flammas* - *flammam*. W.
85—87. R. setzt hinter *Acoetes* in v. 85 ein Kolon und nimmt nach v. 87 eine Lücke an. Mir misfallen die beiden Verse 86-87; wer von Andern geführt wird, der ist an der freien Bewegung seiner Arme gehindert und kann also seinen Schmerz nicht auf die v. 86 angegebene Weise äussern, kann vollends nicht, wie v. 87 gesagt wird, sich auf die Erde werfen, ein Unternehmen, von dem Acoetes ja überdies, um den Zug nicht aufzuhalten, von seinen Begleitern zurückgehalten werden musste. L. — Diese Bedenken werden durch die Annahme gehoben, dass der Dichter den *Acoetes* nicht schildert wie er in dem Zuge geht, sondern wie er zu dem Zuge geführt wird. S.
94. *processerat* — *praecesserat*. R.
136. *pinos* — *pinus*. R.
145. *iungit* — *iungunt*. L.
152. R. setzt hinter *parenti* ein Komma und erklärt: *quae mihi promiseras ut cautus fores non congruunt cum his quae nunc video*, was auf die Erklärung Jahn's in der 1. Ausg. *(sed promiseras fore ut cautius te traderes Marti)* hinausläuft; aber einmal wird durch diese Interpunction eine sehr künstliche Erklärung nothwendig gemacht und dann, meine ich, liegt es nicht in dem Charakter eines griech. oder röm. Helden, seinem in den Krieg ziehenden Sohne ein solches Versprechen abzunehmen. Ich beziehe vielmehr die W. *non haec dederas promissa parenti* auf Aeusserungen des Pallas über die Freude, die der Vater empfinden werde, wenn er (Pallas) ruhmbedeckt aus dem Kriege zurückkehre, Aeusserungen, die jeden Gedanken an den Tod ausschlossen. L.
168. *iuvabit* — *iuvaret*. W., allein der Gedanke: „ich würde mich über deinen Tod trösten, wenn du viele Feinde erschlagen und dem Aen. die Herrschaft über Latium verschafft hättest“ würde, wenn auch nicht gerade einen Tadel über das Benehmen des Pallas in der Schlacht, doch wenig Zufriedenheit mit der Tapferkeit des Pallas ausdrücken; damit

ɔer stände die Freude, die der Vater gleich in den folg. W. über die nerkennung, die der Tapferkeit seines Sohnes von Seitcn des Aen. zu heil geworden ist, in Widerspruch. L.

193. *hic* — *hinc.* W.

214. Geertz *longe,* vgl. Madv. adv. II, p. 44.

236. *ruuntque* — *fluuntque.* W. u. R.

243. *Diomedem* — *Diomede.* W. u. R.

247. *arvis* — *agris.* R.

264—65. Die von R. vorgeschlagene und von L. angenommene mstellung, durch welche diese Verse hinter v. 268 kommen, ist unmög-ch. Denn Vergil kann nicht nach dem Ulysses mit besonderer Betonung 266. *ipse)* den Agamemnon und dann erst den Neoptolemus, den Ido-eneus und die Lokrer nennen, sondern Agamemnon muss den Schluss achen. Die Frage *invidisse deos* ist nicht von *referam* abhängig, son-ɜrn eine auch in der Prosa häufige Form des Ausrufs, in der ıfinitiv scheinbar unabhängig steht. — Die Worte *Libycone* — *Locros* ält L. aus zwei Gründen für den Zusatz eines Grammatikers: „1) wenn erg. auch manche, Italien betreffende Notizen bringt, deren Quellen ɪs unbekannt sind (vgl. z. B. III, 551. VII, 210. 647. 655. 691. 732), ı ist es mit den griech. Sagen doch anders. Meines Wissens wäre dies e einzige Stelle im Verg., wo auf einen Mythus Bezug genommen wird, ɪn dem wir sonst durchaus Nichts wissen. Ein Grammatiker aber konnte icht in die Versuchung kommen, eine in einer abgelegenen Quelle gefun-ɪne Bemerkung hier einzuschieben, um für die Behauptung des Diomedes ne neue Stütze zu bringen. 2) im Vorhergeh. und im Nachfolg. werden ımer nur einzelne griech. Helden genannt, die für ihre Theilnahme am oj. Kriege später büssen mussten. Seltsam nun nimmt sich unter esen Heroen das Volk der Lokrer aus.“ S.

267. *intra* — *inter.* R.

295. Für *sit magno* vermuthet Madvig adv. II, p. 44 *de magno;* ɔch fügt er selbst mit Recht hinzu: *parum confido.* L. meint, Vergil önne vielleicht geschrieben haben *magni belli* und vergleicht mit dieser L. Sil. Ital. VII, 223: *stat pensata diu belli sententia.* S.

319. Für *atque horum* vermuthet Gent p. 58: *nemorumque.* Madvig lv. II, p. 45 *tesquorum.*

356. *firmes* — *iungas.* W. u. R.

406—7. W. setzt in seiner neuesten Ausg. hinter v. 407 ein Kolon und immt v. 408 als Nachsatz; allein dann durfte im Nachsatze von Drances icht in der zweiten Person geredet werden, während im Vordersatze on ihm in der dritten Person gesprochen war. Auch durfte sich W. ır Rechtfertigung seiner Behauptung, mit *vel* werde hier einfach der ebergang zu etwas Neuem gebildet, nicht auf die Stelle Hor. ep. 12, 13: *el mea cum saevis agitat fastidia verbis* berufen, denn hier bezieht ch *cum,* wie Nauck richtig bemerkt, auf das *cum* in v. 8., so dass iese Stelle gar keine Aehnlichkeit mit der unsrigen hat. L.

425. *variique* — *variusque.* R.

454. Für *maesti* will Gent p. 59 schreiben: *matres.*

455. *ad* — *in.* R.

463. *maniplis* — *maniplos.* R., damit nicht 4 auf einander folg. erse auf *-is* endigen. Da indessen von den besseren Hdschr. nur der alat. den accus. bietet, und Verg. die ὁμοιοτέλευτα nicht ängstlich eidet, so bin ich mit W. bei *maniplis* geblieben. L.

469. *concilium* — *consilium.* R., s. d. Anm.

471-72. *acceperit* *adsciverit* und *adsciverit* — *acceperit*. R. (Peerlk. cj.), aber *generum acceperit* hätte von Latinus doch wol nur gesagt werden können, wenn Aen. um Lavinia geworben hätte. *urbi* nimmt Peerlk. als alte Ablativform, aber Wohnsitze in der Stadt hatte Aen. gar nicht verlangt. L.

487. *rutilum* *Rutulum*. W.

495. Madvig adv. II. p. 45: *aut, adsuetus aqua perfundi, flumine noto emicat.*

527. *recessus* — *receptus*. R.

Die ganze Erzählung von *neque enim* in v. 537 bis *intemerata colit* in v. 584 soll sich nach Peerlk., dem R. beistimmt, nicht für die Diana eignen; während aber Peerlk. vermuthet, diese ganze Stelle sei von Verg. für den Schluss des 7. Buches bestimmt gewesen, glauben Heinrich und R., sie sei erst nach der Vollendung des ganzen Gedichtes von Verg. hinzugefügt. L.

552. *ferebat* — *gerebat*. W. und R., s. d. Anm.

567. Für *ullae* ist nach Peerlk. *villae* zu schreiben, eine Conjectur, die auch R. billigt, jedoch nicht in den Text aufgenommen hat. Aehnlich sagt Sil. Ital. VIII, 320: *non hic domus hospita tecto Invitat patrio, non fidae moenibus urbes Excipiunt*. L.

592. *Italusve* — *Italusque*. L. und R.

607. Diesen Vers hat R. eingeklammert.

609. *substiterat* — *constiterat*. W.

613. *ruinam* — *ruina*. R.

614. *sonitu* — *sonitum*. R., s. d. Anm.

623. R. setzt zu Ende d. V. einen Punkt und zu Ende von v. 628 ein Kolon.

653. *si quando in tergum* — *in tergum, si quando*. R.

654. *dirigit* — *derigit*. R.

656. *securim* — *securem*. R.

671. *suffosso* — *suffuso*. R.

708. *fraudem* — *laudem*. W., s. Kappes in der Eos I. p. 524.

728. *inicit* — *incutit*. R. (Heins. cj.)

742. *offert* — *infert*. W. und R., s. d. Anm.

768. *Cybelae* — *Cybelo*. R.

774. *umeris* — *humero*. W. *sonat* — *erat*. R.

799. *ubi* — *ut*. R.

821. *fida* — *fidam*. R., doch entsteht durch die Aufnahme dieser LA. eine harte Construction, so dass R. selbst erklärt: *vix credo haec tam nuda relicturum fuisse poetam*. L.

830. *relinquens* — *relinquont*. R.

835. *Tyrrhenumque* — *Tyrrhenique*. W. und R. Ich weiss nicht, mit welchem Rechte W. in den lectt. Verg. p 361 behauptet, er habe *Tyrrhenique* nach dem Medic. geschrieben, da in der grösseren Ausgabe W.'s und auch von R. gerade *Tyrrhenumque* als LA. des Medic. angeführt wird. L.

839. *multatam* — *mulcatam*. R., aber gleich die folg. W. in v. 841—42 sprechen für die LA. *multatam*. L.

854. *fulgentem armis* — *laetantem animis*. W. und R. Wenn W. in der gr. Ausg. behauptet, Verg. könnte nicht *fulgentem armis* geschrieben haben, da das folg. *vana tumentem* durch die Aehnliches mit einander verbindende Partikel *ac* an das Vorhergeh. gereiht sei, *fulgere armis* aber und *vana tumere* Nichts mit einander gemein habe, so möchte

:h dagegen aus demselben Grunde die von W. aufgenommene LA. beämpfen, denn wer sich nur innerlich freut (*animo laetatur*), der will eine Freude nicht Andere merken lassen, bläht sich also nicht eitel uf. Dagegen passen *fulgere armis* und *vana tumere* gut zusammen, ıdem das erstere nur dann in stattlicher Weise geschehen kann, wenn :iner sich stolz aufrichtet und in dieser Haltung daherschreitet. Ich ıatte in meiner Ausg. zur Vertheidigung der von mir aufgenommenen ıA. bemerkt, dass die Opis den Arruns, nach dem sie gespäht hatte, an einer Rüstung wiedererkenne. Wenn W. in Bezug darauf fragt: *Num ;itur etiam ex vano tumore potuit nosci?* so stehe ich nicht an, iese Frage zu bejahen; jeder *tumor* ist sichtbar, und wer von Dünkel ufgeblasen ist, kann an Gang und Haltung wol erkannt werden. L.

855. *dirige — derige*. R.

882. *intra — inter*. W. und R., aber *inter tuta domorum* würde nur enselben Begriff, der schon durch das vorhergeh. *moenibus in patriis* usgedrückt ist, wiederholen. L.

892. L ist mit Recht auch in der 5. Aufl. bei der Ansicht geblieben, ıss die überlieferte LA. *monstrat amor verus patriae, ut videre Ca-illam* keinen passenden Sinn giebt. Auch darin hat er Recht, dass er t als Zeitpartikel, nicht als Adverbium der Art und Weise fassen will; denn dem letzten Falle müsste nicht *videre*, sondern *viderant* stehn. Daraus lgt mit Nothwendigkeit, dass er auch mit seiner cj. *ut videre fugam lam* sachlich das Richtige getroffen hat. Gleichwol ist es zu billigen, ıss er sie zurückgenommen hat; denn bei dieser Aenderung bleibt 1. ıgeändert das anstössigste Wort der Stelle: *verus*, welches schon Peerlımp als ein *epitheton hic adeo frigidum ut nihil supra* verworfen ıt; 2. wird dem Vergil eine Elision zugemuthet, von der es bei ihm gl. Wagner lect. Verg. p. 413. 414) kein zweites Beispiel giebt. Der ehler liegt offenbar in *verus*, an dessen Stelle der Rom. *versus* hat. Dieser pur folgend habe ich für *verus patriae* geschrieben: *patriae, versam*. S.

901. *poscunt — pellunt*. R.

LIB. XII.

24. *arvis — agris*. W. Wenn W. in den lectt. Verg. p. 392 *arvis* erwirft, weil *agri notio complectitur etiam habitationem hominum, on item arvi*, so ist mir diese Behauptung räthselhaft und ich 'eiss nicht, wie W. *arva* fasst an Stellen, wie z. B. E. 1, 3. A. III, 171. II, 537. L.

26. Die Worte *simul hoc animo hauri*, an denen Peerlkamp des ıhaltes und der Form wegen Anstoss genommen hat, kann Vergil nicht eschrieben haben. Er hat niemals die Endsilbe eines anapästischen 'ortes vor der 6. Arsis elidirt und es ist nicht denkbar, dass ein Dichter, :r bereits Tausende der schönsten Hexameter geschrieben hatte, auch ır im ersten Entwurf einen Vers so geschlossen hat, wie er hier über-:fert ist. S.

33. *primus* erklärt Ameis, hom. Klein. p. 17: an der Spitze, als ıführer.

35. *Tiberina — Thybrina*. R.

55. *moritura — monitura*. R.

74. Allerdings sprechen die Worte des Turnus eine ziemlich deut-:he Ahnung seines Todes aus und scheinen insofern mit dem in den :den des Turnus überall stark hervortretenden Selbstgefühle in Wider-

spruch zu stehen, doch ist darum nicht mit Peerlkamp und Hertzberg *mortis* in *Martis* zu ändern, denn jene Todesahnung entschlüpft dem Turnus ganz unwillkürlich, zeigt uns, dass er im Innern die Ueberlegenheit des Aen. sehr wol anerkennt, dass ihn aber sein Stolz zurückhält, dies Geständnis sich selbst und Anderen zu machen. So enthalten denn diese Worte den Schlüssel zu dem späteren Benehmen des Turnus im Kampf mit dem Aeneas. L.

89. Döderlein, hom. Gloss. Bd. 2. p. 200 erklärt *cornua cristae:* die getheilten Büschel des Helmbusches.

130. *telluri* — *tellure*. R.

132. *et* — *ac*. R.

155. Für *quaterque* proponirt Gent p. 60: *utraque*.

170. *saetigerae* — *saetigeri*. R. Das masc., das allerdings in allen codd. steht, scheint durch Erinnerung an A. VII, 17 in den Text gekommen zu sein. L.

176. *precanti* — *vocanti*. W. und R.

201. *medios ignes*, Ameis, hom. Klein. p. 17: 'weil in der Mitte die Glut am stärksten ist.'

218. R. hält diese Stelle für unvollendet, Verg. hätte eine Vergleichung zwischen beiden Helden anstellen müssen. Ich glaube nicht, dass das in der Absicht des Dichters lag, er würde dadurch das Interesse für den Turnus und den Eindruck, den der endliche Sieg des Aen. macht, abgeschwächt haben. Es giebt Fälle, in welchen sich der epische Dichter mit blossen Andeutungen begnügen muss. L.

232. *fatalisque* — *fatalesque*. R. Der Ausdruck *fat. man.* ist verschieden erklärt. „Mit ironischem Doppelsinn nennt Juturna die Etrusker so, die (wie sie es versteht, mit fälschlichem Vorgeben) durch den Orakelspruch zum Siege unter Aeneas' Führung ausersehen, in der That aber dem Schicksal verfallen seien.“ Hertzberg; ebenso Jahn und Wagner. Anders erklärt die W. Ameis, hom. Klein. p. 17: „die verhängnisvolle Schaar, die dem Turnus noch viel Unheil bringen sollte.“ Schwerlich richtig, dem Turnus persönlich brachte nur Aen. Gefahr, den Rutulern überhaupt die Etrusker nicht mehr, als die anderen Feinde. Zudem wären die W. in dieser Bed. hier schlecht von der Juturna gewählt, will sie doch den Muth der Latiner heben, nicht niederdrücken. L.

264. *densate* — *densete*. R.

274. *auro* — *alvo*. R.

310. *clauduntur* — *conduntur*. R.

332. *intonat* — *increpat*. W. und R.

389. *latebras* — *latebram*. R. s. Spitta p. 26.

391. *Iapyx* — *Iapis*. W. Ebenso v. 420. 425.

401. *Paeonum* — *Paeonium*. W. R. L. H. Obgleich auch Servius *Paeonium* gelesen hat, habe ich doch geglaubt, die LA. des Romanus *Paeonum*, zu der R. bemerkt „*fortasse recte*“, vorziehen zu müssen, weil Vergil die Synizesis mit der Elision nur in der Thesis des 1. Fusses verbindet, vgl. E. VIII, 81. G. IV, 243. A. X, 487; XII, 847. S.

408. *subeuntque* — *subeunt* und Kolon hinter *vident*. R. Indessen scheint diese Form der Periode hier nicht recht passend, die W. *subeunt equites* bringen nichts Ueberraschendes, der ganze Satz enthält nur eine nähere Angabe der allgemeinen in v. 406—7. L.

444. *caeco pulvere*. Ameis, hom. Klein. p. 17: „mit finsterer Staubwolke, die in sinnlicher Belebung erscheint.“

470. *relinquit — reliquit*. R.
490. *dirigit — derigit*. R.
495. *sentit — sensit*. R.
515—16. Diese beiden Verse hat R. nach dem Vorschlage Peerlk.'s ı umgekehrter Reihenfolge geschrieben. Die Gründe Peerlk.'s für diese Imstellung sind folgende: 1) es sei nicht abzusehen, weshalb Verg. den onst ganz unbedeutenden Ornytus so genau beschreibe. Dasselbe aber ıat Verg. bei vielen anderen Kriegern, die von einem Hauptthelden geödtet werden (vgl. z. B. A. IX, 545 sq. 581 sq. X, 389. 550. 696. XI, 665. II, 343). 2) *nomen* und *gens* würden besser von Mehreren, als von inem gesagt; aber auch A. VI, 763 steht *nomen*, A. VII, 556 *gens* von inem. 3) durch die Umstellung erhalte man eine nähere Angabe über ie Lycischen Brüder. Das ist allerdings richtig, und auffallend ist es, ass Verg. bei der gewöhnlichen Versordnung diese Angabe schuldig eblieben ist; doch will ich lieber mit W. annehmen, dass Verg. diese t. unvollendet gelassen habe, als mit Peerlk. jene Umstellung vornehen, bei der wir die Namen der Brüder auch noch nicht erfahren. Was eerlk. 4) anführt: *et sic* (durch die Umstellung nämlich) *Echionium* : *Peridia fiunt Graeca, seu Asiatica*, das verstehe ich nicht. Daegen spricht gegen den Peerlk.'schen Vorschlag auch der Umstand, ıss durch diese Umstellung der Parallelismus, auf den ich in der Anm. d. St. aufmerksam gemacht habe, gestört werden würde. L.
520. *limina — munera*. W. und R. *munera* erklärt W. von dem :reben der Mächtigen nach Krieg, Ehre und Geld. Das kann allerngs in *munera* liegen, aber eben weil sich dieser Begriff nicht nothendig an das W. *munera* knüpft, glaube ich nicht, dass Verg. einen so ıbestimmten Begriff hier geschrieben haben sollte, zumal da wir alsınn nicht erfahren würden, weshalb Menoetes trotz seines Widerwillens :gen den Krieg doch sich an dem Zuge betheiligt habe; das aber sagt, enigstens andeutungsweise, die LA. *limina*. L.
605. *floros — flavos*. W., der in den lectt. Verg. p. 362 sich sehr ıtschieden gegen *floros* ausspricht, und zwar aus 2 Gründen: 1) sei e Zahl der Archaismen, die sich im Verg. fänden, sehr beschränkt und :stände fast nur in einigen Casus- und Verbalformen, unwahrscheinlich i es daher im höchsten Grade, dass Verg. ein längst aus der Sprache :schwundenes Wort wieder hervorgesucht haben sollte. Dagegen ist ı bemerken, dass wir, wenn sich das poetische *florus* bei den Dichtern, e wir aus der Zeit von Attius bis Verg. besitzen, nicht wieder findet, :shalb noch keineswegs zu der Behauptung berechtigt sind, das Wort i zu Verg.'s Zeit längst aus der Sprache verschwunden. Ja, selbst :n Fall zugegeben, es wäre weiter von keinem Dichter vor Verg. geaucht, so würde man auch dann noch nicht behaupten können, das 'ort sei zu Verg.'s Zeit den Römern längst fremd oder gar unverındlich geworden, da es ja bekannt ist, dass die Dramen des Attius :ch zu den Zeiten Verg.'s noch aufgeführt wurden. 2) *florus* bedeute ıerhaupt nur schön, und es sei unpassend, in einem Athem von hönen Haaren und rosigen Wangen zu sprechen, beide Substantive ïssten entweder allgemeine oder specielle Attribute erhalten. Dieser ıdel wäre gegründet, wenn *florus* nur ganz allgemein schön bedeu:e; da aber *flos* in tropischer Bedeutung auch den Schimmer, den anz bez., so wird auch *florus* glänzend heissen können. L.
612—13 hat R. als aus A. XI, 471—72 herübergenommen geichen.

617. *caecis terroribus.* Ameis, hom. Klein. p. 17: „mit finsteren Schrecknissen, sinnlich belebt.“ — Für *hunc* schlägt Madvig adv. II. p. 45 *huc* vor.

641. *ne nostrum — nostrum ne.* R.

647. *adversa — aversa.* R.

648. *nescia — inscia.* W.

662. *acies — aciem.* R.

727. *quo v. pond. letum.* Ameis, hom. Klein. p. 17: „wohin sich der Tod durch das Gewicht (der Waage) neige.“ Das folg. *hic* erklärt Ameis: hier: auf dem Kampfplatz.

732 sq. Madvig adv. II, p. 46 schlägt folgende Interpunction vor:
frangitur in medioque ardentem deserit ictu.
ni fuga subsidio, subeat. fugit ocior Euro.

741. *resplendent fragmina — resplendet fragmen.* W.

743. *incertos orbes.* Ameis, hom. Klein. p. 17: „insofern er nicht weiss, wohin er fliehen soll, ob die Kreise zuverlässig sind, um ihn zu retten.“

744. *Teucri densa — densa Teucri.* R.

746. *tardante — tardata.* L. und R. Gent will p. 62 d. W. *tardata sagitta* ändern in: *Turnum ante se agentem.* — Ich habe *tardante* vorgezogen, weil Servius zu v. 747 schreibt: *Cursumque recusant; retardant, scilicet genua quae impediebat vulnus illatum sagitta. Sane perite facit. ut gladio non utatur Aeneas, sed hasta eminus dimicare contendat: quia impediente vulnere nec sequi poterant, nec in ictum consurgere.* Da nach ihm *sagitta* hier = *vulnus illatum sagitta* ist, so entsprechen die gleich darauf gebrauchten Worte *impediente vulnere* genauer der 2. LA. des Med. *tardante*, als der 1. LA. derselben Handschrift *tardata*, welche allerdings auch im Pal. Rom. Gud. und Bern. 165 steht. S.

784. *conversa — mutata.* W. und R.

799. Für *ereptum* schlägt Gent p. 63 vor: *expertum.*

801. *nec — ni* und *edat — edit.* R. Ueberdies setzt R. diesen und den folg. Vers hinter v. 832. Und allerdings, schreibt man *ni* oder *ne*, wie die besten codd. haben, so passen die Verse nicht hinter v. 800, wie R. emend. Verg. p. 16 sq. überzeugend dargethan hat; da indessen *nec* vor *te* leicht in *ne* übergehen konnte, so habe ich mich noch nicht entschliessen können, jene Umstellung aufzunehmen. L.

883. *ima — alta.* W. *dehiscat — dehiscet.* R.

884. *demittat — demittet.* R.

893. *clausumque — clausumve.* R.

904. *manu saxumque — manus saxumve.* R.

906. Für *viri* schreibt Gent p. 65: *ruit* und fängt mit *vacuum* einen neuen Satz an.

916. *telum — letum.* R.

918. *aurigamque — aurigamve.* R.

930. *supplexque — supplex.* R.

REGISTER

zu den sprachlichen Bemerkungen.

Berichtigungen.

S. 115 Anm. z. v. 513, Z. 14 lies *cum* statt *num*.
S. 244 Anm. z. v. 473, Z. 10 „ *portic.* statt *portis*.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

